Herald. 13 m

Allgemeine

Schriftenkunde

der gesammten

Wappenwissenschaft,

mit

beurtheilenden, und andern zur Bücher-
und Gelehrtengeschichte gehörenden Bemerkungen
und Nachweisungen,

R

von

Christian Sam. Theodor Bernd,

D. und Professor zu Bonn.

Bernd

Schriftenkunde der gesamten Wappenwissenschaft

2 F Schweinsloch 12

Erster Theil.

Bonn 1830.

Im Besorge von Jo. Aug. Gottl. Weigel, in Leipzig.

Unterzeichnungpreis 3 Rthlr. 10 Sgr. Ladenpr. 5 Rthlr.

35

Collat.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Dem

hohen königlichen Ministerio

der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-

Angelegenheiten zu Berlin,

dem

groß- und freisinnigen Förderer

der Wissenschaften und Künste,

zum Zeichen höchster Verehrung

gewidmet.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Vorwort.

Nicht bloß für die Hauptwissenschaften sind in unsern Tagen eigene Schriftenwerke vorhanden, welche das, was über diese Wissenschaften und zu ihnen gehörend geschrieben worden ist, nachweisen; sondern auch für einzele Zweige derselben und für die Nebenwissenschaften ist in dieser Hinsicht schon mehrfach, und zum Theil vortrefflich, gesorgt. Die Wappenwissenschaft aber entbehrte, einige frühere schwache Versuche abgerechnet, bis jetzt eines solchen, ihrem Umfange und Werthe angemessenen Werkes ganz. Davon darf man jedoch den Grund nicht in ihr selbst suchen. Denn wenn die Wappenwissenschaft hier und da gering geschätzt, oder wol gar verachtet ward: so konnte dies nur eine Folge der Unbekanntschaft mit derselben sein. Die Wappenwissenschaft bewährt sich nämlich ja noch immer als eine sogenannte Hülfwissenschaft für die Geschichte, sie ist mit der Geschlechtforschung, der Siegelkunde, der Münzkunde so innig verbunden, daß man ihrer dabei nicht entbehren kann. Da auch die Wappen insgesammt niemahls außer Gebrauch gekommen, mithin auch ein Gegenstand des öffentlichen, des Lehen- und selbst des gemeinen Rechtes geblieben sind: so nimmt sie auch jetzt noch die Aufmerksamkeit des Rechtsgelehrten in Anspruch. Schien es auch vor einigen Jahrzehenden in einem benachbarten Staate, als wolle man mit dem Wappen- und Lehen-Wesen

die Wappenwissenschaft selbst vernichten, so kamen daselbst doch zuletzt wieder neue Wappen mit den alten auf, und jetzt vollens wird sie auch dort ihr Ansehen ganz wieder erlangen, wie sie es vordem hatte, und wie sie es in England zu keiner Zeit verloren hat, wo man noch in den letzten fünfzig Jahren, ja selbst noch in den neuesten Zeiten für diese Wissenschaft und in derselben mehr gethan und geleistet hat, als irgend sonst wo. In Deutschland, auch in den Niederlanden, finden sich zu den alten Liebhabern der Wappenwissenschaft und zu den Sammlern von Wappen und Siegeln, wie es den Anschein hat, immer mehr neue, da auch hier seit wenigen Jahren neue Wappenwerke theils erschienen theils angekündiget sind.

Der Grund des Mangels eines Schriftenwerkes für die Wappenwissenschaft liegt also außerhalb, darin nämlich, daß gelehrte und sachkundige Männer sich mit ihr nur als mit einer Nebensache beschäftigen konnten, daß es ihnen gänzlich an brauchbaren Vorarbeiten fehlte, und auch an Lust und an Zeit gebrach, ein bisher fast ganz verlassenes und wüst liegendes Feld anzubauen. Jetzt aber, wo der Gegenstand dieser Wissenschaft selbst wieder überall sein altes Ansehen gewinnt oder behauptet, wo dieselbe auf den Hochschulen Preußens neben der Urkundenwissenschaft und der damit verbundenen Siegellehre ein Gegenstand des Unterrichts wiederum geworden ist, geziemt es sich, daß auch sie nicht länger eines Werkes ermangele, aus welchem man den ganzen Umfang derselben, und das, was über Wappen, Ursprung, Geschichte, Gebrauch, Recht ꝛc. derselben und über Alles, was damit in Verbindung stehet, geschrieben worden ist, kennen lerne. Dem Unterzeichneten ist durch seine Stellung diese Angelegenheit so nahe gebracht, daß er es gewisser Maßen als eine Ehrensache betrachtet, das Recht der Wappenwissenschaft, sich den übrigen Wissenschaften an die Seite zu stellen als eine solche, die auch ihre Bedeutung, ja selbst Wichtigkeit hat, und ein ansehnliches Schriftenwesen besitzt,

zu behaupten und zu beweisen, und so zugleich eine Lücke im allgemeinen gelehrten Schriftenwesen auszufüllen.

Wenn es gelingt, dieses Recht in Ganzen ohne Widerspruch zu behaupten und zu beweisen, so ist Alles geschehen, was er wünschen kann, und er findet sich für die unsägliche Mühe und Geduld, und die viele Zeit durch eine Reihe von Jahren, welche die Aufstellung dieses Werkes erfoderte, belohnt. Weit entfernt zu hoffen, daß er, bei fast gänzlichem Mangel an Vorarbeiten, wo er sich das, was er liefert, gleichsam erst schaffen mußte, die Wünsche und Foderungen Aller befriedigen werde, verlangt er nur der Billigkeit gemäß, daß man bei Beurtheilung des Geleisteten niemahls vergesse, daß er ohne Vorgänger, — wenn man nicht etwa Gore, der vor 150 Jahren schrieb, dafür ansehen will — und ohne Hülfen war; daß ihm zwar die Benützung einer schon sehr bedeutenden und im Fache des allgemeinen und besondern Schriftenwesens fast reich zu nennenden Büchersammlung frei gestanden habe, die aber gerade in der Hauptsache hiebei, im Fache der Wappenwissenschaft selbst, der Geschlechtlehre, auch der Geschichte überhaupt und des öffentlichen und landschaftlichen Rechtes ꝛc. andern ältern und reichen Sammlungen, wie dies nicht anders sein kann, noch weit nachstehet, — und daß noch nie eine Sache gleich bei ihrem ersten Erscheinen vollkommen war. Mögen Andere, die für diesen Zweig des Wissens gesammelt haben, oder denen große, in diesem Stücke reiche Büchersammlungen zur Hand sind, Lücken — deren sie genug finden werden, und die, wollten sie dieselben bloß leichtsinnig tadeln, sich freilich leichter tadeln, als vermeiden und ausfüllen lassen, — ergänzen, und somit dieses Werk vervollständigen und verbessern.

Es scheint nothwendig, noch folgende besondere, das vorliegende Werk betreffende Bemerkungen beizufügen:

1. Die Titel der Bücher und Ueberschriften der Aufsätze ꝛc. wie auch die Nachweise, sind mit großer Genauigkeit (selbst mit den Fehlern) entweder aus den Büchern selbst

genommen, (wo man dann etwa bloß darin vom Buchstaben abgewichen ist, daß man nicht gegen Regel und Gewohnheit mit großen Anfangbuchstaben gedruckte Wörter ebenfalls groß schrieb), oder nach zuverläßigen Nachweisungen und Verzeichnissen, deren man oft viele vor sich hatte, gegeben worden. Da in diesen aber sehr oft nicht bemerkt ist, ob Wappenabbildungen oder überhaupt auch nur Kupfertafeln ꝛc. in den Werken befindlich sind, da nicht selten auf den Titeln der Werke selbst davon keine Anzeige gegeben ist, und es auch in der Nähe der reichsten Büchersammlungen nicht möglich sein dürfte, alle Werke zu benützen: so war bei aller Sorgfalt und dem größten Bestreben nach Vollständigkeit und Zuverläßigkeit nicht zu vermeiden, daß — besonders im zweiten Theile — Werke nicht sollten weggeblieben sein, die dort eine Stelle finden konnten und sollten, an andern Orten aber nicht zuweilen Werke angeführt worden sein, die nach der Aehnlichkeit mit andern, oder nach der Gewohnheit ihrer Verfasser Wappenabbildungen haben könnten und sollten, deren aber doch nicht haben. Um hierin so wenig als möglich zu fehlen, sind in der Handschrift viele Schriften, die in dieses Werk vielleicht gehörten, bei denen man aber in Ungewißheit war, gestrichen worden.

2. Die verschiedenen Ausgaben und Drucke sind so vollständig als möglich aufgestellt worden, nach vielfältiger Vergleichung der Gewährmänner, mit Umsicht und sorgfältiger Prüfung, und es kann dreist behauptet werden, daß nicht leicht in irgend einem büchergeschichtlichen oder anderen Werke eine so vollständige Aufzählung derselben zu finden sei, wodurch das gegenwärtige Werk einige Wichtigkeit für die allgemeine Büchergeschichte gewinnen dürfte.

3. Alte und neue bücherwissenschaftliche Werke sind zur Beurtheilung und Gehaltbestimmung der angeführten Bücher benützt worden. Mehre, wie die von Ames, Dibdin, Longman, Watt, C. de la Serna Santander, Barbosa Machado ꝛc. waren jedoch leider zum Gebrauche nicht zu erlangen.

4. Für Liebhaber, welche Bücher kaufen wollen, und um überhaupt zur Vollkommenheit des Werkes mehr hinzuarbeiten, sind die Preise, für ältere Werke die Versteigerungpreise, wie in B. Butl., B. Ludew., B. Uff., B. el. Col. ꝛc. oder solche, wofür sie von Antiquaren wie Lackington, Longman, Weigel und sonst ausgeboten und verkauft wurden (nach Brunet, Ebert, Weigel ꝛc.), oder auch die sie zur Zeit ihrer Erscheinung hatten (wie sie z. B. Georgi anführt), für neuere Werke nach Heinsius, Kayser u. s. w. beigesetzt worden; eine zwar in Ganzen weniger wichtige, aber mühsame und vielen doch sehr willkommene Sache.

5. Ein für alle Mahl es zu sagen, so sind seit der Zeit, wo die Wappen auf Siegel und Münzen gesetzt wurden, die Siegel und Münzen auch wie Wappen zu betrachten, und die Schriften und Bemerkungen über solche Siegel und Münzen erstrecken sich gewöhnlich auch über die Wappen darauf. Darum durften auch Werke mit in Kupfer gestochenen Sammlungen von Siegeln und Münzen nicht ganz übergangen werden.

6. Oft finden sich in den Verzeichnissen bei denselben Ausgaben der Bücher verschiedene Angaben der Druckform, in den einen 8, in andern 12. ꝛc. Dies beruht in dem Umstande, daß bei französischen, englischen ꝛc. Büchern die Zwölftelform (Duodecimo) oft so groß ist, daß sie für kleine Achtelform (kl. octavo) gehalten werden kann und der äußeren Größe nach gehalten werden muß, wenn man nicht auf die Zahlbezeichnung der Bogenblätter unten achtet, was aber meistens unterlassen wird.

7. Einzele Abschnitte des Werkes, wie die von Sinnbildern und Denksprüchen (obgleich gegen das, was die Handschrift davon enthielt, fast um die Hälfte vermindert), von Wappengedichten, Wappenbriefen ꝛc. werden Manchen theils überflüßig, theils einer großen Abkürzung fähig und bedürftig gewesen erscheinen, was man in Ganzen nicht in Abrede stellen will. Dagegen werden diese Abtheilungen, so wie sie

hier gegeben sind, wiederum Andern willkommen sein, und da bei einem Werke, welches füglich nur durch Unterstützung unterzeichnender Liebhaber des Faches ans Licht treten konnte, auf Befriedigung Aller — so weit sie möglich ist — gesehen werden mußte: so werden Beurtheiler des Werkes hiebei, wie bei manchen andern Stücken billige Rücksicht darauf zu nehmen haben.

8. Bei der Ordnung der Länder und Staaten im Werke, hat man auf Entstehen, Fortgang und Verbreitung des Wappenwesens und der Wappenwissenschaft in und aus dem einen auf das andere gesehen, wo dann freilich Mancher urtheilen wird, daß Italien vor England hätte gestellt werden können, auch wol sollen u. dergl., wogegen auch wol nicht viel zu erinnern sein dürfte.

9. Verschiedene Buchstaben in fremden Sprachen mit besonderen Zeichen, wie z. B. ñ und ç (groß, als Anfangbuchstabe) im Spanischen, å und ǻ ꝛc. im Schwedischen, das durchstrichne o im Dänischen u. s. w. haben aus Mangel derselben in der Druckerei zur größern Genauigkeit der Titel nicht angewendet werden können. Eben so fehlte es an der russischen Schrift zu den russischen Titeln.

10. Durch Versetzung verschiedener Nummern an passendere Stellen und Hinzukommen neuer, zu einer Zeit, wo eine neue Benummerung durch das ganze Werk nicht mehr möglich war, ist der zu entschuldigende Uebelstand eingetreten, daß in der Reihenfolge eine Anzahl Nummern weggefallen, anderwärts aber zu den alten neue, mit der unterscheidenden Bezeichnung a, b, c ꝛc. hinzugekommen sind.

Bonn, am 10. Jun. 1830.

C. S. Theodor Bernd.

Verzeichniß der Unterzeichner.

	Abdrücke.
S. Königl. Hoheit der Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen	1
S. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen.	1
S. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich von Preußen.	1
S. Königl. Hoheit der Prinz Heinrich von Preußen.	6
S. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen.	1
S. Majestät der König der Niederlande	10
S. Hoheit der Kurprinz von Hessen	12
Das hohe Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten . . .	50
S. Excellenz der Herr Generalpostmeister und Minister v. Nagler, in Berlin	1

Aachen.

Herr Landrath Bärsch in Prüm	1
— Landrath und Polizeidirektor v. Cöls	1
— Freih. von Pallandt	1

Antwerpen.

— Serrure.	1

Augsburg.

— Antiquar Birett	3
— Geh. Rath, Freiherr von Moll in Mollsheim . .	1
— von Rogister, Lieut. im K. Baier. 1. Lin. Inf. Reg.	1

Berlin.

— Buchhändler Dunker und Humblot . . .	14
— — Enslin	2
— — Oehmigke	1

	Abdrücke.
Das hochlöbliche Generalpostamt	1
Herr Oberst von Stockhausen	1
Bonn.	
Herr Freiherr von Carnap	1
— — v. Fürstenberg-Stammheim zu Stammheim	2
— — v. Harthausen	1
— Professor Heinrich	1
— Geh. Regirungsrath von Rehfues	1
— Hofagent chev. Wolf	1
Bremen.	
— Professor Rothermund	1
Chemnitz.	
— Postmeister Lippe	1
Coblenz.	
— Buchhändler Bädeker	1
— Regirungsrath, Freiherr v. Düring	1
— Buchhändler Hölscher	2
— Freiherr von Salis-Foglis	1]
Cöln.	
— Freiherr von Pallandt zu Wildenburg . . .	1
Danzig.	
— Buchhändler Gerhard	2
Darmstadt.	
— Buchhändler Leske	4
Dresden.	
— Oberrechnungsrath Milhauser	1
— Hofbuchhändler Walther	2
Düsseldorf.	
— Graf Bergh von Trips	1
— Geh. Rath von Hatzfeld	1
— Graf von Hatzfeld	1
— Baron von Knobelsdorf	1
— Präsident, Freiherr von Kylmann	1
— Graf von Metternich	1
— Graf von Nesselrode	1
— Major Roth von Schreckenstein	1
S. Durchl. der Prinz zu Salm	1]

	Abdrücke.
Herr Graf von Schladen, wirkl. geh. Rath	1
— Graf von Spee	1
— Oberstlieutenant von Wedell	1
S. Durchl. der Prinz von Witgenstein	1
Die königl. Landesbibliothek	1

Elberfeld.

Herr Stadtrath A. P. von Carnap	1
— Polizeikommissar. Hellingrath	1
— Buchhändler Schönian	1

Frankfurt am Main.

S. Excellenz der Kön. Niederländ. Generallieutenant, und Bundestagsgesandte, Graf von Grüne	1
S. Excellenz der Minister am hohen Bundestage, geh. Rath Freiherr von Leonhardi	1
Die Stadtbibliothek	1

Frankfurt an der Oder.

Die hochlöbliche königliche Regirung	1
S. Excell. der Generallieut. Freiherr von der Marwitz, auf Friedersdorf	1
Herr Buchhändler Tempel	1

Geldern.

Herr Freiherr Heinrich von der Rhoer zu Offenberg	1
— Graf von Schaesberg zu Schloß Krickenbeck	1
— Baron Carl von Wewelinchoven zu Wolfskal	1

Gotha.

— Buchhändler Müller	1

Grätz.

— Buchhändler Ferstl	1

Greifswalde.

— Buchhändler Koch	1

Im Haag.

M. le baron de Westreenen de Tiellandt, trésorier du conseil suprême de noblesse du royaume des Pays-bas etc.	1
— de Witte van Citters, membre du conseil suprême de noblesse etc.	1

	Abdrücke.
M. le baron Snouckaert de Schauborg, membre du conseil suprême de noblesse etc.	1
Herr Oberbibliothekar Professor Münch	1

Halberstadt.

Herr Graf von der Asseburg in Gunsleben	1
— Oberstlieutenant Baron von Heindel in Nienhagen	1
— Landrath Baron von Hünecken in Dedeleben	1
— Baron von Kotze in Hamersleben	1
— Baron von Kotze, Oberamtmann zu Neuwegersleben	1
— Generalmajor von Krosigk in Nienburg	1
— Gutsbesitzer Meyer, in Adersleben	1
— Oberamtmann Vegel in Heteborn	1
— Amtmann Walther in Wegeleben	1

Halle.

— Buchhändler Anton	1

Hamburg.

— Buchhändler Perthes und Besser	4

Hannover.

— Buchhändler Helwing für die königl. Bibliothek	1

Karlsruhe.

— Buchhändler Groos	1

Königsberg.

— Buchhändler Bornträger	1

Leipzig.

— Buchhändler J. A. Barth	1
— — Kummer	1

Leyden.

— Professor und Bibliothekar Geel	1
Die Universitätbibliothek	1

Liegnitz.

Die Bibliothek der königl. Ritterakademie	1

Löwen.

Herr Bibliothekar und Professor Bernhardi	2
— Professor Freiherr von Reiffenberg	1
Die Universitätbibliothek	1

Abdrücke.

Magdeburg.

Herr Buchhändler Ferd. Rubach 1

Minden.

Die hochlöbliche königliche Regirung 1
Herr Regirungspräsident Richter 1
— Regirungsdirector von Carow 1

München.

— Buchhändler Finsterlin 1

Münster.

Die hochlöbliche königliche Regirung 1
Herr Buchhändler Coppenrath 1
— Pastor Niesert in Velen 1

Naumburg.

Herr Oberlandesgerichtsreferendar. Grabs 1

Neu-Wied.

Die fürstliche Bibliothek 1
Herr von Runkel 1

Nürnberg.

— Buchhändler Riegel und Wiesner 1

Paderborn.

S. fürstl. Gnaden der Fürstbischof, Freiherr von Ledebur 1
Herr Domkapitular Meier 1
— Buchhändler Wesener 2

Posen.

— geh. Regirungsrath Boeck 1
— Regirungs- und Medicinalrath von Gumpert . 1

Potsdam.

— Buchhändler Horvath 3

Saarbrücken.

— Bergamtsassessor Boecking 1

Schönberg [Fürstenthum Ratzeburg.]

— Rector Masch 1

Stralsund.

— von Behr, auf Bränkow 1
— von Beringe auf Landsdorf 1

	Abdrücke.
Herr von Döhn auf Bartmannshagen	1
— Oberst von Hennings, auf Stremlow	1
— Hauptmann von Hintzenstern, auf Zarrentin	1
Frau Baronesse von Kirchbach zu Hohensee	1
Herr Bürgermeister D. Kühl	1
— von Lepel, auf Wieck bei Gützkow	1
— Marinemajor Longé	1
— Reichsgraf von Mellin	1
— Landrath von Mühlenfels zu Grimmen	1
— von Schlichtkrull, auf Engelswacht	1
— von Schütz, auf Jahkow	1
— Postsecretair Voigt	1
— von Wachtmeister, Graf auf Degelsdorf	1
— Kreissekretair von Willich, zu Grimmen	1
Unna.	
— Steuereinnehmer von Gontard	1
Wahn.	
— Freiherr von Els-Rübenach	1
Wernigerode.	
— Regirungsrath Delius	1
Die gräfliche Bibliothek	1
Wien.	
Herr Buchhändler Mörschner und Jasper	2
— Vincenz Ritter von Seydel, Nied. Oesterr. Landstand, K. K. Truchseß u. s. w.	1
— Buchhändler Wallishauser	2
Zürich.	
— Buchhändler Ziegler und Söhne	1

Verzeichniß

derjenigen zu diesem Werke benützten Schriften, welche in der vorangestellten Kürzung vor vielen andern oft in demselben angeführt und nachgewiesen worden sind.

A. D. B. und N. A. D. B.	Allgemeine deutsche Bibliothek. — Berlin u. Stettin 1765 ff. 8. Neue allg. deutsche Biblioth. — Kiel 1793 ff. 8.
A. E.	Acta eruditorum. — Lips. 1682 ff. 4.
ALZ.	Allgem. (Jenaische) Liter. Zeitung etc. 4.
Arn.	Chst. Arndii bibliotheca polit. heraldica sel. Rost. et Lips. 1705. 8.
Ath. Ged.	Athenae Gedanenses etc. accur. Ephr. Praetorio. Lips. 1713. 8.
Ath. Raur.	Athenae Rauracae s. catal. professor. acad. Basil. etc. Bas. 1778. 8.
B.	Le peintre graveur. Par Adam Bartsch. T. I—XVII. à Vienne 1803—1818. 8.
Bad.	Dansk-Norsk histor. Bibliothek etc. Ved Gust. Lud. Baden. Odense 1815. 8.
gel. Bai.	Das gelehrte Baiern etc. von Klem. Al. Baader. 1 B. Nürnb. u. Sulzb. 1804. 4.
gel. Bair.	G. W. A. Fikenscher gel. Fürstenth. Baireut etc. 1—12 B. 2te Aufl. Erlang. u. Nürnb. 1801—1805. 8.
Bandt.	Historya drukarni Krakowskisch i. t. d. przez Jerzego Sam. Bandtkiégo (Krak. Buchdruckergeschichte ꝛc. von Geo. Sam Bandtke). w Krak. 1815. 8.
Bauer od. B.	Bibliotheca libror. rarior. universalis, Oder — Verz. rarer Bücher ꝛc. von Jo. Jac. Bauer. 1—4 Th. Nürnb 1770—72. 8. Supplem. T. I—III. Nürnb. 1774—1791. 8.
Beck.	Repertor. d. neuesten in und ausländ. Literatur — herausg. von Cst. Dan. Beck. Leipz. 8.

Bent.	Historya literatury Polskiey przez Felixa Bentkowskiego. T. I. II. w Warsz. 1814. 8.
B. Aust.	Jo. Nicol. de Vogel spec. biblioth. German. Austriacae. — P. I. II. — Suppl. — L. Gruber. — — Vienn. 1779—1785. 8. 3 voll.
B. Bac.	Cat. de la biblioth. de — Vinc. Bacallar y Lana, marq. de St. Philippe P. I III. à la Haye 1726. 8.
B. Bar.	Index biblioth. qua Franc. Barberinus, card. — suae fam. aedes magnificentiorcs redd. T. I — III. Rom. 1681. f.
B. Bern.	Bibl. Bernensis libror. — catal. T. I. II. Bernae 1764. 8.
B. Bodl.	Catal. impress. libror. biblioth. Bodlejanae in acad. Oxon. Cura et op. Thom. Heyde. Oxon. 1674. f.
B. Bodm.	Verzeich. d. Biblioth. d. H. Frid. Jos. Bodmann. Mainz 1823. 8.
B. Bol. Crev.	Cat. d. liv. de la biblioth. de M. P. A. Bolongaro Crevenna. Vol. I—IV. à Amst. 8.
B. Bourg.	Biblioth. des auteurs de Bourgogne, par M. l'abbé Papillon. T. I. II. à Dyon 1745. f.
B. Br.	Catal. biblioth. Brühlianae. P. I — IV. Dresd. 1750 — 1756. f.
B. Bun.	Cat. biblioth. Bunavianae. T. I—III. Lips. 1750 — 1756. 4.
B. Burck.	Bibl. Burckhardiana. P. II. Helmst. 1744. 8. — Jac. Burckhardi cat. libror. etc. in IV part. distrib. Halae 1753. 8.
B. Burm.	Bibl. Burmanniana, s. cat libror. P. Brumanni. Lugd. B. 1742. 8.
B. Butl.	A catalogue of the libraries — of Butler etc. Vol. I. 1753 8. (mit Preiſen).
B Christ.	Catal. bibl. Christiae a — Jo. Frid. Christio — olim collectae P. I. II. Lips. 1758. 8.
B. de la Cr.	Prem. volume de la biblioth. du S. de la Croix-du Maine etc. à Paris 1584. f.
B. Crev.	Catal. rais. de la collection de livres de M. P. A. Crevenna. Vol. I—VI. 1776. 4.
B. Dub.	Biblioth. Duboisiana, ou catal. de la bibl. du feu le card. Du Bois. — P. I—III. à la Haye 1725. 8.
B. el. Col.	Catalogi libror. ex biblioth. elector. Colon. quae Bonnae fuit publ. auctionis lege Hamburgi venun-

	dandor. P. I. II. Hamb. 1808. 8. (mit Verkaufpreiſen)
B. Frank.	Cat. libror. Henr. Gottl. Franckii. Graizae 1784. 8.
B. Frcf.	Cat. biblioth publ. universit. Francof. ed. J. C. Beckmanno. Frcf. ad V. 1706 f.
B. Gaig.	Supplém. à la biblioth. instructive, ou cat. d. livres du cabinet de feu M. L. J. Gaignat. T. I. II. à Par. 1769. 8.
B. Geb.	Bibl. Geo. Csti. Gebaueri. P. I—III. Gotting. 1773. 1774. 8.
B. Grib.	Bibl. Gribneriana. P. I. II. Lips. 1734. 8.
B. Has.	Cat. bibl. Hasaeanae etc. Brem. 1732. 8.
B. Heins.	Bibl. Heinsiana s. cat. libr. quos — coll. Nicol. Heinsius Dan. f P. I. II. Lugd. B. 1682. 8.
B. Heu.	Bibl. Heumanniana s. supellex libror. — quos Jo. Heumannus de Teutschenbrunn — coll. Altd. 1762. 8.
B. H. n.	N. Antonii bibl. Hispana nova etc. T. I. II. Matriti 1783—1788. f.
B. Hoh.	Bibl. Hohendorfiana, ou cat. de la bibl. de feu M. Geo. Guil. bar. de Hohendorf. P. I – III. à la Haye 1720. 8.
B. Hul.	Bibl. Hulsiana s. cat. libr. quos coll. Sam. Hulsius etc. T. I—IV. Hagae C. 1730 8.
B. Jabl.	Bibl. Jablonovianae. Vol. I—IV. Lips. 1755. 4.
B. Lor.	Calmet bibl. Lorraine etc. à Nancy 1751. f.
B. Lud.	Cat. libror. — Jo. Petri de Ludewig — digess. Jo. Dav. Michaelis c. praef. Csti. Wolfii. T. I — IV. Halae 1745 8. (mit Preiſen).
B. Lux.	Bibl. Luxdorphiana etc. P. I. II. Havn. 1789. 8.
B. Marck.	Bibl. Marckiana. Hagae C. 1712. 8.
B. Meer.	Bibl. Meermanniana s. cat. libr. — quos coll. Ger. et Jo. Meermann. T. I—IV. Hagae C. 1824. 8.
B. Menk.	Cat. bibl. Menkenianae. — P. I — III. Lips. 1755 — 1757. 8.
B. Nap.	N. Toppii biblioteca Napolitana. In Nap. 1678. co laddizioni. In Nap. 1683. f.
B. Pal.	Des fürſtl. Palmiſchen Bücherverſteiger. catalogs 10 und 12te Abtheil. Regensb. 1819 1820. 8 *).
B. Pin.	Bibl. Maphaei Pinelli. Ven. T. I—VI. Ven. 1787. 8.

*) Die hauptſächlich hieher gehörende Abtheilung der Geſchichte

B. Pis.	Bibl. Pisanorum Veneta annott. nonnullis illust. Vol. I—III. Venet. 1807. 1808. 8.
B. Rinck.	Bibl. Rinckiana s. supellex libror. — quos coll. Euchar. Gottli. Rinck. Lips. (1747). 8.
B. Sar.	Bibl. Sarraziana. Hagae C. 1715. 8.
B. Serv.	Cat. d. livres de la bibl. de G. J. Servais. à Malines 1808 8.
B. Sic.	Ant. Mongitore bibl. Sicula. T. I. II. Panormi 1707—1714. f.
B. Sinc.	Bibl. Theoph. Sinceri s. cat. libror. collect. a Geo. Jac. Schwindelio Nor. 1753. 8. (mit Preiſen).
B. Slus.	Bibl. Slusiana — lab. ac stud. Franc. Deseine. Rom. 1690. 4.
B. Sol.	Bibl. s. supellex libror. — quos coll. Adam. Rud. Solger. P. I—III. Nor 1760—1762. 8.
B. Stamp.	Bibl. Stampiana s. designatio scriptor. quae — coll. Henr. de Stampe. P. I—III. Haun. 1791. 8.
B. Tel.	Bibl. Sam. com. Teleki de Szék. P. I—III. Viennae 1796—1811. 8.
B. Thom.	Bibl. Thomasianae s. — thes libror. quos — possedit Gottfr. Thomasius. Vol. I—III. Nor. 1765—1770. 8.
B. Thott.	Catalogi bibl. Thottianae T. I—Vti P. II. Haun. 1789—1791. 8. *).
B. Thu.	Cat. bibl. Thuanae etc. ed. a Jos. Quesnel. Hamb. 1704. 8.
B. u.	Biographie univers. anc. et mod. etc. T. I—LII. à Par. 1811—1828. 8. (Die Biogr. des hommes vivants T. I—V. Par. 1816—1819. 8. iſt ebenfalls benützt worden, gab aber nur ſehr wenige Ausbeute).
B. Uff.	Bibl. Uffenbachiana univ. s. cat. libror. quos — coll. Zachar. Conr. ab Uffenbach. T. I—IV. Frcf. ad M. 1729—1731. 8.
B. Vall.	Cat. d. livres de la bibl. de feu M. le duc de la Valliere P. I. T. I—III. P. II. T. I—VI. à Par. 1783—1788. 8.

und deren Hülfwiſſenſchaften war zur Benützung leider nicht zu erlangen.

*) Auch die letzten Abtheilungen dieſes wichtigen Katal. waren nicht zu haben.

B. te Wat.	Bibl. T e Waterana — Lugd. B. 1823. 8.
B. Zoch.	Bibl. Zochiana, s. cat. libr. quos. — a Car. Frid. de Zocha — digess. Theod. Henr. Tiezmann. Onoldi 1752. 8.
Boh. d.	Bohuslai Balbini Bohemia docta, opus posthumum edit. notisque illustr. ab Raph. Ungar. P. I — III. Prag. 1776–1780. 8.
Br.	Manuel du libraire et de l'amateur de livres etc. par Jacq. Charl. Brunet. T. I—IV. à Par. 1820. 8.
de Bure.	Bibliographie instructive: ou traité de la connoiss. de livres rares et singul. par Guil. Franç. de Bure le jeune. à Paris 1764—1768. 8. 7 voll.
Cat. M. Car.	Cat. de liv. rar. et préc. de la bibl. de feu M. le C. de Marc-Carthy Réagh. T. I II. Paris 1815. 8.
Cat nund.	Catalogi novi nundinarum Francof. ad M. etc. durch Pet. Schmid, Geo. Rabe, Nicol. Basse und andern, vom letzten Viertel des 16 Jahrh. an, bis tief ins 17 Jahrh. hinein. 4.
Cat. Porc.	Cat. de' libri Ital. Lat. e Greci cui si aggiunte un cat. de' libri Franc. ed. Ingl. vendibili nelle librerie di G. M. Porcelli. Nap. 1787. 8.
Cimb. lit.	Jo. Molleri Cimbria literata etc. T. I — III. Havn. 1744. f.
Cr. Rev.	Critical review —. Lond.
Cl.	Bibliothèque cur. histor. et critique, ou cat. raisonné d. livres dificiles à trouver, par Dav. Clement. T. I—IX. à Gotting. et Leipz. 1750—1760. 4.
Czwitt.	Dan. Czwittingeri specimen Hungariae liter. etc. Frcf. et Lips 1711. 4.
D.	J. G. W. Dunkels hist. crit. Nachrichten von verstorb. Gelehrten und deren Schriften ꝛc. 1—3 Th. (Dessau und) Cöthen 1753—1757. 8.
Den.	Wiens Buchdruckergesch. bis 1560 von Mich. Denis Wien 1782. 4.
Draud.	Geo. Draudii biblioth. classica etc. Frcf. 1625. 4. — bibl. libror. Germanic. class etc. Frankf. a. M. 1625. 4. — bibl. exotica etc. Frcf. 1625 4.
Eb.	Allgem. bibliographisches Lexicon von Fried. Adolf Ebert. r. 2. B. Leipz. 1820–1830. 4.
En.	Bibl. Brunsv. Luneburg. hist-polit.-juridica. In: Ant.

	Udalr. Erath conspectus historiae Brunsv. Luneb. univ. Brunsv. 1745. f.
Ersch.	La France litéraire contenant les auteurs Franç. de 1771—1796. par J. S. Ersch T. I—III. Hamb. 1797. 1798. Supplém. T. I. II. jusqu'en 1805. Hamb. 1802—1806. 8. (meiſt mit Preiſen).
Ersch. L d. G.	Literatur der Geschichte und deren Hülfswiss. seit der Mitte des 18 Jahrh. bis auf die neueste Zeit — von J. S. Ersch. Neue fortges. Ausg. Leipz 1827. 8.
Fabr. b. a.	J. Alb. Fabricii bibliographia antiquaria s. introd. in notit. scriptor. qui antiquitt. Hebr Graec. Rom. et Christianas scriptis illustrar. Ed. 3. — aucta stud. et op. P. Schaffshausen. Hamb. 1760. 4.
Feld.	F. K. Felders und F. J. Weitzeneggers Gelehrten-Lexikon der katholiſchen Geiſtlichkeit Deutſchlandes und der Schweiz. 1—3 Bd. Landshut 1817—1822. 8.
Fessm.	Fessmaiers Grundriss der hist. Hülfswiss. Landsh. 1802. 8.
Fop.	Bibl. Belgica, s. viror. in Belgio vita scriptisque illustr. catal. cet. T. I. II. Cura et sud. J. F. Foppens. Brux. 1739. 4.
Franck.	Ger. Ern. de Franckenau bibl. Hispanica histor. geneal. heraldica. Lips. 1724. 4.
G.	Catal. author. qui de re herald. — scrips. a Thom. Gore. Oxon. 1674. 4.
G.	Theoph. Georgi allgemeines Europ. Bücher-Lexikon, in welchem nach Ordnung des Diction. die allermeiſt. Aut. oder Gattungen von Büchern zu finden ꝛc. 1—4 Th. Leipzig 1742. f. 5r Th. in welchem die Frantz. Autt. und Bücher ꝛc. zu finden. Leipzig 1753. f. 1—3 Suppl. ꝛc. Leipzig 1750—1758. f. (meiſt mit Preiſen.)
G. A.	Göttinger Anzeigen von gelehrten Sachen.—Gött.
Giust.	La biblioteca stor. e topopraf. d. regno di Napoli di Lor. Giustiniani. In Nap. 1793. 4.
Gentl. Mag.	The gentleman's magazine or, monthly intelligenzer for the year 1731—1751. und 1777—1797. Lond. 8.
Glas.	Rejestr Rossijskim knigam, geografitscheskim atlasam i pr. — w Knisnych lawkach Iwana Petr. Glasunova. S. Peterb. 1821. 8. (mit Preiſen.)

Gundl.	N. H. Gundlings vollständige Historie der Gelahrheit. 1—4. Th. Frankf. und Leipzig 1734—1736. 4.
H.	Allgem. Bücher-Lexikon oder vollst. Verzeichniß der von 1700—1827 erschienenen Bücher ꝛc. von Wilh. Heinsius — fortgesetzt von C. G. Kayser. 1—7 Bd. Leipzig 1812—1829. 4. (mit Preisen.)
H.	Biblioteca Italiana o sia notizia de' libri rari Italiani — gia compilata da Niccola Franc. Haym. T. I. II. In Milano 1771—1773. 4. (meist mit Preisen.)
Hal.	Gottlieb Eman. Hallers 1—6 Versuch einer crit. Verzeichniß aller Schriften, welche die Schweiz ansehen. Bern 1759—1770. 8.
Hellb.	Das Bücherverzeichniß vor Jo. Chr. Hellbachs Adels-Lexikon 1. 2 T. Ilmenau 1815. 8.
Hor.	A. Horanyi memoria Hungaror. et provincialium scriptis editis notorum. P. I—III. Vienn. 1775—1777. 8.
Huch.	Versuch einer Litteratur der Diplomatik. 1. 2 Buch, von Fried. Aug. Huch. Erlangen 1792. 8.
J.	C. G. Jöchers allgemeines Gelehrten-Lexicon ꝛc. 1—4 Theil. Leipzig 1750. 1751. 4. und
JA.	Dieses Werkes Fortsetzungen und Ergänz. 1. 2 Bd. von J. C. Adelung. Leipzig 1784—1787, und
JR.	3—5 Band von H. W. Rotermund. Delmenhorst 1810. Bremen 1813 und 1816. 4.
Jäck.	Joachim Heinrich Jäck Pantheon der Litteratur und Künstler Bambergs 1—7 H. Bamberg 1812—1818. 4.
Jan.	Daniel Janozki Nachricht von denen in der — Zalusischen Bibliothek sich befindenden raren polnischen Büchern. 1—3 Th. Dreßden 1747. Breßlau 1749 1753. 8.
K.	Csti Gottlob Kaysers Deutsche Bücherkunde etc. 1. 2 Th. Leipz. 1825—1827. 8. (mit Preisen.)
Kreys.	Historische Bibliothek von Ober-Sachsen und einigen angrentzenden Ländern ꝛc. von Geo. Chsto. Kreysig. Dreßden und Leipzig 1732. 8. Neue stark vermehrte und verbess. Aufl. 1 Th. Leipz. u. Görlitz (1749.) 8.
Küst. b. Br.	Biblioth. hist. Brandenburgica script. rer. Brand. maxime Marchic. exhibens a Geo. Gottof. Küstero. Vratisl. 1743. 8.
Küst. acc.	Accessiones ad bibl. hist. Brand. — ed. G. G. Küsterus Ber. 1768. 8.

L. F.	Bibliothèque historique de la France, contenant le cat. d. ouvr. imprimés et manuscr. qui traitent de l'hist. de ce roy, ou qui y ont rapport. — p. — Jac. Lelong. Nouv. ed. rev. corr. et — augm. p. Fevret de Fontette. T. I—V. à Par. 1768—1778. f.
Lack.	A general cat. of books now on sale, by Lackington, Hughes, Harding, Mavor et Jones. P. I—IV. (Lond.) 1817—1818. 8. (mit Preisen.)
Law.	Handbuch für Bücherfreunde und Bibliothekare von Heinrich Wilhelm Lawätz. 1 Th. 2—4 Bd. und 2 Ths 1 Bd. besonders 1 Abth. (darin der lange hieher gehörende Artikel Adel) und 2 Th. 2 Bd. Halle 1788—1795. 8. (meist mit Preisen.)
Lid.	Catal. disputationum in academiis et gymnas. Sueciae atque etiam a Suecis extra patriam habitar. — collectore Jo. Henr. Liden. Sect. I—III. Upsal. 1778. 1779. 8.
Lip. b. j.	Mart. Lipenii bibl. real. jurid. — emend. — aucta et locupl. T. I. II. Lips. 1757. Vol. III. et IV. auct. L. G. Madihn. Vratisl. 1823. f.
Lip. b. ph.	Mart. Lipenii bibl. real. philos. etc. T. I. II. Frcf. ad M. 1682. f.
Lips. b. n.	J. G. Lipsii bibl. numaria etc. Lips. 1801. 8.
Lüd.	Allgemeines Schwedisches Gelehrsamkeits-Archiv unter Gustafs des 3 Regier. 1—4 Th. Herausgegeben von Chsto. Wilhelm Lüdeke. Leipzig 1781—1786. 8.
M. b. h.	J. G. Meuselii bibl. historica etc. Vol. I—XI. Lips. 1782—1803. 8.
M. G. D.	Jo. Geo. Meusel gel. Deutschland. 5te Ausg. 1—8 Bd Lemgo 1796—1800. 8. Mit den Nachträgen 9—22 Bd. Lemgo 1801—1829. 8.
M. L.	J. G. Meusels Lexikon der vom J. 1750 bis 1800 verstorbenen Teutschen Schriftsteller. 1—15 B. Leipz. 1802—1816. 8.
M. L. d. St.	Meusels Litteratur der Statistik. Leipz. 1780. 8.
Mötj.	Catal. duar. insignium bibl. quibus usi sunt — Guil. van Heukelom nec non Akersloot per Adr. Moetjens. Hagae C. 1730. 8.
N.	Cat. d'une nombreuse collection de livres en tout genre, lesquels se vendront dans Berlin par Jean Neaulme. T. I—V. à Amst. et à Berlin 1763. 8. (mit Pr.)

Nich.	Literary anecdotes of the eighteenth century; comprizing biographical mem. of Will. Bowyer etc. and biogr. anecdotes of a considerable number of eminent writers and ingenious artists. By Jo. Nichols. Vol. I—IX. London 1812—1816. 8.
Nyer.	R. Nyerup og J. E. Kraft Almindeligt Litteratur-Lexicon for Danmark, Norge og Island ꝛc. Kjobenh. 1820. 4.
Orl.	Notizie d. scrittori Bolognesi e dell' opere loro stampate e manoscr. raccolte da Fr. Pelleg. Ant. Orlandi. In Bolog. 1714. 4.
P.	Geo. Wolfg. Panzeri annales typogr. etc. Vol. I—XI. Norimb. 1793—1803. 4.
P.	G. W. Panzers Annalen der ältern deutschen Litteratur ꝛc. 1. 2 Th. Nürnberg 1788—1805. 4. Zusätze zu den Annalen. Leipzig 1802. 4.
Pars.	Index Batavicus, of Naamrol van de Batavise en Hollandse Schrijvers. — Met kopere Afbeeldsels door Adr. Pars. Tot Leiden 1701. 4.
Pr. B.	Preußische Bibliothek das ist genaues Verzeichniß der mancherlei Preuß. Scribenten. In: Erläutertes Preußen. 5r Th. (Königsberg 1742. 8.) S. 1—110. 807—856
Quer.	La France littéraire, ou diction. bibliograph. de savants, historiens et gens de lettres de la France ainsi que des littérateurs étrangers qui ont écrit en François, plus particulièrement pendant les XVIII et XIXe siècles. Par J. M. Querard. T. I—III. Paris 1827—1829. 8. (enthalten die Buchst. A—G. mit Pr).
R.	Das Schriftenverzeichniß in: Jo. Paul Reinhards vollständige Wappen-Kunst ꝛc. Nürnberg 1747. 8.
Rep.	Allg. Repertor. der Literatur für die Jahre 1785—1800. Jena 1793—1807. 4.
Reuss.	Alphabetical register of all the authors actually living in Great-Britain, Ireland and in the united provinces of North-America, with a cat. of their publications, from the year 1770—1790. by J. D. Reuss. Berlin u. Stettin 1791. Suppl. and contin. from the year 1790—1803. P. I. II. Berlin u. Stettin 1804 8.
R. B.	Russische Bibliothek zur Kenntniß des gegenwärtigen Zustandes der Literatur in Rußland. Heraus-

	gegeben von Hartm. Ludwig Ehsti. Bacmeister. 1—11 Bd. St. Petersburg, Riga und Leipzig 1772—1787. 8.
Ros. bibl.	Opüt Rossijskoj bibliografii i pr. — Wasiliem Sopikowüm. Tschast 1—4. S. Peterb. 1814—1816 8.
Schm.	Das Schriftenverzeichniß in: Martin Schmeizels Einleitung zur Wappen-Lehre. Jena 1723. 8. — Jena 1734. 8.
Seiv.	Jo. Seivert's Nachrichten von Siebenbürg. Gelehrten und ihren Schriften. Preßburg 1785. 8.
Sen.	Hist. litter. de Genève par Jean Senebier. T. I—III. à Genève 1786. 8.
Sib.	Nic. Pet. Sibbern bibl. hist. Dano-Norvegica s. de scriptor. rer. Dano-Norveg. comm. hist. lit. Hamb. et Lips. 1716 8.
Smit.	Cat. d. biblioteca del sagro mil. ordine di S. Giov. Gerosol. da fra Franc. Paolo de Smitmer — 1781. 8. und Franz Paul von Smitmers — Liter. der geist. und weltl. und Militär- und Ritterorden etc. Neu umgearb. und verm. 1802. 8.
Str B.	Alphabetisches Verzeichniß der in der Rathsbibl. zu Stralsund befindlichen Bücher. Voran eine Nachricht von der Entstehung und Einrichtung der Bibl. ꝛc. Stralsund 1829. 4.
Strieb.	Fried. Wilh. Striebers Grundlage zu einer Hessischen Gelehrten- und Schriftsteller-Geschichte 1—15 Bd. Göttingen und Cassel 1781—1806. 8. fortgesetzt von Wachler und Justi 16—18 Bd. Marburg 1812—1819. 8.
Suec. lit.	Jo. Schefferi Suecia literata s. de scriptis et scriptoribus gentis Sueciae. Opus posth. Holmiae initio a. 1680 excus. nunc — denuo emend. ed. — a Jo. Mollero. Hamb. 1698. 8.
Thieß.	Jo. Otto Thieß Versuch einer Gelehrtengeschichte von Hamburg 1. 2 Bd. Hamburg 1780. 8.
Thom.	Jo. Georg Thomas Handbuch der Liter. Geschichte von Schlesien. Hirschberg 1824. 8.
Tir.	Storia d. letteratura Italiana d. cav. ab. Girol. Tiraboschi. Nuova ediz. T. I—IX. Fir. 1805—1813. 8.
Vogt.	Jo. Vogt cat. hist. crit. libror. rarior. jam curis quartis recogn. et — adauct. Hamb. 1753. 8.
W.	Apparatus literarius s. index libror. lectissimor. quos suo sibi aere coemtos emturientibus offert Jo. Aug. Gottl. Weigel c. ind. Lips. 1821. 4. (mit Pr.)

Warm.	C. G. Warmholtz biblioth. histor. Sueo-Gothica etc. I—XII Del. Stockh. 1782— 8.
We.	Carl Gottlieb Weber Litter. der Deutschen Staatengesch. 1 Th. Leipz. 1800 8.
Weg.	Jo. Reinh. Wegelini bibl. scriptor. rer. Suevicar. auctior et emend. ad med. usque sec. XVIII. producta. In desselben: Thes. rer. Suevicar. etc. T. I—IV. Lindaug. 1756 f. in T. I. p. I—CLXI und Suppl. ad bibl. scr. rer. Suev. in T. II. p. III—XXXVII. Suppl. sec. in T. IV. p. VI—XL.
Will.	Geo. Andr. Will's Nürnbergisches Gelehrten-Lexikon ꝛc. 1—4 Th. Nürnberg und Altdorf 1755—1758. 4. Fortgesetzt von C. C. Nopitsch 1—4 Th. Altdorf 1802—1808. 4.
Zapf.	Augsburgs Buchdruckergeschichte nebst den Jahrbüchern derselben. 1. 2 Th. von Geo. Wilh. Zapf. Mit Kpf. Augsburg 1786—1791. 4.
Zapf A. B.	Augsburg. Bibl. oder hist. krit. litter. Verzeichniß aller Schriften, welche die Stadt Augsburg angehen ꝛc. von G. W. Zapf. 1. 2 Bd. Augsburg 1795. 8.

Uebersicht des ganzen Werkes.

Einleitung. S. 1—6.

1. Nutzen und Werth der Wappenwissenschaft; S. 1.
2. Geschichte der Wappenwissenschaft; S. 1.
3. Schriftenwerke der Wappenwissenschaft. S. 3.

Erster Theil.

Zur Kunde, Lehre und Geschichte des Wappenwesens und der Wappenwissenschaft.

Erster Abschnitt.

Erste Abtheilung.

Untersuchende und abhandelnde Schriften und Aufsätze überhaupt; S. 9—111.

I. Ursprung, Alter des Wappenwesens.

1). Ueberhaupt der Wappen.

(I) Bei den Alten; S. 9.

1. Was die Griechen und vorzüglich die Römer betrifft; S. 15.

1) Von Unterscheide- und Würdezeichen (Wappen) und vom Adel bei den Römern überhaupt; S. 15.

2) Von solchen Zeichen (Wappen) gewisser Stände, Würden, Klassen ꝛc. bei den Römern; und von damit bezeichneten Dingen; S. 20.

3) Von allerlei einzelen Wappenbildern gleichsam. Hiezu dienten:

(1) verschiedene zum Anzuge, zum Schmucke und zur Auszeichnung dienende Stücke; S. 21.

(2) Verschiedene Waffen; S. 25.

(3) Bildnisse; S. 27.

4) Von den Herolden der Alten. S. 29.

2. Was andere alte Völkrr, und besonders die Hebräer betrifft; S 30.

3. Was die Christen der früheren Zeiten betrifft; S. 38.

(II) Bei den Neuern; S. 40.

1. Ueberhaupt, besonders aber der Adelichen; S. 40. 2. Der Nichtadelichen, als: der Gelehrten, ihrer Gesellschaften ꝛc. verschiedener Bürgerklassen; S. 57. 3. Der geistlichen Personen; S. 59 4. Der Frauen; S. 60. 5. Der Reiche, Staaten, Städte ꝛc. S. 60.

(Siegel-) Wappen der Juden. S. 61.

II) Insonderheit.

(I) Vom Wappenschilde, und von Wappenzierden überhaupt; S. 61.

(II) Von dem Helme, den Helmzierden ꝛc. S. 62.

(III) Von den Wappenbildern ꝛc. S. 63. 1. Von Krone, Hut, Zepter ꝛc. S. 64. 2. Vom Kreuze; S. 65. 3. Von einigen andern einzelen Gegenständen; S. 67.
(IV) Von den Ehrenstücken (Heroldfiguren) Beizeichen ꝛc; S. 67.
(V) Von den Farben und Metallen und deren Bezeichnung; wie auch vom Pelzwerke; S. 68.
(VI) Von den Schildhaltern, Wappenmänteln, Wappenzelten, Fahnen und den vormahligen Carrociis; S. 73.
(VII) Von Sinnbildern, Sinn- und Wahl-Sprüchen ꝛc. bei den Wappen; S. 75. 1. Abhandelnde und Lehrschriften; S. 76. 2. Sammlungen von Sinnbildern und Sinnsprüchen; S. 79. 1) Allgemeine; S. 79. 2) Besondere, mit Beziehung auf genannte Stände, Personen; S. 85.
(VIII) Von Kriegslosungen, Feldrufe; S. 90.

II. Von Ertheilung und Erlangung der Wappen; wie auch, von Wappen- und Adel-Briefen. S. 90.
III. Von Aenderung der Wappen. S. 93.
IV. Vom Gebrauche und Mißbrauche der Wappen. S. 94.
1) Ueberhaupt, und in einigen besondern Fällen; S. 94.
II) Insonderheit, und vorzüglich (I) Bei Beweisen der Abstammung und Verwandtschaft vor Gericht und sonst; S. 97. (II) Im Lehenrechte und Lehenwesen; S. 99. (III) Auf verschiedene andere Weise; S. 100.

V. Von den Herolden und dem Heroldwesen. S. 101.
Zur Geschichte des Herold- und Wappenwesens besonders; S. 104. 1. In Deutschland überhaupt; S. 105. 2. Im Preuß. Staate insonderheit; S. 106. 3. In Frankreich; S. 106. 4. In England; S. 107. 5. In Rußland; S. 109.
Anhang. Zur Ausübung der Kunst, für Wappenmahler ꝛc.; S. 110.

Zweite Abtheilung.

Untersuchende und abhandelnde Schriften und Aufsätze mit Bezug auf einzele Länder und Staaten, Fürstenhäuser, Stände, Körperschaften ꝛc.; S. 112.

I. Auf Deutschland.
1) Ueberhaupt.
(I) Als Land; S. 112. (II) Als Röm. deutsches Reich. Von den Wappen u. Insign. überhaupt; 113. Von den Reichskleinoden, in sofern sie besonders auch Wappenbilder geworden sind ꝛc. S. 117. (III) Als deutscher Bundesstaat; S. 121.
II) Insonderheit; in Bezug auf einzele Staaten, Länder, Landestheile, Fürstenhäuser ꝛc.
(I) Oesterreich, mit Böhmen, Mähren ꝛc.; S. 121. Böhmen; 124. Mähren; 125.
(II) Preußen; 125. 1. Preußen überhaupt; 125. 2. Insonderheit 1) das eigentliche Preußen; 127. 2) Brandenburg; 127. 3) Pommern; 129. 4) Schlesien; 129.
(III) Baiern mit der Pfalz; S. 130.
(IV) Sachsen; 133.
(V) Hannover; 137.
(VI) Würtemberg; 138.
(VII) Uebrige kleinere Staaten, Länder und Häuser, nach dem ABC; 140. Anhalt; 140. Anspach und Baireuth; 140. Baden; 141. Berg; 141. Braunschweig; 141. Castell; 142.

Coburg; 142. Geldern; 142. Gotha; 142. Henneberg; 143. Hessen; 143. Hohenlohe; 144. Lauenburg; 144. Lausitz; 145. Lippe; 145. Mainz; 145. Meißen; 146. Meklenburg; 147. Burggrafthum Nürnberg; 148. Oldenburg; 149; Ostfriesland; 149. Oettingen; 149 Stift Quedlinburg; 150. Schaumburg; 150. Thüringen; 150. Weimar; 150 Westphalen, vorübergegangenes Königreich; 150. Würzburg; 150.

(VIII) Reichsritterschaftt; S. 151.

(IX) Städte; S. 151—161.

(X) Gelehrte und andere Körperschaften ꝛc. hohe und mittle Schulen; S. 161.

(XI) Einzele adeliche und nichtadeliche Häuser und Personen (nach dem A B C); S. 161—184.

II. Auf Frankreich, mit Lothringen.

I) Ueberhaupt; S. 184. Von den Lilien besonders; 187

II) Insonderheit, auf einzele Landestheile, Fürstenhäuser, Städte und Familien.

(I) Einzele Landestheile. 1. Bourgogne; 195. 2. Bretague; 195. 3. Languedoc; 195. 4. Lothringen; 196.

(II) Einzele Städte; 196—198.

(III) Einzele Häuser (nach dem A B C.); 198—210.

III. Auf England, mit Schotland und Irland.

I) Ueberhaupt; S. 210.

II) Insonderheit, auf einzele Länder, Landestheile, Stände ꝛc. Städte, Familien.

(I) Einzele Länder: 1. England; 212. 2. Schotland; 213; Irland; 213. (II) Ritterschaft; 213. (III) Städte; 214. (IV) Körperschaften, Gesellschaften; 215. (V) Einzele Familien und Personen: 215—219.

IV. Auf Spanien.

I) Ueberhaupt; S. 219.

II) Insonderheit.

(I) Städte; 221.

(II) Einzele Häuser; 221.

V. Auf Portugal.

I) Ueberhaupt; 225.

II) Insonderheit. Einzele Häuser; 226.

VI. Auf Italien.

I) Ueberhaupt; S. 226

II) Insonderheit, auf besondere Länder und Staaten, Fürstenhäuser, Städte, Körperschaften, Familien. (I) Lombardei; 227. (II) Vormahliger Staat Venedig; 227. (III) Savoyen; 228. (IV) Toskana, Florenz; 228. (V) Carrara; 229. (VI) Kirchenstaat; Rom; 229. (VII) Verschwundenes Königreich Italien; 229. (VIII) Städte; 230. (IX) Körperschaften, als Universitäten, gelehrte Gesellschaften ꝛc.; 230. (X) Einzele Häuser; 230.

VII. Auf die Schweiz, mit Neufchatel und Genf.

I) Landschaften und Städte; S. 235.

II) Einzele Familien; 236.

VIII. Auf die Niederlande, mit Lüttich.

I) Ueberhaupt; S. 236.
II] Insonderheit, auf einzele Landschaften, Städte, Familien. [I] Landschaften; 238. [II] Städte; 238. [III] Einzele Familien; 239.

IX. Auf Dänemark.

I] Ueberhaupt; S. 241.
II] Insonderheit, auf einzele Länder, Städte, Familien. [I] Länder und Städte. 1. Schleswig und Holstein; 243. 2. Dithmarsen; 244. 3. Femarn; 244. 4. Städte; 244. [II] Einzele Familien; 244.

X. Auf Norwegen. S. 247.

XI. Auf Schweden.

I] Ueberhaupt; S. 247.
II] Insonderheit. [I] Landschaften und Städte; 249. [II] Adel und Bischöfe; 250. [III] Einzele Familien; 250.

XII. Auf Polen.

I] Ueberhaupt; S. 251.
II] Insonderheit. [I] Provinzen und Städte; 253. [II] Einzele Häuser; 254.

XIII. Auf Ungarn mit Siebenbürgen ꝛc.

I] Ueberhaupt; S. 255.
II] Insonderheit auf einzele Länder, Städte, Familien. [I] Länder, Siebenbürgen; 258. [II] Städte; 258. [III] Einzele Familien. 258.

XIV. Auf Rußland.

I] Ueberhaupt; S. 259.
II] Insonderheit [I] Adel; 260. [II] Städte; 260. [III] Einzele Familien; 261.

XV. Auf die Moldau und Wallachei, nebst Servien. S. 264. Servien (aus Versehen unter Ungarn. S. 258.

XVI. Auf die Türkei. S. 265.

XVII. Auf außereuropäische Länder und Staaten.

I] Asien. Hindostan; S. 266. China; 267.
II] Amerika; 267.

XVIII. Auf Orden, besonders Ritterorden.

I] Europäische.
[I] Ueberhaupt; auf alle, oder mehre zusammen; S. 269.
[II] Insonderheit.
1. Vormahls unabhangige Orden. 1] Johanniter-Rhodiser- und Maltheser-Ritterorden; 274 2] Tempelherrenorden; 275. 3] Der deutsche Orden, oder Kreuzherrenorden; 275.
2. Besondere Orden in den verschied. Ländern und Staaten.
1] Deutschland. [1] Oesterreich; 275. [2] Preußen; 276. [3] Baiern mit der Pfalz; 278. [4] Sachsen; 278. [5] Hannover; 279. [6] Würtemberg; 279 [7] Baden; 280. [8] Hessen-Cassel; 280. [9] Hessen-Darmstadt; 280. [10] Salzburg; 280. [11] Würzburg; 280.

2] Frankreich S. 281. 3] England 281. 4] Spanien; 282. 5] Italien. [1] Königreich Sardinien; 283. [2] Großherzogthum Toskana; 283. 6] Niederlande; 283. 7] Dänemark; 284. 8] Schweden; 285. 9] Polen; 286. 10] Ungarn; 287. 11] Rußland; 287; Liefland; 287. 12] Türkei; 288.

II] Außereuropäische.
[I] Asien. 1. Persien; 288. 2. Ostindien; 288.
[II] Amerika. Nordamerikan. Staaten; 289.

III] Von einigen weniger bekannten vormahligen Orden oder Ritterverbindungen; 289.

Zweiter Abschnitt.

Lehrschriften. S. 291.

I. Für die gesammte Wappenwissenschaft.

I] In mehr oder weniger wissenschaftlicher Form.
[I] Die Wappenwissenschaft an sich abhandelnd; S. 291.
1. In eigenen Schriften, und zum Theil bei Wappenwerken 291.
2. In Verbindung mit andern Wissenschaften; 325.
[II] Mit besonderer Beziehung auf das was Rechtens ist bei den Wappen; 331.

II] Ohne wissenschaftliche Form.
[I] Als Wörterbuch; 335.
[II] Als Spiel; 337. 1. Allgemeine; 337. 2. Besondere; 339.

II. Für Einzelheiten in derselben.

I] Zur Beschreibung und Erklärung der Wappen, und zur Beurtheilung derselben; 340.
II] Proben von Beschreibungen und Erklärungen der Wappen; 341.
Anhang. [I] Wappengedichte, oder versliche Beschreibungen, Erklärungen von Wappen, Anspielungen darauf u. dergl. 343
1. Auf Familienwappen 1] Mehrer zusammen; 343. 2] Einzeler Häuser; 345. [1] Königlicher, fürstlicher; 345. [2] Adelicher und Nichtadelicher; 347. 2. Auf Staat- und Städte-Wappen; 349. II] Wappenpredigten; 351. 1. Gelegenheitpredigten. 2. Leichenpredigten.

III] Proben von Adel- und Wappenbriefen; 353.
[I] Wappenbriefe mit und ohne Adel an Personen ertheilt; 353. 1. Von Kaisern, Königen; 353. 2. Von Wappenkönigen und Pfalzgrafen; 360.
[II] Wappenbriefe an Städte ertheilt; 361.
IV] Proben von Standreden bei Zerbrechung des Wappenschildes und Helmes über der Gruft; 363.

Einleitung.

1. Nutzen und Werth der Wappenwissenschaft.

Vom Nutzen der Wappenwissenschaft handeln außer dem, was davon beiläufig von den Schriftstellern des Faches gesagt wird, auch verschiedene besondere Schriften und Abschnitte in wappenlehrlichen Büchern:

1. Oratio de armorum, sive insignium usu atque laudibus, habita ad senatum populumque Viterbiensem, ubi quasi per indicem omnia illius urbis notabiliora perstringuntur, a Petro Proia, Fontano. Romae 1599. 4. [B. Barb. II, 249]

2. Kurtze Designation der nutzbaren Vortrefflichkeit heraldischer Himmelsgloben. Jena 1696. 8.

3. Der ermunterte Heerhold, vorstellende die Vortreflichkeit, die Zierde, den Nutzen und die heutigen Mißbräuche der edlen und uhralten Heerholds- oder Wappen-Kunst, von Jan. Abrah. von Gehema. Berlin 1703. 8.

4. Von dem Nutzen, Nothwendigkeit und Hochachtung der Wappenwissenschaft. In: Schmeizels Einleitung zur Wappenlehre. Jena 1734. 8. S. 26—37.

5. Jo. Dav. Köhlers gezeigter und bestärkter Nutz der Wappenkenntnüß zur Entdeckung einer historischen Wahrheit in der Untersuchung der zur Erläuterung der Braunschweig-Lüneburg. Historie dienlichen Frage: was für einen Herzog Heinrich zu Lüneburg das Anno 1518 in die Capelle U. L. F. zu Alt-Oetting in Bayern verlobte, silberne Schiff zuzueignen sey? nebst einer in Kupffer gestochenen Abbildung desselben auf zwo Tafeln. Götting. 1749. 4. (6 gr.).

2. Geschichte der Wappenwissenschaft.

An Stoff zu einer Geschichte des Wappenwesens und der Wappenlehre fehlt es nicht; aber er liegt zerstreut, und

es ist daraus noch keine bis auf unsere Zeit reichende Geschichte dieser Wissenschaft, wie sie sein sollte, gebildet worden. Außer dem Wenigen, was davon gelegentlich in wappenlehrlichen Werken vorkommt, gehören hierher:

6. A brief historical discourse of the original and growth of heraldry, demonstrating upon what rational foundations that noble and heroick science is established. By Thom. Philipot. Lond. 1672. 8. [G. 9].

7. Lud. Joach. Stollius de artis heraldicae origine et natura Lips. 1688. 4.

Unter diesem Titel sollte ein umfassendes Werk erscheinen; es sind aber, nach Schm. 52 (a) zu urtheilen, nur zwei Disputationes erschienen: »de etymologia et origine signorum, 1688,« und »de antiquitate et progressu rei tesserariae, ut et de formae insignium modernae assumtione. 1689.«

8. Jo. Wolfg. Trier de origine heraldicae programma. Lips. 1711. 4.

9. Dissertationem de natura et indole artis heraldicae publ. erudit. exam. subm. Mart. Schmeizel, respond. Herm. Nicol. Koch. Jenae 1721. 4. — recusa Halae 1740. 4. [Seiv. 371].

10. Nicol. Schwebel de prima artis heraldicae origine ex heroicis illis temporibus derivanda. Ohne Ort- und Zeitangabe.

M. Lex. XII, 633. Die Schrift wurde zwischen 1764—1773 zu Anspach geschrieben und herausgegeben.

11. Geschichte der Wappenkunde und ihre Verbindung mit der Geschlechtswissenschaft, ingleichen die Anwendung von beiden auf die Geschichte. Von Ludw. Albr. Gebhardi. Als Vorrede (S. 1—28) zu seiner »genealogischen Geschichte der erblichen Reichsstände in Deutschland, zum ersten Bande. Halle 1776. 4.«

12. Geschichte der Heraldik. In: (Siebenkees) »Erläuterungen der Heraldik. Nürnb. 1789. f.« S. 38—41.

13. Inquiries into the origin and progress of the science of heraldry in England, with explanatory observations on armorial ensigns, by James Dallaway. Gloucester 1793. 1794. w. 26 cuts. 4. (3 L. 3 S.).

14. Von der frühen Betreibung der Geschlecht- und Wappenwissenschaft (in Irland) handelt das 6te Kapitel in des Bischofs William Werke: »The Irish historical library etc. Dublin 1724. 8.« p. 126 ff. Hier erfährt man, daß von

den Iren schon in frühen Zeiten mehr als 200 Geschichtschreiber zu gleicher Zeit, theils auf öffentliche Kosten, theils von adelichen Familien seien unterhalten worden, daß diese jedoch in ihren öffentlichen Nachrichten nichts erzählen durften, als was in den alle drei Jahre gehaltenen Versammlungen gebilligt worden war, und in einer dieser Versammlungen sei im Jahre 950 vom Könige Ollamh Fodhla ein Gesetz gegeben worden, durch welches jedem von Adel aufgegeben wurde, ein Wappen mit Berath der Wappenkundigen zu wählen, um sich dadurch von andern zu unterscheiden. Demnach würden, wenn es damit seine Richtigkeit hat, die Wappen im Mittelalter noch weit über die Kreuzzüge, deren Zeit man gewöhnlich für die Einführungzeit der Wappen annimmt, hinaufreichen.

15. Andr. Schönberg's Anmarkningar om Heraldikens oden i Suerige. In: Sver. Mercur, 3 Argang, p. 20—33. 141—155. 412—427. [Warmh. XII, 97. 6959.].

3. Schriftenwerke der Wappenwissenschaft.

Die wenigen Werke, welche die Schriften über Wappenwissenschaft und zu derselben gehörende Gegenstände nachweisen, fallen in die frühere Zeit, und sind selbst für ihre Zeit sehr mangelhaft.

16. Catalogus, in certa capita seu classes, alphabetico ordine concinnatus, plerorumque omnium authorum (tam antiquorum quam recentiorum) qui de re heraldica Latine, Gallice, Italice, Hispanice, Germanice, Anglice scripserunt: interspersis hic illic qui claruerunt in re antiquaria et iure civili, ea saltem parte, quae heraldriae facem accendit, a Thoma Gore. Oxon. 1668. 4. — Oxon. 1674. 4.

Ein seltenes Werk, und bisher das Hauptwerk, welches aber, außer was die ältern englischen Schriftsteller des Faches betrifft, sehr mangelhaft und wenig brauchbar ist, und überdies mehre Schriften, betreffend Prachtzüge, Leichenzüge, Hoffeste ꝛc. nachweiset, die mit der Wappenwissenschaft und deren Schriftenwesen nur in einer entfernten Verbindung stehen.

17. Dan. Guil. Molleri promulsis artis heraldicae. Altorfi, (Am Ende) 1681. 4.

Ein unbedeutendes Schriftchen, welches eine Reihe Schriftsteller des Faches meistens nur dem Namen nach anführt.

18. M. Mart. Lipenii bibliotheca realis philosophica omnium materiarum, rerum et titulorum in universo totius philosophiae ambitu occurrentium T. I. II. Francof. ad M. 1682 f.,

wo unter den Artikeln Heraldria s. Heraldica ars p. 641 - 643, Insignia p. 735 sq., Symbola p. 1448 — 1450, auch unter Arma p. 111 sq. eine gute Anzahl Schriften angeführt werden, aber ihren Titeln nach oft mangelhaft und unrichtig.

19. Caroli Arndii bibliotheca politico-heraldica selecta h. e recensus scriptorum ad politicam atque heraldicam pertinentium selectus ex praestantissimis praestantissimorum scriptorum monumentis conquisitus, rarioribus ex hist. literaria observationibus illustratus et accuratioribus eruditorum judiciis constipatus. Cum praefat. de selectiss. bibliothecarum, theologicae, juridicae, medicae et philosophicae collectoribus. Rostochii et Lipsiae 1705. 8. Hieher nur: Classis generalis II, classis XVI specialis. p. 453 — 529. (G. 8 gr.).

Zwar besser und reichhaltiger, als Molleri promulsis (Nr. 17), aber immer noch, auch für ihre Zeit, sehr mangelhaft, und da sie meist aus Mart. Lipenii bibliotheca philosophica etc. geschöpft ist, nicht selten eben so unzuverläßig wie diese.

20. Gerh. Ern. de Franekenau bibliotheca Hispanica historico-genealogico-heraldica. Lips. 1724. 4 (20 gr. H.)

A. E. 1724. 272 — 275. Ein, wie es scheint, aus den Schriftstellern selbst geschöpftes Werk, welches auch neben des Nicol. Antonii bibliotheca hispana nova noch brauchbar ist.

21. Schriften, die vom Adel gehandelt haben. In: Einleitung in die Kenntniß des deutschen hohen und niedern Adels, entworfen von Carl Friedr. Pauli. (Halle 1753. 8.) S. 151 — 176.

Ein Verzeichniß, welches auch mehre Schriften über Wappenwesen und Wappenwissenschaft nachweiset, aber überhaupt höchst mager, und in den Titeln selbst sehr unvollständig und ungenau, oft fehlerhaft ist.

22. Catalogue des auteurs généalogistes et de ceux qui ont ecrit sur les armoiries, avec les années de l'impression de leurs ouvrages. In: Aubert de la Chesnaye des Bois Dictionaire généalog., heraldique, chronolog. et historique etc. Par. 1757. 8. in T. I. [L. — F. III, 717. 40595].

23. Le cabinet héraldique et généalogique: ou table par ordre

alphabetique, de toutes les généalogies imprimées des familles de France. Paris 1759. 8. voll. 4. S. Nederlandsche Letter-Courant, 2 D. 1759. Leyden 8. S. 245.

Ersch im gel. Frankr. III, 217 führt nur an: »Prospectus du cabinet héraldique et généalogique par Jean Nicol. Juin de Sanseuil. Par 1769. 12 et 4, wo aber, wenn auch der Name richtig, doch die Jahrzahl falsch ist.

24. Magazin für die neueste Litteratur, Kenntniß Bayerscher Schriftsteller, Diplomatik, Genealogie und Heraldik, Topographie, dann überhaupt für die alte und neuere Geschichte in Bayern, von Peter Paul Finauer. m. K. Münch., 1. Bd. 1—6 St. 1775. 1776. 4.

25. A chronological list, with short biographical and critical notices of (English) heraldic writers. By Ferd. Stanley, und R. P. In: Gentlem. mag. vol. 62. for. 1792. p. 416—418. 518—520. 781 f. von F. Stanley; und vol. 63. for. 1793. p. 206 f. 311—314. 513—516 von R. P.

Diese Nachrichten betreffen folgende ältere Schriftsteller dieses Faches: Ger. Legh oder Leigh, Will. Wyrley, John Ferne, John Bossewel, Edm. Boulton, John Barcham, Henry Peacham, Thom. Philipot, Thom. Gore, Rich. Bloome (Blome), Randal Holme, John Gibbon, Edw. Waterhouse, Sylv. Morgan, Edw. Bysshe (Bissaeus), Matth. Carter, von F. Stanley; ferner: Nic. Upton, Nich. Warde, Juliana Barnes, Rob. Glover, Will. Camden, Ralph Brooke, Aug. Vincent, Will. Segar, Henry Spelman, Jam. Yorke, Thom. Knight (von ihm ist nichts in Druck erschienen), Pet. Heylyn, Thom. Blount, Will. Dugdale, Gev. Mackenzie, El. Ashmole, Franc. Sandford, von R. P. Von demselben R. P. findet man noch außerdem manche hieher gehörende Bemerkungen in demselben Gentlem. mag. vol. 62. p. 528. 715 f., 988 f.

26. Handbuch für Bücherfreunde und Bibliothekare, von Heinr. Wilh. Lawätz 2n Theiles 1r Band. Statistik, Politik und einige damit verwandte Gegenstände, 1ste Abth. Halle 1793. 8. unter der Aufschrift: VII. Adel, von S. 131—884.

Ein reichhaltiges und brauchbares Hülfmittel, welches unter andern auch gegen 100 wappenwissenschaftliche Werke nachweiset, welche am Ende des Werkes unter dem Worte Wappen (S. 851), den Nummern nach verzeichnet sind; der

geschlechtlehrlichen Werke mit Wappen, die auch hieher gehören, nicht zu gedenken.

27. I. Alphabetisches Verzeichniß der generellen historisch-genealogischen und heraldischen Schriften über den hohen und niedern Adel in den auf dem Titel benannten Landen. II. Alphabet. Verzeichniß über die histor. genealog. und heraldischen Schriften, welche den Adel in den auf dem Titel angegebenen Ländern, ihren einzelnen Provinzen, Distrikten, Städten, Ritter-Cantons und Ritter-Orden betreffen. S. 1—46 in: Jo. Chr. v. Hellbachs Adels-Lexikon 1r B. Ilmenau 1815. 8. enthalten verhältnißmäßig viel hieher Gehörendes, doch nicht überall genau und richtig.

28. Hieher gehören auch die Bücherverzeichnisse in verschiedenen wappenwissenschaftlichen und andern Werken, z. B. in: »Mart. Schmeizels Einleitung zur Wappen-Lehre, in der ersten und zweiten Ausgabe, Jena 1723 und 1734. 8.« der VIII. Absatz: »Von denen hieher gehörigen Schrifften S. 55—70,« wozu in der zweiten Ausgabe noch gekommen ist S. 271—273; — in: »Jo. Paul Reinhards vollständiger Wappen-Kunst ꝛc. Nürnb. 1747. 8.« S. 21—26. — Jo. Chr. Gatterer im Handbuche der Universalhistorie nach ihrem gesammten Umfange ꝛc. Götting. 1761. 8. S. 13—17; Feßmaier im: »Grundriss der histor. Hülfswissenschaften. Landshut 1802. 8.« S. 194—200 ꝛc., alle jedoch unbedeutend und mehr oder weniger mangelhaft und ungenau.

29. Nicht ganz zu übergehen sind hier die Verzeichnisse wappenwissenschaftlicher Schriften in manchen großen Bücherssammlungen, welche mehr Schriften dieser Art als gewöhnlich enthalten haben. Dergleichen sind z. B. »Bibliotheca Duboisiana cet. P. I—III. à la Haye 1775. 8.« »Catalogue de la bibliotheque de feu D. Vinc. Bacallar y Sanna, marquis de S. Philippe. P. I—III. à la Haye 1726. 8;« »Bibliothecae Uffenbachianae universalis T. I—IV. Francof. ad M. 1729—1731. 8;« »Catalogus bibliothecae Bunavianae T. I—III. Lips. 1750—1756. 7 voll. 4;« »Bibliotheca Jablonoviana. Lips. vol. I—IV. 4.« — »Catalogus bibliothecae Menkenianae. P. I—III. Lips. 1755—1757. 8;« »Catalogus bibliothecae Thottianae. T. I—V. Haun. 1789—1791. 8 voll. 8.«

Erster Theil.

Zur Kunde, Lehre und Geschichte des Wappenwesens und der Wappenwissenschaft.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Erster Theil.

Zur Kunde, Lehre und Geschichte des Wappenwesens und der Wappenwissenschaft.

Erster Abschnitt.

Erste Abtheilung.

Untersuchende und abhandelnde Schriften und Aufsätze überhaupt.

I. Ursprung, Alter des Wappenwesens.

1). Ueberhaupt der Wappen.

(1) Bei den Alten.

Den alten Völkern ist von vielen ältern und neuern Schriftstellern der Gebrauch der Wappen zugeschrieben worden. Wenn man darin auch zu weit ging, so ist doch so viel gewiß, daß die Alten etwas mit unsern Wappen, Wappenbildern, Helmzierden ꝛc. Uebereinkommendes hatten. Es geschieht auch dessen, was man Wappen nennen, oder doch mit unsern Wappen vergleichen kann, in den Schriften der Alten (Griechen und Römer) oft genug Erwähnung [1]), und eben so erblickt man

---

1) Mit den Ausdrücken σῆμα, σημεῖον, ἐπίσημον, δείγμα, arma, insignia u. s. w. Von vielen Stellen der Alten hier zum Beweise nur folgende: Herodot. I, 171 (ed. Wessel.); IX, 53; Xenoph. Hellen. IV, 4. 10; VII, 5. 20. Pausan. VIII, 9. 5. Plutarch. de adulat et amici discrim., in den opp. ed. Reisk. VII, 217. 12. Diodori Sic. hist. V, 30; Aeschyli sept. c. Theb. (ed.

den spätern Wappenbildern und Helmzierden zu vergleichende Bilder und Zeichen auf Schilden, Helmen und Fähnlein (vex-

---

Stanley-Butler) 438 sqq. in der neuesten Ausgabe von Schütz 417 sqq.; Eurip. Phoen. (ed. Valcken.) 1114 sqq. 1121 sqq. 1132 sqq. (hier im Gegensatze von ἄσημα ὅπλα, Eurip. Phoen. 1119); Aristoph. (ed. Küster.) Ranae 964. Equit. 948 sq. Vespae 583; Caes. bell. civ. II, 6. (an Schiffen); Caesar. bell. Gall. I, 22. VII, 45 (wo insignia suorum und insignia militaria unterschieden werden); Taciti Germ. cap. 6; Veget. II, 18; Quinctil. (ed. Jo. Matth. Gesneri) VI, 3. 38 und 39 p. 289; Cicer. orat. p. Sulla 31; pro P. Sextio, 26; de lege agrar. II, 13; de divin. I, 17; Sueton. Calig. c. 35; Virgilii Aen. (ed. Heyn.) I, 248. II, 389, auch wol I, 183. X, 80 (an Schiffen); Ovid. Met. VII, 422 sq.; Stat. Theb. V, 725. dazu Casp. Barth in desselben Ausgabe T. III, p. 326 VII, 277 sqq. 290 sqq. Sidon. Apollin. lib. IV. ep. 20. Von Helmzierden insonderheit sprechen unter andern folgende Stellen: Diod. Sic. V, 30 und 33; Herodot. VII, 76 und 92; Polyb. VI, 22 und 23; Hom. Il. III, 337; Virgil. Aen. VII, 785. VIII, 620. IX, 49 sq. und 365. X, 869; von Fahnen und Kriegzeichen noch besonders: Plin. hist. nat. X, 4; Veget. III, 5 u. s. w.; von Familienschilden mit Gemählden, (wie Familienwappen) zum Andenken aufgehängt, spricht Plin. hist. nat. XXXV, 3 u. 4.

2) Zum Beispiel in „Montfaucon antiquités expliquées T. I—V. Par. 1719." in T. IV. P. I. pl. 22. 16; besonders auf Trajans Säule, in Colonna Traiana da P. Santi Bartoli, schon am Fuße der Säule, dann vielfach an der Säule selbst, vorzüglich tav. 17. 18—32. 46. 50. 55. 70—72. 85, und davon in Montfaucon antiq. expl. T. IV. P. I, pl. 15—17. 55—66. etc.; in: „Winkelmann monumenti antichi ined. Vol. I. II. Roma. 1767 f." fig. 61. 123. 126. 134. 139. 141. 197. 207. — „A. L. Millin monum. ant. inedits etc. T. I. II. à Par. 1808. 4." in T. II. pl. 16. 36; — „A L. Millin peintures de vases antiques vulgairement appelés Etrusques publiées par Dubois Maisonneuve T. I. II. à Par. 1808—1810. gr. f." in T. I. pl. 19. 23. 24. 25. 33. 58. 61. u. T. II. pl. 14. 19. 22. 50. 74. — „J. V. Millingen peintures antiques et ined. de vases Grecs, Rome 1813. gr. f." pl. 5. 8. 20. 21. 31. 37. 50. 57; — „De la Borde collection des vases Grecs de M. le comte de Lamberg. T. I. II. à Par. 1813—1824. gr. f.; in T. I pl. 20. 41. 73. 88. 94. 95; in T. II. pl. 13. — „The antiquities of Athens by Stuart and Revett T. IV. (Lond.

illis, signis) auf ihren Kunstwerken [2]), deßgleichen auf ihren

---

1816. gr. f.“ chap. III. pl. X.; — „Millingen peintures antiques de vases Grecs de la collection de S. John Coghill. Rome 1817. f.“ pl. 10. 12. 23. 47; — „Dubois Maisonneuve introduction à l'etude des vases antiques d'argile peints etc. á Par. 1817. gr. f.“ pl. 9. 23. 43. 77. 82. 84. 87; — Franc. Inghirami monumenti Etruschi T. I—IV. Badia Fiesolana 1821—1825. 4.“ Serie I. Tav. 93. 94. Serie V. P. i. T. 8. 33. Serie VI, Tav. G 4. M 5. — „Millingen ancient. unedited monum. of Grecian art. in Great Britain. Lon. 1826, gr. 4.“ pl. 1. 3. 4. 7. 8. 9. 19. 22. 38. 40; — „Franc. Inghirami Galleria Omerica vol. I. II. Poligrafia Fiesolana 1829. 8.“ T. 34. 43. 57. 62. 65. 67. 68. 69. 71. 72. 78. 79 92. 94. 98. 99. 130. 137. 145. 150; — „Real museo Borbon. vol. IV. (Napoli 1827. 4.) T. V.; „J. Hittorff et L. Zanth Architecture ant. de la Sicile. Par. gr. f. Liv. III. Tab. 16. — Panofka vasi di premio illustr. Fir. 1826. f.“ Tab. 2. 6. — „Ed. Gerhard antike Bildwerke zum erstenmahle bekannt gemacht. 1. Centurie Münch. Stuttg. u. Tubing. gr. f.“ T. 5. 7. 22. Vor andern aber findet man in „Recueil de gravures d'après des vases, ant. la plupart d'un travail Grec — tirés du cabinet de M. le chev. Hamilton publ. d'après Guil. Tischbein. T. I—IV. à Paris 1803 — 1809. gr. F.“ unter den Schilden T. I. pl. 3. 5. 15. 19. 43. 48. T. II. pl. 2. 25. 26. 37. T. III. pl. 17. T. IV. pl. 7. 19. 21. 27. 37. 51. 58. 60. mehre mit solchen Zeichnungen und Bildern, die mit den spätern und jetzigen Wappenbildern die größte Aehnlichkeit haben; vorzüglich in T. IV. pl. 37, der Schild des Othrias (nach der Erklärung), und noch mehr in T. I, pl. 19, der Schild des Absyrthus, des Bruders der Medea, der wappenlehrlich genau so beschrieben werden könnte: aus den Herzen mit Bogen, je sechs von Schwarz und Silber (weiß) geständert, — eine Wappenzeichnung, die der auf den Wappenschilden mehrer Neuern z. B. des Theoderici de Vorste militis (S. von Steinen westphäl. Geschichte 21 Bd. Kpft. 27 Nr 4) völlig gleichet, mit Ausnahme der geraden Linien, indem dieser aus dem Herzen mit geraden Linien je sechs von Schwarz und Silber (weiß) geständert ist; so auch der Waldpot von Bassenheim (S. Speneri opus herald. P. I. tab. VI, siebente Reihe, No. 3, oder Wappenbuch des gesamten Adels des Königreichs Baiern, 2. B. Kpft. 46), nur daß dieser aus dem Herzen mit geraden Linien, je sechs von Roth und Silber geständert ist.

Helmzierden finden sich in den angeführten und ähnlichen Werken ebenfalls in Menge, und in des Bartoli Colonna Traiana,

Grenzsteinen [3]); so auch, und fast noch mehr, auf ihren

---

und Montfaucon antiq. expl. T. IV. P. I. gleichfalls Zeichen und Bilder auf den Fahnen oder deren Stöcken.

3) Allerlei Zeichen auf den Grenzsteinen findet man abgebildet in: „Auctores finium regundorum. Nicolai Rigaltii observationes et notae, item glossae agrimensoriae. Lutet. 1614. 4.“ z. B. Adlerkopf p. 309, Sechsstern mit Kugel an den Spitzen, p. 311. Wolfklaue, Bärenklaue, Ochsenkopf ꝛc., p. 315 f. Dergleichen Zeichen konnten von den Besitzern hiezu eigens gewählt sein, aber auch anderwärts, gleich Wappen, zur Bezeichnung ihres Eigenthums ꝛc. angewendet werden. Eben so können diese Zeichen von Späteren, die zum Besitze der mit solchen Grenzsteinen bezeichneten Grundstücke gelangten, zu ihren eigenen Unterscheidungzeichen und Wappen, nachdem diese mehr Art und Weise und Gebrauch der jetzigen bekommen hatten, gewählt worden sein.

4) Die Münzen sind für das Wappenwesen der Alten, — wenn man ihnen eins beilegen darf, — viel wichtiger, als andere alte Denkmähler, weil sie mannichfaltiger und in größerer Menge auf uns gekommen sind, und weil hier dieselbe Veranlassung war, allerlei Zeichen und Wappen darauf zu prägen, wie heut zu Tage. Da siehet man auf unzähligen Münzen, Abbildungen von allerlei Thieren, als Löwe, Pferd, Ochs, Hund, Widder, Adler, Eule, u. s. w. und Köpfe oder Füße mehrer derselben, Bäume, Früchte, Blumen und allerlei andere Gegenstände, späterhin auch Kreuze und das sogenannte labarum (wie z. B. in Numismata aurea imperator. Romanor. e cimelio regis christianis. — delin. et aeri incisa a com. de Caylus. 4. auf Nr. 1162. 1218. 1231. 1346. 1348. 1350. 1351. 1190. 1191) als Zeichen (Wappenbilder) der Völker, Städte, Personen. Ja häufig genug findet man auch, was man redende Wappen der Alten nennen kann. Z. B. auf den Münzen der Leontiner (λέων der Löwe) einen Löwenkopf, oder halben Löwen mit geöffnetem Rachen (S. „Jo. Jac. Gesneri numism. Gr. populor. et urbium. Tiguri f.“ tab. 38. n. 2. 3. 5—13. 22—25. 27; Num. veterum populor. et regum qui in museo Britanico adserv. Lond. 1814. 4.“ p. 67. Leont. 1—4. 6; „Cht. Rami catal. numor. vet. Gr. et Lat. musei regis Daniae. P. I. Hafn. 1816. 4.“ p. 73); auf Münzen von Aegae (αἴξ die Ziege) eine Ziege ꝛc. (S. mus. Brit. p. 185. Aegae, 3. 4.); — auf denen von Selinus (σέλινον Eppich), unter andern, ein Eppichblatt (S. Gesn. num gr. tab. 60. n. 11. 14—19. 21. 22; Gracvii thes. antiquitt. et historiari Siciliae. T. VIII. tab. 121, n. 3. 5—11. 13. 14, auch mus. Brit.

Münzen [4]). Auch fehlt es nicht an Gesetzen, welche über

p. 76. Selinus, 1—4, und mus. Dan. p. 82); auf denen von Rhodus (ῥόδον die Rose), unter andern eine Rose (S. Gesneri numism. gr. tab. 58. n. 9; mus. Brit. p. 180 ff. unter einer Zahl von 25, n. 1—9. 14—16. 21—24), womit sehr wohl bestehen kann, daß auf andern rhodischen Münzen eine Granatblüte befindlich ist, wozu aber Isaac Voß und Spanheim S. (Ezech. Spanhem. de usu et praest. numism. p. 273 sqq. 279 sqq. ed. Amstel. 1671) auch jene Rose mit Unrecht machen wollen; auf Münzen von Side (σίδη, Granatapfel), unter andern, einen Granatapfel (S. mus. Brit. p. 184, Side 1—8; mus. Dan. p. 264. Side 1. 4. 10. 12); auf denen von Kardia (καρδία, Herz) unter zehn Münzen, die T. E. Mionnet nachweiset in „Description de medailles antiques Grecques et Rom. avec leur degré de rareté et leur éstimation, in T. I. und suppl. T. II. Par. 1822. 8.“ p. 523, wenigstens auf einer, n. 5, zwei Herzen neben einander; auf römischen Münzen von Verschiedenen, das Sinnbild (Wappen) der Stadt Rom, die den Romulus und Remus säugende Wölfinn (S. Numism. aurea imperator. Rom. — de Caylus, n. 232. 394. 403.) und dieselbe auch als Wappenbild auf einem Schilde (S. dieselben numism. aur. n. 966; „Numism. moduli max. vulgo medaglioni ex cimeliarcho Ludov. XIV. Par. — recusa Eleutherop. 1704. f.“ tab. 6. unterste Reihe, am Fuße einer Sieggöttinn, tab. 13. erste Reihe, neben einer sitzenden Roma, tab. 35, erste Reihe, auf dem Schilde des Maximian; ferner in: „Selectiora numismata in aere maximi moduli e museo Franc. de Camps concisis interpretatt. D. Vaillant illustrata. Paris. 1694. 4.“ p. 47); den Adler, auf sehr vielen Münzen, zuweilen auch auf einem Schilde z. B. Numism. moduli max. — ex cimel. Lud. XIV. tab. 19, dritte Reihe; — auf mehren Münzen mit der Aufschrift Q. Voconius Vitulus, ein Kalb. (S. dieselben num. aur. n. 20; Gesn. num. ant. imper. IV, 35; Patini familiae Rom. in ant. num. Par. 1663. f. p. 297); auf andern mit der Umschrift L. Aquillius Florus III vir, Blumen (S. Gesn. XIV, 24. Patin. p. 36); auf Münzen des Furius Crassipes ein Fuß (S. Patin. p. 117); auf denen des Scarpus eine flache Hand (S. Patin. p. 207); auf andern des Publicus Malleolus einen Hammer über dem Helme (S. Patin p. 215. Nr. 2. 3.); des Manl. Torquatus eine Kette umher (S. Patin. p. 164. n. 4 und 5) und so andere mehr. Auf diese sprechende Bilder (Wappen) ist auch schon von Mehren aufmerksam gemacht worden, z. B. von Spanheim (de usu et praest. num. p. 524.

die insignia, deren Gebrauch und Mißbrauch sprechen [5]). Von erdichteten signis, Zeichen (Wappen) aber, wie sie in »Etruscarum antiquitatum fragmenta a Curtio Inghiramo reperta Scornelli prope Vulterram. Francof. 1637 f.« p. 187 - 210 vorkommen, kann hier nicht die Rede sein.

Von diesen Wappen, Wappenbildern, Helmzierden ꝛc. sprechen die Schriftsteller im Fache der Wappenlehre mehr obenhin und in allgemeinen, zuweilen gelegentlich auch andere Schriftsteller, (z. B. Ant. Matthaei in vet. aevi analect. T. III. p. 47 sq.); ausführlicher und einiger Maßen auch befriedigender schon Spener (in seinem op. her. P. I. c. II), Lipsius (in seinen analectis ad militiam Romanam, in den oper. Vesal. 1675. 8. in T. III. p. 431—437) [6]). Nähere Beziehung auf unsern Gegenstand aber haben folgende Schriften, in welchen derselbe zum Theil gründlicher behandelt worden ist:

---

ed. Amst. 1671. 4.), von Jos. Eckhel (doctrina numor. vet. vol. V, p. 90 f.) und Andern. Besonders möchte darüber und über die Zeichen auf den Münzen der Alten überhaupt viel zu finden sein in den Abhandlungen des Hier. de Grandis, welche Lipsius als noch in Handschrift befindlich in seiner bibliotheca numaria (Lips. 1801. 8.) S. 156—158 angeführt hat. Von den Sinnbildern auf den Schilden der Alten, den spätern Wappenbildern, spricht auch Winkelmann in seinem Versuche einer Allegorie, besonders für die Kunst, im 6ten Kap. in dessen Werken, herausgeg. v. C. L. Fernow 2r Bd. (Dresd. 1808. 8.) S. 601—603.

5) Z. B. von insign. consul. L. 2. pr. D. de his, qui not infam. — L. 2. C. Theod. de senat. et gleb. collat. lib. VI. tit. 2, von insign. dignit. und honoris. L. 25. C. Theod. de decurion. L. 122. C. Theod. eod. tit.; — L. 4. C. Theod. de decurion; von insig. praet. L. 15. C. Theod. de praet. lib. VI. tit. 4; — L. 12. C. Theod. cod. tit.; — von insig. milit. L. 2. §. 2. D. de his qui not. infam. — von insig. illic. us. L. 27. §. ult. D. de leg. Corn. de fals. u. s. w.

6) Hier giebt er sogar p. 435. die Abbildung eines Schildes mit doppeltem Adler (!?), der auf der columna Trajani vorgeblich befindlich sein soll, und der auch wieder abgebildet ist am Schlusse des ersten Abschnitts im ersten Stücke von S. W. Otters wöchentl. Wappenbelust. S. 21.

I. Was die Griechen, und vorzüglich die Römer betrifft.

1) Von Unterscheide- und Würdezeichen (Wappen), und vom Adel bei den Römern überhaupt.

30. Notitia utraque, cum Orientis tum Occidentis, ultra Arcadii Honoriique, Caesarum tempora: Praecedit autem Andr. Alciati libellus de magistratibus, civilibusque ac militaribus officiis. Cui succedit descriptio urbis Romae, quae sub titulo Pub. Victoris circumfertur; et altera urbis Constantinopolitanae, incerto autore: Subjungitur notitiis vetustus liber de rebus bellicis — et disputatio Adriani Aug. et Epicteti philosophi. Basil. 1552. f. c. fig. [B. Ludew. III, 821. 6197; B. Gribn. 491. 5848.] — Notitia utraque dignitatum cum Orientis tum Occidentis ultra Arcadii Honorique tempora. Et in eam Guidi Panciroli — commentarium. In quo civiles militaresque dignitates cum omnium officiis explicantur etc. Venet. 1593 f. — Venet. 1602 f. [N. IV, 93. 735 (5 fl.)]. — Lugd. 1607. [Allg. litt. Anz. 1799. N. 159 S. 1578.] — edente Franc. Ruardesio. Lugd. 1608. f. c. fig. [B. Zoch. 607. 5806; B. Uff. II, 13. 134. (6 fl.)] — Genev. 1608. f. c. fig. [Cat. Porc. 1787. 140. (2 duc. 20 gr.)] — Ed. post. auct. Genevae 1623 f. — [Bauer III, 164 (W. 4 Rth.)] — Lond. 1624 f. [Lip. b. ph. 718.] — Auch in: Thesaurus antiquitatum Roman. cong. a Jo. Geo. Graevio, in vol. VII. Traj. ad Rh. et Lugd. B. 1698 f. p. 1309—2022, und Venet. 1735. vol. VII, p. 1309—2022.

Hierin befinden sich die Abbildungen der (Wappen) Bilder der sogenannten vexillationum ꝛc. des östlichen und westlichen römischen Reichs; und zwar: des östlichen, Blatt 20b der Ausgabe Ven. 1573, (8 dergleichen Wappen), Bl. 21 (16 W.) Bl. 29b (8 W.), Bl. 30a (16 W.), 38ab (15 W.) 41b (7 W.) 69a (2, die insignia comitis domesticorum equitum et peditum); des westlichen, Bl. 124 a.b (42 W.), 125a.b (41 W.), 126a.b (40 W.), 133a.b (38 W.) 145b (2, die insignia comitis domesticorum peditum et equitum). Diese Bilder, unter welchen viele solche, wie man in spätern Zeiten auf den Wappenschilden findet, und selbst Thiere wie Schildhalter gestellt, — sind in Holz geschnitten, die Farben derselben aber bloß mit Worten beschrieben. Dieselben Abbildungen sind in Graevii thes. antiquit. Rom. in Kupfer gestochen und in den insignibus sind Farben und Metalle auf neue und gewöhnliche Art, durch verschieden geführte Striche und Punkte (nach der auf der zu p. 1819 gehörenden Kup-

fertafel befindlichen Erklärung) bezeichnet. In der Leydner Ausgabe dieses thes. sind aber die in Kupfer gestochenen Abbildungen besser als in der Venediger, auch ist in der letzten die zur Linken befindliche Angabe der Farbenbezeichnung auf der Kupfertafel zu p. 1819 größtentheils unrichtig.

31. Jul. Caes. Bulengeri de imperatore et imperio Romano libri XII, quorum tres priores de insignibus imperii, purpura, diademate, corona, igne, fortuna aurea, imaginibus, infulis etc. novem vero posteriores de dignitatibus et officiis utriusque imperii occidentis et orientis tractant Paris. 1614. 4. [B. Butl. 323. 2919. Arn. 457.] — Lugd. 1618. f.

32. Jos. Castalio num veteribus insignia fuerint, collati illustrium poetarum loci. In desselben variis lection., abgedruckt in: Miscellanea Italica erudita, collegit Gaudent. Robertus, Parmae. 4. in T. I. p. 19—21.

Hier wird die Sache bloß mit einigen Stellen der Alten bejahet.

33. Jo. Bapt. Casalii de insignibus, annulis, fibulis etc. syntagma, c. fig. In: Jac. Gronovii thes. Graecar. antiquitt. Vol. IX, Venet. 1737. f. p. 893 ff.

Enthält nur das Gewöhnliche und Bekannte.

34. Chsti. Gottlieb Schwarzius de insignibus ordinis equestris veterum Romanorum. Altdorfii 1715. 4. — Mit Verbesserungen wieder abgedruckt, in desselben, von G. C. Harles herausgegebenen „Dissertatt. sel. quibus antiquitates et iuris Romani nonnulla capita explicantur. Erlang. 1778. 4.“ No. III.

M. Lex. XII, 585. In M. b. h. IV. P. II, 267 ist unrichtig 1745 angegeben.

35. Dissertatio de nobilitate Romana et ejus insignibus — — promotore Ludov. Debiel. (Viennae) 1734.-8.

Viel Hiehergehörendes, von den Münzen hergenommen, findet man in:

36. Ezech. Spanhemii dissertationes de praestantia et usu numismatum antiquorum. Amst. 1661. 4. [in Inventario estima d. libreria Riccardi. In Fir. 1810. 4. p. 200. n. 13397 angeführt.] — Romae 1664. 4. [B. Christ. II, 491. 10051.] — Ed. sec. priori longe auctior et varior. numism. iconibus illustr. Amst. 1671. 2 voll. 4. (W. 3 Rth.) — Ed. nova T. I. Lond. 1706 f. T. II. cur. Isaaco Verburgio Amst. 1717. f. Darauf auch T. I. cur. Is. Verburgio mit T. II. Lond. et Amst. 1717. [B. Thom. III, 210. 3456. 57. Lipsii bibl. num. (Lips. 1801. 8.) p. 376; N. IV, 119. 924 (15 fl.); (Br. 36—42 Fr.)].

In B. Pin. III, 99. 6216 wird noch ein T. II. Amst. 1727. f. angeführt. Ist dies nicht ein Druckfehler, für 1717, so hangt die Sache vielleicht so zusammen, daß so wie von der dritten Ausg. T. I. Lond. 1706. u. T. II. Amst. 1717 herausgekommen ist, der darauf Lond. et Amst. 1717 erschienene T. I. als der erste Band einer vierten Ausgabe zu betrachten wäre, zu welcher Amst. 1727 der T. II. gekommen ist. Aus diesem Werke gehört übrigens hieher besonders dissertatio sexta.

37. Nouvelles recherches sur la science de medailles inscriptions et hieroglyphes antiques. Par M. Poinsinet de Sivry. A Maestricht 1778. 4. Daraus das 5te Kapitel: Symboles onomatiques ou analogues au nom. p. 96—124.

38. L'ancienneté des symboles et des devises établie sur l'autorité d'Eschyle et d'Euripide; avec quelques remarques sur les passages de ces deux poetes. Par M l'abbé Fraguier. In: Mémoires de litter. de l'acad. roy. des inscript. et belles lettres. T. II. à Par. 1736. 4. p. 409—418.

Da schon bei den Alten die insignia besonders als Vorrechte des Adels (d. h. der Patricier und Ritter) betrachtet wurden, so gehören hieher auch, nicht bloß Schriften über den Adel bei denselben überhaupt, sondern zum Theil auch über die Familienstämme ꝛc, indem theils darin auch von insignibus gehandelt wird, theils ihre Kenntniß nöthig ist für diejenigen, die über Unterscheidungzeichen (Wappen) der Römischen Familienstämme, mit Berücksichtigung ihrer Verwandtschaft und Verzweigung Untersuchungen anstellen wollen.

39. Petr. Lagerlöff de nobilitate Romana. Ups. 1692. [JR. III, 1054.]

40. Stan. Santinelli de Romanor. veterum nobilitate dissertatio. Venet. 1717. 8. — Auch in desselben Dissertatt. oratt. epist. et carmina. Venet. 1734. 4. p. 1—92. Darin besonders caput XV. an antiquis gentilitia insignia?

41. Nic. Hieron. Gundling Abhandlung vom Adel der Römer. In: Gundlingiana. P. XXX. Halle 1723. 8. S. 470—488.

42. Ern. Mart. Chladenii de gentilitate seu de iuribus gentilitiis veterum Romanorum. Viteb. 1738. 4. — Sehr vermehrt, mit dem Titel: De gentilitate veterum Romanorum liber singularis, in quo cum jura, tum historia et fata familiarum Romanarum fide scriptorum, legum, numismatum, marmorum aliorumque monu-

mentorum antiquor. illustrantur et explicantur. Lips. 1742. 4. (W. 1, Rth. 12 gr.).

A. E. 1744. p. 138—141. Ein Hauptwerk, aus welchem besonders das 3te und 8te Kapitel hieher gehören.

43. Equestris ordo quando primum coeptus fuit, quaeque ipsius ordinis potestas et officium atque insignia fuerint? In: Alexandri ab Alexandro genialium dierum libri sex. Cum integris commentariis Andr. Tiraquelli, Dion. Gothofredi, Chsto. Coleri et Nic. Merceri. T. I. (Lugd. Bat. 1673. 8.) lib. II, cap. XXIX. p. 516 — 523.

44. Chsti. Guil. ab Eyben diss. de ordine equestri veterum Romanorum ex Hulderici Eybenii analectis magnam partem congesta. Argent. 1684. 4. — Auch in Huld. Eybenii script. iurid. Argentor. 1708. f. P. III. No. XII. p. 877—900. — und in: Sallengre nov. thes. antiquit. Romanar. Hagae 1716. f. T. I. p. 1089—1124.

45. Ordo equester apud Romanos, quo tempore ortus sit ejusmodi, qui interjectus quasi et medius inter senatum et plebem esset? — Chsti. Rau. Lips. 1787. 4.

46. Jo. Henr. Drümelii progr. de genere equitum Romanorum. Ratisb. 1792. 4. — Auch in: Martini thes. dissertationum. T. I. P. I. p 170—175.

47. Adelstolz und Genealogie der Alten, von F. C. G. Perlet. In: Morgenblatt. 1810. No. 174.

Auch würden hieher zu ziehen sein des Menestrier und Ste Marthe Schriften de la chevalerie ancienne et moderne. S. No. 220 u. 235.

48. Von den gentibus und familiis Romanorum hier jedoch nur ganz kurz die Nachweisung der allgemeinen Werke von Rich. Streinius. Par. 1559. Ven. 1571. 4. u. 1591. auch in Graevii thes. ant. Rom. T. VII. — Ant. Augustinus u. Fulv. Ursinus. Rom. 1577 u. 1594. f. Par. 1585; 1663; Lugd. 1592. 4. Auch in Graevii thes. ant. Rom. T. VII. — Franc. Robortellus in Gaud. Roberti miscell. Ital. erud. T. I. Parmae 1690. 4. p. 638 sqq. — And. Schottus in Rosini antiq. Rom. Traj. ad Rh. 1701. 4. p. 901 sqq. — Geo. Alex. Ruperti tabb. geneal. schemata nobiliss. gentium. Rom. Gott. 1794. 8.

Und von den einzelen Stämmen und Geschlechtern folgende Schriften:

49. Franc. Tomasini silva genealogica d'alcune famiglie della

casa Anicia. (Ven. 1699. 4). — Jo. Glandorpii descr. gentis Antoniae; — Phil. a Turre de gente Aquilia; — Jo. Wunderlich gens Aurelia. (Jenae 1753. 4.); — Bart. Borghesi della gente Arria Romana (pubblic. di Giov. Labus. Mil. 1817. 8.); — Jo. Bapt. Fonteji de gente Caesia; — Petr. Ant. und Jo. Bapt. Braschii de gente Caesennia; — Ern. Mart. Chladenii de gente Cornelia (in deſſelben: de gentilitate vet. Rom. lib. cap. XIV); — Giov. Franc. Gius. Bagnolo della gente Curzia; — Jo. Bimardi (de la Bastie) de gente Didia; — Ant. Augustini de gente Fulvia; Justi Fontanini de gente Hortensia; Jo. Glandorpii de gente Julia; Eug. Gamurrini de gente Licinia; — Giac. Zabarella della gente Livia; — Jo. Dan. Ritteri de familia Marcia; — Giac. Zabarella della gente Quirina et d. gente Valeria; und andere, ſo wie die ähnlichen Schriften des Pyrrh. Ligorius, Aug. Maria Peveratus, Joh. Roccus Vulpius, im vet. Latio etc.

5o. Hiemit ſind unter den vielen Münzwerken, außer einigen allgemeinen, wie denen des Jo. Jac. Gesner. Tiguri f. des Jos. Pellerin (S Joh. Eckhel doctrina numor. vet. vol. I. p. CLXIV — CLXVI), zu verbinden, die Werke: Familiae Romanae etc. Car. Patinus restituit, recognov. aux. Paris. 1663. f. c. fig. (Br. 6–9 Fr.) — Imperator. Romanor. numismata etc. per Car. Patinum Argent. 1671. (Br. 10—15 Fr.) — Par. 1696. (Br. 10–12 Fr.) — Par. 1697. f. c. fig. (W. 4 Rth.) — Jo. Foy-Vaillant numi antiqu. familiar. Romanor. T. I. II. Amst. 1703. f. c. tabb. (Br. 24 —36 Fr.); — Jo. Foy-Vaillant numismata imperator. Romanor. praestantiora etc. T. I. II. Paris. 1674. 4. c. fig. — Par. 1692. 4. c. fig. — Par. 1694. 4. c. f. (W. 2 Rth. 16 gr.) — Amst. 1694. — Par. 1696. 4. — Romae 1743. 4. c. fig. 3 voll. (Br. 40—45 Fr.). Dazu Supplem. von Jos. Khell. Vindob. 1764. 4. c. fig.; — Joh. Foy-Vaillant numismata aerea imperator. august. in coloniis municipiis et urbibus iure latino donatis etc. P. I. II. Par. 1688. f. c. fig. — Amst. 1695. f. c. fig. — Par. 1697. f. c. fig. (Br. 9–12 Fr.) — Jo. Foy-Vaillant numism. imperat. augustar. a populis Romanae ditionis graece loquentibus percussa. Par. 1698. 4. c. fig. — Amst. 1700. f. c. fig. (Br. 12—15 Fr.); auch wol des Aen. Vici omnium caesarum verissimae imagines ex antiqu. numism. desumtae etc. Parm. 1554. 4. c. f. u. deſſelben augustarum imagines etc. Venet. 1588. 4. c. fig. ven. (W. 5 Rt.).

2) Von solchen Zeichen (Wappen) gewisser Stände, Würden, Klassen ꝛc. bei den Römern; und von damit bezeichneten Dingen.

51. Quae apud Romanos fuerint militaria signa, quae apud exteros, quove pacto educi consueverint, et quid tessera, quid vexillum sit. In Alex. ab. Alexandro genialium dierum libri sex. — T. I. (Lugd. Bat. 1673. 8.) lib. IV, cap. II. p. 864–889.

52. Mich. Aug. Causeus de la Chausse de signis militaribus. In Graevii thes. antiquitt. Roman. T. X. col. 1528—1531.

53. Jo. Mich. Weinrichii de vexillis et vexilliferis expositio. Erf. 1710. 4. [B. Franck. I, 103. 1606.] — diss. de vexillis et vexilliferis. Jenae 1741. 4. [B. Bun. II, 360.]

54. Jo. Gottl. Immermann kurtze Abhandlung von den Fahnen der Alten. Magdeb. 4. [B. Bun. II, 360.]

55. Andr. Halter de signis vel vexillis veterum. Regiom. 1744. 4. [B. Heum. 434 2211. 10.]

56. Observationes antiquariae de porco in vexillis, et in foederibus apud veteres Romanos — editae a Jo. Phil. Cassel. Magdeb. 1748. 4.

Vom Adler besonders:

57. Exercitatio historica de antiquissimo et adhuc durante Romanorum signo, aquilae — sub praes. Eberh. Rud. Roth — ad examinand. sistet Jo. Henr. Haner. Jenae 1669. 4. *).

58. Nic. Fossius de aquilae apud antiquos usu. Hafniae 1692. [B. Burckh. II, 339.]

59. Hemmingi Forelii dissert. de aquila Romanorum. Upsal. 1694. 8. [JA. II, 1165.]

60. Chst. Frantz Paullini kurze Abhandlung von dem Römischen Heer- und Feld-Zeichen, dem Adler. In desselben: Zeitkürtzende erbauliche Lust. 1r Th. Frankf. 1695. 8. S. 735—738. [B. Bun. II, 496.]

61. Guil. Musgrave de aquilis Romanis epistola. In: Philosoph. transactions XXVIII, 145—150. [B. Bun. II, 496.]

---

1) Der Herrscherstab mit einem Knopfe, worauf ein Adler, kommt auch schon bei Römischen Kaisern auf Münzen vor, z. B. auf einer Münze des Flav. Jul. Crispus in: Selectiora numismata in aere maximi moduli e museo Franc. de Camps concisis interpretatt. J. Vaillant illustrata. Paris. 1694. 4. p. 123.

62. De la gloire de l'aigle, emblème, symbole, enseigne militaire, décoration chez les peuples anciens et modernes etc. par Cl. Chazot. 8. [Quer. II, 170.]

Mehre andere Schriften von dem Adler als Wappenbilde des Röm. Deutschen Reichs in neuerer Zeit sehe man unten Nr. 632 ff.

63. Consuetudinem arma et insignia in funeribus militum vertendi Romanis haud ignotam fuisse — demonstrat Ludov. Frid. Beulwitz. Francohusae 1747. 4.

64. Enschede de tutelis et insignibus navium. Lugd. B. 1770. 4.

65. Mich. Ang. Causeus de la Chausse de insignibus pontificis maximi, flaminis dialis, auguris et instrum. sacrificantium. In: Graevii thes. antiquitt. Rom. T. V. col. 313—323.

66. Adr. Stegeri dissertatio epistolaris de infulis sacrae dignitatis insignibus; occasione L. 1. C. de temp. et repar. appell. L. 66. C. de decurion. L. 1. C. pr. ut omnes judices; L. 3. C. de quadr. praescr. cap. ut apostol. de privil. in 6. Lips. 1739. 4. [M. Lex. XIII, 315.]

67. De insignibus consulum Romanorum disserit — Frid. Henr. Mylius. Lips. (1749). 4.

3) Von allerlei einzelen Wappenbildern gleichsam, d. h. von einzelen Gegenständen, die bei den Alten, besonders bei den Römern, als Unterscheidungzeichen und Zeichen der Würde ꝛc. dienten, deren man sich in späteren Zeiten dazu auch häufig bedient hat, und die späterhin oft als Wappenbilder gebraucht wurden. Hiezu dienten:

(1) verschiedene zum Anzuge, zum Schmucke und zur Auszeichnung dienende Stücke, wie Hut, Kronen, Hauptbinden, Ketten, Ringe, Zepter ꝛc.

68. Mit Uebergehung der allgemeinern Werke des Laz. Bayfius, Jo. [Laurentius, Octav. Ferrarius, Alb. Rubenius, Aug. Mar. Riccius, de re vestiaria veterum, möchten hier nur anzuführen sein:

69. Ansel. Solerii (Theoph. Raynaudi) liber de pileo caeterisque capitis tegumentis tam sacris quam profanis. Extat cum Hier. Bossii de toga Romana. Lugd. 1655. 4. [Bauer IV, 93. W. 14 gr.] — Amst. 1671. 8. (W. 18 gr.) — Ed. noviss. aucta et emend. et fig. aen. exorn. Amst. 1672. 8. [B. Bun II, 369] — Auch in: Graevii thes antiq. Rom. T. VI, col. 1213—1310.

70. Chr. Biccii schediasma de pileo. Leucopetrae 1680. 4. [B. Bun. II, 369.]

71. Jan. Milzovii pileus libertatis populi olim Romani publicae vindex et restitutae vindex certissimus, IV. dissertt comprehensus et illustratus. Hafn. 1688. 4. [B. Bun. II, 369.]

72. Jo. Burch. Menckenius de pileo libertatis symbolo. In deſſelben: Dissertt. litter. Lips. 1734. 8. p. 211 sqq.

73. Nic. Hier. Gundlings Gedanken über die Worte: Servus non habet caput, ingleichen über den Huth der Freyheit. In deſſelben: Sämtl. kleine Teutſche Schriften und Anmerk. Halle 1737. 8. S. 465—482.

Einige andere Schriften noch weiter unten, No. 331 ff.

74. Ant. Thylesii de coronis cet. — Romae 1525. 4. [B. Pin. II, 114; G. 16 Gr.] — de coronarum generibus commentarius. Col. 1531. 8. [B. Burckh. II, 47. 464.] — opuscula de coloribus, de coronarum generibus apud antiquos etc. Basil. 1545. 8. [Lip. b. ph. 349. J. IV, 1189.] — et Franc. Ruaei de gemmarum ortu ac viribus syntagma. Groningae 1629. 12. [B. Bun. II, 368.]

75. Petr. Faber de coronis. In deſſelben: Semestr. Lugd. 1595. 4. lib. III, cap. XXV. p. 399—414. [B. Bun. II, 368.]

76. Car. Paschalii coronae. Opus decem libris distinctum, quibus res omnis coronaria e priscorum eruta et collecta monumentis continetur. Paris. 1610. 4. [3 fl. in B. Uff. II, 19. 29. W. 1 Rth. 4 Gr.] — Francof. 1614. 4. [Lip. S. I, 134.] — Lugd. Bat. 1671. 2 voll. 8. [B. Uff. II, 58. 19. — 1 fl. 45 kr.; W. 1 Rth. 12 gr.] — Lugd. B. 1681. 8. [B. Panz. I, 309. 2816.]

77. Jo. Meursii jun. de coronis liber singularis. Sorae 1643. 4. (W. 20 Gr.) 1653. 4. [Lip. b. ph. 348.]

78. De coronarum gestatione, praeside Jo. Andr. Bosio. Jenae 1669. 4. [B. Uff. II, 238 (59).]

79. Jo. Jac. Bircherodii dissert. philol. de coronis. Hafn. 1676. 4. [Lip. b. ph. 348.]

80. Chst. Grubelii, respond. Seher, de coronis. Tremoniae 1679. 4. [Lip. b. ph. 348.]

81. Traité de l'origine des couronnes et de leurs espèces, par Germain de Caen: In: L'extraordinaire du Mercure galant. An. 1682. T. XVIII. p. 235. T. XX. p. 3. An. 1683. T. XXI. p. 313. T. XXII, p. 3. T. XXIII. p. 276. T. XXIV, p. 230. [B. Bun. II, 368.]

82. Chst. Amos Burgeri de curonis civicis prolusio. Schneeb. 1686. 4.

83. Geo. Casp. Kirchmaieri diss. de coronis. Vitcb. 1693. 4. [B. Bun. II, 368.]

84. Mart. Schmeitzel commentatio hist. de coronis tam antiquis quam modernis, iisque regiis speciatim de origine et fatis regni Hungariae coronae. Jenae 1711. 4. c. fig. [B. Bun. II, 368.] — Jen. 1713. 4. c. fig. (W. 18 Gr.)

85. Chst. Hauschild de corona radiata. Vitemb. 1716. 4. [B. Bun. II, 368]

86. Dissertation sur les couronnes, leur origine et leur formes par Benneton de Perryns. In: Continuation des mémoires de litter. de M. de Sallengre T. X. Par. 1730. 8. p. 357—384. nach B. Bun. II, 368; und in Continuation des mém. de litter. du p. Des-Molets. T. IV. nach M. b. h. X. P. I. 202.

87. J. C. M. (Martini) Abhandlung von einer besondern Art Kronen, womit man die Römer, theils zum Zeichen der Unterwürfigkeit, theils zum Zeichen der Hochachtung, Dankbarkeit und Freundschaft zu beschenken pflegte. Altd. 1762. 4. [B. Franck. Append. 512. 34833.]

88. De duobus diadematibus in museo imperatorio. Auct. T. S. Bayer, c. tabula aen. (XXIV). In: Commentarii academiae scientiar. imperialis Petropol. T. VIII. Petrop. 1741. 4. p. 378—387. — Auch in: Theoph. Sigefr. Bayeri opuscula ad histor. ant., chronol., geogr. et rem numariam spectantia. ed. Chst. Adol. Klotzius. Halae 1770. 8. p. 565—572, mit der Abbild. auf tab. VI.

Andere Schriften de coronis, corollis etc., sofern Kronen, Kränze ꝛc. bloß bei feierlichen und festlichen Gelegenheiten, wie bei Opfern, Gastmahlen ꝛc. gebraucht, oder womit Dichter belohnt wurden, gehen zu sehr ins Einzele und sind anderwärts nachzusuchen. Von Kronen aber, als Wappenbilde ꝛc. besonders bei den Neuern s. weiter unten, Nr. 669 ff.

89. Jo. Schefferi de antiquorum torquibus syntagma. Holm. 1656. 8. (W. 6 Gr.) — cum notis Jo. Nicolai. Hamb. 1707. 8. — Auch in: Graevii thes. antiquitt. Roman. T. XII, col. 901. sqq.

90. Thom. Bartholini de armillis veterum, praesertim Danorum, schedion. Acc. Ol. Wormii de aureo cornu Danico ad Licetum responsio. Havn. 1647. 8. [B. Christ. II, 483. 9968.] — Ed. nova fig. aen. illustrata, eiusd. de inauribus syntagma etc. Amst. 1676. 12. (W. 20 Gr.)

91. Ern. Frid. Cobii diss. de sceptrorum origine. Viteb. s. a. 4. [B. Bun. II, 356.]

92. Jo. Geo. Roeseri diss. de sceptris principum. Frcf. ad V. 1690. 4. [J. III, 2173. Lip. S. II, 364.]

93. Frid. Henr. Jacobs de sceptris. Jenae 1704. 4. [B. Bun. II, 356. B. Burckh. II, 343.]

94. Gottl. Korte diss de origine et iure sceptrorum, praes. Chr. Godefr. Hofmanno habita. Francof. ad V. 1724. 4. [Lip. II, 318. B. Bun. II, 356.] — recusa 1736. 4. [Lip. S. I, 347.]

95. Jo. Casp. Struve diss. de sceptro regiminis eminentioris symbolo. Helmst. 1728. 4. [B. Bun. II, 356.]

96. Henrici Theodori A. A. F. Pagenstecher oratio de sceptro maiestatis insigni. Duisb. 1735. 4. — Auch in deſſelben: Dissertationum trias I. De sceptro maiestatis insigni. II. De regali alluvionum iure. III. De Appio Claudio Centemano. Lemgov. 1739. 4. [B. Bun. II, 356.; G. 2 Gr.] In M. Lex. X, 269. Duisb. 1739. 4.

97. Jo. Chsto. Strodtmann dissert. epistolaris de sceptris veterum. Wolfenb. 1744. 4. [B. Bun. II, 356].

Einige andere Schriften, die Zepter in neuern Zeiten betreffend, weiter unten, Nr. 672. ff.

98. Abr. Gorlaei dactyliotheca s. sigillorum annulorumque promptuarium. Norib. 1600. 4. [Lip. b. ph. 75.] — dactyliotheca s. annulorum sigillarium quorum apud priscos tam Graecos quam Romanos usus, ex ferro, aere, argento et auro promptuarium. Acc. variarum gemmarum quibus antiquitas in sigillando uti solita, scalpturae. Delphis 1601. 4. [B. Ludew. III, 868. 6746. 1 Thlr.] — dactyliotheca s. de annulorum origine, generibus, et usu apud priscos et Henr. Kornmannus de annulo triplici. Lugd. Bat. 1672. [B. Pis. I, 182.] — Partes II, cum explicationibus Jac. Gronovii etc. Lugd. Bat. 1695. 4. c. fig. [B. Uff. II, 31. 89. — 5 fl.; N. V, 23. 72. — 10 fl.; W. 2–4 Thlr.] — Ed. sec. auctior. Lugd. B. 1707. 4. c. tabb. aen. (W. 3 Thlr.)

99. J. Kirchmanni de annulis liber singularis. — Lubecae 1623. 8. [Lip. b. ph. 75. B. Uff. II, 68. 86. (45 kr.)] — Slesv. 1657. 8. [Lip. b. ph. 75. B. Christ II, 479. 9918.] — Slesv. 1670. 8. [Lip. b. ph. 75.] — Francof. 1672. 8. — acced. Geo. Longi, Abr. Gorlaei et Kornmanni de iisdem tractatus absolut. Lugd. Bat. 1672. 12. (W. 14 Gr.)

Nach B. Thomas. III, 262. 4015 zu urtheilen ſind die mit der Ausgabe Lugd. B. 1672 verbundenen ähnlichen Schriften auch mit beſondern Titeln verſehen, ſo daß ſie auch für ſich als eigene Ausgaben betrachtet werden können. — Krebs II, 261 führt Ausgaben Slesv. 1623, Slesv. 1657 und Lugd. Bat. 1672, an, S. 328 aber giebt er, bei fehlerhafter Wiederholung dieſer Schrift, Ausgaben an Lubec. 1623, Lugd. B. 1652, Frcf. 1672, folgt ſomit meiſt dem Lip. b. ph. 75,

und vermengt Ausgaben der Kornmannschen und Kirchmannschen Schriften.

Von andern Schriften über die Ringe, besonders der Alten, da in denselben von den Ringen in hieher gehörender Beziehung wenig oder gar nicht die Rede sein möchte, hier nur die Namen der Verfasser, als: Henr. Kornmannus, Henr. Kitschius, Geo. Longus, Eggeb. Schaumius, Ant. Matthaeus, Fortun. Licetus, Franc. de la Motte Vayer, Barth. Leonh. Schwendendorffer, Jo. Frid. Hekelius, C. G. Ihle, Dan. Guil. Mollerus, Jo. Arn. Pauli, Franc. de Corte, Frid. Coster, Jo. Nicol. Funccius, Petr. Burmannus, Lud. Mart. Kahlius, Fried. Domin. Ring; anderer, wie Frid. Aug. Junius, Geo. Thegen, R. Ainsworth de fibulis et annulis in Monum. Kempian. P. I. Lond. 1720. 8. p.145—151. nicht zu gedenken.

100. Jo. Ern. Iman. Walch sigillum medici ocularii Romani nuper in agro Jenensi repertum et observationibus illustratum. Accedunt reliqua sigilla et inscriptiones medicorum ocularium veterum. Jenae 1764. 4. c. fig. — H. Altenb. 1763. (4 gr.)

100a. Franc. Car. Conradi dissertatio de censore sigillorum collegii signiferorum. In desselben: Parergorum libri quatuor, in quibus antiquitates et historia iuris Rom. illustrantur etc. Helmst. 1740. 8. in lib. I. p. 53—56.

Man möge unter Sigilla, wie Conradi will, Signa, Bilder, Bildnisse verstehen oder nicht, so verdient die Abhandlung hier eine Stelle.

(2) Verschiedene Waffen.

101. Mit Uebergehung allgemeiner Schriften, wie »Albericus Gentilis de armis Romanor. Hanov. 1599 8.« [B. Christ. II, 480. 9927]. — Hannov. 1612. 8. [B. Huls. II, 312. 564] — auch in: »Poleni utriusque thesauri antiquitt. Rom. Graec. nov. supplem. T. I. hier nur Schriften von einzelen Waffen, die vorzüglich in späterer Zeit häufig zu Wappenbildern dienten; und besonders vom Schilde, als der Grundlage der Wappen:

102. Aldi Manutii dissertatiuncula de parma, clypeo, scuto, pelta, ancile. In: Nov. thes. antiquitt. Rom. congestus ab Alb. Henr. de Sallengre. T. I. Venet. 1735. f. N. XXXIII, p. 817—824.

Daß es bei den Alten noch andere als unter diesen Namen gewöhnlich begriffene Formen von Schilden gegeben habe, beweisen die Abbildungen auf alten Denkmählern und besonders auf Münzen, — worunter sich unter andern, z. B. in De la Borde vases Gr. du comte de Lamberg T. II. pl. 17. Inghirami monum. Etr. Serie VI. tav. Q. 2. fig. 3. T. 3. U. 2. eine Form findet, die derjenigen der gewöhnlichen Ritterschilde im Mittelalter und der Wappenschilde, nämlich von fast dreieckiger Gestalt mit ausgebogenen Seitentheilen ꝛc. sehr ähnlich ist.

103. Jo. Dan. Rami de ancilibus Romanorum exercitatio philologica. Hafn. 1706. 4. [B. Bun. II, 466.]

104. Jo. Sartorii de clypeo schediasma litterarium. Witteb. 1724. 4. [B. Bun II, 359.]

105. Blasii Caryophili (Biagio Garofalo) de veterum clypeis opusculum, in quo plura, quae ad Graecam Romanamque militiam pertinent, explicantur et illustrantur. Lugd. Bat. 1751. 4. c. fig. (W. 1 Rth. 18 gr.)

106. Henr. Dodwelli de parma equestri Woodwardiana dissertatio. Acc. Thomae Neli dialogus de academiae Oxoniensis aedificiis. Recens. ediditque Thom. Hearne. Oxon. 1713. 8.

A. E. 1715. p. 13—15. Dazu:

107. Jo. Woodwardi epistola ad abbat. Bignonium de clypei sui antiquitate scripta anno 1713. In: John Ward's lives of the professors of Gresham Colledge. Lond. 1740. f. in append. p. 139—142. [B. Bun. II, 496.]

108. Jo. Frid. Rexrath oratio de clypeis in loco sacro suspensis. Lips. 1737. 4.

109. Jo. Henr. Lederlini specimen philologicum de galeis veterum. Argentor 1716. 4. [B. Bun. II, 359.]

110. Traicté contenant les secrets du premier livre sur l'espée seule, mere de toutes armes etc. p. Henr. de St. Didier. Par 1573. 4. [B. Franck. III, 43, 1664.]

111. Jo. Gottfr. Langenbergii dissertatio de gladio. Marb. 1655. [Lip. I, 558.]

112. Schediasma de gladiis veterum, inprimis Danorum auctore Tychone Rothe. Havniae 1752. Wieder abgedruckt in: Daniae et Sueciae litteratae opuscula hist. philolog. theologica edid. Jo. Oelrichs. T. I. Brem. 1774. 8. IV. p. 167—238.

113. Jo. Alstorphii de hastis veterum opus posthumum nunc

primum in luc. edit. cum multis tabularum aenear. iconibus. Amstel. et Lips. 1757. 4. (W. 1 Rth. 16 gr.)

Mit besonderer Beziehung auf das neuere Wappenwesen:

114. Gründliche Erörterung von dem alten Kriegs-Wesen und denen verschiedenen Arten der Waffen, von J. E. Zschackwitz. In desselben Heraldica etc. Leipz. 1735. 8. S. 267—440.

115. Gotth. Hafner dissert. de hastae, gladii atque galeae usu heraldico. Ulmae 1764. 4. [M. Lex. V, 36.]

(3) Bildnisse.

Von dem Rechte des Adels bei den Römern eigene und der Vorfahren Bildnisse aufzustellen und bei feierlichen Gelegenheiten öffentlich zu zeigen u. s. w. ist auch eine Anwendung gemacht auf Münzen, Siegelringe ꝛc. (Man sehe z. B. Spener in opere herald. I, p. 46 f.), so daß sie wie andere Dinge zu unterscheidenden Zeichen der Personen ꝛc. wie Wappenbilder wurden, und im neuern Wappenwesen kommen ganze, halbe Bildnisse und Köpfe — wenn davon auch nur sehr wenige wirkliche Personen haben vorstellen sollen — häufig genug vor. Es dürften also hier, zur weitern Untersuchung, die Schriften über die Bildnisse der Alten, besonders sofern sie ein Zeichen und Vorrecht des Adels waren, hier nicht zu übergehen sein.

116. Edm. Figrelii de statuis illustrium Romanorum liber singularis. Holm. 1656. 8. [B. 1, 287. Br. 5–6 Fr.]

117. Jo. Schlemmius de imaginibus veterum atriensibus, praeliminaribus, cubicularibus. Jenae 1664. 4. [B. Burckh. II, 354.]

118. Chsto. Guil. Barthii disput. de imaginibus veterum in bibliothecis vel alibi positis. Hal. 1702. 4. [M. I, 1459.]

119. Jo. Fr. Schneider de iure imaginum. Hal. 1703. 4. [B. Heum. 501. 17.]

120. Chsti. Wildvogelius de imaginibus maiorum, ad l. 22. C. d. adm. tut. Jen. 1709. [Barth. Ch. Richardi commentatio de vita et script. professor. hodie in acad. Jenensi publice docent. Jenae 1710. 8. p. 41.]

121. Theoph. Schelguigius de imaginibus bibliothecarum ornamentis ad Valent. Schieffium. Gedani 1712. [Eph. Praetorii Athenae Gedan. Lips. 1713. 8. p. 170.]

122. Jo. Sam. Luppii de iure imaginum apud veteres Romanos dissertt. I, II. Wtteb. 1711. 4. [B. Burckh. II, 349. M. IV, 173.]

123. Jac. Gronovii diss. philologica de imaginibus et statuis principum 1708. — recusa 1735. 4. [B. Bun. II, 530.]

124. Jo. Nicol. Funccii dissert. de Romanorum ex imaginibus nobilitate. Rintel. 1741. 4. — Auch in desselben: Dissertatt. acad. Lemgov. 1746. 8. p. 409 sqq. [M. b. h. IV. P. II, 265.]

125. De imaginibus gentilitiis. In: Chladenii de gentilitate vet. Romanor. cap. III. S. oben Nr. 42.

126. Adam. Dan. Richter de iure apud Romanos antiquos imagines, cum suas, tum maiorum exponendi. Zittav. 1762. f. [M. Lex. XI, 268.]

127. Ueber die Ahnenbilder der Römer. Eine antiquarische Untersuchung. Von Gotthold Ephraim Lessing. 1769. in: desselben vermischte Schriften 10. Th. Berl. 1792. 8. S. 266—301. Dazu Zusätze u. Erörterungen des Herausgebers (Jo. Joach. Eschenburg). Ebendas. S. 301—326, womit zu verbinden sind die Artikel Ahnenbild und imagines von Lessing, und Zusätzen von Eschenburg, in G. E. Lessings Kollektaneen zur Litteratur, herausgegeben und weiter ausgeführt von J. J. Eschenburg. 1r B. der den 15ten Theil von G. E. Lessings sämtlichen Schriften macht, S. 51—54. und S. 418—420.

128. Frid. Traug. Benedict progr. de imaginibus Romanae nobilitatis insignibus. Lips. 1783. 4. [M. g. D. I, 227.]

Eichstädt, de imagin. Roman. p. 61 f. giebt drei kleine Schulschriften dieses Verf. über diesen Gegenstand, Torgav. 1783 und 1784, an.

129. De imaginibus Romanorum dissertationes duae — scripsit Henr. Car. Abr. Eichstaedt. Ed. alt. locupletior. Accessit oratio de bonis academiae Jenensis et Gabr. Henry versio utriusque scriptionis gallica. Petropoli 1806. 4. [H. 2 Rth.]

Diese für den Gegenstand wichtige Schrift läßt sich besonders darüber aus, von welcher Art und Beschaffenheit diese imagines gewesen seien. Wahrscheinlich findet sich auch einiges hieher Gehörende in den B. Francof. p. 306 angeführten Schriften:

130. Jod. Willichius de imaginibus principum et nobilitatis earumque usu.

131. Andr. Pet. Wolfram de imaginibus earumque abusu et usu. Lips. 1607. 4.

132. Kurz wird von diesem Gegenstande gehandelt in: Car. Sigonius de antiquo iure civium Romanorum Italiae, provinciarum L. XI. Frcf. 1593. f. in L. II. c. 20, p. 111—113. de nobilibus novis et ignobilibus. in ed. Lips. p. 423—431. — Justi Lipsii con-

lectanea de imaginibus. In dessen Elector. L. I. cap. 29. in den oper. ed. Vesal. T. I. p. 742–745.

133. Außer den die einzelen Gegenstände erläuternden Abbildungen, welche sich in mehren über solche Gegenstände geschriebenen Werken befinden, dienen zur Erläuterung alles des Einzelen, was man zusammen etwa Wappenwesen der Alten nennen könnte, Kupferwerke, wie die oben N. 50. angezeigten und allgemeinere wie Mich. Ang. Causei de la Chausse Romanum museum etc. Romae 1690. — 1706. — 1746. f. (Br. 18–27 Fr; W. 10 Rth.) auch französisch, Amst. 1706; — Bern. de Montfaucon, l'antiquité expliquée et représentée en figures, mit supplem. Par. 1709–1724, 15 voll. fol. (Br. 250–300 Fr.), wie auch die Abbildungen und Beschreibungen der Säulen Trajans, Antonins und Theodosius und der halberhobenen Arbeiten auf denselben, als des Piet. Santi Bartoli u. Giov. Pet. Bellorii Colonna Trajana. Romae. f. (W. 28 Rth.); Bonif. Breggi Colonna Trajana. f; Alfonsi Ciaconii bellum Dacicum a Trajano caesare gestum, Romae 1616. f; (Br. 12–18 Fr.; W. 1 Rth. 12 gr.) — auch Ital. Roma f. (Br. 41–48 Fr.); P. S. Bartoli und G. P. Bellorii columna Antonini, Romae 1704. f. (Br. 30 Fr.; W. 20 Rth.) — Gentilis Bellorii und C. F. Menetrerii columna Thedosiana. f.

4) Von den Herolden der Alten.

Die Herolde im Mittelalter und in neuern Zeiten hat man häufig mit ähnlichen Personen des Alterthums, welche die Griechen κηρυκες ꝛc, die Römer feciales nannten, verglichen, und diese als die Vorgänger der Herolde betrachtet, und was in neuern Zeiten der Wappenkönig war, meinte man, sei bei den Römern der pater patratus gewesen. Zum Behufe weiterer Untersuchung und zur Vergleichung sind daher auch die diesen Gegenstand betreffenden Schriften hier nachzuweisen, mit welchen die weiter unten folgenden über die Herolde und das Heroldwesen der Neuern zu verbinden sind.

134. Petri Lagerloeff diss. de fecialibus Romanis. Upsal. 1698. 4. [B. Bun. II, 463.]

135. Jo. Jensius de fecialibus populi Romani. In deſſelben: Ferculum literarium. Lugd. B. 1717. 8. p. 51 sqq. [Lip. S. II, 181.]

136. Jo. Ihlstroem de fecialibus Romanis. Upsal. 1728. [Lip. I, 805.]

137. Laur. Arrhenii diss. de fecialibus Romanis. Upsal. 1728. 4. [B. Bun. II, 463.]

138. Jo. Dan. Ritteri diss. de fecialibus populi Romani. Lips. 1732. 4.

139. Franc. Car. Conradi diss. de fecialibus et iure feciali populi Romani. Helmst. 1734. 4. [Lip. I, 805.] — Helmst. 1741. 4. [B. Bun. II, 463.]

140. Disput. philol. de praeconibus eorumque apud Graecos praecipue officiis — praes. Scherero a J. M. Gambs ventilata. Argent. 1745.

141. Zeibichius de cerycibus mysticis Graecorum. Wtteb. 1752.

142. Gedanken von den Fetialen des alten Roms. Mit Herrn Hofrath Gesners Vorrede. Götting. u. Leipz. 1757. 8.

143. De praeconum apud Graecos officiis diatribe qua Jo. Chstr. Silchmullero — gratulatur Theoph. Chsto. Harles. Jenae 1760. 4.

144. Praecones veteribns invisos sistit — Theoph. Chsto. Harles. Jenae 1760. 4.

145. Jo. Wandalin. Hoyer de nomine et officio patris patrati. Hafn. 1732. 4. [Lip. I, 805.]

Ganz kurz Einiges in: Deutſche Encyclopädie oder allgem. Real-Wörterbuch der Künſte u. Wiſſenſch. ꝛc. 2. B. (Frankf. 1787. 4.) S. 11 ff. in dem Artikel, Geſandte der Griechen und Römer.

2. Was andere alte Völker, und beſonders die Hebräer betrifft.

Die alten Wappenlehrer unterlaſſen zwar nicht auch von Wappen der alten Aegypter, Babylonier, Chaldäer, Meder, Parther, Skythen, Germanen u. ſ. w. zu ſprechen, und dieſelben abzubilden. Man ſehe z. B. Speneri opus herald. P. I. tab. I. Tesserae veteribus usitatae. Wenn aber auch bei ihnen Aehnliches der Art, wie bei den Griechen und Römern, Statt gefunden hat, und ſich ſelbſt Spuren davon zeigen, ſo fehlt es doch an hinlänglichen Beweiſen, um ſo beſtimmt davon ſprechen zu können.

Was eins der ältesten Völker, die Aegypter, betrifft, so findet man außer einigen Stellen bei den Alten [1], in neuen Werken über Aegypten mancherlei zu Untersuchung über Unterscheidungzeichen, die wir Wappen nennen, und was sonst dazu gehört, sehr Brauchbares und Förderliches, den alten Denkmählern entnommene Abbildungen von ihren Schilden [2], zuweilen mit Bildern und Farben [3], wie die spätern Wappenschilde, von ihren Feldzeichen [4], (signis militaribus), ihren Helmen und Kopfbedeckungen, mit den sonderbarsten Zeichen und Zierden [5], und von Herrscherstäben [6].

---

1) Z. B. bei Diodor. Sic. bibl. L. I. von ihren Feldzeichen; bei Herodot. lib. VII. von den Helmen ꝛc. der Aethiopen u. s. w.

2) Da sieht man zirkelrunde, langrunde, viereckige, unten eckige und oben abgerundete, deren Rund in der Mitte zuweilen in eine stumpfe Spitze ausgehet, oben und unten gerundete und an den langen Seiten rund eingeschnittene (sogenannte böotische) Schilde in dem großen Prachtwerke über Aegypten, Antiquités d' Egypte. vol. II, pl. 8. f. 3. 4. 7. pl. 10. pl. 31. f. 1. 3. pl 32. f. 3. vol. IV, pl. 46. f. 4.

3) In. Antiq. d' Egypte. vol. II, pl. 88. unten, einen sehr merkwürdigen langviereckigen, an den langen Seiten ein wenig rund eingeschnittenen Schild, durch ein gelbes Kreuz in vier gleiche blaue, gelb eingefaßte, Felder eingetheilt, in jedem der obern einen gelben Schakal mit den Köpfen gegen einander gewendet, in jedem der untern einen gelben Löwen eben so gerichtet, zeigend.

4) Stangen mit allerlei Zeichen und Bildern, in Antiquités d' Egypte. vol. II, pl. 88. vol. III, pl. 32. f. 5. pl. 34. f. 1. pl. 36. f. 2; in Planches du voyage dans la basse et la haute Egypte, par Denon. fol. pl. 119.

5) Antiq. d' Egypte, vol. II, pl. 8. f. 3. pl. 88. und bedeutungvolle Zeichen und Zierden auf den Kopfbedeckungen überhaupt so auffallend und sonderbar, wie sie das ganze Mittelalter nicht gehabt hat, in Antiq. d' Eg. vol. I. pl. 15. f. 2 — 11. pl. 16. f. 1 — 24. pl. 29. f. 1 — 27. pl. 37. 45. f. — 13. pl. 60. f. 11. 13 — 15. 18 — 20. vol. III, pl. 9. f. 5—7. pl. 67. f. 1. 3. 4. 6—12. vol. IV, pl. 14. 15. 17. 22. 25.; Planches du voy. p. Denon. pl. 115. f. 1 — 30. und sonst; Plates illustratives of the researches and operations of G. Belzoni in Egypt and Nubia. Lond. 1820. gr. f. pl. 5. 18. 19.; Atlas zu der Reise des Freyh.

Von einem einzelen besondern Abzeichen — gleichsam Wappen oder Wappenbilde — der Könige in Aegypten handelt: »Just. Mart. Glaesner de dracone, insigni regum Aegyptiorum, ad Ezech. 29, 32.« von J. II, 1012. angeführt, welche Schrift aber nicht gedruckt worden zu sein scheint, da J. weder Druckort noch Druckjahr angiebt, und sie auch sonst nirgends zu finden ist.

Von alten Völkern in Asien liefern ihre übriggebliebenen Denkmähler auch noch Spuren von unterscheidenden Zeichen und Bildern ꝛc., namentlich bei den Persern, von verschieden geformten, auch mit einem Bilde versehenen Schilden [7]) ꝛc.; ferner bei den Indiern, von verschieden gestalteten und verschieden bezeichneten Schilden [8]), Fahnen [9]), Helmen und

---

v. Minutoli zum Tempel des Jupiter Ammon in der Libyschen Wüste und nach Ober-Aegypten. Berl. 1824. gr. f. tab. 8. 9. 10. etc.; selbst in Pantheon Égyptien etc. par J. F. Champollion le jeune, et les figures d'après les dessins de M. L. J. J. Dubois. à Par. 1823. 4. fast auf allen Kupfertafeln.

Auch sieht man Rosse der Krieger mit Kopfzierden u. dgl. wie die Ritterrosse im Mittelalter; z. B. Antiq. d' Egypte vol. II, pl. 9. f. 1. vol. III, pl. 39. f. 1.

6) Auf vielen Kupfertafeln in den beiden ersten angeführten Werken.

7) Z. B. auf den halberhobenen Arbeiten der Ueberreste von Persepolis im Atlas zu: Voyages du chev. Chardin en Perse, et autres lieux de l'Orient etc. Nouv. edition par L. Langlès. Par. 1811. gr. f. tab. 62. 63. besonders tab. 63. in der zweiten Reihe drei Schilde von böotischer Form (langrund in der Mitte der langen Bogen tief rund eingeschnitten) mit einem Kreise in der Mitte, darin ein Kreuz.

8) Ihre Form gewöhnlich zirkelrund, und theils mit Doppelkreisen, theils mit, meist 5, kleinen ins Kreuz gesetzten Runden, zuweilen wie Rosen oder Blumen bezeichnet, und mit dieser Zeichnung so oft wiederkehrend, daß sie höchstwahrscheinlich für unterscheidendes Bild oder Wappen zu nehmen sind. S. Darstellung der Brahmanisch-Indischen Götterlehre, Religionsgebräuche und bürgerlichen Verfassung. Nach d. latein. Werke des Pater Paullinus a Sto. Bartholomaeo bearbeitet. Mit 30 Kupfertaf. Gotha 1797. 4. auf tab. 3. 23; The Hindu

Kopfbedeckungen mit Schweifen, Federn und andern mannichfaltigen, zum Theil höchst sonderbaren Zierden [10], Zeptern verschiedener Art [11], und von verschiedenen Bildern auf Münzen [12]; sodann bei den Chinesen und Javanern von Schilden, Helmen, Fahnen ꝛc. [13].

Pantheon. By Edw. Moor. Lond. 1810. 4. pl. 21. 47. 58. 95. f. 4. pl. 99. f. 4. 11. pl. 100. f. 1. pl. 101. f. 3. 6. 7. 9. Daß diese ins Kreuz gestellten kleinen Runde etwas, was wir Wappen nennen, vorstellen mögen, scheint auch daraus hervorzugehen, daß sie auf Münzen vorkommen. S. die angeführte Darstellung etc. tab. 31. f. 3. und the Hindu Pantheon pl. 104. f. 19. 20. Daß übrigens die runden Schilde den Indiern besonders eigen gewesen sein müssen, beweiset die Darstellung in halberhobener Arbeit auf einem ägyptischen Denkmahle von einem Kampfe zu Wasser, in welchem die Aegypter durch ihre unten eckigen oben abgerundeten, die Indier aber an ihren runden Schilden und am Kopfschmucke kenntlich sind, in Antiquités d' Egypte vol. II, pl. 10. Daß die Schilde der Indier aber zuweilen auch viereckig gewesen sein mögen, siehet man in the Hindu Pantheon pl. 26, wo ein solcher an allen vier Seiten flach ausgeschnittener langviereckiger Schild mit besonderer Abtheilung und Zeichnung auf seiner Fläche vorkommt, wenn dies anders gewiß ein Schild sein soll.

9) Eine in zwei Spitzen getheilte Fahne mit einem Widder in der obern Hälfte in the Hindu Pantheon pl. 80.; eine andere bloß mit der Zeichnung eines Dreiecks oder Winkels pl. 89 und sonst.

10) In: Darstell. etc. nach Paul. a. S. Barthol. tab. 23. etc. the Hindu Pantheon pl. 5—8, 11. 14. 23. 26. 38. 39. 100—102. etc.

11) The Hindu Pantheon pl. 5. 47. 54. 65. 79; auch auf Münzen pl. 104. f. 15. 17. besonders an Gestalt, wie die spätern Zepter und Befehlhaberstäbe, pl. 13. 45. 48. f. 1. 2. 3. pl. 93; auch wol anstatt dessen ein Dreizackstab mit Verzierungen pl. 7. 13, und anders gestaltet, pl. 15. 21. 23. 24. 93, oft ganz plump, pl. 41. f. 1. pl. 43. f. 4; auch auf Münzen pl. 104, f. 16; zuweilen auch etwas Aehnliches wie die Lilien, oder wofür man es sonst nehmen will, in den Händen der alten deutschen Kaiser, fränkischen Könige und der Frauen ꝛc. auf Siegeln, pl. 35. 37. f. 3. pl. 38. f. 6. pl. 40. f. 1. 5. und in eine Blume übergehend pl. 41. f. 5. pl. 42. f. 2.

12) So steht man in the Hindu Pantheon pl. 104. f. 1. 2. 4. auf

Mit denen der Indier, und selbst der Aegypter, von großer Aehnlichkeit sind auch bei den alten Bewohnern Amerikas Schilde [14]), höchst sonderbar gestaltete und zusammengesetzte Kopfzierden [15]), Herrscherstäbe [16]) ꝛc.

Münzen einen Vogel mit 2 Köpfen, der s. 3. (mit 4 kleinen Elephanten umgeben) ganz so gestaltet und gestellt ist, wie auf spätern Siegeln der deutsche Reichsadler.

13) In: Histoire générale de la Chine, ou annales de cet empire, traduites du Tong-Kien-Kang-Mou, par le feu père Joseph Anne Marie de Moyriac de Mailla, publiées par M. l'abbé Grosier, et dirigées par M. Le Roux des Hautesrayes T. I. Par. 1777. 4. auf der Kupfertaf. zu S. 24, wo besonders dreierlei Fahnen mit schlangenumwundenen Schildkröten, Paradiesvögeln (?) und Drachen; und T. II, Kupfertaf. zu S. 105, eine anders gestaltete (dreieckige und ausgezackte) Fahne mit einem Vogel. Die Fahne mit Drachen ist die Hauptfahne, da sie sich auch auf dem Staatswagen des Kaisers, s. Kupfertaf. zu S. 336. in T. I befindet, und da auch noch jetzt das Bild des Drachen auf der Kleidung ꝛc. des Kaisers und sonst vielfach in China vorkommt.

Von der Javaner Schilden, Fahnen sehe man: The history of Java. By Thom. Stamford Raffles. in two voll. with a map and plates. Lond. 1817. in vol. I. Javan Weapons 2. und Javan Weapons et standards zu p. 296., auch von einer Fahne mit Bilde auf Kupfertafel zu S. 46. f. 5. in Tom. II, die noch zu Gladak establishment at Syrakerta gebraucht wird. T. II. p. 49; so auch auf alten Steinbildern ein Dreizackstab wie ein Zepter, und ein anderer daraus entstandener — wie bei den Hindus — T. II. Kupfertaf. zu S. 12. fig. 4. und Kupfertaf. zu S. 54. fig. 2. Uebrigens kommen auch hier auf Kupfertaf zu S. 54. from subjects in stone found near Brambanan and Singatari fig. 5. auch wol fig. 2. und auf Kupfertaf. mit der Unterschrift from subjects in stone collected in different parts of Java f. 5. Zeichnungen auf Schilden vor, die sich sehr wohl mit denen, wovon in Anmerk. 8 und 14 die Rede ist, vergleichen lassen

14) Ebenfalls rund, theils mit mehren Kreisen, theils mit andern Zeichnungen darauf und mit Farben. S. Vues des Cordillères et monumens des peuples indigènes de l'Amérique, par M. Alex. de Humboldt. Par. 1813. f. Planches, tab. 14, f. 1. einen runden Schild, vier kleine weiße Runde, wie Blu-

Die alten Deutschen betreffend, um wieder nach Europa zurückzukehren, so fehlt es da zwar an alten Denkmählern, aber nicht an einigen hieher gehörenden Schriften, welche ihre Untersuchungen bloß auf Stellen der Alten [17]) ꝛc. gründen, und namentlich ihre Waffen besonders aber ihre Schilde, die sie auf unterscheidende Weise bemahlten, ihre Helme ꝛc. betreffen:

---

men, auf gelbem, blau eingefaßtem Felde zeigend, und f. 2. einen runden Schild mit Anhange (wie an manchen griechischen Schilden) mit einem großen roth eingefaßten Runde, welches längs getheilt, rechts grün gefärbt und links gelb und schwarz gegittert ist; tab. 21 einen runden Schild mit einfachem Kreise. Besonders merkwürdig sind auf pl. 38. mit der Unterschrift: Migrations des peuples Aztéques, peinture hiéroglyphique deposée à la bibliothèque royale de Berlin, acht runde Schilde mit Anhange unten, wovon der eine die 5 kleinen Runde (nur die vier äußern durch einen Kreis fast bis zur Hälfte abgeschnitten) zeigt, vier andere eine und dieselbe Schildtheilung von zusammengesetzten geraden Linien, und zwar zwei dieselben Farben, zwei aber die entgegengesetzten Farben in denselben Plätzen haben, die übrigen aber eine andere gleiche Zeichnung mit verschiedenen Farben enthalten. Diese Schilde sind als förmliche Wappenschilde zu betrachten. Schilde mit den oft erwähnten fünf kleinen Runden scheinen auch die runden Körper zu sein auf tab. 15 zu dem Buche: „Huehuetlapallan, Amerika's große Urstadt in dem Königreiche Guatimala. Neu entdeckt vom Capitain Don Antonio del Rio und als eine Phönicisch-Cananäische und Carthagische Pflanzstadt erwiesen, von Paul Felix Cabrera in Neu Guatimala. Nebst 17 großen Zeichnungen in Steindruck, viele mytholog. Figuren, Gruppen und Hieroglyphen aus Amerika's Urzeit enthaltend. Aus d. Engl. des Hn Berthaud. Lond. 1822. — Meinung. 1823. 8."

15) v. Humboldt am a. O. pl. 11. 14. 21. 45 u. s. w. Huehuetlapallan, tab. 4–7. 9–12.

16) Huehuetlapallan, tab. 16.

17) Tacit. Germ. cap. 6 und 7. Tacit. annal. lib. II, c. 14. Histor. lib. IV, c. 22; ferner Plutarch. im Leben des Marius von den Helmen der Cimbern u. s. w. Ueber die Schilde und Helme der alten Deutschen findet man mehr Stellen nachgewiesen in: „Altertümerskunde von Germanien oder Tazitus über Germa-

146. Geo. Chsti. Gebauer progr. de nobilitate veterum Germanorum ad Taciti German. cap. VII. Gotting. 1754 4. [A. II, 1369]

147. De variis armorum telorumque generibus. Das 44ste Capitel im ersten Buche von: Phil. Cluverii Germaniae antiquae libri tres. Opus post omnium curas elaboratissimum, tabulis geogr. et imaginibus priscum Germanorum cultum, moresque referentibus exornatum. Adjunctae sunt Vindelicia et Noricum ejusdem auctoris. Lugd. B. 1616. f. p. 339 - 361 und zwar besonders vom Helme p. 339 — 344. mit fig. III. IV. V. VI. zu p. 360, und fig. II zu p. 364. Kopfbedeckungen, anstatt Helmes, mit Zierden, woraus die spätern Helmzierden, darstellend; vom Schilde p. 345 — 348; und vom Bemahlen der Schilde p. 347 f. nicht bloß farbigem Anstriche, sondern auch Bezeichnen mit einem Bilde ꝛc. wozu fig. IV. VI. VII. zu p. 360, und fig. II. zu p. 364.

148. Von Unterscheidung einzeler Stämme der Germanen durch verschiedenfarbige Schilde und Helme findet sich eine Stelle im Asegabuche. S. »Asegabuch, herausgeg. übers. und erläutert von T. D. Wiarda. Berlin und Stettin 1805. 4. Abschn. 7. §. 10. S. 273. mit Wiarda's Bemerkungen dazu S. 292 f.

149. Jo. Strauchii in Corn. Taciti lib. de mor German. dissertt. III. de armis Germanorum priscorum eorumque ad rempublicam usu; respond. Melch. Redelio. Lips. 1651. 4. — Auch in Strauchianorum s. opusculorum juridico-historico-philologicorum Jo. Strauchii P. I. cum praefat. Conr Frid. Reinhardi. Frcf. et Lips. 1727. 4. — und mit neuerem Titel: Opuscula jurid.-histor.-philologica rariora XXV in unum volumen collecta, cura Car. Gottli. Knorrii. Access. I. Conr Frid. Reinhardi praefatio de commentatoribus in Corn. Taciti Germaniam. II. Index. Halae Magd. 1729. 4. N. III. p. 42—74.

150. Arma Germanorum ambigua, auctore Jo. Conr. Reben. Jenae 1675. 4. [B. Uff. II, 246(57).]

151. Godofr. Achenwall de veterum Germanorum armis, ad Taciti Germaniam cap. VI commentatio. Gotting. 1755. 4. — Auch im append. zum 2ten Theile von: Notitia Hermundurorum, eorum-

---

niens Lage, Sitten und Völker. In ein System gebracht und mit Zusätzen von den übrigen klassischen Schriftstellern erläutert von Ph. Ludw. Haus. 1. 2. Th. Mainz 1791. 8. im 1. Th. S. 135 ff. — Vergl. auch Nr. 979.

que causa maximae partis Germaniae antiq. etc. op. et stud. Jo. Henr. Mart. Ernesti T. I. II. Norimb. 1793. 8. p. 280–299.

Besonders hat man es sich in frühern Zeiten angelegen sein lassen, den Gebrauch der Wappen schon bei den alten Hebräern aufzusuchen und zu finden, und man hat nicht allein den zwölf Stämmen Israels *), sondern auch mehren einzelen Personen, wie David, Salomo, Jesu, den heil. drei Königen ꝛc. Wappen zugelegt. Unter andern hat man auch das Brustschildlein des Hohenpriesters Aaron für ein Wappen oder etwas dem Aehnliches genommen, namentlich in folgenden Schriften: **)

---

*) Nach 4 Mos. 2, 2. Unter andern findet man sie bei Spener, op. herald. P. 1. Tab. I. abgebildet. Neuerlich hat ein jüdischer Gelehrter Oddensasser diese Stammwappen wiedergegeben auf dem in Kupfer gestochenen Titelblatte von דרך כלולה היא חיביר כולל חמשה חומשי תורה בפיורדא etc. (Derech selulah hi chibir chulul chamscha chumsche thorah etc. Furd. 5524 — 5526 d. h. der gebahnte Weg d. h. die gesammte Auslegung der fünf Bücher der Thorah. Fürth. 1824—1826.) 5 Bde. 4. wo aber die Wappen (wenn man es dafür gelten lassen will) von Isaschar (ein rechtssehender Esel), Ruben (eine Kugel mit schräg rechts ablaufendem breitem Bande), Simeon (mit der Spitze nach dem rechten Oberecke gerichtetes Schwert), Gad (rechts schreitender Löwe), Ephraim (rechts sehendes Einhorn), Manasse (rechts sehender Ochse), Dan (einfache Schlange), Asser (eine Garbe) von denen derselben Stämme bei Spener abweichen. Mit Bemerkung der Farben nach den 12 Edelsteinen im Brustschilde des hohen Priesters, werden diese Wappen angeführt und erklärt in: מדרש חמש מגילות רבתא etc. קראקא שנת (Midrasch chamesch megiloth robotha, d. h. Erklärungen der fünf größeren Bücher ꝛc. Krakau 5348 [1648]) f. in במדבר סדר (bamidbar seder, 2 Bd. Mos.) 32 Abschn. S. 211. — So gelten noch jetzt bei den Juden aus dem Stamme Levi zwei Löwen mit Becken und Gießkanne als Unterscheidungszeichen oder Wappen.

**) Ueber diese Urim und Thummim ist viel geschrieben worden. Da aber aus den bloßen Titeln nicht abzusehen ist, ob und was diese Schriften etwa hieher Gehörendes enthalten, da

152. Dav. Lund dissert. de insigni pectoralis Aaronitici Urim et Thymmim. Aboae 1692. 8. [Lid. III, 120.]

153. Geo. Guil. Dieterici duodenium sacrum de Urim et Thummim pectoralis Aaronici insigniis maxume insignibus, XII capitibus absolutum, in quo omnia, quae de iisdem uspiam haberi potuerunt, succincte recensentur — cum praef. Jo. Geo. Pertschii. Numburgi 1714. 4. [Gel. Bair. II, 13; — G. 4 Gr]

154. Jo. Chsto. Ortlob coniectura de scutis et clypeis Hebraeorum. Lips 1718. 4. [M. Lex. X, 233.] — Auch in: Ugolini thesauro. antiquitt. sacrar. T. XXVII. (Venet 1763. f.) col. CCCXCVII —CCCCXXIV.

3. Was die Christen der früheren Zeiten betrifft.

Man war bei Griechen und Römern gewohnt, Götter, Helden und andere ausgezeichnete Personen durch bleibende ausschließliche Beizeichen kenntlich zu machen, und dieselben durch solche Beizeichen allein schon sinnbildlich darzustellen, wie z. B. ein Adler mit Blitzen, oder Blitze allein den Ju-

---

dies überhaupt sehr zweifelhaft ist, sie auch schwerlich zur Ansicht je zusammenzubringen sein möchten: so können hier höchstens nur die Verfasser genannt werden, welche darüber geschrieben haben, nämlich: Jo, Balt. Baumbach, Jo. Buxtorfius, Jo. Bened. Carpzovius, Ant. Cregut, Erasm. Edsberg, S. Epiphanius (de XII gemmis rationalis summi sacerdotis Hebraeorum, ex antiqua versione, opera Franc. Fogginii. Romae 1743. 4. [B. Pis. III, 94], Jo. Frick, Jo. Jac. Gantesviler. Jo. Jac. Grynaeus [Athenae Rauricae, 29], Jean Hardouin, Martin von Harlingen, Petr. Haertel, Matth. Hillerus, Joach. Lange, Joh. Henr. Maius, Csto. Mauritius, Bernh. de Moor, Casp. Neumannus, Geo. Otho, Will. Penn, Gustav. Peringer Lillienbladt, Nic. Polemannus, Phil. Riboudealdus, Chsto. Lud. Runckel, Jo. Joach. Schroederus, Andr. Sennertus, Jo. Spencerus, Jo. Frid. Stiebritz, Frid. Viccius, Ern. Chsti. Wartenberg, F. O. Waterlopius, Beat. Werdmüllerus, Jo. Chsto. Wichmannshausen, Abdias Widmarius, Chsti. Gottlob Frid. Wolf etc. Die neueste und ohne Zweifel vorzüglichste Schrift darüber: „Die Urim und Thummim, die ältesten Gemmen. Ein Beitrag zur biblisch-hebräischen Alterthumskunde, von Jo. Joach. Bellermann. Berl. 1824. 8.“ sagt von einer Bedeutung oder Beziehung von und auf Wappen nichts.

piter, ein Schlangenstab den Merkur, die Eule die Pallas, das Roß den Neptun, Hammer und Zange den Vulkan, Löwenhaut und Keule den Herkules, Hüte mit Sternen darüber die Dioskuren u. s. w. bezeichnen sollen. Für solche Beizeichen und Sinnbilder sind nun auch wohl der Engel, der Löwe, der Ochs und der Adler zu nehmen, zu welchen die vier Lebensbeschreiber Jesu gekommen, und durch die man dieselben nicht allein kenntlich macht, sondern durch die allein schon man sie bezeichnet. Daraus hat man etwas den Wappen Aehnliches in späterer Zeit gemacht. In sofern gehören — außer denen, worin gelegentlich davon die Rede ist, z. B. in: Jo. Godofr. Ungeri commentatio antiquario-exegetica de sigillis Christi evangelicis ad illustrandum Ephes. cap. 1 — Lips. 1741. 4. in §. XIV. p. 18. f. wo auch Jo. Geo. Pritius in: introd. ad lection. N. T. als mehr davon handelnd, nachgewiesen wird, — hieher die Schriften Nr. 156 ff.

155. Diese vier Sinnbilder der Evangelisten finden sich schon in frühen Jahrhunderten in ausgelegter Arbeit in mehren Kirchen Italiens, und unter andern auch in der Einfassung eines alten griech. Kunstwerkes mit den Bildnissen des Kaisers Constantin und der Kaiserin Helena. Nachweisung dieser ausgelegten Arbeiten findet sich in einer eigenen Beschreibung des griech. Kunstwerkes, mit Bemerkungen, unter dem Titel: Osservazioni sopra un antica tavola greca in ciu è rinchiuso un insigne pezzo della croce di Gesu' Christo, la quale conservasi nel monastero di S. Michele di Murano de' monaci Camaldolesi, scritte dal padre Don Anselmo Costadoni. 12. mit der Abbildung des Kunstwerkes. Darin handelt Capitolo IX. Dei simbolici animali, che rappresentano i quattro santi Vangelisti.

156. Insignia quatuor evangelistarum, sub praes. Jac. Thomasii — dissertatione historica sistit respondens Gottfr. Sprotta. Lips. 1667. 4. — Auctior iam recusa. Jenae 1672. 4.

157. Jo. Schmidii de habitu et insignibus apostolorum sacerdotalibus exercitatio historica. Lips. 1702. 4. [B. Uff. II, 668. (18)].

158. Laur. Arrhenii diss. de insignibus quatuor evangelistarum — G. Jo. Ihrman. Upsal. 1728. 8. [Lid. 1, 35.]

159. Jo. Corylander — de insignibus evangelistarum — G. Jo. Hooling. Ups. 1765. 4. [Lid. II, 37.]

160. Jac. Thomasius de poculo S. Johannis. Lips. 1675. [B. Burckh. II, 329.]

Aus diesen insignibus evangelistarum, aus dem, was man in solcher Art oder auch auf eine erbaulich sein sollende Weise der Person Jesu als ein Wappen beigelegt hat, in Schriften wie:

161. Pauli Eberi historia des Lebens, Leidens, Sterbens, Auferstehung und Himmelfahrt Christi in ein Wapen-Bild verfasset. 1568. [Lip. b. ph. 735. Arn. 458.]

und ferner aus dem den Hebräern als Wappen oder so etwas Zugeschriebenen, dann dem Zeichen Constantins, dem sogenannten labaro (wovon unten mehr, Nr. 341. u. s. w. hat man zu einer Zeit, wo man der Wappenwissenschaft durch eine Verbindung mit dem Christlichen mehr Glanz und Ansehen zu verschaffen dachte und suchte, etwas gebildet, was man eine Heraldicam sacram nannte. Eine solche Schrift ist:

162. Adam Erdm. Miri kurtze Fragen aus der Heraldica sacra, nebst einem Anhange von denen Siegeln. Dresden 1714. 12. [B. Uff. II, 118. 12]

Wahrscheinlich gehört hieher auch:

163. Zachaei Faber insignia Christianorum bei J. II, 474. wenn diese Schrift anders in Druck erschienen ist.

(II) Bei den Neuern.

1. Ueberhaupt, besonders aber der Adelichen.

Mit Uebergehung dessen, was in allgemeinen Werken über Wappen und dergl. vorkommt, z. B. der Artikel Insignia in Laur. Beyerlinck magnum theatrum vitae humanae etc. Colon. 1631. f. in T. IV. wo Einzeles über Wappen, ganz unvollständig, abgehandelt wird; armes ou armoiries in Moreri grand diction. histor. etc. Nouv. edit. Basle 1740. f. T. I. p. 545 ff. über den Ursprung der Wappen; in Zedlers großem Universallexicon aller Wissenschaften ꝛc. Th. 1—64. Leipz. 1732 — 1750, die hieher gehörenden

Artikel, und endlich solcher Schriften, die so unbestimmt angeführt werden, daß es ungewiß bleibt, ob sie gedruckt worden sind oder nicht, wie Bernh. de Rossergio de armorum insigniis, und desselben Verf. Schrift: de arte interpretandi insignia [S. III, 2235.]

164. The book of the ordre of chyvalry or kuyghthode by Caxton.

Dieses seltene Werk von Caxton aus dem Franz., wahrscheinlich des folgenden Werkes, von welchem dann eine frühere Ausgabe vorhanden sein müßte — übersetzt und Richard III gewidmet, erschien also zwischen 1483—1485.

165. L'ordre de chevalerie où est contenu la manière de faire les chevaliers et l'honneur qui à eux appartient, et la signifiance de leurs armes et harnois de guerre; composé par un chevalier, lequel dans sa vieillesse fut hermite. Lyon, de Portonariis 1510. 4. a. fig. [L—F. III, 695. 40251.]

166. Barth Chassanaei catalogus gloriae mundi, in quo multa praeclara de praerogativis, praeeminentiis, maioritate et excellentiis circa honoris laudes, gloriam dignitates etiam statuum et ordinum continentur. Lugd. 1529. f. — Lugd. 1546. f. [B. Franck. III, 284. 19655.] — Venet. 1569. f. — Francof. 1579. f. — Frcf. 1586. f. — Venet. 1592. f. — Frcf. 1603. f. — Frcf. 1612. f. [B. Sinc. 52. 601. 1 Fl. 30 Kr.] — Genev. 1612. f. (G. 1 Thlr. 16 Gr.) — Genev. 1617. f. [B. Franck. III, 284. 19658.] — Augustae Taurin. 1617. f. [G. 5.] — Lugd. 1629. f. — Lugd. 1645. f. (G. 2 Thlr. 8 Gr.) — Lugd. 1646. f. — Genev. 1649. f. — Genev. 1690. f. (G. 2 Thlr.)

Ein zwar vieles hieher Gehörende enthaltendes, aber ohne inwohnendes Verdienst so oft gedrucktes Werk, dessen Titel nicht in allen Ausgaben gleich lautet.

167. Le fondement et origine des tiltres de noblesse et excellents estats de tous nobles et illustres comtes et autres seigneurs, avec la manière de faire des roys d' armes, heraults poursuivans; le secret de l'art d' armoirie, et l'instruction de faire les combats etc. (par Simphorien Champier). à Paris, Denis Janot. 1535. 12. — à Lyon, Jean de Tournes. 1547. 12. [Draud. bibl. exot; L— F. III, 673. 39840. wo die zweite Ausgabe Lyon 1537. 12. angegeben wird.]

168. Von dem Adel, dessen Dorsprong, Helm unn Wapen, unn wat de Farven van desülven bedüden, van Jo. Wolmer. Gedrückt dörch Jo. Balshorn a. 1544. 8. [Cimb. litt. I, 742.] Selten.

169. Lettura settima di Giov. Batt. Gelli sopra l'inferno di Dante. Firenze 1561. 8.

Diese lettura handelt besonders von Wappen, und ist die 7te in der lez. IV. der ganzen Sammlung: »Tutte le lezioni di G. B. Gelli fatte da lui nell academia Fiorentina (sopra Dante e il Petrarca). Firenze 1551. 8. — Fir. 1555. 8. [H. II, 571. 1.]

170. Pompeii Rochi de insignibus familiarum libri duo. Lucae 1576. 4. [Lip. 736; B. Uff. II, 103. 29. — 2 Fl.]

Wahrscheinlich findet sich auch hieher Gehörendes in: »L'uomo nobile di Pomp. Rocchi, tradotto da Nicolo Granucci. Lucca 1568. 8« [H. II, 504. 8.]

171. Traité des nobles et des vertus dont ils ont formés leur charge, vacation, rang et degré, des marques, généalogies, et espèces d'iceux, de l'origine des fiefs et des armoires, avec une histoire généalogique de la maison de Coucy et de ses alliances; par Franc. de l'Alouette, — à Par. 1577. 4. (L. 2 Thlr. 16 Gr.)

In B de la Cr. wird dieses Werk angeführt: »traicté des nobles, et de vertuz dont ils sont formez, imprimé à Paris l'an 1576 chez Robert le Mangnier« und in B. Ludew. III, 1164. 9796, lautet der Titel: »Traité — formés avec une histoire généalogique de la maison le Coucy et Vervin; par Fr. de l'Alouette.« — Obgleich hier dieses Werk für sehr schwer aufzufinden, und zu verkaufen ausgeboten wird, so wurde es doch aus dieser Sammlung für 1 Rth. 3 gr. versteigert. Freytag und Bauer (S. I. 56) rechnen es ebenfalls unter die sehr seltenen.

172. Marc. Wagner von des Adels Ankunft oder Spiegel, samt zween adelichen Geschichten. Magdeb. 1581. 4. m Kpf.

Nach Bauer IV, 286 sehr selten und den Meisten unbekannt.

173. Pierre L'Anglois, Sieur de Bel-Estat, discours des hiéroglyphes, ou sculptures sacrées des Aegyptiens, ensemble des emblesmes, devises et armoiries; et outre celà 54 tableaux hiéroglyphiques, pour exprimer toutes conceptions à la façon des Aegyptiens. à Paris 1583. 4. [B. de la Cr. 382; Lip. b. ph. 641 giebt nach G. 1584 an; eben so Br. II, 322. (5—6 Fr.)]

174. Il Castiglione, overo dell' armi di nobilta, dialogo di Piet. Grizio da Jesi, Mantova 1587. 4. [H. II, 568. 1—2 lire] — nuovamente posto in luce da Ant. Belfa Negrini. Mant. 1686. 4.

Bei G. 99 ist 1586 angegeben. Diese Schrift, dem Titel nach untersuchend und geschichtlich, scheint nach Triers Aeußerung (Einl. z. Wapenk. Leipz. 1714. S. 26) auch von der Wappenlehre selbst zu handeln.

175. Pandectae triumphales, sive pomparum et festorum ac solemnium apparatuum, conviviorum, spectaculorum, simulacrorum bellicorum, equestrium et pedestrium, naumachiarum, ludorum denique omnium nobiliorum etc. Accesser. peculiares libelli duo: alter de duellis et singularibus ex provocatione certaminibus, alter de augustissimo velleris aurei ordine, et paribus sive patriciis duodecim Franciae; itemque de equestribus ordinibus regiis S. Michaelis in ead. Francia, et S. Georgii s. cruralis fasciae in Anglia. Praeterea de sodalitate S. Stephani Florentiae et annunciatorum apud Allobrogos. Opus ex variis linguis in lat. conversum et hoc ordine digestum a Franc. Modio. Insertis suis locis scitissimis figuris. Cum familiarum omnium praecipuar. et inprimis Germaniae, Galliae, Belgicae, Poloniae, Hungariae, Bohemiae etc. Francof. ad M. 1586. f. c. fig. [B. Sinc. 37. 400. 2 fl; W. 8 Rth.] — Frcf. ad M. 1587 (?) f. [B. Hoh. I, 195. 1261.]

Der zweite Theil dieses Werkes ist als ein Wappenbuch, welches die Wappen vieler Turnirender und Städte enthält, zu betrachten.

176. Des armes et des timbres. In: Melanges historiques et recueil de diverses matières etc par Pierre de Sainte-Julien de la maison de Balleure. — Lyon 1588. 8. L— F. II, 30. 15588. (21. 22).

177. Abrah. Fransi insignium, armorum, emblematum, hieroglyphicorum, et symbolorum, quae ab Italis imprese nominantur, explicatio. Lond. 1588. 4. Damit kann man verbinden: Jo. Quistorpii consideratio disp. Francofurtanae D. Franci de natura symbolorum. Rostoch. 1622. 4. [B. Francof. p. 239.]

178. Varj discorsi e concetti di Giulio Ces. Giacomini intorno all' armi e di molte famiglie illustri. Ancona 1589. 4. [H. II, 568. 3.]

179. Adels-Spiegel, historischer außführlicher Bericht: was Adel sey vnd heiße, woher er komme, wie mancherley er sey, vnd was denselben ziere vnd erhalte, auch hingegen verstelle vnd schwäche ꝛc. durch Cyriac. Spangenberg. Schmalkalden 1591. f. [B. Uff. II, 95. 105— 5 fl.] — Frankf. 1592. f. [Lip. b. ph. 1000.] — Schmalk. 1594. f. (4 Rth. G.)

Hieher gehört besonders im 2ten Th. im 12ten Buche Kap. 14—47, vorzüglich Kap. 26–47.

180. Tratado de nobleza, y de los titulos y ditados que oy dia tienen los varones claros y grandes de Espanna, compuesto par fray Juan Benito Guardiola. En Madrid 1591. 4. [B. Hohend. II, 112. 1150.]

181. Henr. Farnesii Eburonis de simulacro republicae sive de imaginibus politicae et oeconomicae virtutis. Panegyrici lib. IV. In quibus quam imperii faciem adumbrent quaedam illust. familiarum insignia: Apologi: Emblemata: Fabulae: Adagia: Hieroglyphica: breviter ostenditur. Huc accedunt Mores: Leges: Ritus antiquorum: Synonyma virtutum: Paradoxa disputantium: exemplorum testimonia, ac denique orationes pro arte imperandi quinque. Papiae 1593. 4. [G. 5; Bauer 1, 275; ſehr ſelten.]

182. Jo Faber de insignibus et armis. Genev. 1594. 4. [B. Thuana 468.]

183. Casp. Frisii paralipomena, insignia, symbola, varia, ad Const. Giesium Burgr. et cos. Dantisc. 1594. 8. S. Eph. Praetorii Athenae Gedan. Lips. 1713. 8. p. 202.

184. Origines des chevaliers, armoiries et heraux. Ensemble de l'ordonnance, armes et instrumens, desquels les François ont anciennement usé en leurs guerres. Recueillies par Claude Fauchet. à Par. 1600. 8. — Par. 1606. 8. [Bauer S. III, 81.] Par. 1610. 4. — Auch in deſſelben Werken: Les oeuvres de feu M. Cl. Fauchet à Par. 1610. 4. [Br. 12—15 Fr.] in T. III, p. 506—531. — à Genève 1611. 4. — Par. 1684. 8. [B. Thomas. III. S. III, 324. 431. 2.] — Bei Arn. 458 iſt der Name in Faichat verunſtaltet.

185. Honour civil and military. By Will. Segar, Norroy. Lond. 1602. f.

Der Verf. wurde im Jahr 1606 garter und hinterließ ein großes Werk in Handſchrift, welches Edmondson in 5 Bänden als Baronagium genealogicum bekannt machte. S. unten Wappenb. Engl. und Gentlem. mag. vol. 63. P. 1. for. 1793. p. 312 f.

186. Segar's account of tournaments and other martial diversions. In: Miscellaneous antiquities. — Strawberry-Hill. 1772. 4, von welchen nicht mehr als zwei Nummern erſchienen ſind. [Lack. 1, 135. 12 Sh.]

187. Parthenodoxa, ovvero esposizione della canzone de Petrarca alla vergine madre di dio per Celso Cittadini. In Siena 1604. 4. — Siena 1607. 4.

Hierin wird beiläufig von Wappen gehandelt, wie H. II, 571. 1. bemerkt hat.

188. Dell' armi overo insegne dei nobili etc. scritte dal S. Filiberto Campanile. In. Nap. 1610. f. c. fig.

Dieſes Werk enthält viel Allgemeines über Wappen, beſonders in Beziehung auf Familien im Königreiche Neapel, und iſt mehr als Wappenbuch zu betrachten. S. daher unter den Wappenbüchern Neapels.

189. Discorsi della nobilta et dell' honore, d. Pompeo Garigliano. In Nap. 1618. 4. [B. Nap. 1, 253.]

190. Le théâtre d'honneur et de chevalerie, ou l'histoire des ordres militaires des roys et princes de la chrestienté et leur généalogie: de l'institution des armes et blasons; roys heraulds et poursuivants d'armes; duels, joustes, et tournois; et de tout ce qui concerne le faict du chevalier de l'ordre. Avec les figg. en taille douce et deux tables. Par Andre Favyn. à Par. 1620. 2 voll. 4. c. fig. [B. Uff. II, 99. 8, 9. — 6 fl. B. Butl. 320. 2416; 3 S. 6. d.] — Par. 1938. f. [Smit. 28. 18.]

Theater of honour and knighthood, or a history of the world etc. out of French by An Favyn translated by W. J. (Will. Jaggard). Lond. 1623. f. [B. Bodl. 1, 245. Lack. 1 L. 18. S.]

Ein ſeltenes Werk, und nach Du Fresnoy's Urtheile voll wichtiger Unterſuchungen, aber nicht iuumer genau. S. Clem. VIII, 268. f. Bei Smit 28, 18 wird die engl. Ueberſetzung anſtatt translated angeführt printed by Will. Jaggard, vielleicht, daß dieſer der Ueberſetzer und Drucker oder Verleger zugleich war. Das Werk ſcheint übrigens zugleich Wappenlehre und Wappenbuch zu ſein.

191. Vinc. Turtureti horae subcesivae de nobilitate gentilitia. Lugd. 1624. 4. [B. Barb. II, 485.]

192. Origem da nobleza politica, blasones de armas, apellidos, cargos e titulos nobres por Alvar. Ferreira de Vera. En Lisboa 1631. 4. [B. H. n. I, 58. Law. 803. 2431.]

193. Se dall' armi o insigne, che parlano, overo da' corpi dell' armi, che rappresentano i cognomi, si possa argomentare ignobilta di quella famiglia, che le usa; discorso di Gauges de Gozze. Roma 1637. 4. [H. II, 570. 7.]

194. Le vray théâtre d'honneur et de chevalerie, ou le miroir héroique de la noblesse: contenant les combats, ou jeux sacréz des Grecques et des Romains, les triomphes, les tournois, les joustes, les pas, les emprises ou entreprises, les armes, les combats à la barrière, les carrousels, les courses de bague et de la quintaine, les machines, chariots de triomphe, les cartels, les devises,

les prix, les voeux, les sermens, les ceremonies, les ordres, et autres magnificences et exercices des anciens nobles durant la paix: avec le formulaire d'un tournois tel qu'on pourroit le faire à présent et un traité du veritable honneur, et en quoi il consiste. Le tout enrichi de figures — par Marc. de Vulson Sieur de la Colombiere. P. I. II. Par. 1638. 2 voll.f. [Law 253. 719; G. 8 Rth.] — Par. 1648. 2 voll. f. c. fig. [G. 10 Rth.; B. Uff. II, 85. 29 u. 30. — 6 fl.; N. V, 184, 489 — 15 fl.]

Der Verfasser hieß eigentlich Denys Salvaing le Boissieu und war premier président de la chambre de Grenoble.

195. Joh. Mich. Marquez tesoro militar de cavalleria antiqua y moderna segun las ceremonias de qualquier orden militar etc. En Madr. 1642. f. m. Holzschn. (4 fl.)

196. Den Nederlandtschen Herauld, ofte Tractaet van Wapenen, en politijcken Aedel — Door Thom. de Rouk. T'Amsterd. 1645. f. m. Fig.

Später mit anderem Titel:

Adelyk Tooneel, of historische Beschrijvinge van allerley Trappen van Adeldom, en ridderlijke Ordens, met haar oorspronk. Mitsgaders der zelfder Wapen-schilden, en toestel, in Koningrijken, Gemeenebesten, Steden en Volkeren, van oude tijden af, tot deze Eeuw toe in gebruyk geweest zijnde. Met meer als hondert en vijftigh zoo Houte als Kopere Figuren. Beschreven door Thom. de Rouk. t'Amsterd. 1673. f. [B. Uff. II, 86. 37. — 3 fl.]

Dieses selten gewordene Werk enthält vieles aus der Wappenwissenschaft selbst, wohin auch der ganze zweite Theil gehört, enthaltend: korte beteekeninghe der Konst-Woorden, ende Formulen van Spreecken in Herauldie, auf 56 Seiten. Was das adelyk tooneel betrifft, so ist dies bloß neuer Titel, wie die Worte am Ende des Buches beweisen: Ghedruckt tot Leyden, in de Boeck-Druckerije van Willem Christiaens van der Boxe. In 't Jaer 1645. Uebrigens deutet der erste Titel auf eine besondere Beziehung des Werkes auf die Niederlande, und dies ist ganz der Fall mit dem achten Kapitel: Van't verscheyden gebruyck deser Stamnamen, Wapenen, en alle die andere teeckenen van Eere, by den Edeldom deser Landen.

197. L'araldo, overo dell' arme delle famiglie trattato compendioso di Gasp. Bombaci, in cui si mostra l'origine, la composizione e la interpretazione di quelle, con altre particolarita che sono

della loro attinenza. Bologna 1645. 4. — Bol. 1651. 4. — Auch in: Prose degli accademici Gelati di Bologna, d. Valerio Zani. Bol. 1671. 4. p. 65—106.

So, als von einer allgemeinern Schrift, man könnte sagen, als von einer Wappenlehre, ist der Titel bei H. 11, 571. angeführt. Als bloß von Familienwappen in Bologna handelnd lautet der Titel bei Orlandi, 286: »Araldo overo dell' arme delle famiglie Bolognesi. Bol. 1651. 4.«

198. Bernardus de Lutzemburgo de ordinibus militaribus et armorum militarium mysteriis. In: Historici, chronologi et geographi celebres etc. stud. et cura Mart. Zeilleri. P. I—III. Ulmae 1652—1657. P. III, p. 139 sqq.

Wäre hier auch nur von Waffen die Rede, so möchte die Schrift doch manches hieher Gehörende enthalten.

199. Discours sur l'origine des armes par Cl. Fr. Menestrier. à Lyon 1658. 4. a. fig.

200. Origine du blazon. Lyon 1659. 4. [L — F. III, 682. 40009.]

Eine sehr unbestimmte Anführung.

201. De insignibus schediasma, sub praes. Frid. Rappolti pp. Paul Starck. Lips. 1660. 4.

Frid. Rappolti de insignibus dissertt. duae. Lips. 1664. 4.

Die eine der letzten Abhandlungen ist wahrscheinlich neue Auflage der von 1660, und die andere eine hinzugekommene, etwa die, welche J. III, 1912 besonders neben jener anführt: de insignibus principatus, und welche aus Lip. S. I. 239 mit Lips. 1663. 4. vollständiger zu bezeichnen ist.

202. A discourse and defence of armes and armory etc. by Edward Waterhouse, Lond. 1660. 8. [G. 12] Bei Bauer S. II, 392 lautet aber der Titel dieses seltenen Buches wie in B. Menck. 727: „Edw. Waterhous of arms and armory, or the nature and rises of arms and honour in England. Lond. 1660. 8.“

203. Jo. Volckm. Bechmanni dissert. de insignibus. Jenae 1662. 4. [B. Francof. 28.] — Jenae 1664. 4. — Auch in desselben: Exercitatt. exoter. iuxta auream bullam. N. II. [Schm. 271. Lip. I, 631. S. I, 239]

204. A treatise concerning the significations of charges, devises etc. in coat-armours.

Sir-names, agreeing with charges in coat-armour.

An explication of heraldry words.

Aufsätze in Calliope's cabinet opened etc. by James

Salter. Lond. 1665. 8. und zwar p. 33—42; p. 50; p. 54. welche G. 11. nachweiſet.

205. De l'ancienneté des terres tenues tant en fief qu'en alaud; des nobles, gendarmes, roturiers; du banet arrière-ban, et plusieurs autres choses concernant la noblesse de France; par Estienne Pasquier. In deſſelben: Les recherches de la France — Imp. à Orleans et se vendent à Par. 1665. f. [L — F. III, 676. 39838.]

206. Traité d'armoiries, tiré d'un ancien manuscrit anonyme avec l'explication des termes, par Delaut-Mariolet. In deſſen: Les noms, qualités, charges etc. des chevaliers de l'ordre du St. Esprit creés par le roi Louis XIV en 1661. Bourdeaux 1666. 4.

207. Specchio simbolico, ovvero delle armi gentilizie di Andr. Cellonese. Napoli 1667. [H. II, 572. 1.]

208. De nominibus atque insignibus Lupinis dissertatio historica quam — sub praes. Jac. Thomasii — publ. erud. exam. subm. Justinian. Wolff. Lips. 1667. 4. — Recusa Jenae 1672. 4.

In dieſer unbedeutenden Schrift gehört hieher bloß §. 27—36. Uebrigens wird von Gundl. S. 3483. Anm. Nürnb. 1668 angegeben, vielleicht ein dritter Druck.

209. De l'usage des tournois; — des armes à outrance, des jouštes; — des adoptions d'honneur et de fils, et par occasion de l'origine de la chevalerie. par Charles du Fresne Sieur du Cange. Die 6, 7, 22 u. 23ſte Dissertt. in ſeiner Ausg. der Histoire de St. Louis, par Joinville, Par. 1668. f.

210. Traité des tournois, joustes, carrousels, et autres spectacles publics, par Cl. Franç. Menestrier. à Lyon 1669. 4. a. fig. [G. 1 Rth. 16 gr.; B. Uff. II, 98. 1. — 2 fl. 45 kr. N. III, 186. 1552. 5 fl. Br. 6—9 Fr.] — Lyon 1674. 4. [B. u. XXVIII, 293.] — Paris, la Caille, 1694. 8. [L — F. III, 694. 40241, wo die erſte Ausgabe (wie es ſcheint irrig) Lyon 1660. 4. angegeben iſt.]

211. De nobilium insignibus, praes. Conr. Sam. Schurtzfleisch disputabit Jul. Albr. a Rohr. Witeb. 1671. 4. [Law. 728. 2204.] — Wittemb. 1678. 4. [Arn. 461. Schm. 61.] — Wittemb. 1685. 4. [Law. 728. 2204] — Lips. 1698. 4. — Auch in deſſelben: Disputatt. historicae civiles collectae et uno volumine coniunctae, antea publice habitae, nunc denuo editae cum additamento. Lips. 1699. 4. Disput. XXIII.

Schurtzfleiſch tadelte unter dem Namen Sarcmasius in ſeinen judiciis ex Parnasso zwar Speners opus herald. allein er ſteht dieſem hierin weit nach.

212. Le notitie di nobilta, lettere di Gius. Campanile. In Nap. 1672. 4. c. ritr. [B. Nap. I, 169.]

Der Verf. wurde gefangen gesetzt, weil er sich unbedachte, unbescheidene und unerwiesene Bemerkungen gegen die ältesten adelichen Familien hatte zu Schulden kommen lassen.

213. Traité de la noblesse, de ses différentes espèces, de son origine, du gentil-homme de nom et d'armes, des charges, qui anoblissent, des dérogeances, des réhabilitations, des dignités ecclésiastiques et séculières, des ordres de chevalerie de la noblesse d'Angleterre, Espagne, Portugal, Allemagne etc. Par Gilles André de la Roque. à Par. 1678. 4. — à Par. 1688. 4. — A Rouen 1709. 4. [L— F. III, 674. 39872.] — Nouv. edit. augm. des traités du blason des armoiries de France, de l'origine des noms et surnoms, du ban et de l'arrièreban. A Rouen 1734. 4. [N. III, 198. 1654. — 3 fl. 10 kr. Br. 8—12 Fr.] — à Rouen 1735. 4. [N. III 192. 1590. — 4 fl. 10. kr.]

214. Traité de l'origine des armes ou armoiries et leurs progrès. In: L'extraordinaire du Mercure galant. 1679. T. VII. p. 154 ff.

215. De l'origine des armoiries et du blazon; par Cl. Franç. Menestrier de la comp. de Jesus. Lyon, Amaulry 1679. 12. [L— F. III, 683. 40023.] — Par. 1680. 12. [JR. IV, 1418.] — Origine des armoiries. Par. 1697. 12. a. f. [B. Zoch. 585. 5599.] Die Ausgaben von 1679 u. 1680 nach Bauer S. II, 209. sehr selten.

216. Ant. Stef. Cartari prodromo gentilizio, overo trattato delle armi ed insigne delle famiglie, preliminare alla Europa gentilizia del medesimo autore. Roma 1679. 12.

217. A treatise of honour military and civil, according to the laws and customs of England, collected out of the most authentyk authors, by John Logan. Verbunden mit J. Guillim's display of heraldry. Lond. 1679. f. S. unten No. 1874.

218. Les nobles dans les tribunaux, traité de droit, enrichi de plusieurs curiosités utiles de l'histoire et du blazon, par Herm. Franc. de Malte. à Liege 1680. f. [B. Th. V. P. I, 51. 1946. B. Bac. I, 207. 2592.]

In B. Dub. I, 421. 4240. lautet die letzte Hälfte des Titels: curiositéz utiles et l'histoire du blason. Anderwärts findet sich der Druckort Bruxelles und JR. IV, 523, Paris angegeben, wonach das Werk in demselben Jahre an verschiedenen Orten gedruckt sein könnte.

219. Traité de l'origine des noms et surnoms, de leur diversité et changement chez les nations, avec les noms des fondateurs d'un

grand nombre de communautés et plusieurs questions importantes sur les noms et sur les armoiries; par Gilles André de la Roque. Par. 1681. 12. [L—F. III, 672. 39827. B. Uff. II, 112. 9. — 1 fl. 30 kr.]

220. De la chevalerie ancienne et moderne, avec la manière d'en faire les preuves pour toutes sortes de chevaleries; par Cl. Fr. Menestrier. Paris, de la Caille 1683. 12. [Br. 3—5 Fr.] — Traité de l'ordre de chevalerie, de son origine, de ses droits, prérogatives et marques d'honneur: de ses preuves, de ses emplois et de ses diverses espèces. Paris, Michallet 1689. 12. [L— F. III, 693. 40229. Selten und gesucht. B. u. XXVIII, 293.]

221. De nobilitatis ortu eiusque insignibus, praes. Sam. Hunoldo respond. Claud. Toermsohnio Ancherström. Gothoburgi 1684. 4. [Lid. IV, 12.]

222. Discours de l'origine des armoiries, par Jean Le Laboureur. Paris 1684. 4. [L— F. III, 683. 40025.]

Ebendaſ. 40008 wird angeführt: »Discours sur l'origine pes armes, contre le p. Menestrier et une épitre apologétique de C. L. L. (Claude le Laboureur) pour le discours de l'origine des armes, contre les lettres de Cl. Fr. Ménestrier: in 4. par Claude le Laboureur, ancien prevôt de l'isle Barbe. 4.« Dies ſcheint daſſelbe, aber in anderer Ausgabe zu ſein.

223. Das adeliche Europa und das noch viel edlere Teutschland ſamt deſſen ſieben Heer-Schilden, Reichs-Landſaſſen, und Stadt-Adel, wie auch einen vorausgeſtellten Discurs von dem Adel insgemein, entworffen von Michael Praun. Speyer 1685. 8. — enthält mehres hieher Gehörige. (G. 16 gr.)

224. Burckh. Gotth. Struve diss. de ludis equestribus vulgo Thurnier und Ritterspielen. Jenae 1689. 4.

225. Dissertation sur la noblesse d'extraction et sur l'origine des fiefs, des surnoms et des armoiries, (par Joach. comte d'Estaing.) Par. 1690. 8. [L— F. III, 675. 39879]

226. De distinctionibus familiarum apud Gallos olim et Francos sub unaquaque stirpe, dissertatio historica Gerardi du Bois congregationis oratorii presbyt. In deſſelben: Hist. ecclesiast. Paris 1690 f. L. XIII. c. 1.

227. Dissertatio histor.-philologica de insignibus eorumque interpretatione, — praes. Jo. Gottli. Meiſter et aut. respond. Jo. Keilhacker — plac. erud. disquis. exhibita. Lips. 1693. 4.

228. Henr. Kitschii Discours von des Adels Urſprung, Schild, Wapen und Turnier. Leipz. 4. [Law. 462. 1326.]

229. Jos. de Amato de Amanthea, ejusque erga reges fidelitate laconismus, ubi de familiis, magistratibus, militibus, stemmatibus gentilitiis et de aliis ad nitorem nobilitatis attinentibus tractatur. Messanae 1701. 4. [Giust. B. N. 5.]

230. Buchellii de origine haereditariorum insigniorum epistola ad Scriverium. In: Insignium virorum epistolae selectae editae a J. G. Meelio. Amst. 1701. 8. p. 127.

Findet ſich angeführt in A. Matthaei veteris aevi analecta. III, 48. in der Anmerkung.

231. Nobleza de la espada, y arte del instrumento armigero espada, por Fr. Lor. de Rada. T. I—III. En Madrid 1705. f.

In B. Bac. I, 209. 2615 unter historia genealogica et heraldica angeführt.

232. Disputatio de insignibus nobilium, praes. Torstan Ruden — Bened. Granroth. Aboae 1706. 8. [Warmh. XII, 98. unter 6961; Lid. III. 165.]

233. Elia di Amato lettera sopra l'origine dell' arme osia imprese ed insigne delle famiglie. In deſſelben: Lettere eruditi. Genova 1715. 4.

234. Jo. Balth. Charisius de insignium modernorum nobilium natalibus. Dissert. I. II. Regiom. 1717. 4. [B. Burckh. II, 337.]

235. Dissertations historiques et critiques sur la chevalerie ancienne et moderne, séculière et régulière, avec de notes par le p. Honoré de Sainte-Marthe. Par. 1718. 4. a fig. [3 fl. B. Uff. II, 98. 2.]

236. An historical and critical essay on the true rise of nobility, political and civil, from the first ages of the world etc. down to this present time etc. Lond. 1718. 8. — 2 voll. Lond. 1720. 8. [B. Huls. IV, II, 293 f. 5080. 5083.]

237. Histoire de la principale noblesse de Provence, avec les observations des erreurs qui y ont été faites par les précédens historiens, tirée des chartres et anciens titres des archives, abbayes, monastères et autres lieux; et un traité général de la différence de chaque espèce de noblesse, de l'origine des fiefs, des armoiries, timbres, couronnes et autres ornemens, des maximes et réglemens généraux en fait de noblesse etc. (par de Maynier, des anciens seigneurs de Saint-Marcel) à Aix 1719. 4.

238. Dissertation historique sur les duels et les ordres de chevalerie; par M. B. (Basnage). Amst. 1720. 8. — Auch in: Histoire des ordres militaires etc. Amst. 1721. 8. 4 voll. [L— F. III, 692

40196.] — avec un discours préliminaire, où l'on entreprend de montrer que le duel fondé sur les maximes du point d'honneur, est une vengeance barbare, injuste et flétrissante; par Pierre Roques. Basle 1740. 12. [Ebendaſ.]

239. Dissertation sur les ordres militaires par H. P. de Limiers. In deſſelben: Atlas historique. Amst. 1720. f. in T. VII. S. Nr. 2360.

240. Jo. Geo. Eſtors gemiſchte Abhandlung von dem Römiſchen Recht, ſodann der Hiſtorie der Gelahrtheit, wie auch der Wapenkunſt. Ein Progr. bey Eröfnung ſeiner akad. Vorleſ. Gießen 1725. 4. [Strieb. III, 499.]

Wahrſcheinlich dieſelbe Abhandlung wieder aufgenommen in ſeinen auserleſ. kleinen Teutſchen Schriften 3 Bde. Gießen 1732—1739 (erſte Ausg.) 8. im 2ten Bande. S. 391—394: von der Wappenkunſt.

241. A concise essay upon the nature and intent of arms and armory. In: Notitia Anglicana etc. Lond. 1725. 8.

242. Curieuse Sammlungen einiger Merkwürdigkeiten aus der Geographie, Genealogie, Chronologie, geiſtl. und weltlichen Ritterorden, Heraldique, Kirchen- und polit. Historie, denen Reiſebeſchreibungen, Antiquität, jure publico, Mstis, Leben heiliger, berühmter und gelehrter Männer, auch andern beſondern Nachrichten, zuſammengetragen von Gottf. Rud. Pommer alias Bugenhagen. Leipz. 1726. 8. (G. 6 gr.) Altenb. 1751. 8.

Die zweite Ausgabe beſorgte nach des Verf. Tode deſſen Verwandter Abrah. Gotthilf Käſtner aus der zum Drucke fertigen Handſchrift. — M. Lex. X, 498.

243. Sur les sceaux, armoiries, couleurs, devises, cris de guerre, titres etc. par Aug. Calmet. In deſſelben: Histoire ecclésiastique et civile de Lorraine etc. à Nancy 1728. f. a. fig. in T. III.

244. Boyer's great theatre of honour and nobility. Lond. 1729. 8. [Lack. IV, 1015. 32935.]

245. Dissertation sur l'anneau, qui servoit de sceau, et sur le tems où les surnoms et les armoiries ont commencé à devenir héréditaires aux familles nobles, — — composée par Jacq. le Roy. In deſſelben: Le grand théâtre profane du duché de Brabant. à la Haye 1730. f. a. fig.

246. Frid. Müller i disput. de politica symbolica, ritibus ad inaugurandos reges adhiberi solitis, comprehensa. Wittemb. 1736. 4 —Disput. II. de politica symbol. singularibus nonnullis ritibus atque

insignibus ad inaugurandos reges adhuc solitis comprehensa. Wittemb. 1736. 4. [JR. V, 42.]

247. Vom Urſprung und Gebrauch derer Thurniere von Wilh. Fried. Pistorius. In deſſelben: Amoenitates historico-juridicae. Oder allerhand die Hiſtorie ꝛc. erläut. Dissertt. Observatt. — 1. Th. Diss. VI. S. 112—130. Damit ſind zu verbinden deſſelben Bemerkungen im 5. Th. S. 1321—1349. Von Ritterübungen und Ritterſpielen voriger Zeiten. Ebenſo: Vom Geſchlechts- und Schildadel. Ebendaſ. 5. Th. (Frankf. und Leipz. 1737. 4.) S. 1368—1380

Auch ſind die in demſelben Theile befindlichen Bemerkungen von den Bannerherren S. 1349—1368 nicht zu übergehen.

248. De institutione militum, quos cavalieri appellamus, et de insigniis, quae nunc arme vocantur, auct. Lud. Ant. Muratorio. In deſſelben: Antiquitt. Italiae medii aevi. T. I—VI. Mediol. 1738—1741. in T. IV. dissert. LIII.

Della istituzione de' cavaliere, e dell' insegne che noi chiamiamo arme. In: L. A. Muratori dissertazioni sopra le antichita Italiane, compendiate et transportate nell' Italiana favella, data in luce di Gian. Franc. Soli Muratori. T. I—III. Milano 1751. 3 voll. 4. in T. II.

249. Traité des marques nationales, tant de celles, qui servent à la distinction d'une nation en général, que de celles, qui distinguent les différens rangs des personnes, dont cette nation est composée, et qui les unes et les autres ont donné origine aux armoiries, aux habits d'ordonnance des militaires et aux livrées des domestiques, par M. Benneton de Morange des Peyrins. à Par. 1739. 12. [L— F. II, 27, 15573. u. 40037.

Alles meiſt in Bezug auf Frankreich.

250. Agostino Paradisi notizie storiche civile, morale, politiche e cavallereche, intorno la nobilta, l'onore, i titoli, le arme gentilizie, le precedenze, ceremoniali e funzioni tra principi, prelati, ambasciadori, ministri etc. T. I—VI. Venet. 1740. f. [Law. 618. 1826 — 88 lire.]

251. Della antichita delle armi gentilizie trattato di Celso Cittadini, colle annotazioni di Giov. Gerolamo Carli. In Lucca 1741. 8. [B. Menck; A. E. 1745. p. 428—431.]

252. Andr. Elias Roßmann von dem Alterthum derer Wappen, beſonders in Teutſchland. In den Erlang. gel. Anz. vom Jahre 1744. Nr. 24. S. 185—189. [B. Bun. II, 117.]

253. Jo. Chriſt. Ludwig hiſtoriſche Unterſuchung der ehemahligen Kampf-, Renn- und Ritter-Spiele, nebſt einer Nachricht vom

Ursprunge der Wapenkunst, Herolden, Persevanten, Schilden und Siegeln, imgleichen von den Scheiben-, Vogel-Schießen und Feuerwerken. Nordhausen 1750. (Bei H. Eisenach 1750. 4 gr.)

254. Premier — cinquième mémoire sur l'ancienne chevalerie considerée comme un établissement politiqne et militaire. Par M. (Jean Bapt.) de la Curne de Sainte Palaye, in: Mém. de litterature tirés — des registres de l'acad. roy. des inscript. et belles lettres T. XX (Par. 1753) p. 698—847. — Später als eigenes Werk: „Mémoires sur l'anc. cheval. etc. Paris 1753. 4. — Par. 1759. 12. 2 voll. [L—F. III, 692. 40216.] — Par. 1781. 12. 3 voll. (Br. 9 Fr.)

Das Ritterwesen des Mittelalters nach seiner politischen und militairischen Verfassung. Aus dem Franz. des Hn. de la Curne de Sainte-Palaye, mit Anmerk., Zus. und Vorrede von Jo. Ludw. Klüber. 1—3. Bd. Nürnb. 1786—1790. 8. (H. 4 Thlr. 4 Gr.)

255. Traité historique et moral du blason. Ouvrage rempli des recherches curieuses et instructives sur l'origine et les progrès de cet art. Par J. B. Dupuy Demportes. Par. 1754. 2 voll. 12. [N. II, 206. 5824 — 1 Fl. 10 S.]

256. C. Thestrups Danemarks og Norges Krigs-Armatur i de äldste, mellemste og sidste Tider ꝛc. Kiøbenh. 1756. 4. wo im 1sten Abschn. von den Waffen der nordischen Völker und bei dieser Gelegenheit umständlich von den heutigen Wappen des Adels, der Städte, Länder und Fürsten gehandelt wird.

257. Recherches sur les armoiries, par le prés. J. B. Durey de Noinville. In: Aubert de la Chenaye des-Bois dictionn. généal. herald. etc. Par. 1757—1765. 8. zu Anfange des ersten Bandes, und in der verm. Ausg. Par. 1769–1786. 4. zu Ende des 12n Bds.

258. De insignibus, clypeo, galea etc. In: Jo. Jac. Mascovii principia juris publ. imperii Romano-Germanici etc. Nunc multis novis accessionibus aucta stud. Henr. Gottl. Frankii. Ed. sexta. Lips. 1769. 8. (1 Thlr. 15 Gr.)

259. Sam. Wilh. Oetters — Wappenbelustigungen 1r Bd. worinnen die Probe und sieben Stücke, nebst vollständigem Register über alle acht Stücke. Augsp. 1764. 4.

Dieser Titel ist in Kupfer gestochen. Ein vorhergehender gedruckter lautet: »Erster Band academischer Wappen- Ahnen- und Trachten-Belustigung. Augs. 1765.« Außerdem hat jedes der sieben Stücke, außer der Probe, die als achtes Stück gerechnet wird, noch besondere Titel: »Wöchentliche Wappenbelustigung. Augsb.« — »W. Wappenb. 2tes St.« — »W. Wapp. B. 3tes St. 1762.« — »W. Wapp. B. 4tes St. 1762;« mit zweitem Titel: »Das Cingulum militare aus Siegeln und

andern Monumenten erläutert. Augsp.« — »W. Wapp. B. 5tes St. 1763. Augsp.« mit zweitem Titel: »von den Rittern und Knechten, oder des cinguli militaris 2ter Theil.« — »W. Wapp. B. 6tes St. Augsp. 1764.« — »W. Wapp. B. 7tes St. 1763« — m. viel. Kupf. (1/4 Thlr.)

260. Recherches sur l'origine des armoiries. Par M. (Jos. du Fresne) de Francheville. In: Nouveaux mémoires de l'academie roy. des sciences et belles lettres (à Berlin). année 1775. à Berlin. 1777. 4. p. 537—562.

261. Hearne's collection of curious discourses on heraldry etc. Lond. 1775. 2 voll 8. [Lack. 16 S. 6 D.]

262. Von Wappen überhaupt, und von Wappen auf Siegeln. In: J. D. Salver's Proben des hohen deutschen Reichsadels 2c. Würzb. 1775. f. Kap. 6.

263. Die adeliche Welt nach ihrer mannigfaltig unterschiedenen heutigen Staatsverfassung — in einem verhältnißmäßigen Zusammenhange der Europäischen Staaten, dann derselben Kreise, Stände, Herr=, Land= und Ritterschaften 2c. als ein immerwährendes von allen Seiten längst gewünschtes ächtes Staats= Beweis= und Probenbuch für den gesammten höchsten, hohen und niedern, ältern, mittlern und jüngern dermals blühenden Europäischen Adel. In mehrern besondern chronologisch=diplomatisch=genealogisch=heraldischen und topographisch=historisch=politisch und statistischen Werken und Abtheilungen. Unter beständiger Oberaufsicht einer gesetzmäßig vereinigten statistischen Societät. Aus den bewährtesten Urkunden und öffentlichen Zeugnissen zusammengetragen, mit wichtigen Anmerkungen beleuchtet — und — herausgeg. von Franz Jos. Maria Quirin Anton ältern Erb= und Freyherrn Walß von und auf Syrenburg 2c. Frankenthal 1778. 8.

Ein weitumfassendes Werk, welches, wenn es vollendet wäre, viel hieher Gehörendes enthalten müßte, und dann auch zu den allgemeinen Wappenwerken gehören würde.

264. Vom Ursprunge der Geschlechtnamen und erblichen Wappen. Von Mart. Ernst von Schlieffen. In desselben: „Nachricht von dem Pommerschen Geschlecht der von Sliwin oder Schlieffen. 1780. 4.“ S. 54—72.

265. Wochenschrift für die Noblesse und für Freunde der Wappen und adelichen Geschlechtskunde, (auch mit dem Titel: „Historisch=genealogische Fragmente von adlichen, freiherrlichen und gräflichen Häusern und Standespersonen.) Eisenach 1786. 8. [Hellb. — 12 Gr. H.]

266. A treatise on ancient armour and weapons, illustrated by plates taken from the original armour in the Tower of London and

other arsenals, museums and cabinets, by Stephan Whisson. Lond. 1785. 4. — Dazu a supplement 1789. 4.

267 Treatise on ancient armour and weapons of war, by Franc. Grose. Lond. 1786. 4. (2 L. 2 S.) — Supplement. Lond. 1789. 4. — verbunden mit deſſelben military antiquities etc. Lond. 1801. 4. m. K. (4 L. 4 S.)

Der Titel beider Werke ſpricht zwar nur von Rüſtungen und Waffen und wahrſcheinlich mit beſonderer Beziehung auf England; allein der Verwandtſchaft des Gegenſtandes, und der Anwendung wegen auf die Wappenlehre ſind ſie hier nicht zu übergehen.

268. Lettre, qui peut servir de supplément au mémoire de Dom de Betencourt sur l'origine du titre de marquis en France, et dans laquelle on traite par occasion de celle des armoires etc. par Tobiessen Duby. In: Journal des savans. Paris 1789. 4. im 6 St.

269. A summary view of heraldry in reference to the usages of chevalry and the general economy of the feudal system, with an appendix respecting such distinctions of rank, as have place in the British constitution. By Thom. Brydson. Lond. 1795. 8. (8 S.) [Allg. Repert. d. Litt. 1791—95. XIII, 3148; R. II, 150; Mont. Rev. 1796. II, 135—138. III. 48—51.]

270. Historical anecdotes of heraldry and chevalry, tendig to shew the origin of many english and foreign coats of arms circumstances and customs. (by a lady). Lond. 1795. 4. (18 S.) [Allg. Repert. d. Litt. 1791-95. XIII, 2149; Crit. rev. 1796. I, 286—291.]

271. Anecdotes of heraldry and chevalry. Worcester 1796. 4. (Lack. 15 S.)

Vielleicht ein anderer Druck der vorhergehenden Schrift.

272. Anmerkungen über adeliche Wappen. In: Nordiſche Miscellen, Stück 15. S. 37 ff.

272. a. Vom niedern Adel. Wie der Adel erworben und verloren wird. Vom Beweiſe des Geſchlechtsadels und der Ahnenprobe. Von den Vorrechten des Geſchlechtsadels. — Von Wilh. Aug. Fried. Danz. In: Handbuch des heutigen deutſchen Privatrechts. Nach dem Syſteme des Hn. Hofr. Runde bearbeitet von W. A. F. Danz. 4r Bd. (2te verb. Ausg. Stuttg. 1801. 8.) S. 1—26. 43—196.

Darin unter den Vorrechten des Geſchlechtsadels beſonders von Wappen, Wappenhelm ꝛc. vom Rechte Geſchlechtswappen zu ertheilen, vom Verluſte der Geſchlechtswappen ꝛc. Damit vom Alter des Geſchlechtsadels zu vergleichen: »Juſt.

Fried. Runde Beiträge zur Erläuterung rechtlicher Gegenstände.« 1 Bd. (Götting. 1799. 8.) Nr. 19. S. 478. ff.

273. La noblesse constitutionelle ou essais sur l'importance politique des honneurs et des distinctions héréditaires, appliquées et modifiées conformément aux progrès naturels de la société. Par Bigot de Morogues. Par. 1825. 8. [2 Fr. Quer. I, 331.]

274. Recherches historiques sur les croisades et les templiers, l'origine de la noblesse et de l'ancienne chevalerie, les cours d'amour, les tournois, les duels ou combats judiciaires, les tribunaux secrets; suivies de la description de l'ancien musée ou dépôt central de l'artillerie de France à Paris. Par le chevalier Jacob av. 4 pl. à Paris 1828 8.

275. Dissertazione quarta. armadure de' paladini castelli, fortezze, rocche, assedi, macchine militari ecc. Diss. quinta. i tornei, le gioste, i cavalieri della tavola rotonda ecc. und besonders Diss. sesta. Insegne, arme, stemmi gentilizj ec. In: Storia ed analisi degli antichi romanzi di cavalleria e dei poemi romanzeschi d'Italia con dissertazioni sull' origine, sugl' instituti sulle cerimonie de' cavalieri sulle corti d'amore sui tornei, sulle gioste ed armature de' paladini sull' invenzione e sull' uso degli stemmi ecc. con figure tratte dai monumenti d'arte, del dottore Giulio Ferrario. Vol. II. Milano 1828. 8. p. 5—72. 73—133. 134—158. mit Kupfrtf. 1—25 wovon besonders Taf. 25. hieher gehört.

2. Der Nichtadelichen, als:

der Gelehrten, ihrer Gesellschaften ꝛc. verschiedener Bürgerklassen.

276. Jo. Chr. Koch Versuch einer Nachricht von Wappen der Gelehrten, mit Anmerk. aus der Moral und Litteratur. Leipz. 1728. 8. (3 gr.)

277. Jac. Wilh. Feuerlein von kayserl. und königl. Wappen, deren Gebrauch einigen Gelehrten aus besonderer Gnade verliehen worden. In: Nützliche und auserlesene Arbeiten der Gelehrten im Reich, herausgeg. von J. W. Feuerlein, G. F. Deinlein und J. D. Köler. Altdorf 1733 8. S. 242 — 256.

278. Fried. Christi. Lessers Auszug seines Tractates, so er von der Wapenkunst der Gelehrten geschrieben. In: Hamburgisches Magazin, oder gesammlete Schriften, zum Unterricht und Vergnügen ꝛc. 6r Bd. Hamb. 1750. 8. S. 657—666.

Wäre diese Wappenkunst gedruckt worden, so würde sie eine Lehrschrift oder ein Lehrbuch der Wappenwissenschaft

mit besonderer Beziehung auf die Wappen der Gelehrten sein: so aber ist dieser Auszug, eigentlich nur eine Inhaltanzeige, als Bemerkungen über die Wappen der Gelehrten enthaltend, hieher zu setzen.

279. Andr. Hyperius de veris apostolatus, doctoratus et ceterorum graduum insignibus. [J. II, 1799.]

Ob gedruckt oder nicht, ungewiß.

280. Boetii Eponis orationes duae, una de honorum academicorum titulis et insignibus, eorumque origine, progressu et legitimo usu; altera de Romanae perfectaeque jurisprudentiae fructibus genuinis. Duaci 1564. 8. — excudi iterum curavit Jo. Geo. Lotterus Lips. 1727. 8. — Nach G. Halae 1727. 4. (1 gr.)

Insignia werden hier zwar nur in weiterem Sinne gebraucht, nicht von eigentlichen Wappen. Da aber jede Unterscheidezeichen, Sinnbilder, zu Wappen werden können, und wirklich dazu gebraucht werden, so darf die obige Schrift hier nicht übergangen werden.

281. Ueber Hut, Ring ꝛc. der Gelehrten, als Unterscheidung und Würdezeichen (und gelegentlich auch in und zu Wappen angewendet) findet man auch Verschiedenes in Herm. Conringii supplem. dissertationum de antiquitatibus academicis. Supplem. LXVI u. LXVII, herausgegeben mit: Herm. Conringii de antiquitatibus academicis dissertationes septem una cum eius supplementis. Recognovit Csto. Aug. Heumannus adiecitque bibliothecam historicam academicam. Accedunt Georgiae Augustae privilegia. Gotting. 1739. 4. p. 354 — 358.

282. Car. Arndius de sceptrorum academicorum, eorumque rectoralium formali et materiali origine. In: Miscellanea Lipsiensia ad incrementum rei litterariae edita. T. IX. Lips. 1720. 8. p. 59 — 76.

Eben so, wie von Wappen der Gelehrten, kann auch von Wappen der gelehrten Gesellschaften, Akademien ꝛc. die Rede sein, und ist gelegentlich oft davon die Rede, wovon im folgenden Abschnitte Beispiele vorkommen werden. Derselbe Fall findet Statt bei andern Körperschaften, als der Kaufleute, bei den Zünften der Handwerker, wovon man im zweiten Theile unter den Wappensammlungen Beispiele finden wird. Was die Kaufleute betrifft, so führt Schmeizel (272)

unter den wappenlehrlichen Schriften eine an, die hieher gezogen werden kann:

283. Jo. v. Sum dissert. de notis mercatorum. 1681. 4.

Zur Kenntniß der Wappen der Handwerker und ihrer Zünfte, so auch zur Vermehrung der Sammlungen derselben, gehören ihnen zu Theil gewordene Wappenverleihungen, wie die der Buchdrucker durch Kaiser Friedrich III., der Bader, in Goldasti Reichs-Satzungen ꝛc. T. II, p. 82, der Schwertfeger ꝛc.

3. Der geistlichen Personen.

284. Personen geistliches Standes als natürliche Kinder vornehmer Herren dürfen keine Beizeichen ꝛc. im Wappen führen. In: J. D. Köhlers Münzbelust. XVII, 58. XV, 33.

285. Andr. Schmidt de baculo pastorali. [In: Jo. Casp. Zeumeri vitae professor. — in ill. acad. Jenensi etc. Jenae 1711. 8. classis IV. p. 190. ohne bestimmtere Angabe angeführt.]

286. Jo. Tob. Eckhard de pedo episcopali, vom Bischofstabe, occasione baculi sacri, qui in secretario templi ad d. Servatium inter antiquitatis monumenta Quedlinburgi asservatur. Quedlinb. 1734. 4. [Lip. I, 458.]

B. Burckh. II, 61. 613. giebt Goslar. 1734. 4. an; so auch G. (4 gr.). Andere Schriften de baculo pastorali oder sacerdotali von Franc. Henr. Höltich, Pet. Marchant, Jo. Franc. de Pavinis, Mart. Alp. Vibaldi (s. Lip. I. 103 f.) ꝛc. behandeln den Gegenstand wol nur kirchenrechtlich.

287. Vom Fürstenhut über der geistlichen Fürsten, die nicht gebohrne Fürsten sind, Wappen. In: J. D. Köhlers Münzbelust. V, 12. f.

288. Die Quaste an den Kardinalshüten. Einige Bemerkungen von Chsto. Schmidt. gen. Phiseldek, in: Historische Miscellaneen, 1r Th. Halle 1783. S. 277 f.

289. Jo. Andr. Schmidt de annulo pastorali. Helmst. 1705. 4. [B. Uff. II, 669. (25).]

290. Nicolai de Bralion pallium episcopale. Par. 1648. 8. [Lip. b. ph. 450.]

291. Henr. Gunth. Thulemarii dissert. heraldico-canonica de pallio archiepiscopali et eius insignibus. Heidelb. 1684. 4. [Lip. I, 458.]

Vielleicht enthalten hieher Gehörendes auch andere Abhandlungen de pallio episcopali und archiepiscopali von Jo. Casp. Barthel, — Renat. Bravonius, — Franc. Florens, —

Jo. Franc. Huth, — Mart. Paul. Leorinus, — Alex. Arn. Pagenstecher, — Jo Geo. Pertschius, — Chsto. Phil. Richter. S. Lip. I, 458; S. I, 173; S. II, 154.

Vom Papste besonders, unter Italien: Kirchenstaat.

4. Der Frauen.

292. Zu welcher Zeit die — Damen angefangen, auf ihren Hauptsiegeln die Wappenbilder ihres Gemahls und ihre eigenen aufzustellen, und ob das bisherige Vorgeben, daß sie allezeit das Wappen ihres Gemahls zur Rechten, und jenes zur Linken gestellet, gegründet und ohne Ausnahme ist? Von Phil. Wilh. Gercken. In desselben: Anmerk. über die Siegel. Stendal 1786. 8. 1r Th. S. 12—36.

293. Von Frauenzimmer-Siegeln, worauf blos ihr Geschlechts-Wappen oder der Wappenschild ihres Gemahls, auch wohl beyder zusammen ihr Brustbild nur befindlich ist. Von Phil. Wilh. Gercken. Ebendas. S. 66—74.

294. Venaut. Nicol. Kindlingers nähere Berichtigung des Zeitpunktes, wo Teutsche Damen anfingen, Wappenschilder auf den Hauptseiten ihrer Siegel zu gebrauchen. Im: Allg. litter. Anzeiger v. 1800. Nr. 18. S. 173—175.

295. Wie die Stammwappen der Frauenzimmer am gewöhnlichsten, und auf verschiedene Weise mit den Wappen ihrer Eheherren vereiniget werden. An Beispielen gezeigt von J. D. Köhler, in seinen Münzbelust. IV, 279; XVII, 238. f.

296. Folgende Schriften: Delle nobilta et eccellenza delle Donne, con una oratione di M. Aless. Piccolomini. In Vinegia 1549. 12; — La nobilta delle Donne, di M. Lodov. Domenichi. In Venet. 1551. 8. — Fabr. Caroso nobilta di dame. Venet. 1600. 4. [B. Barb.] — La nobilta et l'eccelenza delle Donne, discorso di Lucretia Marinella. In Venet. 1621. 8. [Bib. Hohend. III, 204. 1723—1725.] und ähnliche, handeln, wie es scheint, nur oder vorzüglich vom sittlichen Adel der Frauen.

5. Der Reiche, Staaten, Städte, Klöster ꝛc.

297. Frid. Rappolti dissert. de insignibus principatus. Lips. 1663. 4.

298. Car. Adami Schreiber dissert. de insignibus rerumpublicarum (Riks-Wapen), respond. Jo. Alf. — Lund. 1777. 4. [Warmh. XII, 72. Lid. II, 154.]

Hier ist erst von den Reichswappen überhaupt die Rede, dann von den Wappen Frankreichs, Dänemarks, Schwedens und der übrigen Reiche in Europa.

299. Jo. Frid. Treiber de nonnullis iudiciorum civitatumque insignibus et sigillis. Arnstadii 1690. 4.

Mancherlei die Städtewappen überhaupt und besonders einzeler Städte Wappen Betreffendes findet man in den Jahrgängen von

300. Felix Jos. Lipowsky Nazional-Garde-Almanach. z. B. für 1811. S. 136 — 143; f. 1812. S. 133 — 142; S. 156 — 181; f. 1813. S. 126 — 152; f. 1814. S. 63 — 140; f. 1815. S. 70 — 163.

301. Auch den Marktflecken wurden zuweilen Wappen und Siegel verliehen, z. B. dem Flecken Freyensee in der Grafschaft Solms, wie man ersiehet, und dessen Beschreibung man findet in einem Privilegio Kaiser Leopolds I. vom J. 1525, in: Jo. Mart. Gossel commentatio de eo quod iustum est circa sigilla universisatum. Giessae 1719. — recusa Lips. 1750. (H. 3 Gr.) sect. 2. §. 4. Mehre Beispiele kommen vor in den Wappenbriefen weiter unten.

302. Augustin Max. Lipowski histor. heraldische Abhandlung von dem Ursprung der Klöster-Wappen, und ob sich aus denselben ein unbetrüglicher Schluß auf das Geschlechts-Zeichen ihrer Stifter machen läßt? In: Abhandlungen der churfürstl. Baierischen Akad. d. Wissenschaften. 1or Bd. München 1776. 4. S. 265 ff.

(Siegel-) Wappen der Juden.

303. Als Privatpersonen führen sie wol jetzt Zeichen und Bilder (Wappen) auf ihren Siegeln wie andere. Als Körperschaften an einzelen Orten mag bei ihnen Aehnliches Statt finden, nur ist davon nichts bekannt. Merkwürdig ist daher ein Siegel (Wappen) der Juden zu Augsburg vom J. 1298, wovon sich in P. v. Stetten Geschichte von Augsburg im 1 Th. eine Beschreibung S. 85, und die Abbildung S. 70. befindet.

II) Insonderheit.

(I) Vom Wappenschilde, und von Wappenzierden überhaupt.

Außer den oben von den Schilden der Alten nachgewiesenen Schriften Nr. 102 ff. gehören hieher noch besonders:

304. Scudiero di varii disegni d'arme e targhe di Bernardino Radi. Firenze 1636. f. [Lip. b. ph. 642; Arn. 462.]

305. In: B. H. n. I, 162 wird eine Schrift: »Libro de escudos de armas por Ant. de Sotomajor.« (Wappenkönig des Königes Philipp II von Spanien) angeführt, aber so, daß es ungewiß bleibt, ob sie gedruckt worden oder Handschrift geblieben ist.

Auch dürfen hier diejenigen Schriften nicht übergangen werden, welche die sogenannten Heerschilde betreffen, weil hiebei doch ursprünglich der Wappenschild eine Hauptsache ist.

306. Mich. Praun's politische Betrachtungen von den Heerschilden des Teutschen Adels insgemein ꝛc. Ulm 1672. 8. (8 gr.) — Auch in: Jos. Steph. Burgermeisteri biblioth. equest. T. II. (Ulm 1720. 4.) S. 664—726.

307. Jo. Michael. Langgut commentatio de septem clypeis militar. et feudalibus Germanorum. Jenae 1723. 4.

308. D. Ockelius de scutis sive gradibus nobilitatis. 1705.

309. Phil. Sperl tract. de clypeis militaribus Germanorum. Norimb. 1736. 4. (G. 20 gr.)

310. De ordinibus exercitus Germanici vulgo denen Sieben Heerschilden themata selectiora proponent praeses Henric. Chsti. Senckenberg — et respond. Jo. Siegener. Gissae 1742. 4. — Auch in desselben: Semestrium liber unicus. Giss. 1743. 4. No. 4.

311. Chr. Wildvogelii progr. de clypeo militari sive Heerschilde ad. lib. 1. Landrecht, art. 3. et Lehnrecht cap. 1. In desselben: Elector. juris tam civ. quam canon. et Saxonici decade I, no. 10.

312. De septem clypeis militaribus scripsit Julius Weiske. Lips. 1829. 8. wo S. 30 ff. die Darstellungen auf den sieben Heerschilden in alten Handschriften beschrieben werden.

313. Origine des ornemens des armoiries. Par. Cl. Franç. Menestrier. à Par. 1680. 8. a. fig. [L— F. III, 683. 40024.] à Lyon 1680. 8. — Par. 1682. 12. [B. Slus. 570.

314. Gotthard Haffner de ornamentis scutorum accidentalibus. Ulmae 1766. 4. [M. Lex. V, 36.]

(II) Von dem Helme, den Helmzierden ꝛc.

Außer der obigen Schrift Nr 109 sind hier zu vermerken:

315. Ursprung der Helme auf den Schilden, von J. P. Lang. In desselben diplomat. Blumenlese in: J. G. Meusels Geschichtsforscher, 3r Th. (Halle 1776. 8.) S. 210—212. und

Noch etwas vom Helm, und vom Helme unter dem Wappenbilde von J. P. Lang. Ebendaſ. S. 212.

316. Hiſtoriſch-diplomatiſche Abhandlung über den Helm, darin von den Helmkleinodien. Von B. A. Heinze. In deſſelben: Neues Kiel. Magazin. 1r Bd. 3 St. S. 293—301.

317. De eo, quod iustum est circa galeam — sub praes. Euchar. Gottli. Rinck — publ. — disput. Chsto. Andr. de Im-Hof. Altorf. 1726. 4. — recusa 1742. 4.

318. Erklärung eines ſehr merkwürdigen Siegels, ſo die Agnes, Wittwe des Markgrafen Woldemars von Brandenburg, und nachherige Gemahlin des Herzogs Ottonis strenui von Braunſchweig, an einer Urkunde vom J. 1325 gebraucht hat; wobey zugleich die Bedeutung des Helms auf den Siegeln der Damen unterſucht und erläutert iſt. Von Phil. Wilh. Gercken, in deſſelben vermiſchten Abhandlungen 3 Th. Leipz. 1781. 8. Nr. 7.

319. Von der anzahl der bigel am helme. In: Jo. Geo. Eſtors pract. Anleit. zur Ahnenprobe ꝛc. Marb. 1750. 4. im 4ten Theile. S. 454—456.

320. El timbre del cuervo, p. Greg. de Tapia et Salcedo. [B. H. n. I, 547. ohne nähere Angabe.]

321. Helmzierden, wie ſie in den adelichen Familien verändert worden. In: J. D. Köhlers Münzbeluſt. IV, 120. XXI, 268.

322. Unterſuchung des wahren Urſprungs der Helmdecken, von J. D. Köhler. In: Gel. Anz. 1759. S. 12 ff. [Lip. S. III, 629.]

323. Jo. Tob. Köhlers — neue Meynung von dem wahren Urſprung der Helmdecken in der Wapenkunſt. In: Hannöv. Beiträgen zum Nutzen und Vergnügen a. d. J. 1762. LX—LXII. St. S. 945—984. — und daraus in: Schotts juriſt. Wochenbl. I Jahrg. Leipz. 1772. 8. N. XV. S. 282—323.

(III) Von den Wappenbildern ꝛc.

Hier kann, was die einzelen betrifft, nur von ſolchen Wappenbildern oder im Wappen als Bilder vorkommenden Gegenſtänden die Rede ſein, die ſich öfters wiederholen, oder die als Zeichen einer Würde dieſelbe gewöhnlich auch im oder am Wappen bezeichnen.

324. Un breve tratado de las insignias y devisas de los escudos de armas, materia digna de saber toto hombre discreto, especialmente noble. Por Estevan de Garibay y Camalloa. In deſſelben: Los quaranta libros del compendio historial de las chronicas, y universal historia de todos los reynos de Espana. En Amberes 1571. f. — En Barcell. 1628. 4 voll. f.

325. Von Wappenbildern und redenden Wappen, von J. P. Lang. In desselben diplomat. Blumenlese, in: J. G. Meusels Geschichtforscher 3r Bd. (Halle 1776). S. 209 und 214 f.

326. Phil. Wilh. Gercken's kritische Untersuchung der Siegel des Herzogs Heinrichs des Löwen, wobey zugleich auch der Zeitpunkt untersucht wird, wo die weltlichen Fürsten angefangen, wirkliche Wappenbilder auf ihren Siegeln zu führen. In desselben: Anmerk. über die Siegel. Stendal 1786. 8. im 2ten Th. No. IV, S. 195—254.

Besonders von verschiedenen einzelen Wappenbildern, die zum Theil auch als Helm- und Wappenzierden ꝛc. gebraucht werden:

1. Von Krone, Hut, Zepter ꝛc.

Vergleiche die bereits oben, Nr. 74 ff. angeführten Schriften, wozu hier noch:

327. Delle corone de' principi christiani, di Mich. Lonigo da Este lib. 1. In Roma 1601. f. c. fig. [B. Thott. V. P. I, 383. 6565.]

328. Des couronnes des rois de France; de celles des empereurs d'Orient et d'Occident, des ducs, des comtes de France, et des grands seigneurs de l'empire de Constantinople, par Charl. du Fresne, Seigneur du Cange. In: Histoire de St. Louis IX roy de France, par Jean Sire de Joinville et enrichie de nouvelles observations et dissertations histor. etc. par Ch. du Fresne S. du Cange, in Dissert. XXIV. — Auch in: Continuation des mémoires de litter. du p. Des-Molets. T. IV. und übersetzt: von den Kronen der Könige in Frankreich des I. II. u. III. Stammes, der orientalischen und occidentalischen Kaiser, der Herzoge und Grafen in Frankreich, wie auch der Grossen des Constantinopolitanischen Reichs, von Fried. Wilh. von Pistorius, in dessen: amoenitates historico-juridicae etc. 7ter Th. (Nürnb. 1753. 4.) S. 1886—1912.

329. Jo. Zachar. Gleichmann de coronis ducum, von herzoglichen Cronen. 1735. 4.

Erweitert unter dem Titel: Jo. Zach Gleichmann's erneuerte Zeugnisse des Alterthums von herzoglichen Cronen. Frankf. 1735. 4.

330. Davon auch Mehres in Boehmii de orig. vera rutae Sax. etc. p. 37 ff.

331. Rudolph. Frid. Wichmannshausen diss. epistol. histor. de pileo seu birreto, sacrae dignitatis insigni. Torgav. 1744. 4. [B. Bun. II, 369.]

332. Bern. Lud. Mollenbecii diss. de iure pilei. Giess. [Lip. II, 157.]

333. Chsti. Grübel de oculo et oculis in sceptro. [J. II, 1211.]

334. Jo. Mich. Sonntags hieroglyphicon sceptri oculati. Altd. 1700. 4. [B. Heum. 832.]

335. Das cingulum militare aus Siegeln und andern Monumenten erläutert, von Sam. Wilh. Ötter. Ist das 4 und 5te Stück seiner wöchentlichen Wappenbelustigung. Augsb. 1762. 4. S. N. 259.

336. Jo. Nicolai tract. de calcarium usu et abusu, nec non juribus illorum. Frcf. 1702. 12. (G. 2 gr.)

339. Von den Ritterſporen auch einige Nachrichten in: Pistorii amoenitt. hist.-jurid.; in der Vorrede zum 6ten Th. S. 23 f.; auch Klüber in den Anmerk. zu St. Palaye, zu Th. 1. S. 240 f. u. Obscrvatt. sel. Halens. T. II, 80 sq.

338. Jo. Nicolai disquisitio de chirotecarum usu et abusu. Giessae 1701. 12. (G. 2 gr.) [B. Hohend. III, 120. 1536.]

2. Vom Kreuze.

Hier vom Kreuze beſonders als Wappenbilde, doch auch zugleich als Schildtheilung oder ſogenannter Heroldfigur.

339. De cruce heraldica et monetaria. In: Commercii litterarii curiosi dissertationes epistolicae Iodoci Herm. Nunninghii et Jo. Henr. Cohausen. T. I—III. Frcf. ad M. 1746—1754. 8. (W. 1 Rth. 16 gr.) in T. III. p. 1—33. mit 2 Kupfertaf. und mehren Holzſchnitten.

340. Aus »Jac. Gretseri de cruce Christ. rebusque ad eam pertinentibus libri IV. Ingolst. 1595. 4. c. fig. — de cruce Christi T. I—III. Ingolst. 1600—1605. 4. c. fig. — de sancta cruce opera omnia recognita et locupletata. Ingolst. 1616. f. c. fig.« — gehöret hieher bloß T. III. lib. I. de nummis crucigeris p. 1—141. (ed. Ingolst. 4.), wo beſonders vom Kreuze Conſtantins des Großen, dem ſogenannten labaro gehandelt wird, welches frühzeitig auf Münzen vorkommt. (S. p. 20. 27. 28. 37—40. 44—48. 59 u. ſ. w. und Banduri numism. imperator. T. II, p. 590.; ſo auch auf Fähnlein, Schilden, Helmen und ſonſt.

341. Von dieſem labaro handeln noch: »De labaro Constantiniano praeside Dan. Guill. Mollero — disput.

Andr. Rinderus. Altd. 1696. 4;« — »Jo. Burch. Menckenii schediasma de monogrammate Christi l. II. Lips. 1696. 4;« — »Franc. Victorii diss. de vetustate et forma monogrammatis ss. nominis Jesu antiquis emblematibus referta. Romae 1732. 4. — Romae 1747. 4;« — »Dom. Georgii diss. de monogrammate Christi domini. Rom. 1738. 4.« [Lipsii bibl. nummaria p. 144]; — »Thomae Mariae Mamachii orig. et antiquitt. Christianar. lib. XX. Romae 1751. T. III, p. 53—74;« — und in: »Ant. Jos. Binterims vorzüglichste Denkwürdigkeiten der christ-katholischen Kirche. 2. Bd. 1. Th. (Mainz 1825. 8) S. 349—363;« »John Hayter essay on the standard Labarum, in: The classical journal. Lond. 1811. Vol. IV. p. 223—230.« Eine besondere Erklärung und Ableitung von labarum sehe man in a new system, or an analysis of ancient mythology etc. by Jac. Bryant. Vol. I—III. Lond. 1774—1776. 4. im zweiten Bande S. 449 f.

342. Vieles vom Kreuze und dessen Gebrauche auch in: »Nicol. Gürtleri historia templarior. observationibus ecclesiasticis aucta. Amst. 1691. 8. §. 60—74. oder p 86—115.

343. Einiges hieher Gehörige möchte auch zu finden sein in der oft herausgegebenen Schrift: »Justi Lipsii de cruce libri tres etc. Antv. 1594. 4. c. fig. ferner in: Jo. Jac. Freiesleben dissert. de forma crucium. Jenae 1662. 4; H. Kipping de cruce et cruciariis liber. Bremae 1671. 12; der Schriften nicht zu gedenken, welche vom Kreuze bloß als Strafmittel ꝛc. handeln.

3. Von einigen andern einzelen Gegenständen.

344. Sonne, Mond und Sterne auf Siegeln und Münzen des Mittelalters, was sie bedeuten, von Jo. Geo. Reuter. Mit 6 Kupfertaf. und 3 Vignetten. Nürnb. 1804. 8. [M. XV. 148. H. 1 Rthlr.]

345. Palmzweige auf Siegeln und Münzen des Mittelalters, was sie bedeuten? Von Jo. Geo. Reuter. Nürnb. 1802. 8. M. Kupf. [M. XV, 148. H. 12 gr.]

346. Nicol. Seeländers segnende und schwörende Hand auf Monumenten, Siegeln und Münzen mittlerer Zeit. 1730. 4. [Lipsii bibl. num. (Lips. 1801. 8) p. 366.]

Schellen, sonst Zierde an Kleidungstücken, und später erst durch Uebertreibung und Mißbrauch an die Narrenkappe gelangt, kommen im Wappenwesen häufig genug vor; darum hier folgende Schriften, die darüber Belehrung geben können:

347. Hieron. Magii de tintinnabulis liber posthumus, c. notis Franc. Swertii. Hannov. 1608. c. fig. [B. Christ. II, 478. 9912.] — Edit. auct. Amstel. 1664. 12. c. tab. aen. — Auch in A. H. de Sallengre thes. ant. Rom. T. II, p. 1157 sqq.

G. giebt Ausgaben Frcf. 1608. 8. (12 gr.) und Amst. 1699 (?) 12. (16 gr.) an.

348. Jo. Bapt. Pacichelli de tintinnabulo Nolano lucubratio. Neap. 1693. 12.

349. Chsti. Schöttgenii diss. de nolis in vestitu ad illustrationem verborum hymni sacri: und die Schellen klingen. Stargard. 1725. 4. [B. Franck. 133. 1935.

(IV). Von den Ehrenstücken (Heroldfiguren), Beizeichen ꝛc.

350. Jo. Paul Reinhard von dem wahren und falschen Ursprunge der Herolds-Figuren. In: Erlang. Abhandlung. zur Beförd. der Wissenschaften. Erl. und Nürnb. 1746. 8. 1. Stück. S. 49—55.

351. Phil. Wilh. Gercken Versuch einer kritischen Untersuchung über die Beyzeichen der Wappen auf den Siegeln, den Schrägbalken, Turnierkragen, ein ausgeschnitten Viertheil aus dem getheilten Schilde, die Sterne, halbe Monde ꝛc. und derselben Bedeutung ꝛc. In desselben Anmerkungen über die Siegel. Stendal 1786. 8. 1r Th. S. 75—132.

352. Untersuchung: ob der in den Wappen öftermals vorkommende Lincksschrägfaden ein Unterscheidungszeichen der unehelichen sey? Von Jo. Fried. Joachim. In desselben: Sammlung vermischter Anmerkungen, in welchen unterschiedene in die Staats- und Lehen-Rechte, wie auch in die Geschichte gehörige Sachen abgehandelt werden. Halle 1753. 4. S. 395—420.

Hiemit sind mehre unten in der Abtheilung vom Gebrauche der Wappen vorkommende Schriften theilweise zu vergleichen, z. B. »Jac. Theoph. Linck de probat. per insignia et arma gentil. Alt. 1716. cap. 3. §. 7. p. 72—85; —J. D. Köhlers Münzbelust. XVII, 58. XV, 33.«

(V). Von den Farben und Metallen, und deren Bezeichnung; wie auch vom Pelzwerke.

Schon in alten Zeiten legte man den Farben gewisse Bedeutung bei, und ließ sich dadurch in der Wahl derselben bei ihrer Anwendung in verschiedenen Fällen bestimmen. Kein Wunder, daß man dies auch bei den Wappen theils wirklich anwendete *), theils dabei angewendet voraussetzte. Davon handelude Schriften werden also auch in der Wappenwissenschaft manchen Aufschluß geben:

353. Ant. Thylesii de coloribus libellus. s. l. et a. 8. [Bauer IV, 190.] — Venet. 1528. 4. — Laz. Bayfii annotationes in legem II de captivis et postliminio reversis, in quib. tract. de re navali per aut. recogn. Ej. annott. in tract. de auro et arg. legato, quib. vestim. et vasculor. genera explic. His omnib. imagg. ab ant. monum. desumpt. ad argum. declarat. subiunx. It. Ant. Thylesii de coloribus liber. Bas. 1537. 4. (W. 1 Rth. 16 gr.) — Basil. 1541. 4. — Basil. 1548. 4. — Lutet. 1549. 4. [B. Bun. II, 366] — Witt. 1588. 8. [B. Francof. p. 287.]

354. Sim. Portii de coloribus libellus. Florent. 1548. 4. [Bauer III, 239. Moetj. libr. in 4. 87. 1088.]

355. Del significato de' colori e de' mazzolli di Fulvio Pellegrino Morato Mantovano. Venet. 1564. 8. [B. Bol. Crev. III, 116. 5330.] — Vineg. 1599. 8. [Cat. Mac-Carthy Reagh I, 556. 3674.]

356. Trattato (del significato) de' colori di M. Coronato Occolti da Canedolo. Parma 1568. 8. [B. Bol. Crev. III, 116. 5330.]

---

*) Daß die Deutung der Farben und die eingebildete Vorzüglichkeit der einen vor der andern bei den alten Wappenlehrern sich auf frühere Meinung gründete, beweiset z. B. eine Stelle in Pet. Suchenwirt's Werken, aus dem 14ten Jahrh. VI, 217—220:

Mit den pesten varben tzweyn
Dy von den sechsen chomen sein:
Tzway quartir klar von perlen vein
Dy ander tzway nach tzobl var

wonach diesem Dichterherolde die preußischen Farben, weiß und schwarz, für die besten gegolten hätten, unter den sechs Farben.

357. Jac. Wolf diss. de coloribus, eorumque principatu, cum quaestione: quis color vestitui juvenis scholastici sit convenientissimus? [J. iV, 2050.]

358. Jo. Burch. Menckenii diss. exhibens de coccineo, nigro et albo coloribus, nec non de ritu celebrandi festum aurei velleris, quaedam singularia. In desselben: Dissertt. litter. Lips. 1734. 8. Dissert. XVIII, p. 171—180.

359. Jo. Burch. Menckenii diss. de caerulei coloris usu apud veteres. In desselben: Dissert. litter. — Dissert. XI. p. 92—98.

360. Fab. Columnae de purpura opusculum, op. et stud. Jo. Dan. Maioris. Ed. II. Kil. 1675. 4. [B. Christ. II, 467. 9813.]

361. Traité de la pourpre et de l'ecarlate, de leur origine, différence et usage. In: L'extraordinaire du Mercure galant, an 1682. T. XVII. p. 107. XVIII. p. 9. XIX. p. 3. [B. Bun. II, 366.]

362. Conr. Sam. Schurtzfleischii diss. de purpura varia, speciatim regia. Vitemb. 1706. 4. [B. Bun. II, 366.]

363. Adriani Stegeri diss. de purpura sacrae dignitatis insigni. Lips. 1741. 4. [B. Bun. II, 367.]

364. Ottavio Santoro discorso intorno alla porpora degli antichi. In: Miscellan. di varie operette. T. VIII, p. 319—363. Ven. 1747. 12. [B. Bun. II, 367.]

365. Jo. Casp. Krause de colore sacro et speciatim vestitus sacerdotalis. Wittenb. 1707. 4. [B. Uff. II, 48 (40).]

366. Andr. Jul. Dornmeier de vestitu colorato in luctu regio. Halae 1704. 4. [B. Uff. II, 48 (41)]

367. Godof. Chst. Götzii de vestium nigrarum usu commentatio philologico-antiquaria. Helmst. 1726. 4. [B. Bun. II, 367.]

368. Chsti. Thomasii disput. de iure circa colores. Lips. 1683. [Lip. I, 268.] — Auch in desselben: Disputatt. Hal. 1773. 4 T. I. Disp. V.

369. Chr. Lud. Crell progr. de colore in jure. Viteb. 1752 [Lip. S. II, 92.]

Mit bestimmter Beziehung auf die Wappen handelt von den Farben eine Schrift schon aus den ersten Zeiten der Buchdruckerkunst, nämlich:

370. Le blason des couleurs en armes, liurées et devises, très utile et subtil pour scavoir et cognoistre d'une chascune couleur la vertu et propriété. 5 und XLVII Blätter in kl. 8 ohne Ort und Jahr des Druckes.

Wahrscheinlich nach 1495 gedruckt. S. Jac. Charl. Brunet manuel du libraire et de l'amateur de livres. 3. edit.

T. I, 221. In B. Bodl. II, 162. wird eine Ausgabe in 8. als zu Paris gedruckt, ohne Jahrzahl angeführt, so auch bei Arn. 464. Wahrscheinlich dieselbe Schrift, deren Titel bei L— F. III, 680. 39983 lautet: »Les blazons des couleurs, livrées et devises. Lyon 12.« (lettre Gothique).

Le blazon des couleurs en armes, livrées et devises; par Sicile herault d'Alphonse, roi d'Arragon. Paris, le Brodeux 1527. 8. (en lett. Gothiq.)

Le blason des couleurs en armes, liurées et devises etc. à Lyon par Olivier Arnoullet 1528. 8. [P. VII, 344. 568.]

Le blason des couleurs et (en) armes etc. et la manière de blasonner avec couleurs. Par. 1582. 8. [N. V, 3. 5. — 1 fl.]

In B. Barb. I, 158: »le blason des couleurs. Par. 1582. 8.«

Le blason des couleurs en armes, livrées et devises, par Sicile, herault d'Alfonse roy d'Arrag. Par. 1614. 8. [B. de la Vall. II. VI. 321, 23956.]

G. führt dies Werk ohne Namen des Verf., ohne Druckort und Jahrzahl an S. 2, und mit dem Namen des Verf. und des Druckortes, aber ohne Jahrzahl, S. 12. Von einer frühern Ausgabe schon rühren folgende Uebersetzungen her:

De' colori nell' arme, nelle livree et nelle devise, di araldo Sicillo, tradotto dal Francese da Gius. Orlogi. In Venez. 1565. 8. [H. II, 567. 2.]

Trattato dei colori nelle arme, nelle livree et nelle devise di Sicillo araldo del re Alfonso d'Arragona. In Venez. 1595. 8. [B. Pis. II, 151.] — Venez. 1599. 8. [B. Menck. II, 409. 13005.]

Trattato dei col. nelle arme, nelle livree e nelle devise. In Vinegia 1681. 12. (fl. 8) [B. Hohend. III, 103, 1306.]

ist allem Anscheine nach dasselbe Buch in späterer Ausgabe.

371. Dialogo de' colori, d. Lodov. Dolce. Ven. 1565. [B. Barb. I, 351.]

372. Le blason des couleurs en armoiries par Gilles Corrozet.

In B. de la Cr. unter Gilles Corrozet (p. 130) bloß mit dem Beisatze imprimé angeführt.

Es fragt sich, ob in diesen Werken von Bezeichnung bestimmter Farben in den Wappen durch gewisse Striche ꝛc. schon die Rede sei? Es scheint dies nicht der Fall zu sein, da man zwar schon zeitig, z. B. in einem Wappen auf dem

Titel des Buches: »Hadrianus tt. S. Chrysogoni S. R. E. prcsb. Cardin. Botoien. de sermone latino et modis latine loquendi etc. Colon. 1536. 8.« Farbe mit Strichen bezeichnet findet, aber ungewiß, ob die Striche, welche nach der späterhin angenommenen Weise grün bezeichnen würden, damahls grün, oder eine andere Farbe auf eine bleibende Weise bezeichnen sollten, und zwar um so mehr ungewiß, da man in dem weit spätern Werke des Ant. Libanori, Ferrara d'oro von 1665—1667, die Farben noch nicht auf bestimmte Weise durch Striche bezeichnet findet, indem hier für eine und dieselbe Farbe bald die eine bald die andere Art von Strichen angewendet ist, wie man aus der beigefügten Beschreibung der Wappen ersiehet. Es können demnach auf einem silbernen Fäßchen, welches Christoph von Ewesum in Ostfriesland im J. 1578 machen und darauf sein und Anderer Wappen stechen ließ, die Striche ꝛc., wenn sie auf die späterhin angenommene Weise die anderwärtsher bekannten Farben der Wappen bezeichnen, nicht aus jener Zeit herrühren, wie Estor in seiner Einleitung zur Ahnenprobe S. 52 behauptet, sondern sind später erst eingegraben worden. Ohne allen Zweifel war dies der Fall bei dem Leichensteine Siegfrieds von Homburg in der Kirche zu Kemnade an der Weser, vom J. 1399, auf welchem J. C. Harenberg (Braunschw. Anz. 1758. Spalte 181) eine bestimmte Farbenbezeichnung durch Striche angewendet gesehen haben will.

Auf eine bestimmte Weise wurden durch verschieden geführte Striche und Punkte zuerst die Farben in den Wappen bezeichnet in:

373. Pompe funèbre du très-pieux et très-puissant prince Albert archiduc d'Autriche — représentée au naturel en tailles douces, dessinées par Jacq. Francquart et gravées par Corneille Galle, avec une dissertation historique et morale d'Erice Puteanus. à Brux. 1729. f.

Dies der spätere Titel dieses Werkes, dessen eigentlicher in Kupfer gestochener Titel so lautet:

Pompa funebris optimi potentiss. principis Alberti Pii, archiducis Austriae etc. veris imaginibus expressa a Jac. Francquart. Ejusdem principis morientis vita, scriptore Erycio Puteano. Brux. 1623. f. (1 Rth. 16 gr. C. — jetzt aber selten und theurer).

Hier finden sich nämlich auf den Kupfertaf. XXIX — L von den 65, die sich bei dem Werke befinden, die Abtheilung des Zuges mit Wappen, auf Fahnen und sonst, enthaltend, die Farben mit bestimmten Strichen ꝛc. bezeichnet, und auf Kupfertafel XLII a, wo die sämtlichen 26 Provinzenwappen nach der Reihe verkleint noch einmahl abgebildet sind, werden diese Striche znr Seite erklärt, so wie es Gatterer in seinem Abrisse der Heraldik, auf Kupfert. 1. angegeben hat. Die Farbenbezeichnungen des Petra sancta, de la Colombiere, de Rouk und Gelenius sind später.

374. Armilogia, sive ars chromocritica, or the language of armes by their colours and metals. By Sylvanus Morgan. Lond. 1666. 4. [G. 8; Arn. 460.]

Der Verf. dieses für schlecht geachteten Machwerkes mag der Wappenmahler dieses Namens in London gewesen sein, unter dessen Namen Edw. Waterhouse sein Werk: The sphere of gentry etc. herausgab. S. Gentlem. mag. vol. 62. P. 2. for. 1792. p. 782.

375. A treatise concerning imperfect colours, by Francis de Fovea. [G. 6. nach Gerard Leigh.]

Da G. diese Schrift, ohne Druckort und Jahrzahl, in seinem Werke aufführt, so muß sie wol die Wappenfarben betreffen, ob man dies gleich aus dem Titel allein nicht abnehmen kann. Anderwärts (de Rouk. Nederland. Herauld. Th. 2. S. 19) wird der Verf. de Foveis genannt.

376. Vom Ursprung derer Farben und Metalle in der Wappen-Kunst. S. unten Nr. 385.

377. Jo. Dav. Koeleri programma de inventoribus incisurarum, gallice les hachures dictarum, quibus metalla et colores in tesseris gentilitiis absque pigmentis indicantur. Götting. 1736. 4. — Auch in desselben Ausgabe von Imman. Weberi examen artis heraldicae. Ed. 6. Götting. (1753) 8. — Auch als Vorrede zu dem 1 Suppl. zum Weigelschen Wappenbuche. Nürnb. 1753.

378. Ursprung der Schraffirungen in der Heraldik, von J. P. Lang. In desselben diplomat. Blumenlese, in: J. G. Meusels Geschichtforscher. 3r Bd. (Halle 1776. 8) S. 219—221.

Daß unter den Farben in der Wappenwissenschaft kein Rang und kein Vorzug der einen vor den andern sei, lehren die neuern Wappenwissenschafter, und auch J. D. Köhler

lehrt in den Münzbeluſt. XXII, 36 f.: »unter den Schildsfarben iſt kein Unterſchied in der Wappenkunſt zu machen.« Mit den Farben in den Wappen ſtehen die Hoffarben in Verbindung, worüber man auch Einiges findet in:

379. De vestibus curialibus. Von der Hof-Farbe in Anſehung der Kleidung der vornehmſten Bedienten und adelichen Vaſallen. Von S** (Chſti. Ludw. Scheid). In: Sammlung kleiner Ausführungen aus verſchiedenen Wiſſenſchaften, — als eine Zugabe zu den Hannöv. Anzeigen. 3r B. (Hannover 1754. 4.) Sp. 953–974.

379. a. Dav. Geo. Struben de vestitu vasallorum, in: Parerga s. accessiones ad omn. generis erudit. T. I. lib. IV. Gotting 1736. 8. in lib. III No. 9. p. 167 sq.

380. Explication du mot d'hermines en armoiries. Paris 4. [B. Thuana 468.]

381. Woher das Hermelin Pelzwerk in die Wappenkunſt gekommen? In J. D. Köhlers Münzbeluſt. XX, 380.

(VI). Von den Schildhaltern, Wappenmänteln, Wappenzelten, Fahnen und den vormahligen Carrociis.

382. Jo. Paul Reinhard's Abhandlung von dem Urſprunge der Schildhalter. In: Erlang. gel. Anz. v. J. 1746. 4. No. 15. S. 113—117.

383. Vom gebrauche der ſchildhalter oder wapenknechte, auch wapenmäntel und kronen auf den anenbäumen. In: J. Geo. Eſtors pract. Anleit. z. Ahnenpr. ꝛc. Marb. 1750. 4. 4r Th. S. 447—454.

383. a. Von den Wappenhaltern ſ. auch Oetters Wappenbel. V. 154.

384. Ueber die Wappen-Schild-Halter inſonderheit des Römiſch-Teutſchen Reichs-Adlers die zween Greiffen, vom geh. Rath (Gottfr. Dan.) Hoffmann zu Tübingen. Tübingen 1779. 4. (3 gr. H.) [ADB. 41 B. S. 236—238.]

385. Dissertation des cottes d'armes et par occasion de l'origine des couleurs et des métaux dans les armoiries, par Charl. du Fresne Sieur du Cange. In: Histoire de S. Louis IX. roy de France, par Jean Sire de Joinville etc. enrichie de nouv. observat. et dissertat. histor. etc. Par Charl. du Fresne Sieur du Cange. P. I–III. à Paris 1668. f. Die erſte dissertation. Dieſelbe Abhandlung ins Deutſche überſetzt: Von den ehemaligen Waffenröcken wie auch vom Urſprung der Farben und Metalle in der Wappenkunſt, mit Anmerk. von Wilh. Fried. Piſtorius, in deſſelben: Amoenitates historico-juridicae, oder allerhand die Hiſtorie ꝛc. erläuternde dissertt., observ. etc. im 1 Th. (Nürnb. 1791. 4) Dissert. I. S. 1—46.

386. René d'Aubert de Vertot dissertation de la diffé-

rence des cuirasses et des cottes d'armes. In: Histoire de l'acad. des inscriptions et des belles lettres. T. II, p. 440—445.

Von den Wappenzelten, pavillons, und zwar über ihren muthmaßlichen Ursprung aus den sogenannten Carrociis, Feldzeichenwagen, im Mittelalter, findet man Einiges in:

387. De carrociis ex jure militari medii aevi disputabunt Euchar. Gottlieb Rink et Franc. v. Sum. Altdorfii 1700. 4. und zwar p. 41 sqq.

Mehr davon aber in:

388. Antiquitates Italiae medii aevi etc. auct. Lud. Ant. Muratorio. T. II. (Mediol. 1739. f.) col. 489—493; ferner in:

389. Recherches sur l'origine des ordres de chevalerie du royaume de Daunemarc, par Fred. Munter. Copenh. 1822. 8. mit 3 Steindrucktafeln, deren zweite die ausgehobenen Abbildungen des Carrocii Patav. und Cremon. aus Muratori und Grävius (s. die folg. Nr. 391. 393. 394) enthält; p. 97—104; und in:

390. Ferrario storia ed analisi degli antichi romanzi di cavalleria e dei poemi romanzeschi d'Italia etc. Vol. II. (Mil. 1828). p. 61—72.

Diese Wappen führten nicht bloß die große Hauptfahne, sondern waren auch oft noch mit Wappenschilden der Stadt oder Landschaft, welcher sie gehörten, geschmückt, wie besonders das

391. Carrocium Patavinum, abgebildet in: L. A. Muratorii scriptor. rerum Italic. T. XX. (Mediol. 1731. f.) auf einer großen Kupfertafel, zu col. 667.

392. Carrocio Padovano. In: Historia di Padova di Sertorio Orsato. In Padova 1678. f. P. I. p. 254 abgebildet.

Damit verdienen verglichen zu werden:

393. Carrocium Cremonense. Abgebildet auf einer großen Kupfertafel, in J. G. Graevii thes. antiquitt. et historiar. Italiae etc. T. III. P. II. (Lugd. B. 1704 f.) zu Ludov. Cavitellii annal. Cremon. col. 1288. sq.

394. Carrocium Cremonense et Parmense, in Muratorii scriptt. rer. Ital. T. IX. (Mediol. 1726. f.) col. 760 und Nachricht davon col. 795. sq. — Auch in Cremona fedelissima citta et nobiliss. colonia de' Romani rappresentata in disegno col suo contado, et illustrata d'una breve historia delle cose piu notabili appartenenti ad essa, et dei ritratti naturali de' duchi et duchesse di Milano, e compendio delle lor vite da Ant. Campo pittore — Cremona 1585. f. von Aug. Caracci in Kupfer gestochen. S. B. Bol. Crev. IV, 106. 6395.

und hieraus entnommen in G. Ferrario storia ed analisi degli antichi romanzi di cavalleria etc. vol. II. (Mil. 1828) tav. 13. p. 64 f.

395. Carrocium Bononiense, in: Muratorii scriptt. rer. Italicar. T. XVIII. (Mediol. 1731. f.) col. 106.

396. Carrocium Argentoratense im Anhange zu Jac. v. Königshoven Elsass. und Straßb. Chronik, herausgeg. von Jc. Schilter. (Straßb. 1698. 4.) S. 1103 ff. Eine neue besondere Abbildung davon besorgte Oberlin in Straßburg.

Von den Kriegsfahnen ꝛc. der Neuern überhaupt, und von einigen besondern, handeln:

397. Phil. Wilh. Alb. Timoth. Lyncker de Lutzenwick diss. de vexillis, et eorum in feudis usu, nec non de S. R. J. vexilliferis. Erf. 1730. 4. [Lip. I, 82; B. Franck. 104. 1612.]

398. Benneton de Perryns dissertation sur les enseignes militaires de diverses nations, principalement des François. In: Mercure de France, an 1733. Fevrier, p. 261. Juin, p. 1050. Besonders abgedruckt:

Étienne Claude Benneton commentaire sur les enseignes de guerre des principales nations du monde, et particulièrement sur les enseignes de guerre des François. Par. 1742. 8. [B. Bun. II, 359.]

399. Gotth. Hafner de vexillo militari Sturmfahne, et vexillo St. Georgii, St. Georgen Schild. Ulmae 1765. 4.

400. Gotth. Hafner de vexillis quarundam regionum antiquitate celebratis et de vexillis ecclesiasticis. Ulmae 1765. 4.

401. Chsti. Wildvogelii exercitatio de iure vexillorum, vom Fahnen-Rechte. Jen. 1697. 4. [B. Franck. 103. 1605.]

Hiermit zu vergleichen, oben Nr. 53. ff.

(VII) Von Sinnbildern, Sinn- und Wahl-Sprüchen ꝛc. bei den Wappen.

Ueber Sinnbilder und Denksprüche überhaupt, und mit Beziehung auf Wappen sind eine Menge von Schriften vorhanden. Da sie theils zu Erklärung vorhandener Wappen benützt werden, theils bei der Wahl von Sinnbildern und Denksprüchen für neue Wappen dienen, theils auch zur Ausschmückung und Begleitung der Wappen überhaupt bei allerlei festlichen Gelegenheiten gebraucht werden können, und besonders vormahls häufig gebraucht worden sind: so müssen die vorzüglichsten der abhandelnden Schriften darüber hier

eine Stelle finden; mit Uebergehung derjenigen von Giov. Andr. Palazzi, Andr. Chiocco, Ercole Tasso, Fabriz. Beltrami etc. Von den Sammlungen derselben können aber nur die vorzüglichern, dabei mit Abbildungen versehenen angeführt werden, daher diejenigen von Albertini, Scip. Bargagli, Dion. Seb. Batilli, Sim. Biralli, de Boissiere, Juan de Boria, Marc. Zuerius Boxhornius, Jo. de Brunes, Jac. a Bruck Angermundt, Guido Casoni, Jac. Catzius, Dan. Cramerus, Ant. Fayus', André Frederic, Christ. Giarda, Guil. Gueroult, Franc. Harlaeus, Car. Gust. Heraeus, Guil. Hesius, Bernh. Heupoldt, Zachar. Heyn, Maria Heyns, Matth. Holtzwart, Juan de Horozco y Covarruvias, Hadr. Junius, Joh. Mich. von der Ketten, Geo. Kleppisius, Jo. Kreibing, J. F. Leopoldus, Paul. Maccius, Georgette de Montenay, Jac. Mullerus, Sal. Neugebauer, Sim. Ogerius, Pet. Pachius, Guill de la Perriere, Giov. Paolo Rainaldi, Jan. Chunr. Rhumelius, Vinc. Ricci, Bart. de Rubeis, Didac. Saavedra, J. Sambucus, Flor. Schoonhovius, Csto. Seumius, N. Taurellus, Tolson, G. Whitney nebst mehren andern übergangen werden, welche man aber großentheils mit andern angeführt findet unter den in B. Christ. II. von Seite 258—279 oder Nr. 7134—7310, B. Huls. II, 579—583 oder Nr. 8082—8156, III, 533—535, oder Nr. 10087—10147; IV, 279 oder Nr. 4372—4395 benannten Schriften.

1. Abhandelnde und Lehr-Schriften.

402. Ragionamento dell' imprese di Lodov. Domenichi. Venez. 1558. 8. [B. Bodl. I, 211.] — Milano 1559. 8. [H. II, 566. 7.] — Lyone 1574. 8. [B. Bodl. I, 211.]

Oefter ist diese Schrift in Vereinigung mit der folgenden herausgegeben worden, deren Ausgabe von 1556 zugleich beweiset, daß jene auch schon früher als 1558 herausgegeben, oder wenigstens benützt worden sei.

403. Dialogo dell' imprese militari et amorose di M. Paolo Giovio. Roma 1555. 8. [B. Bol. Crev. III. 115. 5322.] — con un ragionamento di Lod. Domenichi nel medes. soggetto. Vin. 1556. 8. [B. Christ. II, 274. 7266.] — Ragionamento di Paolo Giovio sopra i motti e disegni d'armi e d'amore, che communemente chiamano imprese, con un discorso di Girolamo Ruscelli intorno

allo stesso suggetto. In Venez. 1556. 8. [B. Christ II, 274. 7267; H. II, 556. 10] — Ven. 1557. 8. [B. Thom. III, S. II, 227. 3937.] — con Lod. Domenichi sopra i disegni d'armi e d'amore, con un discorso di Girol. Ruscelli. Milano 1559. 8. [B. Bern. II, 971.] — Ven. 1560. 8. [H. II, 566. 10.] — Dial dell' imprese militari ed amorose di M. Giovio — e di Gabr. Simeoni —, con un ragionamento di Lod. Domenichi nel medes. soggetto. In Leone 1574. 8. c. fig. [B. Bun. I, p. 1989; H. II, 567. 11. 2 L.]

Dialogo de las empresas militares y amorosas de Paulo Jovio con un razanamento a este proposito de Lud. Domenichi, y las empresas heroycas y morales de Gabr. Simeon, por Alf. de Ulloa En Venez. 1558. 8. — Dial. de las emprezas milit. y amor. compuesto en lengua Ital. por P. Jouio. Leon 1561. 4. [B. Huls. IV, III, 339. 1547.] — En Leone 1562. c. fig. [Bauer II, 200] — En Leon de Francia 1596. 4. c. fig. [B. Geb. III, 125. 766.] — 1602. f.

Dialogue de devises d'armes et d'amour du S. Paulo Jovio, avec un discours de M. Loys Dominique sur le mesme subiet. Trad. de l'Italien par le S. Vasquin-Philieul. Auquel auons adiousté les devises heroïques et morales du S. Gabr. Symeon. à Lyon 1561. 4. a. fig. [N. III, 42. 376. — 5 fl. 5 S.]; ſehr ſelten.

404. Il Rota, overo dell' imprese dialogo del S. Scipione Ammirato. Napoli 1562. 8. [B. Huls. III, 533. 10088.] — In Fir. 1578. 4. [Fontanini d. eloquenza Ital. (In Roma 1736. 4) 653.] — In Fir. 1598. 4. [H. II, 508. 11. — 4 L.] — In deſſelben opuscoli T. 1. p. 354. [Fontan. 653.]

405. Gabr. Simeone dialogo del imprese militare et amorose. Lione 1574. 8. [Bauer IV, 79.] — Oefter und früher mit der ähnlichen Schrift des P. Jovius verbunden. S. Nr. 403.

406. Ragionamento di Luc. Contile sopra la proprieta delle imprese, con le particolari degli accademici affidati et con le interpretationi et croniche. In Pavia 1574. f c. fig. [H. II, 567. 4. — 6 L.] Hierin kommt nach H. II, 571. 1 auch Mehres über Wappen überhaupt vor.

407. Ragionamento sopra l'imprese militari et amorose d. Lodov. Dolce. Leone 1574. 8. [B. Barb. I, 351.] — Ven. 1578. [Lip. b. ph. 1449.]

408. Trattato di M. Franc. Caburacci da Imola ove si dimostra il vero e nuovo modo di fare l'imprese, con un breve discorso in difesa dell' Orlando furioso di M. Lodov. Ariosto. In Bologna 1580. 4. [H. II, 567. 7.] Nach Bauer S. I, 278 ſehr ſelten.

409. Hieher gehört auch des P. L'Anglois discours des hiéroglyphes égyptiens, etc. S. Nr. 173.

410. Dell' imprese, trattato di Giulio Ces. Capaccio, in tre parte diviso. In Nap. 1592. 4. c. fig. [H. II, 568. 9 — 3 L.] — Nap. 1593. [Draudii bibl. exot.] — Nap. 1601. 4. [B. Barb. I, 223.]

411. Discours ou traité des devises, par Fr. d'Amboise. Paris 1620. 8. [B. Huls. III, 535. 10143.]

412. De symbolis heroicis libri IX. Auctore Sylvestro a Petra sancta. Antv. 1634. 4. c. fig. aen. a Rubenio. [B. Christ. II, 266, 7190] — Antv. 1639. 4. — Antv. 1640 8. [JR. V, 2042.] — Amst. 1672. [G. 3 Thlr.] — Amst. 1682. 4. c. fig. [B. Thot. V, I, 512.] Nach G. Antv. 1682. 4. (3 Thlr.)

413. L'art de faire les devises, où il est traicté des hiéroglyphiques, symboles, emblèmes, aenygmes, sentences, paraboles, revers de medailles, armes, blasons, cimiers, chiffres et rebus, par Henry Estienne escuyer sieur de Fossez. à Paris 1645. 8. [G. 5; Lip. b. ph. 642; Arn. 458.]

The art of making devises, treating of hieroglyphics, symboles, emblems etc. First written in French by Henry Estienne lord of Fossez, translated by Thom. Blount. Lond. 1646. 4. — Lond. 1650. 4. [G. 3; Arn. 457.]

414. L'art des emblèmes, par Claude Franç. Menestrier. Par. 1662. 8. [B. Huls. III, 533. 10091.] — Lyon 1662. 8. a fig. [B. Thom. III. S. II. 230. 4004.] — Par. 1683. 8. Mit beinahe 500 Abbild. [B. u. XXVIII, 294.] — Par. 1684. 8. [B. Huls. III, 533. 10093.]

415. De l'art des devises, par Pierre le Moyne, avec divers recueils de devises du mesme autheur. Paris 1666. 4. a. fig. (G. 2 Thlr.) Paris 1688. 4. a. fig. [B. Huls. I, 583. 8153.]

416. Elias Geißler respond. Töpffer de symbolis, von Denck- oder Leib-Sprüchen. Lips. 1675. 4. [Lip. b. ph. 1449.] — Lips. 1711. 4. [B. Thott. V. P. I, 512. 9194.] — Auch herausgegeben mit Theod. Crusii symbolotheca docta. Lips. 1721. 4. S. unten Nr. 466.

417. La science et l'art des devises dressées sur de nouvelles règles, avec six cents devises, sur les principaux événements de la vie du roy, et quatre cents devises sacrées, dont tous les mots sont tirés de l'ecriture sainte. Par Cl. Franç. Menestrier. Paris 1686. 8. 2 voll. a. fig. [N. II, 156. 5157 — 1 Fl. 10 S.] Nach Bauer S. II, 209, selten.

418. Exercitatio academica de symbolo heroico, Italis empresa, Gallis devise dicto: quam praes. Magno Dan. Omeis — erud. exam. subj. Herm. Breverus auct. Altd. 1686. 4. — Auch in Geo. Csti. Gebaueri anthol. dissertationum liber. Lips. 1733. p. 23—192.

419. Symbolographia, sive de arte symbolica sermones septem. Auctore r. p. Jac. Boschio — Quibus accessit studio et opera

ejusdem sylloge celebriorum symbolorum in quatuor divisa classes sacrorum , heroicorum, ethicorum, et satyricorum bis mille iconismis expressa. Praeter alia totidem fere symbola ordine suo fusius descripta cum suis — indic. Aug. Vindel. et Dilingae 1702. f. voll. 4. (G. 6 Thlr. 16 gr.)

420. J. S. Mulleri introductio in artem emblematicam. Jenae 1706. 8. [B. Huls. III, 503. 10097.]

421. Jo. Geo. Dieterich progr. de symbolis principum. Bar. 1714. f. — Auch abgedruckt an ſeiner Rede: de inclyto symbolo. Geo. Vallae — 1715. 4. f. p. 32—39.

422. La science des hiéroglyphes, ou l'art d'exprimer par des figures symboliques, les vertus, les vices, les passions et les moeurs, et avec différentes devises historiques. à la Haye 1736. 4. a. f. [N. III, 185. 1538. — 2 Fl. 10 S.]

423. Traité sur les devises héraldiques, de leur origine et de leur usage ; avec un recueil des armes de toutes les maisons, qui en portent etc. ensemble un précis sur leur origine et un recueil des faits qui leurs sont particuliers et qui ne sont point encore connus — par Louis Charles de Waroquier de Combles. Vol. I. II. Paris 1784, 1785. 12. a. fig. (8 Fr. 24 S.)

424. A. Breyſigs Wörterbuch der Bilderſprache, oder alphabetiſch geordnete Angabe ſymboliſcher und allegoriſcher Bilder und oft damit vermiſchter conventioneller Zeichen als Verſuch eines Zierrath-Wörterbuchs. Mit 3119 lithographirten Monogrammen und einer Charte. Leipz. 1829. 8.

2. Sammlungen von Sinnbildern und Sinnſprüchen.

1) Allgemeine.

Hieher gehören auch einige der vorhergehenden Schriften, die zugleich Sammlungen enthalten, wie die von a Petra sancta (Nr. 412), le Moyne (Nr. 415), Menestrier (Nr. 417) Boschius (Nr. 419) ꝛc. — Eine der älteſten und bekannteſten Schriften dieſer Art, welche häufig gedruckt und benützt worden, auch einige wirkliche Wappen, ſinnbildlich betrachtet und ſinngedichtlich beſungen, enthält, iſt:

425. Andr. Alciati emblematum liber, Mediol. 1522. 8. die älteſte, und: c. comment. Cl. Minois, Franc. Sanctii et notis Laur. Pignorii. Opera Jo. Thuillii, Acc. Fed. Morelli corollaria et monita

ad eadem emblemata. Patavii 1661. 4. c. fgg. die beste Ausgabe von allen *).

---

*) Alle in den Verzeichnissen aufgefundene Ausgaben anzuführen, ist bei dieser mit der Wappenwissenschaft in keiner nahen Verbindung stehenden Schrift nicht nöthig; um aber doch eine übersichtliche Zusammenstellung derselben zu geben, wie sie vielleicht nirgends zu finden ist, und einem und dem andern Liebhaber eine bibliothecam emblematum Alciati zu liefern, mögen sie hier eine Stelle finden: Aug. Vindel. 1531. 8. c. fig. ligno inc. — Aug. Vind. 1532. 12. — Aug. Vind. 1533. 8. — Aug. Vind. 1534. 8. c. fig. lig. inc. — Paris. 1534. 8. c. fig. — Paris. 1535. 8. — Paris. 1538. 8. — vigilanter recogn. et iam recens per Wolphg. Hungerum rhythmis Germ. versus. Par. 1542. 8. c. fig. — Venet. 1546. — Lugd. 1549. 12. c. fig. (W. 1 Thlr. 16 gr.) — Lugd. 1550. 8. — Lugd. 1551. 8. c. fig. — Lugd. 1554. 12. c. fig — Lugd. 1556 8. — Lugd. 1564. 8. c. fig. — Antv. 1565. 12. c. fig. — Lugd. 1566. 12. c. fig. — nunc denuo collatis exempl. castigatior quam nunquam antehac editus — verteutscht durch Herm. Held. Frankf. a. M. 1566. 8. — Francf. ad M. 1567. 8. — Antv. 1573. 12. — c. comm. Fr. Sanctii. Lugd. 1573. 8. — Lugd. 1574. 12. c. fig. — c. comm. p. Cl. Minoem. Antv. 1577. 8. — Frankf. a. M. 1580. 8. (wie die Ausgabe von 1566.) — Antv. 1581. 8. (W. 1 Thlr. 16 gr.) — Basil. 1582. 16. — c. comm. per Cl. Minoem. — Paris. 1583. 8. c. fig. — c. comm. p. Cl. Min. Antv. 1583. 8. — Frcf. 1583. 8. — Antv. 1584. 12. — c. comm. p. Cl. Min. Antv. 1585. 8. — Lugd. 1588. 16. — adj. notis p. Cl. Min. Par. 1589. 8. c. f. — Antv. 1591. 12. — Lugd. Bat. 1591. 8. c. fig. — Lugd. Bat. 1596. 8. — Francof. ad M. 1597. 8. c. f. — Lugd. B. 1599. 12. c. f. — Antv. 1599. 8. — Lugd. 1600. 4. (W. 1 Thlr. 14 gr.) — c. comm. p. Cl. Min. Par. 1602. 8. — c. comm. Cl. Min. Raphel. 1608. 8. c. f. — Lugd. 1608. 8. — c. comm. Cl. Min. Antv. 1608. 8. c. f. — Antv. 1610. 8. — Lugd. 1614. 8. (W. 1 Thlr. 16 gr.) — c. comm. Cl. Min. Antv. 1614. 8. — c. comm. varior. Genev. 1614. 8. — c. comm. varior. Op. Jo. Thuilii. Patav. 1621. 4. c. fig. — Lugd. B. 1621. 4. — Antv. 1622. 12. c. f. — c. comm. Cl. Min. Antv. 1632. 8. — Amst. 1635. 12. — Genev. 1639. 16. — Genev. 1648. 16. — Antv. 1648. — c. facili et compend. explicat. per Cl. Min. ejusd. Alciati vita. Ed. noviss. Antv. 1692. 12. c. f. — Auch in Delic. poetar. Italor. p. 12. sqq. — Carm. illustr. poet. Ital. T. I. p. 53. sqq. u. s. w.

Mit dem vorhergehenden Werkchen des Alciatus ist beinahe von gleichem Alter das folgende Werk, welches häufiger und mannigfaltiger als jenes benützt wurde:

426. Ces. de Ripa iconologia, overo varie imagini di virtu, vitii, discipline, ed anche le provincie d'Italia, ampliato dal cav Zacatino Castelli. Venet. 1545. 4. — iconol. overo descrittione dell' imagini universali cavate dall' antichita ed altri luoghi. In Roma 1593. 4. [Bauer III, 322.] — Roma 1603. 4. [B. Bern. II, 1003] — di nuovo revista e dal medesimo ampliata di 400 e piu imagini, e di figure e d'intaglj ornata. Siena 1613. 4. [H. II, 569. 8.] — Padova 1618. [H. II, 569. 8] — Pad. 1625. 4. [B. el. Col. I, 126 3725.] — In Ven. 1669. 4. c. f. [B. Thom. III. S. III, 378. 5381.] — Parma 1759. 3 voll. f. die Abbildungen von Bouchard. — Iconologia del cav. Ces. Ripa, notabilmente accresciuta d'immagini di annotazioni e di fatti dall' abbate Ces. Orlandi. Perugia 1764—67. 4. 5 voll. c. fig. [Cat. Porc. 176. — 7 Duc.; Br. 26 Fr.]; die beste Ausgabe. Auch übersetzt:

Iconologie de Cesar Ripa, où les principales choses, qui peuvent tomber dans la pensée, touchant les vices et les vertus, sont

---

Emblêmes en rime Franç. Par. 1536. 8. [P. VIII, 199. 2593.] wahrscheinlich ein und dasselbe mit: Livret des emblêmes de maître André Alciat, mis en ryme françoise par Jehan le Fevre. Par Chret. Wechel. 1536. 8. [B. de M. Cart. R. I, 555 3669.] — 1540. 8. — Par. 1542. 8. — in Versen p. Bart. Aneau. Lyon 1549. 8. — Lyon 1558. 16. — Par. 1561. 8. — Par. 1570. 8.

A. Alciato, los emblemas. Lyon 1548. 8. — traducidas en rhimas espagnolas. Lyon 1549. 8. c. fig.

Emblemi dell' Alciato, tradotte da Paolo Emilio Cadamosto. In Padova 1626. 8. [H. II. 566. 4. — 3 L.]

Im Auszuge und in freier Uebersetzung: Diverse imprese accommodate a diverse moralita co' versi, che i loro significati dichiarano, tratte degli emblemi dell' Alciato. Lione pel Rovillio 1549. 8. c. f. — Lione dal Bonhomme 1551. 8. — Lione d. Rovillio 1564. 4. c. fig.

Damit ist noch zu verbinden: In Andr. Alciati emblemata succincta commentariola, Seb. Stockhamero auct. Lugd. 1556. 12. c. f. — F. Sanctii comment. in Alciati emblemata. Lugd. 1573. 8. besonders gedruckt.

représentées sous diverses figures gravées en cuivre par Jac. de Bie et moralement expliquées par J. Baudoin. Paris. f. [N. IV, 73. 585. — 10 fl. 10. S.]; sehr selten.

Iconologie, ou explication nouvelle de plusieurs images, emblêmes etc. tirées de Cesar Ripa, dessinées et gravées par J. Bie, et moralisées par J. Baudoin. Par. 1636. [B. Huls. IV, 281. 4395.] — Par. 1643. f. [B. Huls. IV, 281. 4394.]

Andere Ausgaben hievon scheinen zu sein: »Iconologie, ou la science des emblêmes, devises etc. par Ces. Ripa, trad. par J. Baudoin. Par. 1644. f. c. fig. — Par. 1677. 4. a. fig. [B. Huls. I, 582. 8148.] — Amst. 1698. 12. (fl. 8.) 2 voll. [N. I, 207. 2798. — 5 fl.; Brun. 4—6 Fr.] Selten. S. Bauer S. II, 307; Eb. 629. 19146 u. 47.

Caes. Ripae und Geo. Gräflingers 200 Abbildungen von Tugenden, Lastern, menschlichen Begierden, Künsten ꝛc. aus der Bilder-Sprache. Hamb. 1659. 12. [Sinc. 571. 486. — 12 kr.]

Der Zeit der Erscheinung nach gehört hieher auch das Werk von Pierre l'Anglois. Nr. 174.

427. Jan. Jac. Boissardi emblematum liber: Emblêmes latins de J. J. Boissard, avec l'interpretation franç. de J. P. Joly. Metis. 1588. 4. c. fig. Nach Bauer I, 134 sehr selten. — emblem. liber. Francof. ad M. 1593. 4. c. fig. ab ipso auct. del. et a Theod. de Bry sc. (Br. 6—9 Fr.)

428. Nicol. Reusneri emblemata, cum symbolis et inscriptionibus illustrium et claror. virorum ex recens. Jerem. Reusneri. Frcf. 1581. 4. c. fig. Virg. Solis et Jod. Ammani. [B. Christ. II, 262. 7162.] — Frcf. 1581. 4. c. fig. [G.] — Nic. Reusneri aureolorum emblematum liber singul. Tob. Stimmeri iconibus exornatus. Argent. 1587. 8. c. fig. lig. inc. — Arg. 1591. 8. c. f. lig. inc. [B. Thom. Ill. S. II, 231. 4019.] — agalmatum aureolorum lib. sing. Arg. (1589) 8. c. f. lig. inc.

429. Joach. Camerarii symbolorum et emblematum ex re herbaria, animalibus quadrupedibus volatilibus et insectis, aquatilibus et reptilibus desumtorum Centuriae IV. quarum ultima ab eo saltem coepta, absoluta post eius obitum a Ludov. Camerario Joach. fil. 1590—1604. 4 c. fig. [B. Bun. I. p. 1989.] — Norimb. 1590. 4. — Norimb. 1595. [G. 3 Thlr.] — Frcf. 1605. 4. [G] — Symb. ex animal. quadrup. desumta Francof. 1652. 4. — Symb. ex re herbaria. Frcf. 1652. 4. [Lip. b. ph. 1449.] — Norimb. 1654. 4. 4 voll. [G. 2 Thlr. 8 gr.] — Symbol. et emblematum cent. I—IV. Francof. 1661. 4. c. f. aen. [B. Christ. II, 267. 7200; W. 3 Thlr.] —

Mogunt. 1660. 8. c. f. [B. Christ. II, 274. 7261.]— Mogunt. 1668. 8. (G. 20 gr.) — Mogunt. 1668. 12. [G. 16 gr.] — Mogunt. 1677. 12. — Francof. 1680. 8. [B. Huls. III, 534. 10130.] — Mogunt. 1696. 8. (G.) — Mogunt. 1697. 8. c. f. [B. Geb. III, 126. 777.] — Symbolor. ac. emblem. ethico-politic. cent. quatuor, prima arborum et plantar., sec. animalium quadrupedium, tertia avium et volatilium, quarta piscium et reptilium non solum proprietates sed etiam eruditor. sapientumque viror sententias et dicta memorab. artificiosa et historica methodo describit. Opus cuivis hominum statui utile — 400 figuris aen. adornatum. Mog. 1702. 8.

Vier hundert Wahl=Sprüche und Sinnen=Bilder, durch welche beygebracht und außgelegt werden die angebornen Eigenschafften wie auch lustige Historien und hochgelahrter Männer weiße Sitten=Sprüch und zwar im 1 Hundert von Bäumen und allerhand Pflantzen, Im 2ten von vierfüssigen Thieren 2c. vormahls durch Joach. Camerarium in lat. Sprach beschrieben, und nach ihm durch einen Liebhaber seiner Nation — ins Teutsch versetzet. Maynz 1677. 8. m. K. [G. 1 Thlr. 16 gr.] Dazu:

Hundert auserlesener Wahlsprüche und Sinnebilder, als ein Anhang des weitberühmten Joach. Camerarii. Franckf. u. Maynz 1680. 8 m. K. [B. Christ. II, 274. 7262 b.] — Maynz 1688. 8. [G. 20 gr.]

430. Emblemata nobilitati et vulgo scitu digna singulis historiis symbola adscripta et elegantes versus historiam explicantes. Acc. galearum expositio et disceptatio de origine nobilitatis. Omnia recens collecta, inventa et in aes incisa a Theod. de Bry — Stamm vnnd Wapenbüchlein, wolgestalte vnd künstliche Figuren, sampt deren poetischen erklerung, auch von Adels Ankunfft — von neuem in Kupffer gestochen. Franckf. 1592. quer 8. — Franckf. 1593. 4. Vergl. No. 427.

431. Emblemata saecularia, saeculi huius mores ita exprimentia, ut sodalitatum symbolis insigniisque conscribendis et depingendis peraccommodata sint, versibus latinis, rithmisque Germanicis, Gallicis, Belgicis, speciali item declamatione de amore exornata. Francof. 1596. 4. c. fig. aen. a Theod. et Isr. de Bry sculptis. [B. Christ. II, 262. 7167.] Bauer S. II, 44.

Ein Theil der Abbildungen ist, wie Wappen, in Schilde mit Helme gefaßt.

432. Gabr. Rollenhagii nucleus emblematnm selectissimorum, quae Itali vulgo empresas vocant etc. additis earminibus illustratus. Les emblêmes de Gabr. Rollenhague mis en vers françois. Colon. e museo caelatoris Crisp. Passaei exc. Servat. Erffens, prostant ap. Jo. Jansonium bibliop. Arnhemiens. 1611. 4. c. f. aen.

[B. Christ. II, 263. 3172.] — selectorum emblematum centuriae II. Ultraj. ex offic. Crisp. Passaei, prostant apud Jo. Jansson. 1613. 4. c. fig. aen. [B. Christ. II, 263. 3173. b] — Arnhem. 1615. 4. c. fig. aen. [B. Huls. I, 581. 8121.]

433. Jul. Guil. Zincgrefii emblematum ethico-politicorum centuria, caelo Matth. Meriani. 1619. 4. c. fig. [B. Sinc. 80, 192.] — Heidelb. 1664. 4. [G.] — Heidelb. 1666. 4. c. fig. [B. Geb. III, 125. 765.] — Frcf. 1666. 4. [G. 16 gr.] — Frcf. 1666. 12. [G. 16 gr.]

434. Fahnenbilder, genommen aus Jul. Wilh. Zinggräfens Emblematibus. Franckf. 1633. 8. m. Kpf. [B. Geb. III, 126. 788.]

435 Teatro d'imprese di Giov. Ferro. T. I. II. Venez. 1623. f. c. fig. [H. II, 570. 2.] — Ven. 1629. f. 3 voll. c. fig. [N. IV, 132. 1014. — 10 Fl. 10. S.] Dazu:

436. Ombre apparenti nel teatro d'imprese di Giov. Ferro illustrate del medesimo autore. Venez. 1629. f. [H. II, 570. 3.]

437. A collection of emblemes ancient and moderne quickened with metrical illustrations, and disposed into lotteries, by Geo. Wither, I—IV book. Lond. 1635. f. w. cuts by Crisp. Passaeus. [B. Christ. II, 361. 7150.]

438. Il mondo simbolico formato d'imprese scelte, spiegate ed illustrate da Filippo Picinelli. Mil. 1653. f. [H. II, 571. 8.] — Mil. 1669. f. [B. Crev. IV, 226.] — Ven. 1670. f. c. fig.

Phil. Picinelli mundus symbolicus cet, idiomate italico conscriptus, nunc vero justo volumine auctus et in latinum traductus ab Augustino Erath. T. I. II. Col. 1680. f. — Col. 1687. f. c. fig. [B. Christ. II, 260. 7147. 7148. — G. 5 Thlr.] — Col. Agr. 1695. f. 2 voll. c. fig. [B. Huls. IV, 280. 4383.] — Nach G. Col. 1694 f. und Lips. 1695. f. (4 Thlr. 16 gr.)

439. La philosophie des images ou recueil de quantité de devises, avec le jugement des ouvrages qui ont été faits sur cette matière, par Menestrier. Paris 1682. 8. und als zweiter Theil: Devises des princes, cavaliers, dames etc. Par. 1683. 8. [B. u. XXVIII. 293.]

Cl. Franc. Menestrerii philosophia imaginum i. e. sylloge symbolorum amplissima, e lingua Gallica in Latinam translata. P. I. II. Amst. 1665. 8. [B. u. XXVIII, 293.] — Amstel. et Gedani 1694. 8. — Amst. 1695. 8. c. fig. [B. Christ. II, 274. 7263.]

440. Emblematiſche Gemüths-Vergnügung bey Betrachtung 715 Sinnbilder, mit Teutſch-Latein. Franzöſ. und Ital. Beyſchriften. Augſp. 1695. 4. [B. Bun. T. I. p. 1990.]

441. Recueil des emblêmes, devises, médailles et chifres avec

l'explication et fig. par Aubert Verrien. Par. 1687. 8. [G. 2 Thlr.] — Recueil d'emblêmes, devises, médailles, et figures hiéroglyphiques, au nombre de plus de 1200, avec leurs explications, accompagné de plus de 2000 chiffres fleuronnés simples, doubles et triples, d'une manière nouvelle et fort curieuse pour tous les noms imaginables, avec les tenans, supports et cimiers, servant aux ornemens des armes. Cet ouvrage qui est enrichi de 250 planches en taille douce est très utile aux graveurs, peintres, sculpteurs, orfevres, brodeurs, serruriers, et à tous ceux qui travaillent au dessein, par le Sr. Verrien. Par. 1696. 8. [N. II, 119. 4793. — 3 Fl. 10 S.] — Par. 1698. 4. — Paris. 1698. 8. [Cat. d M'Cart. R. I, 557. 3679.] — Par. 1724. 8. a. fig. [N. V. 81, 50 — 4 Fl. 10 S; B. el. Col. I, 128. 3796. — 4 M. 2 S.]

Sedenryke Sinnebeelden in 100 Konstplaten door Verryn. Amst. 1717. 8. [B. Huls. I, 112. 1299.]

442. Chsti. Weidlings emblematische Schatz-Kammer, welche einen sehr großen Reichthum der aller angenehmsten Sinnbilder, sowohl aus raren Schrifften, als vornehmlich aus kön. u. fürstl. Cabinetten, Kirchen, Palatiis, Gärten ꝛc. enthält, nebst einer Aweisung, solche in Reden ꝛc. nützlich anzuwenden. Leipz. 1702. 4. [B. Bun. I, 1990.; G. 1 Thlr. 12 gr.]

443. Emblemata selectiora, typis elegantissimis expressa, nec non sententiis, carminibus, historiis ac proverbiis ex scriptoribus cum sacris tum profanis, antiquis et recentioribus illustrata. Amst. 1704. 4. c. fig. [B. Christ. II, 269. 7214.]

444. Trecenta selecta ingenii acumine et doctrinae utilitate praestantia emblemata, 25 tabulis aen. incisa et cum lat., gall., ital. et germ. lemmatibus proposita. Aug. Vind. 1714. 4. [B. Christ. II, 269. 7213.]

445. Iconologia tirata da vari autori antichi — di Giov. Batt. Boudard. Parma e Parigi 1759. 3 voll. fl. f. — Vienna 1766. 3 voll. 8. a. fig.

446. Emblemы i simboli ізbranüe na Rossysk. Latinsk. Frauzusk. Angliisk. i Njemezk. Jasükach objäsnennüe, G. Ambodükom (Ausgewählte Gleichnisse und Sinnbilder in russ. lat. franz. engl. u deutscher Sprache, erklärt von G. Ambodük). S. Peterb. 1811. [Glas. 259. — 25 Rub.]

2) Besondere.
sowol für besondere Stände, Klassen ꝛc. als auch für bestimmte Personen.

447. Devises héroiques, par M. Claude Paradin. Lyon 1551

12. a. fig. [B. Christ. II, 277. 7285.] — Devises héroiques, les unes portées par les antiques, les autres par les princes prélats et grands seigneurs modernes etc. par Cl. Paradin. à Lyon 1557. 8. a. fig. [B. Uff. II, 542. 100 — 45 kr.] — Anvers 1562. — Anvers 1563. 12. a. fig. [N. I, 87. 1133 — 1 Fl. 10 S.] — Douay 1563. — Lyon 1567. [B. de la Cr. unter Gabr. Symeon (p. 115), wo bemerkt wird, daß hier, so wie in der Ausgabe Anv. 1563 die symbola Simeonis damit verbunden sind.] — Anv. 1583. 8. — Lyon 1597. [B. Barb. II, 164.] — par Franç. d'Amboise. Par. 1612. 8. [B. Frcf. 218.] — Devises héroiques et emblêmes de Cl. Paradin, rev. et augm. de moytié. Par. 1614. 8. a. fig. [B. Hoh. III, 118. 1501.] — augm. par Franç. d'Amboise. Par. 1620. — revues par Franç. d'Amboise. Par. 1622. 8. [B. M. Cart. R.], 556. 3678.] — Antv. 1662. 12. a. fig. [B. Thom. III. S. II. 252. 4510.]

Cl. Paradini et Gabr. Symeonis symbola heroica a Jo. Gubernatore. Antv. 1562. 12. c. fig. [B. Sinc. 554. 282. — 15 kr.] — multo quam autea fidelius de Gall. lingua in Lat. conv. Lugd. Bat. 1567. 12. c. fig. ligno inc. [B. Christ. II, 277. 7291. b] — symbola heroica. Antv. 1583. 8. min. c. fig. (G. 8; Bauer S. II, 254.] — Lugd. B. 1600. 12. c. fig. [Lip. b. ph. 1449.] — Antv. 1600. 12. [B. Frcf. 218] Nach Fop. II, 652. Antv. 1563. 16.

Cl. Paradin symbols — by P. S. Lond. 1591. 8. [G. 8.]

Princeliicke Devisen van Claude Paradin. Leyden 1615. 12. m. fig. [B. Thom. III, S. II, 252. 4507.]

In B. Barb. II, 464. wird neben Cl. Paradin irthümlich auch noch ein Guil. Paradin als Verfasser von symbola heroica, Antv. 1562. 16 aufgeführt.

448. Imprese eroiche e morale di Gabr. Simeoni 1559. 4. — Le sententiose imprese ed dialoge di Gab. Simeoni. In Lyone 1560. 4. [H. II, 566. 6. — 4 L.]

Symbola heroica etc. Gabr. Simeonis. Antv. 1583. 8. [G. 47.]

Auch in Verbindung mit P. Giovio dell' imprese (S. Nr. 403) und mit Paradin devises (S. Nr. 447) vereinigt herausgegeben.

449. Imprese de diversi principi, duchi, signori ed alteri personnagi et huomini illustri con alcune stanze sonetti di Lodov. Dolce. In Venez. 1566. 4. — Ven. 1578. f. [B. Bern. II, 960.] — Ven. 1583. 4. [B. Huls. I, 582. 8138.] — In Ven. 1602. 4. [B. Thott. V, P. I. 512. 9196.] — Imprese di diversi principi etc. di Batt. Pittori, con molte figure e alcune stanze e sonetti di M. Lod. Dolce. Venez. (senza anno) 4. [B. Huls. I, 582. 8139.]

Von H. II, 567. 5 wird angeführt: »Imprese nobili ed ingeniose di diversi principi, con le dichiarazioni in versi» i con le figure di Lodov. Dolce. Venez. 1578. 8.«

450. Le imprese illustri, con l'espositioni e discorsi di Jeron. Ruscelli. In Venez. 1566. 4. c. fig. [B. Pis. 141.] — Venez. 1568. 4. c. fig. [B. Thott. V. I, 512. 9198.] — Ven. 1572. 4. [B. Menck. II, 406. 12975.] — Venez. 1580. — con la aggiunta del quarto libro da Vinc. Ruscelli. Venez. 1583. 4. [B. Bodl. II, 122.] — Venez. 1584. 4. c. fig. [H. II, 567. 8. — 6 L.]

Die letzte Ausgabe von Vinc. Ruscelli iſt die vollſtändigſte.

451. Le imprese illustri di diversi, con i discorsi di Camillo Camilli, e con figure intagliatc in rame da Girol. Porro. P. 1—3. Venez. 1586. 4. [B. II, 567. 10. — 8 L; Sinc. 119. 529 — 2 fl.]

Die Kupfertafeln auch mit beſonderem Titel: Figure nell' imprese illustri di Girol. Porro. Venez. 1586. 4. [B. Barb. II, 237]. Wenn es mit einer frühern Ausgabe nach B. Huls. I, 582. 8141 vom Jahre 1530 senza luogho del' impress. 4. ſeine Richtigkeit hat, ſo wäre dieſes Werk eins der älteſten ſeiner Art und gebührte ihm gleich nach Alciatus ſeine Stelle.

452. Nicol. Reusneri symbola heroica imperatorum Roman. Graecor. et German. Class. III. Francof. 1598. 8. [G.] — Frcf. 1619. 8. [G.] — Frcf. 1624. 8. [G. 12 gr.] — Lond, 1650. 8. [G.]

Außer dieſen führt G. noch eine Ausgabe Frcf. 1557 (?) an, und B. III, 310, wo der Titel lautet: Nic. Reusneri symbolor. heroicor. liber singularis: in quo Impp. Caesarum Austriacor. Regum, Principum, Comitum et Baronum, imprimis Germanicor. symbola magna rerum et sententiarum varietate atque elegantia leguntur. Jenac 1608. 8. und Lond. 1619. 8.

453. Symbola divina et humana pontificum, imperatorum, regum etc. ex museo Octav. de Strada. Acced. brevis et facilis isagoge Jac. Typotii. Egid. Sadeler excud. Pragae. T. I—III. Pragae 1601—1603. f. c. fig. [B. Christ. II, 259. 7173; nach Bauer IV, 127. ſehr ſelten.] — Frcf. 1608. f. [L. b. ph. 1450.] — Frcf. 1642. f. [G. 3 Thlr. 12 gr.] — Frcf. 1652. f. [L. b. ph. 1450; B. Hoh. 200. 12190] — per Ansel. de Boot. Frcf. 1653. f. [L. b. ph. 1450.] — Arnhem 1666. 12. c. fig. [B. Christ. II, 278. 7304.] — Duisb. 1666. 12. [G. 2 Thlr.] — Arnh. 1673. 12. [G. 1 Thlr.

12 gr.] — Arnh. 1679. 12. [G.] — Amst. 1679. 12. [G. 2 Thlr.] — Frcf. 1683. f. [G. 4 Thlr.] — cum isagoge Jac. Typotii et Ans. de Boot. 3 part. Amst. Wolters 1686. 12. c. fig. [G.] — Amst. Haaring 1686. 12. [G. 2 Thlr.] Jetzt gering im Preise.

Mehre Ausgaben scheinen eine bloße Vereinigung der Sammlungen des Strada, des Typotius und de Boot zu sein, so daß von Verschiedenen die einzelen Theile, die Sammlungen des Typotius und de Boot enthaltend, als besondere Werke angeführt werden. So führt G. Boot und Typotii symbola varia etc. beide Amst. Haaring. 1686 unter den Buchstaben B und T abgesondert an. Umgekehrt können auch wol diese einzelen Sammlungen als Ausgaben des Ganzen untergelaufen sein, was mit der folgenden Nr. der Fall sein könnte. Foppens übrigens in B. B. I, 541 führt nur zwei Ausgaben an, und zwar: Symbola divina et humana pontificum, Impp. Regum, cum iconibus artificiosiss. tomis III. Pragae 1600. f. dann Frcf. 1652. f. und bemerkt dabei, daß die erste von Raphael Sadeler herausgegeben worden sei, daß Typotius nach Erscheinung des zweiten Theiles gestorben und der dritte von Anselm. de Boot hinzugefügt worden sei.

454. Symbola varia diversorum principum ss. ecclesiae et s. imperii Romani. Cum uberrima isagoge Jac. Typotii. Arnhem. 1679. 12. c. fig. — Amst. 1686. 12. c. fig. — Auch deutsch: J. Typotii Wahlsprüche verschiedener Fürsten. Wolfenb. 1722. 12. [G.]

In B. Huls III, 534. 10123 und 10124 werden Jac. Typotii symbola principum — Amst. 1679. 8. und Jac. Typotii symbola pontificum 1673 wol irriger Weise als besondere Schriften angeführt. Vergl. die vorhergehende Nr. und Bemerkung.

455. Laur. Peccensteinii monarchiae Romanae, tam imperatorum, quam archiducum, regum, electorum etc. symbola. Lips. 1602. 4. [L. b. ph. 1449.]

456. Henr. Kitschii symbolologia heroica hexaglottos. Lips. 1607, 8. [G. 4 gr.] — Lips. 1670. 8. [L. b. ph. 1449.]

D. II, 662. führt noch an: »Postsatio ad symbolologiam heroicam,« und in JR. III, 1429 wird ohne Druckort das Jahr 1607 angegeben.

457. De vitis imperatorum et caesarum Romanor. tam occidentalium quam oriental. nec non uxorum et liberorum eorum, item

tyrannorum omnium qui diversis temporibus Romanorum imperium attentare et occupare conati sunt, inde a C. Jul. Caesare, primo monarcha usque ad d. n. imperat. caesarem Matthiam, una cum eorum effigiebus et symbolis, illis quidem ex probatiss. tam lat. quam graec. authoribus depromptis, his vero ex antiquiss. numismat. aureis, argent. et aeneis bona fide delineatis et ad virum — expressis. Opus novum ac longe praeclariss. olim incredibili labore, sumptu magno, peregrinationibus multis, iisque periculosis Octavii Strada a Rosberg — congestum et ordinatum: nunc vero — publ. iuris factum cura et impensis Octavii de Strada filii. Francof. 1615. f. [Bauer IV, 127 — ſehr ſelten — G. 4 Thlr.; W. 2 Thlr. 12 gr.]

Octav. Strada aller Röm. Kayſer Leben und Thaten ꝛc. mit ihren Bilduiſſen und Symbolis aus den älteſten Münzen und Antiquitäten nunmehr durch Oct. de Strada aus dem Lat. überſ. und verm. Frankf. 1618. f. [Bauer IV, 128.] — Frankf. 1629. f. [Lipsii bibl. num. (Lips. 1801..8.) p. 383.]

458. Devises royales, par Adrien d'Amboise. Par. 1621. 8. [B. M'Cart. R. I, 556. 3678.]

459. Emblemata ducenta principibus, viris ecclesiasticis militaribus aliisque usurpanda, auth. Ottone Vaenio. Bruxellis. 1624. 4. c. fig. [B. Hoh. II, 136. 1383; Fop. II, 937; 1.]

460. Devises heroiques et morales, par Pierre le Moyne. Par. 1649. 4. c. fig. (G. 2 Thlr. 16 gr.) — Sylloge symbolorum heroicorum. Par. 1666. 4. [L. b. ph. 1449.]

---

461. Éloges et vies des reines, des princesses et des dames illustres en pieté, en courage et en doctrine, qui ont fleuri de notre tems et du tems de nos pères, avec l'explication de leurs devises, emblêmes, hiéroglyphes et symboles, par F. Gil. de Coste Paris 1647. 4. 2 voll. [N. III, 53. 469. — 4 Fl. 10 S.]; ſelten.

---

462. Jo. Gottfr. Bernholds Spruchregiſter. Als das zweite Regiſter in deſſelben: Vollſtändiges Regiſter über die XXII Theile der Köhleriſchen Münzbeluſtig. — (Nürnb. 1764. 4.), wo die auf den Münzen (mit Wappen) in dem genannten Werke vorkommenden Sprüche in verſchiedenen Sprachen, nachgewieſen werden.

---

463. Symbola varia diversorum principum, archiducum, ducum, comitum et marchionum totius Italiae. Cum facili isagoge D. Ansel. de Boot. Francof. 1653. f. [L. b. ph. 1450.] — Arnhem. 1660. 12. [L. b. ph. 1450.] — Arnh. 1679. 12. [Lack. III, 678. 20971 — 15 Sh.] — Arnh. 1681. 12. [Bauer II, 349] — Amst. 1686. 12. c. fig. [B. Christ. II, 278.] — Amst. 1697. 12.

464. Il Rolo ovvero cento imprese degl' illustri Signori nomini d'arme Sanesi. In Bologna 1591. 4. [Fontanini d. eloquenza Ital. (In Roma. 1736. 4). 654]

---

465. Geo. Weissii manipulus symbolorum quibus omnium facultatum viri clarissimi usi sunt cum explicationibus eruditorum. Jenae. 4. [B. Ludew. IV, 1525. 13338.] S. auch die folgende Nr.

466. Theod. Crusii symbolotheca docta. Acc. El. Geisleri disput. de symbolicis ſ. Leibſprüchen et Ge. Weissii manipulus symbolorum. Lips. 1721. 4. [B. Heum. 955. 6077.] Nach G. Liegn. 1721. 8. (6 gr.)

Ueber einige einzele imprese findet man Schriften nachgewieſen in Giusto Fontanini delle eloquenza Italiana. In Roma, 1736. 4. S. 654.

(VIII.) Von Kriegsloſungen, Feldrufe.

467. Du cry d'armes, par Charles du Fresne, Sieur du Cange. In: Histoire de St. Louis IX, roy de France, par Jean Sire de Joinville etc. enrichie de nouvelles observations et dissertations etc. Par Ch. du Fresne S. du Cange. P. I—III. à Par. 1668. f. die Dissert. 3. — Auch in: Collection compl. des mémoires relatifs à l'histoire de France, par M. Petitot. T. III. Par. 1819. 8. p. 213 — 244. — Ueberſetzt in Wilh. Fried. Piſtorius amoenetatt. histor.-jurid. P. V. p. 1407. ff. Von der Feldloſung.

468. De l'usage du cry d'armes, par Charl. Du Fresne S. du Cange. In: Hist. de St. Louis IX., par J. de Joinville etc. Par Du Fresne S. du Cange. — Auch in: Collection compl. des mémoires, relat. à l'histoire de France, par Petitot. T. III, p. 245—262.

In des Jo. Upmarck exercitatio academica de vociferatione bellica. Upsal. 1708. 8., ſcheint nur vom Kriegsgeſchrei überhaupt, bei Angriffen ꝛc. die Rede zu ſein.

II. Von Ertheilung und Erlangung der Wappen; wie auch, von Wappen- und Adel-Briefen.

469. Nobilitas politica vel civilis; personas scilicet distinguendi, et ab origine inter gentes ex principum gratia nobilitandi forma praeter omnium antehac de sola theologica, aut philosophica tantum nobilitate disceptantium (civiles interim praetereuntium) conclusiones; quo tandem et apud Anglos, qui sint nobilium gradus, et quae ad nebilitatis fastigia evehendi ratio, ostenditur. (Auct. R.

Glover, publ. Thom. Milles) Lond. 1608. f. c. fig. [B. Hoh. I. 174. 1115; B. Uff. II, 88. 46. — 2 fl.] — Lond. 1610. 4.° [Cat. univ. Frcf. 1610.]

Wahrscheinlich wird unter dem Titel: »Thom. Milles de nobilitatis gradibus et ratione evehendi ad eos. Lond. 1608. bei Lip. b. ph. 1000. dieselbe Schrift gemeint. Bauer, III, 75. der das Buch geradezu dem Milles zuschreibt, nennet es selten, und, wenn die Darstellung der Aet im Parlamente Sitzung zu halten nicht fehlt, höchst selten.

470. John Selden's titles of honour. Lond. 1631. f. — 3 ed. Lond. 1672. [B. Butl. 265 1789 — 7 S. 6 D.] — Auch in seinen Werken, Lond. 1726. f. in Vol. III. p 108 ff.

Jo. Seldeni tituli honorum, juxta edit. tert. Lond. a. 1672. cui accessisse dicuntur Seldeni emendationes et additamenta. Lat. vertit, notasque addidit Sim. Jo. Arnold. Francof. ad V. 1696. 4. [Law. 740. 2228; G. 1 Thlr. 12 gr.]

Hiemit ist zu verbinden:

471. A letter to M. Augustin Vincent Rouge-Croix, poursuivant of arms, concerning his discovery of errors by Jo. Selden. [J. IV, 490.]

472. Henr. Dav. Chuno de regali insignium gentilitiorum jure. Heidelb. 1660. [Lip. 1, 632.]

Schm. 83 (k) führt folgende Schrift an: Kühnii disp. de jure summorum imperantium circa insignia armornm,« welche vielleicht die obige sein soll.

473. Dissertation de la communication des armoiries des familles, ou d'une partie accordée par les princes à diverses personnes, par forme de privilège ou de recompense. Par Charles Du Fresne Sieur du Cange. In: Histoire de St. Louis IX. roy de France, par Jean Sire de Joinville etc. enrichie des nouv. observat. et dissertat. etc. Par Ch. Du Fresne S. du Cange, (P. I —III. à Par. 1668. f.) Die Dissert. XXV.

Ins Deutsche übersetzt, und mit Anmerkungen versehen von W. Fried. Pistorius, in desselben: Amoenitatt. hist.-jurid. etc. (1—8 Th. Frankf. u. Leipz. 1731—1735. 4.) im 7ten Theile.

474. Jo. Theodoreti von Fließenhauß'en Kayf. Wappen-Regal. Dresden. 1699 f. [B. Gribn. 529. 6285. b.]

475. Von Ertheilung der Wappen durch Gnadenbriefe. In: Carl Fried. Pauli Einleitung in die Kenntniß des Teutschen hohen und niedern Adels. Halle. 1753. 8. m. Kupf. — im I. Abschn. zu Ende.

476. Casp. Ziegleri dissert. de jure conferendi insignia. In desselben: tract. de jure majest No. 25. [Lip. S. I, 240.]

477. Helfr. Bernh. Wenck de concessione insignium in imperio Romano-Germanico. Commentatio I. Lips. 1772; II. Lips. 1781; III. Lips. 1783; IV et V. Lips. 1785; VI. Lips. 1801. 4. [M. VIII, 437; X, 813; Law. 820. 2490.]

478. De jure conferendi dignitates in imperio Rom.-Germ. Praes. Jo. Theoph. Segero — disputab. auct. Jo. Dav. Behling. Lips. 1773. [Law. 179. 485.]

479. Sollte wohl das Recht Geschlechts-Wappen zu ertheilen, und in den Adelstand zu erheben, ursprünglich dem Kaiser allein zustehen? In: Waffenträger der Gesetze. 1801. Dezbr. No. 11.

480. Von dem übertragenen Rechte der Wappenertheilung, vom Kaiser an einen Fürsten findet sich ein Beispiel in: Lünigs Teutschem R. A. P. sp. Cont. II Abth. VI Supplem. alter. zu einigen fürstl. Häusern: »Kayf. Leopoldi I. hohes Erb-Comitiv. vor Graf Christ Wilh. zu Schwarzburg-Sondershausen de a. 1691.« S. 111.

481. Helfr. Bernh. Wenck progr. de acquisitione insignium alienorum. Lips. 1781. 4.

482. W. J. Martini de nobilitate, quae literis acquiritur. Viteb. 1671. 4. [B. Heum. 501. 15.]

483. Origines nobilitatis diplomaticae, ex jure publ. et veteris aevi monumentis publicis ac privatis erutas — defend. Jo. Chsto. de Leipziger. Witeb. 1738. 4.

484. De ludo equestri ab Henrico VI. imp. a. 1197 Norimbergae celebrato ac de nobilitatis diplomate ab eodem imperatore patriciis Norimb. concesso, itemque de sigillo pervetusto Herdegeni Holzschuheri ad Car. Sig. Holzschuherum epistolam mittit Jo. Chsto. Gatterer. Altorf. 1752. 4.

485. Von Adelsbriefen. In: Carl Fried. Pauli Einleit. in die Kenntniß des Teutschen hohen und niedern Adels. (Halle 1753.) 2r Abschn. 1r Theil. 4s Hauptst.

486. Jo. Friedr. Joachim's Untersuchung, zu welcher Zeit die Adelbriefe im Teutschen Reiche aufgekommen. In desselben: Sammlung vermischter Anmerkungen, in welchen unterschiedene in die Staats- und Lehen-Rechte, wie auch in die Geschichte gehörige Sachen abgehand. werden. 1 Th. (Halle 1753. 8.) S. 113—140.

487. De nobilitate codicillari, argumentum juris Germanici, tam publici quam privati, — — proposuit Jo. Ludov. Klüber. Erlang. 1788. 4. (8 gr.)

Darin besonders vom Alter des Briefadels, vom Rechte in den Adelstand zu erheben, von der Form der Adelbriefe ꝛc.

487. a. Von Ertheilung und Alter der Adel- und Wappenbriefe und Nachweisungen darüber auch in: »Handbuch des heutigen deutschen Privatrechts. Nach d. Syst. des H. Hofr. Runde. Bearb. von Wilh. Aug. Fried. Danz. 4r Bd. (Stuttg. 1801. 8.)« S .53—58. 132—142.

488. Von der Einrichtung der ältesten Adelsbriefe. In: Theatrum Daniae vet. et mod. oder Schaubühne des alten und jetzigen Dännemarck ꝛc. von Erico Pontoppidano. Bremen. 1730. 4.

489. Von dem Unterschied der Adels- und der Wapen-Brieffen, von Jo. Geo. Estor. In desselben: Auserlesene kleine Schriften. 4r Th. S. 913—936, erster Ausgabe; S. 945—970, zweiter Ausg.

490. Jo. Chsti. Siebenkees, von Wappenbriefen. In desselben: Beyträge zum teutschen Rechte. 5r Th. (Nürnb. u. Altd. 1789. 8.) S. 70—88.

491. Jo. Henr. Chr. de Selchow progr. de renovatione nobilitatis. Gotting. 1757. — Auch in seinen: Electa jur. Germanor. publici et privati. Lips. 1771. 8. p. 249—268.

491. a. Von dem Geschlechtsadel und der Erneuerung des Adels, von v. Steck. Leipz. 1778, 8.

III. Von Aenderung der Wappen.

492. De la commutation des armoiries accordées par les princes à d'autres personnes, par Charles Du Fresne Sieur du Cange. Die 25. Abhandl. in seiner Ausgabe der Histoire de St. Louis, par Joinville. Par. 1668. f.

493. Sam. Lenz von freywilliger Aenderung der Wappen. In: Braunschw. Anzeigen v. J. 1752. No. 62. S. 1228 ff. — Auch in: J. C. Siebenkees jurist. Magazin. Jena. 1782. 8. No. XXII, S. 377 ff.

494. De famosa insignium abolitione et mutatione — Gotthard Haffnerus. Ulmae. 1766. 4.

495. De gloriosa insignium mutatione — Gotth. Haffnerus. Ulmae. 1767. 4.

496. Dissert. de mutatione insignium et sigillorum S. R. J. statuum, quam — praes. Jo. Wilh. Waldschmiedt — publ. erudit. disquis. — subm. Phil. Reinh. a Mauchenheim. Marb. Cattor. 1718, 4. — Ed. nova auctior. Lips. 1746. 4. (G. 3 gr.)

497. Gabr. comitis Verri de titulis et insigniis temperandis dissertatio fiscalis. Mediol. 1748. 4. [B. Menck. II, 516. 14005.]

Daß die Wappen oft zur Ungebühr, ohne Fug und Recht, theils geändert, theils neu angenommen wurden, beweiset, was z. B. Deutschland betrifft, eine

498. Kaiserliche Verordnung an die Herren Creyß ausschreibende Fürsten, die ungebührliche Anmassung neuer und höherer Titul, Praedicaten und Wappen betreffend. Wien d. 16. Jul. 1682, und wiederholt 1684. In: Jo. Chsti Lünigs Teutsch. Reichs-Archiv, pars general. Leipz. 1710. f. S. 438 f.

Diese Verordnung wurde erlassen in Folge einer Beschwerde des Kurfürsten von Sachsen, und anderer Reichsfürsten im J. 1682, da »einiger Orthen die Mediat-Ritter-Glieder, Vasallen, Landsassen, Patritii und theils Bürger in Reichs-Städten sich unterstanden, sich neue und höhere Titulos und allerhand Wappen zu formiren,« befindlich in: Mich. Casp. Londorpii actis publ. T. XI. p. 434.

IV. Vom Gebrauche und Mißbrauche, der Wappen.

1) Ueberhaupt, und in einigen besonderen Fällen.

499. The true use of armory, shewed by history, and plainly proved by example, the necessity also thereof disovered, with the manner of differing in ancient time etc. by Will. Wyrley. Loud. 1592. 4. [G. 13; B. Bodl. II, 261.]

Ein seltenes Werk, welches Einige dem Sampson Erdswick, in dessen Hause Wyrley erzogen und zur Wappenwissenschaft angeleitet wurde, zuschreiben, aber, wie es scheint, ohne Grund. S. Gentlem. mag. vol. 62. for 1792. p. 417.

500. Mémoires pour établir en France un réglement sur les abus concernant les armoiries; par Claude de Valles. Par. 1629. 4. [L—F. III, 681. 39978.]

501. (Jo. Geul) Redres des Hollandsen Adel, aanwijsende het regt gebruik ende misbruik der adelijke Stammen en Personen ens. aan Arn. van Dorp. s'Gravenhage. 1644. 4. [Pars, 184; Bauer II, 299; sehr selten.]

502. Vom Gebrauche und Mißbrauche der Wappen, von Mart. Schmeizel.

J. IV, 285. und Alex. Horanyi, memoria Hungaror. etc. P. III, p. 224. 23, auch Seiv. 373. unter Schmeizels

Schriften führen die obige Schrift an, aber alle ohne Angabe des Druckortes und Druckjahres, und ohne Nennung einer andern Schrift, Sammlung ꝛc. worin sie etwa befindlich sein könnte.

503. The ancient usage in bearing of such ensigns of honour, as are commonly called arms, with a catalogue of the present nobilty of England, Scotland and Ireland. By Will. Dugdale. Oxford. 1681 and 1682. 8. — Lond. 1682. 8. [B. Butl. 290. 5783. — 1 S. 6 D.] — W. Dugdale's ancient usage of bearing arms, with catalogue of the baronets, chancellors etc. also honores Anglicani, or titles of honour of the English nobilty with additions and continuation to 1811. By Banks. Lond. 1811. f. [Lack. — 3 L. 3 S.]

Lack. 1, 139 und 304 führt auch die Ausgabe Lond. 1682 an, aber in 12. — Dugdale hat in diesem Werke Vieles aus Wyrley's ähnlichem benützt. Mehres darüber bei Arn. 512 f.

504. Alex. Nisbett's essay on the ancient and modern use of armoiries. Lond. 1718. 4. [Lack. — 12 S.]

505. Ob ein natürlicher Sohn seines Vaters Namen und Wappen gebrauchen könne? Von Jo. Pet. von Ludewig. In dess. gelehrten Anzeigen zu den wöchentlichen Hallichen Anzeigen d. J. 1735 — 1739. im 2ten Theile.

506. Gotth. Haffner de more affigendi insignia, inprimis in templis. Ulmae. 1766. 4.

507. Jo. Steph. Pütter ius adfigendi insignia gentilitia in urbe, in quam jurisdictio aliaque iura eminentia nonnulla a principe familiae nobili cessa sunt, ideo huic familiae ipso iure non competit. In desselben: Auserlesene Rechtsfälle und Deductionen, rechtl. Bedenken ꝛc. (1—4 Th. Götting. 1763—1819. f.) im 3. Th. No. 288. [Lip. S. IV, 552.]

508. Jo Ulr. de Cramer, si lapides terminales armis et insignibus notati deprehenduntur, iidem superioritatem territorialem denotant. In dessen: Observatt. juris univ. T. I. p. 770—772.

509. Von den Rechten der Gesandten in Ansehung der Wappen ihrer Souverains. In: Wöchentl. Frankf. Abhandl. zur Erweiterung der nothwendigen brauchbaren und angenehmen Wissenschaften. 1r Theil (Herausgegeben von Fried. Carl. v. Moser). Frankf. 1755. 8. S. 19. f.

510. Ueber den Gebrauch des landesherrlichen Wappens (als Buchdruckerstocks) durch die Hofbuchdrucker. In des Herzogs Friedrichs zu Mecklenburg-Schwerin allerunterthän. Bericht an Ihro Kais.

Allerh. Maj. und allersubmiss. Bitte um allergerechteste Zurückweisung der muthwilligen Querulanten ꝛc. in Sachen Mecklenb. Herzothümer, Land=Räthe und Deputirte von der Ritter= und Landschaft zum engeren Ausschuß contra gedachten regirenden Herzog — — und dessen nachgesetzte Regirung, die angeblich einseitige Interpretation der §§. 334 und 336 des Landes=Vergleichs betreffend. — Befindlich in Schlözers Staatsanz. 4r Bd. (16s Heft) S. 459 ff., und zwar darin S. 485 — 487 und S. 502 f.

511. Disput. jurid. de abusu insignium principis, quam — sub praes. Sam. Frid. Willenberg — publ. erud. exam. subm. auct. et respond. Jo. Frid. Helcherus. Francof. ad V. 1695. 4.

In Ansehung des Gebrauches der Wappen auf Münzen, bemerkt J. D. Köhler einige besondere Fälle:

512. Wappen stehen zuweilen auf Münzen auf der Brust des Bildes; in Münzbelust. IV, 337. 447.

513. Wappen eines Herren stehen zuweilen zweymal auf einer Seite einer Münze; in Münzbelust. IV, 451.

514. Jo. Geo. Fichtneri de fractione insignium, vulgo: Zerbrechung Schild und Helm, commentatio jurid. publice defensa a Jo. Wilh. Pertschio. a. 1708. Altorfi. 1751. 4.

Diese Zerbrechung fand besonders bei der Leichenbestattung des Letzten einer Familie, mit welchem sie ausstarb, Statt, wovon gelegentlich in mehren Schriften die Rede ist, z. B. in Höpingk de insignium s. armorum prisco et novo jure, cap. XII, §. 4; — Werneri observatt. pract. voce Helm et Schilt; — Willenberg de ultimi suae gentis iure, cap. IV. §. 68; eigens aber in einem Auffatze:

515. Sam. Lenz, wie alt der Gebrauch sey bey gänzlichem Absterben einer Familie, Wapen, Schild und Helm mit ins Grab zu werfen. In: Braunschw. Anzeigen v. J. 1752. No. 100. — Auch in Siebenkes jurist. Magaz. 1 Bd. No. XXIII.

515. a. In solchem Falle wurden die Wappen auch in verkehrter Stellung aufgehängt und gemahlt, was jedoch auch zum Zeichen und zur Strafe begangener Verbrechen geschah, wie man aus Caroli IV Romanor. imperatoris processus contra Pisanos, propter rebellionem Agnelli factus a. 136... in Jo. Chti. Lünig cod. Italiae diplomat. T. III. p. 2051 — 2054 ersiehet.

516. Dissert. inaug. jurid. de fractione insignium, gladii et erectione columnae ignominiosae. Quam — erud. disquis. subm. Jo. Guil. Wildius. Basil. 1706. 4.

516. a. Theoph. Segeri diss. quibus modis nobilitas amittatur. Lips. 1716.

Zur Strafe und Beschimpfung wurden die Wappen auch durch die Straßen geschleift ꝛc.

II) Insonderheit, und vorzüglich

(I) Bei Beweisen der Abstammung und Verwandtschaft vor Gericht und sonst.

517. Stemmatum per avita insignia disponendorum (vulgus quarteras vocat) ratio, juxta morem tam Germanis quam Francogallis, receptum. In: Rerum Burgundiae libri sex. Quorum postremus liber — continet genealogias familiarum eorum maxime principum de quibus in univ. opere fit mentio, docens quoque rationem stemmatum per avita insignia disponendorum. Auct. Ponto Heutero. Antv. 1584 f. und zwar gleich nach der Vorrede zum lib. sext. mit besonderem Titel: Genealogiae praecipuarum aliquot e Gallia Francica ac Belgica, familiarum, de quibus in praecedenti historia maxime agitur — liber sextus. Antv. 1583.

518. Preuves de noblesse pour l'ordre du St. Esprit; par Eugene Rogier comte de Villeneuve. Par. 1660. 4. [L—F III, 708. 40472.]

519. Jo. Escobar a Carro de puritate et nobilitate probanda. P. I. II. Genev. 1664. — Lugd. f. [Lip. II, 78]

520. Traité de l'origine et de l'usage des quartiers pour les preuves de noblesse, par le p. Menestrier. à Paris 1681. f. — Auch in: Tableaux généalogiques, ou les seize quartiers de nos rois etc. Par M. Le Labourcur. Avec un traité préliminaire de l'origine et de l'usage des quartiers etc. Par le p. Menestrier. à Par. 1683. f. av. fig.

521. Les diverses espèces de noblesse et les manières d'en dresser les preuves. Par le p. Menestrier. à Par. 1682. 12. — Par. 1683. 8. (gr. 12.) B. Geb. II, 10. 81. — Par. 1684. 12. — Par. 1685. [B. Zoch. 585. 5598.]

In B. Slus. 570 und JR. IV, 1418. lautet der Titel: »Les div. espèces de noblesse et preuves de noblesse. — Par. 1682.« 2 voll., und nach Law. 557. 1639 ist diese

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS
Bayerische Staatsbibliothek München

Schrift Ueberſetzung von der ganz ähnlichen, wenn nicht gleichen: Cl. Fr. Menestrier de diversis nobilitatis generibus. Paris. 1681. 12.

522. Le blason de la noblesse, ou les preuves de noblesse de toutes les nations de l'Europe, par Cl. Franç. Menestrier. Par. 1683. 12.

523. De probatione per insignia et arma gentilitia disputat Jac. Theoph. Linckius. Altdorfii Noric. 1716. 4. — recusa Altd. 1741. 4.

524. Felic. Henr. Hildebrandi dissert. de probatione per stemmata genealogica. Altorf. 1719. 4. — Alt. 1729 4. [Lip. II, 78.]

525. Jo. Geo. Estor dissert. de probatione nobilitatis avitae et veteri et hodierna, ab iis potissimum, qui dignitatem ecclesiasticam appetunt, expedienda; resp. — C. P. Doebner. Marb. 1744. 4. — Auch in deſſelben: Commentationum et opusculorum T. III. (Lemgov. 1772. 4.) demonstrationis nobilitatis avitae opusculum I. p. 736 sqq. — Opusculum II. p. 796 sqq.

526. Rationem usitatam et exploratam in demonstrando nobilitatem proavitam insigniaque gentilitia — ductu Jo. Geo. Estoris — publ. propono Jo. Guil. Gullmann. Marb. 1745, 4.

527. Jo. Geo. Eſtors practiſche Anleitnng zur Anenprobe, ſo bei den deutſchen erz- und hochſtiftern, ritterorden und ganerbſchaften gebräuchlich. Nebſt dazu gehörigen kupfern und anenbäumen. Marb. 1750. 4. (2 Thlr. 16 gr.)

Das Hauptwerk dieſer Art, welches zugleich über mehre andere Gegenſtände der Wappenwiſſenſchaft belehret.

528. C. F. Knorre de probatione nobilitatis per instrumenta. Hal. 1751. 4. [B. Franck. Append. 475. 23770.]

Zu den instrumentis gehören hier beſonders Adel- und Wappenbriefe.

529. Jac. Kochenii dissert. de modo probandae nobilitatis gentilitiae per loculorum insignia atque inscriptiones. Kilon. 1760. 4. [Lip. S. I, 348; B. Heum. 501. 22.]

530. Henr. Frid. Taddel de probatione agnationis per solam identitatem nominis et insignium secundum jura feudal. Meklenburgica. Gotting. 1761. 4. [Hamb. 781.]

531. Sixt. Jac. Kapff, Vorleſungen von der Ahnenprobe. Tübing. 1767. 4. [M. IV, 31.]

532. Jo. Thadd. Müller, dissert. de legitimo stemmatum genealogicorum usu et prolatione. Heidelb. 1771. 4. [M. V, 338.]

533. Just. Möser, über die Adelsprobe in Deutschland. In: Schlözers Staatsanz. 30. Heft im 8ten Bande. S. 185—209.

534. Fried. Aug. Huch's Bemerkungen über Mösers Adelsprobe in Deutschland. In: Siebenkees Beitr. zu deutschen Rechten. 1786. St. 2. Nr. 5. S. 148.

535. »Ob aus beschwornen Stammbäumen die Geschlechter und ihre Wapen allezeit gewiß herzuleiten seyn? — Was hat man bey Verfertigung der Stammbäume und Wapen in Acht zu nehmen? — Geschehen die Qualificationen bey einem Collegio wie bey dem andern? — Sind die Stammbäume in Vorjahren so wie itzo gemacht worden?« Diese Fragen beantwortet Jo. Dieder. von Steinen in seiner Westphäl. Geschichte, I. Th. (Lemgo. 1755. 8.) S. 858—880.

536. Eine Anenprobe zu führen. In: Jo. Chsto. Gatterers Abriß der Genealogie. (Götting. 1788. 8.) S. 128—159.

537. Abrégé chronologique d'édits, déclarations, réglements, arrêts et lettres patentes des rois de France de la troisième race, concernant le fait de noblesse, précédé d'un discours sur l'origine de la noblesse, ses différentes espèces, ses droits et prérogatives; la manière d'en dresser les preuves et les causes de sa décadence. Par Louis Nicol. Henr. Cherin, conseiller de la cour des aides et généalogiste des ordres du roi. à Par. 1788. 12. [20 gr. Law. 248. 698.]

538. Discorso di Vinc. Borghini d' intoruo al modo di far gl' alberi delle famiglie nobili Fiorentine. Fir. 1602. 4. [B. Bol. Crev. IV, 128. 6553.]

(11) Im Lehenrechte und Lehenwesen.

539. Sam. Lenz, vom Wapenlehn. In: Braunschw. Anz. v. J. 1750. St. 40. [M. VIII, 150.]

540. Theod. Hagemann diss. de feudo insignium, vulgo Wapenlehen. Gotting. 1785. 4. (4 gr. H.) — Auch in desselben: Kleine jurist. Aufsätze. 1r Th. Hannov. 1794. 8.

Ein Beispiel von einem verliehenen Wappen liefert in einer Urkunde Heinr. Chsti. Senckenberg, in selecta iuris et historiarum T. IV. (Frcf. 1738. 8.) p. 242 sq.

541. Jo. Heinr. Eberhard, von der Verbindung des Wappen- und Lehnrechts. Zerbst. 1769. 4. [Hamb. 150.]

542. Car. Fr. Schoepffii tr. de feudis Germaniae gentilitiis quibuscunque, oder unumstößlicher Beweiß, daß alle und jede Lehn Teutschlandes, Geschlechts-Lehn zu Schild und Helm seyn ꝛc. Schweinf. 1740. 4. [B. Heum. 311. 1532. 11.]

543. Dissert. jurid. de clypeorum ratione habenda in feudis alienandis, quam sub praes. Euch. Gottli. Rink publ. ad disquir. propon. auct. respond. Jo. Pet. Geuder. Altd. 1731. 4. — 1746. 4.

544. Num exspectativa in feudo imperii ius titulorum atque insignium tribuat? praes. Diet. Chsto. Ihringk publ. disquirit Jo. Lamb. Lamers. Herbornae 1750. 4.

Darin besonders §. XII und XIII. p. 40—45. Qua ratione insignia territoriorum symbola evaserunt provinciarum et sigillatim eorum, quae nondum possidentur.

545. Jos. Maria Schneid dissert. de nonentc consuetudinis curiae feudalis Wirceburgensis circa successionem collateralium gentilitiam feudalem auf gleichen Namen, Schild, Stamm und Helm. Wirceb. 1785. 4. Dazu:

546. Jos. Maria Schneid vindiciae dissertationis de nonente consuetudinis curiae feud. Wirceb. circa successionem etc Wirceb. 1794. 4.

Mehr hieher Gehörendes findet sich wahrscheinlich auch in den unter I. II). (I) angeführten Schriften Nr. 306 ff.

547. Otto Aug. Herm. Oelrichs meditatio ad controversam illam consuetudinem feudalem Franconicam, vi cuius contendunt nobiles immediati, succedi in feudis Franconiae nullo habito primi adquirentis respectu adeoque patere successionem feudalem collateralibus primi adquirentis agnatis modo hi nomine ac insignibus iisdem gentilitiis cum primo adquirente gaudeant, vulgo auf gleichen Namen, Schild und Helm. Wezlar. 1790. 8. (H. 3 gr.)

448. Nicol. Hieron. Gundlingii — diatriba ex iure feudali atque publico de feudis vexilli vulgo Fahn-Lehn in qua multa nova deteguntur multi errores viror. clariss. ostenduntur haud pauca vero distinctius ac copiosius proponuntur. Halae Magdeb. 1715. 4. — Jen. 1746. 4.

Hierin voran Mehres von verschiedenen Waffen, besonders der hasta; dann vom Namen und Ursprunge der Fahnen, über die Zeit, seit welcher die Wappen in die Fahnen gesetzt wurden (im 12. Jahrh.) ꝛc.

549. Henr. Hildebrand de feudo clypeari, vom adlichen Schildt-Lehn. Alt. 1719. 4. [B. Heum 311, 1532. 10.]

(III). Auf verschiedene Weise.

Man betrachtete die Wappen vormahls zuweilen als ein verkäufliches Eigenthum, wovon einige Bemerkungen unter der Aufschrift:

550. Wappenhandel, von J. P. Lang. In: Jo. Geo. Meusels Geschichtsforscher 3r Bd. S. 317.

551. Ein Beispiel davon in der Urkunde über Verkauf des Brackenhauptes (eines Helmkleinodes) von Lutold von Regensperg an den Burggrafen Friedrich zu Nürnberg, vom J. 1317, abgedruckt in: Materialien zur Oetting. ältern und neuern Geschichte. 5r Bd. (Wallerstein 1775. 8.) S. 19 f.

552. Kayfers Leopoldi Schutz und Schirm=Brieff, auch verstattete Freyheit den Reichs=Adler aufzusetzen, an Graf Wilhelm Fridrichen zu Sayn und Wittgenstein, d. 18. Sept. 1690. In: J. C. Lünigs Teutsch. Reichs=Arch. Spicileg. saecul. 2 Th. S. 1158.

553. Herzogs Sigismundi zu Oesterreich Diploma, vermöge dessen er die Abtey Salmannsweyl in seinen besondern Schutz u. Schirm genommen, auch den Ihren zur Noth=Zeit das Oesterreichische Wapen anzuhängen und zu führen erlaubet im J. 1458. In: J. C. Lünigs Teutsch. Reichs=Arch. spicil. eccles. 3 Th. S. 505. Dazu: Ertz=Hertzog Maximilian zu Oesterreich Confirmation dieser Freyheit ꝛc. d. 19. Dec. 1605. Ebendas. 506.

554. Des Röm. Königs Friderici III. Privilegium vor die Stadt Lindau, daß sie mit rothem Wachs siegeln, auch einen Trompeter mit der Stadt Lindau Panier und Wapen an derselben Trommeten haben möge. v. J. 1452. In: J. C. Lünigs Teutsch. Reichs=Arch. P. spec. Cont. IV. 1. Th. S. 1311.

Von Verbindung und Vergleichung gewisser Wappen- und Sternbilder ꝛc. scheint in folgenden Schriften gehandelt zu werden:

556. Erh. Weigelii coeli facies heraldica. Norimb. 4.

555. Erh. Weigels Europäischer Wappen=Himmel, recommendiret die neue, zum Versuch schon wohl probirte Freuden= Lehr= und Tugend-Schule. Jena. 1688. 4.

Beide von Gundl. S. 4721 in der Anm. angeführt.

557. Paul Pater de heraldica stellarum ὀνομαθεσία. Thorunii. [Schm. 62 (w).]

Vergl. auch oben Nr. 2.

V. Von den Herolden und dem Heroldwesen.

Hiemit sind oben Nr. 134—145 zu verbinden.

558. Darüber findet man Vieles theils übersichtlich, theils in einzelen Bemerkungen und Nachrichten, in mehren

größern wappenwissenschaftlichen Werken, und gelegentlich auch in andern Schriften. Von der ersten Art sind z. B. tractatus de heraldis, in Nic. Upton's Werke ed. Bissaeus Lond. 1654. f. (S. Nr. 1888); der Abschnitt: treatise of heralds, in M. Carter's honor rediv. Lond. 1655. lib. 1. cap. 12, p. 131—141, dazu cap. 8 und 11. (S. Nr. 1890); des héraulds, roys et poursuivants, in Andr. Favyn théâtre d'honneur etc. liv. 1. chap. 4. (S. Nr. 190); a treatise concerning heralds, in John Ferne's blazon of gentrie etc. (S. Nr. 1871) S. 151 ff.; treatise of heralds and poursuivants, and their creation, in Ger. Leigh's accedence of armory etc. (S. Nr. 1868) p. 40 ff.; des héraulds, in Palliot vraye et parfaite science des armoiries, Par. 1661. f. (S. Nr. 1832) p. 375—390; des rois et héraults d'armes; des joustes, tournois, duels et défis. In: Palais d'honneur par le p. Anselme p. 28—91 (S. Nr. 1883) u. a. m.

559. Von der andern Art sind z. B.: Von der Herolden Amt und Verrichtungen, in der Vorrede zu Rürners Thurnierbuche; De fecialibus, in: Corasii miscell. jur. civ. lib. 1, cap. 10. num. 12. [G. 14.]; — der Artikel Heraldi in: Vinc. Lupani comment. de magistratibus et praefecturis Francorum etc. Basil. 1591. 8. im ersten Buche. [G. 16.] — Der Artikel herald, in: Joh. Minshaei ductor in linguas. Lond. 1627. f.; — in: John Cowell, the interpreter, a book containing the signification of words etc. Lond. 1637. 4. [G. 14.]; — in: Thom. Blount's glossographia, or a dictionary interpreting hard words etc. Lond. 1670. 8; — in: Steph. Skinneri etymologicum linguae Anglicanae etc. Lond. 1671. f.; — The heralds duty, in: James Salter's Calliope's cabinet opened etc. Lond. 1665. 8. p. 48. [G. 18.]; — der Artikel herald in: Rich. Verstegan's restitution of decayed intelligence. Antv. 1605. 4. — Lond. 1655. 8. — Lond. 1673. 8. [G. 18.]; — in: of our ancient English titles of honour, dignity et what they signifie etc. cap. 10. [G. 18]; — der Artikel Herold, auch Heroldsamt, in: Jac. Chsto. Iselins neu vermehrten hist. u. geogr. allgem. Lexicon. Basel 1726. S. 773 f. und dessen 3ter Aufl. Basel 1742 ff. 4r. Th. S. 112 f.; — in: Großes und vollständiges Universal-

lexicon aller Wissenschaften und Künste ꝛc. Halle und Leipz. verlegts Jo. Heinr. Zedler 1ster—64 Th. 1732—1750 f. im 12ten Th. S. 1772—1775; — in: Le grand dictionnaire histor. etc. p. Louis Moreri, nouv. edit. à Basle 1740. f. T. IV. p. 494, der Artik. heraut d'armes; — in: Deutsche Encyclopädie oder allgem. Real-Wörterb. aller Künste und Wissensch. von einer Gesellschaft Gelehrten. 15r Bd. (Frkf. 1790. 4.) der Artikel Herold S. 277 — 279; in: Jo. Jac. Mülleri diss. de iure feciali. Jenae 1693. 4. u. s. w.

560. Aeneas Sylvius, de officio et origine heraldorum, cum aliis ejusdem opusculis, in 4.

So wird L—F. III, 692. 40206 eine besonders gedruckte Schrift angeführt, von der sich anderwärts keine Spur findet, und von der man nicht erfährt, ob sie mit dem Briefe 126 desselben Verfassers: heraldorum nomen et officium unde exortum sit, ein und dasselbe sei.

561. Ein kurtzer Begriff und Anzeigung, wie erstlich durch Mosen, den göttlichen Heerführer und nachfolgends durch Römische Kayser, König und großmächtige Fürsten das Amt, Namen und Bevelche der Ehrenholden aufkummen, in weßlichen Stand gebracht und gehalten worden. 1524. 4.

Diese wahrscheinlich ganz unbedeutende aber sehr seltene, hier jedoch zu erwähnende Schrift wird in Lünigs Theatri cerem 2m Th. S. 1325, in dem dort befindlichen »Berichte von dem Ursprunge ꝛc. derer Herolde« angeführt. Mit abgekürztem Titel wird dieser Schrift erwähnt in Heinr. Chsti. von Senckenbergs Vorrede zum ersten Stücke der wöchentl. Wappenbelustigung von S. W. Oetter. Augsb. 1761. 4. wo gesagt wird, daß man Caspar Sturm für den Verf. derselben halte, und in C. G. Haltaus glossario Germ. medii aevi — Lips. 1758 f. unter dem Artikel Ehrenholt, Ehrenhalt, Erhalt, Eraldus, Heraldus, S. 269 wird geradezu angeführt: Casp. Sturm Erenholts, genant Teutschlant, Buchlein von dem Amt der Erenholden. 1524. 4.

562. Traité de la primitive institution des rois héraults, et poursuiuans d'armes, par Jean le Feron. à Paris chez Michel de Vascosan. 1555. 4. av. fig. [B. de la Cr. 221.] — L.—F. III, 689. 40144 giebt Paris, Mesnier 1555. 4. an — (Lack. 10 S. 6. D.)

563. Le hérault de le guerre; ensemble son élection, préémi-

nence, dignité et offices parmi les armées, avec le devoir du chef de la guerre, colonels, capitaines, gentilshommes et soldats. Par. 1616. 12. [L—F. III, 692. 40207.]

564. Frid. de Marselaer *κηρυκεῖον*, s. legatorum insigne libris II. Antv. 1618. 8. — de legatis l. II. Antv. 1624. — Antv. 1626 4. —Vinar. 1663.—Amst. 1678. 4. [Lip. I, 805.] Bei Fop. I, 321 der Titel: —s. legationum insigne, u. d. Ausg. Antv. 1618. 8; 1624. 4; 1666 f.

565. Le roy d'armes et des héraults etc. par Marc Gilbert de Varennes. à Par. 1635. f.

566. De l'office des roys d'armes des héraults et poursuivans, de leur antiquités et privilèges, des cérémonies où ils sont employés par les princes, avec les noms et armes de la chrétienté, et de leurs états, par Marc. Vulson de la Colombiere. à Par. 1645. 4. [L—F. III. 693. 40226.]

567. Traité des héraults d'armes et blazons In: Bibliothèque du droit François, par Bouchel. (Par. 1667. f.) T. II. p. 259. [L—F. III, 692, 40208.]

568. Chsti. von Gehe kurtze Beschreibung eines Heroldes. Dreßd. 1668. 4. [R. und Schm. 12 (x)].

Der Verf. war am kursächsischen Hofe 40 Jahre lang Herold, woselbst auch sein Vater dasselbe Amt über 50 Jahre lang verwaltet hatte.

569. Hagii tractatus de heraldis. — — [Schm. 10 (t).]

570. Ausführlicher Bericht von dem Ursprung, Verrichtungen, Privilegiis und Freyheiten auch ehemahlig und itzigem Ansehen derer Herolde. Von Jo. Chsti. Lünig. In desselben: Theatrum ceremoniale historico-politicum, oder historisch- und politischer Schau-Platz aller Ceremonien, welche sowohl an Europ. Höfen, als auch sonsten bey vielen illustren Fällen beobachtet worden ꝛc. 1. 2r. Theil. Leipz. 1720. f. im 2 Th. S. 1322—1334.

571. Jo. Corylander de sanctitate legatorum sagatorum (Härrolda Rättar)—G. Nic. Heinr. Broocman, Upsal. 1750. 4. [Lid. II, 37.]

In Lip. S. II, 181 wird Lundini 1750 angegeben.

Zur Geschichte des Herold- und Wappenwesens besonders.

Zu einer zusammenhangenden Geschichte des Herold- und Wappenwesens liefern außer den vorhergehenden und vielen unter l. l). (ll) und sonst (Nr. 134 ff.) angeführten Schriften besonders folgende Schriften und Verordnungen ꝛc. Beiträge:

572. Die Vorrede Heinr. Chsti. Freyh. von Senckenbergs, zum ersten Stücke der wöchentlichen Wappenbelustigung, von Sam. Wilh. Oetter. Augsb. 1751. 4. von S. 1—24. ist hieher zu rechnen indem darin vom Herold- und Wappenwesen ausschließlich gehandelt wird.

573. Jo. Dav. Ellrod progr.— de controversiis heraldicis. Baruthi 1729. f. [Gel. Bair. II, 70.]

574. Von den Heroldskammern und Heroldsgerichten. In: A. R. Namestnik's Darstell. des Wapen- und Adelsbeweises ꝛc. S. 107—112.

Und namentlich:

1. In Deutschland überhaupt.

Viele einzele Nachrichten und Stoffe liegen an vielen Orten zerstreut und können nur gelegentlich aufgefunden werden. Hier zur Probe und zum Beispiel einige:

575. »Suchenwirts heraldische Kunstwörter.« Der Anhang S. 390—393, in Peter Suchenwirt's Werke aus dem 14. Jahrh. herausgegeben — von Primisser. Wien. 1827. 8, aus den heroldmäßigen verslichen Beschreibungen der Wappen seiner Helden, welche auf dem Titelkupfer denselben gemäß abgebildet sind, zusammengestellt.

In demselben Werke findet man auch Einiges von den Herolden und von Suchenwirt selbst, der zugleich Dichter und wie es scheint Herold war, in der Vorrede, S. XIII f.

576. »Bestallungsbrief eines deutschen Wappenköniges von Maximilian I.« — aus einem geschriebenen Formulare von Senckenberg in der Vorrede zum 1 St. der wöchentl. Wappenbelust. von S. W. Oetter mitgetheilt, in der Anm. (g), S. 6 f.

577. Instruction, worauf sich der H. Kayserl. Reichs-Herold bey der Reichs-Acht-Verkündigung (namentlich in Erfurt) zu richten. Vom 26. Sept. und 6. Oct. 1663. In: Mich. Casp. Londorpii acta publ. T. VIII. p. 953.

578. Gehorsambste Relation, wie nemlich die Publication der Achts-Erklärung zu Erffurt abgangen, so durch mich Jacobum Lildl von Schwonaw, als Kayf. Reichs-Herolden verrichtet, beschehen den 8. Oct. Anno 1663. Würtzb. 1663. [B. Franck. 151. 2146.] — Auch in Mich. Casp. Londorpii acta publ. T. VIII, p. 953—959.

579. Deß Kayf. Herolds (Aegid. Krixs) Schreiben um ein Honorarium an Bürgermeister und Rath zu Donauwerth, vom 6. Oct. 1607.

In: Mart. Meyeri Londorpius suppletus et continuatus. Frcf. et Lips. 1739. T. I, p. 198. woraus man erſiehet, daß die Herolde nach glücklich beendigtem Geſchäfte ein Ehrengeſchenk (honorarium), zu bekommen pflegten.

580. Reichskanzleitaxen für niedere und hohe Adelsbriefe. In Schlözers Staatsanz. 24r Heft im 6ten Bande, S. 482.

2. Im Preußiſchen Staate inſonderheit.

581. Etablissement des Ober-Heralds-Amtes und daß die Ritterſchaftlichen Perſonen ihre Wapen an daſſelbe einſchicken ſollen, vom 16. Jan. 1706. In: Mylius corpus constitutionum Marchic. 6r Th. 2te Abth. Nr. XXXV.

582. Patent, die Wapen an das Ober-Heralds-Amt einzuſchicken, nebſt Taxe derſelben, vom 21. Apr. 1706. Ebendaſ. Nr. XXXVII.

583. Ordnungen und Statuten des Königl. Preuß. Ober-Heralds-Amts. 1706. Ebendaſ. Nr. XL. — auch in J. C. Lünigs Teutſch. Reichs-Archiv. P. spec. Cont. II. unter Chur-Brand. S. 215. ff.

584. Nachricht von dem Ober-Herolds-Collegio zu Berlin. Von Jo. Chſti. Lünig.

Eine kurze Nachricht vom Zwecke dieſes Collegii, in deſſelben: Theatrum ceremoniale ꝛc. 2 Th. S. 1333 f.

3. In Frankreich.

585. Statuts et ordonnances des rois d'armes. In: Histoire de France de Robert Gaguin. Paris, Verard. f. [L—F. III, 689. 40143.]

586. La manière de la défience faite par les héraults des rois de France et d'Angleterre à l'empereur et la réponse de la même impériale majesté aux dits héraults en 1527. Anvers 1528. 4.

El desafio de los reges de Francia y Ingleterra a emperador Carlos V, con sus respuestas. Burgos 1528. 4. [L—F. II, 2146. 17534 und 17537.]

587. Débat des herauz darmes de France — — et dengleterre. Rouen, Reh. Auzoult. 4.

Eb. 452, 5848 nimmt dieſe Schrift als um 1500 gedruckt an.

588. Édit du roi (Louis XIV.), portant création d'une grande maîtrise générale et souveraine et établissement d'un armorial général à Paris, ou depôt public des armes et blazons du royaume; et création de plusieurs maîtrises particulières dans les provinces, du mois de Nov. 1696. à Par. 1696. 4.

589. Le blazon de France, ou notes curieuses sur l'édit concernant la police des armoiries, avec un dictionnaire des termes du blazon, par (Thibault) Cadot, conseiller en la cour des monnoies. à Par. 1697. 8. [L—F. III, 684. 40039.]

Bei N. V, 3. 6. lautet der Titel: »Blason de France, ou notes cur. concernant la police des armoiries, avec 240 planches de toutes sortes d'armoiries. Par. 1697. 8« [2 Fl. 10 S.]

4. In England.

590. Außer den allgemeinen und oben nachgewiesenen Nachrichten und eigenen Artikeln und den kürzern besondern, ebenfalls in verschiedenen Werken gelegentlich vorkommenden Nachrichten über diesen Gegenstand, wie: »de equitibus Garteriis et heraldis etc. in Polydori Virgilii Anglica historia etc. 1533. in lib. 19. [G. 18]; — of heralds, their original etc. und the institution of garter, principal king at armes, in John Stowe's annales, or general chronicle of England. Lond. 1592. 4. — 1615. f. p. 11. 12. (der ersten Ausgabe) und p. 584; — verdienen besonders aufgeführt zu werden:

591. Of the court of chivalry etc. In: The institutes of the laws of England, concerning the jurisdiction of courts, compiled by Edw. Coke, London. 1629. f. im vierten Theile. [G. 14.]

Von demselben wird dieses Werk bei anderer Gelegenheit auf andere Weise, nämlich Institutes of the laws of England, or his commentary upon Littleton etc. angeführet. Der obige Titel ist aus dem Titel der Schrift des Will. Prynne genommen, der Anmerkungen und Berichtigungen zu Cokes Werke, Lond. 1669 herausgab. S. unt. Nr. 607.

592. Treatise of the heralds of England. In: John Weewer's ancient funeral monuments, within the united monarchy of Great Britain etc. Lond. 1631. f. p. 661—688.

593. Henr. Spelmanni diatriba de heraldis Anglicis. In desselben: Glossarium archaeologicum etc. Lond. 1664. f. p. 278—284.

G. 18. giebt das Jahr 1665 an, von welchem man aber keine Ausgabe dieses Werkes kennt. Zugleich führt er eine frühere Ausgabe dieser diatriba von 1626 an.

594. A treatise concerning Garter's institution, oath, mantle'

ensigne, badge, priviledges and pension. In: Elias Ashmole's institution etc. of the most noble ordre of the Garter. Lond. 1672. f. chap. VIII. sect. 4.

595. De fecialium collegiata societate. In: (Rob. Glover's) Nobilitas politica etc. Lond. 1608. f. (S. Nr. 469) p. 154 sqq.

596. A treatise of the colledge of heralds. In: Edw. Chamberlayne's present state of England, im 2ten Theile. [G. 14.]

597. The suspension of Lyon king of arms. In: Bibliotheca topographica Britannica. Nr. 47. Lond. 1788. 4. S. Gentlem. mag. vol. 58. for 1788. p. 240.

598. De vitis fecialium per Jo. Warburton. 1782. In: J. C. Brooke de coll. arm. vol. I, fol. 96. S. Nichols VI, 143.

599. Heraldic miscellanies, consisting of the lives of Sir W. Dugdale, Garter and Gregore king esq. Windsor herald; extraited from the boke of St. Albans. Lond. 1792. 4. [Lack — 12 S.]

600. Nomenclator fecialium, qui Angliae et Walliae comitatus visitarunt, quo anno et ubi autographa seu apographa reperiuntur per Jo. Anstis, Garter principal, regem armorum Anglicanorum. In: Gutch collectan. curios. vol. II, p. 186. — S. Nichols V, 270.

Besonders wichtig für die Geschichte des Herold- und Wappenwesens, vorzüglich in England, sind folgende zwei Werke:

601. A collection of curious discourses, written by eminent antiquaries, upon several heads in our English antiquities, edit. by Thom. Hearne. Oxford 1720. 8. [A. E. Sup. IX. p. 325—330.]

In B. Huls. IV, 11, 262. 2714 wird das Jahr 1729 angegeben; entweder eine spätere Auflage oder ein Irthum in einer der beiden Angaben. Daraus gehören hieher die Abhandlungen Nr. 18 von Leigh; Nr. 19. von Camden; Nr. 20 von Whitlock; Nr. 21. von einem Ungenannten; Nr. 22 von Holland; Nr. 23 von Agard, S. 81 ff.; Nr. 46 von Thynne, und Nr. 47 von J. Dodridge S. 230 ff., handelnd von dem Alter, Amte und den Freiheiten der Herolde; ferner Nr. 35. von Rob. Cotton, Nr. 36 und 40 von Jam. Ley, von den verschiedenen in England gebräuchlichen Wappen; und zuletzt auch noch Nr. 43 und 44 von Jones, von den Druiden und Barden der Britten, wo gesagt wird, daß die dritte Gattung der Barden Arroyd-

dvardd die Dichter, Herolde und Geschichtkundigen waren, und das Amt der späteren Herolde verwalteten.

602. Noble's history of the colledge of arms, and lives of all the kings, heralds and pursuivants from the reign of Richard II. founder of the colledge to the present time. Lond. 1805. 4. w. portr. [Lack. 1 L. 11 S. 6. D.]

Nicht ganz zu übergehen ist hier noch:

603. Kurtzer Bericht von dem Herolds-Collegio in Engelland, und, kurtzer Bericht von dem Herolds-Collegio in Schottland. In: Jo. Chsti. Künigs Theatrum ceremoniale etc. 2r Th. S. 1331 ff. und S. 1333.

604. The debate between the heralds of England and France etc. by John Coke. Lond. 12. [G. 95.] Vergl. damit Nr. 587.

605. Orders agreed unto and established by the society of arms at London. 1616. 8. [B. Bodl. II, 20.]

606. Reasons for granting commissions to the provincial kings at arms for visiting their provinces by Steph. Mart. Leake. Lond. 1744. [Nichols V, 364.]

Verschiedenes über das Herold- und Wappenwesen Englands findet man auch in einem Werke, welches G. 9 und 17 auf folgende Weise anführt:

607. William Prynne

Brief { animadversions on, amendments of, } et { additional explantory records to }

the fourth part of the institutes of the laws of England, concerning the jurisdiction of courts, compiled by Sir Edw. Coke. Lond. 1669. f.

G. weiset daraus das hieher Gehörende S. 9. 10. 11. nach.

608. So ist auch Mancherlei über das Heroldwesen und Nachricht über einzele Herolde enthalten in: »Literary anecdotes of the eighteenth century, by John Nichols. Vol. I—IX. Lond. 1812. 8.« z. B. vol. V, 269 f. 364 ff. VI, 142 ff. u. s. w.

5. In Rußland.

609. Peters I. geschärfter Befehl an den Adel, sich geschlechterweise bei der Heroldie aufzeichnen zu lassen, vom 11. Jan. 1722 und Peters I. Heroldmeisterinstruction vom 5. Febr. 1722. In:

Swod' Rossijskich ukasonenij i protsch. — M. Tschulkowa (d. i. Zusammenstellung russischer Verordnungen u. s. w. — von W. Tschulkow). Mosk. 1792—1795. 4.

Auch einzeln, wahrscheinlich dieselbe:

Instrukziä Geroldmeisteru. (d. i. Heroldmeisterinstruction). [R. Bibliogr. III, 194. 4574.]

610. Pauls I. Verordnungen wegen eines allgemeinen Wappenbuches des Russ. Reiches, vom 20. Jan. 1797 und vom 20. Jul. 1797.

In: Des Kaisers Paul I. Verordnungen. I, 134 und 147 ff. S. Wichmanns Darstell. d. Russ. Reichs. S. 270. Nach diesen Verordnungen verfaßte die Heroldie das allgem. Wappenbuch der adlichen Geschlechter in drei Abschnitten. S. Storchs Rußland unter Alexander I. 7r. Bd. S. 266 f.

611. Ein anderer Ukas vom 5. Aug. 1800 befiehlt, daß die Herolde die Wappen aller Städte anfertigen, selbige zur Bestätigung des Kaisers vorlegen, die Originale bei sich aufbewahren und jeder Stadt für 100 Rubel eine beglaubigte Abschrift verabfolgen lassen sollen, welchem Befehle aber zu Folge verschiedener Artikel der Städteordnung im Jahre 1801 Einhalt gethan worden ist. S. Storchs Rußland unter Alexander I. 7r. Bd. S. 271 f.

612. Neue Organisation des Departements der Heroldie und die Anstellung der Civilbeamten vom 4. und 24. Febr. 1803.

S. Heinr. Storchs Rußland unter Alexander I. Eine histor. Zeitschrift. 1—9r B. St. Petersb. u. Leipz. 1800—1808. 8. im 2ten Bande S. 187 und 440—444. Hierin wird eine genauere Führung der adelichen Geschlechtbücher anempfohlen und der Heroldie aufgetragen, aus dem Adel Kandidaten zu Besetzung aller Civilstellen in den Gouvernements vorzuschlagen.

Anhang,
zur Ausübung der Kunst, für Wappenmahler ꝛc.

Am passendsten finden wol hier, als zum Gebrauche für Herolde und Wappenmahler ꝛc. einige Hülfmittel eine Stelle:

613. Wapenbuch, darinn allerley leere Schild und Helm ganz künstlich gerissen sind, allen Mahlern, Bildhauern zu sondern Vortheil — verordnet von Jobst Amman. Frankf. 1579 f. [JA. I, 739.]

Von Will 1, 30 bloß aufgeführt: »Ein Wappenbuch 1579. f.«

614. Nouveaux desseins pour la pratique de l'art héraldique, de plusieurs armes des premiers de l'état ornées de leurs couronnes, supports, casques et lambrequins et cartouches avec leurs chiffres fleuronnez, leurs noms et qualitez. Plusieurs devises latines avec quelques planches de devises françoises. Par. 1696. 4. [B. Bac. II, 250. 3043.]

Eine abgekürzte und im Uebrigen mangelhafte Anführung dieses Werkes in B. Huls. I, 494. 6744 lehrt wenigstens den Namen des Stechers und Herausgebers kennen: Nouveaux desseins pour la pratique de l'art héraldique, gravés en taille douce par Mavelot. Par. 4.

615. Quatre alfabets de chiffres fleuronnés au premier trait pour les graveurs, peintres etc. Amst. 1691. 4. [B. Huls I, 583. 8154.]

Wahrscheinlich dasselbe Werk, welches ausführlicher folgenden Titel hat: »Livre nouveau et utile pour toutes sortes d'artistes et particulièrement pour les orfevres, les orlogeurs, les peintres, les graveurs, les brodeurs cet. contenant quatre alphabets de chiffres fleuronnés au premier trait, avec quantité de devises, d'emblêmes et de noeuds d'amour, par Daniel de la Feuille. Amst. 1693. 4.«

616. Neu-inventirt Zier-geschlungenes Namen-Alphabet, samt beygefügten Sinnbildern in Kupfer gestochen. Nürnb. f. [B. Grib. 529. 6285. d.]

617. Auch gehört hieher das Werk von Verrien, Recueil d'emblêmes, devises etc. unter Nr. 441 aufgeführt.

Zweite Abtheilung.

Untersuchende und abhandelnde Schriften und Aufsätze mit Bezug auf einzele Länder und Staaten, Fürstenhäuser, Stände, Körperschaften ꝛc.

(Für diesen ganzen Abschnitt wird auch noch vieles in den im zweiten Theile aufzuführenden geschichtlichen und geschlechtlehrlichen Werken und Schriften, sofern sie zugleich Wappenwerke sind oder Wappensammlungen enthalten, gelegentlich Vorkommende zu finden sein).

I. Auf Deutschland.

1) Ueberhaupt.

(1) Als Land.

618. »Von des Adels allgemein Herckommen, — auch woher die Wappen unserm teutschen Adel zuckommen.« Der Anhang in: Reiner Reinecks von Steinheim von der Meisser anfenglichen Herckommen, Geschichten, Thaten ꝛc. Leipz. 1570. 4. [B. Thott. V, II, 220. 16199.] — Leipz. 1576. — Jena 1598. [Law. 665. 2032.]

619. Godofr. Hechtius rei heraldicae inter Germanos, speciatim Saxones, auspicia exquirit. Witeb. 1717. 4. — Jo. Ehrenfr. Zschackwitz notis ac observationibus quibusdam illustr. Halae 1738. 4.

620. »Von den Waffen und Wappen des hohen und niedern Adels in Deutschland« In: Carl Fried. Pauli Einleit. in die Kenntniß des teutschen hohen und niedern Adels. Halle 1753. 8. Der 2te Absch. 1r Th. 2s Hauptst. und 2r Th. 1s Kap.

621. Jo. Mart. Max. Einzingers von Einzing historische Wappengallerie über den Ursprung der deutschen Geschlechts- und Länderwappen ꝛc. S. weiter unten Nr. 773.

622. Fried. Aug. Huch's Versuch über die Wappen und Siegel der unmittelbaren freyen Reichs-Ritterschaft in Schwaben, Francken und am Rhein. In: Jo. Maders reichsritterschaftl. Magazin. 13 Bde. Frankf. u. Leipz. 1780 — 1791. 8. im 12ten Bande, Nr. 2. S. 160 — 232.

623. Ueber den Ursprung der Geschlechtswappen in Deutschland. In: F. F. C. Mereaus Taschenbuch der deutschen Vorzeit. Nürnb. 1794. 4. Nr. 10.

624. Magnoald Ziegelbaur's historische Nachricht von der St. Georgenfahne, so vor Zeiten der Teutsche Adel in Religions- und Reichs-Kriegen geführet hat. Wien 1735. 4.

Vergl. Nr. 397 ff.

(II) Als Römisch-Deutsches Reich.

Von dem Wappen und Insign. überhaupt.

625. Chr. Erdmanni relatio de S. R. J. insignibus et ornamentis. Altorf. 1629. 4. [Lip. I, 631.]

626. Disputatio iuris publ. de titulis imperatoris eiusque insignibus. Eam praes. Jo. Chsto. Wagenseilio — def. Frid. Guil. Ebner. — 1674. 4. [Will. IV, 149; G. 5 gr] — Lips. 1736. 4.

Hieher gehört eigentlich nur der letzte Theil, von S. 22—39, der diesen Gegenstand im Geschmacke der damahligen Zeit behandelt.

627. Dissert. de insignibus imperii Rom. sub praes. Sim. Henr. Musaei — publ. def. Jo. Henr. de Poppinghausen. Kilon. 1684. 4.

628. Franz Lamb. Humler's kurzer Begriff von dem allerhöchsten Range, Titel und Wappen des Röm. Kaisers, nebst beygefügter Erläuterung der unbeschränkten kayserlichen Majestätsrechte. Frankf. 1770. 8. (8 gr.) [Hamb. 321; M. Lex VI, 174.]

Nach H. heißt der Verf. Franz Lebrecht, und ist der Druckort Prag.

629. Franz Xaver Sonnenleuthner's Abhandlung von den Titeln und Wappen des Röm. Kaisers. Wien 1781. 8. (2 gr. H.)

630. De insigni Germaniae, eiusque regis titulo sub praes. Jo. Heumanni — publ. disput. auct. Frid. Car. Scheurl a Defersdorf. Altorf 1744. 4.

631. Geschichte des teutschen Reichs-Wappens. Von Ludw. Albr. Gebhardi. In desselben: Genealog. Geschichte der erblichen Reichsstände in Teutschland. 2r Th. 1 Abschn. S. 331 — 343 mit 1 Kupfertafel.

Insonderheit: Vom Adler.

Hiemit sind die Schriften über den Röm. Adler, als dem Vorgänger des deutschen Reichsadlers, zu verbinden, oben, Nr. 57—62.

632. Aquila biceps coronata d. i. des H. R. Reichs zweyköpffig gecrönter Adler, darin der historico-politisch- und Schrifftwürdigster punct, die Monarchie am Himmel, auf Erden und im Meer, — mannigfaltig zu ersehen, ja handgreifflich zu vernehmen gegeben wird — rechtschaffenen teutschen Herzen zum newen Jahr verehrt von Arnold Staubsand. Cassel 1669. 4. [Stried. XV, 244.]

Aus dem Titel läßt sich nicht abnehmen, von welcher Art eigentlich diese Schrift sei.

633. Theod. Reinking wiederverjüngter röm Reichs-Adler. Nebst einem Bedencken, wie ein Archiv müsse eingerichtet werden. Mit Anm. herausgegeben von Jo. Dietr. von Gülich. Götting. 1687. 12. [J. III, 1997.]

634. Aquilarum imperii biga h. e. tractatus aquilam duplicem S. G. J. insigne ab Adlero priscorum illustrioris nominis rege et heroe repetens, aut. Frid. Chst. Ramo. Lemgov. 1716. 4. [B. Burckh. II, 176. 1678.]

635. Ernesti Jo. Frid. Mantzelii dissert. physico-heraldico-historica de aquila S. J. R. Germ. bicipiti. Rostochii 1724. 4.

636. De vera origine aquilae bicipitis imperii Romano-Germanici, praes. Gottli. Sam. Treuer publ. disput. auct. Chst. Henr. Jöcherus. Helmaest. 1726. 4. — Ed. sec. Götting. 1753. 4.

637. Nic. Seeländers Gedanken von alten Münzen mit zweyköpfigem Adler und desselben Ursprung. (ohne Druckort u. Druckjahr) 4. [Lipsii bibl. num. (Lips. 1801. 8) p. 365.]

Wahrscheinlich befinden sich diese Gedanken auch in desselben Verfassers »Zehn Schriften von deutschen Münzen mittl. Zeit 2c. m. 13 Kpf. Hannov. 1742. 4. (H. 16 gr.)

638. Der von Brandenburg an das Teutsche Reich gebrachte doppelte Adler, von Jo. Pet. v. Ludewig. In: Gelehrte Anzeigen. Halle 1743. 4. im 1 Th. und weiter ausgeführt:

639. Jo. Petri a Ludewig de aquila bicipite, cuius origo vindicata Brandenburgico marchionatui. In desselben: Reliquiae manuscriptorum etc. T. VII. Append. I. p. 560—583.

Damit ist zu verbinden:

640. Jo. Petri a Ludewig recensio in aere exhibitorum nummorum potissimum Brandenburgicorum, secundum numeros et ordines tabularum. 170 Nummern auf 7 Kupfertafeln, in desselben: Reliquiae manuscriptor. etc. T. VII. Append. II. p. 584—607. und Hall. gel-Anz. v. J. 1735 Nr. 35: von »einigen Brandenburg. Münzen mit dem doppelten Adler, worunter auch das Zossische Amts-Wapen, gleichfals mit dem doppelten Adler.«

641. Origine de l'aigle double de l'empire, par Leonard Boulacre. In: Journal helvetique, 1745. Mai. [J. Sennebier hist. litt. de Geneve. T. III. (Gen. 1786). p. 45.]

642. Fried. Wideburg vom Ursprung und der Bedeutung des zweyköpfigten Adlers im Reichs-Wappen: In: Hallische Anz. 1747. Nr. 42. 43. 44. — und in desselben: Samml. vermischter Anmerck. aus d. Staats-Rechte u. Gesch. Halle 1751. 8. S. 143—177.

643. Etwas von dem Burg-Adler zu Aachen und seiner näheren Erblickung auf den Scepteru der Kaiser, (von Henrici). In: Hannöv. Magaz. 1759. S. 1217—1230.

644. Erläuterung über das Wappen des heil. Röm. Reichs, von Sam. Wilh. Oetter. Das 1ste Stück seiner wöchentl. Wappenbelustigung. Augsb. 1761. 4.

Handelt vom Reichsadler, wozu noch das in der Vorrede §. I—V davon Bemerkte zu nehmen ist.

645. Merckwürdige Veränderung, welche sich unter Kayser Maxen I. mit denen Siegeln zugetragen, oder Ende derer Kays. Bildnüssen und Anfang des grösseren Wappenadlers auf denen wächsernen Siegeln. In: Gottfr. Dan. Hoffmann's vermischte Bevbachtungen aus denen deutschen Staats-Geschichten und Rechten. (1—3 Th. Ulm, Frankf. und Leipz. 1761. 1762. 4r Th. Augsp. 1764. 8.) im 2ten Th. S. 1—56.

646. Geo. Gottl. Plato, sonst Wild, Muthmassung, warum der auf Kaiser Ludwigs IV. Münze vorkommende Adler der Reichs-Adler nicht sein könne? Regensb. 1762. 4. [Vergl. Götting. Anz. 1763. S. 160 ff.] — Regensb. 1779. 8. (3 gr. H.)

647. Muthmassungen, warum der auf Kaiser Ludwigs IV. goldener Münze vorkommende doppelte Adler kein holländisches Wappenbild seyn könne, sondern der doppelte Reichsadler allerdings seyn müsse, von Sam. Wilh. Oetter. Regensb. 1766. 4. (4 gr. H.)

648. G. G. Plato, sonst Wild genannt, vermehrte Zweifel, daß auf Kaiser Ludwigs IV. goldner Münze der doppelte Adler nicht erscheine. Regensb. 1778. 4. (3 gr. H.)

649. Jo. Chsti. Leupold von dem zweyköpfigten Adler in dem Wappen des Röm. Teutschen Reichs. In: Allgem. Wochenblatt. Bautzen 1774. S. 367. ff.

Der Verfasser hat sich hinter den Namen Parthenopolitanus versteckt.

650. Der Reichsadler durch Siegel erläutert. Von Phil. Ernst Spieß. In desselben: Archivische Nebenarbeiten und Nachrichten vermischten Inhalts mit Urkunden ꝛc. 1. 2. Th. Halle 1783. 4. im 1 Th. S. 1–8.

651. Abhandlung über den Ursprung des doppelten Adlers des Röm. Königes Wenzel. Von Franz Maria Pelzel. In: Abhandl. der Böhm. Gesellschaft d. Wissensch. f. d. J. 1785. 2te Abth. Prag. 1786. 4. S. 85—100.

652. Reiseisen dissert. de usu aquilae imperii in sigillis imperatorum Romanorum et aliorum. Argentor. 1788.

653. Zur Geschichte des doppelten Adlers auf Siegeln röm. deutscher Kaiser (schon seit Friedrich II, vom J. 1245) und Könige Vieles, und überhaupt Manches zur Erläuterung der Hauptsätze aus der Wappenwissenschaft, in Beispielen und Nachweisungen von Siegeln mit Wappen, findet man in: Jo. Frid. Pfeffingeri corpus jur. publ. — ad ductum institutionum jur.-publ. Phil. Reinh. Vitriarii. Francof. ad M. 1654. 4. in T. III, p. 1009—1034.

654. Jo. Chsto. Gatterer commentatio historico-diplomatica de origine aquilae imperialis recit. d. 28. Nov. 1789. In: Commentationes societ. regiae scientiarum. Götting. Vol. X. p. 224—269.

655. Der kaiserliche gedoppelte Reichsadler. Von Jo. Chsto. Gatterer. In seiner praktischen Heraldik. Nürnb. 1791. 8. S. 40—56.

656. Bodmann, der zweyköpfige Adler als ein Zeichen des T. Reichs aus neu entdeckten Siegeln K. Ludwigs IV. von Baiern unwidersprechlich beygelegt. Nürnb. 1802. 8. m. Kupf. (6 gr.)

657. Nachricht wegen eines gemahlten gelben Adlers im schwarzen Feld auf dem Schloß (zu Nürnberg) in dem kaiserl. Schlafzimmer. Von Sebald Schreyer (auch Clamosus genannt). In: Jo. Chsti. Siebenkees Material. zur Nürnb. Geschichte 2r B. Nürnb. 1792. 8. S. 430 f. nach Schreyers Handschr. abgedruckt.

658. Vom Scheine um die Köpfe des doppelten Reichsadlers. In: S. W. Oetters Erläut. über das Wappen des h. R. Reichs, in seiner wöchentl. Wappenbelust. 18 St. S. 117—131.

659. Von den Schildhaltern des Röm. Teutschen Reichsadlers. S. Zollmanns Schrift unter Nr. 384.

Von den Reichskleinoden,

in so fern sie besonders auch Wappenbilder geworden sind, wie Krone, Zepter, Reichsapfel, Schwert, ꝛc.

660. Die Schriften darüber sind nachgewiesen in: Chsto. Theoph. de Murr collectio amplissima scriptorum de Klinodiis S. R. Imp. Germ. de coronatione imperator. German. atque de rege Romanor. et electoribus. 1793. 8. Hier sind nur anzuführen:

660 a. Jac. Gretseri syntagma de S. Rom. Imp. sacrosanctis reliquiis et regalibus monumentis, praesertim de quadruplici lancea, dominica, Mauritiana, Constantiniana et Carolina. Ingolst. 1618. 4. [Lip. I, 631.] — Auch in desselben: Opera omnia, Ratisb. 1734. f. 2 voll. in T. I. p. 101 sqq.

661. Ulr. Obrechti diss. de clenodiis S. R. imperii. In desselben: Opusc. rarior. Argent. 1729. 4. p. 348 sqq.

662. Ern. Cregelii disp. de infulis et lipsanis imperii. Altorfii 1659. 4. — Argent. 1677. 4. [Lip. S. I, 238] — Auch in Martini thes. dissert. T. I. P. I. 16.

663. Aug. Frid. de Zanthier clenodiographia imperialis, sive de insignium imperii Rom. Germanici origine et fatis praecipuis. Wittemb. 1725. 8. (G. 3 gr.)

664. Jo. Chsto. Wagenseilii dubia de antiquitate coronae et ensium inter insignia imperii ex ipsius literis ad Thulemarium prolata. In: Buderi amoenitatt. iur. publ. Jenae 1743. 8. n. 5. p. 112 sqq. [Lip. S. II, 205.]

665. Zuverläßige Beschreibung und Erklärung der Reichskleinodien und heil. Reliquien, welche in den Reichsstädten Nürnberg und Aachen aufbehalten werden. Nürnb. 1764. 4.

666. Jo. Paul. Roederi commentatio historica de fatis klinodiorum imperii adhuc Norimbergae sancta, qua par est, religione custoditorum et asservatorum vere sincereque collecta et exarata. Accedit epistolarum trias de possessione insignium, tanquam plenitudine possessionis regni etc. itemque sacra lancea, vexillo et annulo imperii etc. a Henr. Chsti. de Senckenberg ad auctorem commentationis missarum. (Norimb.) 1766. 4. [M. Lex. XI, 371.]

Dazu desselben Codex histor. testimoniorum — de fatis

klinodiorum etc. ed. — Chsto. Theoph. de Murr. Frcf. et Lips. 1789. 8. und C. T. de Murr diplomatarium lipsano—klinodiographicum etc. In desselben: Journal zur Kunstgesch. u. zur allg. Litter. B. 12. S. 35—216.

667. Chsto. Gottli. v. Murr ausführliche Beschreibung der sämtlichen Reichskleinodien und Heiligthümer, welche zu Nürnberg im Chore der neuen Spitalkirche verwahret werden. Nürnb. 1790. 8. m. Kpf. (12 gr. H.) Auch in desselben: Journal zur Kunstgesch. u. allg. Litter. Bd. 14. S. 135—191. Bd. 15. S. 129—384. Bd. 16. S. 209—336. und: chronologische Geschichte derselben, Bd. 16. S. 337—418. und, nebst der Geschichte derselben, in seiner Beschreibung der Stadt Nürnberg (Nürnb. 1779. 8.) S. 168—285. Dieselbe französisch:

Description des ornemens imperiaux et des saintes reliques de l'empire Romain et Allemand. a. fig. Nurnb 1790. 8. (8 gr. H.)

668. Chsto. Gottli. v. Murr ausführliche Beschreibung der ehemahls zu Aachen aufbewahrten fünf kaiserlichen Zierden. M. Kupf. Nürnb. 1801. 4. (12 gr. H.)

Von den einzelen Stücken handelnd gehören hieher folgende Schriften:

669. Jo. Frid. Matenesii corona regalis et imperialis triplex, Germanica, Lombardica, Romana. Col. 1622. [Lip. b. ph. 549.]

670. De tribus coronis imperatoriis, Germanica, Lombardica atque Romana, praeses Joach. Fellerus et respond. Ezechiel Guntzelius. Lips. 1665. — Recus. Lips. 1745. [Lip. S. II, 120.]

671. Chsti. Heinr. Güntthers Nachricht von der in Nürnberg vorhandenen Kaiserkrone und derselben Gebrauch. In den Supplem. zu den Merkwürdigk. von polit. und gel. Sachen. 1741. 1742. S. 120. f.

672. Jo. Frid. Joachim commentatio juris publ. de archicamerario. Halae. 1736. 4. — Auch in: Scriptt. rerum Marchiae Brandenb. T. IV.

Hier wird von dem Zepter, dem Wappen des Kurfürsten von Brandenburg, als Erzkämmerers, gehandelt.

673. Chsti. Heinr. Güntthers heraldische Anmerkungen von dem Zepter, welchen J. Kön. Maj. von Preußen, als des heil. Röm. Reichs deutscher Nation Churfürst und Erzkämmerer in Ihrem Wappen führen. In: Königsberg. Frag- und Anzeigungs-Nachrichten vom J. 1738. Nr. 16.

674. Disputatio histor. de more, quo Persae olim sollenni formula aquam et terram poscebant, quos sibi erant subjugaturi, ubi et per excessum quendam historicum de Romani imperii insigni, pomo aureo, dem Reichs-Apffel, — quam — praes. Jo. Jac. Müller — publ. exam. subm. Rudol. Roht auctor. Jenae 1670. 4.

675. Jo. Chsto. Harenbergii progr. de globi crucigeri imperialis origine et fatis praecipuis. 1721. 4.

676. Delineatio historica de globi crucigeri imperialis origine et fatis praecipuis ad clinodiorum imperii nostri R. G. illustrationem directa, ab A. F. de Zanthier. Witemb. 1724. 8.

677. Gottli. Sam. Treueri historia globi crucigeri symboli majestatis et disquisitio globi duplicati in numis bracteatis saec. XII et XIII. obvii. Brunsv. 1728. 8. c. fig. (G. 2 gr.)

678. (Hier. Wilh. Ebneri ab Eschenbach) vera delineatio atque descriptio globi imperialis, qui inter caetera S. R. I. insignia adservatur. Francof. et Lips. 1730. f. c. fig. [A. E. 1731. 162.]

Wie der römiſchdeutche Reichsadler ohne Zweifel römiſchen Urſprungs iſt, ſo iſt es auch die Kugel oder der Reichsapfel, wie viele alte Münzen beweiſen. Man ſehe unter vielen andern nur die Beiſpiele von einer Kugel mit Bügel, darauf eine Siegesgöttinn, in der Rechten des Kaiſers Gallienus, und einer Kugel ohne Bügel, ebenfalls mit einer Siegesgöttinn, in der Rechten des Decentius, auf Münzen in: Selectiora numismata in aere maximi moduli e museo Franc. de Camps concisis interpretatt. D. Vaillant illustrata. Paris. 1694. 4. p. 113 und 131; einer Kugel aber mit Kreuz darauf anſtatt der vorher gewöhnlichen Siegesgöttinn auf Münzen des Jovian in: Jos. Eckhel doctrina numor. veter. P. II. vol. VIII. Vindob. 1798. p. 147 sq.

679. Chsto. Henr. Starcken ensis electorius S. R. I. praetorio praefecti insigne. Lips. 1663. f. Lateiniſch und Deutſch.

680. Chſto. Hanackens eigentliche Bedeutung und wahres Alterthum derer beyden Churfürſtl. Sächſiſchen Schwerder und des dahin gehörigen Ehren- oder Hertz-Schildleins, aus Müntzen und Siegeln erwieſen. Dresd. 1733. 4. m. Kupf.

681. Casp. Sagittarii diss. de lancea, qua perfossum latus Jesu Christi. Jenae. 1673. 4.

Für dieſe Lanze nämlich wurde die unter den Heiligthümern des r. deutſchen Reiches aufbewahrte ausgegeben.

682. Jo. Dav. Koeleri dissert. de imperiali sacra lancea non

inter reliquias imperii, sed clinodia referenda, cum problemate de novo S. R. I. officio Archi-Lanciferatu. Altorfii Noricor. 1731. 4.

683. Loys de Bochat de la lance sainte etc. In: Röderi comment. hist. de fatis klinodior. imper. etc. Norimb. 1766. 4.

684. Ulr. Obrechti de vexillo imperiali Reichs-Fahne, diatriba. Argent. 1673. 4. (G. 2 gr.) — Argent. 1725. 4. (G. 2 gr.) — Auch in deſſelben: Opuscula rariora etc. Argent. 1729. 4. p. 62 sqq.

685. De vexillo imperii primario, vulgo Reichs-Sturm-Fahne, commentatio acad. qua non tantum ejus requisita atque usus secundum historiam et documenta medii aevi examinantur, sed etiam ser. Würtembergiae ducibus id optimo maximo jure competere docetur, atqne ab adversariorum objectionibus vindicatur. Aut. Jo. Chsto. Weinland. Halae Magd. 1727. 4. (G. 2 gr.) — Auch abgedruckt in: Jo. Reinh, Wegelini thes. rerum Svevicar. s. dissertatt. select. vol. III. Lindav. 1757. f. N. XXI. p. 508—537.

686. Beweis, daß die Reichs-Sturmfahne wirklich als eine Haubt-Fahne gebraucht worden ſeye, von Jo. Jac. Moſer. In deſſelben: Teutſches Staatsrecht. 6r Bd. §. 33—72 oder S. 277—317. — Vergl. auch Berlin. Intellig. v. 1737. im 8. St.

Dieſer Beweis ſollte nach Wegelini thes. rer. Suevic T. I. p. LXXXVI zuerſt als eigene Schrift erſcheinen und eine heraldiſche und politiſche Erklärung des Würtemberg. Wappens enthalten, was aber unterblieben iſt.

687. Kurtze Deduction vom Unterſchied des Reichs-Haupt-Banniers und der Würtemberg. Sturmfahne (von G. G. Leibnitz). 4. [Er. bibl. Brunsv. p. 11. 198.]

688. De bandophoris, Bannerherren, vexillo Imperii, Reichshauptbannier ac vexillo urbis Argent. et aliar. urb. liber. Straßburgiſche Städte-Fahne. — Gotthard Haffnerus. Ulmae 1765. 4.

Andere die Reichsſturmfahne mit betreffende Schriften ſehe man unter Wirtemberg. Nr. 828 ff.

---

689. Jo. Ludw. Klüber über Einführung, Rang, Erzämter, Titel, Wappenzeichen und Wartſchilde der neuen Kurfürſten, Commentar und Supplement zu dem 31 §. des Reichsdeputations-Hauptſchluſſes vom 25 Febr. 1803. 8. Erlangen 1803. 8. (8 gr.)

Auch möchte hier nicht zu übergehen ſein:

690. Chsti. Gottl. Schwarzii problema de S. R. J. archiscutifero. Alt. 1738. 4.

und als weitere Ausführung:

Chſti. Gottl. Schwarzens Erläuterung des academiſchen

Problematis von des H. R. Reichs Erz-Schild-Herrn-Amt. Altd. 1739. 4. (G. 12 gr.) — Damit sind zu verbinden:

Kohl's Hamburgische Berichte 1739. S. 96. 115 f. 1740. S. 238 f.

(III) Als deutscher Bundesstaat.

691. Nachrichten von den Wappen der Bundesfürsten, auch Abbildungen davon in: »G. Hassels Staats- und Addreßhandbuch der teutschen Bundesstaaten,« z. B. für 1816.

II) Insonderheit; in Bezug auf einzele Staaten, Länder, Landestheile, Fürstenhäuser ꝛc.

(I) Oesterreich, mit Böhmen, Mähren ꝛc.

692. Jul. Caes. Bulengeri de insignibus gentilitiis Austriacae familiae dissertatio. Pisis 1617. 4. [B. Barb. I, 196.]

693. La veritable origine des maisons d'Alsace, Lorraine, d'Autriche, de Bade et de quantité d'autres. à Par. 1649. f.

Der Verfasser dieses seltenen Werkes ist Jer. Vignier nach Blondel und Chiflet. S. B. Rinck. 388. 3267.

694. Gentilitium Habsburgicorum comitum insigne, nec mere regium, nec Gothicum, nec Burgundicum, nec Hispanicum fuit. In: Genealogiae Francicae plenior assertio etc. Auctore Dav. Blondello. T. I. II. Amst. 1654. f. in T. II. p. 350—359.

695. Scutaria veterum Austriacorum symbola. Ibid. p. 362.

696. Wapen der Marggrafschaft Oesterreich. In: Fried Lucae uralter Fürsten-Saal ꝛc. (Frankf. a. M. 1705. 4.) S. 111 f.

697. De sigillis et insignibus Habsburgiacis. In: Genealogia diplomatica augustae gentis Habsburg. etc. op. et stud. Marq. Herrgott. T. I. Viennae Austr. 1737. f. lib. I. cap. XVII. p. 91 — 106.

697 a. Marq. Herrgott dissert. I. De sigillis marchionum, ducum et vet. archiducum Austriae, etc. p. 1—32, mit tabb. I–XI, der Siegel, größten Theils mit Wappen; dissert. II. De scuto veteri principum Austriae p. 32—52, mit tab. XII; dissert. III. De fascia Austriaca, seu de scuti hodierni origine. p. 53—82. mit tab. XIII; dissert. IV. Accessiones ad insignia Austriaca servato temporis ordine percensentur. p. 83—110, mit tabb. XIV—XVI; dissert. V. Tituli et insignia archiducum Austriae, qui Belgium regnaque Hispaniarum moderabantur, fecialium verbis enunciata. Accedunt eorum symbola heroica et lemmata epigraphica. p. 111—126, mit tab. XVII; dissert. VI. Insignia principum Austriae ordinis ecclesiastici. p. 127—136. mit tab. XVIII; diss. VII. De dia-

demate principum Austriae. p. 145—164. mit tabb. XIX. XX; diss. VIII. De veste ducali, gladio, vexillo, baculo s. sceptro, globo cruce instructo et caeteris Austriae insignibus etc. p. 175—200. mit tabb, XXI—XXV. In deſſelben: Monumenta aug. domus Austriacae etc. T. I. sigilla vetera et insignia — complect. Viennae Austr. 1750. f.

698. Uber den Öſterreichiſchen erzherzoglichen Wappenſchild, mit zwoen Kupfertaf. von Conſt. Franz von Kauz. Wien 1778. 4. — Zweyte hiſtoriſch-kritiſche Abhandlung ꝛc. Mit einigen Beylagen, Regiſter über beyde Abhandl. und 3 Kupfert. Wien bei Joſ. v. Kurzbek. 1781. 4.

Die erſte Abhandlung wieder gedruckt, oder mit neuem und für die 2te Abhandl. gemeinſchaftlichem Titel verſehen:

Vollſtändige Aufklärung der Geſchichte des Öſterreichiſchen erzherzoglichen Wappenſchildes, in zwoen hiſtoriſch-kritiſchen Abhandlungen. Worinnen ſehr viele bisher unbekannte Wahrheiten und Ausſichten, beſonders in der Geſchichte des durchlauchtigſten Erzhauſes, in der Heraldik und Sphragiſtik entdeckt und eröfnet werden. Mit einigen Beylagen, Regiſter und 5 Kupfertaf. Von Conſt. Franz von Kauz. Wien 1781. 4. — Wien, bei Mösle, 1783. 4. (2 Rth. H.)

Vergl. A. D. B. 61r Bd. S. 335—357, wo S. 347. irrig geſagt wird, daß die zweite Abhandlung im J. 1781 geſchrieben, aber erſtlich 1783 gedruckt worden ſei; und Jo. Geo. Meuſels hiſtor. Litter. für d. J. 1782. 2r Jahrgang. 2r Bd. Erlang. 1782. S. 481—498. Die genannte Schrift enthält übrigens auch Vieles über Wappen überhaupt, ihren Anfang, ihre Arten ꝛc.; dann von Wappen verſchiedener Länder, Städte und Familien. — Bemerkungen über und gegen dieſelben, von Phil. Wilh. Gercken befinden ſich in deſſelben »Anmerkungen über die Siegel, 2r Th. (Stendal 1786. 8)« in dem Vorberichte, S. III—XXIV. Gegen Kauz ſchrieb auch S. W. Oetter eine ungedruckt gebliebene: vollſtändige Widerlegung von des Herrn von Kauz Aufklärung des Oeſterreich. erzherz. Wapenſchildes. S. M. Lex X, 213.

699. Franc. Chsto. a Scheib Vindobona Romana, d. i. die Stadt Wien in Öſtreich, vor und zu den Zeiten der alten Römer. Nebſt einem Anhange von den fünf Lerchen im Öſtreichiſchen Wapen. Wien 1766. 8. S. 63 ff. [A. D. B. 8 B. 2 St. S. 127—131; Jen g. Z. 1767. S. 169—171.]

Nach ihm ſollen es Adler ſein. Ohne Gewicht iſt dasjenige, was für die Lerchen angeführt wird, in:

700. Historische Beschreibung und kurz gefaßte Nachricht von der Röm. Kais. und Kön. Residenz-Stadt Wien — von P. Math. Fuhrmann, 3 The. in 4 Bdn. Wien 1766—1770. 8. im 1. Th. Kap. 25. § 8—13. S. 392—400.

701. Ludw. Albr. Gebhardi's Geschichte des erzherzogl. österreichischen Wapens. mit 3 Kupftaf. In desselben: Genealogische Geschichte der erblichen Reichsstände in Teutschland. Halle 1779. 4. S. 16—102.

702. Von dem Anfang der heutig-Österreichischen Wappen-Binde, und von dem ehemahligen Wappen-Adler derer Babenbergischen Markgrafen und Herzoge von Österreich aus denen ältisten Siegeln. In: Gottfr. Dan. Hoffmann's vermischte Beobachtungen aus denen deutschen Staats-Geschichten und Rechten, 1ster Th. (Augsb. 1764. 8.) S. 41 — 82.

703. Vom österreichischen Helmkleinode, dem Pfauenstutz. In: H. D. Köhlers Münzbelust. XXI, 168. — Davon auch in Diss. VII. unter Nr. 697 a.

704. Der Habsburgische Löw als Schildhalter. In: J. D. Köhlers Münzbelustig. XXI. 161. 167.

705. Jo. Hantschmann de symbolo d. Maximiliani imperatoris, Dominus providebit, lib. II. Lips. 1591. V. [Lip. b. ph. 1449.]

---

706. Titulatur und Wappen Seiner Majestät des Kaisers u. J. Maj. der Kaiserinn bey den Hofstellen mit Abbildungen des Wappens. In: Supplementum codicis Austriaci, oder Chronolog. Sammlung aller vom 1 Jan. 1759 bis letzten Dez. 1770 — erlassenen Generalien, Patenten, Salz-Ordnungen ꝛc. 6r Th. Wien 1777. f. S. 773—775.

707. Die vollständige K. K. Wappenzeichnung, heraldisch u. historisch beschrieben. Zittau (1780) 4.

708. Jo. Chsto. Gatterer commentatio heraldico-critica de insignibus Austriaco-Ungaricis, recit. d. 29. Nov. 1788. In den: Commentatt. societ. reg. scientiarum. Götting. Vol. X. p. 200—223; — im Auszuge in den Götting. gel. Anz. 1788. S. 2009—2014.

709. Titel und Wappen (des Hauses Österreich). In: Staatsverfassung der Österreichischen Monarchie im Grundrisse von Jos. Fried. von Lichtenstern. Wien 1791. 8. S. 228—239.

710. Das Siegel, Wappen und die Titel Sr. Maj. Franz II. nach den durch den Lüneviller Frieden herbeigeführten Veränderungen. Nach dem Patent vom 11. Aug. 1804. Nr. 6299, in der Gesetzsamml. Bd. 19 S. 252—279. Nach den späteren Veränderungen Ebendas. Bd. 21. S. 494 ff.

711. Erklärung des Kaiserlich-Österreichischen Wappens, mit der Abbildung desselben. In: Allg. geograph. Ephemeriden. 26. Bd. Wien 1808. S. 104—107.

712. Das Wapen Sr. k. k. apostolischen Majestät. In: A. R. Namestniks Darstell. des Wapen- u. Adelsbeweises ꝛc. S. 47—57. mit Abbild. des großen und mittlen Wappens auf Taf. I und III. aus: Authentische Sammlung politischer Gesetze und Verordnungen Kaiser Franz II. Wien 1808. Bd. 27. S. 14—27.

---

713. Von dem Wappen des Erzherzogthumes Österreich ob der Ens. In der Einleitung von: J. G. A. v. Hohenecks löbl. Herrn des Erzherz. Österreich ob der Ens ꝛc. S. unter den Wappenbüchern.

---

714. Wappen des Landes und der Herzoge von Kärnten untersucht. In: C. F. v. Kanz vollständ. Aufklär. der Geschichte des Österr. erzherzogl. Wappenschildes. II. S. 87—98.

Vom Wappen dieses Landes auch Einiges in: Annales Carinthiae, das ist, Chronica des löbl. Ertzhertzogthumbs Khärndten ꝛc. durch Hier. Megiserum. Leipz. 1612. f. S. 676. mit der Abbildung des Wappens in Holzschnitt, welches auf der Rückseite des Titels auch in Kupferstich befindlich ist.

---

715. Verbesserung des Krainschen Wappens durch Kaiser Friedrich, mit Abbildung. In: Jo. Weich. Valvasors die Ehre des Hertzogth. Crain ꝛc. 3r Th. S. 297 f.

---

716. Von dem Wappen-Schild der Ottokarn und des Steyermarks, und dessen Herzoghut. In: A. Jul. Cäsars Staat- und Kirchen-Geschichte des Herzogth. Steyermarks. 6 The. Grätz 1786—1788. 8. im 3ten Th. 3te Abhandl. S. 61—72.

Böhmen.

717. Von dem hertzoglichen und königlichen Böhmischen Wapen. In: Fried. Lucae uralter Fürsten-Saal ꝛc. (Frankf. a. M. 1705. 4.) S. 1341—1343.

718. Historisch-kritische Beobachtungen über den Ursprung, Abänderung und Verdoppelung des Böhmischen Wappenschildes. Von Gelas. Dobner. In: Abhandlungen einer Privatgesellschaft in Böhmen, zur Aufnahme der Mathematik, der vaterländ. Geschichte und der Naturgesch. zum Druck befördert von Ignaz von Born. 4r Bd. Prag 1779. 8. S. 185—253.

719. Von dem Adel in Böhmen, dessen verschiedenen Stufen, wie auch vom Wappenwesen desselben, findet man Nachrichten in: Materialien zur alten und neuen Statistik von Böhmen, im 8ten Hefte. Leipz. und Prag. 1788. S. 129—152.

Mähren.

720. In Bart. Paprockeho zrdcadlo slawneho Margkrabstwy Morawskeho w Olomuncu (1593) f., wie auch in Thom. Jo. Pessinae de Czechorod prodromus Moraviographiae cap. 2. und desselben Mars Moravicus. Pragae. 1677. f. L. I. cap. V. kommt Mehres, jedoch mit Fabeln vermischt, auch über das Mährische Wappen vor, woraus meistens gezogen ist, aber geringen Werth hat:

721. Mährisches Landeswapen aus der Historie und Heraldskunst illuminirt, von Karl Ferd. von Scherz. Nürnb. 1699. 4. [D. II, 368.]

722. Historischer Versuch über das Landeswappen des Markgrafthums Mähren. Ollmütz 1792. 8.

723. Über das Mährische Landeswappen. Von Jos. Wratislav Edlen v. Monse. In: Neuere Abhandlungen der kön. Böhm. Gesellsch. d. Wissensch. 2r B. Prag 1795. 4. Diplomat.-histor.-litter. Theil. S. 41—81.

(II) Preußen.

(S. auch Anspach und Baireuth und Burggrafthum Nürnberg.)

724. Die einzelen hieher gehörenden Abschnitte in größern und allgemeinern Werken, wie die von Spener, Höpingk und dergl. so auch Handschriften diesen Gegenstand betreffend, und Abbildungen des Preußischen Wappens werden nachgewiesen in: Bibliotheca historica Brandenburgica — a Geo. Gothof. Küstero. Vratisl. 1743. 8. p. 666—671, und in desselben Verf. Accessiones ad biblioth. histor. Brandenb. Berol. 1768. 8. p. 518—522.

1. Preußen überhaupt.

725. Von derer Brandenburgischen Länder Wappen. In: Jo.

Wolf. Rentschen Brandenb. Ceder-Hain ꝛc. Bareut 1682. 8. Th. 1. Cap. V. S. 194—229, mit einer Kupfertafel S. 197, worauf 27 Wappen.

725 a. Der cronwürdigste Preußische Adler (von Jo. Pet. Ludewig). Halle 1701. f. [B. Ludew. III, 1105. 9312.]

726. Paul. Lütkemannus insignia regalia ser. principis Friderici I. regis Prussiae, aquilam, sceptrum et coronam adumbravit. Stargard. 1701. f. [Küst. I. 670.]

727. Diet. Herm. Kemmerich de corona Borrussiae, Friderico, regi et electori a deo data, in numisma Borussicum. Lips. 1704. [B. Burckh. II, 344.]

728. (Jo. v. Bessers) Königs-Krone Friderici III. Berl. 1705 f. in desselben: Preußische Krönungsgeschichte. Cöln an der Spree 1702. f. und: Königl. Preuß. Crönungs-Solennitaeten durch Jo. Geo. Wolfgang. Berl. 1712. f. c. fig.

mögen auch hieher Gehörendes enthalten.

729. Mich. Gehrcke de corona regni Prussiae. 1714. [Pr. Biblioth. 46. 88.]

730. Erklärung des Kön. Preußischen Wappens. Magdeb. 1728. 4. [Küst I, 669.]

Die Schrift entspricht dem Titel nicht, sondern enthält bloß eine Ankündigung Sam. Walthers, des Verf., daß er einige Reden über diesen Gegenstand halten wolle.

731. »Bernhard Ludw. Beemann's Erklärung des Kön. Preußischen und Brandenburg. Wapen von Churfürst Friedrich I. bis auf izt regierende königl. Maiestät.« Erschien zuerst im: »Kön. Preuß. und Churbrand. Geschichts-Calender, worin die Lebens- und Regirungsgeschichte der 12 Churfürsten aus dem Hohenzollerschen Hause, von Friedrich I. bis Friedrich I. König von Preußen — enthalten ꝛc. nebst obgedachter Churfürsten Bildnissen in Kupferstich. 1742. 4.« — später auch besonders, Berlin 1751. 8.

732. Des Königl. Preuß. Adlers Ursprung und Hoheit, nebst einer Untersuchung von dem Ursprunge des Schlesischen Adlers, von Chsti. Runge. Bresl. 1743. [Thom. 34.]

733. Das jetzige (1792) Königl. Preuß. Wappen nach Hofrath Gatterers Blasonnirung bearbeitet von Konr. Tyroff. in 4. (gemahlt 18 kr. schwarz 6 kr.) [Beyl. der Material. z. Nürnberg. Gesch. N. X. S. 154.]

734. Verordnung wegen des Kön. Titels und Wappens vom 9. Jan. 1817. In: Gesetz-Sammlung für die Kön. Preuß. Staaten.

1817. Berlin 4. S. 17—28. — Auch in Voß Zeiten 51r Bd. S. 161 ff.

Nach derselben werden dreierlei Wappen gebraucht: Größeres Wappen, S. 19. besteht aus 4 Mittelschilden und 48 Feldern des Hauptschildes; Mittleres Wappen, S. 20. besteht aus 4 Mittelschilden und 10 Feldern des Hauptschildes; Kleines Wappen, S. 20. ist bloß das Wappen von Preußen. Die Beschreibung derselben von S. 21—25.

---

735. Assecuration Sr. Kön. Majest. in Preußen gegen Herrn Adolph Friedrichen, Hertzogen zu Mecklenburg wegen des Tituls u. Wapens von Mecklenburg, daß es Sr. Hochfürstl. Durchlaucht und dero männlichen Descendenten in dem jure succedendi nicht nachtheilig seyn solle. v. 7 Mai 1708. In: J. C. Lünigs Teutsches R. Archiv. P. spec. unter Churbrandenburg. S. 289. wegen des vormahls ins Preuß. Wappen aufgenommenen Meklenburgischen Stierkopfes.

2. Insonderheit.

1) Das eigentliche Preußen.

736. Mich. Hoynovii diss. de insignibus Prussiae, respond. Henr. Sieverts. Regiom. 1693. 4. — Auch in Acta Boruss. 2r. B. (Königsb. u. Leipz. 1731. 8.) S. 860—883 wieder abgedruckt mit Weglassung des die Wappen in Allgemeinen Betreffenden. — In: Erleut. Preuß. 2m Bde. S. 21 ff. werden einige Unrichtigkeiten berichtiget.

737. Jo. Bernh. Hahn dissert. de Borussiae insigni. Regiom. 4. [M. III, 50.]

738. Jo. Sartorii progr. de insignibus Prussiae. [Ephr. Sartorii Athenae Gedan. Lips. 1713. p. 165.

2) Brandenburg.

739. De diversis Marchiarum insignibus. In: Chto. Mantii comment. rer. Lusat. befindlich in: Scriptt. rer. Lusatic. ed. C. G. Hoffmannus. T. I. (Lips. et Budiss. 1719. f.) p. 170 sqq. mit 4 Abbildungen der Wappen der Marken Meißen, Brandenburg, Ober- und Nieder-Lausitz.

740. Martin Kempe Brandenburgischer Adler — auf hohen Befehl geschrieben.

So wird JR. III, 109. diese Schrift des genannten Verf., der zwischen 1643—1685 lebte, angeführt, dessen Inhalt aus dem Titel nicht bestimmt zu erkennen ist.

741. Chr. Gabr. Mauersberger insignia domus Brandenburgicae ominosa, d. i. die nachdencklichen Wapen-Bilder des Chur-Hauses Brandenburg. Stargard 1721. f.

behandelt den Gegenstand ganz oberflächlich.

742. Jo. Henr. Beyeri oratio de insignibus domus Brandenburgicae. 1701.

wird in den Actis jubilaei gymnasii Baruthini p. 105 als gedruckt angegeben; ist aber, wie Fickenscher im gel. Baireut 1. B. S 96 behauptet, nicht gedruckt. So ist auch ungewiß, ob:

743. Wolfg. Lud. Graefenhanii oratio de insignibus Brandenburgicis,

von Oetter in seinem ersten Versuche einer Gesch. der Burggrafen von Nürnberg, S. 65 angeführt, und:

744. Jo. Chr. Layrizii oratio de insignibus Brandenburgicis,

angeführt in Jo. Matth. Großens Jubelpriester-Lexikon. 2. Th. S. 117. gedruckt worden sind.

745. Dissertation sur les anciens sceaux des marggraves et électeurs de Brandebourg, et en particulier sur l'aigle à deux têtes, qui se trouve dans les sceaux de Wenceslaus, roi de Bohème et marggrave de Bradebourg. In: Histoire de l'academie royale des sciences et belles lettres, année 1752. à Berlin. 1754. 4. p. 393—416.

Ins Deutsche übersetzt in: Codex diplomat. Brandenburg. von Phil. Wilh. Gercken. 1—8 Bd. Salzwedel 1769—1785. 4. im 3ten B. S. 1—30.

746. Von einem doppelten Brandenburgischen Adler sehe man die unter Nr. 638—640. von Jo. Pet. v. Ludwig angeführten Schriften.

747. Vom Brackenhaupt im Brandenburg. Wappen. In: Braunschweig. Anzeigen, v. J. 1753. S. 964. und v. J. 1754. S. 1927.

748. Eine heraldische Entdeckung das mecklenburgische und brandenburgische Wappen betreffend. Von Jo. Chsto. Gatterer. In der von ihm herausgegeb. allgem. histor. Bibliothek. 2r B. (Halle 1767. 8.) S. 181—193.

749. Vom Zepter im kurbrandenburg. Wappen sehe man oben Nr. 672. Davon auch Einiges in J. G. Roseri diss. de sceptris principum (S. oben Nr. 92.), S. 54; in J. F. Reinhards juriſt. und histor. kleinen Ausführungen. 1r Thl. S. 271.

750. Seit wenn er im Brandenb. Wappen geführt wird, untersucht wahrscheinlich auch folgende Schrift: »Abdruck eines Schreibens an Wilh. Fried. v. Pistorius — darinnen unter-sucht wird, ob der Markgraf von Brandenburg schon zu K. Friedrichs I. Zeiten archicamerarius imperii gewesen sei? von Sam. Wilh. Oetter. Regenb. 1769. 4.« [M. Lex. X, 208.]

751. Chsti Thomasii diss. de symbolo electoris Brandenb. In desselb. Colect. disputt. Halae. 1773. 4. T. I. p. 864 sqq. [Lip. S. I, 46.]

752. Hieher Gehörendes findet man auch in den Halle-schen Anzeigen vom J. 1742. Nr. 7. und eine Beschreibung des Brandenb. Wappens im Hahns Erläut. der Vorstellung in Kupfer des Brandenb. Hauses. S. 152.

3) Pommern.

753. Das zierliche vhralte Wapen deß Hochlöblichen Stammes vnnd fürstlichen Hauses in Pommern, Christlich illumini. vnd ein-fältig explicirt, durch Davidem Timeum. Gedruckt zu Sora 1589. 4. [Cat. nov. autumn. Frcf. ad M. 1589. d. Pet. Schmidt. 4.]

754. Geo. Chst. Gebhardi dissert. de gryphe Pomeranorum, respond. Jo. Frid. Müllero. Gryphisw. 1692. 4.

755. Jo. Car. Dähnert Gryps Pomeranorum ex oriente illu-stratus. Gryphisw. 1771. 4. [M. Lex. II, 264.]

756. Einiges über diesen Greif findet man auch in: de Westphalen monum. ined. T. I. praefat. p. 89 sqq.

757. Chur-Brandenburg. uhraltes Recht und Prätension wegen des Angefälls Tituls und Wapen auch endl. Besitz und Einnahme derer Hertzogthümer in vor- und hinter Pommern ꝛc. Stralsund 1678. 4.

4) Schlesien.

758. Von dem Polnischen und Schlesischen Wapen. In: Fried. Lucae uralter Fürsten-Saal ꝛc. (Frankf. a. M. 1705. 4.) S. 1389—1392.

759. Dewerdecks Meinung und Bestimmung des ächten schle-sischen Adlers und Wappens. In desselben: Silesia numismatica, oder Einleitung zu dem schles. Münzkabinet ꝛc. Jauer 1711. 4. m. Kupf. in lib. VI. cap. 3. §. 2. p. 813; und dem Inhalte nach wie-derholt bei Gelegenheit von

760. J. D. Köhlers Einwendung gegen Dewerdecks Mei-nung ꝛc. In dess. Münzbelust. IV, 375 f.

761. Der Schlesische Adler (von Geo. Sam. Bandtke). In: Litter. Beilage zu den Schlesischen Provinzialblättern. J. 1807. März S. 65—73.

762. Vom Ursprunge des Schlesischen Adlers, von Runge. S. oben Nr. 732.

---

763. Ceremoniarum ordo et liliorum in insignibus (episcopatus Vratislav.) unde hic inductus? In: Nicol. Henelii Silesiographia renovata. P. II, p. 34 sq.

764. Wappen des Bisthums Breslau. In: J. D. Köhlers Münzbelust. III, 353. IV, 409.

(III) Baiern mit der Pfalz.

765. De insignibus armisque utriusque familiae Palatinae et Boiaricae. Leo Palatinus Boiorum virgata sagula. In: Originum Palatinorum pars I. Marq. Frehero auct. (Heidelb.) 1613. f. das 13te Kap. S. 99—103.

766. Historisch-heraldische Abhandlung von dem Sparren, als dem eigentlichen Geschlechtswappen der durchl. Pfalzgrafen von Wittelsbach, von Herm. Scholliner. Münch. 1775. 4. [M. Lex. XII, 396.] Dazu:

767. Historisch-heraldische Abhandlung von dem Wappen der Pfalzgrafen von Wittelsbach und nachmaligen Herzogen in Baiern (von Herm. Scholliner). Frankf. u. Leipz. 1776. 4. (8 gr.). — Nachgedruckt zu München 1784. 4. (6 gr.)

768. Herm. Scholliner's Nachtrag zur historisch-heraldischen Abhandlung von den Sparren, als dem eigentlichen Geschlechtswappen der durchl. Pfalzgrafen von Wittelsbach, samt einer Muthmaßung von dem Alter und Ursprung derselben. München 1784. 4. [Nach H. 1785. (6 gr.); A. L. Z. 1785. V, 62—64; A. D. B. 78 Bd. S. 161—164]

769. Herm. Schollin ers zweyter Nachtrag zur histor. herald. Abhandlung von den Sparren, als dem eigentlichen Geschlechtswappen der durchl. Pfalzgrafen von Scheyern und Wittelsbach gegen zwey neue Gegner. In: Beiträge zur vaterländ. Historie, Geographie, Statistik und Landwirthschaft samt einer Übersicht der schönen Literatur, herausgeg. von Lorenz Westenrieder. 1r Band. (Münch. 1788. 8) S. 96—131; mit einem Nachtrage, S. 131—141.

Die Gegner sind Einzinger von Einzing und Oetter in ihren Schriften.

770. Herm. Scholliner's entscheidender Beweis, daß das

eigentliche Geschlechtswappen der Pfalzgrafen von Wittelsbach ꝛc. von dem J. 1242 weder Adler noch Wecken, sondern die sogenannten Sparren gewesen. Hildburgh. 1779. 4. m. Kupf. [M. Lex. XII, 396.]

Derselbe giebt in seiner Litteratur der Statist. S. 327, als Druckort, Frankf. u. Leipz. an.

771. Augustin Maxim. Lipowsky historisch-genealogische Abhandlung über die Preisfrage: Was hatten die Pfalzgrafen von Scheyern und Wittelsbach für ein Geschlechts-Wappen? warum haben sie als Herzoge die Wecken und Löwen wechselweise, die Herzoge in Niederbaiern aber zu diesen noch ein Panterthier angenommen? In: Abhandl. d. churf. Baier. Akad. d. Wiss. 10r Bd. (Münch. 1776. 4.) S. 193—246.

772. Aug. Max. Lipowsky hist. heraldische Abfertigung der wider die Abhandlung von dem Wappen der Pfalzgrafen von Wittelsbach, nachmaligen Herzogen von Baiern gemachten Einwendungen eines Ungenannten. In: Neue hist. Abhand. d. Baier. Akad. d. Wissensch. 1r B (München 1779. 4.) S. 425—460.

773. Jo. Mart. Max. Einzingers v. Einzing historische Wappengallerie über den Ursprung der deutschen Geschlechts- und Länderwappen, insonderheit des eigentlichen Geschlechts-Wappens der durchl. Pfalzgrafen von Wittelsbach-Scheyern. Regensb. 1788. 8. (12 gr.) [A. L. Z. 1788, IV. 619—624; A. D. B. 97 B. S. 229—232; G. A. 1789. I, 814.]

774. Manches von dem Wappen des Baierschen Hauses kommt noch vor, als Beweismittel in einigen ältern Streitschriften über die Abstammung dieses Hauses, als: Vindiciae arboris genealogicae augustae gentis Carolino Boicae etc. (von Ignaz Franz Xaver von Wilhelm) Monachii 1730. f. c. fig.; Palignesii (Gottfr. Phil. von Spannagel) monita genealogica autori vindiciarum etc. Alestadii 1732. 4. c. f.; Vindiciae arboris genealogicae Carolino-Boicae ab ipso authore vindicatae contra satyram Palignesii etc. Monachii 1732. f. S. Nützl. u. auserles. Arbeiten d. Gelehrten im Reich ꝛc. 1s St. Nürnb. 1733. 8. S. 23 ff. S. 35 ff. u. 4s St. S. 322 ff.

Hiezu ist zu fügen:

775. Heraldisch-genealogischer Beweis, wie und auf welche Art Herzog Luitpold in Bayern vom K. K. Carolingischen Geblüte abstamme; aus ächten und ganz neuen Quellen hergeleitet von J. M. M. Einzinger von Einzing. Augsb. 1783. 8. (H. 16 gr.)

776. K. Heller von Hellersperg Beitrag zur Wappengeschichte der Herzoge in Bayern. In: Allg. litter. Anzeiger von 1801. S. 550 f.

Besteht in der Nachweisung dessen, daß Herzog Otto der Erlauchte auf seinem Siegel an einer Urkunde von 1244 noch nicht die Wecken der Grafen von Bogen, nachdem er 1242 die Grafschaft Bogen erworben hatte, sondern noch den ungekrönten Rheinpfälzischen Löwen führte.

777. Der Ursprung der Bayerischen Wecken, von den buntfarbigten Waffenröcken der alten Boyer, die mit den Galliern Rom erobert haben sollen, her, will nicht wahrscheinlich lauten. In: J. D. Köhlers Wappenbelust. IV, 368.

778. G. B. Plato's Untersuchung der Frage: ob Baiern vor Anno 1180 ein Landeswappen gehabt oder nicht? In: Abhandlungen d. churf. Bair. Akad. d. Wissensch. 3r B. (München 1765. 4.) Th. 1. S. 31—42.

779. Wappen des Landes und der Herzoge von Baiern untersucht. In: C. F v. Kauz vollständ. Aufklär. d. Gesch. des Öster. Erzherzogl. Wappenschildes 2c. II. S. 75—81.

780. Wappen der Herzoge von Nieder-Baiern untersucht. In: C. F. v. Kauz vollständ. Aufklär. d. Geschichte des Öster.-Erzherz. Wappenschildes 2c. II. S. 81—87.

781. Chsti. Fried. Pfeffels Versuche in Erläuterungen Baierischer Siegel. Erster Versuch. In: Abhandl. d. churf. Baier. Akad. d. Wissensch. 2r B. (Münch. 1764. 4.) 1r Th. S. 73—84. — Zusätze. Ebendas. S. 217 f. — Zweiter Versuch. Von dem herzoglich Baierischen Wappen. Ebendas. 3r B. (München 1765). 1r Th. S. 129—146.

782. De insignium Palatinorum origine, augmentis et variationibus, auctore Andr. Lamey. In: Historia et commentatt. acad. elect. Theod. Palat. Vol. V. hist. Manh. 1783. 4. p. 395—422.

783. Wappen des Herzogs von Pfalz-Zweibrücken. In: Pfalz-Zweibrückisches Staats-Recht, entworfen von Jo. Heinr. Bachmann. Tübing. 1784. 8. S. 39 f.

---

784. Vermehrung des churfürstl. pfälz. Wappens mit dem Reichsapfel. In: J. D. Köhler's Münzbelust. IV, 321. 325. XX, 361. 367 f.

785. Churfürstlich Bayerisches Wappen als Reichs-Vicarius. In: J. D. Köhler's Münzbelust. II, 65 f. 97.

Hieher sind auch zu ziehen Nr. 674—678.

786. Baiersche Verordnung vom 20. Dez. 1806, das königliche Wappen und Siegel betreffend, nebst Abbildung. Im Baierschen Regier. Blatte 1807. Nr. 1. und in Österreichers Archiv des rheinischen Bundes. 1807. St. IV. S. 5.

787. Bestimmung der Titel und Wappen der nicht regierenden Glieder des königl. Hauses. Im Königl. Baierschen Familiengesetze von 1808. Artikel 4. ff. — In dem Rhein. Bunde XLIX. 4. Baier. Verordn. von 1808. — S. auch Österreichers Archiv des rhein. Bundes. Nr. 6.

788. Abbildung und Beschreibung des neuen nach dem Beitritte zum Rheinischen Bunde veränderten Kön. Baierschen Wappens und Reichssiegels. In: Allgem. geograph. Ephemeriden. 28r Bd. (Weimar 1809. 8) S. 526 ff.

789. Heraldisch-historische Bemerkungen über das Baierische Wappen von Felix Jos. Lipowsky. In: desselben Grund-Linien der theoretisch und prakt. Heraldik. München 1816. 8. S. 87—205.

---

790. Bestätigte Wahrheit, daß die blaue Farbe die Hauptfarbe der Baiern gewesen sei, in einem Schreiben an Hn. J. M. Max Einzinger von Einzing von Sam. Wilh. Ötter. Regensb. 1786. 8. (½ 4 gr.) — Nürnb 1790. 8. [M. Lex. X, 210. — ÖLZ. 1787. II. 377; GA. 1787. III, 1247.]

790. a. Einiges hieher Gehörendes dürfte noch enthalten: Magazin für die neueste Litteratur, Kenntniß Bayerischer Schriftsteller, Diplomatik, Genealogie und Heraldik, Topographie, dann überhaupt für die alte und neuere Geschichte in Bayern. Herausg. von einem Mitgliede der Churb. Akad. d. Wissens. (P. P. Finauer) 1. Bd. 1—6. St. München 1775. 1776. 4.

Außer Beurtheil. neuer Bücher, in Baiern erschienen, findet man hier auch das Land betreffende geschichtl. Abhandlungen und Nachrichten.

(IV) Sachsen.

791. Außer mehren der folgenden Schriften werden auch Handschriften ꝛc. über das sächsische Wappen nachgewiesen in: Historische Bibliothek von Ober-Sachsen und einigen angrenzenden Ländern — von Geo. Chsto. Kreysig. Leipz. und Görl. (1749. 8.) S. 174—176. Auch ist zu vergleichen Burc. Gotth. Struvii bibliotheca Saxonica etc. Halae Magd. 1736. 8. p. 393—396.

791 a. Von den Wapen der Chur vnd Fürsten im Hause zu Sachsen, vnd sonderlich vom Edlen Rauten Krantz von Laur. Faust. In: Erklärung des fürstlichen Stammbaumes aller Hertzogen, Chur- und Fürsten ꝛc. im hochlöbl. Hause zu Sachsen ꝛc. durch Laur. Faustum 1588. 4. S. 21—26.

792. Insignia sereniss. familiae Saxoniae, verbis fecialium enunciata, et commentario historico illustrata. Stud. Phil. Jac. Speneri. Francf. 1660. 8. (4 gr. G.) — Auch als prolegomena in desselben: Opus herald. pars specialis (S. Nr. 1910.) unter dem Titel: Commentar. histor. in insignia seren. domus Saxoniae 1668 editus et jam in nonnullis emend. atque auctus. p. 1—36.

Die erste gründliche Schrift über diesen Gegenstand.

793. Der Chur- und Fürstlichen Häuser Sachsen Wappens- und Geschlechts-Untersuchung, vorgenommen und — herausgeg. von Geo. Paul. Hönn. Leipz. 1704. 8. m. Kupf.

Diesen Druckort zeigt ein vorliegender Abdruck des Buches selbst, und die meisten Bücherverzeichnisse zeigen ihn an; es scheint daher bei Kreysig, S. 175. und bei H. der Druckort Coburg 1704. 8. ein Irthum zu sein. Mit Hönns Schrift sind zu verbinden die darüber gemachten Bemerkungen und Auseinandersetzungen in »Wilh. Ernst Tentzels curieuse Bibliothek, oder Fortsetz. der monatl. Unterred. von allerh. Büchern.« 1. Reposit. 11tes Fach p. 1067—1120. und 12tes Fach S. 1121—1191.

794. Vom fürstlichen Wapen des Hauses Sachsen. In: Gotha diplomatica etc. von Friedr. Rudolphi u. H. B. v. Gleichenstein. Kap. XXI. S. 218—278.

795. Andr. Kunad insignia domus Saxoniae cum aquila nigra imperii Rom. et alba Polonica, vetustis templi Annaemontani monimentis repraesentata omnibus atque singulis per universam dioecesin rite constitutis verbi divini ministris, in imagine exhibet, laetumque de recens nato, ex Maria Josepha Austriaca Saxonum duce nuntium adfert. Annaebergae. 1722. 4. c. fig. [D. I, 243.]

796. De insignibus Saxonicis, von Chsti. Heinr. Weiße. In: Antiquitatum Misnico-Saxonicarum singularia duobus libris exposita etc. auct. Chsti. Henr. Weissio. Chemnitii. 1727. 8. in lib. II, cap. XVII. p. 343—353.

797. Armoiries de l'électeur de Saxe. 28 Wappen auf einer Kupfertafel, mit: Explication des champs, qui se trouvent dans les armoiries de l'électeur de Saxe avec les timbres appartenans p. I—IV. in; Tableau historique pour servir à la connaissance des af-

faires politiques et économiques de l'électorat de Saxe et des provinces incorporées ou réunies, par Jean Georg Canzler. à Dresde et à Leipz. 1786. 4.

798. Vom Wappen des Churfürsten von Sachsen. In: Staatsrecht und Statistik des Churfürstenth. Sachsen und der dabey befindlichen Lande von Carl Heinr. v. Römer. 1. 2. Th. Halle 1787. 3r Th. Wittenb. 1792. 8. im 1sten Th. S. 223–239.

---

799. Jo. Zachar. Gleichmann's histor. Nachricht von dem großen herzogl. Maj. Siegel unterschiedlicher Herzoge von Sachsen. Jena 1725. 4. [B. Rinck. 469. 3758; B. Burckh. II, 241. 2276.]

Später nochmahls lateinisch:

Jo. Zach. Gleichmann de magno ducali sigillo majestatis Saxonico. Jenae. 1740. 4. [B. Rinck. 469. 3758.]

800. Probe einer wöchentlichen Wappenbelustigung an dem herzoglich sächsischen Wappen. Nürnb. 1756. gr. 8. [Ersch L. d. G. 868. 4574.]

801. Rauten-Cränzlein der hochlöbl. Churfürsten zu Sachsen, Herzog Christian II. zum Glückwunsch ausgelegt von Jo. Mulmanno. Leipz. 1601. 4. [JR. V, 128.]

In B. Franck. Append. 506. 24698. b. ist Leipz. 1602 angegeben.

802. Chsti. Adolph Balduins churfächsischer Rautenstock, Dresd. 1655. f. [JA. I, 1369.]

803. Chsto. Henr. Starck sertum rutaceum domus Saxonicae insigne, respond. Ad. Rechenbergio. Lips. 1664. 4.

804. Jo. Frid. a Biesenroth oratio de ruta Saxonica. Leucopetrae. 1671. f.

805. Mart. Andr. Stubriz triumphus rutae Saxonicae. Dresd. 1673. 4.

806. Jo. Sinapii Chur-Sächsisches Rauten-Kräntzlein. 1677. 8. [B. Gribn. 600. 7391.]

807. Adam Gschwend progr. de serto rutaceo, praecipuo clypei Saxonici ornamento. Eisenberg. 1704. f. [D. III, 54.]

808. Abrah. Hosmann vom grünen Rauten-Crantze, welchen die Hertzoge zu Sachsen in ihrem fürstlichen Wappen führen. [J. II, 1724.]

809. Dissert. de ruta Saxonica ex historiis et verbis fecialium enunciata, quam — praes. Burc. Gotth. Struvio publ. erudit. disquis. subi, auct. et respond. Jo. Chsto. Dorn. Jenae. 1705. 4. = Recusa. Hal. 1725. 4.

Nach Struvii bibl. Sax. 395 ist diese Abhandlung 1715 wieder gedruckt worden, wenn dies nicht Druckfehler ist. Zuweilen z. B. JA. I, 745 wird der respond. Dorn als wirklicher Verf. angeführt. Mit der Abhandlung selbst sind zu verbinden die Anmerkungen in der Beurtheilung derselben in: Curieuse Bibliothec oder Fortsetzung der monatl. Unterred. einiger guten Freunde von allerhand Büchern ꝛc. durch Wilh. Ernst Tentzel, des dritten Reposit. erstes Fach. 1706 Frankf. u. Leipz. 8. S. 300—324.

810. Fünfhundertjähriges Gedächtniß des churſächsischen Rauten-Crantzes, eine Rede von Chsti. Weise. [J. IV, 1868.]

811. Jo. Geo. Arnold progr. ad natalitia Sophiae M. B. quem in finem ruta in Saxoniae ducum insignibus conspiciatur et annon res respondeat ornamento? Baruthi 1716. f. [Gel. Bair. 1, 30.]

812. Fried. Zollmann's historische Untersuchung des Sächsischen gesammten Haupt-Wappens, worinnen ausgeführet wird, daß dasselbe der Kayserl. Princeßin Agnes, Kayſers Rudolfi I. Tochter Haupt- und Haar-Schmuck seye, welchen Ihr Gemahl, Hertzog und Churfürst Albertus II. von Sachsen, Ihr zu Ehren auf seine Schild und Wapen gesetzt, aus beygefügten ächten monumentis, Medaillen, Sigillis und Diplomatibus erwiesen. Jena 1723. 4. m. Kpf. (G. 3 gr.)

813. Chsti. Gottli. Buder de investitura Bernhardi Ascanii per pileum et sertum, et de origine rutae Saxonicae conjectura erudit. benigno judicio subjecta. Jenae. 1752. 4. — recusa. Jenae. 1753. 4. — Auch in: Sam. Wilh. Ötters historische Bibliothek, mit diplomat. Urkunden erläutert. 2 The. Nürnb. 1752. 8. im 2ten Th. S. 83 ff.

814. Jo. Gottlob Boehmii de origine vera rutae Saxonicae liber singularis. Lips. 1756. 4. (6 gr. G.) [A.E. 1757, 523.] Das erste Kapitel handelt: de antiquis Saxonum insignibus.)

815. Ob das Haupt-Insigne im Wappen des Herzogthums Sachsen ein Rautenkranz oder ein mit Blumenwerk besetzter Schrägbalken sei? In: J. D. Köhlers Münzbelust. V, 281, 283 f.

816. Wie ist der Rautenkranz in das Sächsische Wappen gekommen? Von Fried. Graf von Beust. In den von ihm gesammelten und herausgegebenen: Histor. und statist. Aufsätzen über die Sächsischen Lande. 1r. B. Altenb. 1797, 8. Nr. 3.

817. Ueber die Raute, aus einem Briefe über den Sächsischen Rautenkranz, von C. A. Semler. In: Dresdner gemeinnütz. Beytr. 1808. St. 40. S. 237 f. [M. XV, 456.]

818. Geo. Coelestinus von den zwey Schwerdtern im Sächsischen Wappen. 1577. 4.

819. Warum zwei Schwerdter im Churwappen und nicht eines stehen? In J. D. Köhlers Münzbelust. V, 282 f. (XX, 367.)

Einige andere hieher zu ziehende Schriften sehe man oben. Nr. 679—680, und vom Brenaschen Wappen unten Nr. 1023.

820. D. Bayers unvorgreifliche Gedanken und Gewißheit von den zwey Schwerdern im Churfürstlich Sächsischen Wapen, in: B. G. W (Benj. Gottl Weinart's) neue Sächs. Handbibl. Th. 1. (Dresden 1775. 8.) S. 16—25.

821. Einführung der Titulatur und des Wappens von Hanau, bey dem Churhause Sachsen. In: Singul. Lusat. Budiß. 1732. 8. 18. St. Nr. 2.

822. Das neue königl. Sächsische Interims-Reichs-Wappen. Mit Abbild. In: Allgem. geograph. Ephemeriden. 25r. Bd. (Weim. 1808. 8.) S. 497.

(V) Hannover.

(Braunschweig-Lüneburg.)

823. Jo. Schwarzkopf Nachrichtung vom Braunschw. Lüneb. Wapen, und wie dasselbe von Jahren zu Jahren sich vermehret.

Nach Er. bibl. Br. Lun. 59, 2032, abgedruckt in: »Der prüfenden Gesellschaft zu Halle 2ten Bds. 7 u. 8 St. S. 640 ff. unter dem Titel: Kurze gründliche Nachricht von des fürstl. Braunschw. Lüneburg. Hauses uralten Stamm-Wapen und wie dasselbige von Jahren zu Jahren sich vermehret; — doch ohne Namen des Verf. und ohne Abbildungen.

824. C. A. (Chsto. Aug.) Heumanni kurze Betrachtung des Braunschw. Lüneb. Wapen-Rosses. Götting. 1732. 4.

Er. bibl. Br. Lun. 59, 2027; B. Burckh. II, 230. 2180. In M. Lex. V, 456 lautet der Titel: C. A. Heumann von den Herzogl. Braunschw. Lüneb. Wappen-Rossen. Jena. 1732. 4. — wahrscheinlich unrichtig.

825. Von dem weißen Pferde im Wappenschilde des durchl. Hauses Braunschweig-Lüneburg. In: Hannöv. Magaz. v. J. 1753. S. 561—576.

826. Anmerkung von den 2 Leoparden in dem Wapenschilde des durchlauchtigsten Hauses Braunschweig und Lüneburg. In: Samlung kleiner Ausführungen aus verschiedenen Wissenschaften — als

eine Zugabe zu den Hannöv. Anzeigen. 3r. Bd. (Hannov. 1754. 4.) S. 1481—1488.

827. Jo. Heinr. Schulzens — kurze historische Erläuterung des jetzigen königl. Großbrit. und churf. Braunschw. Lüneburgischen Wappens. Clausthal. 1789. 4.

(VI) Würtemberg.

Zu den oben Nr. 684—687 angeführten Schriften hier besonders noch folgende:

828. Abdruck zweyer Schreiben, Eines an die Röm. Kayf. Majestät, das andere an den Chur-Fürsten zu Maynz, von der verwittbeten Frau Hertzogin und Ober-Mit-Vormunderin zu Würtemberg, sub dato Stuttgart d. 4. und 22. Oct. 1692. das dem Hoch-Fürstl. Haus Würtemberg zustehende Reichs-Panner- oder Reichs-Fähndrich-Amt, Praedicat und Insigne betreffend. 4. — Auch in Lünigs Cantzl. T. IV. p. 926—937.

829. Gründliche Deduction, daß dem hochfürstl. Haus Würtemberg das Reichs-Panner- oder Reichs-Fendrich-Ambt Praedicat und Insigne, schon von etlichen Seculis her, rechtmässig zustehe, und dahero ohne Kränckung desselben althergebrachter Praerogativen keinem andern Chur- oder Fürsten neuerlich beliehen werden könne (von Jo. Geo. Kulpisius. Stuttgart). Anno 1693. f. m. 6 Kupfertaf.

Diese jetzt sehr seltene Schrift ist auch aufgenommen in: Cassandri Thucelii electa juris publici curiosa, vorstellend das alte Fürsten-Recht samt dem Novemvirate, vornemlich aber des Hauses Würtemberg Jura wegen des Reichs-Panner-Amtes. Franckf. u. Leipz. 1694. 4. S. 152—234; und in: Lünigs Grundfeste Europ. Potentzen Gerechtsamen. 1r Th. S. 584—621.

Mit Hannover wurde wegen des Erz-Panner-Amtes lange Zeit Streit geführt, worauf sich folgende Schriften beziehen:

830. Hannoverisch gründliche Beantwortung auf die Deduction, daß dem hochf. Haus Würtemberg das Reichs-Pannerer- oder Reichs-Fendrich-Ambt, ꝛc. de a. 1694. In: C. Thucelii elect. jur publ. etc. T. II. c. 1.

831. Wechsel-Schrifften vom Reichs-Bannier, in sich haltend einen Beweiß vom Unterscheid zwischen demselben und der Würtembergischen Sturm-Fahne, dann ferner die hoch-Fürstl. Würtemberg.

Deduction, samt deren Beantwortung, auch dazu gehörigen Beylagen und Kupffern. (Hannover) 1694. (G. 16 gr.)

832. Kurtze doch gründliche Anzeige, daß die dem Ertzhauß Österreich auf das Hertzogthum Würtemberg zugestandene Anwartschafft, worauf die Führung des Würtemb. Titels und Wappens gegründet, durch jüngst erfolgt tödtliches Ableben S. R. K. Maj. gefallen und erloschen sey. Stuttg. 1742. f.

833. Ohnumstößlicher Beweiß, daß das weibliche Geschlecht des durchl. Ertzhauses Österreich auf das Hertzogthum Würtemberg kein Anwartschafts-Recht zu suchen, noch sich des Tituls und Wappens von Würtemberg zu bedienen habe. Stuttg. und Tübing. 1742. f.

Beide Schriften in J. C. Wegelini thes. rer. Suevic. T. III. Nr. XXIII u. XXIV. p. 545—552 und 553—570.

834. Ueber das Reichs-Erz-Banner-Herren-Amt (von Chsto. Fried. Cotta). Wetzlar 1782. 4. [M. I, 624] — Auch in Jac. Seyferts Magazin für das teutsche Staats- und Lehenrecht. 2r Th. Wetzlar 1786. 8.

In Aug. Fried. Schott's Biblioth. d. neuesten jurist. Litter. 1785. 2r. Th. S. 328. wird Wetzlar, verlegt von Phil. Joh. Winkler d. A. 1785. 8. von H. aber 1786 und der Name des Verf. J. F. Cotta angegeben. (4 gr.)

835. Ob die Reichsfahne, die das Haus Würtemberg besitzt, eine allgemeine Reichsfahne d. i. Reichspannier sey, oder nicht? (von Chsto. Fried. Cotta.) Wetzlar 1785. 8. [M. I, 624.]

836. Grüningens Wappen, die Reichssturmfahne im herzoglich Würtembergischen Wappen. In: J. D. Köhlers Münzbelust. X, 337. XIII, 433 f.

837. Verschiedene Lehenbriefe der Kaiser Ludwigs des Baiern für Graf Ulrich zu Würtemberg (v. 1336) und Kais. Maximilian I. für die Herzoge Eberhard den Aeltern und Jüngern (v. 1495 u. 1496) über die Reichssturmfahne, wie auch Kais. Leopolds I. Declaration die beym fürstl. Haus Würtemberg stehende kayserl. u. Reichs-Sturmfahne betreffend, v. J. 1699 finden sich in Lünigs Teut. R. A. P. sp. Cont. II. unter Würtemb. S. 677. 714. 717. und 765.

838. Nachrichten über das Würtemb. Wappen und dessen Veränderungen finden sich in: Chsti. Fried. Sattler's Geschichte des Erzherzogthums Würtemberg unter der Regierung der Graven. 1—4. Th. 2te Aufl. Tübing. 1773—1777. im 2ten Th. S. 66. im 3. Th. S. 173. im 4. Th. S. 132 ff.,

wo S. 134 ff. alle abgebildete Würtemb. Wappensiegel nach der Zeitfolge vom J. 1255 bis 1475 verzeichnet und nachgewiesen sind; und in ebendesselben: Geschichte des Herzogth. Würtemberg unter der Regierung der Herzoge. 1—13 Th. Ulm 1769–1783. 4. im 12ten Theile, S. 34.

In beiden Werken findet man auch Vieles über die Streitigkeiten Würtembergs wegen des Reichsbanneramtes, wie die Register dazu nachweisen.

839. Beiträge zur Würtemberg. Wappenkunde, oder vollständige Geschichte des herzogl. Würtembergischen Wappens. 1780. 8.

840. Wappen des Königreichs Würtemberg. Mit Abbild. In: Allgem. geograph. Ephemeriden. 26r B. (Weim. 1808. 8).

841. Königliche Verordnung vom 30. Dez. 1817 und 5. Jan. 1818 das Wappen des Königreichs Würtemberg betreffend. S. in G. Knapps Annalen 2c. 11. S. 395 f.

842. Geschichte des Würtembergischen Wappens von Lebret. In: J. G. D. Memmingers Würtemb. Jahrbüch. f. vaterländ. Geschichte. 1. Jahrg. (1818). S. 167—191.

(VII) Uebrige kleinere Staaten, Länder und Häuser, nach dem ABC.

Anhalt.

843. Hartzgerodae inexhaustis opibus metallicis, sertum rutaceum Anhaltinae domus antiquissimae, respiciens fortuna, Wittenbergae publ. repraesentabitur a praes. Geo. Casp. Kirchmajero, — respond. Chsti. Masckio. Witteb. 1697. 4.

844. Von den zwei Bären im jetzigen Anhaltschen Wappen. In: Jo. Dav. Köhlers Münzbelust. XIX, 282 ff.

845. De insignibus Anhaltinis, auct. Car. Guil. Aug. Wäser. Servestae. 1808. 4. [M. XVI, 125.]

Anspach und Baireuth.

846. Probe einer verbesserten Heraldic an dem Hochfürstl. Hessisch- und Hochgräfl. Hanauischen, sodann Chur-Maynzisch- wie auch Hochf. Brandenburg-Anspachischen Wapen, annebst einem Anhang verschiedener Ausbesserungen an den genealogischen Tabellen Jo. Hübners. (von Jo. Geo. Estor). Gießen 1728. 8. Hieher gehört das 5te Hauptstück, von dem hochfürstl. Brandenburg. Anspachischen Wapen S. 75—83.

G. giebt den Druckort Marpurg an, hier und da, z. B. B. Rinck. 276. 2032 wird der zuletzt auf dem Titel genannte Jo. Hübner unrichtig als Verf. der Probe ꝛc. angesetzt

847. Beschreibung des hochfürstl. Anspachischen Wapens. 1742.

Baden.

848. Staat der Marggraffen von Baaden-Baaden, und Baaden-Durlach. Halle. 8.

Bibl. Svev. in Wegelini thes. rerum Suev. T. I. p. LXXXVIII, darin wird auch von den Praerogat. Wappen ꝛc. derselben gehandelt.

849 Badisches Generalausschreiben, Titel, Wappen und Siegel des großherzogl. Hauses Baden betreffend, vom 2. Mai 1807. In dem Regierungsblatte des Großherzogth. Baden 1807. Nr. 21. Dazu, eine Berichtigung in Nr. 29.

850. Bestimmung der Titel und Wappen der nachgebohrnen Prinzen des großherzogl. Hauses Baden, durch großherz. Badische Verordnungen vom 22. Aug. 1806. vom 2. Mai 1807 und 28. Nov. 1807. In dem Badischen Regier. Blatte 1806. Nr. 19. 1807. Nr. 21 und 41.

S. auch oben Nr. 693.

Berg.

851. Staatssiegel (Wappen) des Großherzogthumes Berg. Mit Abbild. In: Allgem. geogr. Ephemeriden. 22r Bd. (Weim. 1807. 8.) S. 242.

Braunschweig.

Vergl. Hannover.

852. J. Heinr. Hadewig Denkmal vom Ursprung und den Vorfahren, auch den Wappen der Herzöge zu Braunschweig. Mit Kpf. 1662. 4. [Verz. d. v. Schraderschen Bücherss. Wolfenb. 1829. 195, 36.]

853. Von dem Guelphischen und Hertzog Heinrichs des Löwen Wapen. I. Das Wapen des Löwens. II. das Wapen des weissen Rosses. In: Fried Lucae uralter Fürsten-Saal ꝛc. (Frankf. a. M. 1705. 4.) S. 376—380.

854. Insignia Henrici Boioariae et Saxoniae ducis gentilitia etc. unde leonis cognomen tulit praes. Godef. Hechtio. — d. XVII Kal. Maias 1715. — demonstrat Tob. Fingerus. Vitemb 4.

Vermehrt und mit verändertem Titel:

855. Godef. Hechtii, de Henrici Guelfi Bojoariae et Sax. ducis insiguibus gentilitiis unde leonis elogium tulit, commentarius, quo simul de duobus iisque novis ejus Britannicis leonum insignibus sententiae conferuntur. Acc. ejusdem de coenobiis Germaniae rerum in ea gestarum tabulariis. Witemb. 1715. 4. [A. E. 1715. p. 90—92; G. 3 gr.]

Castell.

856. Heraldische Anmerkung von dem hochgräflich Castellischen Wappen, von Jo. Paul Reinhard. In: Erlang. gel. Anzeigen v. 1752. Nr. 31. S. 247 f.

Coburg.

857. Von dem Sächs. Coburgischen Wappen, von Geo. Paul Hönn. In dessen: Sachsen-Coburgische Historie, 2 Bücher. Frankf. 1700. 4. (1 Rthlr.) — und zwar das 22ste Kap.

In: G. P. Hönns Sachs. Coburg. Chronik ꝛc. berichtiget, vermehrt und fortgesetzt von Chsti. Ferd. Dotzauer, in 2 Büch. Coburg. 1792. 4. (2 Thl. 16 gr.) ist mehr als die Hälfte des Hönnschen Werkes, und damit auch das 22ste Kap. weggelassen, und das Uebrige zusammengeschmelzt. Siehe N. A. D. Bibl. 2r. B. 262. Ueber das gemeinschaftl. sächs. Wappen s. oben Nr. 791 ff.

Dithmarsen. S. unter Dänemark.

Geldern.

858. Von dem Geldernschen Wapen. In: Fried. Lucae uralter Fürsten-Saal ꝛc. (Frankf. a. M. 1705. 4.) S. 1114.

Gotha.

859. Bernh. Zechii evolutio insignium Friderici, ducis Sax. Goth. juxta artis heraldicae principia ex historiarum monumentis adornata. Frcf. et Lips. 1682. f. c. fig.

Nach Struves Urtheil (bibl. Sax. 394) mehr eine dichterische Behandlung als gründliche Untersuchung.

Hanau. S. Hessen Nr. 869 u. 874.

Henneberg.

860. Denckwürdiges Wappen=Bildniß und Betrachtung der uralten löblichen Herrschafft und mit Herzog Geo. Ernsten ausgestorbenen, fürstlichen Stammes, Henneberg, von Matth. Zeißen. Schleusing 1626. 4. [B. Grib. II, 380. 5436.]

861. Das Hennebergische Wapen. In: Fried. Lucae uralter Fürsten=Saal ꝛc. (Frankf. a. M. 1705. 4.) S. 1207 f.

862. Wappen und Siegel der Grafen von Henneberg. In: Diplomat. Gesch. des Gräfl. Hauses Henneberg von Jo. Adolph Schultes. 2r Th. (Hildburgh. 1791. 4.) S. 221 — 225.

863. Vom Hennebergschen Wappen. Auch in: Historisch=statistische Beschreibung der gefürsteten Grafschaft Henneberg. (von Jo. Adolph Schultes) 1r Th. (Hildburgh. 1794. 4.) S. 53 f.

864. Wie die Säule ins Hennebergische Wappen gekommen? In: J. D. Köhlers Wappenbelust. XV, 57.

Hessen, mit Hanau.

865. Relation: Erzehlung vnd Lobspruch des fürstl. Stambs vnd Geburtslinea der durchl. Landgraven zu Hessen ꝛc. Wie dann auch des Herkommens vnd Nutzbarkeit der Wapen, Schild, Helm vnd Decken, aller löbl. Regierung und Ritterschaft, vber das Hessische Wapenbuch Will. Wesselii, von Herm. Fabronius. Vorangestellt dem W. Wessels Hessischen Wappenbuche. 1621.

Von diesem Fabronius rühren auch die in lat. Versen abgefaßten Beschreibungen der Wappen in jenem Wappenbuche her, die zugleich ins Deutsche übersetzt sind. Strieb. IV, 64.

866. Von dem Brabantischen und Hessischen Wapen. In: Fried. Lucae uralter Fürsten=Saal ꝛc. (Frankf. a. M. 1705. 4.) S. 1077—1081.

867. Imman. Weberi emblemata Hassiaca, sereniss. domus titulos et insignia sistentia, resp. Jo. Casp. Lamus. Giessae. 1711. 4. — Giessae 1712. 4. — Auch in der Ausgabe seines: exam. artis heraldicae, Jenae 1713. mit abgedruckt.

868. Insignes principalium insignium imagines, praecipuae Hassiacas commentatione histor. oratoria sistit Jo. Conr. Arnoldi. Darmst. 1715. 4.

869. Jo. Geo. Estors Probe einer verbess. Heraldic an dem Hochfürstl. Hessisch= und Hochgräfl. Hanauischen Wappen ꝛc. S. oben Nr. 846.

870. Jo. Geo. Estors heraldische Anmerckung über das Hessische Wapen, nach Maßgab alter Sigillu. In: Analecta Hassiaca

von Jo. Phil. Kuchenbecker. Collect. I—XII. Marb. Cattor. 1728.—1733. 8. in Collect. VII. S. 126—132.

871. Jo. Geo. Estors deutlicher Beweiß warum der Heßische Löw bunt und streiffig seye. Ebendas. Collect. VII. S. 133—137.

872. Gründliche Untersuchung, woher der Hessische Löwe seinen Ursprung bekommen, und wie viel und was für Streifen derselbe habe. In: J. D. Köhlers Münzbelust. XII, 123. 128.

873. Mehres darüber kommt auch vor in: Historische Nachricht von dem Hessischen Majestäts-Siegel, von Jo. Phil. Kuchenbecker. In desselben: Analecta Hassiaca. Coll. XI. S. 68—121.

874. Vom Alter und der Veränderung des Löwen ꝛc. im Hanauschen Wappen. In: J. D. Köhlers Münzbelust. VI, 384. VII, 422 f.

875. Balth. Mentzeri Saxonum ruta in Hassorum principibus expensa et oratione parentali honoribus Ludovici VI. Hassiae landgr. exposita, im Ehrengedächtniß L. Ludwig VI. Darmst. 1682. f. P. II, p. 29 sqq.

Bei Beuthner lautet der Titel: »Saxonum ruta in sereniss. principe, Ludovico VI. Hassiae landgr. anno 1679;« bei Thieß aber, zu gänzlicher Ungewißheit verkürzt: »Saxonum ruta. 1679.« So auch JR. IV, 1460, wo übrigens auf derselben Seite einem andern Balth. Mentzer eine Schrift mit dem obigen deutlichern Titel, als eine von der, Saxonum ruta, kurzweg betitelten verschiedene, beigelegt wird, was irrige Zerstückelung einer und derselben Person in zwei ist.

S. auch oben unter Sachsen, Nr. 801 ff.

Hohenlohe.

876. Historische Betrachtung über das Hohenlohische Wappen, von Sam. Wilh. Oetter. Mit 6 Kupfertaf. Nürnb. 1780. 8. (12 gr.)

Holstein.

S. unter Dänemark.

Lauenburg.

877. Das sächsische Wappenroß, besonders in Beziehung auf Sachsen-Lauenburg. Von G. M. C. M. In: Privilegirte Lauenburg. Anz. v. J. 1823. 4. Stück 79 und 80.

878. Streit zwischen Lauenburg und Kursachsen wegen der Kurschwerte. In: J. D. Köhlers Münzbelust. X, 281—288. VIII, 321.

Lausitz.

879. De diversis Marchiarum insignibus, das 11 Kap. d. 2ten Buches in: Chsto. Manlii Gorlic. patricii commentariorum rerum Lusaticar. libri VII. aufgenommen in Scriptores rer. Lusatic. antiqui et recentiores etc. Praefationem et in scriptores introduct praemisit Cst. Godofr. Hoffmannus. Lips. et Budiss. 1719. f. T. I. P. I. p. 170—172.

1. Oberlausitz.

880. Von denen in Ober-Lausitz gebräuchlichen Provinz- und andern Wappen, sowohl derer Geistlichen Stiffter, als derer Sechs-Städte Insignien und Sigillen. In: Neueröffneter Ehren-Tempel merckwürdiger Antiquitaeten des Marggrafthums Ober-Lausitz ꝛc. von Jo. Bened. Carpzovio. Leipz. u. Budißin 1719. f. im 1. Th. das 4te Kap. S. 58—84, mit 4 Kupfertaf.

881. Des Wappens der Ober-Lausitz Ursprung, Beschreibung und Helmzierden. Ebendas. 4r Th. 3 Kap. S. 61—63.

882. Wappen der Sechsstädte in der Ober-Lausitz. Ebendas. 4 Th. S. 65. 66. 70. 71. 76. womit zu verbinden sind die Bemerkungen über die Wappen der Städte Budissin, Görlitz, Lauban, Camenz, in: J. B. Carpzov. analecta fastor. Zittav. oder histor. Schauplatz der — Sechs-Stadt — Zittau ꝛc. (Zittau 1716) S. 5 und von der Stadt Zittau Wappen. Ebendas. S. 15—17.

883. Im Zittauschen monatlichen Tagebuche befinden sich nach M. Lex. VI, 131, wappenwissenschaftliche Aufsätze von J. Hortzschansky, die aber nicht namhaft gemacht sind.

2. Niederlausitz.

884. Jo. Geo. de Berger insigiua Lusatiae infetioris. Gorl. 1703. [B. Gribn. II, 355. 5125.]

Lippe.

885. Annib. Nulleii prosapia comitum Lippensium. Lemgov. 1587. 4. m. Wappen in Holzschnitt.

Mainz.

886. Ern. Joach. de Westphalen de rota Willegisi filii vulgo hamoxurgi, contra Serrarium, cum praefatione de scepticis-

mo historico et circa fidem historicam cautelis. In desselben: Miscellae exercitationes etc. Halae 1722. 4. und zwar I. [M. XV, 63.]

887. Chsto. Frid. Ayrmanni commentatio de rota Moguntini archiepiscopatus insigni. Giessae, recusa 1745. 4. — Giessae. 1747. 4. [Strieb. I, 211.]

888. Maynzisches Rad, woher es entstanden. In: J. D. Köhlers Münzbelust. IV, 337. 340.

889. Jo. Geo. Estor's Probe einer verbesserten Heraldic an dem Hochf. Hess. u. Hochgr. Hanauischen, so denn Chur-Mainzischen — — Wapen. S. oben Nr. 846.

890. Sam. Wilh. Oetters Erläuterung des Erzbischöflich-Mainzischen Wappens, oder Untersuchung der Frage: Aus was für Ursachen das Erzstift Mainz ein Wagenrad zu seinem Sinn- und Wappenbild erwählet hat? In dessen: wöchentl. Wappenbelust. 3tes St. Augsb. 1762, mit Abbildungen; wozu noch die Vorrede zu dieser Erläuterung zu nehmen ist.

891. Was das Churmaynzische Wapen eigentlich vorstellen soll? Von Carl Colland. In desselben: Kurze Untersuchungen über einige streitige Materien, das Chur-Maynzische Staatsrecht, insonderheit die Stadt Erfurt betreffend. Erfurt 1770. 8. Nr. VI. S. 81—88. [ADB. 16r Bd. S. 598—600.

892. De rota s. Moguntinae sedis insigni diss. aut. Jo. Sebast. Severus. 1775. In: Beyträge zur Mainzer Geschichte, mit Urkunden herausgeg. von Jo. Pet. Schunk. 1r B. Frankf. u. Leipz. 1788. S. 146—168.

In denselben Beiträgen 3r. B. S. 273 f. kommt auch Einiges vor von dem Wappen (auf Siegeln) der Stadt Mainz, in den dort mitgetheilten: »litterae capituli metropolitani Moguntini ad Sixtum p. IV. quibus jura ecclesiae Mogunt. in civitatem Moguntinam contra Fridericum imperatorem defenduntur. 1470.

893. Daß das Rad schon zu der Römer Zeiten Wappen der Stadt gewesen sei, sucht Jos. Fuchs aus den gebrennten Steinen der Römer, die man unter den alten Mauern der Stadt fand, wo das den Steinen aufgedrückte runde Legionzeichen ein Rad einschließt, zu beweisen, in seiner: »Alte Geschichte von Mainz, 2r. Bd. (Mainz. 1772. 8.)« S. 106—114. wozu eine Kupfertafel.

Meißen.

894. Chr. Juncker's Erklärung der in Altenburg befindlich,

jedoch fälschlich benenneten Hußiten-Fahne, vielmehr aber sehr alten marggräflich-Meissnischen Fahne. Altenb. 1714. f.

Meklenburg.

895. Geo. Rixneri origines et insignia regum Obotritarum et ducum Mecklenburgensium: Historischer Auszug von dem Herkommen und Wapen der Könige und Hertzoge in Mecklenburg. a. 1530. ex auctoris autographo, quod adservatur in tabulario ducali Suerinensi. In: Em. Joach. de Westphalen monum. ined. T. III, p. 712–781. mit 3 Kupfertafeln.

896. Der Wariner Wappen. In: Dav. Franck Alt- und Neues Mecklenburg ꝛc. B. I, S. 71–76.

897. Excerpta aus Jo. Dan. Sukow Schrift vom Mecklenburgischen Wapen. In: Dav. Franck Alt- und Neues Mecklenburg ꝛc. (I–XIX Buch Güstrow u. Leipz. 1753–1757. 4.) B. VI. S. 316–324. B. VII. 269–280. B. XIII. 67. 294–296.

898. Bemerkungen über das Meklenburgische Wappen, von Dav. Franck, in desselben: Alt- und Neues Mecklenburg ꝛc. B. IV. S. 13. 132–135. B. VI. S. 200 f. 267. 311 f.

899. De originibus insignium ducum Megapolensium, aut. Em. Joach. de Westphalen. In desselben: Monum. ined. T. IV. praef. 179–188.

Ebendaselbst p. 199 ff. findet man darüber auch Manches in der: Taurolatria orbis arctoi Cimbrico-Vandalici Gothici.

900. Und ebenso vom Stierkopfe im Meklenburgischen Wappen, in T. I. praef. p. 89 ff. welcher Stierkopf sich auch im Wappen mehrer Meklenburgischen Städte befindet, S. ebendas. T. III. tab. VI. p. 1468.

901. Vom Ursprunge des mecklenburgischen Püffelkopfs. In: J. D. Köhlers Münzbelust. XVII, 97. 104.

902. Berichtigte Geschichte und Erklärung des Herzogl. Meklenburg. Wappens von A. J. D. Aepinus. In: Gelehrte Beyträge zu den Mecklenburg-Schwerinschen Nachrichten d. J. 1763. St. 39–42.

903. Woher der Arm mit dem Ringe im Fürstlichen Wappen, von Dav. Frank, in desselben: Alt- und Neues Mecklenburg ꝛc. B. IV. S. 135 und B. VI. S. 156 f.

903. a. Von diesem Arme auch Einiges in den Nr. 897 angeführten Excerptis aus Jo. Dan. Sukows Schrift vom Mecklenburg. Wapen, in Franks Werke, B. VII. S. 271 ff.

904. Eine heraldische Entdeckung das mecklenburgische und brandenburg. Wappen betreffend, von J. C. Gatterer. In: Allgem. histor. Bibliothek, Bd. 2. S. 181—193.

905. Ueber das Meklenburgische Wappen. In: Pragmat. Handbuch der Meklenburg. Geschichte von Fried. Aug. Rudloff. 2r Th. Schwer. 1785. S. 126—129 und S. 365—367. 653. 655 f. 909 f.

[redacted] Titel und Wapen des Hauses Meklenburg. In: Versuch einer Einleitung in das Meklenb. Staatsrecht, von Eman. Fried. Hagemeister. Rostock u. Leipz. 1793. 8. S. 39—42. mit Abbild. des Wappens.

---

907. Wapen im Siegel der Meklenburg. Ritterschaft und der Meklenb. Ritter- [redacted] Landschaft. In: Hagemeisters Versuch einer Einleitung in das Meklenburg. Staatsrecht. S. 80. mit Abbild. derselben. — Beschreibung beider in »Roenbergs gemeinnütziger Notitz vom privileg. de non appellando etc.“ S[redacted] f. und Kupfertaf. Nr. II und III. — Auch „Matth. Jo. de Beehr rer. Meklenburg. L. VIII. edid. Jo. Erh. Kappius 1741.“ f. p. 1812.

908. Seidels kurzer Bericht von des Schwerinschen Adels uraltem Herkommen, Geschlecht und Wappen. 1655. [Hellb.]

Burggrafthum Nürnberg.

909. Das Wapen der alten Burggraffen zu Nürnberg. In: Fried. Lucae uralter Fürsten-Saal 2c. (Frankf. a. M. 1705. 4.) S. 856 f.

910. Von dem Wappen der Herren Burggraven zu Nürnberg. — Von dem Wappen der Herren Graven von Zollern, nebst dem Kaufbrief über den Brackenkopf v. J. 1317. — Von einigen merkwürdigen burggrävlichen und Zollerischen Wappen. In: Sam. Wilh. Ötters Versuch einer Geschichte der durchl. Herren Burggraven zu Nürnberg und nachmal. Marggraven zu Brandenburg in Franken 2c. 1—3 Versuch. Frankf. u. Leipz. 1751—1758. 8. im ersten Vers. 1 Buchs 3 Hauptst. S. 65—78.

Der Kaufbrief über den Brackenkopf befindet sich auch in: »v. Schlieffens Nachr. von einigen Häusern des Geschlechts der von Schlieffen 2c. Cassel 1784. 4.« S. 154. in der Anmerk. — S. auch Pistorii amoenit. T. VIII. u. in Köhlers Münzbelust. XVIII, 73. 79 f. XXII, 38 f.

911. Von des Burggraven von Nürnberg Konrad V. Wappen. In: S. W. Ötters Versuch einer Gesch. der — Burggraven zu Nürnberg 2c. 1r Versuch S. 420. mit der Abbild. S. 353.

In demselben Werke kommen noch die Abbildungen an-

derer burggräflicher Wappen mit Bemerkungen darüber vor, z. B. 2r Vers. S. 257—264. S. 742—748; 3r Vers. im Vorberichte S. LXXXI ff.

912. Jo. Gottl. Gonne von dem Ursprung der bordure um den hochfürstl. Burggräflich-Nürnbergischen Schild. In: Erlang. gel. Anz. auf d. J. 1746. 1r Bd. S. 41—45. [Fick Erl. Gel. Gesch. I. 196.]

913. Von den zwei ins Schrägecreutz gesetzten goldenen Reichszeptern im Zollerschen Wappen. In: J. D. Köhlers Münzbelust. XXII, 39 f.

Oldenburg.

914. Das Oldenburgsche Wappen. Von [redacted] M. C. M. In: Privilegirte Laueuburg. Anzeigen v. J. 1824. 4. Stück 21—26.

Ostfriesland.

915. Landesherrliche Titel und Wappen, auch Rang im Fürstencollegium. In: L. Fischbachs Beytr. die Preuß. Staaten betreffend 2c. B. 1. Kap. 14. S. 175.

916. Angemaßtes Wappen der ostfriesländischen Stände, und Streit darüber. In: J. D. Köhlers Münzbelust. XIII, 326 f.

Oettingen.

917. Bened. Bockens Öttingischer Brack, mit Kupf. 1670. f. [B. Sinc. 54]

918. Ob das Öttingische Wappen von Kaiser Otto I. ertheilt worden sei? In: J. D. Köhlers Münzbelust. XII, 67. 71.

919. Öttingens Streit mit Zollern wegen des zu führenden Brackenkopfes. In: J. D. Köhlers Münzbelust. XXII, 39.

920. Historisch-heraldische Grundlinien des Öttingschen Wappens, gezeichnet von Jak. Paul Lang. Wallerstein 1773. 4. — vermehrt. Wallerst. 1774. 4. (M. Lex. VIII, 27.] -- Auch in: Materialien zur Öttingischen ältern und neuern Geschichte. 5r Bd. (Wallerstein 1775. 8.) S. 3 — 20. — und in: Schotts jurist. Wochenbt. 3r Jahrg. Nr. XXXI. S. 572—585.

Ersch L. d. G. 529, 4248 giebt das Jahr 1788 an, vielleicht von einer dritten Auflage. — S. fortges. Betracht. über die neueste histor. Litter. 1r. Th. 1. Abschn. (Halle 1774. 8). S. 98.

Einiges hieher Gehörendes findet sich vielleicht auch in Jak. P. Lang, für Kenner und Liebhaber der vaterländ.

Geschichte. Wallerst. 1777. 1—6 St. 8. m. Kpf. [Ersch L. d. G. 529, 4251.]

Stift Quedlinburg.

921. Vom Ursprung und den Credenzmessern des Wappens des Hochstiftes Quedlinburg. In: J. D. Köhler's Münzbelust. VIII, 14 f.

Schaumburg.

S. unter adel. Häusern, Walbeck.

922. Vom Nesselblatt im Schauenburgischen Wappen. In: Jo. Just. Winkelmanns Beschreibung der Grafschaft Schaumburg; enthalten in: Carl Ant. Dolle Bibliotheca historiae Schauenburgicae ꝛc. Rinteln 1751. 8. im 3 Th. J. 3. S. 209—217.

Schleswig.

S. unter Dänemark.

Thüringen.

923. Von dem Wappen des Königreichs Thüringen. Von Jo. Heinr. von Falckenstein. In desselben: Thüringische Chronicka, oder vollständ. Alt-Mittel- und neue Historie von Thüringen ꝛc. Erfurth 1738. 4. S. 273—285.

Weimar.

924. Darstellung und Erklärung des Großherzoglich Sachsen-Weimar-Eisenachischen neuen Wappens. Mit Abbild. In: Allgem. geogr. Ephemeriden. 48r Bd. (Weim. 1815. 8.) S. 349 f.

Uber das mit Cursachsen oder Königr. Sachsen gemeinschaftliche Wappen s. oben Nr. 791.a ff.

Westphalen,
vorübergegangenes Königreich.

925. Erklärung des Kön. Westphälischen Reichs-Wappens. Mit Abbild. In: Allg. geogr. Ephemeriden. 25r B. (Weim. 1808. 8.) S. 371. f.

Würzburg.

926. Sam. Wilh. Ötters Erläuterung des herzogl. Fränkischen Wappens, oder Untersuchung der Fragen: 1) Ob das Hochstift Würzburg das Wappen des Herzogthums Franken führe? und 2) wenn

es dasselbe führet: ob es dasselbe mit Recht führen, und 3) ob Kaiserl. Maiestät dieß Wappen sonst keinem Stand des Reichs verleihen können? In desselben: Wöchentl. Wappenbelust. 2tes St.

(VIII.) Reichsritterschaft.

926 a. Fried. Aug. Huch Versuch über die Wappen und Siegel der unmittelbaren freyen Reichs-Ritterschaft in Schwaben, Franken und am Rhein. In: Maders reichsritterschaftlichem Magazin. 12r Bd. Nr. 2. S. 160—232.

(IX.) Städte.

Oft findet man in den besondern Geschichten der Städte auch manches hieher Gehörendes über die Wappen derselben nebst deren Abbildungen, und sie sind darum für die Wappenwissenschaft noch wohl zu benützen. Wie sehr auch Nachweisungen solcher Abbildungen und Nachrichten von Städtewappen zu wünschen sind, weil sie in den Wappenbüchern meist fehlen, oder unrichtig und ungenau abgebildet sind, so können doch außer den besondern Schriften, Aufsätzen, Bemerkungen darüber, oder Beschreibungen von denselben, bloße Abbildungen hier nur wenige zur Probe und als Beispiele nachgewiesen werden, nämlich:

927. Die Wappen: der Stadt Altdorf, auf dem Titelblatte von: »Geo. Andr. Will's Geschichte und Beschreibung der Nürnbergischen Landstadt Altdorf. Altd. 1796. 8.« dazu S. 29; — der Stadt Belzig, in: »Eilers Chron. Beltizense.« (S. unter den Wappenbüchern); — der Städte Berlin, Friedrichswerder, Cöln an der Spree und Dorotheenstadt, in: »J. C. Müllers u. G. G. Küsters alt und neues Berlin 2c. 1 Th. Berl. 1787.«, auf der Kupfertafel Residentia elector. Brandenb.; — von Cottbus, in: »Scriptt. rer. Lusatic. ed. Ch. Gottf. Hoffmann. T. I. (Lips. et Budis. 1719. f.)« S. 124; — von Cöln, Speier, Straßburg, Worms, in: »die Cron. von der hill. Stadt Cöllen. Cölln (1499) f. Bl. 83. auch Bl. 141[b], 148[a], von Cöln allein nebst der Cölner und Franken altem Wappen, Bl. 82[b]; — von Eybenstock, in: Jo. Paul Oertels alte und neue Historie der — freyen Berg-Stadt Eybenstock im Meißen. Ober-Erz-Gebirge

Schneeb. 1748. 4.« auf dem Titelkupfer, dazu S. 250; — der Stadt Fürstenwalde, in: Wolffg. Jobst kurtze Beschreib. der Stadt Frankf. an d. Oder — von J. C. Beckmann. Frankf. a. d. O. 1706 f.« auf Tab. IX, n. 11; — der Stadt Lebuß. Ebendas. T. IX, 2; — von Forste, in: »Scriptt. rer. Lusatic. ed. C. G. Hoffmannus.« T. I. S. 121; — von Lobdenburg, auf dem Titel von: »De Lepoduno antiquiss. Alemanniae oppido comment. Marq. Frehero auct. (Heidelb.) 1618. f.; — arms of the city of Mindelheim from 1360 to 1808, im Atlas zu »Coxe's mem. of John duke of Marlborough. Lond. 1820. 4.« — von Schlippenbeil, in: »Dan. Heinr. Großmanns gesammelte Nachrichten von der ostpreuß. Stadt Schlippenbeil ꝛc. Königsb. 1778. 4«; — von Suhl, auf dem Titelblatte von: »Jo. Wendelin de laudibus Sulae carmen, iterum edidit Jo. Geo. Eccius. Lips. 1777. 8.« — Mehre andere kommen in den Wappenbriefen, und im zweiten Theile, unter den Wappensammlungen, vor. Vieler Städte Wappen findet man auch häufig in alten Druckwerken, die in denselben gedruckt worden sind, hinten oder vorn, so auch in den Werken, welche Stadtrechte, Privilegien, Ordnungen ꝛc. derselben enthalten, deßgleichen auf einzelen Grundrissen und Ansichten derselben, z. B. das Wappen der Stadt Simmern, in Rürners Thurnirbuche, — der Stadt Wien, in: »Ein Lobspruch der Stat Wienn in Osterrich ꝛc. durch Wolffg. Schmeltzl. Wien. 1548. 8.« — der Stadt Würzburg und ihres Bischofes, am Ende des »Breviarium dioeces. Herbipolens. — in civit. Herbipol. 1479. f.« und so viele andere mehr.

Vorzüglich aber sind hier zu erwähnen die Münzbelustigungen von Jo. Dav. Köhler (S. unten Nr. 2358), in welchen man Abbildungen und Nachrichten von Wappen vieler deutschen Städte findet, die in dem dazu gehörigen dritten Hauptregister, dem Wappenregister, nachgewiesen sind.

Zur Kenntniß der einzelen Geschichten der Städte für diesen Zweck dienen besondere Verzeichniss derselben, z. B. von Städten im Preußischen Staate in: »v. Kamptz Literatur des Märkischen Privatrechts, befindlich in desselben: Jahrbüchern für die Preußische Gesetzgebung, Rechtswissen-

schaft und Rechtsverwaltung, 13 B. (Berl. 1819. 8.) S. 164—169, und in desselben: Die Provinzial- u. statutarischen Rechte in der Preuß. Monarchie, in den verschiedenen Provinzen und Unterabtheilungen derselben 1—3 Bd. Berl. 1826—1828. 8.

Arnstadt. 928. Von dem Wappen der Stadt Arnstadt. In: Jo. Chsto. Olearii hist. Arnstadiensis. Historie der altberühmten Schwartzburg. Residenz Arnstadt. Jena. Arnst. 1701. 8. S. 7—13. mit Abbild.

Augsburg. 929. De insignihus urbis Augustae, von der Stadt Augspurg Wappen, was es sey und von wannen es herkomme. M. Kriegstein excud. Augustae. mense Januario, a. d. 1566. 4.

Der Verf. ist Mariangelus Accursius. Siehe G. W. Zapfs Augsburg. Bibl. I, 576 und P. v. Stetten Gesch. Augsb. in: kurze Nachr. von denen Scriptt. rer. Aug. (vor dem 1sten Bande) §. 62. wo bemerkt wird, daß des Jo. Pinciani carmen de Augustanae urbis insignibus angehängt sei.

930. Jo. Marci Welseri rer. Augustanar. Vindelicar. comment. nominis et populi ejus originem, urbis Augustae situm, insignium ejusdem explicationem etc. Francof. 1594. f. p. 71 sqq. wo auch die Abbildung des Wappens, wie schon auf dem Titelblatte. Eben so in der (nach Bauer IV, 294 seltenen) deutschen Uebersetzung dieses Werkes von Engelb. Werlich. Frkf. 1595 f. S. 25 mit der Abbild. Ferner in: Paul v. Stetten Gesch. der freyen Reichsstadt Augspurg. 1—2r Th. Frankf. u. Leipz. 1743. 4. im 1. Bde S. 5 u. 446.

931. Augspurgisches Stadtwappenszeichen der Tannenzapf, Zirbelnuß, oder gemeiniglich Stadtpyr oder Stadtbirn genannt, kommt schon von den alten Römern her. In: J. D. Köhlers Münzbelust. VI, 119 f. XV, 226 f. (X, 41 f.)

Braunschweig. 932. Beschreibnng von vier Siegeln der vier Weichbilder der Stadt Braunschweig. In: Jo. Mart. Gossel commentatio de eo quod iustum est cirsa sigilla universitatum. Giessae. 1719. — recusa Lips. 1750. in sect. II. §. 16.

Breslau. 933. Der Stadt Breßlau Wappen, wie es Kaiser Karl V. vermehret, nebst dessen falscher Beschreibung und richtigern Auslegung. In: J. D. Köhlers Münzbelust. XVII, 89, 91, 94.

934. Das neue Breslauische Stadtwappen vom Jahre 1530. In: Schlesien ehedem und jetzt von Oelsner und Reiche. 1806. St. 6. [Thom. 220.]

Camenz. 935. Gottes Gnadenflügel über Camenz, aus dem Camenzischen Wappen, von Jo. Fried. Gregorius. Camenz. 1731. f. — Mehr wol Erbauungschrift als das Camenzer Wappen erläuternd.

936. Damit hangt wahrscheinlich zusammen desselben: Das Camenzische Kleeblatt der Glückseligkeit unter den Gnadenflügeln Gottes ꝛc. Camenz. 1732. f. [M. Lex. IV, 347.]

Cöln. 937. Jo. Theod. Pullen Betrachtung der Stadt-Köllnischen Bannerfahne. In: Materialien zu einer geistl. und weltlichen Statistik des niederrhein. Kreises und der angrenzenden Länder ꝛc. 2r Jahrgang (Erlang. 1782. 8.) 3tes St.

Danzig *). 938. Von Wapen und Siegeln der Stadt Dantzig. In: Der Stadt Dantzig historische Beschreibung ꝛc. durch Reinhold Curicken. Im Jahr 1645. Anitzo — — in offentl. Druck außgeg. von Geo. Reinhold Curicken ꝛc. Amst. u. Dantzigk. 1688. f. S. 147 f. mit Abbild. desselben.

939. Vom Wappen der Stadt Danzig. In: Erleutertes Preußen ꝛc. 4r Bd. (Königsb. 1728. 8.) S. 732 ff. mit Abbildung desselben auf einer Münze.

940. Der Stadt Danzig Wappen. In: J. D. Köhlers Münzbelust. VI, 315.

Dresden. 941. Beschreibung der Siegel der Residenzstadt Dresden. In: Ant. Wecks Dreßdenische Chronik. Dreßden. 1680. f. S. 7. Lit. C. et D.

Dünkelsbühl. 942 Lang von der Reichsstadt Dünkelsbühl Rücksiegel. In desselben: Diplomat. Blumenlese, in Meusels Geschichtforscher. 2r Th. Nr. 6. S. 159.

Elbing **). 943. Wappen der Stadt Elbing. In: Erleutertes Preußen ꝛc. 2r Bd. (Königsb. 1725. 8.) S. 735, mit Abbildung auf der Münze zu S. 733.

Erfurt. 944. Erfurdtisches völliges Stadtwappen; mit besondern Schildhaltern. In: J. D. Köhlers Münzbelust. XII, 137. XXI, 65.

---

*) Hier so wie Elbing, Königsberg, Thorn, ꝛc. als Preußische Stadt, und mit Preußen unter Deutschland, um unnöthige Zerstreuung des Zusammengehörenden zu vermeiden.

**) S. die Anmerk bei Danzig.

Frankenhausen. 945. Jo. Fried. Müldeners Abhandlung von dem Frankenhäuslschen Stadt Wapen und Raths-Siegel und dessen hiebevorigen Veränderungen. Frankf. 1746. 4.

Frankfurt a. Main. 946. Wappen der Stadt Frankfurt a. M. In: Geb. Florian und Ach. Aug. v. Lersners Frankf. Chronica. Frkf. 1706. f. im 1. Buch, das 12 Kap. S. 263.

947. Von sechs Siegeln der Reichs-Stadt Frankfurt a. M. In: Jo. Mart. Gossel commentatio de eo quod justum est circa sigilla universitatum. Giessae. 1719. — recusa Lips. 1750. in Sect. 1. §. 8. p. 22.

Frankfurt an der Oder. 948. Wappen der Stadt Frankfurt an der Oder auf alten und neuen Siegeln und Münzen. Von Jo. Chsto. Beckmann. In: Kurtze Beschreibung der alten löbl. Stat Franckfurt an der Oder ꝛc. Durch Wolffg. Jobsten, die 3te Edit. nebst unterschiedenen Accessionen, die Stadt Franckf. u. herumbliegende Gegenden belangende, — von Jo. Chsto. Beckmannen. Franckf. an der Oder 1706. f. S. 86. — Es befindet sich auch auf dem Grundrisse der Stadt ꝛc.

Einiges davon findet man auch in: Sam. Stryckii diss. de cera rubra, cap. II, p. 27.

Freyberg. 949. Wappen der Stadt Freyberg. In: Theatrum Fribergense chronicum. Beschreibung der alten löbl. Berg-Hauptstadt Freyberg in Meissen ꝛc. von Andr. Mollero. Freyberg 1653. 4. S. 21—24 mit Abbildungen.

Freiburg im Breisgau. 950. Wappen und Siegel derselben an der Verfassungurkunde von 1248 und 1258. In: Urkundenbuch der Stadt Freiburg im Breisgau — herausgeg. von Heinr. Schreiber. 1. Bd. 1. Abth. (Freib. 1828. 8.) Taf. I.

Görlitz. 951. Das Raths-Collegium beym Anblick der goldnen Krone im Stadtwappen (von Görlitz). Eine Gratulationsschrift, von Augustin Knericht. Görlitz. 1700. f. [JR. III, 547.]

952. De — novis Gorlicensium insignibus. In: Chto. Manlii comment. rer. Lusat. befindlich in Scriptores rer. Lusatic. — ed. Cht. Gottf. Hoffmannus. T. I. (Lips. et Budiss. 1719. f.) S. 355, mit 3 Abbildungen.

Guben. 953. Sigism. Cleemann insignia civitatis Gubenensis heraldica. Guben. 1721. f. [B. Franck. 306. 3847.]

Güstrow. 954. Siegelwappen von Güstrow auf einem Blatte mit Observatt. ad Period. I. §. V. p. 8. in: Frid. Thomas analecta Gustroviensia etc. Gustr. et Lips. 1706. 8.

Halle (an der Sale.) 955. Mart. Schmeizels Ge-

danken von den Siegeln der Stadt Halle. In: Hallische Anzeigen v. J. 1744. Nr. 47. 48. 49.

956. Wappen der Stadt Halle, und des neuen Stiftes daselbst. In: Jo. Chsto. v. Dreyhaupt Pagus Neletici et Nudzici, oder ausführl. diplomat.-histor. Beschreibung des zum Hertzogth. Magdeburg gehörigen Saal-Creyses ꝛc. 1. 2. Th. Halle. 1749. 1750. f. m. Kpf. in T. I. tab. I u. V. S. 850. Dazu die Abbild. auf dem Siegel S. 652 und tab. A.

Halle (in Schwaben.) 957. Carl Fried. Colland's Versuch einer vollständigen Erklärung und Auslegung der Wappen des heil. Röm. Reichs freyen Stadt Halle in Schwaben und des hochadel. Ritterstiftes Komburg. Halle in Schwaben. 1774. 4.

Zugabe zu diesem Versuche. Halle in Schwaben. 1775. 4.

Heiligenbeil. 958. Vom Wappen der Stadt Heiligenbeil in Preußen. In: Erleutert. Preußen ꝛc. 2r Bd. (Königsb. 1725. 8.) S. 131—136.

Heiligenstadt. 959 Beschreibung des Wappens auf dem Siegel dieser Stadt, in: Geschichte und Beschreib. der Stadt Heiligenstadt mit Urkunden von Jo. Wolf. Götting. 1800. 8. S. 17. zur Abbildung auf dem Titel.

Hersbruck. 960. Von dem Wappen der Stadt Hersbrück. In: Geo. Ernst Waldau's Geschichte und ausführliche Beschreibung der Nürnbergischen Landstadt Hersbruck. M. Kpf. Nürnb. 1788. 8. im 2ten Abschn. d. 1ste Abth. Dazu die Abbild. auf dem Titel. — Auch in desselben: Vermischte Beyträge zur Geschichte der Stadt Nürnberg. 3r Bd. Nürnb. 1788. 8. S. 1—200, hier jedoch ohne den Vorbericht und die Kupfer.

Isny. 961. Wappen der Reichsstadt Isny, vermehrt von Kaiser Friedrich III, 1488. In der Vorrede zu J. D. Köhlers Münzbelust. XXI, 2.

Katlenburg. 962. Beantwortete Aufgabe vom Katlenburgischen Wappen, von Jo. Chsto. Harenberg. In: Braunschw. Anzeigen v. J. 1747. Nr. 50. [M. Lex. V, 171.]

Kempten. 963. Wappen der Stadt Kempten von Kais. Friedrich III. vermehrt. In: J. D. Köhlers Münzbelust. X, 171 f.

Komburg. S. Halle an der Sale.

Königsberg (in Preußen) *). 964. Wappen der Altstadt Königsberg, mit Abbild. zweier Wappensiegel. In: Erleutertes Preußen ꝛc. 2r Bd. Königsb. 1725. 8. S. 468 f. Dazu:

---

*) S. die Anm. bei Danzig.

Beschreibung des Wappens von Löbenicht (Neustadt Königsberg). Ebendas. 4r Bd. Königsb. 1728. 8. S. 7 f.

Vom Wappen der Stadt Kneiphof Königsberg. Ebendas. 3r Bd. Königsb. 1726. 8. S. 472 f.

Lauban. 965. De Laubanensium insignibus, quae acceperunt ab Henrico. In: Chsto. Manlii comment. rer. Lusat. befindlich in Scriptores rer. Lusatic. — ed. Cst. Gottf. Hoffmannus. T. I. (Lips. et Budiss. 1719. f.) p. 304 f. mit Abbild.

Leipzig. 966. Jo. Jac. Vogel diss. philol. histor. de insignibus Lipsiae, respond. Jo. Geo. Pritio. Lips. 1683. 4. [D. II, 386; B. Gribn. II, 354. 5116.]

Befindet sich dem Inhalte nach wahrscheinlich auch in desselben: Leipziger Geschichtbuche ꝛc. Leipz. 1714. f. (G. 3. Thlr. 8 gr.)

967. Vom Wappen der Stadt Leipzig, mit der Abbildung. In: Leipzigisches Chronicon etc. f.

wovon nicht mehr als die Bogen A — ff oder S. 1 — 232, ohne Titel gedruckt worden ist, wie auch B. Christ. II, 689. 12255 bemerkt wird, weil die Fortsetzung untersagt wurde; im 3ten Buche das 7 Kap. S. 188—194.

Magdeburg. 968. Joach. Csti. Westphalii insignia Magdeburgi, respond. Sam. Henr. Schmidio. Lips. 1685. 4. — J. C. Westphal tractatio philol. historica de insignibus Magdeburgi, in cel. Lips. acad. a. 1685. edita. Halae 1729. 4.

969. Erklärung des Magdeburgischen Stadt-Wappens, in: Chsti. Franz Paullini Zeitkürtzende erbauliche Lust. 2r Th. 24es Thema.

970. Von der Stadt Magdeburg Dignität, Freyheit, Gerechtigkeit und Wapen. In: Magnificentia Parthenopolitana: das ist der uralten Weltberühmten Haupt- und Handel-Stadt Magdeburg sonderbare Herrlichkeit ꝛc. durch Jo. Vulpium etc. Magdeb. 1702. 4. das 7te Kap. und zwar vom Wappen S. 156 ff., mit Abbild.

971. Sam. Waltheri de origine rosae Magdeburgicae commentatio. Magdeb. 1728. 4.

In B. Franck. 325. 4050. angeführt: Magdeb. 1738. 4. ob neuere Auflage?

Meißen. S. Merseburg, Nr. 974.

Memel *). 972. Beschreibung des Wappens von Memel. In: Erleutertes Preußen ꝛc. 4r B. Königsb. 1728. 4. S. 244.

Merseburg. 973. Von den Wapen der Römischen

*) S. die Anmerk. bei Danzig.

Marsburg, der Stadt Marsburg, Grafschafft vnd des Bisthumbs Marsburg. In: Chronica vnd Antiquitates des alten Keiserl. Stiffts, der Röm. Burg, Colonia vnd Stadt Marsburg an der Salah in Obern Sachssen ꝛc. in zwey Bücher mit viel Kaiserl., Königl., Fürstl. vnd Herrlichen alten Wapen gezieret ꝛc Leiptzig 1557. f. das 13te Kap. Bl. XXV u. XXVI.

974. Vom Merseburgischen, Naumburgischen und Meißnischen Stiftwappen. In: Staatsrecht und Statistik des Churfürstenth. Sachsen ꝛc. von Carl Heinr. v. Römer, im 1 Th. (Halle 1787. 8.) S. 237 f.

Naumburg. S. Merseburg, Nr. 974.

München. 975. Ueber die Siegel vieler Münchner Bürgergeschlechter im 13, und Anfange des 14 Jahrhunderts, von Jo. Nepomuk Gottfr. v. Krenner. In den: histor. Abhandl. d. Baier. Akad. d. Wissensch. 2r Bd. 1813.

Nürnberg. 976. Andr. Rinderi oratio de lib. S. R. I. civitatis Norimbergensis insignibus, in cel. Altorfina publice recitata. 1696. 4. [C. S. Holzschuher Deduct. Biblioth. v. Deutschl. I, 161.]

977. In: Jo. Chsto. Wagenseilii de S. R. I. libera civitate Noribergensi commentatio etc. Altd. 1697. 4, vom Wappen p. 28—32.

978. Vom Nürnberger Wappen, in: Jo. Alex. Doederlini commentatio histor. de numis Germaniae mediae, quae vulgo bracteatos et cavos, vernacule Blech- und Hohl-Müntzen adpellant. — Norimb. 1729. 4. p. 125—128.

979. Von dem Nürnbergischen Wappen. Wobey von der Wappen Anfang und Ursprung sowohl als von den Helmen und Schilden der alten Teutschen, auch was daraus vor Schlüsse zu machen, nach Taciti und anderer Anleitung, wie ingleichen vom Recht mit rothem Wachs zu siegeln, kürtzlich gehandelt wird. In: Singularia Norimbergensia, oder aus denen geistlichen und weltlichen Rechten und Geschichten sowohl als glaubwürdigen Zeugnissen besonders erläuterte Nürnbergische Alterthümer ꝛc. Nürnb. 1739. f. das 18te Stück. S. 197—210.

980. Anmerckung zu dem Nürnbergischen Stadt-Wappen von Jo. Gottli. Gonne. In: Erlang. Gel. Anzeigen v. J. 1746. 4. Nr. 1. S. 1—8. [Fick. Erl. Gel. Gesch. I, 196.]

981. Nachrichten von dem Nürnbergischen Wappen. In: Neuere Anzeige und Beweise von verschiednen Kayf. Reichs-Amtleuten, welche vor dem J. 1273 zumahl von den alten Grafen von Voburg in Bayern, und Rez in Oesterreich zu Nürnberg sich enthalten, nebst

einigen zu mehrer Bestättigung von Kayſers Adolphi Nassovii Vorfahren, Nachkommen, nahen Anverwandten, auch den Burggräflich Oesterreich-Lehen sowohl als allen Hof- und Erbbeamten, und dem Nürnbergiſchen Wapen beygefügten Nachrichten. (von Laz. Karl von Wölkern) 1747. f.

982. C. W. F. Stromers von Reichenbach Abhandlung von den Siegeln der Reichsſtadt Nürnberg. Im: Litter. Muſeum 1r. Bd. S. 519 ff.

983. Von den verſchiedenen Wappen der Reichsſtadt Nürnberg. In: Materialien zur Nürnberg. Geſchichte. Herausgeg. von Jo. Chſti. Siebenkees. 2r Bd. Nürnb. 1792. 8. S. 387—395.

984. Sebaſt. Günthner über das Wappen der Stadt Nürnberg. In: v. Lipowski's Nationalgardealmanach f. d. J. 1812.

985. Außerdem finden ſich noch Nachrichten und Abbildungen vom Nürnberger Wappen anderwärts, z. B. in: »Historia Norimberg. diplomat. etc.' Nürnb. 1738. f.« S. 199; im: »Reichsſtädt. Stadt- Raths- und Gerichtskalender auf d. J. 1768 verfertiget und zu finden bey J. A. Friedrich. 12.« der die in Kupfer geſtochenen und verzierten Wappen der Reichsſtädte Nürnberg, Augsburg und Frankfurt enthält; ferner in: »J. D. Köhlers Münzbeluſt. II, 10. V, 49.« u. ſ. w.

Oldenburg. 986. Das Oldenburg. Wappen. In: H. Hamelmanui Oldenburgiſche Chronic. auf der Kupfert. zu S. 374. f.

Salfeld. 987. Salfelder Stadtſiegel, in: Jo. Adolph von Schultes Sachſen-Coburg-Salfeldiſche Landesgeſchichte ꝛc. 1—3 Abth. m. Kpf. Cob. 1818 — 1822 4. 2te Abtheil. Steindrucktaf. Nr. II. III.

Schleuſingen. 988. Wappen der Stadt Schleuſingen. In: J. A. Schultes hiſtor. ſtatiſt. Beſchreibung der gefürſteten Grafſchaft Henneberg. 1r Th. S. 123.

Stralſund. 989. Ob das Zeichen des Wappens von Stralſund ein Strahl oder Fiſcher-Stachel ſei? In: J. D. Köhlers Münzbeluſt. IX, 420 f.

Themar. 990. Wappen der Stadt Themar. In: J. A. Schultes hiſt.-ſtatiſt. Beſchreib. d. gefürſt. Grafſch. Henneberg. 1. Th. S. 354.

Thorn *). 991. Mart. Böhmii disquisitio historico-heraldica de insignibus Thorunensibus. 1706. [Ephr. Praetorii. Athe-

*) S. die Anmerk. bei Danzig.

nae Ged. (Lips. 1713. 8.) p. 221.] — Auch in: Meletemata Thoruñensia s. dissertt. varii argum. ad historiam maxime Polon. et Prussicam politicam, physicam, rem nummerar. ac liter. spectantes, uno vol. jam coll. cur. Petro Jenichio. T. I—III. Toruni (1726.) 8. im T. III. p. 1—24. mit einer Kupfertafel.

Eine Abbildung des Wappens der Stadt Thorn siehet man auch in: Jo. Heinr. Zernecke Thornische Chronica ꝛc. 2te verm. Aufl. Berl. 1727. 4. auf dem Grundrisse der Stadt, und S. 1. als Siegel, zugleich mit dem Marien-Siegel und Johannis-Siegel.

Triest. 992. Veränderung und Vermehrung des Wappens der Stadt Triest. In: Historia antica e moderna, sacra e profana, della citta di Trieste etc. del Ireneo della Croce. In Venet. 1698. f. p. 76. m. Abbild.

Wien. 993. Wolfg. Lazii Vienna-Austriac, sive rerum Viennensium commentarii, in IV libros distincti, in quibus celeberr. illius civitatis exordia, vetustas, magistratus, familiaeque ad plenum illustrantur. Basil. 1546. f. Auch Deutsch:

Wolf. Lazii historische Beschreibung der weitberühmten Kayf. Hauptstadt Wien in Oesterreich, darin derselben Ursprung, Adel, Obrigkeit und Geschlechter ausführlich erklärt werden. Wien. 1619. f.

Die Uebersetzung ist selten. Bauer II, 266.

994. Sechsundzwanzig Grundsiegel und Wappen der Stadt und der Vorstädte von Wien. In: Math. Fuhrmann's histor. Beschreibung und kurzgefaßte Nachricht von — Wien. 1—3 Th. Wien. 1766—1770. 8. im 1sten Th. auf der Kupfert. zu S. 276 ff.

995. Wiener Wappen. Auf einer Kupfertafel zum 1 u. 2ten Hefte des 3. Bdes von: Wiens Geschichte und seine Denkwürdigkeiten von Hormayer, Wien 1823. 8. und Bemerkungen dazu im 3ten Hefte des 3. Bds, in der Anmerk. S. 279—281.

Woldenburg. 996. Mart. Henselii Betrachtung des Woldenburgischen Stadtwappens. Cüstrin. 1721. 4.

Zittau. 997. Von der Stadt Zittau Wapen, mit 2 Kupfertaf. In: Analecta fastorum Zittaviensium oder historischer Schauplatz der löbl. alten Sechs-Stadt des Marggrafthums Ober-Lausitz, Zittau, auf welchem nicht nur von der Stadt Lager, Nahmen, Uhrsprung, Erbauung, Wappen ꝛc. — gehandelt — sondern auch zugleich die merkwürdigsten Geschichten vorgeführt werden. Von Jo. Bened. Carpzovio. Zittau. 1718. f. Das vierte Kapitel. S. 15—17. Damit zu vergleichen Nr. 882.

Zwickau. 998. Wappen der Stadt Zwickau. In: Chronica Cygnea oder Beschreibung der sehr alten Stadt Zwickau, von

derselben Lager, Erbauung ꝛc. Durch Tob. Schmidten. — Zwickau 1656. 4. S. 138. mit deutschen und lat. Versen darauf S. 107 f. und S. 137.

(X.) Gelehrte und andere Körperschaften ꝛc.

hohe und mittle Schulen.

Hier nur einige Schriften und Nachrichten von einzelen; bloße Nachweisungen von Wappen einzeler finden sich als Probe und Beispiele bei den Sammlungen der Wappen, im zweiten Theile.

999. Jo. Mart. Gossel commentatio de eo quod justum est circa sigilla universitatum. Giessae. 1719 4. — recusa Lips. 1750. (H. 3. gr.)

Eine allgemeine Schrift, in welcher mehres hieher Gehörige vorkommt.

1000. Imagines, sigilla, et alia monumenta acad. Friburgensis auct. Jos. Ant. Steph. de Riegger. Pragae. 1778. 8. — Aus den analect. acad. Frib. und amoenitt. litt. Friburg. [M. Lex. XI, 325.]

1001. Conr. Wimpina oratio habita in aula doctorali studii Lipzensis pro receptis insignibus a legato. [J. IV, 2004.]

1002. Gottfr. Ludovici de sigillo ill. gymnasii Casimir. Coburg. exercitatio herald.-theologica, respond. Jo. Gross. Coburg. 1715. 4. [JR. IV, 95. B. Kinck. 915. 7667. 18.]

(XI.) Einzele adeliche und nichtadeliche Häuser und Personen.

Hier, so wie in allen Abtheilungen derselben Art, können nur solche Schriften einen Platz finden, die eigens über die Wappen einzeler Häuser und Personen geschrieben sind, oder doch beiläufig Nachricht und Beschreibung von solchen Wappen, oder Bemerkungen und Untersuchung darüber, besonders mit Abbildungen, enthalten.

1003. Die Abbildungen der Wappen vieler einzeler Familien und Nachrichten davon, findet man in J. D. Köhler's Münzbelustigungen (S. Nr. 2358), welche in dem zu diesem Werke von J. G. Bernhold verfertigten Hauptregister, und zwar dem dritten, dem Wappenregister, nachge-

gewiesen sind; in den Nürnbergischen Münzbelustigungen von Jo. Heinr. Lochner ꝛc. (S. Nr. 2359.)

Deßgleichen werden die Wappen vieler einzeler Familien, die in verschiedenen Sammlungen und einzelen Schriften enthalten sind, nachgewiesen in: »G. H. Küsteri biblioth. histor. Brandenb. Vratisl. 1743. 8.« p. 698—759, und »Access. ad biblioth. histor. Brandenb. Berol. 1768. 8.« P. II. p. 18—177. — Ferner in »G. C. Kreysig's histor. Bibliothek von Ober-Sachsen. Leipz. und Görl. (1749. 8.)« S. 306 — 384.

Solche Nachweisungen können noch sehr vermehrt werden, aus ältern und neuern Werken verschiedener Art, wie z. B. Chto. Manlii comment. rerum Lusaticar. L. VII. in: Scriptores rer. Lusaticar.—ed. C. G. Hoffmann. Lips. et Budiss. 1719. f. nach Anweis. des Registers unter insigne und insignia; ferner aus den Nachrichten von vielen adelichen Familien des nördlichen Deutschlands von Sam. Lenz, in den Braunschw. und den Hannöver. und Hallischen Anzeigen, vom J. 1751 ff. und Berliner wöchentlichen Nachrichten v. J. 1753 ff.

1004. Unter den vielen Schriften von einzelen adelichen Geschlechtern, wie sie von Law. S. 862—883, von Thomä S. 112—124, auch von Herrn v. Kamptz in Litteratur des Märkischen Privat-Rechts §. 29. in desselben Jahrbüchern f. d. Preuß. Gesetzgeb., Rechtswissensch. und Rechtsverwaltung. 13. Bd. (Berl. 1819. 8.) S. 158—162; von Meusel, Lex. VIII. 150 ff. nachgewiesen werden, befindet sich gewiß auch noch eine Menge solcher, welche Abbildungen der Wappen, oder Beschreibungen derselben, mit Nachrichten und Bemerkungen darüber enthalten. Da aber keine bestimmte Anzeige davon auf den Titeln vorkommt und sie selbst nicht vor Augen liegen, so können dieselben, wie aus denselben Gründen auch viele ähnliche andere, z. B. die geschechtlehrlichen Schriften von Conr. Berth. Behrens, Otto Ludw. Eichmann, Mart. Heinr. Feder, Jo. Traug. Flössel, Tob. Jerasius, Jo. Balth. von Gablkover, Phil. Heinr. v. Hanstein, Geo. Helwig, Chsti. Knauth, Ferd. von dem Knesebeck, v. Lattorf, Frid. Chsti. Lesser, Jo. Ernst Meyer, Jo. Fried. Seyffart, A. C. Vanselo, Jo. Chsti. Wolf, u. a. m. hier nicht angeführt werden.

1005. Schema genealogicum dynastarum in Ahuys ex antiquis archivorum monumentis — compilatum. In: Monumentor. Monasteriens. decuria prima — auctore Jodoco Herm. Nunning. Vesal. 1747. 4; p. 15–35. mit Wappen.

1056. Vrsprung vnd ankunfft des vhralten Ritterl. Geschlechts derer von Alwenslewen, aus den alten Annalen ꝛc. gezogen durch Marc. Wagenerum — und durch Christoffeln Einzelt von Salfeld — und Cyriac. Edinum. Es wird auch darin vermeldet die Ankunfft vnd Vhrsprung des alten Ritterl. Geschlechts derer von Bartenschleben. Magdeburgk. 1581. 4. Nach Bauer IV, jetzt sehr selten.

Das Wappen befindet sich auf der Rückseite des Titels und am Ende.

1007. Geschichtliche Nachrichten von dem Geschlechte von Alvensleben und dessen Gütern. Von Siegm. Wilh. Wohlbrück. 1. 2. Th. Berl. 1819. 8.

Das jetzige Wappen auf dem Titel, und die alten Wappen des Geschlechts auf Siegeln, zu Anfange der geschichtlichen Nachrichten. S. 1.

1008. Chronicon Andecense, montis S. vom dem Ursprung der Grafen von Andechs, mit viel. Holzschn. München. 1602. 4. [B. el. Col. I, 21, 715.]

1009. Von dem Wappen des Arnimschen Geschlechts. In: C. W. Grundmanns Versuch einer Ucker-Märckischen Adels-Historie ꝛc. Prentzlau. 1744. f. Cap. 3. 2te Abth. S. 69 f. mit der Abbildung auf einem in Kupfer gestochenen Stammbaume derer von Arnim.

1010. Bestätigung der kurzen Nachricht von des ehemaligen und jetzigen Reichs-Adels bürgerlichen Mitgliedern, insonderheit in Reichs-Städten. Durch eine unverneinliche Bescheinigung, daß das im vorigen Jahrhunderte erloschene adeliche Geschlecht von Arnsberg in Westphalen Rittersbürtig und Stiftmäßig von Adel gewesen seye. In: Jo. Ulr. von Cramers Wetzlar. Nebenstunden ꝛc., 90r. Th. (Ulm. 1769. 8.) S. 71—130. mit dem Wappen zu S. 81.

1011. Das Wapen des Grafen Attems. In: Namestnik Darstellung des Wapen- und Adelsbeweises. S. 252 ff.

1012. Heraldische und historische Betrachtungen über die im Baumbachischen stammbaume befindliche adeliche wapen und geschlechte, von Jo. Geo. Estor. In desselben: Pract. anleit. zur Anenprobe ꝛc. S. 275—320.

1013. Progonologischer Text für den Baumbachischen Anenbaum, mit dem in Kupfer gestochenen Stammbaume von 16 Ahnen. In: Jo.

Chsto. Gatterers Abriß der Genealogie. (Götting 1788. 8.) S. 111—128, dazu: Beispiel einer Ahnenprobe, der von Karl Friedr. Reinhold v. Baumbach. S. 144—159.

1014. Diplomatische Geschichte des Portug. ber. Ritters Mart. Behaims. Aus Original-Urk. von C. G. v. Murr. Nürnb. 1778. 8. m. Kupf. (H. 16 gr.)

Dieselbe ist zu Sulzbach auch in franz. Sprache erschienen.

1015. F. Vogels Versuch einer Geschlechtsgeschichte des hochad. Hauses der Herren von Behr im Hannöverschen und Curländischen, aus theils gedruckten, theils ungedruckten Urkunden. Hannov. 1815. 4. (3 Thlr. H.)

In Lip. S. III, 1024 wird als Druckort Zelle angegeben.

1016. (J. C. Knauthii) Augustae Beichlingiorum origines. Dresd. 1700. 4. c. fig. — Dresd. 1702. 4. c. fig. [Er. 102. 3437.] — Dresd. 1710. 4. c. fig. — Dresd. 1717. 4. c. fig.

1017. Stammbuch oder Chronick deß vhralten adelichen Geschlechts der von Berlebsch, durch Jo. Letznerum — zusammenbracht, Erffurdt. 1593. 4. m. Holzschn. [G. 6. gr.; B. II, 278; Law. 495. 1430. JR. III, 1697.] — Auch in: J. P. Kuchenbeckers Analecta Hassiaca. — Coll. VII. (Marb. 1732. 8.) S. 157–248, wo vom Wappen im 4 Kap. S. 164 f. [B. Uff. II, 204. 35.]

Wahrscheinlich finden sich in desselben Verf. »Stammbuch derer von Steinberg. Aichelhausen. 1586. 4.« »Stammb. derer von Kerstlingerode. Aichelh. 1586. 4.« »Stammb. derer von der Maltzburg. Aichelh. 1587. 4.« und »Dasselsche und Einbeckische Chronica, d. i. historische Beschreibung der uralten Grafen zu Dassel ꝛc. Erfurt. 1596. f.« auch Abbildungen und Nachrichten von ihren Wappen.

1018. Der Birken von der Douben Wappen. In: Magazin der Sächs. Geschichte. 1787. (v. Hasche) 4r. Th. S. 85.

1019. Stemmatographia illustriss. S. R. I. comitum de Bogen, hodie ab Arcu, ex monumentis undique conquisitis pluribusque nunc primum editis adornata, unde et finitimarum regionum familiae haud parum illustrantur. Accedunt tabb. chronolog.-genealogicae, sigilla et effigies aeri incisae, cum codice probationum diplomatico, stud. Herm. Schlliner. Mit Siegeln und Wappen In: Neue histor. Abhandl. der Baier. Akad. d. Wissens. 4r. Band. (München 1792. 4.) S. I—XV und 1—386.

Hiezu ist zu nehmen: »Bennonis Ganser epistola ad Herm. Schollinerum de quibusdam dubiis circa tabulam primam genealogicam de Bogen descriptam. In: Monum. Boica.

T. XII, p. 22.« und »Benno Ganfers Geſchichte der ber. und uralten Grafen von Bogen, in: Neue hiſt. Abhandl. d. Kurf. Baier. Akad. der Wiſſenſch. 2r. Bd. 1781. München. 4. S. 411—508.«

1020. Verbeſſertes Stamm-Regiſter des erloſchenen Gefchlechts derer Herren von Bolanden, nebſt dem erforderlichen Beweiß, auch einigeu jetzo noch ungedruckten Urkunden und dazu gehörigen Sigillen. In: Jo. Adam Grüsner's diplomat. Beyträge. 1s S. Frankf., Hanau u. Leipz 1775. 8. S. 1—132.

1021. Jo. Geo. Fabricii der Boſchen von Dünckelſpöhl. 2c Stamm-Regiſter. Nürnberg. 1557. f. mit Wappen in Holzſchn. [B. Uff. II, 94. 90 — 1 Fl.]

1022. Stemma nobilium Brandensteiniorum. c. fig., an: Mich. Pharetrati tract. de nobilitate in honore et pretio habenda. — Lips. 1622. 4. [Law. 633. 1909.]

1023. Erſter Verſuch einer Erklärung des Wappens der Grafen v. Brena, v. Haſche. In: Dreßdn. Anzeigen v. J. 1784. Nr. 48. 49. Zweiter Verſuch einer neuen Erklärung des Wappens der Grafen von Brena. In: Magaz. der Sächſ. Geſch. v. J. 1786 (von Haſche.) 3r Th. Dresd. 8. S. 158—168. S. 279—297. S. 378—402.

1024. Die von Brömſen. In: Mich. Prauns adel. Europa und noch viel edleres Teutſchland 2c. (Speyer 1685) im 12 Kap. S. LI—LIV; von ihrem Wappen S. LIV.

1025. Hiſtoriſch-genealogiſche Beſchreibung des uralten adlichen Geſchlechts derer von Brunn, aus Urkunden, von Thom. Phil. von der Hagen. Berl. 1759. 4. — 2te verm. Aufl. 1788. 4. mit 4 Stammtaf. und 1 Kupfer.

Der Verf. hat in dieſer, wie in ſeinen übrigen ähnlichen Schriften, beſonders mit urkundl. Berichtigung der Stammfolge und der Geſchlechtwappen zu thun, und verbindet da mit eine Menge lehrreicher uud anziehender Bemerkungen.

1026. Jac. Fried. Joach. v. Bülow's hiſtor. genealog. und kritiſche Beſchreibung des edlen freyherr- und gräflich. Geſchlechts von Bülow. M. Kupf. und Urkunden. Neubrandenb. 1780. f.

1027. Gabr. Lehmanni explicatio insignium illustrium de Bünau. 1598. [JR. III, 1501.]

1028. Verſuch einiger Stammtafeln des uralten hochad. Geſchlechts von dem Buſch, weſtphäl. Urſprungs, zu fernerer Erleuterung, deſſen Geſchichte und Geſchlechtskunde im J. 1741 entworfen, von Gottfr. Berndt, Amtmann zu Eichenbarleben. Magdeb. 1742 f., mit dem Wappen auf dem Titel.

Nach Hamburg. Berichten von den neuesten gel. Sachen v. d. J. 1742 (Hamb. 1743. 8.) S. 99 f. wollte der Verf. einen Adelsherold herausgeben, zu welchem er schon viele Nachrichten von adelichen Familien gesammelt hatte, und wozu schon die Wappen von etwa 30 Familien gestochen waren.

1029. Geschlechtsgeschichte des hochad. Hauses von Campe, auf Isenbüttel und Wettmarshagen ꝛc. Nebst den dazu gehörigen Stammtafeln, Wappen, Siegeln und den andern größtentheils noch ungedruckten Urkunden und Nachrichten zusammengetragen von Jo. Heinr. Steffens. Halle. 1783. 4. [H. 1 Th. 8 gr.; G. A. 1783. 508.]

1030. Gründliche Untersuchung der Frage: Ob mit denen am Rhein und in der Wetterau gesessenen, zur höhern teutschen Nobilität jederzeit gerechneten uhralten Graffen und Herrn, hohen Freyen oder Dynastis, insbesondere aber mit denen darzu gehörigen Graffen und Herren zu Hanau, zwar gleichfalls alte, aber doch zum niedern Adel gehörige — bevorab die ohnlängst ausgestorbene von Carben in Vergleichung zu stellen seyen? Gedruckt a. 1734. f. m. Kupf.

1031. De insignibus Barbarae Celeiensis. In: De Barbara Celeiense Sigismundi imp. altera conjuge — sub praesidio Jo. Gottlob Boehmii — publ. disputab. Jo. Gotthelf Martini. Lips. 1759. 4. §. VIII, p. 16 sqq., mit dem Wappen auf dem Titel.

1032. Genealogia rectae imperforataeque lineae excell. principis Ant. Rambaldi Collalti comitis ab a. C. 930 ad a. 1729, sive a Rambaldo I. usque ad Vinciguerram VII. Ant. Rambaldi filium primogenitum. S. l. et a. f. [B. Austr. II, 864.]

Das ganze Werk ist in Kupfer gestochen, mit dem Wappen der einzelen und ihrer Gemahlinnen. Diese Familie wird hier als eine in Deutschland eingebürgerte betrachtet.

1033. Nachricht von dem Wappen der ausgestorbenen Graven von Cronenberg, von Sam. Wilh. Oetter, in desselben: Wöchentl. Wappenbelust. 6tes St. S. 21—41, mit 4 Kupfertaf.

1034. Von dem wildgräflich Dhaun und Kyrburgschen, auch Schmiedburgschen Wappen und Abbildung desselben auf Siegeln, auf 2 Kupfertafeln. In: »Die Gemeinschaft, als ein wahrer Grund der Erbfolge und der einzige Grund der Lehnsfolge derer Seitenverwandten aus dem Teutschen Rechte ꝛc. und der Verfassung des Rheingräfl. Gesammthauses insonderheit, des zur Behauptung des Rheingräfl. Grumbach- u. Rheingrafensteinischen Erb- und Lehnfolgerechts in die Hälfte derer erledig-

ten Rheingr. Dhaunischen Lande erwiesen. Gedruckt in d. J. 1755. f. S. 10 f.

1035. Ueber das Wappen der Diesenberge, von Xaver. Marim. Millauer. In: Hesperus 1818. Jun. Nr. 33. [Waitzeneggers Gel. u. Schriftst. Lex. II, 17.]

1036. Histor. diplom. Nachricht von Conr. Grafen von Dorenberg und seinem Geschlecht ꝛc. von Leonh. Stephan Link. (Nürnb.) 1789. 4.

Von den Wappen wird S. 16. gehandelt.

1037. Thom. Phil. von der Hagen historisch-genealogische Beschreibung derer von Dorstadt. Brandenb. 1762. 4.

S. die Bemerkung unter Nr. 1025.

1038. Pol. Leyseri historia comitum Ebersteinensium in Saxonia. Helmst. 1724. 4. c. sigill. aen. [B. Burckh. II, 933. 2210.]

In B. Burckh. werden auch die dagegen gemachten Bemerk. von Conr. Barth. Behrens in zwei besondern Schriften und Leysers zwei Vertheidigungschriften angeführt.

1039. Vom Ursprunge des Eibschen Wappens. Von Lang. In: J. G. Meusels Geschichtsforscher, im 7 Th.

Oetters Beschreibung dieses Wappens sehe man unten Nr. 2076.

1040. Histor.-genealogische Nachricht von dem angesehenen Geschlechte derer von Eickstedt unter Anleit. d. Lehnbriefe und anderer glaubwürd. Urkunden entworfen, von Jo. Joach. Steinbrück. Stettin 1801. 4. m. Kpf. (1 Rthlr. 12 gr.)

1041. Historisch-genealogische Nachricht von den Voigten von Elspe. In: v. Steinen westphäl. Geschichte 1. Th. S. 1907—1936. mit Wappens Beschreibung S. 1909. und Abbildung Tab. XVII, 2.

1042. Von dem adelichen Geschlechte der Estor in Brabant. In: Jo. Geo. Estor's neue kleine Schriften, 2r B. Marb. 1762. 8. S. 442—451. mit dem Wappen.

1043. J. Hortzschansky kurzgefaßte Nachricht von dem verdienstvollen Geschlecht der Frenzel in der Oberlausitz. Görl. 1791. 4 [M. XI, 376.]

1044. Icones Fuggerorum et Fuggerarum per Raph. Custodem. Aug. Vindel. 1593. f. (D. II, 383 wird 1592 angegeben). — Fuggerorum et Fuggerarum quae in familia natae, quaeve in familiam transierunt, quot extant aere expressae imagines, cum genealogia, apud Dom. Custodem. Aug. Vindel. 1618. f. 127 Bildnisse mit Wappen.

Contrafehte der Herrn Fugger und Frauen Fuggerin, welche in diesem Geschlechte geboren worden, oder zu demselben sich ehelich verpflichtet haben (von Domin. Custos, und von Luc. und Wolfg. Kilian). Augsb. 1619. f. mit 131 Bildnissen. — Augsb. 1620. f. [Apin. 138; B. Uff. II, 96. 111. — 5 fl.]

Pinacotheca Fuggerorum S. R. I. comitum ac baronum in Khierchberg et Weissenhorn. Editio nova, multis imagin. aucta. Ulmae 1754. f. mit 139 Bildn. — Editio noviss. Ulmae. f. c. 141 icon. [N. V, 130. 359 — 10 fl. 10 kr.]

Die erste Ausgabe von 1593 ist von allen die seltenste.

1045. Vom Wappen der Freiherren von Fürstenberg *) mehre Stellen in: Monumenta Paderbornensia — — novis inscriptionibus, figuris, tabulis geographicis et notis illustrata. Edit. 3. Francof. et Lipsiae 1713. 4. p. 246. 252. und in den Versen von dem Bischofe zu Paderborn, Ferdinand Freiherrn von Fürstenberg selbst, sinnbildlich, p. 241 und 271. Abgebildet ist das v. Fürstenbergische Wappen sowol allein als auch in Verbindung mit dem des Bisthums Paderborn ꝛc. auf dem Titelblatte des angeführten Werkes, und auf dem dazu gehörenden Bildnisse; so auch auf dem Titelblatte und Titelkupfer von: (Joannis Horrion) Panegyricus — Theodoro episcopo ecclesiae Paderbornens. — a collegio soc. J. oblatus. Edit. tert. 4.

Vielleicht findet sich auch hieher Gehörendes in: Fürstenbergiana, libri IV. auct. Nicol. Frizon. Burdig. 1684. 12. — S. B. u. XVI, 90.

1046. Siegel (mit Wappen) der Grafen (später Fürsten) von Fürstenberg. Im: Urkundenbuch der Stadt Freiburg im Breisgau. Herausgegeb. von Heinr. Schreiber. 1 Bd. 1 Abth. Freib. im Breisg. 1828. 8. Taf. III.

1047. Chsti. Knauths historische und moralische Gedanken über das Wapen der Edlen Gehler. f. [Hamb. 360.]

1048. Pragmatische Geschichte des Hauses Geroldseck, wie auch derer Reichsherrschaften Hohengeroldseck, Lahr und Mahlberg in

---

*) Von der Erhebung der Herren von Fürstenberg in den Freiherrenstand durch Kaiser Leopold I. d. 16. Apr. 1660, findet man Nachricht und einen Theil vom Inhalte des Diploms in: Monum. Paderborn. p. 243—245.

Schwaben. Mit CCXIII Urkunden, einigen Kupf. ꝛc. (Von Jo. Jac. Reinhard). Frankf. u. Leipz. 1766. 4.

Mit Wappen auf dem Titel und im Urkundenbuche S. 9. 11. 13. 27. 30. 44. H. führt einen Druck Carlsr. 1767 (2 Rthlr.) an.

1049. Von Gersdorffsche Familien-Nachrichten. Mit 2 Steinabdrücken. Bresl. 1819. [Lip. b. j. S. IV, 817.]

1050. Einiges über die altheſſiſche adeliche Familie von Göns, von K. G. v. Zangen. In: Heſſiſche Denkwürdigk. herausgeg. von Karl Wilh. Juſti. 4 Th. 1 Abth. S. 370—388; von dem Wappen beſonders S. 378 ff.

1051. Leben und Thaten Jac. Paul Freih. von Gundling. Mit dem Bildniß und Wappen deſſelben. Von Ant. Balth. König. Berl. 1795. 8. [M. V. 202.]

1052. Hochverdiente und aus bewährten Urkunden wohlbeglaubte Ehren-Rettung Jo. Guttenbergs, eingebohrnen Bürgers in Maynz, aus dem alten Rheinländ. Adel-Geſchlechte derer von Sorgenloch, genannt Gänſefleiſch, wegen der erſten Erfindung der nie genug geprieſenen Buchdrucker-Kunſt in der Stadt Maynz ꝛc. von Jo. Dav. Köler. Leipz. 1741. 4. mit 1 Kpf. (H. 6 gr.)

1053. Syntagma historic. quo ill. et pervetustae stirpis comitum de Guttenstein origines et memoriae continentur; una cum vita b. Hroznatae ex ead. familia comitis — auct. Bohuslao Aloys. Balbino. Pragae 1665. f. Das Wappen auf der Rückſeite des Titels.

1054. Thom. Phil. von der Hagen Beweis, daß die Geſchlechte derer von Hagen urſprünglich von Einem Urahnherrn und Stammvater herkommen. Berlin 1758. 4. — Berl. 1766. 4. [Hamb. 256; M. Lex. V, 54.]

S. die Bemerk. unter Nr. 1025.

1055. Beyträge zur Geſchichte der Grafen und Freyherrn von Hammerſtein von den früheſten Zeiten bis zur Mitte des 15 Jahrhund. aus Urkunden und gleichzeitigen Geſchichtſchreibern von Hans von Hammerſtein. Götting. 1806. 8. nebſt 3 Tab. u. 1 Kpf.

1056. Abhandlung von den Sigillen (mit Wappen) der Herren von Heinsberg, mit 7 Kpftaf. In: Chſto. Jac. Kremers akadem. Beyträgen zur Gülch- und Bergiſchen Geſchichte. 1 Bd. Münch. 1769. 4. S. 103—127.

1057. Monumentum historico-panegyricum gloriosi antiqu. stemmatis equitum, baronum, comitum et S. R. I. principis ab Herberstein, per Ephr. Nasum a Levenfels. Wratisl. 1680. f. c. fig. [Bibl. Austr. II, 871.]

1058. Polyc. Leyseri historia comitum Herbersteinensium, cum eorum insignibus. Helmst. 1720. 4. [B. Austr. II, 871.]

Das Wappen dieses Hauses findet sich häufig in alten Drucken, z. B. De Jo. Gregorii lib. bar. in Herberstain etc. miserabili casu. Viennae Austriae 1559. 4.

1059. Geschichte der Burg und Familie von Herberstein. Ein Beytrag zur Kenntniß des alten Ritter-Lehnswesens, von J. A. Kumar. 1 Th. Wien 1816. m. Kpf. (2 Rthlr. 16 gr.)

1060. Verschiedene Lehens- und andere Urkunden des ausgestorbenen Hauses von Heußenstein vom J. 1291—1639, mit Wappen auf Siegeln. In: Senkenbergische Sammlung von ungedruckten und raren Schriften 2c. 3 Th. Frankf. a. M. 1746. 8. S. 305—368.

1061. Von den Herren von Hohenbüchen und von der unrichtigen Idee von dem Befange der Herrschaft Hohenbüchen; mit einem Siegelwappen. In: Observationes rer. et antiquitt. Germanic. et Roman., oder Anmerk. aus d. Teutschen und Röm. Rechten und Alterthümern, von Chsti. Ulrich Grupen. Halle 1763. 4., die observatio XII. S. 215—242.

1062. Genealogisch-diplomat. Geschichte der Grafen von Hohenburg, Markgrafen auf dem Nordgau, von Thom. Ried. Regensburg 1812. 4. mit 1 Kupfert. Zweite Abhandlung über die Grafen von Hohenburg. Regensb. 1814. 4. (H. 1 Rthlr.)

1063. Historia genealogica dominorum Holzschuherorum ab Aspach et Harbach in Thalheim etc. patriciae gentis tum apud Norimbergenses, tum in exteris etiam regionibus toga sagoque illustris, ex incorruptis rerum gestarum monumentis conquisita. Accedunt multae tabulae in aes incisae, itemque codex omnis generis diplomata complexus. Auct. Jo. Chsto. Gatterero. Norimb. 1755. f. m. vielen Kpfn.

1064. Votiva nuncupatio ex vestitus genere de calceis perill. et gen. dom. Io. Sigism. Holzschuhero — oblata a Henr. Tob. Bittnero. Altd. 1740. 4.

In Bezug auf den Schuh in dem Holzschuherischen Wappen.

1065. Cogitationes de fasciis et taeniis cum peril. atqne gen. dom. Jo. Sig. Holzschuhero — ad illustranda aliquo modo eiusdem avita insignia benevole communicata, tenuisque strenae loco — missae a — Henr. Tob. Bittnero. Altd. 1741. 4.

1066. *Μαυρολογια* compendiaria, qua antiquae nobilitatis insignia Holzschuheriana aliquantum dilucidantur, piis manibus Jo.

Sig. Holzschuheri — consecrata — a Henr. Tob. Bittnero. Altd. 1742. 4.

1067. Henr. Conr. Arend dissert. epistolica qua, quod Honsteinensium comitum insignia fuerint ab antiquo 12 tessellae, Ilfeldam testem pronunciat. (Brunsv.) 1723. 4. [Er. 58. 1978; JA. I, 1041.]

1068. Historiae Hovoreae P. I. II. das ist: Historischer gründtlicher Bericht von dem uralten und vormals in Böhmen gewesenen mächtigen Hause Hovora, dessen Descendenten und Nachkommen sich zum Theil in Deutschland gewendet, und mit denen vornehmsten Familiis des Reichs befreundet ꝛc. entworffen und fürgestellt von Pet. Becklern. Hof im Voigtlande. 1694. 1695. f.

Die Wappen befinden sich auf dem Titelkupfer. — Law. 836. 2557. giebt 2 Th. Frankf. 1694 u. 1695 an. Dies gilt aber von einem andern Titel, vielleicht desselben Werkes: »Pet. Becklers chronicon Bohemiae, d. i. hist. und genealog. Beschreibung der Geschlechter im Königreich Böhmen, insonderheit des Hauses Houora. 2 The. Frankf. 1695. f. unter andern in B. Burckh. II, 25. 243; eben so auch bei G. Chron. Boh. oder genealogische Beschreibung des Hauses Havora. 2 The. Frankf. 1695. f. (1 Rthlr. 12 gr.), wo hinzugefügt wird: Idem liber. Hof 1691. f. (1 Rthlr. 8 gr.)

1069. Jac. Burckhardi commentarius de factis et meritis Ulrichi de Hutten. P. I—III. Wolffenb. 1717—1723. 8. c. fig.

1070. Historie derer Herren von Ilburg, von Schöttgen. In: Beyträge zur Historie derer Chur- u. Fürstl. Sächsischen Lande, gesammelt von Geo Chsto. Kreysig. 4. Th Altenb. 1758. 8. Nr. I. S. 1—40, das Wappen beschrieben S. 40, und abgebildet in Schöttgenii et Kreysig diplomatario.

1071. Jo. Adam Kopp's kurze histor. Nachricht von den Herren zu Itter, einem uralten adelichen Hause in Hessen, mit vielen noch zur Zeit ungedruckten Urkunden und in Kupfer gestochenen Siegeln, herausgeg. von Carl Phil. Kopp. Marb. 1751. 4. (1 Rthlr.) [G. A. 1752, 19.]

1072. Versuch einige in dem Stammbaume der hochadel. Familie von Ketelhodt vorkommende alte Würden zu erläutern — von Chsti. Aug. Henkeln. Frankenhausen 1770. 4. m. Kpf. worauf der Stammbaum und Wappen.

Ob dergleichen auch enthalte: »geneal.-historische Nachrichten von der adel. Familie von Ketelhodt, von Fried. Ludw. Anton Hörschelmann. Erfurt 1771. 4.« ist ungewiß.

1073. Von dem gräflich und fürstlich Kinskyschen, und dem freyherrlich Tettauschen Wapen. In: Namestniks Darstell. des Wapen- und Adelsbeweises. S. 241—249 u. 251. f.

1074. Vollständige Beschreibung des uralten und weitberühmten hochgräflichen Geschlechts der Herren Reichsgraf- und Burggrafen von Kirchberg in Thüringen ꝛc. in 4 Theilen abgehandelt, u. mit nöthigen Anmerk. — erläutert. Samt einem Anhange vieler Diplom. Briefe, Documenten u. dergl. auch überdieß mit einer besondern Vorrede des — Hn. Jo. Gottfr. v. Meiern versehen, nunmehro ans Licht gestellt durch H. F. Avemann. Frankf. a. M. 1747. 4. m. Kpf. (H. 2 Thlr. 20 gr.)

1075. Die von Kirchring. In: Mich Prauns adeliches Europa und noch viel edleres Teutschland ꝛc. (Speyer 1655), im 12 Kap. S. LV—LVII; von ihrem Wappen S. LVII.

1076. Das Wappen der Königshofen mit Nachricht von ihnen. In: Schilters Vorrede §. X—XIII, zu Jac. v. Königshoven Elsass. u. Straßb. Chronicke ꝛc. von ihm herausgeg. Straßb. 1698. 4.

1077. Vortreffliches hochadliches Contrefee d. i. vollkommener Adel des Hauses von Lamberg — von sechs saeculis — durch kurz verfaßten histor. Lebenslauf, Sinnbilder und Verse beschrieben und vorgestellt durch Jos. Mayer. Wien 1709. f. mit vielen Kpftaf. (2 Rthlr. 12 gr. H.)

Ein Werk ohne geschichtliche Bedeutung.

1078. Chr. Gottl. Schwarzii memoria priscorum comitum et burggraviorum Leisnicensium. Lips. 1730. f. c. fig. [nach G. 1710.]

1079. Laurus Leslaeana explicata sive clarior enumeratio personarum utriusque sexus, cognominis Leslie, una cum affinibus, titulis, officiis, dominiis, gestisque celebrioribus breviter indicatis, quibus a sexcentis et amplius annis prosapia illa floret — collecta. Graecii 1692. f. m. Kpf. [B. Burckh. II. 27. 265.

Ein von den Jesuiten Schottischer Mission in Druck gegebenes Werk über eine, wahrscheinlich im Oesterreichischen eingebürgerte Schottische Familie.

1080. Beantwortung der Frage wegen des Helmkleinodes des fürstlichen Hauses von Ligne. In: Gatterers allg. histor. Biblioth. 6r B. S. 312—14. mit Abbildung des vorgeblichen Helmkleinodes.

1081. Erweiterte Nachrichten des erloschenen Geschlechts der Herren von Limpurg an der Lahn, samt achtzehen bishero ungedruckten Urkunden. In: Jo. Adam Grüsners diplomat. Beyträge 2tes Stück S. 1—90 mit Wappen auf Siegeln.

1082. Er. Rümplers — Nachricht von dem uhralten Ge-

schlecht und Wapen der von Löben, zu Prag 1610 aus den Ritterbüchern gezogen, durch Sieg. von Löben. — Guben 1688. 4.

Dieselbe Nachricht — nur daß die Vornamen Siegm. und Hans verschieden lauten — scheint die folgende zu sein:

1083. Gründliche Nachricht und wahrhafte Beschreibung Wann, wie und zu welcher Zeit das uhralte Geschlecht und Wappen derer von Löben durch ritterliche Hand entsproßen und aufkommen, welche uhralte Nachricht mir denn aus sonderlicher Gunst v. geneigter Freundschaft von der Kayſ. v. Kön. Böhm. Maj. H. Lehn-Secretario v. Buchhaltern der Ritterbücher des ganzen H. R. Reichs auszuzeichnen vergönnet worden zu Prag anno 1610 (von Hanuß von Löben). In: Magaz. d. Sächſ. Gesch. v. Hasche, aufs J. 1788. 5r B. (Dresden 8.) S. 289–301. S. 331—344.

1084. Stemma Leostenianum, sive genealogia comitum de Lowenstein, Wertheim, Rupeforti, Montacuto etc. Fref. 1614. 4. c. fig.

1085. Die von Lüneburg. In: Mich. Prauns adeliches Europa u. noch viel edleres Teutschl. (Speyer 1685), im 12 Kap. S. LVII —LIX, vom Wappen S. LIX.

1086. R. Capelli insignia Lutheri. Hamb. 1683. f.

wenn anders insignia hier Wappen bedeuten sollen.

1087. Chst. Junckeri vita b. Mart. Lutheri nummis et iconibus illustrata. Francof. et Lips. 1699. 8. [B. Franck. P. III, 268. 19393.]

In B. Burckh. II, 135. 1317. wird der Druckort Schleusingae (S. Nr. 1088) angegeben, und bei G. Norimb. (12gr.)

1088. Das güldene und silberne Ehren-Gedächtniß des seeligen D. Mart. Lutheri, in welchem dessen Leben und Todt aus mehr, als 200 Medaillen erläutert werden (von Chst. Juncker). Schleusing. 1706. 8. m. K. [B. Burck. II, 127. 1318; B. Christ. II, 502. 10163.] — Bei G. Nürnberg (16 gr.)

1089. Dav. Richter genealogia Lutherorum, oder historische Erzählung von Mart. Lutheri Herkunft und Posterität, m. Kpf. Berl. 1733. 8. (H. 20 gr.)

1090. J. G. Hergeri sigillum Mart. Lutheri. In desselben: Eloquentia publica. Viteb. 1750. 4.

1091. »Auch noch Einiges von D. Mart. Luther und dessen Ehefrau, seinem und seiner Familie Wappen, und einigen Kleinoden derselben«, mit Abbildungen derselben. In: Curiositäten der phyſ.- literar.- artiſt.-hiſtor. Vor- und Mitwelt. 3r Bd. S. 99 f. und Kpft. 4.

Ohne weitere Beziehung findet man Luthers Wappen auch anderwärts, wo man es nicht vermuthet. So siehet man es als Nebensache zugleich mit den Wappen Phil. Melanchthons, Justus Jonas, Jo. Bugenhagens und Casp. Crucigers in gutem Holzschnitte dargestellt auf dem Titelblatte von: »Das XV Capitel der ersten Epistel S. Pauli an die Corinther. Von der aufferstehung der todten, gepredigt vnd ausgelegt durch D. Mart. Luther. Wittemb. 1534.« 8.

1092. Ahnenbaum des Herrn von Lütter von und zu Loßhausen, in Kupfer gestochen und mit Bemerkungen dazu, in: J. G. Estors pract. Anleit. z. Anenprobe ꝛc. (Marb. 1750. 4) S. 499 ff.

1093. Thom. Sagittarii Erklärung des Melissandrischen Wappens. Angehängt der confessio de certamine Flaciano. Rudolst. 1712. p. 611. sq. [Will VI, 421.]

1094. Dissertatio de ducibus Meraniae ex comitibus de Andechs ortis, praes. Jo. Dav. Koelero def. a Wolfg. Chst. Wilh. de Feilitzsch. Altd. 1729. 4. c. fig.

Damit ist zu verbinden: »Jos. v. Hormayr Stammgeschichte der Herzoge von Meran. Junsbr. 1796.« [M. XI, 373].

1095. Von dem vhr vnd altem Stam, Ritterlichs Geschlechts deren von Meyendorff, einfeltiger kurtzer außzug Authore Marco Wagnero. anno 1581. 4.

Das Wappen auf der Rückseite des Titels und am Ende.

1096. Cedrus Montfortica, i. e. illustriss. comitum de Montfort etc. incorrupta genealogia, continua matrimoniorum serie ab annis prope quingentis deducta — ab Andr. Arzet — in Kupfer gestochen.

[Bibl. scriptt. rer. Suevic. in Wegelini thes. rer. Suevic. T. I. p. XCVII.]

1097. Gründliche Geschlechtshistorie des hochadel. Hauses der Herren von Münchhausen, worinnen die Abstammung aller Vorfahren von dem 12ten Jahrhundert an, mit vielen aus verschiedenen Archiven und Registraturen gezogenen Urkunden, gedruckten Schriften und andern Zeugnissen, mit einem Anhang häufiger Diplom. und Urkunden so zur Erläuterung vieler fürstl., gräfl. und adel. Geschlechter dienen, imgleichen mit nöthigen Kupf. u Stammtaf. versehen von Gottli. Sam. Treuern. — Götting. 1740. f. (5 Rthlr.) [GA. 1740. S. 764.]

1098. Jo. Chsto. Mylii historia Myliana, vel de variis Myliorum familiis eorum ortu et progressu, nec non de multis claris,

celebrioribus et illustr. Myliis, eorumque vita, fatis, meritis, scriptis. P. I. II. Jenae 1751. 1752. 4. c. fig. (H. 1 Thlr. 4 gr.)

1099. Historische und durch Wappen erläuterte Nachrichten von dem altfränkischen Geschlecht der Herren von Nordenberg, des H. Röm. Reichs ehemaligen Erbküchenmeistern und ihren Blutsfreunden und Anverwandten, herausg. von Karl Fried. Colland. Ellwang. 1777. 4.

1100. Einige Urkunden das ausgestorbene Geschlecht der von Odeme betreffend, mit Wappen. In: Sammlung ungedruckter Urkunden und anderer zur Erläuterung der Niedersächs. Geschichte u. Alterthümer gehöriger Nachrichten. 2tes St. Götting. 1751. S. 3—80. Das Wappen S. 8.

1101. Ahnenbaum der Herren von Oinhausen, in Kupfer gestochen, mit Bemerkungen dazu, in: J. G. Estors pract. Anleit. z. Ahnenprobe. S. 509 f.

1102. Von der ehemaligen Grafschaft Osterburg, deren Familie und Gütern. In: Der XI Theil der Magdeb. Merckwürdigkeiten, worin von der ehemal. Grafschaft und Burg Altenhausen, als einem Haupt-Theile der längst verloschenen Altemärckischen Grafschaft Osterburg, und wie solche Burg ans Ertz-Stifft und ferner an die Herren v. Schulenburg gekommen, kürtzlich gehandelt wird, aufgesetzt von Sam. Walthero. Magdeb. u. Leipz. 1739. 4. von S. 614—624, mit den Wappen der alten Grafen von Osterburg.

1103. Matth. a Pappenheim de origine et familia illustrium dominor. de Calatin, qui hodie sunt domini a Pappenheim S. R. I. marescalci haereditarii ed. a Jo. a Pappenheim 1533. — Dieselbe Schrift: aus dem Latein. ins Teutsche versetzet, ausgebessert und vermehret. Augsp. 1554. f. m. Holzschn. [B. Burckh. II, 206. 1967. wo Nr. 1966 von der latein. Schrift das Jahr 1553 angegeben wird.]

1104 Jo. Alex. Döderlein Matthaeus a Pappenheim enucleatus, emendatus, illustratus et continuatus, d. i. histor. Nachrichten von dem uralten hochpreisl. Hause der kais. und des Reichs Marschallen von Kalatin und der davon abstammenden, ehe und dermaligen Reichs-Erbmarschallen Herren und Grafen zu Pappenheim ꝛc. wie auch von derselben unterschiedl. branchen oder Linien, Gütern, Land u. Herrschafften ꝛc. — nebst einem Anhange vieler sonderbahren Monum. und Urkunden 1 Th. Schwab. 1739. 4. m. Kupf und Tab. [E. L. Rathlef. Gesch. jetztleb. Gel. 1 Th. Zelle 1743. S. 23; bei G. (1738) 1 Thlr. 12 gr.]

1105. Konrad Peutingers — und seiner Frau Margaretha, einer geb. Welserin 1539 errichtetes Testament. Ein Beytrag zur Lotter-Veithischen Biographie dieses verdienstvollen Gelehrten. Mitgetheilt

vom Geh.rath Zapf, mit einem Kpf. worauf Peutingers Wappen, auch seine und seiner Frau Handschrift. In: Litter. Blätter 1 Bd. oder: neuer — allgem. litter. Anzeiger. 1 B. No. XX. S. 445—460.

1106. Chronik der Herren von Pflummern, von Peregrino, dem Ritter und Herrn von Pflummern angefangen, bis auf gegenwärtige Zeit; der Ehre seiner Voreltern gewidmet von Aloys von Pflummern. Mit 15 genealog. Tabellen, etlichen Kupfern und Registern. Biberach 1795. f. [M. VI, 94.]

1107. J. Letzners genealogia Swanringiorum et nobilium de Plesse, oder Stammbuch derer Herren von Schwanringen und Edlen zu Plesse ꝛc. Mühlhausen 1587. 4. [G. 6 gr; Er. 76. 2524.]

Des Verf. verbesserte Handschrift wurde unter folgendem Titel herausgegeben:

Origines et antiquitates Plessenses. Das ist: Pleßischer Ursprung u. Denkwürdigkeiten, in sich begreiffend der Edlen Herren von Plesse Ankunfft, Wachsthum, Abnam und endl. Absterben ꝛc. von Joach. Meiern. Leipz. 1713. 4. m. Kpf. auf deren einem zu S. 203 Wappen und Wappensiegel. [G. 12 gr; B. Uff. II, 101. 22. — 1 fl.]

1108. Erläuterung der Geschichte der altadlichen Pömerischen Familie, mit dem Wappen über der Zueignung. Vor dem dritten Theile der Nürnb. Münz-Belustigungen von Geo. Andr. Will. Altd. 1766. 4.

1109. Aquila grandis magnarum alarum, gentilicius gentis Rabattae typus, celsiss. ac rev. principi Raymundo Ferdinando S. R. I. principi oblata a collegio soc. J. dum Passaviensis ecclesiae sacris pontificiis initiaretur. Passav. 1714. f. [Wr. 707.]

1110. Sam. Wilh. Oetters historische Nachrichten von dem Hause und Wapenbilde des Herrn Riedesel, Freyh. von und zu Eisebach. Tübing. 1778. 8. (6 gr.)

1111. Abrah. Hosemanni genealogia, oder adeliche Stamm-Chronica derer von Sahlhausen; continuiret durch Jo. Ernst Hoffmann vnd Chst. Fr. von Aschenfeld, jetzo aber weiter fortgesetzet vnd vermehret. Dresd. 1661. mit in Kupfer gestochenen Wappen. [B. Burckh. II, 30. 286.]

Der Verf. Hosemann war durch seine Betriebsamkeit, Stammbäume und Stammtafeln zu erfinden und auszuschmükken bekannt; er ist also höchst unzuverläßig.

1112. Miscellanea gentis Schafgotschianae, oder historisch-genealogischer Bericht, von dem uralten Geschlechte derer Herren von Schaff-Gotschen — zusammengebr. von Theodor Krausen. Striegau 1715. f. (G. 12 gr.) Das Wappen vor der Zueignung.

1113. Abhandlung von denen Erb-Schencken in Hessen, Schencken zu Schweinsberg; mit Wappen. In: Jo. Geo. Estor's auserles. kleine Schriften 1s St. 2te Ausg. Giessen 1736. 8. S. 1—75.

1114. Ahnenbaum Carl Kraft Wilhelms Schenk zu Schweinsberg, in Kupfer gestochen und Bemerkungen dazu, in: Jo. Geo. Estor's pract. Anleit. zur Anenprobe. (Marb. 1750. 4.) S. 476 ff.

1115. **Das Wappen der Schenken von Limburg, mit Bemerkungen darüber, findet sich in S. W. Oetters wöchentl. Wappenbelust. 2tes St. S. 75 f.**

1116. Kurze historische Nachricht von dem Ursprung und von dem Wappen der Schenken, welche zu Reicheneck im Nürnbergischen ehehin gewohnt haben v. Sam. Wilh. Ötter, in dessen wöchentl. Wappenbelust. 6tes St. S. 1—17.

1117. Insignia gentilitia quatuor progenitorum Jo. Schencking. In: Ad omnes S. R. I. et singular. provinciar. ordines, ipsosque canonicos Monasteriens. adversarios. Pro militari progenitorum suorum nobilitate, quodque nobiles civitatis Monasteriensis, Germanice Erbmans vocati, et nunc sint, et sine scientia alicuius initii fuerint vere nobiles militares etc. Jo. Schencking. anno 1576. 4.

1118. Nachricht von dem Pommerschen Geschlechte der von Sliwin oder Schlieffen. Gedruckt (zu Kassel, m. Kpf. u. Geschlechttaf.) im J. 1780. 4. Mit Beylagen. — Nachricht von einigen Häusern des Geschlechtes derer von Schlieffen oder Schlieben, vor Alters Sliwin oder Slivingen. Nebst Beylagen und einigen Bogen Ahnentafeln und Wappen. Cassel 1784. 4. (6 Rthlr. H.) [Stried. XIII, 45 f.; A. L. Z. 1786. I, 377. 385; ADB. 49 Bd. S. 457—472. und 71 Bd. S. 493 ff. GA. 1781. St. 77. S. 617. und 1785. St. 104. S. 1044 ff.]

Verfasser ist der vormahlige Hessenkass. Staatsminister Mart. Ernst v. Schlieffen, der sich in der ersten Ausgabe unter der Zueignung bloß mit S. unterzeichnete, und der mit diesem Werke Gatterern und Treuern in deren Geschichte der Holzschuher und Münchhausen an die Seite zu setzen ist. Seine von ihm selbst verfaßte Lebensbeschreibung mit seinem Bildnisse befindet sich im Berl. milit. geneal. Kalender v. J. 1792.

1119. Nachrichten von dem im Jahre 1347 im Mannsstamm erloschenen Fränkischen Geschlecht der Dynasten von Schlüsselberg, aus Urkunden und andern Schriften gesammelt, von Gottfr. Stieber. In: Historische Untersuchungen. Gesammelt und herausgege-

ben von Jo. Geo. Meusel. 1 B. 1 St. Nürnb. 1779. 8. S. 71—182; das Wappen S. 84.

1120. Jo. Blumii monumentum ob insignia nobilitatis Georgio a Schrötteringk ab imp. caes. Leopoldo collata. Hamb. 1667. 4. [Thiessens Hamb. Gel. Gesch. I, 52.]

1121. Insignia Schönburgica declarata, das hoch-herrl. Schönburgische Wappen, erkläret von Seb. Angern. Altenb. (1678.) f. [B. Franck. 343. 5015.]

1122. Mich. Buschii wohlbeglaubte Ausführung sowol gräflichen als freyherrl. Schwarzenbergischen Stammregisters. Mit Kpf. 1659. f. [B. Austr. II, 879. B. Gribn. 527. 6267.]

1123. Schwartzenberga gloriosa, sive epitome historica de ortu et gestis sereniss. gentis Schwarzenbergicae oriundae ex vetustiss. et illustriss. hodie Seinsheimiorum Franconum familia — aut. Jo. Henr. Haimb. Ratisb. 1708. 8. m. Kpf. (G. 3. gr.)

Auf dem Titelkupfer das Schwarzenbergische Wappen mit der geschichtlichen Darstellung der Vermehrung desselben. Diese Schrift erschien ursprünglich als Gelegenheitschrift mit Dissert. de testamentis. Wirceb. 1708. 8.

1124. Dav. v. Schweinitz Genealogie derer von Schweinitz vor der Zeit von Schwentze genannt. Liegnitz. 1661. f. m. Kpf. — Nach Bauer IV, 50. sehr selten.

1125. Seyfried Schweppermann, und das Geschlecht der Schweppermanne. Denkschrift — — von Dav. Popp. Mit 4 lithograph. Tafeln. Sulzbach. 1822. 8.

Taf. 1 enthält Geschlechtwappen, die auch Taf. 2 auf der Satteldecke, und Taf. 3 auf dem Denkmahle zu sehen sind.

1126. Joach. Fried. Sprengels Nachrichten vom Geschlechte derer von Schwerin. In: Neues Götting. histor. Magazin von C. Meiners und L. T. Spittler. 1. Bd. Hannov. 1792. S. 523—542, und von dem Wappen derselben S. 538 ff. Dazu:

J. F. Sprengels fortgesetzte Nachrichten von dem angesehenen Schwerinschen Geschlechte. Stettin. 1798. f.

1127. Genealogie des hochadel. und freyherrl. Geschlechts von Seher-Thoß, aus Licht gestellt von Jo. Fried. Fülleborn. — Bresl. 1755. f. mit dem in Kupfer gestochenen Wappen. (10 gr.) [Law. 334. 961.]

1128. Sam. Martini Extract aus Paprotzki Böhmischer Chronic von dem uhralten Wapen und Geschlecht derer Freyh. von Seidlitz. Dresd. 1701. f.

1129. Geschichte des altadelichen Geschlechts der Herrn v. Sei-

del, vom Ursprunge desselben bis auf jetzige Zeiten aus bewährten glaubwürdigen geschriebenen und gedruckten Urkunden mit Fleiß zusammengetragen und zum Druck befördert von Geo. Gottfr. Küster Berl. 1751. 8. (G. 2 gr.)

Vom Wappen, welches nicht abgebildet ist, S. 2 f.

1130. Gottwald Cäs. v. Stillenau Leben Herrn Frantz Anthoni des H. R. R. Graffen von Sporck. 1720. 4. m. Kpf. [B. Uff. II, 333. 56. — 2 Fl.; B. Christ. II, 716. 12485.]

Das Sporcksche Wappen findet man häufig in Büchern verschiedener Art, auch für sich allein, in Kupfer gestochen.

1131. Petri de Halloy — origo et genealogia Starhembergica. c. tabb. genealog. et insignibus aeri incisis. Viennae 1729. [B. Austr. II, 880.]

1132. Thom. Phil. von der Hagen historisch-genealogische Beschreibung des uralten adlichen Geschlechts derer von Stechow. Berl. 1764. 4. [M. III, 46.]

Siehe die Bemerkung unter Nr. 1025.

1133. Mart. Ulmanni aetas aurea familiae Sternbergicae. Pragae. 1698. f. c. fig.

1134. Geschichte derer Helden von Sternen, oder des uhralten u. ruhmwürd. Geschlechtes von Sternberg, von seinem ersten Ursprunge an hergerechnet und zusammengetragen mit Lieb und Fleiß eines dieser — Familie — zugethanen — Dieners Jo. Tanner. Prag. 1732. f. (G. 1 Thlr. 8 gr.)

Ein seichtes Machwerk voller Fabeln, dessen Fehler, nach Raph. Ungar in B. Balbini Bohemia docta II, 407, Diesbach in tab. geneal. familiae Sternbergicae verbessert hat.

1135. Genealogia des hochgräfl. freyherrl. und hochadel. Geschlechts derer von Stosch, zu Ehren und Gedächtniß aller mit demselben beydes dem Wappen und Geschlecht nach Verwandten und Befreundeten — nebst den dazu gehörigen Geschlechtstaffeln und nöthigen Kupffern zusammengetr. durch — Melchior Fried. v. Stosch. Breßl. u. Leipz. 1736. f. (3 Thlr. 12 gr. H.)

1136. De familia dynastarum Stralenbergensi ex tabb. ant. illustrata, auct. Andr. Lameio. In: Hist. et commentatt. acad. Theod. Palat. Vol. V. histor. Manh. 1783. 4. p. p. 507–544. vom Wappen §. XII. p. 524 sq.

1137. Die von Stytten. In: Mich. Prauns adeliches Europa und noch viel edleres Teutschland ꝛc. (Speyer 1685.), im 12 Kap. S. LIX—LXI, vom Wappen S. LXI.

1138. Kurze und wohlgegründete Nachricht von dem Sulzerischen Wappen, und von dem Ursprung, Fortgang und merkwürd. Begebenheiten des Geschlechts der Sulzer in Augsburg. M. Kupf. Augsb. 1763. 4.

Verf. ist Jo. Dan. Herz v. Herzberg, und die Schrift macht auch das 7te Stück der wöchentlichen Wappenbelustigung von S. W. Oetter aus.

1139. Von der Familie der von Thann, nebst einer Urkunde, von W. In: Histor. diplomat. Magazin für das Vaterland und angrenz. Gegenden. 2r. Bd. Nürnberg. 1783. S. 277 ff. mit einem Wappensiegel.

1140. Insignia et tabula genealogica dominorum a Thienen, per Jo. Dan. Eberum. Kil. 1670. f.

1141. Jo. Fried. Pfeffingers historischer Bericht von den Herren von Thune. In: Sammlung ungedruckter Urkunden und and. z. Erläut. der Niedersächs. Gesch. und Alterthümer gehörigen Nachrichten. 3s St. Götting. 1751. 8. S. 5—78, das Wappen S. 10. 11.

1142. Les marques d'honneur de la maison de Tassis. 4. part. par J. C. (Jul. Chiflet). à Anvers. 1645. f. a. fig. [Franck. 274. (982); N. V, 113. 271. — 10 Fl. 10 S. B. Uff. II, 84. 13. — 4 Fl. 5 Kr.]. — à Paris 1645. f. a. fig. (2 Thlr. 12 gr. G) — à Anvers 1665. f. a. fig. (2 Thlr. 8 gr. G.)

Ob Par. 1645 wirklich eine dort erschienene Ausgabe sei, möchte noch eines Beweises bedürfen. Uebrigens findet dieses Werk über das Haus Thurn und Taxis hier eine Stelle, weil es in Deutschland vorzüglich blühete und blühet, ob es gleich auch in andern Ländern verbreitet ist. Man verbinde damit das Haus Tour, unter Frankreich.

1143. Geschicht- und actenmäßiger rechtsgegründeter Unterricht, zur gedrungenen Standes- und Ehrenrettung des hochgräfl. reichsfreyherrl. uralten Hauses von Thurn und Valsassina, insbesondere beyder intervenirenden Linien zu Wartegg und Bliedegg ad causam Freyh. Joh. Paul von Thurn u. Valsassina aus der Linie zu Berg, qua Provisi apostolici zu Costanz contra das Dom-Kapitul zu Costanz. Rescripti puncto rechtswidrig erschwerten Ahnenprobe. Mit 52 Beylagen. Anno 1773. f. m. Kpf.

Auf dem Titel das Wappen, und unter der Beilage Nr. I. II. zwei Kpftaf. mit 32 Wappen dieses Hauses und damit verwandter Häuser, ferner Nr. VIII. und XXV. dem Wappen Ludwigs von Thurn.

1144. Henr. Aug. Groschupfii oratio de gentis Trillerianae ortu, progressu et insignibus, ubi et sigillatim Caufungi plagium Altenburgense narratur. Lips. 1705. 4. [B. Burck. II, 32. 303.]

1145. Summarische Deduction von dem Alterthum, Thurnier-, Ritter- und Stiftsmäßigkeit, auch Reichs-Immedietät des Geschlechts der Tucher von Simmelsdorf u. Winterstein ꝛc. nebst einer Beschreibung dererselben merkwürdigen Civil- u. Militair-Chargen, geist- u. weltlichen Fundationen, Güter-Acquisitionen, vorzügl. Heyrathen, Erbbegräbnissen, Monumentorum, alten Wapen und Siegelmäßigkeit und andern histor. Nachrichten, mit einem Vorbericht und Fortsetzung der gründlichen Widerlegung der Meinung, als ob der Patriciat zu Nürnberg Anno 1197 seinen Anfang genommen habe, aus unverwerfl. scriptorib. monum. u. Urkunden gesammelt und aufgesetzt von J. G. T. (Jo. Geo. Tucher von Simmelsdorf und Winterstein). Schwabach. 1764. f. (2 Thlr.) [Will. VIII, 341.]

1146. Historisch-genealogische Beschreibung des adlichen nunmehro ausgestorbenen Geschlechts derer von Uchtenhagen ꝛc. aus Urkunden und glaubwürdigen Nachrichten zusammengetragen von Thom. Phil. von der Hagen. Berlin. 1784. 4, mit einer Kpftaf. worauf die Wappen derer von Uchtenhagen, von Sparr, von Hack, von Schöning und von Utenhofen. [ALZ. 1785. II, 43; ADB. 60 B. S. 480. G. A. 1785. I, 199; H. 8 gr.]

1147. Geo. Chsti Crollius Vorlesung von dem ersten Geschlecht der alten Grafen von Veldenz und dessen gemeinschaftl. Abstammung mit den ältern Wildgrafen von den Grafen in Rohgau. In: Histor. et comment. acad. elect. Theod. Palat. 201. II. (Manh. 1770. 4.) p. 241—305.

Desselben Vorlesung von dem zweyten Geschlecht der Grafen von Veldenz aus dem Hause der Herren von Gerolzeck in der Ortenau, mit Beylagen und Sigillen. Ebendas. Vol. IV. (1778) p. 271—401.

1148. Sam. Grosseri progr. de insignibus Vitzthumianis. Gorl. 1711. f.

1149. V. N. Kindlingers Geschichte von der Familie und Herrschaft von Volmestein, ein Beytrag zur Bauer- Lehn- und Staatsgesch. 1. u. 2. Bd. Osnabr. 1801. 8.—Vorher in: Weddigens und Mallinkrodts Magazin für Westphalen. 1798. u. 1799. (2 Thlr. 4 gr.) [M. X, 82; XIV, 191. Ersch Lit. d. Gesch. 370. 2954.]

1150. Car. Frid. Dingelstedts sehr wahrscheinliche Ausführung, daß das Wappen derer Graffen zu Walbeck eine Rose, und diese derer Graffen zu Schaumburg ihr eigentliches Stamm-Wappen gewesen sey. In: P. Kuchenbeckers Analect. Hass. Coll. IX. S. 1—64. Dazu 5 Abbild. auf einer Kpftaf. zu S. 7. und hieraus in: Carl

Ant. Dolles Bibliotheca historiae Schauenburgensis etc. — Rinteln. 1751. 8. 2r Th. (II) S. 144—191., mit einigen Bemerkungen dazu S. 192.

1151. Woher das Schwäbische Wapen an die Herren Grafen von Waldpurg kommen? In: Fried. Lucae uralter Fürsten-Saal ꝛc. (Frankf. a. M. 1705. 4.) S. 43 f.

1152. Math. v. Pappenheim's Chronik der Truchsessen von Waldburg von ihrem Ursprunge bis auf die Zeiten Kaisers Maximilian II, durch Anmerk. Zus. Abhandl. u. geneal. Tabellen erläutert (v. Fr. Gervas. von Seethal, Balt. Köberlein u. Fr. Ant. Grafen zu Zeil und Trauchburg) Memming. 1777—1785. f mit Kpf. [Ersch. L. d. G. 595. 4823; H. 6 Thlr.]

1153. Jo. Tanneri amphitheatrum gloriae Waldsteinicae. Prag. 1661. [B. Balb. Boh. docta II, 407.]

Wahrscheinlich ein Machwerk, wie das unter Nr. 1134.

1154. Von dem Wappen der Wallenrodtischen Familie. In: Acta Boruss. Königsb. u. Leipz. 1730. 8. 3s St. 368—370.

1155. Nachricht von einer adelichen Familie der Herren von Weigel, nun von Weiglsperg im Vorder-Oesterreichischen, von L. (G.A. Will.) In: Histor. diplom. Magazin für das Vaterland ꝛc. 2 Th. Nürnb. 1782. S. 463—470. die Wappenbeschreibung S. 467. — Besonders gedruckt 1784. 8. [M. Lex. XV, 169.]

1156. Domin. Calini ritterlicher Schauplatz oder historisch-genealogische Beschreibung aller Helden des Geschlechtes der Graffen Weissenwolf. Wien 1675. f. m. Kpf. [B. Austr. II, 883.]

1157. Numophylacium Welserianum oder Verzeichniß aller Münzen und Schaustücke, welche Welsern zu Ehren geprägt worden sind, und auf welchen Welserische Namen oder Wappen stehen, (von J. F. Roth). 1 bis 3te Abtheilung. Nürnberg. 1785—1788. 4.

1158. Der große Welserische Stammbaum, in Kupfer gestochen und aus mehren Bogen zusammengesetzt.

Eine Seltenheit, weil er, nur für die Familie bestimmt, nicht in den Handel kam. S. Wills biblioth. Nor. P. I. S. II. p. 263 und G. W. Zapfs. Augsburg. Biblioth. 1. B. S. 192.

1159. Gesammelte Nachrichten von der adlichen Familie von Wentzky. (Von Zimmermann). Berlin 1803. 8. mit dem Wappen auf dem Titel. [H. 10 gr.]

1160. Petri Albini Historia von dem uhralten Geschlechte derer Hoch- und Wohlgeb, des H. R. R. Grafen und Herren v. Werthern,

R. K. Maj. und des H. R. R. Erb-Cammer-Thürhüter, Herrn auf denen Graf- und Herrschaften Beichlingen, Werthern ꝛc. nebst dessen Wapen-Beschreibung derer meisten in solcher Historia abgehandelt und angeführten Geschlechter. Leipz. 1705 f. — Leipz. 1716. f. (G. 16 gr.)

Hier findet man Beschreibung der Wappen der Geschlechter von Werther, Werder, von dem Werder. S. 2. (a. b. c. d.), dann von 88 andern adelichen Geschlechtern, S. 60—72.

3161. Ehreg. Jo. Aug. Zeizens Histor. und genealog. Nachricht von dem altadel. Geschlechte derer von Wesenbeck. Frankf. a. d. O. 1751. 4. m. Kpf.

1162. Thom. Phil. von der Hagen, Historisch-genealogische Beschreibung derer von Wilmersdorf. Berlin. 1766. 4.

S. die Bemerkung unter Nr. 1025.

1163. Historia genealogica dominor. et comitum de Wolfstein lib. baronum in Sulzburgo superiore et Pyrbaum, qua recensentur hujus ill. familiae antiquitt., propagationes etc. adjectis monumentis et sigillis aeri inc. tradens insuper notitiam territorii olim imperialis circa Novum Forum in palatinatu super. et plur. illustr. familiarum. aut. Jo. Dav. Koelero. Francof. et Lips. 1726. 4. c. fig. — [A. E. 1726. 393—396.] Frcf. et Lips. 1728. 4. c. fig. (1 Thlr. 8 gr. G.)

In L. b. j. S. IV, 817 wird, wahrscheinlich irrig, eine Ausgabe Frcf. et Lips. 1721 angeführt.

1164. Syntagma historico-genealogicum de ortu atque progrsssu illustriss. et antiquis. domus comitum et baronum Woracziczkiorum de Pabienicz; auct. Mich. Adamo Franck de Franckenstein. Pragae. 1708. f. [A. E. 1709. 301.] — cum adjectis paralipomenis et iconismis. Pragae. 1716. f. [Law. 329. 942.]

1165. Polyc. Leyseri historia comitum Wunstorpiensium Wolfenb. 1716. 4. (G. 2 gr.) — ed. sec. auct. Helmst. 1726. 4. c. fig aeri inc. [B. Rinck. 423. 3461. 8; H. 8 gr.]

Nach B. Burckh. II, 233. 2210 wäre eine Ausgabe mit Con. Berth. Behrens notata ad historiam comit. Eberstein et ad ea animadvers. Leyseri etc. Helmst. 1724. 4. erschienen, was aber wahrscheinlich ein Druckfehler ist.

1166. Vom Abgang der Grafen zu Ziegenhain und ihrem Wappen. In: Anal. Hass von Kuchenbecker. Coll. VI, S. 338 ff.

1167. Hieher würden auch Gedächtnißschriften, Leichenreden, Leichengedichte, wie auch Hochzeitgedichte und andere

Gelegenheitschriften gehören, sofern sie, wie es sehr häufig der Fall ist, zugleich Familienwappen, Bildnisse oder Denkmähler mit den Wappen, und Familiennachrichten enthalten, wie z B. »Gedächtniß-Schriften des geh. Raths Jo. Ernst v. Lettow. Stettin. 1733. f. m. Kpf. — Jo. Gottfr. Horneji Stand-Rede und andere Gedächtnis-Schriften bey Begräbn. Casp. Otto von Massows. Alt-Stettin. 1736. f. m. Kpf.« — »Gedächtnis-Predigten und Personalia Ewald Bogisl. v. Schlaberndorfs, 1726. f., m. Kpf,« — »Jo. Chsto. Gnügens Gedächtnis-Pred. bey Beerd. Geo. Wolf. Wedels, mit Lebenslauf und Trauer-Gedichte. Jena. 1723. f., mit Kpf.« — »Ehren-Gedächtniß des Freyh. Chsto. v. Wrisberg, 1732 f. m. K.« — »Pauli Bosens Rede auf Chsti. Findekellern. Dresd. 1676. f. m. Kpf.« — »Ephr. Praetorii Predigt bey Leichbegängnis Annä Cathar. Kislingens. Thorn. 1810. f. mit Wappen.« — Nathan. Dilgers Leich-Predigt bey Leichbegängnis Jo. Wahlens cons. Gedan. Dantz. 1672. f. m. Wappen.« — Allein dies würde viel zu weit führen, und um eine zweckmäßige Auswahl aus der Unzahl von Schriften dieser Art treffen zu können — die in sofern nicht unwillkommen sein würde, da diese Gelegenheitschriften oft die einzige Quelle für Lebens- und Familiennachrichten und Wappen sind — müßte man soviel wie möglich vollständige Sammlungen derselben zur Hand haben, die es wol nie gab, und die jetzt auch mit größter Mühe und vielen Kosten nicht zusammenzubringen sein würden, weil sie überhaupt ein kurzes Dasein zu haben pflegen, und die etwa noch vorhandenen immer mehr verschwinden.

II. Frankreich, mit Lothringen.

1) Ueberhaupt.

1168. Die bisher vollständigsten Verzeichnisse hieher gehörender, besonders älterer Schriften lieferten: Le Long und de Fontette in der Bibliothèque histor. de la France T. II. p. 756—758, und Meusel in: Bibliotheca historica. Vol. X. P. I. p. 197—202 und 242.

1169. Le miroir royal blasonnant les armoiries de France et le nom du roy : ensemble vne epistre à madame Catherine de Medicis, par Jean de Camberi. à Par. par Vinc. Sertenas. 1549. 8. [B. de la Cr. 213]

Der auf dem Titel erwähnte König ist Heinrich II.

1170. Le blason des célestes et très chrétiennes armes de France etc. par Jacq. de la Mothe, Seigneur de Huppigny. à Rouen. 1549. 16. [G. 46.]

1171. Le tableau des armoiries de France, auquel sont représentées les origines et maisons des armoiries, héraults d'armes et les marques de noblesse, par Phil. Moreau. à Paris 1600. f. [G.] — Par. 1608. 8 [B. Bac. III, 278. 4872; B. Dub. III, 756. 12139.] — Ed. augm. à Par. 1630. f. a. fig. [G. 46.] — Par. 1633. f. [G.]

1172. Mémoires des écus et armoiries des rois et fils de France, par Jean du Tillet, Sieur de la Bussiere. In deſſelben; Recueil des rois de France, leur couronne et maison ensemble le rang des grands de France. à Paris, 1610. 4. p. 399 ff.

In B. Lud. III, 955. 8008. wird eine frühere Ausgabe Par. 1607. 4. angeführt.

1173. Traité de la loy Salique, armes, blazons et devises des François, et dans lequel il est traité de l'origine du nom François etc. par Claude Malingre. Senon. dit de Saint-Lazare. Par. 1614. 8. a. fig. [Br. 4—6 Fr.] — Par. 1618. 8. B. Thu. 468.]

Bei L—F. II, 849. 28526 lautet der Titel dieſer ſeltenen Schrift: »Traité de la loi Salique, armes et blazons de France, retirés des anciennes chartes, pancartes, chroniques et annales de France.«

1174. Le blason des armes de la maison royale de France et de ses alliances, récherché par le S. de la Rocque et gravé par Pierre Firens. à Paris 1626. f. [L—F. II, 757. 27040.]

1175. Des armes de France, par du Fousteau. In deſſelben: Les curieuses singularités de France, où sont contenus les traités suivans: De la diversité des noms des François; de l'origine des François; des anciennes moeurs, piété et religion des Gaulois; de la loi Salique, des armes de France etc. Vendome. 1631. 8. [L—F. II, 35. 15607.]

1176. Lettres et mémoires d'état des rois, princes, ambassadeurs et autres ministres sous les règnes de François I., Henri II. et François II. [contenant les intelligences des ces rois aves les princes de l'Europe, contre les menées de Charles V, principalement à

Constantinople auprès du Grand-Seigneur, en Angleterre avec Henri VIII. en Allemagne avec les princes de l'empire, en Italie avec le pape et les Vénétiens; etc. Ouvrage composé de pièces originales — négociations, et instructions à nos ambassadeurs, et même de minutes de nos rois; rangées selon l'ordre des temps, et formant comme un corps d'histoire; par M. Guill. Ribier. Blois (1646, Paris) 1666. f. 2 Voll. [L—F. III, 51. 30089.]

Nach einer hier angeführten Stelle aus dem Journal des sçavans du 29 Mars 1666: »la plupart des notes de Ribier ne regardent que les généalogies des personnes dont il est parlé dans ces mémoires et le blason de leurs armes,« dürfte dieſes Werk wol hier nicht zu übergehen ſein.

1177. Jo. Jac. Chifletius de insignibus regum Francorum. In deſſelben: Anastasis Childerici regis. Antv. 1355. 4. — das zwölfte Kapitel.

1178. De insignibus regni et regum Franciae. In: Jo. Limnaei notitia regni Franciae. Lib. I. c. 10.

1179. Traité historique des armes de France et de Navarre, et de leur origine; par Pierre Scévole de Sainte-Marthe, historiographe du roi. à Paris 1673. 12.

1180. Traité singulier du blason, contenant les règles des armoiries de France, et de leur blason; ce qu'elles réprésentent, et le sentiment des auteurs, qui en ont écrit. Par Gilles-André de la Roque. Paris. 1673. 12. (1 Thlr. 12 gr. G.) — Par. 1681. 12. [L—F. II, 757. 27043] — Auch in deſſelben: Traité de la noblesse et de toutes ses différentes espèces, avec un traité du blason, de l'origine des noms etc. à Rouen. 1734. [Br. 8—12 Fr.]

Ob die oben angeführte Schrift Nr. 1174 dieſer hier zu Grunde liege, oder als erſte Ausgabe derſelben zu betrachten ſei, ſtehet dahin. Vergl. auch Nr. 213 u. 219.

1181. Lettre de M. l'abbé Harcourt à M. de Cipierre sur l'orgine des armes de France. In: Mercure de France. a. 1695. Oct. mit:

Réponse du même à Mr. de Cipierre en forme de dissertation sur l'origine des fleurs-de-lys, écrite de Paris le 19 Dec. 1695. In: Mercure de France, a. 1696. Janv., und:

Réponse du même à Mr. de Cipierre sur les fleurs-de-lys, écrite de Paris le 15 Août 1696. In: Mercure de France a. 1696. Oct.

1182. Dissertation sur les armoiries des rois et des princes de la maison royale. In: Mémoires de Trevoux. a. 1705. Juin. p. 1050 ff.

1183. Dissertation sur les armoiries de France, pour repondre à celle d'un auteur anonyme, par Melchior Cochet de Saint-Vallier, président aux requêtes à Paris. In: Mémoires de Trévoux a. 1706. Sept. p. 1596. [Bibl. de Bourg. I, 151.]

1184. Origine des armoiries et sur-noms en France. In: Mercure de France. a. 1720. Oct.

1185. Examen des armes de Pepin, par J. Le Roy. In deſſelben: Le grand théâtre profane du duché de Brabant etc. à la Haye. 1730. 8.

1186. De l'origine des armoiries en général, et en particulier de celles de nos rois, par M. de Foncemagne. In: Mémoires de l'acad. des inscriptions et belles lettr. T. XX. (Par. 1753. 4.) p. 579 — 596.

Auch verdient hier eine Stelle:

1187. Trésor des antiquités de la couronne de France, représentées en figures d'après les originaux etc. Collection très importante de plus de 300 planches — — dans laquelle on trouve tout ce qui concerne les rois, les reines, les dauphins, les princes et les marques de royauté — les cérémonies, etc. les usages et coutumes du royaume etc. les joûtes, les combats à outrance et les simples carrousels etc. La Haye 1745. 2 tom. fol. [L—F. II, 27. 15575; Br. 36 — 80 Fr.]

Unter die hierin befindlichen 304 Kupfertafeln hat man die in des Montfaucon monum. de la monarchie Franç befindlichen aufgenommen.

Von den Lilien besonders.

1188. Le Lys très-chrétien, florissant en la foi chrétienne; par Tristan de Lescagne official de St. Julien de Sault. Paris 1540. 4. — Paris 1611. 4. [L—F. II, 752. 26950.]

Enthält wol wenig oder gar nichts von den Lilien im franz. Wappen.

1189. De triplici Francorum liliorum [incremento, hoc est I. literarum; II. religionis; III. armorum, apud maiores nostros priscos Gallos atque Francos cultu et studio; auctore Claudio Espen-

caeo, Paris. 1575. 8. — in desselben Werken Paris. 1619. f. p. 940 ff. unter dem Titel: Sermo de Francicis liliis; und übersetzt: Traité de l'excellence des trois fleurs de lys, — par Jean Chalumeau. Par. 1575. 8. [L—F II, 752. 26952.]

1190. Lilia Francorum gentis insignia. In: Francica Jo. Goropii Becani. Antverp. 1580. f. p. 91—107.

1191. Discours de la dignité et excellence des fleurs-de-lys et des armes des rois de France, par Jean Gosselin, garde de la librairie des rois Charles IX et Henry III. à Melun 1593. 8. — à Tours 1593. 8. — à Nantes 1615. 8. — Auch in: Bibliothèque du droit François par Bouchel. à Par. 1667. f. p. 229 ff. [B. u. XVIII, 150.]

Dieses Buch schreiben Einige mit M. b. h. X, I. 198. einem gewissen Henri Laisné zu, der Angabe in L—F II, 757. 27945 folgend.

1191 a. La fleur de lys, qui est le discours d'un Francois où l'on réfute la déclaration du duc de Mayenne (par Pierre Forget Sieur de Fresnes). 1593. 8.

S. B. u. XV, 267. wo gesagt wird, daß Arnauld d'Andilly den Vater des Genannten für den Verfasser erklärt. Uebrigens scheint die Lilie auf dem Titel mehr Frankreich oder den König von Frankreich selbst zu bezeichnen, als daß hier von der Lilie als dem Wappenbilde Frankreichs gehandelt würde.

1192. Elogium de laudibus et praerogativis sacrorum liliorum in stemmate regis Gallorum existentium; auctore Jo. Ludov. Vivaldo de Monte regali, ord. praedicator. Paris. 1608. 8. [L—F. II, 757. 27044.]

Mehre Ausgaben sind nachgewiesen in scriptores ordinis praedicatorum T. II. p. 42. Bei J. IV 1660 lautet der Titel: »de laudibus ac triumphis trium liliorum in scuto regis christianissimi.«

1193. Panégyrique orthodoxe, mystérieux et prophétique sur l'antiquité, dignité, noblesse et splendeur des fleurs de lys; par le r. p. Hyppolite Paulin, religieux minime. Par. 1626. 8. [L—F. II, 759. 27046.]

Dasselbe Werk führt L—F. II, 752. 26951 irriger Weise noch einmahl unter dem Namen Raulin auf.

1194. Petri Martiris Collarii, pro Francia crescente commentarium. Avenion. 1642. 8. [L.—F. II, 757. 27047.]

Eine Abhandlung über die Lilien im französischen Wappen.

1195. Decora Franciae, ubi de regia inauguratione et unctione, de liliis, ampulla, auriflamma, titulis regum christianissimorum discurritur, auct. Claud. Dormay. Paris. 1655. 8. [B. u. XI, 592.]

1195 a. Genealogiae Francicae plenior assertio, vindiciarum Hispanicarum, novorum luminum, lampadum historicarum et commentatorum libellus etc. a Jo. Jac. Chifletio inscriptis, ab eoque in Francici nominis iniuriam editis inspersorum omnimoda eversio; auct. Dav. Blondello historiar. professore. Amstel. 1655. 2 voll. f. (G. 10 Thlr.)

Die Schrift, gegen welche diese hier geschrieben wurde, ist: Jo. Jac. Chifletii vindiciae Hispanicae; his accessere lumina nova genealogica etc. Antv. 1647. 4.« [G. 1645. 1 Thlr. 8 gr.] Blondel's Werk zeigt viele aber ungeordnete Gelehrsamkeit. Man findet darin auch Mehres über Wappen überhaupt, doch besonders in Beziehung auf Frankreich. Die Meinung des Chiflet, daß die alten Könige in Frankreich Bienen im Wappen geführet, die später aber dafür erst Lilien angenommen haben, wird in folgendem Werke bestritten:

1196. Traité du lys, symbole de l'espérance, contenant la juste défense de sa gloire, dignité et prérogatives; ensemble les preuves irréprochables que nos monarques François l'ont toujours pris pour leur devise en leur couronne, sceptre, ecus, étendars etc. par Jean Tristan, Seigneur de Saint-Amand, gentilhomme ordinaire de la chambre du roi. — enrichi de figures. à Par. 1656. 4.

Der Verf. behauptet darin auch gegen Chiflet, daß die Könige von Frankreich nicht erst von Karl VI, sondern schon seit Chlodwig, und an der Zahl drei von Philipp dem Kühnen an, die Lilien im Wappen geführt haben. Auf diese Schrift antwortete Chiflet mit:

1197. Lilium Francicum veritate historica, botanica et heraldica illustratum a Jo. Jac. Chifletio, doctore medico. Antv. 1658. f. c. fig.

Dagegen erschien von einer andern Seite:

1198. Jo. Ferrandi, Aniciensis, s. J. theologi, epinicion pro liliis, seu pro aureis Franciae liliis, adversus Jo. Jac. Chifletium, apes pro liliis sufficere nuper audentem, victrices vindiciae. Lugd. 1667. 4. [Meusel. Litt. d. Statist. S. 89; bei G. 1663.]

und mehre Jahre nachher von demselben Verfasser:

1199. Epinicion secundum pro liliis Franciae. Lugd. 1671. 4.

Beide Schriften aber sind schlechtes Machwerk und erhielten ihre Abfertigung durch:

1200. Réponse aux vindices de Ferrand sur les fleurs-de-lys, per Jean Bapt. de Vadere. In desselben: Traité de l'origine des ducs et du duché de Brabant, et de ses charges palatines. — à Bruxelles 1672. 4.

Mit diesen Streitschriften hangen noch einige andere von Ant. Dominicius Par. 1664. 4. und Jac. Alex. Tennevrius Par. 1651. 4. [B. Dub. II, 497. 5362 u. 429. 4300] zusammen.

1201. Traité de l'origine des fleurs-de-lys, par Pierre Scévole de Sainte Marthe. In desselben: Armes de France. à Paris. 1673. 12.

1202. Recherches et observations sur les fleurs-de-lys, par Audiguier. In desselben: L'origine des François et de leur empire. à Paris 1676. 2 voll. 12. in T. II. p. 470—547.

1203. Dissertation sur l'origine de la figure des fleurs-de-lys, par Pierre Rainssant, de Reims, docteur en médecine, garde de médailles du roi. à Paris 1678. 4. [L—F. II, 758. 17055.]

1204. Insignia Galliae, quae vulgo venditantur lilia, antiquitate Clodovaeana destituta — exam. subiiciunt publ. Chsti. Henr. Güttther — et Chsti. Henr. Langhausen. Regiom. 1740. 4.

In JA. II, 1669 wird unrichtig Csti. Henr. Gütther diss. de insignibus Galliae, Regiom. 1640. 4. aufgeführt. Vergl. D. H. Arnoldts ausführl. Historie der Königsberg. Universität. 2r Th. (Königsb. 1746. 8.) S. 421.

1205. De fleurs de lys par Henri Griffet. In desselben Ausgabe der Histoire de France, du p. Gabr. Daniel. Par. 1751. 4. im 2ten Bde.

1206. Dissertatio de floribus Lygiis vulgo lilia vocatis, regni Galliae insignibus, quam praes. Ottone Csti. de Lohenschiold defend. B. H. Buttersack. — Tubing. 1756. 4. — Auch in: Jo. Csto. Martini thes. dissert. quib. hist. geogr. et antiquitt. — illustr. rariss. T. I. P. I. N. XI. p. 175—196.

Nach dem Verf. hat nicht Ludwig VII. sondern erst Philipp August die Lilien im Wappen gebraucht, und diese Lilien seien die gemeinen gelben Schwertlilien, flores Lygii, fleurs de lys, daher, weil sie an den Ufern in Artois und Flandern — latein. Lygia, Legia, Lisa und Liza, franz. Lis, Lys,

Lise, holl. Lye und Leye genannt — in großer Menge wachsen.

1207. Recherches sur les fleurs de lys et sur les villes, les maisons et les familles qui portent des fleurs de lys dans leurs armes, rangées par ordre alphabétique, par M. Jacq. Bern. Durey de Noinville. In: Aubert de la Chesnaye des Bois diction. généal. hérald. etc. Par. 1757—1765. am Ende des 3. Bds; und zu Ende des 12. Bandes der vermehrten Ausgabe von 1769—1786. 4. [L—F. III, 717. 40595.]

1208. Sur les fleurs de lys, par M. Bullet. In desselben: Dissertations sur différens sujets de l'hist. de France. Besançon 1759. 8.

Damit sind zugleich von demſ. Verf. in demselben Werke zu verbinden:

Sur la main de justice, von der Gerechtigkeithand, auf Siegeln und Wappen.

Sur le support de leurs (der Könige von Frankreich) armes.

Sur le bleu, couleur de nos rois.

1209. Remarque sur l'étymologie de quelques mots François, scavoir lit de justice, cours militaires et fleurs de lys. In: Année littéraire 1763. p. 319. [L—F. II, 36. 15610.]

1210. Was in »Mémoires histor. et crit. sur divers points de l'histoire de France et plusieurs autres sujets curieux; par Franc. Eudes de Mezeray (Amst. 1732. 12. 2 voll.)« p. 147; — ferner in: »Nouveau traité de diplomatique etc. (par Toustain et Tassin) T. I—VI. Par. 1750—1765. 4.« kurz und zusammengedrängt L. II, IV, 8. §. 548—541, in der deutschen Ueberſ. 5 Th. S. 356—359 davon vorkommt, ist hier wenigstens beiläufig zu erwähnen, so wie auch folgende Schrift nicht zu übergehen ist:

1211. Les lys sacrés, ou parallèle du lys de S. Louis et des autres rois de France; par Geo. Etienne Rousselet. Lyon 1631. 4. [L—F. II, 157. 16869.]

1212. In den ältern Schriften »La mexor lis de Francia, o discorso sobre la vida de San Luis IX rey de Francia, escritto en Toscano por el conde de la Roca, buelto en Espanol por Ant. de Mor. en Leon 1655. 4.« [L—F. II, 157. 16873.] und besonders in der neuern: La li-

siade, ou le retour des lys et la restauration de la monarchie des Bourbons, poëme par H. Domenjoud. Par. 1815. 8.« [Quer. II, 572.] besonders der letzten, kann von der Lilie als Wappenbilde von Frankreich wol nur in Anspielung die Rede sein.

1213. De flammula seu vexillo S. Dionysii vel de orimphla aut auriflamma tractatus, auctore Jo. Texera Lusitano. Paris. 1598. 12.

1214. Les anciennes enseignes et éstendarts de la France. — Par. 1637, 4.

Des anciennes enseignes et éstendars de France. Par M. Gallant. Par.

Auf diese Weise werden beide Titel in B. Bodl. I, 262 und 275 angeführt, wahrscheinlich von einem und demselben Buche; es stehet aber dahin, ob diese Schrift eine und dieselbe sei mit folgender:

1215. Des anciennes enseignes et éstendarts de France, de la chappe de St. Martin, — de l'oriflamme ou éstendart de S. Denis, de la bannière de France et cornette blanche. à Par. 1637. 4.

Diese seltene Schrift ist bei Bauer S. II, 46 als in fol. angegeben.

1216. Traité de l'oriflamme; par Raoul de Praesle, conseiller du roi Charles V, avec la manière de benir l'oriflamme en l'église de Monseigneur S. Denys. [L—F. III, 167. 31820.]

1217. Ueber die oriflamme, über den Spruch Monjoye St. Denys und die drei Lilien findet man auch Einiges in: Suite du mémoire sur la vie, et les ouvrages de Raoul de Presles par M. Lancelot. In: Mémoires de l'acad. roy. des inscript. et belles lettres. T. XIII. (Par. 1740) p. 628 ff.

1218. Dissertation de la bannière de S. Denys et de l'oriflamme, par Charl. du Fresne Sieur du Cange. In dessen Ausgabe der Hist. de S. Louis IX roy de France par Jean Sire de Joinville. — (Par. 1668. f.) dissert. 18. — Auch in: Collection complète des mémoires relatifs à l'hist. de France. Par M. Petitot. T. III. Par. 1819. 8. p. 307 — 328.

1219. Un discours sur la chappe ou manteau de St. Martin, ancien étendart des armes de nos rois et de celles de comtes d'Anjou, par Charl. de Combault baron d'Auteuil, in seiner: Hi-

stoire des ministres d'état, qui ont fleuri sous les rois de la trois. lignée etc. Par. 1642. f. — Par. 1667. 12. 2 voll. [L—F. III, 206. 32444.]

1220. Dissertation sur les enseignes militaires de François, par M. Benneton de Peyrins. In: Mercure de France, 1733. Fevrier et Juin. vol. I. II. [L—F. III, 168. 31825.]

1221. Sur l'oriflamme par M. Bullet In deſſelben: Dissertation sur différens sujets de l'histoire de France. — Besançon 1759. 8.

1222. Dissert. militaris de vexillo regali in Castelensi pugna Francis erepto, armis Philippi IV regis catholici ductu Franc. de Mello. Auct. Jo. Jac. Chifletio. Antv. 1642. 4. c. fig. [L—F. III, 168. 31826.]

Fop II, 611. bemerkt, daß dieſe Fahne von Mehren für die ſogenannte Oriflamme gehalten worden ſei.

1223. Devises des roys de France, Latines et Françoises tirées de divers auteurs anciens et modernes, avec une briève exposition d'icelles en vers François, par J. L. V. R. D. L. D. P. (Jacques le Vasseur, recteur de l'université de Paris) et la paraphrase en vers Latins, par Michel Grenet, de Chartres. Le tout enrichi des figures de tous les roys de France jusqu'a Henry IV à présent régnant. à Paris 1609. 4. [M. b. h. VII. P. I. 101 sq.]

1224. In stirpem regiam epigrammata. (Devises et emblèmes de la maison royale, franç. et lat. par Charl. Patin.) Par. 1660. 4. — Amst. 1695. 4. [B. u. XXXIII, 127.]

1225. La devise du roi justifiée par le p. Menestrier; avec un recueil de cinq cens devises faites pour sa Maj. et toute la famille royale. à Par. 1679. 4. [N. III, 40, 361 — 5 fl.; B. Menck. II, 406. 12969.]

Nach Bauer S. II, 209 ſelten. In M. b. h. VIII, P. II, 227 wird unrichtig 1649 angegeben. Der auf dem Titel erwähnte König iſt Ludwig XIV.

1226. Dissertation sur la devise du roi Louis XII. par feu M. Chesneau. In: Mercure, an 1753. Nov. p. 6. [L—F. II, 213. 17481.]

1227. Sur notre cri d'armes, Montjoye Saint Denys, par M. Bullet. In deſſelben: Dissertations sur différens sujets de l'histoire de France. — Besançon 1759. 8.

1228. Zur Erläuterung des in den Zeiten der Staatsumwälzung in Frankreich und des Freiſtaates auf den Siegeln, Stempeln ꝛc. ſo fern das darauf Abgebildete die Stelle eines Wappens vertrat, vorkommenden Freiheitbaumes, kann folgende ſeltene und geſuchte kleine Schrift dienen: Essai hi-

storique et patriotique sur les arbres de la liberté, par le comte Henri Grégoire. Par. 1794. in 16. [Biogr. des hommes vivants. T. III. (Par. 1817. 8.) p. 316]

Eine Ueberſicht des unter Napoleon neu eingerichteten Wappenweſens in Frankreich giebt eine Abhandlung:

1229. Neue Wappenkunde des franzöſiſchen Kaiſerreichs. In der Zeitſchrift: Paris und Wien 1812, im fünften Stücke, mit 3 gefärbten Kupfertaf. — Beſonders abgedruckt unter obigem Titel, Rudolſtadt 1812. 8. mit 3 Kpft. (16 gr.)

1229 a. Das franzöſiſche Wappen unter Napoleon, mit beigefügter Abbildung. In: Allgem. geograph. Ephemeriden 15r Bd. Weimar 1804. 8. S. 503 f.

Auf den Adler in dieſem Wappen iſt vielleicht Rückſicht genommen und ihm als Sinnbilde ein ſehr hohes Alter beigelegt worden, in einer ſehr ſonderbaren Schrift eines Niederländers Charles Jos. de Grave, die folgenden Titel führt: Republique des champs Elysées, ou monde ancien, ouvrage dans lequel on démontre principalement que les Champs-Elysées et l'Enfer des anciens sont le nom d'une ancienne république d'hommes justes et religieux, située à l'extrémité septentrionale de la Gaule; et surtout dans les îles du Bas-Rhin; que cet enfer a été le premier sanctuaire de l'initiation aux mystères et qu' Ulysse y a été initié etc. que les dieux de la fable ne sont que les emblèmes des institutions sociales de l'Elysée; que la voûte céleste est le tableau de ces institutions et de la philosophie des legislateurs atlantes; que l'aigle celeste est l'emblème des fondateurs de la nation gauloise; etc. Gand 1806. 8. 3 voll. [B. u. XVIII, 341 f.]

Nach der Rückkehr der Bourbons auf den Thron haben auch die alten franzöſiſchen Lilien ſtillſchweigend ihre Stelle im Reichswappen wieder eingenommen, als wären ſie nie daraus verdrängt geweſen.

II) Insonderheit, auf einzele Landestheile, Fürstenhäuser, Städte und Familien.

(1) Einzele Landestheile.

1. Bourgogne.

1230. Des antiquités, armes vieils, rois et princes de Bourgogne. In: Mélanges historiques et recueil des diverses matières etc. par Pierre de Saint-Julien de la maison de Balleure, doyen de Chalons. Lyon. 1588. 12. Nr. 14. [L—F. III, 35890].

1231. Que les bien-anciens gentilshommes de Bourgogne portoient de gueule; Ebendaselbst. [L—F. II, 30. 15588 (17).]

1232. De quelques églises de Bourgogne qui ont conservé gueule en leurs armes. Ebendaselbst. [L—F. II, 30. 15588 (18).]

1233. Von Burgundiens Wapen. In: Fried. Lucae uralter Fürsten-Saal ꝛc. (Franckf. a. M. 1705. 4.) 1007—1014.

1234. Histoire généal. des ducs de Bourgogne de la maison de France, à la quelle sont adjoustez les seigneurs de Montagu, de Sombrenon, et de Couches, issus des mesmes ducs etc., par André Du-Chesne. à Par. 1628. 4. mit den Wappen.

1234. a Crux Andreana victrix, seu de cruce Burgundica, coelitus in Ariensi obsidione visa, auct. Jul. Chiffletio. Antv. 1642 12. [B. u. XI, 385.]

Ein Andreaskreuz nämlich führten die Herzoge von Burgund und Flandern im Wappen.

1235. Vom Wappen des Herzogs von Burgund, e Schreiben des Menestrier in seiner: Nouvelle méthode raisonnée du blason. Lyon. 1718. 8. p. 219. ff.

1236. Alt- und Neu-Burgund. Wappen; beschrieben von J. D. Köhler, in desselb. Münzbelust. VIII, 394 f. X, 89.

2. Bretagne.

1237. Wahrscheinlicher Ursprung des Wappens des Herzogthums Bretagne. In: J. D. Köhlers Münzbelust. XX, 377—382.

3. Languedoc.

1238. Sur les armoiries des comtes de Toulouse. In: Additions et corrections zur Histoire générale de Languedoc etc. T. I—V. à Par. 1730—1745. f. in T. V. p. 680, mit Bezug auf T. II. p. 296.

4. Lothringen.

1239. Le blason de l'ecu de Lorraine, par Edm. de Boulay [J. I, 1297.]

1240. Jul. Caes. Bulengeri de insignibus gentilitiis ducum Lotharing. dissertatio. Pisis. 1617. 4. [B. Barb. I, 196.]

1241. Explication mystique des aigles sacrés de la maison de Lorraine, par Elie Garel. à Nancy. 1618. 8. [L—F. III, 688. 40116.]

1242. Traité historique et critique sur l'origine et la généalogie de la maison de Lorraine, avec les chartes servant de preuves aux faits avancez dans le corps de l'ouvrage, et l'explication des sceaux, des monnoies et des médailles des ducs de Lorraine, enrichi de plusieurs figures en taille douce. Berl. 1711. 8. [B. Huls. II, 370. 6737.

1243. Geschichte der Länder, des Wappens und des Titels des Lotharing. Hauses. In: Ludw. Albr. Gebhardi's genealog. Geschichte der erblichen Reichsstände in Deutschland. 1r. Bd. (Halle. 1776). S. 371—390.

1244. Jo. Chsto. Gatterer commentatio heraldico-critica de insignibus Lotharingicis, qualia fuerunt imperatoris augustiss. Francisci tempore, recit. d. 20 Nov. 1790. In: Commentatt. societ. reg. scientiar. Gotting. Vel. X. ad an. 1789 et 1790. p. 270—304.

Man vergleiche auch Nr. 693.

(II) Einzele Städte.

1245. Des villes qui portent de gueule; (en particulier de Lyon). In: Mélanges histor. et recueil de diverses matières etc. par Pierre de St.-Julien. Lyon. 1588. 8. [L—F. II, 30. 15588 (19).]

1246. Dissertation sur l'état chronologique et héraldique de l'illustre et singulier consulat de la ville d'Aix, par M. de Haitze. à Aix. 1726. 12. [M. b. h. X, P. I, 53.

1247. Lettre au sujet du proverbe: les armes de Bourges, un âne en chaise. In: Mercure de France. 1746. Aout; 1747, Mars. [L—F. III, 437. 35813.]

1248. Nouveau mémoire sur les ânes de Bourges adressé aux auteurs du Mercure. In: Mercure de France. 1748. Vol. I. [Ebend.]

1249. Les armes de Caen. In: Essais historiques sur la ville de Caen en son arrondissement, par M. l'abbé De la Rue. T. I. II. à Caen. 1820. 8. in T. II. p. 92.

Siehe im zweiten Theile, Wappensammlungen, unter Frankreich, Normandie.

1250. Histoire de la ville et des Seigneurs de Coucy, avec des notes ou dissertations, et les pièces justificatives. par Dom. Toussaints du Plessis. à Paris. 1628. 4. a. fig. [Law. 635. 1923.]

1250 a Lyon. Ohne Zweifel wird über das Wappen der Stadt auch etwas zu finden sein, in: Histoire civile et consulaire de la ville de Lyon, justifiée par chartes, titres, chroniques etc. Par Cl. Franç. Menestrier. Lyon 1696. f. [B. u XXVIII, 294.]

1250. b Das neue Wappen der Stadt Paimboeuf unter Napoleon, in: Neue Wappenkunde des französ. Kaiserreichs. (S. Nr. 1228). S. 16 und die Abbildung auf Taf. II.

1251. De insignibus Lutetianis. In: Jo. Limnaei notitia regni Franciae (Argentor. 1655. 4.) lib. VI. cap. 20. lit. IIII. mm mm. nnnn. Die Abbildung des Wappens selbst findet man öfter als Nebensache, z. B. in: Les ordonnances royaulx nouvellement publiées à Paris 1499 f., wo zugleich das der Universität zu Paris zu sehen ist.

1251. a Das neue Wappen der Stadt Paris unter Napoleon, in: Neue Wappenkunde des franz. Kaiserreichs. (S. Nr. 1228.) S. 15 und die Abbildung auf Taf. II.

1252. Discours sur le blason des armes de Peronne, où l'on voit ses fondemens et ses prérogatives par Catherine Levesque, vorangestellt der Schrift derselben Verfasserinn: Les trois fleurs de lys, spirituelles de la ville de la Peronne, ou la vie de M. Thuet etc. à Paris. 1685. 8. — à Paris. 1690. 8. [L—F. IV, 477. 34174.]

1253. Designatio consuetudinum ornamenta quaedam et insignia continens, magistratui et academiae Argentinensi a majoribus relicta. Argent. 1606. 8. c. fig.

1254. Das Wappen der Stadt Straßburg, unter mehren andern, auf dem Titelkupfer zu: »Jac. v. Königshoven Elsass. u. Straßb. Chronick. Straßb. 1698. 4.« und eben daselbst S. 1103 auch die Hauptfahne der Stadt.

Eben so befindet sich das Wappen der Stadt Straßburg vor der Zueignung in: »Kurze Abhandlung von den Ammeistern der Stadt Straßburg — von Jo. Mart. Pastorius. Straßb. 1761. 8.«

1254 a. Das Wappen der Stadt Toulon, unter Napo-

leon, in: Neue Wappenkunde des franz. Kaiserreichs, (S. Nr. 1228.) S. 15, und die Abbildung auf Tafel II.

(III) Einzele Häuser.

Außer den folgenden könnten hier noch eine Menge geschichtlicher und geschlechtlehrlicher Werke über einzele Familien, von l'Alouette, du Bouchet, l'Hermite de Soliers, d'Hozier, Gastelier de la Tour und andern angeführt werden, wenn gewiß gewesen wäre, ob sie auch die Wappen derselben enthalten und von denselben handeln. Die Werke von Du Chesne enthalten außer den Abbildungen doch auch etwas — mehr oder weniger — von den Wappen der Familien, und müssen daher auch einzelen angeführt werden.

1255. Discours succinct des vies et moeurs et de la généalogie et des armes de toutes les personnes illustres du temps (de Charles VI.) par Jean le Laboureur. In der von ihm übersetzten und herausgegebenen: Histoire de Charles VI. roi de, France écrite par les ordres et sur les mémoircs et les avis de Guy de Monceaux et de Phi. de Villette etc. Par. 1663. f. 2 voll. [L — F. II, 175. 17129.]

In B. Lud. III, 951. 7948 lieset man aber: Discours des vies, généalogies, et armes de toutes les personnes illustres du temps (de Charles VI.) In: Histoire de Charles VI. roy de France, par un autheur contemporain, contenant tous les interêts de l'état et du schisme de l'église etc. traduit sur le manuscrit latin, tiré de la bibliothèque de M. de Thou, par J. le Laboureur, illustré par ui mesme de plusieurs commentaires: avec un discours des vies etc.

1255. a Histoire généalogique des comtes d'Albon et daufins de Viennois, justifiée par lettres, histoires et autres bonnes preuves. Par Andr. Du Chesne. 4. (1 Rthlr. G.)

Der Verf. dessen Werke alle mehr oder weniger zu den seltenen gehören, wird lateinisch Quercetanus und Quernaeus genannt.

1256. La généalogie et les alliances de la maisou d'Amanzé au comté de Masconnois dans le gouvernement du duché de Bourgogne, dressée sur tiltres, histoires, registres du chapitre de l'église metropolit. etc. par d'Hozier, généalogiste de sa Maj. avec les

preuves et quelques additions mises par Pierre Palliot. Dijon 1659. f. a. fig.

1257. Traité sommaire tant du nom et des armes que de la naissancc et parenté de la pucelle d'Or. ns (Jeanne d'Arc) et de ses frères, extrait des titres et autres bonnes preuves. Par. 1612. 8. — Traité sommaire du nom, des armes, naissance et parenté de la pucelle d'Orleans et de ses frères, avec les preuves. Par. 1633. 4. [L—F. II, 186. 172221. 17223.], wo auch das Wappen beſchrieben und in andern Werken nachgewieſen wird. Dieſelbe Abhandlung iſt folgender ſeltenen Schrift angehängt:

1258. Recueil des inscriptions proposées pour remplir les tables d'attente, étant sous les statues du roi Charles VII et de la pucelle d'Orleans qui sont élevées également armées et à genoux sur le pont de la ville d'Orleans, dès l'an 1458, avec le discours sommaire tant du nom et des armes que de la naissance et parenté de la pucelle etc. Paris. 1613. 4. [Ebend. 17724] — Paris. 1628. 4.

1259. Histoire généal. de la maison d'Auvergne, justifiée par chartres, titres, histoires auciennes, enrichie de plusieurs sceaux et armoiries, divisée en sept livres, par Christophe Justel. à Par. 1645. f. (5 Fl.)

1260. Histoire généalogique de la maison d'Auvergne, justifiée par chartes, titres, histoires anciennes et autres preuves authentiques; avec une préface très-ample et très-curieuse qui traite de la grandeur de cette maison, de ses armoiries et marques d'honneur; par M. Baluze. Ouvrage enrichi de figures et vignettes gravées en taille douce par les plus habiles maîtres — et divisée en deux tomes. Par. 1708. f. 2 voll. [B. Uff. II, 83. 10, 11. — 20 Fl. N. IV. 69. 551 — 15 Fl.]

Von G. iſt eine ältere Ausgabe Par. 1698. f. avec fig. angeführt zu 20 Thlr. und fol. ord. zu 16 Thlr. — Nach L—F. III, 741. 41075 wurde das Werk im J. 1710 gerichtlich unterdrückt wegen einiger verdächtiger als Beweiſe darin angewandter Urkunden, derentwegen ſich Baluze, auch Mabillon und Ruinart, die ſie ebenfalls für echt hielten, ſollen haben Spott gefallen laſſen müſſen. Die darüber geführten Streitſchriften weiſet L—F. a. a. O. Nr. 14067. 70. 71. 74 nach.

1261. Généalogie des comtes et ducs de Bar, par Theod. Godefroy. Par. 1627. 4. [B. Thuana 375.]

Vergleich. auch Nr. 1286.

1262. Histoire génćal. de la maison de Beauvau, justifiée par

titres, histoires et autres bonnes preuves, par Scevole et Louis de Sainte-Marthe, frères, historiographes de France. à Paris. 1626. f. [M. b. h. X. P. I, 279.]

Law. 693. 2107 führt den Titel an: Hist. gén. de la maison de Beauvau avec les armes et blazons, par Sainte-Marthe. Par. 1626. f. So auch B. Dub. I, 427. 4286.

1263. Wappen des Fürsten von Benevent (Talleyrand-Perigord.) In: Allg. geograph. Ephemeriden. 27. Bd. Weim. 1808. S. 476.

1264. Histoire généal. de la maison de Béthune, justifiée par chartres de diverses églises et abbayes, arrêsts du parlement, titres particuliers, épitaphes etc. Par Andrè Du Chesne, historiographe du roi. à Paris. 1639. f. a. fig. [B. Serv. 401. 5493; G. 6 Thlr; N. IV, 35. 282 — 10 Fl.] Selten. B. S. I, 204.

1265. La généalogie de la maison de Bournonville, par Pierre d'Hozier. Par. 1657. f. [B. u. XI, 285.]

1266. Le cocq royal, ou le blazon mystérieux des armes de M. le chancelier Boucherat; par Brice Bauderon de Senecey. Mâcon. 1687. 12. [L—F. III, 689. 43137.]

1267. Histoire généal. de la maison de Budes, avec les éloges de tous ceux qui en sont yssus, où sont traités par occasion beaucoup de familles illustres qui en sont descendues par femmes, curieusement recherchée et justifiée par titres, histoires et preuves authentiques; par Jean le Laboureur. à Par. 1656. f. m. v. Wappen. [L—F. III, 758. 41605] wo bemerkt wird, daß dieses Werk mit desselben Verf. Histoire du comte de Guebriant gewöhnl. verbunden sei.

1268. Mémoires de Michel de Castelnau, Seigneur de Mauvissiere, contenant les choses remarquables, qu'il a vues et negociées en France, en Angleterre, en Écosse etc. mis en lumière par Jacq. de Castelnau, son fils. à Paris. 1621. 4. — illustrés et augm. de plusieurs commentaires manuscrits et de lettres, négociations et autres pièces secrètes et originales, servant à donner la verité de l'histoire des règnes de François II., Charles IX., Henri III. et de la régence de Catherine de Medicis, avec les éloges des rois, princes et personnes ill., et l'histoire généalogique de la maison de Castelnau; par J. le Laboureur. Paris. 1659. f. 2 voll. — Nouvelle edit. revue avec soin (par M. Jean Godefroy) et augmentée de plusieurs manuscrits avec près de 400 armoiries gravées en taille douce etc. Brux. 1731. f. 3 voll. [L—F. II, 256. 18093.]

Die zweite Ausgabe ist besonders selten, B. II, 246; S. I, 318; wurde aber aus B. el. Col. I, 51. 1401 — 1403 für 5 M. verkauft; N. IV, 92. 723. — 21 Fl.

1269. Escu d'alliance. Avec une taille douce, par Nicol. Catherinot. (à Bourges.) 4.

Die gedachte Kpftaf. enthält 58 Wappen und 6 leere Schilde von eben so vielen mit Catherinot verwandten Familien. Eine zweite Abtheilung sollte nach andere 41 Wappen enthalten, ist aber ausgeblieben. So sagt Clem. VII, 437, der 181 kleine Flugschriften dieses Mannes aufgezählt hat, die alle für sehr selten geachtet werden. L—F. III, 435 führt an: »escu d'alliance, avec deux feuilles d'armoiries: 20 pages.« Meusel führt deren (X. P. I, 260) einige an, unter welchen sich eine mit dem Titel befindet: »Écus d'alliances, contenant les mêmes alliances sur nouveaux mémoires. à Bourges. 1680. 4.« Sollte dies die obige Schrift, oder eine andere, und in diesem Falle dann etwa eine zweite Abtheilung jener sein?

1270. Lettre touchant Beatrix, comtesse de Chalons, laquelle déclare quel fut son mari, quels ses enfants, ses ancêtres et ses armes avec une carte généalogique et des preuves, par Pierre Franç. Chiflet. à Dijon. 1656. 4.

1271. Histoire généalog. des comtes de Chamilly, de la maison de Bouton, du duché de Bourgogne, dans le baillage de Chalons issue de celle de Jauche, du duché de Brabant, justifiée par divers tiltres particuliers d'églises, tombeaux, épitaphes etc., par Pierre Palliot — généalogiste dudit duché. Dijon. 1671. f.

M. bemerkt, daß mit diesem Werke verbunden zu sein pflege: desselben Verf. »preuves de l'hist. généal. de la maison de Bourbon etc. Dijon. 1665. f. — Nach B. Rinck. 267. 1983 soll das Werk zu Paris gedruckt und der Verf. selbst ein Buchdrucker gewesen sein, indem er sich selbst in seiner Zuschrift an die Stände von Burgund einen Buchdrucker nennt. Damit stimmt F. III, 1201 überein, welcher sagt, daß der Verfasser selbst sein Werk gedruckt und die darin befindlichen Wappen in Kupfer gestochen habe.

1272. Histoire généal. de la maison des Chasteigners, seigneurs de la Chasteigneraye, de la Rochepozay, de St. Georges de Rexe, de Lindoys, de la Roche-Faton et autres lieux. Justifiée par chartes de diverses églises, arrêsts de la cour, du parlement, titres domestiques, et autres bonnes preuves, par André Du Chesne, géographe du roi. à Paris. 1634. f. a. fig. [Law. 838. 2585; 4 Thlr. G.]

Selten, wie die übrigen Werke desselben Verf. S. Clem. VII, 67 f. Das Wappen auf dem Titel, die der anverwandten Häuser p. 448.

1272. a L'histoire généalogique de la maison de Chastelard, par Ant. Marie d'Hozier, sieur de Serigny. 1756. f. [B. u. XI, 286.]

1273. Généalogie de la maison de Chasteller, avec les preuves. Par Franç. Gabriel Jos. marquis de Chasteler et de Courcelles, vicomte de Bavai, membre de la chambre de la noblesse des états du Hainaut etc. à Brux. 1768. [Law. 247. 696.] — Sec. edit. à Bruxelles. 1777. f. a. fig.

1274. Histoire de la maison de Chastillon sur Marne. Contenant les actions les plus mémorables des comtes de Blois et de Chartres, de Penthievre, de St. Paul, et de Porceau, la vie de St. Charles de Blois duc de Bretagne, tirée de l'enqueste de sa canonisation et les principaux faits des seigneurs de Leuze, de Condé, de Dampierre, de Chastillon sur Marne etc. Ensemble les armes de toutes les familles nobles de France et des Pais-bas alliées par mariage à celle de Chastillon, réprésentées en cuivre. Le tout divisé en XII livres, et justifié par chartres, titres, arrêsts et autoritez des plus fidèles historiens. Par André du Chesne Tourangeau, géographe du roi. à Par. 1621. f. mit vielen Wappen und Siegeln. [8 Thlr. G; B. Uff. II, 87. 41. — 7 Fl.; N. IV, 34. 277. — 10 Fl.]

So wie oben und noch viel länger giebt M. b. h. X. P. I, 286 den Titel an, der meist so auch bei N. a. a. O. lautet; dagegen er in einem vor Augen liegenden, wahrscheinlich nur dem Titel nach anderen, Drucke so lautet: »Histoire de la maison de Chastillon sur Marne. Avec les généalogies et armes des illustres familles de France et des Pays-bas, les quelles y ont esté alliées. Le tout divisé en XII livres et justifié par chartes, tiltres, arrêsts et auctoritéz des plus fidelles historiens. Par André Du Chesne, — à Par. 1621. f.«

1275. Histoire généal. de la maison Du Châtelet, branche puinée de la maison de Lorraine, justifiée par les titres les plus authentiques, la plupart tirés du trésor des chartes de Lorraine, tombeaux. sceaux, monnoyes et autres anciens monumens publics, par le r. p. Augustin Calmet abbé de Senones. à Nancy. 1741. f.

In B. u. V, 279 wird Nancy 1751. angesetzt.

1276. Les devises héroiques sur les armes de Colbert. Paris. 1667. 4. [G.]

1277. La givre mystérieuse, ou explication des armes de la famille de Colbert, par Pierre Bauderon de Senecey. Mâcon. 1680. 8. [L—F. III, 689. 40138.]

1278. Preuves de l'histoire généalogique de la maison de Coligny tirées des chartes, titres et mémoires etc. où sont plusieurs actes authenthiques et mémoires secrets touchant la ligue et les guerres civiles pour la religion, par M. du Bouchet. à Paris. 1662. f. (6 Thlr. G.)

1278. a La généalogie de la maison de Conflans, par Charles René d'Hozier. Châlons. f. [B. u. XI, 286.]

1279. Histoire généalogique de la maison de Coucy et de ses alliances, par Franç. de l'Alouette.

S. oben Nr. 171.

1280. Histoire de la ville et des seigneurs de Coucy, avec des notes ou dissertations et les pièces justificatives, par Dom. Toussaints du Plessis. à Par. 1628. 4. a. fig. [N. III, 70. 628. — 3 Fl. 10 S.]

In B. Meer. III, 137. 414 wird angeführt: Histoire de la ville et des seigneurs de Coucy avec des notes et pièces justificatives. Par. 1728. 4. a. fig. Sollte dies daſſelbe Werk ohne Angabe des Namens des Verfaſſers und mit verdruckter Jahrzahl ſein?

1281. Histoire généal. de la maison royale de Courtenay. — Justifiée par plusieurs chartes de diverses églises, arrêsts du parlement, titres du trésor du roy et de la chambre des comptes etc. Par M. (Jean) du Bouchet, chevalier de l'ordre du roy, son conseiller et maistre d'hostel ordinaire. à Paris 1641. f. a. fig. [G. 8 Thlr.] — Par. 1661. f. a. fig. [G. 6 Thlr. N. IV, 61. 488. — 9 Fl. 10 S.]

Bei L—F. II, 665 25339. Par. 1660. f. Hiemit iſt »Cleaveland's genealogical history of the noble and illustrious family of Courtenay. Exon. 1735. f.« zu verbinden [Law. 357. 1008.]

1282. Généalogie de la maison de Croisy. Paris. 1668. f. a. fig. (4 Thlr. 12 gr. G)

1283. Livre contenant la généalogie et descente de ceux de la maison de Croy, tant de la ligne principale estant chef du nom et armes d'icelle, que des branches et lignes collaterales de la ditte maison. Le tout représenté par de beaux portraits et fig. en taille douce. Ohne Druckort u. Druckjahr. [Bauer S. III, 247.]

1284. Généalogie et descente de la maison de Croy, avec les portraits en pied des principaux de cette maison; par Jacq. de Brie. Anvers. f. [L—F. III; 773. 42064; Fop. I, 501.]

1285. La généalogie et descente de la très illustre maison de Croy, avec les blazons et armoiries, par Jean Scohier. à Douay. 1589. f. a fig [B. Meer. III, 34.]

Gehört zu den für sehr selten geachteten Büchern — Von Fop. II, 726 und in B. Gaignat II, 191. 3325 wird die Form in 4. angegeben.

1286. Histoire généalogique de la maison royale de Dreux, de Bar-le-duc, de Luxembourg et de Limbourg, du Plessis de Richelieu, de Broyes et de Chateauvilain, justifiée etc. par André du Chesne, à Par. 1631. f. [G. 8. Thlr. B. Uff. II, 87. 42. — 7 Fl.; N. IV, 35. 283. — 10 Fl.; B. Gaignat. II, 195; B. I. 204.]

Die einzelen Geschichten dieser Familien haben gewöhnlich ihren eigenen Titel (meist mit dem Wappen), daher es kommt, daß G. 29. sie als besondere Schriften angeführt hat.

1286. a La généalogie de la maison de la Dufferie, par Pierre d'Hozier. 1622. f. [B. u. XI, 285.]

1286. b La généalogie de la maison de la Fare, par Charles René d'Hozier. Montpellier. 1695. f. [B. u. XI, 286.]

1286. c. La généalogie de la maison de Gilliers, par Pierre d'Hozier. Par. 1652. f. [B. u. XI, 285.]

1287. Histoire généal. de la maison de Gondi, enrichie de tables généalog. avec les preuves, (par Ant. Pezay, peintre et héraut d'armes). à Par. 1705. 2 voll. 4. a. fig. [L—F. III, 787. 42545.]

Dies seltene und kostbare Werk wird dem Corbinelli, als Verf. zugeschrieben, z. B. B. Bac. I, 209. 2611; B. Dub. I, 428. 4292; B. Huls. I, 474. 6423; N. V, 25. 84. (gr. pap. 25 Fl.) B. Palm. X, 107. 664; Law. 255. 729, aber mit Unrecht, wie Vall. II, VI. 334. 24060. gesagt wird; wogegen wiederum in B. u. VIII, 562 Corbinelli als Verfasser genannt, und bemerkt wird, Ant. Pezay sei ihm dabei behülflich gewesen, daher der sonderbare Irthum entstanden, daß Manche einen Ant. Pezay de Corbinelli zum Verf. gemacht haben. Uebrigens ist dies Werk auch merkwürdig dadurch, daß die Wappen auf eine ungewöhnliche Weise in den großen Anfangsbuchstaben angebracht sind.

1288. Histoire généal. des maisons de Guines, d'Ardres, de Gand et de Coucy, et de quelques autres familles illustres qui y

ont été alliées. Le tout justifié par chartes de diverses églises, tiltres, histoires anciennes et autres bonnes preuves; par André Du Chesne. — à Paris 1631. f. c. fig. [Law. 838. 2574. B. Gaignat II, 195; G. 6 Rthlr. 16 gr.; N. IV, 35. 281 — 10 fl.]

1289. Histoire généal. de la maison d'Harcourt, enrichie d'un grand nombre d'armoiries, alliances, généalogies, matières et recherches, concernant non seulement les rangs et les interêts de cette maison, mais encore l'histoire générale, justifiée par titres, chartes, arrêts etc. par Gilles-André de la Roque, Sieur de la Lontière. à Par. 1662. 4 voll. f. [B. Uff. II, 85. 24—27. — 24 fl.] — Par. 1664. 4 voll. f. (20 Rthlr. G.) — Paris 1668. 4 voll. f. (22 Rthlr. G.)

In B. Barb. II, 315 wird Par. 1661 angeſetzt. Dies Werk enthält ſo viele Familienwappen, daß es als ein Wappenbuch betrachtet werden kann.

1290. The portrait and family arms of Henry de Justel. In: Gentlem. magaz. Vol. 58. f. 1788. p. 198.

1291. Histoire de la maison de Luxembourg etc. par Nicol. Vignier: illustrée de notes, avec une continuation jusqu'à présent; et enfin les tables généalogiques des princes de cette illustre maison et des principales familles venues par fils et filles, avec les blazons de leurs armoiries et de leurs alliés, (par Nicol. George Pavillon [Poullain]). Paris 1619. 4. [L—F. III, 642. 39454.] — Par. 1642. f. [Struv. bibl. hist.]

1292. Généalogie et alliance de la maison des Sieurs de Larbour, dits depuis de Combaud, sortie autrefois puisnée de la première race de Bourbon, non royale etc. par Pierre d'Hozier. à Par. 1629. 4. [M. b. h. X. P. I, 292.]

1293. Extrait de la généalogie de la maison de Mailly, suivie de l'histoire de la branche des comtes de Mailly, marquis l'Haucourt, et de celle des marquis de Quesnay; dressé sur les titres originaux, sous les yeux de M. de Cairembault, généalogiste des ordres du roi et pour l'histoire; par M**. Paris 1757. f. [L—F. III, 805. 43053.]

Ein prächtiges mit Kupftaf. geziertes Werk, für deſſen Verf. Simplicien gehalten wird, und welches ſehr ſelten ſein muß, da es nicht in den Handel gekommen iſt.

1294. Généalogie de la très-illustre maison de la Marck en Allemagne, de la-quelle est yssu monsieur le comte de Mauleurier, chevalier des deux ordres du roy etc. par Franç. L'Alouette. à Par. 1584. f.

Nach De la Croix du Maine, der in ſeiner bibliotheque (Par. 1584. f.) p. 86 ſagt bei dieſem Artikel: imprimé à Paris par Martin le jeune l'an 1584 et au parauant, giebt es noch eine frühere Ausgabe.

1295. Blasons des seize quartiers de M. le marquis de Molac, par Pierre d'Hozier, in: Histoire de Bretagne jusqu'en 1458 avec les chroniques des maisons de Vitré et de Laval; par Pierre le Baud. etc. Ensemble quelques autres traités servans à la même histoire; et l'armorial des maisons de Bretagne. — par Pierre d'Hozier. Par. 1638. f [L—F. III, 401. 35386.]

1296. Histoire généal. de la maison de Montmorency et de Laval, justifiée par chartres, titres, arrêts et autres bonnes et certaines preuves; enrichie de plusieurs figures et divisée en XII livres. Par André Du Chesne. — à Par. 1624. f. — [B. Gaignat II, 195; N. IV, 35. 280 — 10 ﬂ.] — Par. 1629. [L—F. III, 812. 43303.] — à Par. 1674. f. [Law. 838. 2573; G. 5 Rthlr.]

Ein ſehr vorzügliches, aber auch ſehr ſeltenes Werk.

1297. Recueil sommaire et généalogique des anciennes et illustres maisons de Mortemar, de Saulx et leurs alliances, par Adam Sieur de Sychar, avec les blasons. Poictiers 1622. 4. [L—F. III, 813. 43328; Vall. II. VI, 334. 24069.]

1298. Recueil généalogique de la maison de Monty, autrefois Crociany; tiré des actes et titres de la maison établie en France depuis sept vingts ans; (par le S. Oronce Finé de Brianville) à Nantes 1684. f.

1299. Abrégé généalogique de la maison de Narbonne-Pelet; avec l'explication de ses armes, (par M. de Baschi marquis d'Aubais). 4. Ohne Druckort und Jahrzahl. [L—F. III, 814. 43369.]

1300. Parenté de la maison de Neufbourg, alliée aux illustres maisons de France, avec le blazon de leurs armes. f. 2 feuilles. [L—F. III, 815. 43390.]

1301. Armes de la maison de Pagan. Par. 1669. 12. [L—F. III, 817. 43463.]

1302. L'histoire généal. des comtes Pontiev et Majeurs d'Abbeville. à Paris 1657. f. a. fig.

1303. Theobaldi des Vouez litterae et arma Porcelletti generis clarissimi. Paris. 1615. 8.

1304. Histoire des comtes de Provence, enrichie de plusieur de leurs portraits, de leurs sceaux et des monnoyes de leurs temps, qui n'avoient pas encore vu le jour, par Ant. de Ruffi. à Aix 1655. f.

1305. Table généalogique de la maison du Puy du Fou, dressée sur les titres et mémoires de cette maison et sur d'autres preuves, avec les blazons, et les lettres d'érection du marquisat de Combronde. Ohne Druckort und Jahrzahl. f. [L—F. III, 823. 43678.]

1306. Généalogie de la maison de la Rochefoucauld, par Pierre d'Hozier. Par. 1654. 4. [B. u. XI, 285.]

1307. Reqnêtes et mémoires pour Louis de Rohan-Chabot, duc de Rohan, contre MM. les princes de Guimené et de Soubise, touchant le nom et les armes de Rohan. [L—F. III. 829. 43869], ohne alle weitere Bemerkung.

1308. La généalogie succincte de la maison de Rosmadec en Bretagne, par Marc. de Vulson Sieur de la Colombière. à Paris 1644. f. — Auch mit desselben Verf. Science héroique etc. Par. 1644 verbunden; in der Ausgabe von 1669 aber nicht befindlich.

Law. 841. 2607 führt an: »La généalogie de la maison de Rosmadec. Par le Sieur d'Hozier. Par. 1644. f.«; aber sicherlich irrig, denn nirgend anderswo, namentlich nicht in B. u. XI. 285 unter den Schriften des Pierre d'Hozier wird eine solche Schrift dieses Verf. angeführt.

1308 a. La généalogie de la maison de Rouvroy, par Pierre d'Hozier. Par. f. [B. u. XI, 285.]

1308 b. La généalogie de la maison de Saint-Simon, par Pierre d'Hozier. Par. 1632. f. [B. u. XI, 285.]

1309. Histoire de la maison de Salles, originaire de Béarn, depuis son établissement en Lorraine, jusques à présent. par dom Aug. Calmet. à Nancy 1716. f. a. fig. [B. Hohend. I, 180. 1150; Quer. II, 25.]

1310. Histoire généal. de la maison de Sainte-Colombe, et autres maisons alliées, par Cl. L. A. P. de l'Is B. (Cl. le Laboureur—) Lyon 1673. 8.

1311. Pas des armes de Sandricourt. Ohne Druckort und Jahrzahl f. mit Holzschnitten.

Auf der Rückseite des Titels stehet:

Ce sont les armes qui ont été faictes au chasteau de Sandricourt près Pontoise le 16 Sept. 1493, les quels ont été par moi Orleans hérault de monseigneur le duc d'Orleans, veues et redigées et mises par escript. S. Eb. II, 312. 15895.

1312. Histoire généal. de la maison de Savonnière en Anjou; où la plupart des généalogies et des alliances sont représentées avec les blazons des armes; par Louis Trincant, cidevant procureur

du roi au baillage de Loudun. à Poitiers 1638. 4. [L—F. III, 836. 44084.]

1313. La veritable origine de la très-illustre maison de Sohier. Le tout verifié par titres, chartes etc. à Leyden 1661. f. a. fig. [B. Uff. II, 82. 1. — 8 fl.; Law. 613. 1859; B. Meer. III, 52.] — Amst. 1662. f. [G. 3 Rthlr.]

G. führt unter Sohier (p. 383) noch eine Ausgabe an: Lond. 1661. f. (3 Rthlr. 12 gr.)

1314. Généalogie de la maison de Souvré, dressée sur les titres, hist., archives, par le chev. de l'Hermite-Souliers. Par. 1665. 4.

1315. Histoire du maréchal Toiras avec les monnayes de cuivre, les plans de Re et de Casal, et plusieurs autres figures, par le Fr. Michel Baudier. à Par. 1644. f. [B. Hohend. I, 190. 1219; — G. 3 Rthlr. 16 gr.]

1316. Généalogie de la très-illustre très ancienne et autrefois souveraine maison de la Tour, où quantité d'autres familles trouveront leur extraction et parentage. Tirée par les plus célèbres auteurs héraldiques d'anciens monumens, archives et autres antiquités et recueillie par le S. Flachio, héraut et roi d'armes de la province de Luxembourg. Enrichie de très belles figures et tables généal. en taille douce et divisée en trois voll. T. I—III. à Brux. 1709. f. (40 Rthlr. G.)

Ein prächtiges, Tausende von Wappen wohl darstellendes und seltenes (Bauer S. III, 83) Werk, welches man, wie mehre der vorhergehenden, wegen der Menge und Verschiedenheit der Wappen füglich auch zu den Wappenbüchern rechnen kann. In B. Uff. IV, 165. X—XIII. werden 4 voll., — wol irrthümlich, — angegeben. Man verbinde hiemit unter Deutschland Nr. 1142.

1317. Recveil des qualitez et armes avec leur blazon des barons de Tour de la province de Languedoc. 1655. f. mit Wappen. [B. Uff. II, 89. 49 (3).]

1318. Généalogie et alliances de la maison de la Trimouille, avec les armes des ducs, comtes et barons d'Angleterre, par Abrah. de Ville d'Arcie. Ohne Druckort (1625) 4. [L—F, III, 842. 44301.]

1319. Les hautes et illustres alliances de la maison de la Tremoille, récherchées et disposées en ordre de 118 cartiers de monseigneur le prince de Talmond. Par Charles Soyer, généalogiste et enlumineur du roy. Par. 1647. f. [Bibl. Paris. Paris. 1649. 4.]

1320. Histoire généal. de la maison de la Trimouille, par Scevole et Lovis de Sainte-Marthe. à Paris 1668. 8. [G. 51; B. Hohend. III, 103. 1293.

1321. Histoire généal. de la maison de Turenne, justifiée par chartes etc. divisée en deux livres par Chstoph. Justel. à Paris 1645. f. mit Siegelabbild. (5 fl.) [G. 39; L—F. III, 740. 41061]

In B. Th. V. P. 1, 204. 1329 2) wird ein Werk gleiches Titels angeführt, jedoch ohne Namen des Verf., ohne Druckort und Jahrzahl, welches aber das nämliche zu sein scheint. Uebrigens pflegt dieses Werk mit desselben Verf. Hist. généal. de la maison d'Auvergne in einem Bande vereiniget zu sein.

1322. Histoire généal. des comtes de Valentinois et de Diois Seigneurs de Saint-Valier, de Vadans et de la Ferté de la maison de Poitiers. Justifiée par tiltres, histoires et autres bonnes preuves. Par André Du Chesne. 4. (4 Rthlr. G.)

1323. Histoire généal. de la maison de Vergy, justifiée par chartes, tiltres, arrests, et autres bonnes et certaines preuves, enrichie de plusieurs figures et divisée en dix livres, par André Du Chesne. — à Paris 1621. f. (5 Rthlr. 12 gr. G.) — à Paris 1625. f. [B. 1, 204; N. IV, 35. 284 — 10 fl.]

1324. Généalogie de la maison de Waroquier, par Louis Charles de Waroquier de Combles. Paris 1781. 4.

1324 a. Auch hier finden sich, wie bei Deutschland, die Wappen vieler Einzeler zerstreuet, theils in Gelegenheitschriften, theils beiläufig in andern unserer Wissenschaft ganz fremden Werken, z. B. Insignia M. T. du Guermer, in: »Petri Constantii Escaquelonii — analectorum sylva etc. Ex Parrhisior. Lutetia 1515. 4.« [P. XI, 484. 809 a]. Insignia Galliot du Pré, in: »Franc. Patricii — de institutione rei publ. libri novem etc. Parrhis. 1517. f.« [P. XI, 486. 1033.] — Insignia Franc. Regnauldt, in: »Regulae cum suis ampliationibus et fallentiis ex toto jure delecte per — Barth. Socinum — denuo emendate etc. Parrh. 1515. 8.« [P. XI, 484. 809 a.]; — Insignia Luc. Soardis, in: »Tabula super privilegia papalia ordini fratrum praedicator. concessa etc. editum a — Herveo Britone. Venet. 1516. 8.« [P. X, 44. 799 b,] und so viele andere mehr.

Einige »merkwürdige Wappen des neuern französischen

Adels,« in: Curiositäten d. phys.-liter.-artist.-histor. Vor- und Mitwelt 2r Bd. S. 167—169 mit Abbild. auf Taf. VI. nämlich die Wappen des Reichsgrafen Maret, des Herzogs von Bassano, Denon's und David's; dann in: Neue Wappenkunde des franz. Kaiserreichs (S. Nr. 1228), auf T. I. die Wappen von Andreossy (Militärgrafen), Cambacérès (Herzog von Parma, Reichserzkanzler, Dubois de Sanzay (Erzbischof von Bordeaux), Duroc (Herzog von Friaul, Großmarschall), Sieyes (Grafen Senator).

III. England, mit Schotland und Irland.

1) Ueberhaupt.

Viele Bemerkungen das Wappenwesen in England besonders betreffend sind auch ohne Zweifel enthalten in den allgemeinen Schriften über die Wappen, das Wappen- und Heroldwesen, die in England erschienen und oben an gehörigen Orten nachgewiesen sind.

1325. Remaines concerning Britaine: their languages, names, surnames, allusions, anagrammes, armories, monies, impreses etc. by Will. Camden. London 1604. G. 4. der noch folgende Angaben hinzufügt: „and 1614, under the name of M. N. being the last lettres of the authers name (Willia M. Camde N.); again at London 1623, and 1636, 4. and 1637, 4. and 165.. 4. and 1673 (1674)8.“ — The seventh edition, much emended, with many rare antiquities added thereunto by John Philipot, Somerset Herald. Lond. 1674. 8. [B. Uff. II, 458. 48. — 3 fl.]

Von Arn. 457 werden die Ausgaben Lond. 1604, 1614, 1637 in 4 und 1674 in 8 angeführt. — Camden war erst Richmond herald, dann Clarencious, ein gelehrter Mann.

1326. Armes and armory. By Edw. Coke. In desselben: Institutes of the laws of England, or his commentary upon Littleton etc. Lond. 1629. f. in part. I. sect. I. [G.]

In Lip. b. ph. 642 wird der eigentliche Titel nicht angegeben, und bei Arn. 457 ist diese Nachweisung ganz unrichtig als Titel angegeben. S. oben Nr. 591.

1327. Discourse and defence of arms and armory; shewing the natures and rises of arms and honour in England, from the camp, the court, the city etc. by Edw. Waterhouse esq. Lond. 1660. 8. [Gentlem. mag. vol. 62. P. 2. for 1792 p. 781.]

1327 a. The manner of the investure of the princes with coats of arms of the nobility. By Percie Enderbie. In deſſelben: Cambria triumphans, of Brittain in its perfect lustre, shewing the origin and antiquity of that illustrious nation, the succession of their kings and princes from the first to king Charles of happy memory. The description of the country: the history of the ancient and modern estate: the manner etc. Lond. 1661. f.

1328. Ontlockene Roose, bloyende Distelbloem en hersnaxde Harp. door Jacob van Oorts. Dordr. 1661. 12. [JR. V, 1120.]

1329. Heraldic anomalies; or, Rank Confusion in our Orders of Precedence. With Disquisitions moral, philosophical, and historical on all the existing Orders of Society. By It Matters not who. Lond. 1823. 2 voll. 8. (1 L.). — 2 edit. with additions. Lond. 1825. 2 voll. 8. (1 L. 1 S.)

1330. The manual of rank and nobility; or, key to the peerage: containing the origin and history of all the various titles, orders and dignities, armorial bearings, heraldic, emblems, etc. of the British nobilty. Lond. 1828. 8.

Für das Wappenweſen in England möchte auch wol aus verſchiedenen geſchichtlichen und die Alterthümer des Landes betreffenden Werken Manches zu entnehmen ſein, wie z. B. aus folgenden:

1331. Vetusta monumenta: a collection of dissertations on various antiquities in Great Britain, published by the society of antiquaries. Vol. I—IV. Lond. 1747. 1765. 1784. 1816. f. mit 232 Kpftaf. [Lack. I, 38. 844–848. — 31 L.]

1331 a. Archaeologia, or miscellaneous tracts relating to antiquity, published by the society of antiquaries. Vol. I—XXI. Lond. 1773—1826, 4. m. viel. Kpf. [Lack. I, 39. 872. vol. 1—18. and index 31 L. 10 S.] Dieſe Sammlung wird fortgeſetzt.

1331 b. Antiquarian repertory intended to illustrate and preserve valuable remains of old times, by Gough, Astle etc new edition with great additions. Lond. 1784. 4. voll. 4. [Lack. II, 39. 866. 10 L. 10 S.]

1332. Sepulchral monuments in Great-Britain, applied to illustrate the history of the families, manners, habits and arts of the different periods from the Norman conquest to the 17th century; by Rich. Gough. Lond. 1786–1796. gr. f. 3 Theile in 5 Bänden m. Kpfn.

Ein koſtbares Werk, von welchem nach Br. II, 110 nur 250 Abdrücke gemacht wurden, und deſſen anfänglicher Preis

von 25 L. nach und nach bis auf 80 gestiegen ist. Der 1809 verstorbene Verf. hatte schon eine neue Ausgabe dieses Werkes vorbereitet, die er aber nicht erlebte.

1332 a. J. G. Parkyns monastic and baronial remains, with other interesting fragments in England, Wales and Scotland. Lond. 1816. 2 voll. 8. w. cuts.

1333. Angleterre ancienne, ou tableau des moeurs, usages, armes, habillements des anciens habitans de l'Angleterre, trad. de l'Anglois de Strutt, par Ant. Marie Henri Boulard. Par. 1789. 4. 2 voll. [Biogr. d. hommes vivants. T. I. (Par. 1815. 8.) p. 433.

Die Urschrift erschien in zwei Bänden 1774 u. 1775, und in neuer Ausgabe 1797. B. u. XLIV, 76.

1334. Military antiquities respecting a history of the English army from the conquest to the present time, by Stephan Whisson. Vol. I. II. Lond. 1786—1788. 4. mit vielen Kupfern.

1334 a. Military antiquities, or history of the English army, by Fr. Grose. Vol. I. II. Lond. 1788. 4. m. Kupfern. — verbunden mit desselben treatise on ancient armour and weapons. Lond. 1801. 4. 2 voll. mit 145 K. [4 L. 4 S.; Br. II, 127 — 100 Fr.]

Beiden letzten Werken beider Verfasser gingen derselben allgemeinere treatises on ancient armour and weapons voran. S. oben Nr. 266. 267.

II) Insonderheit, auf einzele Länder, Landestheile, Stände ꝛc. Städte, Familien.

(I) Einzele Länder.

1. England.

1335. Antiquities of England and Wales, by Grose. Lond. 1773. 4. voll. 4. m. Kpf. [Br. II, 127; vormahls 300 Fr.] — Lond. 1783. 8. voll. gr. 8 [Br. 216 Fr.] — Lond. 1811. 4. 8 parts. (21 L.)

Ungeachtet des hohen Preises stehet die letzte Ausgabe der vorhergehenden nach, in Ansehung der schwächern Kupferabdrücke.

1336. Heraldic notices of Canterbury cathedral, with genealogical and topographical notes. By Thom. Willement, author of regal heraldry. Lond. 1828. 4. (1 L. 6 S.)

1337. Historical, monumental and genealogical collections, relative to the county of Glouccster; printed from the original papers

of the late Ralph Bigland, esq. garter, principal king at arms, by Rich. Bigland. 1791. f. [3 L. 3 S.; R. I, 100.]

1338. Thom. Philipotti villare Cantianum, or, Kent surveyed and illustrated etc. Lond. 1659. f. [B. Butl. 249, 1466. — 2 L. 2 S.; B. Uff. II, 130. 81. — 4 fl.]

1339. The description of Leicestershire, containing matters of antiquity, history, armory and genealogy, by William Buxton of Lindley Esq. Lond. 1622. f. [G. 27.]

2. Schotland.

1340. Antiquities of Scotland, by Fr. Grose. Lond. 1789. 2 voll. 4. m. Kpf. (10 L. 10 S.); daſſelbe auch in 2 Bd. gr. 8 (6 L. 6 S.)

1341. Ueber das Alter des Wappens von Celtic Ireland und von Scotland beiläufig einige Bemerkungen in: Caledonia: or: an account historical and topographical of North-Britain etc. in 4 voll. by Geo. Chalmers. Lond. 1807. in vol. I. p. 463 (u) und p. 761 ff.

Mehres hieher Gehörende möchte auch vorkommen in Parkyns monastic and baronial remains etc. S. Nr. 1332 a.

1342. Jean le Feron symbole armorial de France et d'Ecosse. Par. 1555. 4. [B. Bern. II, 572.]

3. Irland.

1343. An historical essay on the dress of the ancient and modern Irish; — To which is subjoined a memoir on the armour and weapous of the Irish. By Jos. K. Walker. Dublin 1788. 4. [Montly rev. 1789. III, 216; A. L. Z. 1789. Intell. Bl. 163.]

1344. Antiquities of Irelaud, by Fr. Grose. Lond. 1791. 2 voll. 4. m. Kpf. (12 L. 12 S.); daſſelbe auch in 2 Bd. gr. 8. (8 L. 8 S.)

Vergl. auch Nr. 1328.

(II) Ritterſchaft.

1345. Gyron le Courtoys. Avecques la devise des armes de tous les chevaliers de la table ronde. Paris. Ant. Verard. f. mit Holzſchnitten. [P. VIII, 1206. 2666. Vall. II, 615. Eb. 728. 9150.]

Gyron le Courtoys etc. Paris p. Michel le Noir. 1519. f.

P. VIII, 51. 1055. Eb. 728. 9150 geben die Jahrzahl 1517 an und fl. fol. Die erſte Ausgabe dieſes Werkes,

welches von Rusticien de Pise aus dem Latein. überſetzt ſein ſoll, iſt die ſeltenſte.

1346. La devise des armes des chevaliers de la table ronde. On le vend à Paris, à l'enseigne de l'éléphant (Fr. Regnault.) in 18. Goth. fig. [B. Bol.-Crev. IV, 127. 6551.] Wahrſcheinlich daſſelbe mit:

La devise des armes des chevaliers de la table ronde, qui estoient du temps très-renommé et vertueux Artus, roy de la Grand-Bretagne: avec la description de leurs armoiries. à Paris. 16. — mit runder Schrift. Lyon. 1590. 16.

G. 112; De Bure. T. II, 130 3777. In B. Bodl. 44 iſt dieſe Schrift Par. ohne Jahrzahl in 8 angeführt. Auch möchte ſich hieher Gehörendes befinden in:

1346. a The ancient order, societie and unitie laudable of prince Arthur and his kinghtly armory of the round table, Translat. and collect. by R. R. (Rich. Robinson). Lond. J. Wolfe. 1583. 4. [Eb. 470. 6034.]

1347. The peerage directory, containing the mottos of the peers of Great Britain and Ireland alphabetically and their supporters, described. Lond. 1791. 12. (1 S.) [Crit. Rev. 1791. II!. 354. Month. rev. 1791. I, 86.]

(III) Städte.

Abbildungen von Städtewappen und Nachrichten daüber finden ſich wie gewöhnlich in geſchichtlichen, vorzüglich die Städte beſonders betreffenden, und ähnlichen Werken. Dergleichen hier nur einige zum Beiſpiel:

1348. Observations on the first commun seal used by the burgesses of Bristol. By — James Dallaway. In a letter to Henry Ellis 1823. In: Archaeologia: or, miscellaneous tracts relating to antiquity. Published by the society of antiquaries of London. Vol. XXI. P. I. (Lond. 1826. 4.) p. 79—87 mit Abbildungen auf pl. VIII.

1349. An historical and descriptive account of the town of Lancaster. Lanc. 1807. 8. Das Wappen auf der den Grundriß enthaltenden Kupfertafel und auf der Kupfertaf. zu S. 54.

1350. Von dem Wappen der Stadt London, und der Barone in derſelben. In: »John Stow's the survey of London etc. London. 1603. f. p. 237 und 646; p. 339. — Lond. 1754. 2 voll. f.

1351. Das Wappen und Siegel der Stadt London in: »The history of London — by Will. Maitland. Lond. 1775. f.« in vol. II. book IV. chap. I. p. 1191 und 1193. In den geschichtlichen Werken über London ꝛc. von John Entick. Lond. 1756. 4. Voll. 8. mit Kpfr., von Henry Chamberlaine. Lond. 1769. f. m. Kpf., und Walt. Harrison Lond. 1775. ff. f. m. Kpf. mag auch wol hieher Gehörendes vorkommen.

(IV) Körperschaften, Gesellschaften.

1352. On the origin of the arms belonging to the two honour societies of the Inner and Middle Temple; the Pegasus and the Holy Lamb. by Daines Barrington. In: Archaeologia etc. Vol. IX. p. 127 sqq.

(V) Einzele Familien und Personen.

1353. Vieler berühmter Engländer Wappen findet man ebenfalls häufig vor ihren Werken, oder Schriften, die von ihnen handlen ꝛc. z. B. des Thom. Bodley neben seinem größern Bildnisse nnd zwischen zwei kleinern desselben (vor seinem Leben) in »Catalogi librorum manuscriptor. Angliae et Hiberniae in unum collecti cum ind. alphabet. Oxon. 1697. f.«; des Rob. Cotton Bruce unter seinem Bildnisse, und vermehrt vor dem Leben desselben in: »Catalogus libror. manuscr. bibliothecae Cottonianae etc. Scriptore Thoma Smitho. Oxon. 1696. f.« u. s. w. S. auch Nr. 1357.

1353. Collin's historical collections of the noble families of Cavendish, Holles, Vere, Harley and Ogle, with the lives of the most remarkable persons. Lond. 1752. w. portr. (7 L. 10 S.)

Nach Gewohnheit werden hier bei den Bildnissen auch die Wappen befindlich sein.

1354. The arms of Badlesmere. In: Gentlem. mag. vol. 58 P. 1. for 1788. p. 505. mit fig. 1. 2. 4. auf pl. III.

1355. The arms of Thom. Bilson, bishop of Winchester. In: G. M. Vol. 67. P. 1. for 1797. p. 105, auf einem Siegel und dessen Gegensiegel, fig. 1. auf pl. III.

1356. The arms of Gilbert Burnet, lord-bishop of Salisbury etc. In: G. M. Vol. 58. P. 2. for 1788, p. 853. f. mit der Kpftaf. II.

1357. Das Wappen Wilh. Camden's und seiner Familie findet man auf seinem Bildnisse in: V. cl. Gul. Camdeni et illustr. viror. ad G. Camdenum epistolae etc. Scriptore Thoma Smitho. Lond. 1691. 4. Eine eigene über ihn erschienene Schrift: Camdeni insignia viz. oratio in obitum Camdeni per Z. Townley, et parentatio historica, per D. Wlıear adiunctis variorum carminibus. Oxon. 1624. 4. [B. Bodl. 1, 128; B. u. VI, 597.] möchte wol von seinem Wappen nichts enthalten.

1358. Pedigree of Carbery, lord president of Wales. In: British antiquities etc. by Rob. Vaughan. To which is added the pedigree of Carbery, lord-president of Wales with a short account of the — royal tribes of Cambria, by the same author. Oxon. 1662. 4. [G. 54.]

1359. The arms of the archbishop Courtney. In: G. M. vol. 64. P. 1. for 1794. p. 201. mit fig. 7 auf pl. I.

1360. A funeral escutchon of Oliver Cromwell. In: G. M. vol. 62. P. 1. for 1792, p. 114, mit fig. 4. auf pl. II, und vol. 64. P. 1. for 1794. p. 19.

Cromwells Wappen mit einer Probe seiner Handschrift befindet sich auch unter seinem Bildnisse in: »Oliver Cromwell and his times. By Thom. Cromwell. 2 ed. Lond. 1822. 8.« in welchem Werke sich auf dem Titel auch the great seal of the commonwealth under the prorectorate mit einem Mittelschilde, worauf der Löwe Cromwell's, befindet. In den »Memoirs of the house of Cromwell and the families allied to it, by Mark Noble. Lond. 1784. 2 voll. 8.« (17 S. 6 D.), wozu: »Review of Mark Nobles memoirs of the protectoral house of Cromwell. By Will. Richards. Lond. 1787. 8« (2 S. 6 D.), möchte sich auch wol hieher Gehörendes finden. Von den Memoirs wird in B. Meer. III, Hist. in 8. p. 109. n. 1219. der Druckort Birmingham 1784 angegeben, vielleicht Nachdruck?

1361. The quarterings of Robert Dudley, earl of Leicester, Knight of the garter temp. Eliz. In: G. M. vol. 62. P. 1. for 1792. p. 121. f. mit fig. 2 auf pl. II.

1362. The arms of the Fanshawe family. In: G. M. vol. 66. P. 1. for 1796. p. 552. mit fig. 5. 6. auf pl. II.

1363. The armes of Will. Fetyplace. In: G. M. vol. 56. P. 1. for 1786. p. 299 mit pl. II.

1364. The case of Foundres Kinsmen, by John Anstis. 4. mit vielen Wappen. S. J. Nichols V, 270.

1365. The arms of Sir Geffery Cornwall. In: G. M. vol. 56. P. 1. for 1786. p. 299. mit fig. 8. d. Kpftaf.

1366. A grant of the arms to the family of Gresham in Surrey. In: Miscellanies historical and philolog. being a courious collection of private papers found in the study of a noble man, lately deceas'd. Lond. 1703. 8.

1366. a An historical and genealogical account of the noble family of Greville, with an account of Warwick Castle, by Jos. Edmondson. Lond. 1766. 8. m. Kpf. [Lack. I, 137. 3884. 12 S. 6 D.]

1367. The arms of Sir James Hayes. In: G. M. vol. 62. P. 1. for 1792. p. 21. mit fig. 4. auf pl. II.

1368. The arms of Will. Hervy Clarencieulx king of arms. In: G. M. vol. 67. p. 2. for 1797. p. 649 mit fig. 4. auf pl. III.

1369. The arms of Rich. Hobbs abbot of Woburn. In: G. M. vol. 66. P. 2. for 1796. p. 842. mit fig 4. auf pl. II.

1370. The arms of Philip Howard earl of Arundel, so wie es wahrscheinlich von ihm selbst gezeichnet ist, während seiner Gefangenschaft im Tower. In: G. M. vol. 61. P. 1. for 1791. p. 218. mit fig. 1. 2. auf pl. III.

1371. The arms of John Locke. In: G. M. vol. 62 P. 2. f. 1792. p. 805 mit fig. 4. auf pl. II.

1372. The arms of bishop Longland. In: G. M. vol. 66. P. I. for 1796. p. 457. mit fig. 1. auf pl. I.

1373. Memoirs of John duke of Marlborough, with his original correspondence: collected from the family records at Blenheim, and other autentic sources illustrated with portraits, maps, and military plans. By Will. Coxe. 2 edit. in 6 voll. Lond. 1820. 8. Dazu: Atlas to the Memoirs of John duke of Marlborough; containing armorial bearings, fac similes, maps and military plans Lond. 1820. 4.

Darin auf einer Kupfertafel: Quarterings, crests and supporters of John first duke of Marlborough; auf einer zweiten: Arms of his grace Georg Spencer Churchill duke of Marlborough according to the royal patent granted in 1817. Auf einer dritten drei andere Wappen des Herzogs

John of Marlb. deren er ſich früher bediente, und dabei arms of the city of Mindelheim from 1300 to 1808.

1374. The arms of Geo. Monck. Auf einem Siegel in: G. M. vol. 67. P. 1. for 1797. p. 105 mit fig. 3. auf pl. II.

1375. The arms of Sir Walter Raleigh. In: G. M. vol. 65. P. 2. for 1795. p. 810. mit fig. 5. auf pl. I.

1376. The arms of Francis de Rawdon. In: G. M. vol. 67. P. 2. for 1797. p. 1201. mit fig. 4. auf pl. II.

1377. The arms of bishop Russel. In: G. M. vol. 66. P. 1. for 1796. p. 457. mit fig. 2 auf pl. I.

1378. Memoirs of the noble Family of Sackevilte, by Collins Lond. 1741. w cuts. [Lack. I, 138. 3905. 18 S.]

1379. Wappen der Schuckborough, gelegentlich in: »Jam. Parkinson's organic remains of a former world.« Vol. II, 254 f. wo zu dieſem Wappen bemerkt wird, es wäre der Mühe werth zu unterſuchen, ob nicht die ſternförmigen Verſteinungen der Wirbel verſchiedener ſogenannter pentacriniten, die ſich in großer Menge in Glocestersbire, Leicestershire, Northamptonshire, Lincolnshire, Somersetshire, Warwickshire, Westmoreland, Cumberland, Yorkshire, und Lancashire finden, Veranlaſſung dazu gegeben haben, daß die älteſten Familien in dieſen Gegenden fünfſtrahlige Sterne in ihren Wappen führen. Dies bemerkte auch ſchon Dugdale in the antiquities of Warwickshire illustrated. p. 219, bei Gelegenheit dieſes Wappens der Shuckborough, wo es heißt: this family do bear for their arms sable a cheveron betwixt three mullets argent; relating as 'tis observable, to those little stones called astroites, which are very like a mullet, and are frequently found in the plowed fields hereabouts.

1380. Arma Henr. Slingisbeii. Auf einem Siegel in: G. M. vol. 66. P. 2. for 1796. p. 552. mit fig. 4. auf pl. II.

1381. The arms of Rob. Smithe. In: G. M. vol. 63. P. 1. for 1793. p. 209. mit fig. 3. auf pl. II.

1382. Das vermehrte Wappen des Admirals Sir Sidney Smith, in: »Curioſit. der phyſ.-lit.-artiſt.-hiſt. Vor- und Mitwelt, 5r Bd. S. 44. mit Abbildungen auf Taf. 2. S. 41.

1383. Somerville's memoirs of the Somervilles. Lond. 1816. 2 voll. 8. w. cuts. [Lack. I, 138. 3910. 1 L. 18 S.]

1384. Memoirs of the ancient house of Stanley to 1735. Manchester. 1767. 4. w. woodcuts.

1385. Memorials of the family of Tufton earls of Thanet, by R. Pocock. Lond. 1800. 8. w. cuts.

Ein seltenes Werk, weil nur 250 Abdrücke davon genommen worden sind. Lack I, 138. 3898. (8 S.)

1386. Memoirs of the ancient earls of Warren and Surrey and their descendants to the present time, by Watson. Warrington. 1782. 4. 2 voll. w. cuts. [Lack. I, 136. 3852. — 4 L. 4 S.]

1387. The arms of Rob. Rich. earl of Warwick and Holland. In: G. M. vol. 65. P. 2. for 1795. p. 810. mit fig. 4. auf pl. I.

1388. Parentalia or memoirs of the family of the Wrens etc. compiled by his son Christopher Wren, notes published by his grandson Stephen Wren with the care of Jos. Ames. Lond. 1750. f. w. 9 cuts. [D. I, 705 f. B. Butl. 267. 1838. — 1 L. 4 S.]

IV. Spanien.

1). Ueberhaupt.

1289. Nobiliario perfetamente copylado y ordenado por el onrado (honorado) cavalero Ferante Mexia. En Sevilla p. Ped. Brun y Ju. Gentil. 1485. f. [P. 1, 462. 2. IV, 335. x; Ant. B. H. n. II, 220.] — Libro intitulado noviliario perfectamente compylado et ordinado por el onrado caval. Fer. Mezia. En Sevilla por Ped. Brun y Ju. Gentil. 1492. f. [P. I, 464. 11. M. b. h. VI. P. I. 385. JR. IV, 1601; Franck. 113.]

In diesem höchst seltenen Werke findet man Vieles über den Ursprung des Adels und der Wappen, wie auch über den Gebrauch derselben, besonders in Spanien.

1390. Los quarenta libros del compendio historial de las chronicas y universal historia de todos los reinos de Espana p. Estev. de Garibay y Zamolloa. En Anvers. 1571. 1572. 4. voll. f. — En Barcell. 1628. 4. voll. f.

Franck. 391 (1409) sagt: in diesem Werke handele das 33. Buch die Geschichte der Wappen und der Wappenkunst (wahrscheinlich in Spanien) ab.

1391. Tratado de nobleza y de los titulos y ditados que oydia tienen los varones claros y grandes de Espana, por Juan Bened.

de Guardiola. En Madrid. 1591. 4. [Franck. 212. (721); B. Barb. I, 505; B. Huls. IV, III, 335. 1498.]

Dieſes Werk enthält ebenfalls Verſchiedenes von den Wappen des Adels, beſonders in Spanien.

1392. De armas de los mayores senores de la Espana con las colores en cada escudo, p. Ambr. de Salazar. En Paris. 1642. 4. [Ant. B. H. n. I, 68.]

Der Titel läßt darüber ungewiß, ob dies nicht auch ein Wappenbuch ſein könnte.

1293. Dialogos, de las armas y linages de la nobleza de Espana, escritos por D. Anton Augustin, arzobispo de Tarragona, con la vida de este autor, escrita p. D. Greg. Mayans y Siscar. En Madrid. 1734. 4.

Lateiniſch, mit vielen Zuſätzen des Verf. in deſſelben Augustini opera, beſorgt von Majansius. Lucae. 1765. sqq.

1394. Letreros de las insignias y armas reales de los reies de Oviedo, Leon y Castilla. p. Estevan de Garibay y Zamalloa. f.

Franck. 393 (1412). bezweifelt, daß dies ein eigenes Werk ſei, und meint, Nic. Antonius habe ſich etwa verleiten laſſen, jenes 33ſte Buch in los quarenta libros del compendio historial etc. (Nr. 1390), welches dieſes Inhalts ſei, für ein eigenes Werk zu halten, indem er ein ſolches noch nicht zu Geſichte bekommen habe. Nach der Inhaltangabe des gedachten Geſchichtwerkes (bei Meuſel b. h. VI, I, 128) handelt dieſes 33ſte Buch nur auf einigen Blättern von den Wappen der Könige in Spanien.

1395. Del origen de las armas y sellos de los Reyes de Espana p. Pet. Junco.

Ant. bibl. Hisp. n. wo aber ungewiß bleibt, ob das Werk gedruckt worden, oder Handſchrift. geblieben ſei.

1396. Memorial historico-juridico-politico de la santa iglesia cathedral de la Puebla de los Angelos en la nueva Espana sobre restituirla las armas reales de Castilla, Leon, Aragon y Navarra, que puso en la capilla mayor de su iglesia, de que ha ſido despojada injustamente. p. D. Juan Alph. Calderon 165 . . f.

In dieſem von Ant. B. H. n. I, 631 aufgeführten Werke kommt auch manches Allgemeinere, über Zuſammenſetzung der

Wappen ꝛc. vor. Bei Franck. 204 (688) lautet der Name Jo. Alphons. Martinez Calderon.

1397. Memorial sobre la restitucion de los escudos, en que estavan las armas de Sobrarbe, que se pusieron en la capilla mayor de la santa iglesia catedral de la Puebla de los Angelos en la nueva Espana, que se quito por estar quarteado con la insignia de la cruz sobre el arbol. por Juan de Palafox y Mendoza. Ohne Druckort und Jahrzahl von Franck. 233 (808) angeführt, und dem Inhalte nach mit dem vorhergehenden Werke verwandt.

II). Insonderheit.

(I) Städte.

In mehren Geschichtwerken über einzele Städte, wie: Historia de las grandezas de la ciudad de Avila p. Fr. Lud. de Ariz. Compluti 1607 f. u. a. kann verschiedenes über ihre Wappen vorkommen; aus Mangel an sicheren Anzeigen aber können dergleichen hier keine Stelle finden.

1398. Fundacion, nombres y armas de la ciudad de Astorga. p. Pedro de Junco. En Pamplona 1635. 4. — En Madrid 1639. 4. [Ant. B. H. n. II, 208.]

1399. J. A. de Godoy de las antiguedades y excelencias de Cordova, libro primero. Cordova 1607. 4. mit Holzschnitten. [B. Meer. III, 117. 223.]

1400. Armas que tuuo nuestra Mantua *) en su antiguedad; und: Del oso que al presente tiene por armas Madrid. In: Historia de la antiguedad nobleza y grandeza de Madrid. p. Geron. de Quintana. (En Madrid 1629. f.) lib. I. cap. X. p. 13 sq. und lib. I. cap. XXI. p. 27 sq.

(II). Einzele Häuser.

1401. Einzele Bemerkungen über die Wappen der Großen in Spanien findet man im Vorberichte zu: »Imhoffs Nachrichten von den Grandes oder Großen in Spanien. Hamb. u. Leipz. 1712. 12«: von dem Ursprung der Grandes in Spanien, von ihren Privilegien u. von dem unter ihnen befindlichen Unterschiede.

Mehre geschlechtlehrliche Werke von Rodr. Mendez Silva,

*) Madrid, in den ältesten Zeiten Mantua Carpentana genannt.

Jos. Pellicer de Salas (Ossau) de Tovar, — Thom. Tamajus de Vargas, Diego Vinc. de Vidania, Pedro Salazar de Mendoza, Raim. Dalmac. de Rocaberti, Suarez de Alarcon, und andern, — die man am vollständigsten in Anton. Bibl. Hisp. nova, im index materiar. unter der Ueberschrift: Genealogica, relationes particularium familiarum aut personarum de nobilitate et insignibus p. 656 ff., nebst vielen handschriftlichen Werken, dann in Franck. und in Meus. bibl. hist. VI. P. I. 385—435, nachgewiesen findet — sind unter den folgenden nicht angeführt, weil es bei denselben noch ungewisser ist, ob in ihnen auch von den Wappen der Familien gehandelt wird, als in einigen der hier folgenden, die man jedoch anderwärts unter den zur Geschlechtlehre und Wappenkunde gehörenden verzeichnet findet.

1402. Historia genealogica de la gran casa di Alagon, por Jos. Pellicer de Ossau y Tovar 1649.

Franck. 253 (892) bemerkt, daß von diesem Werke bloß das erste Buch erschienen ist, weil der Verf. vor Vollendung des Ganzen starb. Es sollte enthalten die Wappen auch aller mit diesem Hause durch Heirath verwandter Familien. Der Name des Verf. lautet oft auch Jos. Pellizer de Salas (Ossau) de Tovar.

1403. Descripcion de los solares di Andia y Irazaval. p. Paul. de Lana. En Madrid 1620.

Nach Ant. B. H. n. II, 161 ist dieser Name angenommen, und der wahre ist Franc. Gonzalez de Andia Irazaval.

1404. Origen, armas y varones ilustres del antiguo e calificado linage de los Barrientos. p. Rodr. Mendez Silva. En Madrid 1653. 4. [Franck. 382. (1373).]

Sehr selten. Moetj. libr. in 4. p. 150. 1783.

1405. De la casa de Calderon de la Barca, p. Fel. de la Gandara. 1661. [Ant B. H. n. II, 252.]

1406. Jo. Franc. Andr. de Uztarroz coronaciones de los serenissimos reies de Aragon, por Geronimo Blancas. (Caesaraug.) 1644. 4.

Nach Franck. 222 (761), mit der Geschlechtlehre und den Wappen der Familie Blancas; sonst seinem Inhalte nach nicht hieher gehörend.

1407. Genealogia de la noble y antigua casa de Cabeza de Vaca, por Jos. Pellicer de Ossau y Tovar. 1652. [Franck. 255 (903).]

1408. Gerard. de Cervellon et Mercader genealogia de la casa de Cervellon y Mercader. En Valencia 1758. mit Bildnissen und wahrscheinlich mit Wappen. Unter demselben Namen sind auch erschienen:

Illustracion de la genealogia del baron conde de Cervellon etc. En Valencia 1663. f. Für den wahren Verf. wird aber Hippol. de Samper y Gordejuela gehalten.

1409. Historia genealogica de la casa de Lara, p. Lud. de Salazar y Castro. En Madrid 1696. 1697. f. 4 voll. [Franck. 291 (1049); M. b. h. VI. P. I, 414.

1410. Compendio del origen, antiguedad y nobleza de la familia y apelido Marquez, con la notizia de los escudos de sus armas y de la de algunos linages y apelidos nobles destos reynos de Espana, p. Aug. Lor. de Padilla Altamirano. En Sevilla 1689. 4. [Franck 50; M. b. h. VI. P. I, 418.]

1411. Coronica del gran cardenal de Espana D. Pedro Gonsalez de Mendoza, arzobispo de Toledo, patriarca de Alexandria, p. Pedro Salazar de Mendoza. En Toledo 1625. f. mit vorgesetztem Stammbaume. [Franck. 356 (1279)].

1412. Ritratti de gli eroi della casa de Moncada. d. Jo. Agost. de la Lenguella. In Valenc. 1657. 4. mit zierlichen Bildnissen.

1413. Noticias del origen y armas de la noble familia de Bernardo de Quiros, p. Rodr. Mendez Silva. En Madrid 1647. 4. — En Madr. 1651. 4.

Ant. B. H. n. 11, 269. — Franck. 381 (1366) führt nur die zweite Ausgabe an.

1414. Declaracion y uso del Relox Espanol entretexido en las armas de la muy antigua y esclarecida casa de Roxas. En Salamanca 1549. 4.

1415. Arbol genealogico y blasones de la ilustre casa de Saavedra, continuada por 950 anos de varon en varon, hasta D. Juan de Saavedra Alvaredo Ramirez de Arellano, cavallero del orden de Santjago etc. p. Rod. Mendez Silva. En Madrid 1653. f. [Franck. 381 (1369).]

Vielleicht gehört hieher auch: »Memorial de la caza y sevissios (servicios) de D. Jos. de Saavedra marques de Ribas por Jos. Pellicer de Tovar. Madr. 1647. f.« [Moetj. 110. 1415.]

1416. Informe del origen, antiguedad, calidad y succesion de

la excelentisima casa de Sarmiento de Villamayor por Jos. Pellicer de Ossau y Tovar. Madr. 1663. 4 [Ant. B. H. n. I, 547; Moetj. lib. in 4. p. 155. 1861.]; ſelten.

1417. Del timbre que usa en sus armas la casa de Sarmiento, p. Greg. de Tapia y Salcedo. [B. H. n. 1, 547.]

1418. Historia genealogica de la gran casa de Silva, p. Lud. de Salazar y Castro. En Madrid 1685. 2 voll. f. [Franck. 290 (1041)].

Auch mit den Wappen der verwandten Häuſer. B. Meer. III, 17.

1419. Memorial genealogico y servicios de los progenitores de Don Feliberto de Soto Mayor por Rodrigo Mendez Sylva. Madr. 1653. f. [B. Huls. IV, III, 309. 957.]

1420. Theatro historico genealogico y panegirico de la casa de Sousa por Manuel de Sousa Moreyra. En Paris 1694. f. mit viel. Kpf. [B. Bac. I, 209. 2619; B. Butl. 322. 2488. — 1 L. 1 S.; Moetj. 110. 1414.]

1421. Origen de la casa de Tovar, y arbol genealogico de D. Franc. de Cana veral y Horrozco, cavallero del orden de Alcantara, senor del majorazgo y lugar de Benalva, desde que por derecha varonia se dividio la rama de sus mayores del tronco de se sangre de Tovar, p. D. Juan Trillo et Figueroa. En Grenada 1662. f. [Ant. B. H. n. I, 789; M. b. h. VI. P. I. 429.]

1422. Memorial de la calidad y servicios de la casa de D. Alvaro Franc. de Ulloa, Golfin y Chaves, cavallero de Alcantara, senor del Castillejo. En Madrid 1675.

Dieſes von den Spaniern ſehr geſchätzte Werk, in welchem auch von einem großen Theile des Adels in Estremadura die Rede iſt, wird von M. b. h. VI. P. I. 429 mit verſchiedenem Titel angeführt: »Memorial — — de Ulloa Golfin y Chaves y su hermano D. Pedro de Ulloa Golfin Portocarrero.«

1423. Clara origen y descendencia ilustre de la antigua caza de Valdes, sus varones famosos y servisios senalados que han hecho a la monarquia de Espana. por Rodr. Mendez Silva. En Madrid 1650 4. [B. H. n. II, 269; Moetj. libr. in 4. p. 155. 1860.]; ſehr ſelten.

1424. Arbol de los Veros, por Alf. Lop. de Haro. En Mediol. 1626. f. [B. H. n. I, 33.]

1425. Noticia de la gran casa de los marqueses de Villafranca y su parentesco con los mayores de Europa en el arbol genea-

logico de la ascendencia en ocho grados por ambas lineas de excelentisimo senor D. Fodrique de Toledo Osorio VII marques de esta casa, p. F. Hieron. de Sosa. En Nap. 1676. 4. [Franck. 191 (647); M. b. h.]

1426. Memorial de las casas de Villar-Don Pardo y Canete, sus servicios, casamientos, ascendencia y descendencia p. Rodr. Mendez Silva. En Madrid 1646. 4. [B. H. n. II, 269; Mötj. lib. in 4. 155, 1862.]; sehr selten.

V. Portugal.

I). Ueberhaupt.

1427. Paralelos de principes e varones ilustres antigos, a que muitos de nossa naçaon Portuguesa se asomelharan en suas obras, ditos y feitos, com a origem das armas d'algumas familias deste reyno por Franç. Suarez Toscano. En Evora 1623. 4. [B. H. n. I, 483.] — En Lisboa 1733. 4. [M. b. h. V. P. II, 221.]

1428. Origem da nobreza politica, blasones de armas, apelhidos, cargos, e titulos nobres p. Alvar. Ferreira de Vera. Lisboa 1631. 4. [Franck. 19; B. H. n. I, 58.)

Außer dem Allgemeinen vom Urſprunge des Adels und der Wappen handelt dies Werk auch von adelichen Familien in Portugal und giebt ihre Wappen.

1429. Noticias de Portugal oferecidas al rey N. S. Dom. Joano o IV. Declaraonse as grandes comodidades que tem pera crecer em gente, industria, comercio, riquezas, et forzas militares por mar e terra: as origems de tudos os apelidos et armas das familias nobres do reino: as moedas que correaon nesta provincia do tempo dos Romanos ate o presente, e se referem varios elogios de principes et varones ilustres Portugueses. En Lisboa 1655. f. [Ant. B. H. n. I, 357.]

Eman. Sever. de Faria noticias de Portugal. Contem 8 discursos: 1 dos meyos com que Portugal pode crecer em grande numero de gente para augmento da milicia, agricultura, e navegaçaon. 2. Sobre a ordem da milicia que havia antigamente em Portugal, das forças militares que hoje tem para se conservar, e ficar superior a seus contrarios. 3. das familias de Portugal, com a noticia da sua antiguidade, origem dos appelidos, e razaon dos Brazones das armas de cada huma etc. Lisboa 1655. fol. — Ed. 2. p. Jos. Barbosa. Lisboa 1740. f. [M. b. h. V. P. II, 242.]

Noch anders lautet der Titel in Lipsii bibliotheca nu-

maria (Lips. 1801. 8) p. 124, wo schon die Ausgabe 1655 als von Joze Barbosa vermehrt angegeben wird.

Beide Werke machen zusammen ein Ganzes aus; jedoch wird im ersten nur gehandelt vom Ursprunge der Titel und adelichen Wappen in Portugal. S. B. u. XIV, 159, wo von den noticias 2 voll. und von den discursos eine Ausgabe 1624 (offenbar ein Fehler) und eine dritte Ausgabe Lisboa 1791 angegeben werden.

II) Insonderheit.

Einzele Häuser.

1430. Excellentissima domus de Mello quae inter Lusitanos principes floret, genealogice deducta per Jo. Caramuel Lobkowitz. Lovan. 1642. 4. c. fig. [Franck. 214 (725); M. b. h. V. P. II, 253.]

In Ant. B. H. n. I, 670 wird »Excellent. domus de Mello; auctore Jo. Caramuel Lobkowitz. Lovan 1643. f.« und B. Thott. V, P. I, 136. 3304. »Jo. Caram. Lobkowitz domus de Mello ab imperatoribus et regibus per genealogicos gradus deducta. Lovanii 1643. f. c. fig.« angeführt.

1431. Vida y hechos del gran condestable de Portugal D. Nuno Alvarez Pereira etc. con los arboles de descendencias de los emperadores, reyes, principes, potentados, duques, marqueses y condes, que del se derivan p. Rodr. Mendez Silva. En Madrid 1640. 8.

1432. Theatro historico genealogico y panegyrico erigido a la imortalidad de la excelentisima casa de Souza. p. Man. de Sousa Moreira. En Paris 1694. f. mit 1 Kpf. [B. Bac. I, 209. 2619.]

Nach M. b. h. V. P. II. 254 ein zwar fleißig ausgearbeitetes und hübsch gedrucktes Werk, welches aber nicht ganz leistet, was es verspricht.

VI. Italien.

I) Ueberhaupt.

1433. Discorsi dell' origine e numero delle famiglie et insigne di tutta Italia. Venez. 1584. 4. [Molleri prom. A. 3.]

1434. Vieles von Wappen des Adels in Italien überhaupt, besonders in Neapel, findet sich auch in: »Dell' armi

owero insegne dei nobili; scritte dal S. Filiberto Campanile etc. Nap. 1610. f.« wovon mehr unter den Wappenbüchern Neapels.

II) Insonderheit, auf besondere Länder und Staaten, Fürstenhäuser, Städte, Körperschaften, Familien.

(I). Lombardei.

1435. Justus Fontaninus de corona ferrea Longobardorum. Romae 1717. 4. [A. E. 1719. p. 191—195; W. 18 gr.] — Romae 1719. 8. [B. Pin. II, 148. 3349.] — Lips. 1719. 8. — Ed. tertia aucta et recogn. Lugd. B. 1722. f. in Jo. Geo. Graevii thes. antiquitt. et hist. Italiae. T. IV. P. II. Lugd. B. 1722. f.

1436. Lud. Ant. Muratorii de corona ferrea, qua Romanorum imperatores in Insubribus coronari solent, commentarius. Mediol. 1719. 8. [B. Pin. II, 148. 3349.] — Lips. 1719. 8. — Ed. noviss. et accuratiss. Lugd. B. 1722. f. in: Jo. Geo. Graevii thes. antiquitt. et histor. Ital. T. IV. P. II. Lugd. B. 1722. f.

Die Abbildung davon befindet sich auch in: »Muratorii rer. Italic. scriptt. T. I. Mediol. 1723. f. zu p. 460. Dazu:

Excerpta ex epistola Lud. Ant. Muratorii — ad Jo. Burch. Menckenium — in dissertationem Just. Fontanini de corona ferrea. In: Graevii thes. antiquitt. et hist. Ital. T. IV. P. I, nach der praefat. Burmanni.

1437. Chsto. Theoph. de Murr de corona regum Italiae, vulgo ferrea dicta. c. tab. aen. Monachii 1808. 4. [Lip. b. j. S. IV, 411.] — 1810. 4. (16 gr. H.)

1438. De genealogia et insignibus familiae de Mediolano vicecomitum epistolae duae. In: J. W. Im-Hoff historia Italiae et Hispan. genealogica etc. Norimb. 1701. f.

1439. Familiae Sfortianae genealogia. S. Jac. W. Imhof hist. Italiae et Hispaniae genealogica (Nor. 1701. f.) p. 219 sqq. mit 5 Wappen.

(II). Vormahliger Staat Venedig.

1440. Fra Vincentio Coronelli blasone Veneto. Venez. 1694. 16. [B. Pin. IV, 177.]

Nach andern Schriften dieses Verfassers (S. Nro. 3067. 3068) zu urtheilen, kann in dieser Schrift wol vom Vened.

Wappen gehandelt werden, so daß blasone hier nicht von einer Art Verse zu verstehen wäre, wie der Fall zu sein scheint in dem Werke: Les illustrations de Gaule et singularitez de Troye. Item les deux epîtres de l'amant vert composées par Jean le Maire des Belges etc. Avec le blason des armes des Venetiens, par Jean le Maire des Belges. 1511. f. [B. Bac. 1, 207. 2593.]

(III). Savoyen.

1441. Fiori di blasoneria per ornar la corona di Savoia con i fregi della nobilta. d. Franc. Agost. della Chiesa. Torino 1655. 4. [B. Barb. I, 265.]

1442. Welcher Herzog das herzoglich sächsische Wappen am ersten ins savoyische Wappen gesetzt, und warum? Von Jo. Dav. Köhler in seinen Münzbelust. 5r Th. S. 378 f. 11r Th. S. 89.

1443. Des armes, sceaux, tenans, cimier, cri, devise et monnoies de la royale maison de Savoie. In: Histoire généalogique de la royale maison de Savoie etc. Par Sam. Guichenon. T. I. (Turin 1778. f.) chap. XV. p. 119—160.

1444. Eugenius nummis illustratus, oder Leben vnd Thaten des Printzen Eugenii. Nürnb. 1736. 8. mit Münz- und andern Abbild. [B. Burckh. II, 37. 348.]

(IV). Toskana, Florenz.

1445. Jul. Caes. Bulengeri de Mediceorum familiae insignibus dissertatio. Pisis 1677. 4. [B. Barb. I, 196.]

1446. Octavii Boldon mundus e gentilitiis Medicaeorum globis. [J. I, 1205. ohne Angabe des Druckortes und Jahres.]

1447. Ragionamenti storici sopra i Gran Duchi di Toscana della reale casa de Medici, con una esposizione della imprese usata da' medesimi. d. Jos. Mar. Bianchini. Ven. 1741. f. [D. 1, 169; B. u. IV, 450.]

1448. Il Cornelio del conte Giac. Zabarella, o origine della famiglia d'Este e di Correa. Padova 1664. 4. [B. Slus. 571.]

1449. Dell' arme e famiglie Fiorentine d. Vinc. Borghini. In desselben: Discorsi istorici P. I. II. Firenze 1584. e 1585. 4. [W. 8 Rthlr.] — con annotazioni di Domen. Maria Manni. Fir. 1755. 4.; im zweiten Theile die erste Abhandlung.

(V). Carrara.

1450. Petri Pauli Vergerii de Carrariensium familia et de illustrium ejus principum rebus magnifice gestis historia — nunc primum edita Lugd. B. f. mit 1 Kupfertaf. worauf 9 Wappen auf Schaumünzen. In: Graevii thes. antiquitt. et historiar. Italiae. T. VI. P. III. Lugd. B. 1722. f.

(VI). Kirchenstaat. Rom.

1451. M. Ant. Mazzaronii tractatus de tribus coronis pontificis maximi. Romae 1609. 8. [B. Pis. III, 49. Tom. LXXVII.]

1452. Theoph. Raynaudi s. J. pontificia; ubi de corona aurea supra mitram pontificis, de bicipite ecclesiae sub Petro et Paulo, de agnis cereis, de rosa mediana, de gladio et pileo benedicto a pontifice. In: Oper. T. X. Lugd. 1665. f. [Lip. b. ph. 1231.]

1453. Henr. Pippingii diss. de triplici corona romani pontificis. Lipsiae 1692. 4. [B. Burckh. II, 351; B. Ludew. IV, 1552.]

1454. Jo. Hermanssen disput. de corona triplici pontificis Romani. Upsal. 1736. 8. [JA. II, 1951.]

1455. Stäudlin progr. de corona papali. Gotting. [Lip. b. j. S. III, 411.]

1456. Franc. Macedo de clavibus S. Petri. Romae. f. [Lip. b. ph. 1231.]

1457. Franc. Turretini diss. de clavibus regni dei apostolis traditis. 1677. 4. [J. Sennebier hist. lit. de Geneve T. II. à Geneve 1786. p. 244.]

1458. Annulus pontificius Pio papae II. adsertus, auct. Jo. Chifletio. Antv. (1658) 4. [B. u. VIII, 386.]

1459. Petri Eckermanni diss. de annulo piscatorio papali. G. Jo. E. Westerström. Upsal. 1761. 4. [Lid. I, 155.]

1460. Specimen inaug. — de annulo piscatoris — quod sub praes. Geo. And. Willii publ. exam. subiicit Jo. Gabr. Bezzel. Altorf. 1787. 4.

(VII) Verschwundenes Königreich Italien.

1461. Wappen des Königreichs Italien, mit einer Abbildung. In: Allgem. geogr. Ephemeriden. 17. Bd. Weim. 1805. 8. S 354 f. wo aber die Beschreibung des Wappens schlecht ist.

(VIII) Städte.

1462. Abbildungen von Wappen der Städte finden sich häufig in Geschichtwerken, seltener mit Bemerkungen darüber, z. B. in: »Girol. Tiraboschi storia dell' augusta Badia di Nonantola etc. Mod. 1784. f.« die Wappen der Städte Bologna, Modena, Pergola ꝛc.

Brescia. 1463. Ottav. Rossi la crocetta preziosa e l'orofiamma de Brescia. Brescia. 1677. 8. [B. Pis. II, 140.]

Campana. 1464. Jo. Petri Pascal (Paschalis) in gentilitia Campanae urbis insignia interpretatio. [J. III, 1275.]

Velitri. 1465. Steph. Borgia de cruce Veliterna Rom. 1780. f.

(IX) Körperschaften, als Universitäten, gelehrte Gesellschaften, ꝛc.

1466. De sigillis universitatis et collegiorum (gymnasii Patavini); das 26ste Kapitel in: Gymnasium Patavinum Jac. Phil. Tomasini libris V. comprehensum. Vtini. 1654. 4. c. fig.

1467. Impresa dell' accademia Partenia di Roma con una copiosa dichiaratione, d. Pamfilo Landi. Rom. 1594. 4. [B. Barb. I, 598.]

1468. Sopra l'impresa degli accademici Umoristi discorso, di Girol. Aleandro detto nella stessa accademia. In Roma. 1611. 4. [H. II, 569. 2.]

1469. Wappen der accademia della fama zu Venedig (1558 gestiftet), auf dem Titel der Schrift: »Academia Veneta seu della fama in disquisitionem vocata actore et auctore Jo. Gottlob Lunze. Lips. 1801. 8.« mit der Beschreibung oder Erklärung desselben. Mit diesem Wappen sind mehre durch die Gesellschaft herausgegebene Werke versehen, die S. 92, 97. 115 ꝛc. angeführt sind.

1470. Discorso di io. Bonifacio sopra la sua impresa nell' accademia Filarmonica.—Padua. 1624. 4. [H. II, 570. 4.]

1471. Accademico Sconosciuto, racolta dell' imprese dell' accademico Intronato Vnito. Siena. 1629. 4. [B. Barb. II, 367.]

(X) Einzele Häuser.

Unter der ansehnlichen Menge von Werken, welche die

Geschichte und Geschlechtlehre einzeler Italischer Familien betreffen, sind unstreitig viele mit Wappen derselben und der verwandten Häuser versehen. Da sie bei Haym I, p. 175—180. Giust. B. Nap. 173—179. und anderwärts in dieser Hinsicht selten genugsam bezeichnet sind, so können hier wie bei andern Ländern behutsam nur diejenigen Werke verzeichnet werden, bei welchen es gewiß oder doch sehr wahrscheinlich ist, daß sie Wappenabbildungen und Beschreibungen derselben enthalten.

1472. Albanensis familiae arbor genealogica illustrata historica relatione, auct. Jac. Guil. Imhof. Norimb. 1722 [Will. II, 245.]

1473. Storia della famiglia Aquaviva reale d'Aragona cet. di Baldass. Storace. Roma. 1738. 4.

A. E. S. VII, p. 145. wo der umständliche lateinisch angeführte Titel den Inhalt des Werkes näher angiebt. Von demselben Verfasser ging die Schrift vorher: »De gente Aquaviva Arragonia dissertatio historica chronologica, et oratio panegyrica. Nap. 1725. — Roma. 1732. 4.« — [Giust. B. Nap. 174.]

1474. Numismata virorum illustrium ex Barbadica gente a Jo. Xaverio Valcavio illustrata. Patavii 1772. f. c. fig. — Acced. additiones quinque numismatum ab Ang. Fabro expositae; et explicationes ornatuum mythologiae etc. Pat. 1760. f. fig. — Ad numismata Barbadicae gentis additamentum, cum explanationibus (Natalis Lastesii) (Venet.) f. c. fig. [B. Pis. I, 242.]

Ein Prachtwerk, worin die Kupfertafeln (ausgenommen 4, und das Bildniß der Contarena Barbadica von J. B. Mingardo gezeichnet und von Ant. Baratti gestochen), von A. V. Audenard gestochen sind.

1475. Le api Barberine protettrici della serafica religione Francescana, e Minori osservanti, e Reformati. d. Innoc. Salvio. Mil. 1633. 4. [B. Barb. II, 340.]

Dieses Werk mag, außer Anspielungen auf die Bienen im Barberinischen Wappen und Vergleichungen etwa, wol nichts hieher Gehörendes enthalten.

1476. Ludov. Bentivoli virtutis et nobilitatis insignia Antonii Morbioli. Bonon. 1690. 8. [Orl. 289.]

1476 a. Genealogia dei conte Bombaci di Bologna, derivazioni

e allianze dei medesimi di Giov. Niccolo dej Giovanantonj. Bologna 1631. f. [Orl. 288.]

1477. Scipione Ammirati istoria della famiglia Cancelliera di Pistoia. Venez. 1622. 4. c. fig. [B. Pis. III, 93.]

1478. Il pileo, ovvero nobilta eroica della famiglia Capello Veneziana d. Giac. Zabarella. Padova 1670. 4. (B. Pis. II, 172.]

Von demſelben Verf. ſind außer den hier angeführten noch andere ähnliche Schriften über die Familien Corera, Pesari, Sanuta, Zani, Zeno etc. vorhanden, von welchen noch weniger nach dem bloßen Titel zu beſtimmen iſt, ob ſie hieher gehören.

1479. Ragguaglio della famiglia Capizucchi, e de' conti di Tun, di Vincent. Armanni. Roma 1668. 4. figurato. — Roma 1680. 4. fig.

1480. Istoria genealogica, della famiglia Caraffa di Biagio Aldimari. T. I—III. Napoli 1691. f. c. fig.

Ein mit größtem Fleiße gearbeitetes und prächtig gedrucktes, auch ſeltenes Werk, H. 1, 179. 15; B. Burckh. 11, 32. 310—312; A. E. 1692. p. 401—409. Andere z. B. H. ſchreiben den Verf Altomare. Tiraboschi in Storia delle letterat. Italiana, nuova ed. T. VIII. P. I. (Fir. 1812. 8). p. 434 läßt beide Schreibarten des Namens gelten. Mit dieſem Werke iſt zu verbinden: Emendazione della critica a due principali luoghi della storia della famiglia Carafa, composta da Biag. Aldimari 8 Ohne Druckort und Druckjahr.

1481. Aug. Roccha comment. de nuce, stemma gentilicium Urbani VII. — Romae 1591. 4. [B. Barb. II, 307.[

Wahrſcheinlich iſt de nuce castanea zu verſtehen, denn Urban VII, der vorher Jo. Battista hieß, war aus der Familie Castagna.

1482. Arbor genealogica gentis de Cignano, Jo. Bapt. de Rubeis (Rossi). Bonon. 1687. 4. [Orl. 291.]

1483. Historia dell' augustiss. fam. Colonna d. Philad. Mugnos. Vineg. 1658. f. c. fig. [Mong. II, 164; B. Slus. 571.]

1484. Ferd. Ughelli Columnensis familiae nobiliss. S. R. E. cardinalium ad vivum expressae imagines, cum elogiis. Romae 1650. 4.

1485. Domin. de Santis Columnensium procerum imagines et memoriae nonnullae. Romae 1675. 4. [B. Mecr. III, 125. 300.]

1486. Le glorie cadute dell' antichissima et augustiss. famiglia Comnena, da Maestosi Allori dell' imperial grandezza, ne' tragici cipressi della privata conditione, nelli quali si scuoprono le preeminence d'alcuni principi sourani, et di molte nobilissime famiglie da quella, originate nell' Europa; con varie curiose et erudite altre compositioni; — dall' abbate don Lorenzo Miniati; in questa seconda impressione corette, ampliate et ornate di molte figure in rame. In Venet. 1663. f. [B. Hohend. I, 182. 1115.]

1487. Franc. Policini ecclesiastica cronologia della casa Cornaro etc. Si agg. l'arma Cornara antica distinta dall' arma de' Lusignani re di Cipro, con quella unita, di cui dopo Caterina Cornaro sposata col re Giac. Lusignano si servono presentamente i loro descendenti. Padova 1698. 4. [B. Pis. III, 210.]

1488. Der Ital. Grafen und Fürsten von Correggio Wappen Beschaffenheit ꝛc. In: Jo. Dav. Köhlers Münzbelust. 17. Bd. S. 204 — 207.

1489. Lud. de Salazar y Castro glorias de la casa de Farnese. Madr. 1716. f. [Eb. II, 686. 19909.]

1489 a. Des Ital. Spanischen Hauses Ferraro Wappen, beschrieben in: Jo. Dav. Köhlers Münzbelust. 22r Th. S. 22 f.

1490. Car. de Venasque Ferriol genealogica et historica Grimaldae gentis arbor. Paris. 1647. f. mit vielen in Kupfer gestochenen Wappen. [B. Uff. II, 86. 38. — 3 fl. 30 kr.; B. Barb. II, 504.]

1491. Albero e storia della famiglia de' conti Guidi, coll aggiunte di Scip. Ammirato il Giov. con una tavola nell fine delle famiglie menzion. In Fir 1640. f. — Fir. 1650. f. c. fig. [Addiz. alla bibl. Nap. 224. JA. I, 745: Bauer I, 19.]

1492. Della famiglia de' Paladini di Lecce, d. Scip. Ammirato. In Fir. 1595. 4. [Bibl. Nap. 279; Bauer I, 19.]

1493. Discorsi delle famiglie estinte, forestiere e non comprese ne' seggi di Napoli imparentate colla casa della Marra. Composti dal S. Don Ferrante della Marra, duca della Guardia, dati in luce da D. Camillo Tutini. In Nap. 1641. f. mit in Holz geschnittenen Wappen. [B. Uff. II, 96, 113. — 6 fl; JR. IV, 779.] Selten.

1494. L'Albero et istoria della famiglia de' conti di Marsciano, dell' abbate Ferdin. Ughelli. Roma 1667. f. [B. Slus. 570; Tir. VIII. 146.]

1495. Albero genealogico della famiglia Molli, d. Philad. Mugnos. Nap. 1674. 4. [Mong. II, 164. JR. V, 167.]

1496. Prosapia e ritratti dell' eroi di casa Moncada nella Sicilia, del Linguaglia. 2 Tom. 4. [B. Slus. 571.]

1497. Breve discorso genealogico della antichiss. e nobiliss. fa-

miglia Ohmuchievich Gargurich, esposto da Franc. de Petris, patritio Napol. f. c. fig. [B. Uff. II, 89. 51.]

1498. De gente Honestia (Onesti) (di conte M. Fantuzzi). Cesena 1786. f. m. K. [G. A. 1789. I, 683 ff.]

1499. Dell' istoria della casa Orsina lib. IX con VI libri degli uomini illustri della medesima famiglia, e i loro ritratti intagliati in rame di Franc. Sansovino. Venez. 1565. f. [H. I, 175. 13. — 12 lire; B. Bac. I, 216. 2703.]

1499 a. Baldass. Storace de gente Ursina. Romae 1725. 4. [Giust. B. Nap. 174.]

1500. Discorso laconico della famiglia Petracci, d. Phil. Mugnos. Nap. 1670. 4. [Mong. II, 164.]

1501. Giacinto di Cristoforo, istoria genealogica della famiglia del Pezzo. In Nap. 1721. 4. c. fig. [Giust. B. Nap. 177.]

1502. La verita esaminata. Discorso genealogico della nobiliss. famiglia Piloni di Belluno, di Giul. Ces. da Beaziano. Venez. 1673. 8.

1503. Generose imprese d'alcuni personaggi delle famiglie Pompei, e Fortebracci Manfroni, di Giov. Barisoni. Venez. 1619. 4. c. fig. [H. I, 177. 1.]

1504. Girol. Maria di Santanna della storia genealogica della famiglia del Ponte patrizia Romana e Napoletana. Nap. 1708. f. c. fig. [Giust. B. Nap. 177 u. saggio stor. critico sulla tipografia del regno di Napoli. (Nap. 1793). 201.]

1505. Il Galba, overo historia della famiglia Quirina, del conte Giac. Zabarella. In Padova 1671. 4. c. fig.

In B. Pis. II, 172 wird 1670 angegeben.

1506. Collalti com. Ant. Rambaldi genealogia. f. 34 Bl. [B. Palm. X, 100. 615.] Ganz in Kupfer gestochen und selten.

1507. L'historia dell' illustrissima famiglia di Sangro, di Filib. Campanile In Nap. 1515. f. [Giust. B. Nap. 176; Law. 836. 2563.]; selten.

1508. Vita del conte Cam. Silvestri, adornata da Michelang. Zorzi. In Padova 1720. c. fig.

1509. Gentis Spinulae illustrium elogia. Auct. Aub. Miraeo. Antv. 1607. 4.; mit dem Familienwappen auf dem Titel.

1510. Storia della famiglia Spinola descritta da Massim. d'Eza. In Piacenza 1694. f. c. fig. [B. Palm. X, 15. 95. 2]; vorzüglich selten.

1511. Ausführliche Nachricht von dem fürstlichen Hause Trivulzio und dessen Wappen. In: Beschreibung einer Berliner Medaillen-

Sammlung von J. C. W. Moehsen. 1r Th. (Berlin u. Leipz. 1773 4.) S. 177 ff.

1512. Gli Valerii; overo origine e nobilta della gente Valeria di Roma, di Padova e di Venezia, del conte Giac. Zabarella. Padova 1666. 4. c. fig.

1513. Genealegia della famiglia Valignana, d. Isidoro Nardi. Roma 4. c. fig. [JR. V, 374.]

1514. Genealogia stirpis Varaneae, comitum Camertis. f. c. fig. [B. Slus. 568.]

Auch hier ließen sich viele in allerlei andern Büchern gelegentlich vorkommende Wappen Einzeler nachweisen, z. B. des Hadrianus tit. S. Chrysogoni S. R. E. presb. Card. Botoien. auf dem Titelblatte von desselben Cardinals Schrift: »de sermone latino et modis latine loquendi etc. Col. 1536. 8.« (welches Wappen sich überdies schon durch eine Farbenbezeichnung mit Strichen auszeichnet); des Pauli Michaelis Vincentini iuristarum gymnasii Patavini rectoris de anno 1551 insignia, unter dessen Bildnisse zu Ende der Zueignung in »statuta spectabilis et almae universitatis iuristarum Patavini gymnasii etc. Paduae 1550. 4.;« des Poggius Bracciolinus in desselben: »historiae Florent. libri VIII, in Graevii et Burmanni thes. antiquitt. et historiar. Italiae T. VIII. P. I. Lugd. B. 1723. f. auf seiner Geschlechttafel p. 18a und seinem Grabmahle p. 18b; auch in Muratorii scriptt. rer. Italic. T. XX, auf der Geschlechttafel des Poggius zu col. 163 und unter seinem Bildnisse zu col. 191; von 6 Venedischen Cardinälen auf ihren Bildnissen in: »Galeria di Minerva overo notizie universali di quanto è stato scritto da letterati di Europa etc. In Venet. 1696. f.« T. II, p. 103; des conte Leonardo Manino und der contessa Foscarina Giovanelli mit einander vereint, als Titelkupfer zu: »Dissertazione intorno ad alcuni viaggiatori eruditi Veneziani etc. da Don Jac. Morelli. In Venez. 1803. 4.« und so viele andere mehr.

VII. Die Schweiz, mit Neufchatel, und Genf.

1) Landschaften und Städte.

1515. Bewilligung einer Veränderung und Vermehrung des

Wappens der Stadt Mühlhausen, durch Papst Julius II, in einer Urkunde v. J. 1511. In: Jo. Dan. Schöpflini Alsatia diplomat. T. II. p. 449 sq.

1516. Lettre sur l'aigle imperial dans les armes de Geneve et sur la devise de ces armes. In: Journal Helvet. 1745. Mai. p. 472—476. [Hall. 5r Vers. 365]

1517. Explication d'un ancien sceau fort singulier. In: Journal Helvet. 1754. Mai. p. 459—476; und in: Nouv. biblioth. german. XVI, 413 ff.; auch in: Mem. de l'acad. des inscript. et belles lettres. T. XVIII, p. 330 ff. beschrieben.

Es enthält die Schilde der Münzmeister in Languedoc, Dauphiné, Savoye, Geneve, Lausanne etc. die sich zu Lausanne 1518 oder 1519 versammelten, und das Wappen des Bischofes von Lausanne. [Hallers 4r Vers. 366.]

1518. Das neue Wappen von Neufchatel (des gewesenen Landesherrn Berthier), mit Abbildung. In: Allg. geograph. Ephemeriden. 26r Bd. Weim. 1808. S. 480.

11) Einzele Familien.

1519. Von dem Geschlecht der Brunen (Braun) zu Zürich. Zürich 1599. 4. m. Kpf. [B. Panz. I, 374. 3608.]

1520. Joach. Vadianus (von Watt) de insignibus Vadianae familiae exegesis ad Rodulphum Agricolam. Basil. [B. Barb. II, 488.]

VIII. Die Niederlande, mit Lüttich.

In Beziehung auf die Niederlande findet man von Wappen in Allgemeinen das Meiste in Rouck. Nederl. Herauld. etc.; über die von den einzelen Staaten und Städten aber in den eigenen Geschichtwerken, die in vorzüglich reicher Sammlung verzeichnet zu finden sind in: B. Serv. p. 220—356, n. 2985—4913, aber mit zu unvollständiger Bezeichnung, als daß daraus alle etwa hieher gehörende Werke aufgeführt werden könnten.

1). Ueberhaupt.

1521. Vom Adel und Wappenwesen in den Niederlanden Mehres in: De oude Kronijke en Historien van Holland

(met Westvriesland) van Seland, ende van Utregt door W. van Goudhoeven. Dordregt 1620. f. — Van niews oversien, vermeerderd, verbeterd, en vercierd met enige Geslagtrollen, en Stambeschrijvingen der voornaamste Edelen etc. s'Gravenhage 1636. f. S. Pars 86 u. 183.

1522. Cur Batavorum leo rubri coloris? In: Jac. Lydii Belgium gloriosum, cum notis ejusdem. Dordregt 1668. 12. p. 224. [Pars p. 111.]

1522a. Vom holländischen Löwen, in: Hadr. Junii Batavia. In qua praeter gentis et insulae antiquitatem originem, decora, mores, aliaque ad eam historiam pertinentia, declaratur, quae fuerit vetus Batavia cet. Lugd. B. 1688. 4, das neunte Hauptstück. [Pars, 405.]

Den Belgischen Löwen im Wappen hat man oft zu Spielereien gebraucht, indem man auf Landkarten die vereinigten Niederlande auf eine gezwungene Weise in den Umriß eines Löwen brachte. Von diesem Löwen, nicht vom Wappenbilde, ist folgender Titel zu verstehen: Michaelis Aitsingeri de leone Belgico, ejusque topographica atque historica descriptione liber. c. fig. Colon. 1588. 4. [Pars 414.]

1522 b. Cel. viro Jac. Gronovio — S. D. P. Adrian. Pars, de Taciti imagine, et fele in clypeis et vexillis veterum Germanorum, Cattorum et Batavorum. In desselben: Index Batavicus, of Naamrol van de Batavise en Hollandse Schrijvers ens. Tot Leiden 1701. 4. p. 407 f. mit der Antwort des Jac. Gronovius p. 408. f.

Von demselben Pars noch Bemerkungen vom Löwen und der Katze in den Batavischen Fahnen, ebendaselbst S. 404—406, mit Beziehung auf die Fahne auf dem Titelkupfer und die dasselbe erklärenden Verse. S. 405 werden verschiedene Bemerkungen darüber noch in andern Schriften nachgewiesen.

1522 c. Ursprung der Löwen in den Niederländischen Wappen. In: J. D. Köhlers Münzbelustigungen. XV, 271 f.

1522 d. Édits et ordonnances sur le port des armoiries et marques d'honneur. [B. Serv. 399. 5451.]

Damit sind zu verbinden: »Recueil chronologique de tous les placarts, édits etc. depuis l'an 1431. Brux. 1785. 8.« und: »Liste de titres de noblesse, depuis 1659 jusqu'à 1762. Brux. 1771. 8.« [B. Serv. 399. 5450. 5453.]

1523. Das neue holländische Reichssiegel (Wappen) unter dem gewesenen Könige Joseph Napoleon, nebst Abbildung. In: Allgem. geograph. Ephemeriden 26r Bd. Weim. 1808. S. 253 f.

II). Insonderheit, auf einzele Landschaften, Städte, Familien.

(I) Landschaften.

1524. Von dem Brabantischen und Hessischen Wapen. In: Fried. Lucae uralter Fürsten-Saal ꝛc. (Frankfurt a. M. 1705. 4.) S. 1077—1081.

1524 a. Das alte Frisische Wappen, in: Martini Hamconii Frisia, seu de viris rebusque Frisiae illustribus libri duo. Opus ab aut. recognitum, auctum ac imaginibus regum, potestatum ac principum exornatum etc. Franeq. 1620. 4. gleich zu Anfange. [Pars p. 78.] — Das neuere, in: De Geschiedenis, kerkelijk en wereldlijk van Friesland, Oost en West — door Kristianus Schotanus. — Franek. 1658. f. gleich vornan, mit einem latein. Doppelverse. [Pars p. 80.]

1525. Von dem Geldernschen Wappen. S. oben Nr. 858.

1526. Von dem Hertzogl. Luxenburgischen Wapen. In: Fried. Lucae uralter Fürsten-Saal ꝛc. (Frankf. a. M. 1705. 4.) S. 1162—1164.

(II) Städte.

Amsterdam. 1527. Vom Wappen der Stadt Amsterdam, u. über das Alter der Stadtwappen in Holland überhaupt. In: „Amsterdam in zyne Opkomst, Aanwas, Geschiedenissen, Vorregten, Koophandel etc. door Jan Wagenaar. I—III. Stuk. Te Amst. 1760—1767. f.“ im 3 Bande S. 10—15, mit Abbildung.

Briel. 1528. Het Wapen en Zegel der Stad Briel. In: Beschrijv. van de Stad Briele en den Lande van Voorn — door Kornelis van Alkemade en met eenige Hoofdeelen, Bijvoegseln en Aanteekeningen vermeerderd door P. van der Schelling. Te Rotterd. 1729. f. im 1 Th. XVII. S. 32—34.

Brüssel. 1529. Erycii Puteani Bruxella, incomparabili exemplo septenaria gripho Palladio descripta etc. Bruxellae 1646. f. mit dem Wappen auf dem Titel und 3 Wappen auf der ersten Kupfertafel.

Delft. 1530. Van het Wapen en Zegel der Stad Delft, mit 1 Kpft. In: Beschrijving der Stad Delft — door verscheide Liefhebbers en Kenners der Nederlandsche Oudheden. Te Delft, 1729. f. S. 14—16. Das Wappen mit 5 andern von Delfter Familien befinden sich um die Zueignung herum.

1530 a. Von der Stadt Delft Wappen und Abbildung desselben, auch in: Beschrijvinge der Stad Delf, betreffende des selvs Gelegenheid, Oorsprong en Ouderdom, Opkomst en Voordgang etc. — door Dirk van Bleiswijk. Delf. 1667. 4. Bl. 46. [Pars, 167.]

1531. Haag. Van het Zegel van 's Gravenhage, en de Zegelinge áldaar, mitsgaders van het Wapen derzelve Stede. m. 2 Kpf. In: Beschrijving van 's Graven-Hage, behelzende deszelfs Oorsprong, Benaming enz. — door Jac. de Riemer. I. II. Deel. Te Delft. 1730 —1739. f. im 2 Deel 33 Hoofstuck, S. 221—233. Das Wappen mit 15 andern dortiger Familien befinden sich um die Zueignung herum.

1532. Harlem. Wappen der Stadt Harlem, mit andern, auf dem Titelkupfer zu: »Theod. Schrevelii Harlemum, etc. Lugd. Bat. 1647. 4.«

1533. Leyden. Het Zegel en Wapen der Stad Leyden. In: Beschrijving der Stad Leyden, haare Gelegenheid, Oorsprong ens., door Frans van Mieris en Dan. van Alphen. I—III Deel. Te Leyden. 1762 — 1784 f. im zweiten Theile S. 373 f.

Das Wappen der Stadt, mit 17 andern von Leidener Familien um die Zueignung herum.

(III) Einzele Familien.

1534. Abrégé généalogique de la parenté de M. Michel Drieux, dit Driutius; par le baron de Croeser. Bruges. 1785. 8. a. fig. [B. Serv. 401. 5487.]

1535. Annales généalogiques de la maison de Lynden, divisées en XV livres. Vérifiées par chartes, tiltres et aultres bonnes preuves: avec le recit de plusieurs histoires, où les Seigneurs de ceste maison se sont trouueés. Embellies de figures et de diuers pourtraits, chasteaux, sepultures et anciens seaux, tirés sur leurs originaulx. Recueillies par f. Chto. Butkens religieux de l'ordre de Citeaux. En Anvers. 1626. f. a. fig.

Die Farben in den Wappen sind in diesem Werke, welches schon vor 50 Jahren unter die sehr seltenen gerechnet wurde, (S. B. Serv. 400, 5470; Bauer I, 167.) — bereits mit Streifen bezeichnet. Butkens wurde von mehren, besonders von Arnold Buchelius hart getadelt, daß er verschiedenen Urkunden Gewalt angethan, besonders, daß er um der Familie von

Lynden zu schmeicheln, Lindinium aus Lisiduna gemacht habe. S. Fop. I, 175.

1536. Erycii Puteani genealogia Puteanaea Bamelrodiorum Venlonensium ab origine urbis sive anno 1343 deducta. Excudit Dormalius (Lovanii) 1630. f.

1537. Ger. Brandt, het leven en bedrijf van de Heere Michiel de Ruiter. te Amsterd. 1637. 4. [B. u. V, 499.] — Amst. 1701. f. m. Kpf. [B. Uff. II, 387. 21. — 6 Fl.]

Gerh. Brandt's Leben und Thaten des Holländ. Admirals de Ruiter. Aus d. Niederländ. ins Hochteutsche übers. Amst. 1687 f. m. Kpf. [B. Burckh. II; 37. 350; G. 4 Thlr. 16 gr.]

La vie de Michel de Ruiter, duc, chevalier, lieutenant-amiral, général de Hollande et de Ouestfrise, où est comprise l'histoire maritime des provinces unies depuis l'an 1652 jusques à 1676, par Ger. Brandt (trad. par Aubin). Amst. 1690. f. — Amst. 1698. f. a. fig. [B. Hoh. I, 191. 1224; B. u. V, 499; B. el Col. I, 49. 1383. — 12 M. 2 S.]

1538. Pauli Scalichii de Lika de genealogia, seu de antiquissima Scalichiorum origine ab anno salutis 80 usque ad annum 1561, sermo ad Ferdinandum imperat. Argent. 1561. 4. [B. Ludew. IV, 1520. 13332; Bauer II, 291.]; höchst selten. — Regiom. 1563. (Str. B.)

Pauli Scalichii Oration an K. Ferdinanden von der Genealogie und Herkommen der Scalichern. 4. mit Holzschnitten. (B. Uff. II, 105. 41. — 45 Kr.)

1539. Jos. Just. Scaligeri epistola de vetustate et splendore gentis Scaligerae et Jul. Caes. Scaligeri vita. Jul. Caes. Scaligeri oratio in luctu filioli Audecti. Item testimonia de gente Scaligera et Jul. Caes. Scaligero (ed. Jan. Dousa.) Rapheling. 1594. 4. c. icon. [Eb. II, 724. 20428.] — Auch in Topelli Saraynae historiar. ac gestor. Veronensium, temporibus populi et dominorum Scaligerorum libri III, Italico sermone editi primum Veronae 1542. 4. nunc latine redditi, quibus accessit demum ob argumenti affinitatem Jo. Just. Scaligeri epist. — in Graev.-Burm. thes. antiquit. et histor. Ital. T. IX. P. VII.

Von dieser Familie de Scala, Scalichius, Scalickius, Scaliger, die nach den Nachrichten eine fürstliche in Italien war, sind mehre Schriften und Nachrichten vorhanden. Gegen die Prahlereien in solchen Schriften, namentlich des Jos. Just. Scaliger erschien: Casp. Scioppii Scaliger hyperbolymaeus

contra vetustatem gentis Scaligerae. Mogunt. 1607. 4.« »Jos. Arndii geneal. Scaligeror. Hafn. 1650. 8.«

1540. Dan. Heinsii orationes duae in obitum Jos. Scaligeri, accedunt epicedia ejusd. et alior. effigies item, et monum. Scaligeri, et principum Veronensium aeri incisa. Lugd. B. 1609. 4. [B. Barb. I, 525.]

1541. Leven en Bedrijf van den vermaarden Zeeheld Corn. Tromp, (met platen). tot Amst. 1692. 4. [B. Huls. I, 39. 492; Helm 1 Thlr. 5 gr.]

1542. Viele Wappen einzeler Perſonen auch der Niederlande ſind gelegentlich abgebildet, häufig auf Titelblättern und Titelkupfern, wie z. B. des Aub. Miraeus auf ſeinem Bildniſſe in ſeinen »oper. diplom. et hisor. T. I—IV. Brux. 1723—1748. f.«; die Wappen von vier Bürgermeiſtern und ſechs Rathmännern zu Amſterdam, auf dem Titelkupfer von »*Ιουλιου Πολυδευκους ὀνομαστικὸν* etc. ed. Jo. Henr. Lederlin et Tib. Hemsterh. Amst. 1706. f:«; die Wappen von Trip und Corver auf dem Titel von: »Lyste van de Capiteinen, Luitenanten en Officieren over de 60 Vaandelen Burgers, binnen de Stad Amsterdam etc. Onder de Ed. Heeren Colonellen Lucas Trip en Jan Corver — etc. gedruckt by Jac. v. Royen 1718«; beſonders aber bei den Zueignungen, wovon als Beiſpiele die der Bücher Nr. 1530 ff. dienen können; ferner »Catal. libror. bibliothecae publ. univers. Lugduno-Batavae. Cura et ep. Wolferdi Senguerdii, Jac. Gronovii et Jo. Heyman. Lugd. 1716. f.«

IX. Dänemark.

1) Ueberhaupt.

1543. J. Bircherodius de Daniae insignibus.

Angeführt in: Nye Saml. af det Kong. Danske Vidensk. Selsk. Skrifter. 1. D. S. 171.

1544. Mich. Pet. Echolt stephanologia Danica, qua virtute et fortuna antiqua Danorum corona supra annos 2500 gesta fuit ad Fridericum III, anno 1648 inauguratum. Christianiae. 1648. 4.

1545. Beſchreibung des Däniſchen Wappens, in: „L. Wolfii encomion regni Daniae. — Dannemarcks Rijges Lof oc dets höy-

loflige Konge-Riges tilhörige provinciers, ꝛc. Kiobnh. 1654. 4.« S. 127—129.

1546. Das große königliche Wappen. In: Theatrum Daniae vet. et mod. Oder Schaubühne des alten und jetzigen Dannemarcks ꝛc. von Erico Pontopidano. Brem. 1730. 4. (Ueberſetzung. 2 Thlr.) im 2ten Th. S. 7—9.

1547. Das Däniſchen Wappens Alter, Veränderungen und wahrer Urſprung. In: D. Köhlers Münzbeluſt. XVIII, 273—276: auch ebendaſ. X. S. 321 ff.

1548. Geſchichte einiger Wappenſchilder der Däniſchen Monarchie, aus den neueſten Unterſuchungen darüber. In: Jo. Geo. Meuſels hiſtor. Litter. für das Jahr 1782. 8. 2r. Jahrgang 2r Bd. S. 203—206.

1549. Die Veränderungen des königl. Däniſchen Wappens, während der Regierung des Hauſes Oldenburg, vol. G. M. C. M. In: Privileg. Lauenburgiſche Anzeigen. 1820. 4. Stück 26.

1550. Sigiller, darunter das Majeſtät- Siegel mit dem Hauptwappen in der Mitte und 15 Provinzenwappen im Kreiſe umher, auf 3 Kupfertafeln in Danske medailler og mynter i des Kongel. Kabinet Stukne i Kobber og afdeelte i III Classer, in der 3ten Cl.

1551. Om de 3 Kroner og Danebrogen i det kongelige Danske Vaaben. Im Anhange (10) von: Peder Hans Reſen Kong Frederichs den Andens Krönicke, ſom var Dannmarckis, Norgis, Vendis og Gothis Konge, Hertug i Sleswig o. ſ. v. og regirede liſligen i 29 Aar fra Aar 1559 til Aar 1588. — ſamlet og ſammenſkrevet af adſkillige codd. msc. Kiöbnh. 1680. f.

S. Sibb. 181 f. und Bad. 83 f. wo am letzten Orte geſagt wird, daß der Verf. hier die alte von Bartholin mit redneriſchem Prunke aufgewärmte Fabel vom Urſprunge des Danebrogordens wiederholt habe. Die 3 Kronen übrigens (aus dem Schwediſchen Wappen) ſind vorgeblich der Hauptgrund des Krieges zwiſchen König Friedrich II. mit Schweden geweſen, und in ſofern gehört hieher auch Folgendes: Trende Dokumenter om den fornyede Tviſt imellem Sverrig og Danmark, angaaende de 3 Kroner; in: Schönbergs Handlingar til Konning Karl 11. Hiſtoria.

1552. Forandring i dette Forhold ved de tre Kroners Optagelſe det Danſke Vaaben; und: Stritigheder herom med Sverrig under Danerkongen Chriſtian 3die og hans Son K. Frederik den 2den, til Svaars-Krigens Udbrud, von G. L. Baden. In deſſelben Af-

handlinger i Fadrenelandets Cultur= Stats= Kirke= og Litterär Historie. 3 Bd. Kiöbnh. 1822. 8. S. 46—72.

Ueber die drei Kronen ist auch zu vergleichen unter Schweden Nr. 1591 ff.

1553. Vom Ursprunge der rothen mit einem weißen Kreuze versehenen Fahne, welche dem Dänischen Reichswappen, und der Dänischen Flagge einverleibt worden. In: Spicilegii antiquitatum patriae periculum primum, praes. Bern. Möllmanno. — Hafn. 1753. 4. no. III. S. Nachrichten von dem Zustande der Wissenschaften und Künste in den Kön. Dän. Reichen und Ländern. 2 Bd. (Kopenh. und Leipz. 1756. 8. S. 671 f.

1554. Magazin til den Danske Adelshistorie. Utgivet af det Kongelige Danske genealogiske og heraldiske Selskab. Kiöbh. 1 Heft. 1784. 2 Heft. 1785. 4. [Repert. v. 1785—1790. 2 B. XIII, 3916; A. L. Z. 1785. II, 208.]

Mehr davon ist von Law. 523. 1534 und Bad. 244 nicht angegeben. Doch wird daselbst bemerkt, daß sich Fortsetzungen davon in dem Ny Danske magazin befinden, und daß auch in Suhms Sammlungen eine Menge Nachrichten vom Geschlechte und Leben ganzer Familien und einzeler Personen aus denselben vorkommen.

II) Insonderheit, auf einzele Länder, Städte, Familien.

(I) Länder und Städte.

1. Schleswig und Holstein.

1555. W. (Wilh.) E. (Ernst) Christiani Betrachtung des Holsteinischen Wappens. Kiel. 1778. 4. und

W. E. Christiani Einladungsschrift mit historischer Betrachtung des Schleswigschen Wappens. Kiel. 1779. 4. [Meusels histor. Litter. f. d. J. 1782. 2r Jahrg. 2. B. S. 208.] Beide Schriften (wahrscheinlich) wiederholt unter der Aufschrift:

Historische Betrachtung des Schleswig=Holsteinschen Wappens. In: Wilh. Ernst Christiani Geschichte der Herzogthümer Schleswig und Holstein im 4ten Th. (Flensb. und Leipz. 1779. 8.) S. 405—426.

1558. Ueber das sogenannte Holsteinische Nesselblatt,

die Meinungen Mehrer, besonders des Major und Dingelstedt, in: »Em. Joach. Westphalen praefatio ad T. IV. monumentor. ineditor. p. 160 sqq. Dazu 2 Kpftaf. Tab. C und D mit 52 Wappen auf Siegeln; womit man verbinden kann die Kpftaf. Tab. I. zu Tom. III. p. 550.

1557. Ueber dieses Holsteinische Nesselblatt auch Einiges gelegentlich in: Londorp. supplct. et continuat. T. IV, p. 636.

2. Dithmarsen.

1558. Insignia Ditmarsiae liberae et victae. In: Corn. Hamsfortii de rebus Holsatorum vicinarumque gentium praeclare gestis L. IV. in: De Westphalen monum. ined. T. I. p. 1664 sqq. mit Abbildung.

1559. Nachrichten vom Ditmarsischen Wappen, und wenn es ins Dänische Wappen aufgenommen worden ist, in: Boltens Dithmarsische Geschichte. 3r Th. 78 und 79ste Note.

3. Femarn.

1560. Wilh. Ern. Christiani progr. exhibens antiqua Femariae insulae insignia, monumentis histor. et tabularii regii diplomatum fide asserta. Kilon. 1784. 4. [M. Lex. II, 110.]

4. Städte.

1561. Historia inclutae civitatis Holsatiae Rensburgi. Quam sub praes. Casp. Sagittarii publ. disquis. sistit Geo. Frid. Eggers. Jenae. 1684. 4. mit dem Wappen auf einem Siegel.

(II) Einzele Familien.

1562. Die Wappen vom Dänischen Reichsrathe und Admiral Herluf Trolle, vor dem Leben desselben, mit der Beschreibung, — der von Sehestedt, vor dem Leben des Geheimeraths, Großschatzmeisters ꝛc. Grafen Hannibal Sehestedt, und zu Ende das vom Könige Ludwig XIV. von Frankreich vermehrte Wappen desselben, wie auch desselben Stammbaum mit 31 Wappen, — des Dän. General-Admirals Cort Adeler und das aus dem Adeler- und Lenteschen Wappen zusammengesetzte Wappen des Christian Adeler, in: Leben einiger wohlverdienten Dänen, in einem Versuche dargestellt (von Tycho Hofman) 1741. 8.

1563. Mehre Wappen und Nachrichten von alten Dänischen Geschlechtern werden mitgetheilt in: »J. Wielandt nye laerde Tidender fra 1720—1728. 4.« Deßgleichen viele königliche Siegel und Wappen ꝛc., in: Danske Magazin. Kiobnh. 1745—1752. 6 voll.

1564. Mémoires du cidevant grand-chancelier de Dannemark, comte Griffenfeld de l'amiral général Adeler et du vice-amiral Tordenskiold (par Tycho Hofman) 1746. 4. a. fig.

1565. Pet. Benzon Mylii Soë Heltens Cort Seventson Adelers Liv og Levnets Beskrivelse. Kiobnh. 1740. 4. m. K.

1566. Jo. Bambamii schediasma de insignibus Alefeldianis. Hamb. 1678. 8. [Cimbr. litt. II, 53]

1567. Vom Ahlefeldschen Wappen. In: „Bevölckertes Cimbrien, oder die zwischen der Ost- und West-See gelegene Halb-Insul Teutschlands, nebst dero ersten Einwohnern, und ihrer eigentlichen, durch viele und große Umwege geschehenen Ankunfft, Summarischer Weise vorgestellet von J. D. M. D. (Jo. Dan. Major, Doct.) Plön, 1692 f.« das 78—83ste Kap. wo der Ursprung desselben schon vor Christi Geburt gesucht wird.

1568. Ferner in: Historisch-genealogische und diplomat. Nachricht von dem uralten Geschlecht derer von Ahlefeldt überhaupt, und verschiedenen Linien desselben insbesondere ausgearbeitet und ans Licht gestellet von Olaus Heinr. Moller. Flensb. 1771. f.« §. VII. S. 29—34. Dabei lat. Verse auf dieses Wappen von Elverfelt p. 30. von Andr. Angelus u. J. Bambamius p. 31; auch etwas über das damit verwandte v. Rumohrsche Wappen. S 28.

1569. Genealogia Brahae. Holm. 1647. f. c. fig. aen. [Law. 357. 1006.]

1570. Imagines illustriss. familiae Braheae. Wisingsburgi. 1673. f. c. fig. [Warmh. XII, 121. 7011.]

Vorn befindet sich das Brahesche Wappen und das 1. Kap. handelt unter andern von demselben.

1571. Genealogia Ranzoviana, additis Ranzoviorum imaginibus cupro expressis (Henr. Ranzovio auctore) Slesv. 1586. 4. — Helmest. 1587. 4. [B. Stamp. 140. 2261.] — Witteb. 1608, 4. — [Law. 357. 1057.] — Witteb. 1617. 4. [G. 23.] mit Bildn. und Wappen.

Law. führt am angezeigten Orte die erste Ausgabe, wol unrichtig, Witteb. 1586 an.

1572. Jo. Fried. Roodt's Versuch einer unpartheiischen histor. Nachricht von dem Nahmen, Alterthum, Ursprung, Wapen, Anse-

hen und Verdienſten der hochadel. Ranzowiſchen Familie. Schlesw. 1733. 4. m. Holzſchn.

Häufig kommt das Ranzauſche Wappen auch in andern Büchern vor, wie in: »Pet. Lindenbergii hypotyposis arcium, palatiorum, pyramidum, obeliscorum, cipporum, monumentorum, epitaphiorum ab ill. viro Henr. Ranzovio conditor. Frcf. 1592. 4.« c. fig.

1573. Hiſtoriſche und genealogiſche Nachricht von dem uralten adelichen Geſchlecht derer von Zaum oder Suhm, welches im 9. Jahrh. in Pommern entſproſſen iſt ꝛc., ausgearbeitet und ans Licht geſtellet von Olaus Heinr. Mo'ller. Flensb. 1775. f. wo vom Wappen S. 3 die Rede, und Abbildungen deſſelben auf der Stammtafel S. 4. 5. befindlich ſind.

1574. Insignia et tabula genealogica dominorum a Thienen. Kiliae. 1670. f. [Law. 449. 1263.]

1576. Von einzelen adelichen Familien und ausgezeichten Perſonen in Dänemark und den damit verbundenen Herzogthümern ꝛc. gehören unter andern hieher wahrſcheinlich, außer den unter Nr. 1568 und 1573 angeführten, noch mehre Schriften von Olaus Heinr. Moller, die meiſt zu Flensburg herausgekommenen Nachrichten von verſchiedenen adelichen Geſchlechtern, als von: Baudiſſin, Flensb. 1766. 4. — von Otto Beyer, Flensb. 1774. f. — von Brandt, Fl. 1766. f. — von J. Gerh. Feddersen, Fl. 1773. f. — von Harthauſen, Schlesw. 1784. f. — von Hieſten, Flensburg. 1764. 4. — von Holſtein, Flensburg. 1763. 4. — von Rettelbladt, Flensburg. 1777. 4. — von Streſow, Flensburg. 1781. f.; und andere mehr, die von Sibbern cap. VII. p. 236 — 244, und von Bad. S. 247 ff. angeführt werden, und zu welchen noch zu fügen ſind: Mollers Beyträge zur Adelsgeſchichte überhaupt, inſonderheit aber der Däniſchen und Schleswig-Holſteiniſchen 1. 2r Th. Flensburg 1772–1775. f.

1579. Eben ſo dürften auch hier, wie anderwärts, allerlei Gelegenheitſchriften, beſonders Leichenreden ꝛc. mit Kupf. für die Wappenkunde und Wappenbücher nicht zu übergehen ſein, wie z. B. »Pauli Vindingii comitas Reventloviana, s. oratio funebris in obitum Conradi comitis de

Reventlov habita 1709. Havn. 1714. f.« c. tab. aen. Dieselbe, Dänisch und Deutsch, Koppenh. 1714. f. m. K. »Pauli Vindingii, Wormiana decora s. laudatio funebris in obitum Wilh. Wormii. Havn. 1704. f.« c. icon. Eine Menge solcher Schriften findet man verzeichnet in: B. Thott. V. P. I. p. 345—364, unter der Aufschrift: Historia familiarum et virorum illustrium Daniae, Norvegiae, Holsatiae el Oldenb., auch p. 364—369: conciones funebres in varios illustres Danos, Norvegos et Holsatos; ferner V. P. II. p. 545—558, unter der Aufschrift: Historia Danica personalis, und p. 559—585: Conciones funebres Danis, Norvegis et Holsat. illustribus scriptae; und B. Stamp. S. 39—44, 179—189.

X. Norwegen.

1578. Det Norske Vaabens Opkomst og Forandringer bestemte, og dets Skiöldmerke forklaret, ved Sigillers, Mynters, gamle Breves og historiske Efterretningers Hielp. Ved (Adolf Gotthard) Carstens. In: Nye Samling af det Kongel. Danske Videnskab-Selskabs Skrifter. 1 Deel. Kiobuh. 1781. 4. S. 156—190 mit Kupfertaf. Dazu

Tillág til Kobertavlenes og andre merkmärdige Omständigheders Oplisning. Ebendas. S. 191—209.

Ins Deutsche übersetzte Carstens Abhandlung Heinze.

Für Norwegen sind auch mehre Schriften unter Dänemark zu benützen.

XI. Schweden.

1) Ueberhaupt.

1579. Quae insignia regum Upsaliensium et quare hujusmodi? ac quando, quomodoque lis cum Danis de iis exorta? das XII cap in: Specula ex qua inclytam Suecorum et Gothorum conditionem manifesto atque prolixo contemplari licet quaquaversum prospectu — suscitata a Jo. Messenio. Holmiae 1612. 8. p. 33—35. Ebendaselbst auch: quaenam Gothorum insignia? p. 44 s. und außerdem ebendaselbst noch Beschreibung vieler Wappen als: insignia provinciarum in Suecia ex Gothia p. 46. sqq.; stemmata provinciarum in Finlandia et regionibus conterminis p. 50 sqq.; insignia Jemptiae,

p. 57; Metropolitanarum insignia civitatum in Suecia et Gothia. p. 59 s; Calmarniae et civitatum Ostgothicar. descriptio insigniaque, p. 61 s; insignia urbium reliquarum in Suecia et Gothia, p. 61 sqq.

1580. Petri Jo. Rudbeckii nyttige och waelmente Uttydning po Sveriges Wapen. Zusammengedruckt mit: Undervisning om Sveriges rikes boenedagar. Westeros. 1623. 8. [Warmh. XII, 67. 6874.]

1581. Henr. Ge. von Falckenbergs Relation om Sveriges rikes wapen, tre Kronor. 1668. [Warmh. XII, 68. 6876.]

1582. Relation och Rodslag oefver den Foeraendring af Wapen, som Kronungarne Danmark nyligen (1668) gjort hafva. In: Loenboms Handl. til. Kar. XI. hist. I. Saml. p. 7—18. [Warmh. XII, 70. 6879.]

1583. Jo. Schefferi de antiquis verisque regni Sueciae insignibns liber singularis. Holm. 1678. 4. c. fig. [G. 1 Thlr. W. 1. Thlr. 18 gr.]

Eine für selten geachtete Schrift (Bauer IV, 34.), die Scheffer auf königlichen Befehl ausarbeitete. Es sind darin folgende Schriften aufgenommen: des Reichs Schweden Beweiß wegen der drei Cronen, deutsch mit latein. Uebersetzung, p. 280—308, und Jo. Hadorphii pominnelser om de tre Cronor, til Schefferum d. 1. Aug. 1678 ofversaende,« schwedisch und lateinisch. Eine ausführliche Beurtheilung dieser Schrift in: Monathl. Unterred. von allerhand Büchern ꝛc. 1690. Sept. S. 799—852.

1584. Stemma Sveonum in coelo heraldico — exam. publ. subm. Bonde Humerus et Dav. Jacobi. Jenae. 1691. 4.

1585. Des Bremisch-Verdischen Ritter-Saals nach geschehener Eröffnung, zuerst erscheinender Herren Sitz, vorstellend Ihrer Kön. Maj. zu Schweden ꝛc. als Hertzogen zu Bremen und Verden ꝛc. vollständiges Wapen aller Teutschen Provintzien. Entworffen von Casp. Büssingio (1691.) 8.

1586. Dissertatio de tribus regni Sueciae coronis — praes. Dan. Guill. Mollero — S. A. Wolffius Altdorfi. 1696. 4. — Auch in Jo. Cst. Martini thes. dissertatt. T. I. P. II. Norimb. 1764. 8. n. X. p. 204—242. [Warmh. XII, 71. 6880.]

1587. De antiquis gentium Gothicarum insignibus, dissert. academ. et polyhistorica, praes. Andr. Stobaeo, respond. Jac. Prank. Lond. Gothor. 1697. 4. [Warmh. XII, 66. 6870.]

Hier wird besonders von dem ältesten Wappen der Gothen, der geflügelten Schlange oder dem Drachen, und von dem veränderten Wappen derselben gehandelt.

1588. Dissert. histor.-politica insignia Gothorum breviter adumbrans. Praes. Jo. Hermansson, respond. Andr. Schloerling. Upsal. 1719. 8. [Warmh. XII, 66. 6871; Lid. I. 230.]

1589. M. Wexionii (Gyllenstolpe) litterae duae de Sueciae insignibus. In: Iconismus aquilae Romanae ad rationem status in Germania hodierni, auctore Silvestro zum Arenthal. Amster. 1735. p. 313 sqq. [Warmh. XII, 67. unter 6874.]

1590. Das königl. schwedische und der Provinzen Wappen. In: J. D. Köhlers Münzbelust. III, 313—315.

1591. Streit zwischen Schweden und Dänemark wegen der drei Kronen. In: K. D. Köhlers Münzbelust. X, 221. 228.

1592. Afhandling om Svea rikes urgamla wapn de tre kronor, med historiske, och heraldiske Anmaerkningar utgifven (af Carl H. Uggla.) Stockh. 1760. 8. [Warmh. XII, 71. 6884.] — Auch in desselben Uggla, Inledning til Heraldiken.

1593. Warum der König von Schweden drei Kronen in seinem Wappen führt? von G. F. Wehrs. In: Hannöver. Magazin, worin kleine Abhandl. ꝛc. gesammelt und aufbewahret sind — v. J. 1783. (Hannov. 1784. 4.) Sp. 1001—1006.

Ueber die drei Kronen sind auch zu vergleichen oben unter Dänemark Nr. 1551 f.

1594. Dissert. academ. de insignibus sereniss. familiae Wasiacae, praes. Jo. Ihre, respond. Andr. Brauner. Ups. 1758. 4.]Lid.]

1595. Die Verdienste der kön. Schwedischen Gustave aus dem Wasastamme um die Wissenschaften und Künste; eine Krönungsrede von Jo. Geo. Pet. Möller. Mit einer in Kupfer gestochenen Abbildung der schwedischen Krönungs-Insignien. Stralf. 1772 f. Auch ins Schwed. übersetzt. Stockholm. [JR. IV, 1364.]

II) Insonderheit.

Auf einzele Landschaften, Stände, Familien.

(1) Landschaften und Städte.

1596. Das Wappen und die Siegel Gothlands, mit Abbild. In: J. Wallin Gothländske Samlingar. Andre Delen. Gotheb. 1776. N. II. — S. auch Nr. 1579.

1597. Kiliani Stobaei dissertatio de numis et sigillis Lundensibus. Londini Gothorum 1741. 4. — in desselben: opusculis p. 224—285. [Lips. b. n. 382.]

(II) Adel und Bischöfe.

1598. Dissert. academ. de natura insignium cum applicatione ad insignia nobilitatis Suecanae — praes. Jo. Ihre — resp. Eric. Galle. P. I. II. Upsal. 1747. 1748. 4. c. tabb. [Warmh. XII, 98. 6961; Lid. I, 262.]

1599. Observationes circa originem insignium nobilitatis Suecanae dissert. praes. Er. M. Fant, respond. C Thyselius. Upsal. 1787. 4.

1600. Dissert. de episcopis, eorumque insignibus in Suiogothia, praes. Sven Bring — respond. Chsti. Bagge. Londini Gothor. 1745. 4. c. fig.

(III) Einzele Familien.

1601. Beiträge von Wappen und Nachrichten von einzelen adelichen Familien finden sich oft hier und da zerstreut, z. B. in: »Nordiska Fornlemningar, utgifne af J. G. Liljegren och C. G. Brunius. Stockh. 1819. 8.« wo sich in Häft. 2. N. XVI Taf. XVI in Steindruck 16 solcher Wappen, meist von Siegeln befinden.

1602. Wahrhafter Beweis von des uhralten adelichen Ferseni-schen Geschlechts Herkommen und Stamm-Wapen, A. 1730 von Schotland nach Schweden übersandt. Auf Lateinisch in Pergament geschrieben, nachdem aber ins Teutsche übersetzt. 8. [Warmh. XII, 127. 7025.]

1603. Claud. Arrhenii vita Ponti de la Gardie, exercituum Sveciae supremi campi ducis, c. icone ejusdem Gardie aeri inc. Lips. 1690. 4. [B. Stamp. 208, 3185 a).]

1604. Panegyricus aeternaturae gloriae, invictiss. semper hostium triumphatori, Jo. Chsto. Königsmarchio destinatus — atque expositus, aera Chr. 1663 aut. Alex. Julio Torquato Frangipani. Ejusdem gnomoglyphica ex Königsmarchii gentilitiis insignibus deducta etc. item mausoleum. Amst. 1663. f. c. fig.

1605. Monumenta quaedam Palmskiöldiana, nec non Blixencron-Ribbingiana, diversis antehac temporibus separatim edita; nunc vero — uno hoc vol. collecta, curante — eorundem filio vel genero Elia Palmskiöld. ohne Druckort und Jahrzahl. 4. mit Wappen. [Warmh. XII 131. 7039.]

1606. Den hoeg-och vaelborna Ribbinge Slaegtens Aettaretal, jemte Anmaerkningar om des Namn, Wapn, Personer, Embeten, Gods och Saetesgordor, utur gamla Skrifter och Handlingar sammanletat och uplagt af Jon. Baeng. Stockh. 1758. gr. f. [Warmh. XII, 132. 7041.]

1607. Gr. Magn. Stenbocks lefwerne m. hans Bild. i Kopp. Stockh. 1757—65. 3 voll. 4. [B. Stamp. 208. 3189—91.]

1608. Parentatio in obitum — — Svantonis Sture, comitis de Stegeholm et Westervijk etc. — anno 1616 XVII Cal. Octob. — a cliente pie defuncti comitis Heinr. Martini. — Ubsaliae instituta. Holmiae 1617. 4.

Merkwürdig und selten. Dabei befinden sich in Holzschnitt arma et insignia Sturorum. Warmh. XIII, 159. 7856 (a).

1609. Den vaelborna Tawastiska Slaektens Aettaretal, jemte Anmaerkningar om des Namn, Wapn, Personer, Embeten, Gods och Saetesgordor. Utur gamla Skrifter och Handlingar sammenletat och uplagt af Jon. Baeng. Stockh. 1756. gr. f. [Warmh. XII, 134. 7050.]

1610. Den adelige Tilasiske Aettens, med de samstammende adelige Slaegterne Karlsten och Granfeldts Aettartal, upstäldt 1757 af Dan. Tilas. f. In Kupfer gestochen. [Warmh. XII, 134. 7051.]

1611. Schediasma genealogico-histor. illustrem Trollorum gentem exhibens, praes. Ol. O. Celsio — respond Eric. L. Hydren. Upsal. 1751. 4.

Enthält die Ueberlieferungen von dem Ursprunge des Namens und Wappens der Familie Trolle. Warmh. XIII, 134. 7053.

1612. Den hoeg-och vaelborna Ulfsparre Aetten, jemte Anmaerkningar om des Namn och Wapn, Riddare Orden, Personer, och Aembeten, samt Gods och Saetesgordor, utur gamla Skrifter och Handlingar sammanletad af Jon. Baeng. Stockh. 1741. f. mit dem Geschlechtregister. Das letzte ist auch allein wiedergedruckt z. B. Stockholm 1755. g. f. [Warmh. XII, 135. 7056.]

XII. Polen.

1) Ueberhaupt.

1613. Die ältesten gedruckten polischen Wappen, und besonders den echten polischen weißen Adler, findet man in alten Drucken der Stadt Krakau, deren wenigstens einige hier anzuführen sind: »Modus epistolandi fratris Guilhelmi Zophonensis de ordine minorum. Cracov. (per Jo. Haller) 1504. 4.« [Pan. VI, 449. 4; Jan. IV, 141;] — »Expositio magistri Nicolai de Güelczeph in passiones terminorum Marsilii — Cracov. (p. Jo. Haller) 1507. 4;« [Pan. VI, 451.

26; Jan. IV, 152] — »Comedia Poliscene per Leonh. Aretinum congesta. 4.« ohne Druckort und Jahrzahl, aber von Haller zu Krakau gedruckt, wie ganz unten auf dem Titel, mit den Wappen des Königreichs Polen, des Großherzogthumes Litthauen und der Stadt Krakau, ein Zeichen, nämlich die Anfangbuchstaben des Namens, beweiset. [Jan. IV, 105.] — »M. Tullii Ciceronis Cato major etc. und C. Plinii Sec. jun. liber illustrium virorum, 4« und andere, mit denselben Wappen [Jan. IV, 105 f. 140.] so auch auf den Titeln einer Menge anderer von Jo. Haller gedruckter Werke. S. Jan. IV, 139. 141. 152. 153. 154. 157. 158. 169; Pan. IV, 415. 17; 452. 36; Bandt. p. 316. 321. d) ꝛc. Ferner: »Nowy testament Polskim językiem wyłożony etc. am Ende: wybiiano w Krakowie u dziedzicow Markusa Szarffenbergiera etc. 1556,« mit dem Wappen auf der Rückseite des Titels. Bandt. 295 ff. Der polische Adler, der litauische Reiter und das Wappen von Chełm auf dem Titel von »Statuta y Metrika Przywileiow Koronnych — przez Stan. Sarnickiego, — w Krak. 1594.« Bandt. 405.

1614. Arma seu insignia regni Poloniae. Auct. Marco Ambrosio. 8. [B. Bodl. 25, ohne Druckort und Jahrzahl; so auch G. 20.]

1615. Von dem Polnischen und Schlesischen Wapen. In: Fried. Lucae uralter Fürsten-Saal ꝛc. (Frankf. a. M. 1705. 4.) S. 1389 — 1392.

1616. Ächtes polnisches Wappen. In: J. D. Köhlers Münzbelust. I, 176. IV, 409.

1617. Polnisches mit andern zusammengesetztes Wappen. In: J. D. Köhlers Münzbelust. II, 265. VI, 289.

1618. Dissert. de insignibus regiis Polonicis, a praes. Jo. Wolfg. Trier et respond. Fr. Aug. Freund publ. exam. exponenda. Lips. 1712. 4.

1619. Hieher ist auch die Schrift von Kunad zu ziehen. S. oben Nr. 795.

1620. Scutum Sobiescianum. Aut. Jo. Sartorio. Thorunii 1691. f. [Ephr. Praetorii Athenae Gedanenses. Lips. 1713. 8. p. 163.]

1621. »Andr. Vargocius liber clenodiorum seu nobilitatis Polonae armorum« wird in Sim. Starovolscii tractt. tres I. Polonia II. Sarmatiae bellatores III. scriptorum Po-

lonic. Ἑκατοντας seu centum ill. Poloniae scriptor. elogia et vitae. Ed. nova Wratisl. 1733. 4. im T. III. p. 105 angeführt, aber man ersiehet daraus nicht, ob die Schrift gedruckt worden, ob sie bloß abhandelnd, oder ob sie ein Wappenbuch sei.

II) Insönderheit, auf einzele Länder, Provinzen, Städte, Familien.

(1) Provinzen und Städte.

1622. Besondere Schriften und Aufsätze oder Bemerkungen über Provinzen- und Städtewappen sind nicht vorhanden oder nicht aufzufinden gewesen; aber Abbildungen der Provinzenwappen und verschiedener Städte Wappen, und hier und da Beschreibung derselben, finden sich verschiedentlich in Büchern ꝛc., besonders in solchen, welche die Rechte, Freiheiten ꝛc. derselben enthalten. So siehet man in: »Statuta y Metrika Przywileiow koronyche Ięzykiem Polskim spisane y Porządkiem prawie przyrodzonym a bardzo snadnym nowo zebrane przez Stanisl. Sarnickiego —. w Krak. 1594. f.« außer dem polischen und litauischen Wappen auch die von mehren Woiwodschaften. Bandt. 404 f.

1623. Sarmatiae Europaeae descriptio, quae regnum Poloniae, Lituaniam, Samogitiam, Russiam, Massoviam, Prussiam, Pomeraniam, Livoniam et Moschoviae Tartariaeque partem complectitur, Alex. Gvagnini. Veron. eq. — Spirae 1581. f. wo von Bl. 33 b — 41 abgebildet sind die Wappen der Landschaften.

1624. So findet man auch: 25 Wappen von Polen und von den vormahls dazu gehörigen Herzogthümern und Landschaften, um das Bildniß des Königes Sigismund von Polen, in: »Contenta de vetustatibus Polonorum. L. I. De Jagellonum familia. L. II. De Sigismundi regis temporibus L. III. Craccoviae 1521. f.« p. LIV.

1625. Eben so: das polische Reichswappen und die Landschaftwappen (über 30) auf einer Karte von Polen, wie es sonst war, in den Raum jeder Landschaft eingedruckt, in dem Buche: »Das verwirrte Pohlen, in einer genauen Gegeneinanderhaltung der Geschichte des vorigen und jetzigen Schwe-

dischen Krieges vorgestellet; diesem ist beygefügt eine Beschreibung aller Poln. und Litthauischen Hertzoge und Könige, nebst des Landes Städte und Provinzen. M. Kpfn. Frankf. u. Leipz. 1711. 8.« u. s. w.

1626. Was die Wappen der Städte betrifft, so finden sich deren in alten Drucken, wo man sie am häufigsten antrifft, wenige, weil es in den Zeiten, wo die Drucker oft das Stadtwappen auf die von ihnen gedruckten Bücher setzten, wenige Druckstätten in Polen gab. Oft genug kommt jedoch das Wappen der Stadt Krakau vor, auch in mehren der oben angezeigten Werke, die aus den frühzeitigen Druckereien dieser Stadt hervorgegangen sind. Von den Wappen der Städte Thorn und Danzig, sehe man oben unter Preußen, Nr. 938. 991.

(II) Einzele Häuser.

1627. Tablice ienealogiczne domu Jabtonowskich. Tabulae genealogicae Jablonovianae. Amstel. 1743. f.

1628. Traktat krótki o heraldyce to iest o herbach rodowitych do JO. Xięzecia Kaspra Lubomirskiego — przez Xiedza Dymitra Franc. Kola; z przydatkiem introdukcyi do historyi uniwersalnéy. w Warszawie 1747. 4.

(Kurze Abhandlung von (in) der Wappenkunst, d. i. vom Stammwappen Sr. fürstl. Durchl. Kaspar Lubomirski — durch den Priester Demetr. Franz Kola, mit Zugabe einer Einleitung zur allgemeinen Geschichte —).

Bent. II, 670. Ein mit Einsicht geschriebenes, aber mehr von der Wappenwissenschaft in allgemeinen handelndes Werk.

1630. Aeged. Faustel Gedächtniß-Predigt des Herrn Uladislai Grafens von Przeima-Przemski. Lissa 1699, mit Wappenabbildung.

1631. »Fasti Radiviliani auctore Alberto Koiałowicz. Vilnae 1653. 4.« gehören auch hieher, wenn sie nicht etwa überhaupt lithauische Wappen enthalten, wie ein handschriftlich im Besitz des Fürsten Czartoryski in Pulawy befindliches Werk: Herby litewskich familii.

1632. Erläuterung der Lebens- und Geschlechts-Geschichte des Pohlnischen oder Böhmischen Grafen Johann von Rosdraszaw, der Königinn in Frankreich Elisabeth Oberhofmeisters, — von Geo. Andr. Will. Altdorf 1766. 4. mit Brustbilde und Wappen desselben auf dem Titel.

1633. Historia illustriss. domus Sapiehanae ab origine et antiquitate sua genealogico syllabo per gloriosos heroum ejusdem ac connexarum familiarum progressus in praesens seculum deducta, aut. r. p. Ant. Aloys. Misztolt. soc. J. — Vilnae 1724. 4. mit in Kupfer gestochener Geschlechttafel. [Bent. II, 667.]

1634. Auch hier lassen sich eine Menge gelegentlich in verschiedenartigen Büchern vorkommende Wappen von polischen Großen und Andern nachweisen, wovon hier nur einige: Das Wappen der Königinn Bona, bei ihrem Bildnisse in dem Werke: »Contenta de vetustatibus Polonorum l. 1. etc. Craccoviae 1521. f.; — das Wappen des Stephan Bathori in: »statuta jurium municipalium in Transylvania, opera Matth. Fronii, revisa, locupletata 1583. 4.« (am Ende.) Impressum in inclyta Transylvaniae Corona auf der Rückseite des Titelblattes. S. Seiv. 112; — des Jan Sobieski (Johann III) auf dem Titelkupfer zu »Clypeus sereniss. Joannis tertii regis Poloniarum etc. Brigae 1717. f.; — der Familie Chodkiewicz in: »Kniga zowomaia uczytelnoie ot wsiech czeterych Ewanielistow izbrana i ot mnogich bożestwennych pisanii i predana Cerkwi Bożey i. t. d. 1568.« [Bandt. 147 f.]; — des Herburt von Fulstin, in: »Statuta i Przywieleie koronne z Lacińskiego ięzyka na Polskie przełożone nowym porządkiem zebrane spisane przez Jana Herborta z Fulstyna — w Krak. 1570 f.; [Bandt. 316 f.] — des Bischofes Tomicki, in: »Phil. Callimachi Experientis ad Innocencium octavum pont. max. janua ortum de bello inferendo Turcis oratio. Crac. ap. Jo. Haller. 1524. 4.« [Jan. IV, 182, auch 171]; des Woyciech. Giebułtowski bei der Zueignung an ihn in: »B. Paprocki nauka i przestrogi na rożne przypadki ludzkie. w Krakowie 1613. 4.« u. a. m.

XIII. Ungarn mit Siebenbürgen ꝛc.

1) Ueberhaupt.

1635. Wahrhafftige Beschreibung von der Kron in Hungern,

wenn und wo, auch auf welchen tag die allerdurchleichtigste grosmacht. Rom. Hungerische, und Behamische Mayestät Maximilian, sampt deren geliebsten Gemahel dieselbig empfangen hat ꝛc. der hochgedachten Röm. Hunger. ꝛc. May. zu lob und Ehr in vers weiß gestelt durch Heinr. Wire obristen Britschenmeyster in Schweitz. Viennae 1563. 4.

Ein sehr seltenes, selbst in Ungarn wenig bekanntes Buch, dessen Verfasser in einer andern Schrift von der Vermählung des Erzherzogs Karl mit Maria von Baiern Wien 1571. den Namen Heinr. Wirrich führt. S. Ind. rar. libr. biblioth. univers. reg. Budensis. P. II. Budae 1781. 8. p. 458 f.

1636. Petr. de Reva de angelica corona apostolici regni Hungariae. Aug. Vindel. 1613.

De monarchia et sacra corona Hungariae centuriae septem auctore Petro de Rewa — quas emendatas et auctas publicabat comes Franc. de Nadasd — quibus accessit seorsim catalogus palatinorum et iudicum ejusdem regni, op. et stud. Gasp. Jongelini. Frcf. ad M. 1659. f. mit einer Kpftaf. worauf die Krone und das Wappen von Ungarn. [N. IV, 107. 849. — 3 fl. 10 kr.]

Das von Jongelinus Hinzugekommene scheint nach B. Barb. I, 573 — »G. Jongelini Appendix ad monarchiam et coronam regni Hungariae Petri de Rewa. Francf. 1659. f.« auch besonders gedruckt, oder wenigstens mit eigenem Titel versehen worden zu sein.

Petri de Rewa commentar. de s. regni Hungariae coronae ortu, virtute, victoria, fortuna, ad nostra usque tempora continuatus. Acc. articuli de conservatione coronae etc. Tyrnav. 1732. 4. — cum auctoris vita, in: Jo. Geo. Schwandtneri scriptt. rer. Hungar. T. II.

S. führt außer P. de Rewa centuriae VI. Frcf. 1659. f. (16 gr.) noch an: id. lib. Halae 1714. 4. (12 gr.), ferner, im zweiten Suppl. Tyrnaviae 1632. 4. — wahrscheinlich irrig.

1637. Chsto. Lackner coronae Hungaricae emblematica descriptio. Lavingae Suevor. 1615. 4. c. fig. [B. Palm. X, 242. 1580; Bauer S. III, 139;] sehr selten. — Aug. Vindel. 1616. 4. [Hor. II, 458.]

Hieher auch die oben Nr. 84 angeführte Schrift:

1638. Mart. Schmeitzel commentatio historica de coronis etc.

1639. Majest. Hungariae aquila, descr. a Chsto. Lackner. Kereszturini 1617. 8. [B. Franck. 827. 11399]

1640. Mart. Schmeitzel de insignibus, vulgo clenodiis regni Hungariae et de ritu inaugurandi regem Hungariae, schediasma historicum. Ienae. 1713. 4. — Auch vermehrt und verbessert in: Schwandtner scriptt. rer. Hung. T. II. Nr. V. p. 485–617 mit Abbild. — und in: Kovachich solen. inaugur.

1641. Cerographia Hungariae, seu notitiae de insignibus et sigillis regni Mariano-apostolici a quodam sacerdote e soc. J. edita. Tyrnav. 1734. 8. c. fig. [B. Palm. X, 217. 1418.]

Diese Schrift enthält nach K. G. v. Windisch Ungarisch. Magazin ꝛc. 1r Bd. S. 365. viele Irthümer in Ansehung der Wappenwissenschaft.

1642. De corona Hungariae apostolica disserit — Jo. Petr. Millerus. Ulmae. 1759. 4.

Ob bei H. die Jahrzahl 1795 Druckfehler ist oder auf einem neu gedruckten Titel dieser Abhandlung stehet, ist ungewiß. Daß 1759 richtig sei, beweiset unter andern auch die Nederlandsche Letter-courant, wo diese Schrift im 2 D. 1759 S. 106 angezeigt ist.

1643. De apostolicorum Hungariae regum insignibus, eorundemque originibus ac usu. In: F. C. Palma heraldicae regni Hungariae specimen. Vindob. 1765. 4. liber prim.

1644. Abhandlung von den Titeln und Wappen, welche Maria Theresia als apostolische Königinn von Hungarn führt. Verfasset von Fr. Karl v. Palma. Wien. 1774. 8. m. Kpf. (8 gr.). Auch lateinisch in: Rud. comit. Coronini specimen genealogico- progonologic. Habsburg. Austr. prosapiae, novis accessionibus locupletatum et continuatum. Viennae. 1774. f.

Der eigentliche Verfasser oder Uebersetzer war Erasm. Froelich.

1645. Alexii Horanyi de sacra corona Hungarica et de regibus eadem redimitis commentarius. Pestini. 1790. 8.

1646. Ignat. Kollar de s. regni Hungariae corona commentatio. Quinque eccles. 1800. 4. m. 5 Kpftaf. [ALZ. 1801. IV, 257–262.]

II) Insonderheit

auf einzele Länder, Städte, Familien.

(I) Länder.

Siebenbürgen.

1647. Vom Alter des Siebenbürgischen Wappens. Von Jo. Seivert. In: Ungrisches Magazin, oder Beyträge zur Ungrischen Geschichte, Geographie, Naturwissenschaft und der dahin einschlagenden Litteratur. Herausgeg. von Karl Gottli. v. Windisch. 1r B. S. 44–49.

1648. Vom Siegel der Sächsischen Nation (in Siebürgen), als eines Landstandes. In: K. G. v. Windisch Ungr. Mag. 2c. 2r B. S. 498–504.

1649. Nationalsiegel von Siebenbürgen. In: (A. L. Schlözers) Kritische Sammlungen zur Geschichte der Deutschen in Siebenbürgen. 1–3 St. (Göttiug. 1795–1797) S. 642–645.

Servien.

1650. Servisches Wappen. In: K. G. v. Windisch Ungr. Mag. 2c. 4r B. S. 10–21.

Der doppelte Adler in demselben, wie der Russische gestaltet, rührt wahrscheinlich von den griechischen Kaisern her.

(II) Städte.

Eperies. 1651. Wappen der königl. freyen Stadt Eperies in Ober-Ungarn, beym richterlichen Abdancken ausgelegt durch J. W. (Jo Weber.) Leutschau. 1668. 8. [Czvitt. 398.]

Hermannstadt. 1652. De symbolo urbis Cibinii In: Geo. Solerii Cibinium.

(III) Einzele Familien.

1653. Geo. Szklenar origo et genealogia illustris Battyanorum gentis. Posonii. 1778. 8.

1655. **Beschreibung des Chapschen Wappens auf einem Adel- und Wappenbriefe des Königes Sigismund v. J. 1418, in K. G. v. Windisch Ung. Mag. II, 115. f. wobei zugleich eine Beschreibung des Wappens des Ungr. Drachenordens.**

1656. Dissertatio historica de gente Corvina. Jenae. 1708. [Hor. I, 423 ff. in der Anmerk.]

1657. Trophaeum nobiliss. et antiquiss. domus Estorasianae. Viennae Austr. 1750. f. c. fig. [Czvitt. 42.]

1658. Delineatio insignium Osztrosithianorum et Gazurianorum per Mattbiam Gazur. Trenchinii. 1652. [Hor. II, 11.]

1659. Das Wappen des Geo. von Reichersdorf. Auf der letzten Seite von: Moldaviae, quae olim Daciae pars, chorographia Geo. a Reicherstorf, Transylvano aut. Excusum Viennae Pannoniae, per Jo. Singrenium. 1541. 4. [Seiv. 357, wo das Wappen beschrieben ist.]

XIV. Rußland.

1) Ueberhaupt.

1660. Das alte russische Wappen findet man unter andern in: »Rerum Moscoviticarum commentarii Sigismundi l. b. in Herberstain Neyperg et Guettenhag etc. Basil. 1556. f.« auf dem Bilde des zweiten Blattes vor dem Vorberichte an den Leser.

1661. De insignibus imperii Moscovitici et provinciarum ab eo dependentium, mit einer Kpftaf. in: A. E. 1708. p. 218–223.

Auf der Kupfertafel befindet sich das Ruß. Reichswappen, umgeben von einem Kreise von 26 Provinzenwappen nach ihren Farben und Metallen dargestellt, und das Reichswappen selbst noch zweimahl, einmahl berichtiget, unter Nr. 2. und unter Nr. 3 so, wie es in Sibmachers Wappenbuche von 1705 vorkommt. Die Hauptabbildung ist genommen aus: »Diarium itineris in Moscoviam Ignatii Chto. nob. dom. de Guarient et Rall ab imp. Leopoldo ad Tzarum Petrum Alexiowicium anno 1698 ablegati extraordinarii, descriptum a Jo. Geo. Korb. Viennae Austr. f.« wo es ohne Angabe der Farben und Metalle befindlich ist, die erst von einem Sachverständigen auf dieser Kupfertafel in den A. E. hinzugethan worden sind.

1662. Das Russische Reichswappen. In: (Webers) des verändterten Rußlandes 2ten Th. Hannov. 1739. S. 180—184.

1663. Wahre Abildung deß zweyköpfigten Russischen Reichs-Adlers, nach dem Vorbilde der Wappen, Müntzen, Siegel u. andern Vorstellungen, mit historischer Feder gemacht, und also vor Augen geleget, von Adam Henrich Lackmann. Kiel. (1754.) 8.

Diese Schrift hatte der Verfasser kurz vor seinem Tode zum Drucke befördert und zu einem Anhange zum 7ten Theile seiner Einleitung zur Schleswig-Holsteinischen Historie ꝛc. Kiel 1754 bestimmt, wie sie denn auch als solcher in demselben Jahre erschienen ist.

1664. Neue und auf die allgemeine und besondere Rußische Geschichte sich gründende Erläuterungen und Erklärungen der gewöhnlichen Hauptwappen des Russischen Reiches, von Carl Fried. Colland. Oehringen. 1777. 4.

II) Insonderheit,

auf einzele Länder, den Adel, Städte und einzele Familien.

1665. Afmahning och Beslutning uppa den Prowincial-Fahnor som är tagin af Rysserne wid Dorpt, tilluka med flere armaturer, i October Maaned 1700. 4. [B. Thott. V. P. II, 699. 22994.]

Adel.

1666 O dworjanstwje (vom Adel), ein Gnadenbrief, der die Rechte, Freiheiten, und Vorzüge des russischen Adels in sich begreift, vom 21. Apr. 1785. Uebersetzt unter dem Titel: Vom Adel. Auf allerhöchsten Befehl aus dem Russischen übersetzt von C. G. Arndt. 1785. 4.

Besonders gehört daraus hieher: IV. Beweise des Adels, S. 17—24. 1) Diplome, die von der Monarchin selbst oder ihren Vorfahren, oder von andern gekrönten Häuptern auf die adeliche Würde verliehen worden sind. 2) Von regierenden Herren verliehene Wappen ꝛc. R. Bibl. X, 1. ff.

Städte.

Moskwa. 1667. Das Wappen von Moskwa. Auf den beiden Karten: Moscovia Sigism. lib. bar. in Herberstain, dann auf dem Grundrisse von Moskwa, und groß, auf einem ganzen Halbbogen vor dem Register, in: Rerum Moscoviticarum commentarii Sigismundi lib. bar. in Herberstain, Neyperg et Guttenhag etc. Basil. 1556. f.

Nowogorod. 1668. Das alte Wappen von Nowogorod, mit Bemerkungen darüber, in: Travels in various countries

of Europe, Asia and Africa, by Edw. Dan. Clarke. P. I. ed. 2. (Lond. 1811. 4.) S. 11. die Abbildung, und S. 29. die Bemerkungen.

Riga. 1669. Vom Wappen der Stadt Riga, in: Sammlung Russ. Geschichte des H. Collegienraths Müllers in Moscau. 1r Th. Offenbach (1777. 8.) S. 55 u. S. 115.

Einzele Familien.

1670. Rodoslowie knjäsej Gholizünüch. (Geschlechtregister der Fürsten Golizün.) In: Drewnjäjä Rossijskajä wiwliothika, ili sobranie drewnoste Rossijskich', do Rossijskija istorii, gheografii i ghenealogii kasajuschtschichsja, isdawaemaja pomjesjatschno Nikolaem' Nowikow'üm. Tschastj IV. (d. i. Alte Russische Bibliothek, oder Sammlung russischer Alterthümer, die russische Geschichte, Erdbeschreibung und Geschlechtlehre betreffend, monatlich herausgegeben von Nikol. Nowikow. 4 Th.) w' Sanktpeterb. 1774. im Monat Mai S. 268. mit Abbildung des Wappens. [R. Bibl. III, 229.]

Nach R. bibliogr. IV, 311. 9759 ist dieses Geschlechtregister auch einzeln S. Peterburg. fol. (1 Rub.) erschienen.

1671. Rodoslowie knjäsej Kurakinüch. (Geschlechtregister der Fürsten Kurakin) In: Drewnjäjä Ross. wiwliot, etc. (d. i. alte Russ. Bibliothek ꝛc.) 5r Th. Sept. S. 395 — 419. mit Abbildung des Kurakinschen Wappens [R. Bibl. III, 237.]

Nach R. bibliogr. IV, 311. 9760. ist dieses Geschlechtregister ebenfalls einzeln, S. Peterb. f. (25 Kop.) erschienen. In dieser alten Russ. Bibliothek ꝛc., im 9ten Theile sind nach R. bibliogr. II, 143 noch folgende sechs Geschlechtregister, wahrscheinlich mit den Wappen der Häuser, wie die vorhergehenden, bekannt gemacht worden:

1672. Rodoslow. knjäsij Mosal'skich'. (Geschlechtregister der Fürsten Mosalsk.)

1673. Rodoslow. knjäsij Odoewskich'. (Geschlechtregister d. F. Odoewsk.)

1674. Rodoslow. Knjäsij Repninüch', ot' knjäsi Michaila Obolenskagho, praprawnuka kn. Michaila Tschenigowskago. (Geschlechtr. der Fürsten Repnin, von dem Fürsten Mich. Obolenski, dem Urenkel des Fürsten Tschernigowski).

1675. Rodoslow. Sonzowüch' (Geschlechtr. der Sonzow.)

1676. Rodoslow. Schachowskich'. (Geschlechtr. d. Schachowsk.)

1677. Rodoslow. Knjäsej Schtscherbatowüch' (Geschlechtr. der Fürsten Sschtscherbatow.)

1678. Kratkoe istoritscheskoe rodoslowie blagorodnüch dworjän' Makarowüch', sobrano i isdano Igumenom' Juwenaliem' Woieikowüm s' gerbom' familii Makarowüch'. (D. i. kurzes geschichtliches Geschlechtregister des edlen (wohlgebornen) Hauses Makarow, gesammelt und herausgegeben vom Igumen, Juwenal. Wojeikow. Mit dem Wappen der Familie Makarow.) Mosk. 1795. 4. [R. bibliogr. IV, 311. 9768.]

In diesem Werke sind Nr. 9761—9769 von demselben Verfasser noch folgende Geschlechtregister aufgeführt, die wahrscheinlich auch mit Wappen versehen sind, obgleich dies nicht bestimmt angegeben ist.

1679. Rodosl. blagorod. dwor. Kosakowüch etc. Mosk. 1792. 8. (60 Kop.)

1680. Istor. rodosl. blagor. dwor. Woieikowüch, etc. Mosk. 1792. 4.

1681. Istor. rodosl. blagor. dwor. Kropotowüch' i Durowüch', etc. Mosk. 1792. 8.

1682. Istor. rodosl. blagor. dwor. Tschitscherinuch, etc. Mosk. 1792. 8.

1683. Kratkoe istor. rodosl. blagor. dwor. Korobanowüch', etc. Mosk. 1795. 4.

1684. Kr. istor. rodosl. blagor. i snamenitüch dworjän' Lopuchinüch' etc. Mosk. 1796. 4.

1684. a Kr. istor. rodosl. blagor. dwor. Saburowüch', etc. Mosk. 1797. 4.

Nach Strahls gelehrtem Rußland (Leipz. 1828. 8.) S. 460. f. sind von demselben Verfasser noch die Geschlechtregister der Familien Badbolskj, Bulgakow, Priklonsky, Scheremetjew und Romanow (Mosk. 1802) erschienen. Ueber das letzte Haus ist noch erschienen: B. Freih. v. Campenhausen genealogisch-chronologische Geschichte des allerdurchlauchtigsten Hauses Romanow und seines vorälterlichen Stammhauses, Leipz. 1805. 4, ob aber darin auch vom Wappen die Rede ist, und ob jene russische Schrift dabei benutzt wurde, müßte die Ansicht und Vergleichung derselben zeigen.

1685. Diploma S. Rom. imperii principis dignitatis pro Alexandro Danielovitz Menschikow illiusque posteris

et haeredibus cum praedicato illustrissimi datum ab Josepho I. Romanor. imperatore. Viennae d. 21. Jan. anni 1706. Typis caesaerae Moscuensis universitatis anno 1774. Diplom' na knjäscheskoe swjaschtschenn'üja Rimskija imperii dostoinstwo, dan' ot' egho Imperatorskagho Welitschestwa Josifa I, izbrannagho Rimskagho imperatora Aleksandru Danilowitschu Menschikowu i egho potomstwu s' titulom' swjetljejschagho, w' Wjenje 1706 ghoda, Ghenwarja 21 dnja. Petschatan' pri tipografii universiteta 1774 ghoda. fol.

Hiemit ist zu verbinden:

Diplom' na knjäscheskoe Rossijskij Imperii dostoinstwo s' podtwerzchdeniem' Rimskagho Imperatorskagho diploma dann'üjot' Egho Welitschestwa, Ghosudarja Imperatora Petra Welikagho familii knjazej Menschikowüch, 1707 ghoda. Petschatan' pri tipografii Imperatorskagho Moskowskagho universiteta, 1774 ghoda. f. (d. i. Das von S. Maj. dem Kaiser Peter dem Großen, Selbstherrscher von ganz Rußland, der fürstlichen Menschikowschen Familie ertheilte Diplom über die Russische reichsfürstliche Würde, nebst der Bestätigung des Röm. Kaiserl. Diploms, vom J. 1707. Gedruckt in der Druckerei der kaiserl. Moskw. Universität.) f. mit 1 Kupfert. [R. Bibl. III, 237—242.] — Diplom' na knjäscheskoe Rossijskoj imperii dostoinstwo, knjäsii Menschtschikowu (Diplom der fürstlichen Würde des russischen Reichs, für den Fürsten Menschtschikow). S. Pet. 1779 f. [R. bibliogr. II, 339. 3167.] — S. Pet. 1780. f. [R. bibliogr. II, 339. 3168.]

Eine merkwürdige Standeserhebung mit Ertheilung eines Wappens von Seiten des röm. Kaisers, welcher die von Seiten des russischen nachfolgte, mit der Bestätigung der ersten. Das vom röm. Kaiser ertheilte Wappen wird von dem russ. Kaiser noch mit dem Ingrischen (von Ingermanland) — drei Thürmen — und darüber angebrachtem Fürstenhute vermehrt. Doch ist der Abdruck des römisch-kaiserlichen Fürstendiploms mit der im Archiv des Collegii der auswärtigen Geschäfte zu Moskwa befindlichen oder befindlich gewesenen Urschrift nicht genau übereinstimmend, auch ist die

zum russischen Fürstenbriefe gehörende Abbildung des Wappens nicht genau nach der Beschreibung desselben eingerichtet, und einigen Stücken des Wappens wird in der Beschreibung eine andere Bedeutung beigelegt, andere Stücke wiederum, wie die Mundirungsfarben der Schildhalter anders vorgestellt, als in dem römisch-kaiserlichen Briefe. S. R. Bibl III, 237—242.

Ueber die aus Deutschland stammenden Häuser gehören hieher vielleicht:

1686. Jo. Eberh. Neimbts genealogische Tabelle der Herren von Stempel, wie solche aus dem Osnabrückschen herstammen, und wie sich diese Familie in Cur- und Liefland, auch Litthauen in verschiedenen Branchen und Häusern ausgebreitet hat; aus zuverlässigen Nachrichten und Urkunden. 1771. f. und ähnliche Schriften desselben von den Familien Budberg, Fink, v. Finkenstein, Olsen, ꝛc. [M. V, 395. f.]

1687. So finden sich öfter auch die Wappen einzeler Familien und Personen vor ihren Schriften und auch in ganz fremdartigen Büchern, z. B. das Wappen des Gustav von Mengden (in Liefland) hinter dem Titelblatte von desselben »Sonntags-Gedanken eines Christen, so sich an Gott vermiethet. Riga. 8.«

XV. Die Moldau und Wallachei.

1688. Arbor illustriss. Heraclidarum familiae, quae et Dasorina, Basilica ac Despotica vocatur, justificata, comprobata, monumentisque et insignibus adaucta, ab invictiss. Carolo V. Rom. imp. et ab imperiali consistorio an. 1555. Kronst. 1558.

Nach Seiv. 416 hat Jac. Despota, Fürst der Moldau, dieses Werk selbst drucken lassen, in welchem sein Geschlecht vom Triptolemus Heraclides hergeleitet wird.

1689. Untersuchung des Ursprungs des walachischen Rabens und des moldauischen Ochsenkopfs in ihren Landwappen. In: Franz Jos. Sulzer's Geschichte des transalpinischen Daciens, das ist, der Walachey, Moldau und Bessarabiens, im Zusammenhange mit der Geschichte des übrigen Daciens ꝛc. 1sten oder geographischen Theils, 3r Bd. Wien. 1782. 8. S. 669—682. Beide Wappen selbst über der ersten Seite des ersten Bandes in Kupfer gestochen.

Hier wird auf 13 Seiten mit vielen witzelnden aber witzlosen Worten eigentlich nichts gesagt.

1690. Von dem Walachischen Wappen. Von Jo. Seivert. In: K. G. v. Windisch, Ungr. Mag. ꝛc. 1r Bd. S. 365—374.

XVI. Die Türkei.

1691. Erlandi Dryselii luna Turcica. Junkiöping. 1674. [B. u. XII, 61.]

1692. Insignia Turcica, ex variis superstitionum tenebris, orientalium maxime populorum gemina disquisitione acad. in ill. Salana — nunc primum in lucem protracta. Aut. Paulo Pater. Jenae. 1683. 4. — Jenae. 1697. 4. [Ephr. Praetorii Athenae Gedan. Lips. 1713. 8. p. 166; Czvitt. 297.]

1692. a J. F. Koeber de luna corniculata familiari Turcis insigni. 4. [B. Rinck. 173. 2008. 15.]

1693. Vom Adel und von Wappen in der Europäischen Türkei. In: Atlas des enfans, de la Hongrie et de la Turquie Européenne, avec le blason etc. par P. H. Dilthey etc. Mosc. 1775. 12. m. 4 Kupfertaf. Die 2te Abtheil. des 6ten Bandes eines größern Werkes (S. Nr. 2356.) im 19 Kap. Artikel 6. S. 200–328.

1694. Matthias Fried. Becks Abbildung und Beschreibung der Türkischen Hauptfahne. [J. I, 895.]

1695. v. Scherers Abhandlung über die Türkische Fahne, welche in der hiesigen (Münchner) Domkirche als Siegeszeichen des glücklichen Zuges hängt, welchen Kurfürst Maximilian Emanuel in eigener Person wider die Türken that, und dadurch der Retter der österreichischen Monarchie wurde, vorgelesen in der festlichen Sitzung der kön. Akad. der Wissensch. zu München am 12. Oct. 1825. — Erscheint wahrscheinlich im neuesten Bande der Abhandlungen dieser Akademie.

1696. Der Türkische Roßschweif. Nürnberg. 1684. 4. [B. Rinck. 273. 2008. 17.]

1697. Kurze Beschreibung eines von dem Dänischen General-Admiral Adeler erbeuteten und in der königl. Kunstkammer in Koppenhagen aufbewahrten Roßschweifes, auf welchem das Türkische Wappen und eine Aufschrift ꝛc. zu sehen ist, befindet sich nebst Abbildung in des genannten General-Admirals Leben, in dem Werkchen: »Leben einiger wohlverdienten Dänen, in einem Versuche dargestellt (von Tycho Hofman) 1741. 8.«

XVII. Außereuropäische Länder und Staaten.

Mit dem Geburt- und Erbadel, so wie er in Europa ist, hören in den übrigen Erdtheilen auch die eigentlichen Wappen auf, und sie finden sich daselbst nur, wo Europäer sich niedergelassen und bürgerliche Vereine gebildet haben; unter den alten Eingebornen aber etwa nur bei einigen Fürsten ꝛc., welche mit Europäern mehr verkehren, und ihnen in diesem Stücke nachahmen. An Unterschieden der Stände und Stämme fehlt es jedoch in keinem der übrigen Erdtheile, aber ihre Kennzeichen und Auszeichnungen sind verschieden, und an die Stelle der Wappen tritt etwas dem Aehnliches, das mit andern Nachahmnngen und Verähnlichungen und bei längerer und größerer Bekanntschaft mit den Europäern auch dem Wappen- und Ordenwesen derselben ähnlicher wird. Hier kann also nur das wenige Bekannte dieser Art nachgewiesen werden.

S. oben im ersten Abschnitt I. 1). (1). 2. und auch unter den Orden Nr. 1846 ff.

I) Asien.

1698. Wenn in dem Werke: Atlas des enfans (S. Nr. 2356) in der ersten Abtheilung des 6ten Bandes: »De l'Asie avec le blason etc. par P. H. Dilthey etc. Mosc. 1777. 12. mit 8 Kupfertaf., von Asien auch von Seiten des Wappenwesens die Rede ist, so gilt dies wol nur, theils von einzelen Fürsten der oben bezeichneten Art, theils von dem russischen Asien.

Hindostan.

1699. Daß auch in Asien, namentlich in Hindostan (von den einheimisch gewordenen Engländern ist nicht die Rede) Wappen oder etwas dem Aehnliches nicht unbekannt und in Gebrauch ist, beweiset z. B. das runde Wappen oder der Wappenstempel des Nabobs oder Königes von Oude, womit jede Seite des auf seine Veranstaltung und Kosten gedruckten Werkes, dessen englischer Titel lautet: The seven seas, a dictionary and grammar of the Persian language by his

majesty — — the king of Oude, in seven parts, printed at his majesty's press in the city of Lucknow 1822, 7 voll. f., oben über der Schrift in der Mitte bezeichnet ist.

Dieses Wappen zeigt unten fünf Hügel, über deren 2 und 4 zwei Fische, mit Kopf und Schwanz gegen einander gewendet, zwischen ihnen ein Achtstrahl, neben ihnen aber, über 1 und 5 der Hügel 2 aufgerichtete, rückwärts schauende Löwen, mit aufgeschlagenem Schweife, in der einen gegeneinander ausgestreckten Vorderpranke eine Fahne oder etwas Aehnliches haltend, zwischen denselben ein Ding wie eine Thurmspitze und über demselben zwei an einander geschobene Halbkreise, deren jeder nach oben in 3 Spitzen ausgeschnitten ist, sämtlich schwebend, erscheinen.

1700. Noch mehr ist dies der Fall bei dem in: Darstellung der Brahmanisch-Indischen Götterlehre, Religionsgebräuche u. bürgerl. Verfassung. Nach d. latein. Werke des Pater Paullinus a Sto. Bartholomaeo bearbeitet. Mit 30 Kupfertaf. Gotha. 1797. 4. auf tab. 39 abgebildeten Wappen des Rama Varmer Königes von Trawancor 1790, unter seinem Bilde, wo der Wappenschild einen silbernen Sparren in blauem Felde, rechts ein in der Abbildung unkenntliches Ding, unter sich eine gewundene Muschel und links einen Trutenfuß habend, zeigt, und hinten mit Fahnen, Zeichen ꝛc. oben durch eine Krone mit Federn geschmückt ist.

China.

1701. Wappen und Titel des sinesischen Kaisers. Vom Jesuiten Kilian. In: J. E. Fabris neuem geograph. Magazin II, St. 2.

1702. Siegel des Kaisers und der Großen in Sina. In: Hannöv. Magaz. v. J. 1779. S. 439.

II). Amerika.

Hier, wo ganze Staaten meist, oder doch großen Theils, von Europäern gebildet, bestehen, findet sich natürlich auch der Gebrauch der Wappen aus Europa dahin verpflanzt; aber es haben sich weder von dortigen Länder- und Staatenwappen noch von einzelen Familienwappen eigene Schriften, Aufsätze ꝛc. auffinden lassen.

1703. Man muß sich daher für jetzt mit den kurzen Beschreibungen und wenigen Bemerkungen begnügen, welche sich in den Erdbeschreibungen Amerikas ꝛc. davon befinden, z. B. in: »Chsto. Dan. Ebelings Erdbeschreibung und Geschichte von Amerika. Die vereinigten Staaten in Nordamerika 1—5. Bd. Hamburg 1793—1799. 8.« als von New Hampshire, 1 Bd. S. 59; von Massachusets 1. Bd. S. 265; von Rhode-Island 2. Bd. S. 26; von Vermont, 2. Bd. S. 522; von New-York 2. Bd. S. 774; von New-Jersey, 3. Bd. S. 440; von Pennsylvania, 4. Bd. S. 239 f.; von Maryland 5. Bd. S. 314 u. s. w.; ferner in: »Vollständiges Handbuch der neuesten Erdbeschreibung von Ad. Chr. Gaspari, G. Hassel, J. G. Fr. Cannabich, J. C. F. Gutsmuths u. Fr. A. Ukert. Fünfte Abtheil. 1—4. Bd., des ganzen Werkes 16—19. Bd. Amerika enthaltend. Weimar 1822—1827. 8.« das Wappen der vereinigten Staaten, Bd. 17. S. 152, das Wappen von Neuhampshire, ebend. S. 213; von Vermont, ebend. S. 242; von Massachusets, S. 286; von Rhodeisland, S. 326. u. s. w.

1704. Von den Wappen der neuen Freistaaten in Mittel- und Süd-Amerika hat man bis jetzt noch weniger erfahren. Von dem des Freistaates Bolivar (Oberperu) las man in den Berliner (Haude und Spener.) Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen 1826 No. 30, in dem Artikel London, folgende, freilich mangelhafte und undeutliche Beschreibung: »Das Wappen der Bolivar-Republik besteht aus vier Feldern; in dem obern sind 5 auf himmelblauem Felde sich ausbreitende Sterne, das Sinnbild der 5 Departemente der Republik; in dem untern siehet man auf goldenem Grunde eine Abbildung von Potosi, den Reichthum von edlen Metallen darstellend. Im mittlern Felde zur Rechten steht der Brodbaum, zur Linken das Alpaca. Ueber diesen Feldern halten zwei Genien das Diplom der Freiheit, worauf der Name der Republik zu lesen ist.« Diese Beschreibung findet sich auch in den neuen allg. geogr. und statist. Ephemeriden. 18. Bd. (Weim. 1826) S. 192, woraus sie wahrscheinlich in jene Zeitung übergegangen ist.

1704 a. Merkwürdig ist dies, daß man auch bei den Stämmen der Wilden in Canada gewisse Unterscheidungzeichen derselben, welche die Stelle unserer Wappen vertreten, bemerkt hat, wovon man Nachricht findet in: The history of the five Indian nations of Canada — — by Cadwallader Colden esq. Lond. 1747. 8. Daraus hat Schlözer Einiges mitgetheilt in: Staats-Anzeigen. Heft 69. S. 115.

XVIII. Orden, besonders Ritterorden.

I). Europäische.

(I) Ueberhaupt; auf alle, oder mehre zusammen.

1705. Eine eigene Schrift und Hauptschrift über die diesen Gegenstand betreffenden Bücher ist:

Franz Paul v. Smitmer Literatur der geist- und weltlichen und Militair- und Ritterorden überhaupt, so wie des hohen Johanniter- oder Maltheser Ritterordens und seiner Besitzungen insbesondere. Neu umgearbeitet und vermehrt. Amberg 1802. 8. Vorher bloß in engerem Umfange: Catalogo della biblioteca del sagro militar ordine di S. Giovanni Gerosolimitano oggi detto di Malta compilato da fra Franc. Paolo de Smitmer commendatore dello stesso ordine, e canonico della chiesa metropolit. di Vienna in Austria. 1781. 8.

Vieles über die einzelen Orden und deren Zeichen oder Wappen findet man auch in den Wappenbüchern der verschiedenen Orden, im 2ten Theile. Hier aber folgen bloß Hauptwerke in ihrer Art und mit Abbildungen.

1706. Ein Tractat von dem dreyfachen Ritterstand, und allen Ritter-Orden der Christenheit, so viel deren biß auf den heutigen Tag gestifftet und eingerichtet worden ꝛc. mit Figuren gezieret und in Truck gegeben. Durch Hier. Megiser. Franckf. am M. 1593. 4. m. Holzschn. [B. Christ. II, 711. 12449; B. Uff. II, 105. 38 — 1 fl. 30 kr.]

Ob das in B. Uff. II, 116. 38 angeführte: Hier. Megiseri delitiae ordinum equestrium zween Tract. vom Ritterstandt ꝛc. Leipz. 1617. 8. c fig. (50 kr.) eine neue Auflage des obigen mit verändertem Titel oder eine Uebersetzung des folgenden Werkes sei, müßte die Vergleichung beider zeigen.

1707. Deliciae equestrium sive militarium ordinum id est origines, statuta, symbola et insignia eorumdem, iconibus additis genuinis, auct. Franc. Menenio. Col. Agr. 1608. 8. [G. 120.] — Col. 1612. [Cat. univ. Frcf. 1612. 4.] — Colon. Agr. 1613. 8. [Fop. I, 300; B. Menck. II, 409. 12997; G. 6 gr.; Bauer III, 61.] — Francof. 1614. 8. [Fop I, 300] — Col. 1622. 8. [G; Smit. 31, 38.] — Colon. 1623. 4. [B. Thott. V. P. I, 471. 7710] — Maceratae 1623. 4. [Smit. 31, 38.] — Colon. 1638. 8. [Smit. 31, 38.] — In dieſer letzten Ausgabe iſt damit Auberti Miraei origines equestrium seu militarium ordinum libri duo verbunden, vorher Antv. 1609. 8. herausgekommen.

1708. Degli habiti delle religione, con le armi e breve descrizioni loro. Opera di Odoardo Fialetti divisa in 3 parti. Stampata— in Venet. 1626. a instanza di Marco Sadeler. 4. mit 74 Kpftaf. [N. V, 19, 48. — 10 fl.]

Durch Trichet Du Fresne mit einem franzöſiſchen Titel verſehen:

Briefve histoire de l'institution de toutes les religions avec leurs habits, gravéez en taille douce par Odoard Fialetti. Par. 1658. 4.

Derſelbe ließ auch auf den Titel des ital. Werkes Parigi 1680 ſtechen. S. B. u. XIV, 479.

1709. Prosperi Stellartii annales monastici, sive chronologia libris XVII, totidemque seculis distincta, complectens omnium ordinum monasticorum et militarium origines, progressus, icones, insignia, variis typis expressa, personas illustres, eventus notabises, congregationum, abbatiar. priorat. conventuumque primarior. fundam. a natu. dom. ad a. 1627. Duaci 1627. 4. [Smit. 25, 61.]

1710. Origines de tous les ordres militaires et de chevalerie de toute la chrétienté, leurs statuts, armes et devises etc. par le Sieur T. V. Y A. (wahrſcheinlich Pierre Davity) Paris, Jost 1635. f. [L—F. III, 696. 40259.]

1711. Recueil de tous les ordres de chevalerie et de leurs colliers, et du tems de leur institution, avec un sommaire de leur histoire, par Jean Boisseau. Par. 1636. f. [L—F III, 696. 40260.]

1712. Bern. Giustiniano historie cronologiche della vera origine di tutti gl' ordini equestri e religioni cavalleresche. Venet. 1672. 4. fig. [B. Brühl.] — Istoria cronologica dell' origine degli ordini militari, e di tutte le religioni cavalleresche di Bern. Giustiniano. Venez. 1692. 2 voll. f. c. fig. [H. I, 175. 8. — 30 lire). B. Palm. X, 179, 1110.]

1713. Historie van alle ridderlyke en Krys-Orders, behelzende haar instellingen plegtelykheden, gebruyken, voornamste Daden en

Levens der Meesters, nevens desselfs Dragten, Wapens en Zinteekenen in't koper gesneden door Adrian Schonebeek. I. II. Deel. Amst. 1697. 2 voll. 8. [Smit. 33, 52.]

In B. Huls, 1, 96. 897 und 898 werden zwei ältere Schriften angeführt: Afbeelding van Vrouwe- en Nonneorders door Schoonebeek. Amst. 1691. 8. und Afbeeldingen van geestelyke Orders, door Schoonebeek. Amst. 1788. 8. die aber nicht weiter hieher gehören. Auch in verschiedene Sprachen übersetzt:

Histoire de tous les ordres militaires ou de chevalerie, contenant leur institution, cérémonies etc., avec leurs vêtemens, leurs armes et leurs devises, gravées en cuivre par A. Schoonebeck. 2. part. à Amst. 1699. 8. [B. Burckh. II, 33. 319, 320. Smit. 33, 52. (2 Rth. 16 gr. G.)] — Amst. 1719. 2 voll. 8. (2 Rth. 16 gr. G.)

Istoriä o ordenach' ili tschinach' woinskich', patsche sche kawalerskich' soderschaschtschajä ustanowleniä, powedeniä i praktiku glawnüch' djejstw' welikomagisterskich', s'litzami. Sotschin. Andr. Schonbeka. Perewod' s'Franzuskago, napetschatana poweljeniem' Petra Welikago (d. i. Geschichte der Orden u. s. w. Aus dem Franz. übers., gedruckt auf Befehl Peters des Großen). Mosk. 1710. 8. (50 Rub.) [B. Bibliogr. I, 262, 3080. III. 221. 4824]; selten.

Smit. 33, 52 bemerkt bloß, daß das Werk ins Russ. übersetzt worden sei und 80 Kupfert. enthalte. Von Bauer (II, 313) wird angeführt: De Russiae ordinibus militaribus liber lingua Russica scriptus. Petrop. 1710. 8. c. fig. liber rarus. Dieses scheint — da in den Verzeichnissen Rußischer Bücher dergleichen nicht vorkommt — kein anderes Buch als die russ. Uebersetzung des Schönbeckschen Werkes zu sein, trotz dem, daß der Druckort Petersburg angegeben wird, und der Titel de Russiae ordin. lautet.

1714. Phil. Bonanni ordinum religiosorum in ecclesia militanti catalogus, eorumque indumenta in iconibus expressa: Opus lat. et ital. conscriptum. T. I — III. Romae 1706 — 1708. 4. c. fig. [De Bure. Hist. I, 360. 4512.] — Catal. ordinum equestrium et militantium in imaginibus expositus c. brevi narratione Lat. Ital. Romae 1711. 4. c. fig. [B. Pin. II, 109. 3082; 3 fl. 36 kr. bei Neubronner in Ulm; mit Ital. Titel: Catalogo degli ordini equestri e militari esposto in imagini, con breve istoria latina ed italiana, dal p. Fil. Bonanni. Roma 1711. 4. [B. Pis. II, 27.] — Catalogo d. ordini religiosi della chiesa militante, espressi con imagini e spie-

gati in latino ed italiano, con breve narrazione del loro instituto e fondazione, dal Phil. Bonanni. ed. 2. Tomi III. Roma 1714. 4. c. m. fig. [B. Franck. III, 84, 15799—15701. B. Pis. II, 27.] — Roma 1724. 4. [B. Franck. III, 84. 15689.]

Auch ins Deutsche übersetzt:

Verzeichniß der Geist- und Weltlichen Ritter-Orden, in netten Abbildungen und einer kurzen Erzehlung Ihro Päbstl. Heiligk. Clementi XI in Lat. u. Ital. Sprache übergeben von Phil. Bonanni. Nunmehro nach dem Röm. Exemplar in das Teutsche übersetzet. Nürnb. 1700. 4. (G. 1 Rthlr. 16 gr.) — 1720. 4. m. viel. Kupf. [B. Uff. II, 101. 23. — 2 fl. 30 kr] — Phil. Bonanni Verzeichniß d. geistl. Ordenspersonen in der streitenden Kirche in ihrer Ordens-Abbildung. 3 Th. Dessen geistlicher u. weltlicher Ritter-Orden, als 4r Th. Nürnb. 1724. 4. [B. el. Col. II, 17. 667—669.]

1715. Histoire des ordres monastiques religieux et militaires, et des congrégations séculières de l'un et de l'autre sexe, qui ont été établies jusqu'à présent; contenant leur origine, leur fondation, leurs progrès etc. par le père Hippol. Helyot, avec de fig. grav. en taille douce représentant tous les différens habillemens de chaque ordre en particulier. T. I — VIII. Par. 1714 — 1719. 4. c. fig. [De Bure Hist. I, 360. 4513; Br. II, 189. 80—90 Fr. Color. 200—280 Fr.; B. el Col. I, 17. 657—664. — 22 Mark.]

P. Hippol. Helyots ausführliche Geschichte aller geistlichen und weltlichen Klöster- und Ritter-Orden für beyderley Geschlecht, aus dem Franz. (von J. J. Schwabe) 1 — 8 Th. Leipz. 1753—1756. 4. m. Kupf. (32 Rthlr. K.) [B. Franck. III, 80. 15632—15639.]

1716. Histoire du clergé séculier et régulier des congrégations de chanoines, de clercs, et des ordres religieux de l'un et de l'autre sexe, contenant leur origine, fondation, progrès etc. Avec des figures — qui représentent les différens habillemens de ces ordres et congregations, le tout tiré des ouvrages du p. Bonanni, de Herman, de Schoonebeek, du r. p. Helyot et autres. Amst. 1716. 8. 4 voll. a. fig. [B. Gaignat. III, 56] — Histoire des ordres militaires ou des chevaliers, des milices séculières et régulières de l'un et de l'autre sexe, qui ont été établies jusques à présent etc. avec des figures, qui représentent les différens habillemens de ces ordres. Nouvelle edit. tirée de l'abbé Giustiniani, du r. p. Bonanni, de M. Herman, de Schoonebeck, du r. p. Heliot, du r. p. Honoré de Ste Marie, et d'autres etc. Et un traité histor. de M. Basnage de Beauval sur les duels (et les ordres de chevalerie). T. I — IV. à Amst. 1721. 4 voll. 8. [L—F. III, 696. 40271 nennt als Verf. den Basnage.]

Beide Werke sind als zusammenhangend und ein Ganzes ausmachend zu betrachten.

1717. The history of the most noble order, of the Garter: and the several orders of knighthood extant in Europe etc. with proper sculptures by Elias Ashmole. Lond. 1715. 8. fig. [B. Huls. IV. II. 262. 2711; B. Butl. 286. 5662. — 3 S.; Bauer II, 126; Eb. 111. 1278.]

1718. Jo. Wilh. Rommelsbergs Beschreibung der heut zu Tage florirenden weltlichen Ritterorden in Europa, nebst denen Bildnissen derer Ordens-Zeichen, in 10 Theilen. Berl. 1744. 4. m. viel. Kupf.

1719. Abbildungen aller geistlichen u. weltlichen Orden; nebst einer kurzen Geschichte derselben von ihrer Stiftung an bis auf unsere Zeiten. Von Chsti. Fried. Schwan. Manh. 1779—1791. 4. 2 Bde. oder 46 Hefte m. illum. Kpf. (61 Rthlr. 8 gr.)

1720. Abbildungen derjenigen Ritter-Orden, welche eine eigne Ordenskleidung haben. Nebst einer jedem Orden beigefügten histor. Nachricht von dessen Ursprung, Verfassung und Absicht. Gesamm. und herausgeg. von Chsti. Fried. Schwan. Mannh. 1791. 4. mit 57 bunten Abbildungen von E. Verhelst. — zusammen 61 Rth. 8 gr.

1721. Allgemeiner Schauplatz hoher Ritterorden. Augsb. 1790. 8. m. Kpf. (1 Rth. 16 gr.) [Ersch Gesch. 307, 2427.]

1721 a. Abbildung und Beschreibung aller hohen Ritterorden in Europa, mit 48 Kupf. Augsb. 1792. 8. [Smit. 20, 1.] — 2te Aufl. Augsb. (1 Rth. 16 gr. K.)

Vielleicht mit dem vorhergehenden ein und dasselbe.

1722. Abrégé chronologique de l'histoire des ordres de chevalerie, depuis l'ordre de St. Jean de Jerusalem ou de Malte en 1113 jusqu'à l'ordre royal de Hollande, en 1807. — Ouvrage dedié à S. Exc. Msgr. le grand chancelier de la legion d'honneur, et enrichi de 28 planches gravées au trait, réprésentant la marque caractéristique des différens ordres. Par Etienne Dambreville. Par. 1807. 8. [12 Fr. sur format in 4. pap. ord. fig. color. 48 Fr. pap. vel. fig. color. or et argent. 120 Fr. Quer. II, 376.]

1722 a. Histoire générale des ordres de chevalerie civile et militaire, existans en Europe, par Viton de Saint-Allais. Par. 1811. 4. [Biogr. des hommes vivants. T. V. (Par. 1819. 8.) p. 274.]

1723. Handbuch der Ritterorden von L. Kühn. Wien 1811.

1723 a. Ant. Gräffers Beytr. zu den Annalen der Ritterorden, m. Kpf. 1—3 Abth. Wien (Leipz.) 1812. 8. [4 Rthlr. 18 gr. Ersch Gesch. 307, 2431.]

1723 b. F. Gottschalcks Almanach der Ritterorden 3 Jahrgänge. Leipz. 1817—1819. 8. mit illum. Kpf. [11 Rthlr. 13 gr. Ersch Lit. d. Gesch. 307, 242.]

1724. An accurate historical account of all the orders of knighthood at present existing in Europe. By Levett Hanson. Lond.

1725. Collection historique des ordres de chevalerie civils, et militaires, existans chez les différens peuples du monde, suivie d'un tableau chronologique des ordres éteints, par A. M. Perrot. Ouvrage orné de 40 planches gravées en taille douce et coloriées avec soin, rassemblant les plaques, croix, médailles, rubans etc. et généralement toutes les décorations des ordres anciens et nouveaux. Paris, Aimé André. 1819. 4. (36 Fr.)

A. M. Perrot's histor. Sammlung aller noch bestehenden Ritterorden der verschiedenen Nationen, nebst einer chronol. Uebersicht der erloschenen Ritterorden; aus d. Franz. übers. Leipz. 1821. 4. m. 13 ill. Kpf. außer dem Titelkpf. 3 Hefte. [9 Rthlr. Ersch Lit. d. Gesch. 307. 2432.]

1726. Das große Ordenswerk, oder Abbildung und Beschreibung sämtlicher geistlicher männlicher und weiblicher, sämtlicher Ritter- und Damen-Orden, sämtlicher Kron- und Haus-Orden, nebst kurzgefaßter Geschichte in chronologischer Ordnung. Von J. K. Wietz. 1r Th. geistliche männliche Orden. 38 Hefte (7 Rth. 3 gr.), 2r Th. geistliche weibliche Orden, 32 Hefte (6 Rthlr.), 3r Th. sämmtliche geistliche und weltliche Ritter- und Damen-Orden, 47 Hefte mit 94 Kpfrn. (9 Rthlr.) Prag 1821—1829. 8.

Zu diesen allgemeinen Werken gehört hieher noch:

1727. Ritterordenalmanach, auf das Jahr 1786 m. Kpf. Wien, b. Lucas Hohenleitner. 16. Enthält auf 12 Kpf. 96 Ordenszeichen. [Allg. litt. Anz. 1799. Nr. 14. S. 137.] Wahrscheinlich sind der Jahrgänge mehre erschienen.

(II). Insonderheit.

1. Vormahls unabhangige Orden.

1) Johanniter- Rhodiser- und Maltheser-Ritterorden.

1728. Ptolom. Veltronii statuta ordinis hospitalis S. Johannis Hierosolymitani Romae 1588. f. c. fig.

Nach Bauer IV, 241 u. Vogt ꝛc. äußerst selten.

1729. Gli statuti della s. religione di S. Giovanni Gerosolimitano etc. In Roma 1609. 4. c. fig.

1730. Histoire de Malthe, avec les statuts et les ordonnances,

de l'ordre — — revue et augmentée par J. Baudoin. — à Paris 1643. f. a. fig. [B. Hoh. I, 182. 1161.]

1731. Chsti. von Osterhausen eigentlicher Bericht von dem ritterlichen Orden St. Johannis von Jerusalem zu Maltha. Frankf. 1644. 8. (G. 12 gr.) — 2te Ausg. Augsb. 1650. 8. m. Kupf. [B. Uff. II, 116, 44. — 1 fl 30 kr.]

1731 a. Chsti von Osterhausen Vortrefflichkeit des Maltheser- oder Johanniterordens von Jerusalem. Augsp. 1702. 8. m. Kpf.

1732. Histoire des chevaliers hospitaliers de Rhodes, et aujoudhui les chevaliers de Malte. T. I—IV. à Par. 1726. 4. a. fig. Vielleicht mehr Wappenbuch.

2) Tempelherrenorden.

Außer dem, was in den obigen allgemeinen Werken den Tempelherrenorden betrifft, ist hier nachzuweisen:

1733. Nicol. Gürtleri historia templariorum observationibus ecclesiasticis aucta. Amst. 1691. 8. — Amst. 1703. 8. — Amst. 1707. 8. (G. 16 gr.) — Amst. 1813. 8. S. Adumbratio eruditor. Basiliens. Basil. 1780. 8. p. 91.

Hierin vom rothen Kreuze auf dem Mantel §. 59. p. 85 f. vom Fähnlein §. 75. p. 115. f. von den zwei Reitern auf einem Pferde §. 76. p. 116 u. f. w.

1734. Histoire de l'ordre militaire des templiers, ou chevaliers du temple de Jerusalem, par Pierre Dupuy, avec fig. Brux. 1751. 4. [B. el Col. I, 18. 671.]

3) Der Deutsche Orden, oder Kreuzherrenorden. S. die Wappenbücher.

1735. De origine, secundis et adversis successibus, nec non de statu moderno inclyti ordinis equestris hospital. Teutonicorum in Jerusalem. Francof. 1725. f. c. fig. [B. Bac. I, 205. 2577.]

2. Besondere Orden in den verschiedenen Ländern und Staaten.

1) Deutschland.

(1) Oesterreich.

1736. Insignia ordinum equestrium, quos Austriaci principes vel instituerunt vel adsumptis illorum signis decorarunt, vel ab aliis institutos ejusmodi ordines sua auctoritate comprobarunt. In

Marq. Herrgott monum. domus Austr. T. I. dissert. VI. p. 136—144. wozu tab. XVIII. Abtheil. 3 gehört.

1737. Ordentliche Beschreibung mit was stattlichen Ceremonien vnd zierlichkeiten die R. K. Maj. — samt etlichen andern Fürsten vnnd Herrn den Orden deß güldin Flüß, im dem 1585 Jar empfangen vnd angenommen, Neben vorgehender Summarischer Außführung, was von diesem Orden vnd dessen vrsprung fürnemblich zu wissen, darbey denn auch etliche feine figuren gerissen. 1585. 8. — 1587. 4. [Catal. nov. nundin. vern. Frcf. ad M. 1586 durch Nic. Basseum, und — nund. aut. 1587.]

1738. Beschreibung des guldenen Flüß. Dilinger 1587. 4. m. Kupf. Könnte wol mit dem vorhergehenden ein und dasselbe sein.

1739. Statuta des vom Hertzog Philippo Bono zu Burgund gestiffteten Ritter-Ordens des aurei velleris oder goldenen Vließes. In: Lünigs Teutschem Reichsarchiv. P. spec. Cont. I. unter Niederlande. S. 187 — 202.

1740. Augustini Erath ab Erathsberg augustus aurei velleris ordo, per emblemata, ectheses politicas et historiam demonstratus cum parergis de illustr. domibus Lambergiana et Scaligerana. Ratisb. 1694. f. [B. u. XIII, 235.] — Ratisb. 1697. 8. c. fig. aen. [B. Burckh. II, 35. 332; G. 6 gr.] nach Bauer 1, 253 selten.

1741. Conr. Sam. Schurzfleischii diss. de velleris aurei ordine. 1699.

1742. Ant. Kaschutnig vellus aureum, Burgundo-Austriacum, torquatorum aurei velleris equitum. Viennae 1728. f. c. fig. In B. Solg. zu den seltenen Büchern gerechnet. S. auch unter Spanien 1811.

1743. Historische Nachricht von dem Maria-Theresia-Orden. Nürnb. 1768. 4. m. Kpf. (5 gr.) [E. 407, 8210 a.]

1744. Geschichte des militair. Maria Theresia-Ordens seit dessen Stiftung; nebst einem Anhange von den vorzügl. in den k. k. Erbstaaten florirenden Ritterorden. Regensb. u. Mainz (eigentlich Wien) 1798. mit illum. Kpf 2 fl. 15 kr. mit schwarz. 1 fl. 24 kr. [E. 407, 3210 b. Jen. L. Z. 1797. IV, 60.]

1745. Oesterreichischer Orden der eisernen Krone. Eine kurze Nachricht davon in: Fried. Gottschalcks Almanach der Ritter-Orden. 1 Abth. (Leipz. 1817) S. 77 ff.

(2). Preußen.

1546. Statuta des Kön. Preuß. Ordens vom schwartzen Adler (vom 18. Jul. 1701.) Cölln (an der Spree) f. m. Kpfr. — Auch in

Corp. constitution marchic. Nachlese zu einigen zum 6ten Theile gehörigen Stücken N. V. Sp. 14—26. und in Lünigs Teutsch. Reichs-Archiv. Abth. 4. Absatz. 3. S. 789 ff. — Auch in Chsti. Gryphii kurtzer Entwurff der geistl. und weltl. Ritter-Orden. S. 387—416.

Die Beschreibung des Abzeichens, N. XII. im corp. constit. Sp. 19. Von demselben sehe man auch Rommelsberg (S. No. 1718,) Sect. II, cap. 1.

1747. Vom schwarzen Adlerorden, mit Abbildung der Ordenskette und des Sternes auf einem sehr seltenen Ordensthaler Friedrichs I. vom J. 1711. von Jo. Dav. Köhler, in dessen Münzbelust. 15. Bd. S. 177—184.

Auch kommt wol vom Zeichen (Wappen) des Ordens etwas vor in folgenden Schriften:

1748. Chsti. de Brand oratio panegyrica de inclyto ordine equestri aquilae nigrae. Frcf. [ad Viadr.) 1704. f. [Küst. 684.]

1749. Henr. Wilh. Holzendorff panegyricus de insigni nobiliss. ordinis aquilae Borussicae praestantia. Col. (ad Spream). 1705. f.

1750. De ordine aquilae Borussicae equestri, alias vom Ritter-Orden des schwarzen Adlers, praes. Jo. Balth. Charisio. Regiom. 1714. 4. [B. Uff. II, 257. (20).]

1751. Verzeichniß aller Ritter vom schwarzen Adlerorden seit dessen Stiftung bis 1782; nebst einer kurzen Nachricht vom Orden selbst. In: Histor. Portefeuille 1785. XI. S. 607—624.

1752. Bestätigungs-Urkunde des erneuerten Brandenburgischen rothen Adler-Ordens. De dato Berl. d. 12. Jun. 1792. In: Novum corpus constitutionum Prussico-Brandenburgens. praecipue Marchicar. etc., von 1791 — 1795. 9r Bd. (Berl. 1796. f.) N. LIII. Sp. 1040 ff.

Derselbe vorher Markgräflich Anspachische Orden, de la sincerité war schon vom Markgrafen von Anspach und Baireuth 1777 erneuert worden.

Die drei Klassen dieses Ordens sind durch einen Anhang zu der »Erweiterungs-Urkunde für die kön. Preuß. Orden und Ehrenzeichen, vom 18. Jan. 1810« d. d. 18. Januar 1830, mit einer vierten Klasse vermehrt worden, indem die Auszeichnung des allgemeinen Ehrenzeichens erster Klasse dazu erhoben worden ist. Zu gleicher Zeit ist die zweite Klasse dieses Ordens in zwei Abtheilungen getheilt worden, deren

ersten als höhere Auszeichnung neben den bisherigen Ordenszeichen noch ein viereckiger Stern ertheilt wird. S. Preuß. Gesetzsamml. Nr. 1226; auch Berl. Nachr. v. Staats- und gel. Sachen, bei Haude u. Spener. 1830. Nr. 16.

1753. Vom Orden pour le merite. In: Rommelsbergs Beschreib. der — Ritterorden ꝛc. (S. Nr. 1718) Sect. II. cap. 8.

1754. Nachricht vom Orden de la generosité. In: Fischbachs Beitr. die Preuß. Staaten betreffend. 2r Th. 1. B S. 353—359.

1755. Urkunde über die Errichtung des kön. preuß. Johanniterordens (als eines Hausordens). d. 23. Mai 1812. In: Allg. geogr. Ephemeriden. 41. Bd. (Weim. 1813. 8.) S. 109—113, Die Insignien sind unter XI angegeben.

(3) Baiern, mit der Pfalz.

1756. Theophilandri kurzer historischer Bericht von dem neuen Churbayerschen Ritterorden des heil. Georgii. 1738. 4.

1757. Ordinis equestris divo Huberto sacri constitutiones. In: Juliae Montiumque comitum, marchionum et ducum annalium. T. I—III. cura studioque Jo. Thomae Brosii. Colon. Agr. 1731. f. in T. II. p. 55. mit Abbildung des Ordenszeichens an der Kette p. 55.

1758. Bestätigte und erweiterte Statuten des St. Hubertusordens, durch den Kurfürsten Karl Theodor. In: C. F. Schwans Abbild. derj. Ritter-Orden ꝛc. (Nr. 1720). Mit Abbild. eines Ritters, und eines Herolds dieses Ordens, Nr. 16, 17, welche letzte merkwürdig ist, weil dergleichen Abbildungen wenig vorkommen.

1759 Der kön. Baiersche militärische Max-Joseph-Orden, gestiftet den 1. März 1806, mit Abbildung. In: allg. geogr. Ephemeriden, 27r Bd. (Weim. 1808). S. 347—350.

1760. Von dem am 27 Mai 1808 gestifteten Civilverdienstorden der Baierschen Krone, kurze Nachrichten unter andern in: Gottschalcks Almanach der Ritter-Orden. I. (Leipz. 1817). S. 205.

(4) Sachsen, Königreich und Herzogthümer.

1761. Chsti. Junkers gedoppelter Discours von denen von dem Chur- und fürstlichen Hause zu Sachsen gestifteten Ritter- und andern Orden, wie auch von denen mutuellen Vermählungen dieses Hauses. Eisenach 1708. f. m. Kupf. (G. 6 gr.)

1762. Ueber die geistlichen Ritterorden in Sachsen, von J. G. Canzler, in dess. Quartalschrift 1785. 3s Quart. 1s H. S. 4—37.

1763. Der Kön. Sächs. Orden des Rautenkranzes, gestiftet den 20. Jul. 1807. nebst einer Abbildung. In: Allg. geogr. Ephemeriden, 26r Bd. (Weim. 1808) S. 107 f. Auch in Gottschalcks Almanach der Ritterorden. I. S. 227.

1764. Statuten des Kön. Sächsischen Civilverdienstordens, gestiftet am 7. Jun. 1815. In: Leipziger Zeitung 1815. Nr. 252. Eine kurze Nachricht davon in: Gottschalcks Alman. d. Ritterorden. I. S. 239 ff. mit Abbildung.

1765. Car. Ern. Casim. Haagen dissert. de Saxo-Vinariensi vigilantiae ordine. 1734. 4. c. fig.

1766. Statuten des großherzogl. Sachsen-Weimarischen erneuerten Ritter-Ordens der Wachsamkeit, oder vom weißen Falken, d. 18. Oct. 1815) M. 1 Kpft. Weim. 1815. 4. — Auch in: Allg. geogr. Ephemeriden 48r Bd. (Weim. 1815) S. 344 – 349. — Nachrichten davon, mit Abbildung, in: Gottschalcks Almanach der Ritterorden. I. S. 333 ff.

(5) Hannover.

1767. Der neue königliche Hannöversche Guelphen-Orden, von 1815, nebst Abbildung. In: Allg. geogr. Ephemeriden, 5or Bd. (Weim. 1816). S. 267 — 273. Auch in: Gottschalcks Almanach der Ritterorden. I. S. 249 ff. mit Abbildung.

1768. H. Schädlers Beschreibung des kön. Hannöv. Guelfen-Ordens, nebst Abbildungen, den Ordens-Statuten und Ritter-Listen. Mit 15 Kpf. Hannov. 1816. f. (2 Rthlr.) [Ersch L. d. G. 583. 4706.]

1769. Der Guelfenorden des Königr. Hannover, nach seiner Verfassung und Geschichte dargestellt; nebst einem biographischen Verzeichnisse d. einheim. u. auswärtigen Mitglieder dieses Ordens, von F. v. Horn. Leipz. 1823. gr. 8. u. gr. 4. mit 15 Kpft. (verschiedne Ausgaben zu 2 Rth., 2 Rth 16 gr. in 8; zu 2 Rth. 12 gr., 3 Rth. 4 Rth. u. 5 Rth. 12 gr. in 4. [Ersch L. d. G. 583. 4706.]

(6) Würtemberg.

1770. Jo. Dav. Mayers St. Hubert, oder Nachricht von dem Hochfürstlich Würtembergischen Jagd-Orden. Helmst. 1728. 4.

1771. Just. Chr. Dithmar historia ordinis equestris S. Huberti. In seinen Dissertt. Lips. 1734. 4. p. 468 sqq.

1772. Henr. Gottl. Franke vom Churcöllnischen und Herzoglich-Würtemberg. Jagdorden. In der Vorrede zu Fried. Ulr. Stussers Forst- und Jagdhistorie. Leipz. 1754. 8.

1773. Orden des goldenen Adlers. Nachricht davon unter andern in: Gottschalcks Almanach d. Ritterorden. I. S. 261 ff. m. Abbildung. Die Statuten desselben im Würtemb. Reg. Blatte v. 1807. Nr. 56; und im Reg.Bl. v. 1812. Nr. 48, Abänderung eines Punktes der Statuten.

1774. Statuten des Herzoglich-Würtemb. Militärverdienstordens. Stuttg. 1789. f. Die Statuten neu bestimmt am 6. Nov. 1806. im Würtemb. Reg. Blatte 1807. Nr. 57; neu eingerichtet am 23. Sept. 1818. im Würtemb. Reg. Blatte 1818. Nr. 56.

1775. Orden des Militärverdienstes. Nachricht davon in: Gottschalcks Alman d. Ritterorden. I. S. 269 ff.

1776. Orden des Civilverdienstes. Ebendas. S. 281 f. Die Statuten desselben, im Würtemb. Reg. Blatte, 1807. Nr. 57.

(7) Baden.

1777. Orden der Treue. Kurze Nachricht davon in: Gottschalcks Alman. d. Ritterorden. I. S. 293 f.

1778. Militairischer Karls-Fridrichs-Verdienstorden. Am 4. Apr. 1807 gestiftet. Ebendas. S. 298 ff. mit Abbildung.

1779. Orden vom Zähringschen Löwen, am 26. Dez. 1812. gestiftet. Ebendas. S. 303 f.

(8) Hessen-Cassel.

1780. Der Orden vom goldenen Löwen. In: Histor. Portefeuille 1785. 7s St. S. 93—103.—Kurze Nachricht davon mit Abbildung in: Gottschalcks Alman. d. Ritterorden. I. S. 307 f.

1781. Der Orden vom eiserneu Helm, am 18. März 1814 gestiftet. Kurze Nachricht davon in: Gottschalcks Alman. d. Ritterorden. I. S. 317 f.

(9) Hessen-Darmstadt.

1782. Ludwigsorden im J. 1807 gestiftet. Nachricht davon mit Abbild. in Gottschalcks Alman. d. Ritterorden. I. S. 293 ff.

(10) Salzburg.

1783. Verfassung und Statuten des adlichen St. Ruperti Ritterordens. In: Journ. von u. für Deutschl 1786. 7s St. S. 9—15.

(11) Würzburg.

1784. Die Abbildung des Großherzogl. Würzburgischen Ordens des heiligen Josephs. In: Allgem. geogr. Ephemeriden. 27r Bd. (Weim. 1808.) S. 248.

Vormahliges Königreich Westphalen.

1785. Orden der Westfälischen Krone, gestiftet den 5ten Febr. 1810, nebst Abbild. In: Allgem. geogr. Ephemeriden. 31. Bd. (Weim. 1810.) S. 350—359.

2. Frankreich.

S. die Wappenbücher der Orden.

1786. Statuts de l'ordre de S. Michel. Par. 1725. 4. a. fig. (B. Meerm. III, 130. 356.

1787. Statuta des vom Könige Henrico III. in Frankreich — gestifteten Ritter-Ordens des heiliges Geistes de a. 1578. In: Lünigs Teutsch R. Arch. P. spec. Anhang z. erst. Fortsetzung d. erst. contin. Anhang zum Elsaß. S. 60—74.

1788. Le livre des statuts et ordonnances de l'ordre du St. Esprit. Paris. 1579. 4. — Paris. 1629. 4. — avec des additions, contenant les édits, déclarations et arrêts en faveur de l'ordre, avec des vignettes, (par Pierre Clairembault.) Par. 1703. 4. — Par. f.

[L—F. III, 708 40466. wo noch mehre ähnliche Schriften nachgewiesen sind.

1789. Histoire de l'ordre royal et militaire de St. Louis, par M. Aspect, historiographe du dit ordre. Par. 1780. 8. 3. voll.

Im vormahligen Kaiserreiche.

1790. Wappen der Ritter der Ehrenlegion. In: Neue Wappenkunde des franz. Kaiserreichs (S. Nr. 1228.) S. 14, und die Abbildung der verschiedenen Grade auf Taf. III.

1790. a Der Kaiserl. Franz. Reunionsorden. Mit einer Abbildung. In: Allg geogr. Ephemeriden. 4r Bd. (Weim. 1813.) S. 360—363.

3. England.

1791. Heylyns history of St. Georg and the order of the garter. 1631. 4.

1792. The history of Edward the 3d first founder of the order of the garter, with cuts by Joshua Bernes. Cambridge. 1688. f. [B. Huls. IV, II, 184. 704.

1793. Statuta des Ritterordens vom Hosen-Band, erneuert und vermehret von König Henrico VIII in Engelland. In: Lünigs Teutsch. R.-A. P. spec. cont. II. unter Braunschweig u. Lüneburg. S. 419—427.

1794. Salmon's account of St. George and origin of the order of the garter. Lond. 1704. 8. m. Kupf..

1795. Memoirs of St. George the English Patron, and of the most noble order of the garter, by Tho. Dawson. Lond. 1714. 8: m. Kupf. [B. Huls. IV, II, 263. 2724; Lack. I, 137. 3879. — 5 L. 6 S.]

1796. Des Ashmole Werk sehe man unter den allgemeinen Büchern von den Ritterorden, Nr. 1717 und den Wappenbüchern.

1797. The register of the most noble order of the garter, usually called the black book, with a specimen of the lives of the knights, by John Anstis. Lond. 1724. 2 voll. f.

1798. Henr. Guntheri Thulemarii commentatio de ordine equitum S. Georgii et periscelidis coeruleae in Anglia. Oder vom Engelländ. Ritter-Orden St. Georgii u. d. blauen Hosenbandes. Heidelb. 1681. 4. — Jenae. 1701. 4. — Jenae. 1705. 4. — Ed. IIII. aucta et correcta. Jenae. 1744. 4. c. fig

G. giebt zwei Ausgaben Jena 1681 und 1739 (6 gr. und 5 gr.) an.

1799. En kort Beskrifning af twenne Ceremonial- acter, angäende den so kallade Garatiers eller Strümpe Bands Ridderorden, sampt des Statuter, af Jo. Chsti. Fritz. f. c. fig.

1800. Buswell's historical account of the order of the Garter. Lond. 1757. 8. [Lack. I, 136. 3863. 12 S.]

1800. a A dissertation of the origin of the equestrian figure of St. George and of the garter, ensigne of the most noble order of that name, illustrated with copperplates, by John Pettingall. Lond. 1757. 4.

S. Nicholls II, 333. Meusel, Litt. d. Statist. giebt irrig 1753 an.

1801. On the motto of the order of the Garter: honi soit qui mal y pense. In: The monthly repertory of English literature etc. Vol. VI. Par. 1809. 8. p. 422 ff.

1802. Observations introductory to an historical essay on the knighthood of the Bath. By John Anstis. Lond. 1725. 4.

3) Spanien.

1803. La regla y establecimientos de la cavalleria de Sant Jago de la Espada, historia y origen de ella, por Garsias de Medrano. Vallad. 1693. f. [B. H. n. 1, 515.]

1804. De la regla y establecimientos nuevos de la orden y

cavalleria del gl. apost. Sant-Jago. por Franc. Ruiz de Vergara et Alaba. En Madrid. 1655. f. c. fig. [J. IV, 1528.]

1805. Formulario y modo de armar cavalleros de la orden de Sant-Jago. p. Greg. de Tapia y Salzedo. En Madrid. 1658. [Franck. 167. B. H. n. 1, 547.]

1806. Origen, definiciones y actos capitulares de la orden de Calatrava. p. Michael Maranon. Vallad. 1568. [B. H. n. II, 139.]

1807. Definiciones de la orden y cavalleria de Calatrava. Madrid. 1576. f. [B. Butl. 321, 2362. — 5. S.]

1808. Definiciones de la orden y cavalleria de Calatrava. por Hieron. Mascarenas. Madr. 1661. f. (B. H. n. I, 590.)

1809. Juan Ped. Gutierrez del origen de la orden de Alcantara. Madr. 1576. f.

1810. Definiciones y establecimiento de la orden y cavalleria de Alcantara con la historia y origen della. En Madrid. 1609. — En Madr. 1663. f. [B. Uff. II, 96. 112.]

Das Hauptwerk über den von Spanien als seinen Orden betrachteten Orden des goldenen Vliesses ist:

1811. Historia da la insigne orden del toyson de oro, escrita por Don Julian de Pinedo y Salazar, del consijo de S. M., sa secretario, official mayor de la cancilleria de la misma orden. Madrid. 1787. f. 3 voll.

5) Italien.

(1) Königreich Sardinien.

1812. Franç. Capre catalogue des chevaliers de l'ordre du collier de Savoye dict de l'annonciade. S. Nr. 2436.

(2) Großherzogthum Toskana.

1813. I pregi della Toscana nell' imprese de' cavalieri di Santo Stefano, opera di Fulvio Fontana. In Firenze. 1701. f. c. fig.

1814. Li glorie immortali della sacra religione di S. Stefano tanto nelle armi quanto nelle lettere, date alla luce dal conte Aldigherio Fontana. In Milano. 1706. 4. c. fig.

Wahrscheinlich mehr Wappenbuch.

6) Niederlande *).

*) So auffallend auch der Mangel an Schriften und Nachrichten über Orden in den benachbarten Niederlanden in diesem Werke erschei-

7) Dänemark.

1815. Abbildung der Ordenszeichen und Ordensketten in Dänemark befinden sich auch in: Danske medailler og mynter i det kongel. Kabinet Stukne i Kobber og afdeelte i III. Classer. (Kiobnh. 1791) f.

1816. Recherches sur l'origine des ordres de chevalerie du royaume de Dannemarc, par Fred. Münter. Copenh. 1822. 8. mit 3 Steindruckt.

1817 Christian den V. Dannebroge og Elephant Ridder - Ordeners statuter af 1 Dec. 1693. Dansk og Latinsk. Kiobnh. 1693. f. m. K. —

1818. Regius ordo elephantinus, praeside Ludov. Liebhardo — in cathedram publicam produxit Leonh. Ludov. Voigt. Baruthi. 1673. 4. und zwar III. — Insignia.

1819. *Ιστορουμενα* de ordine elephantino publice interpretabitur praeside Val. Ern. Loeschero — respondens, Jo. Ern. Otto. Witteb. 1697. 4.

Hieher gehören daraus besonders §. 9. S. 24—27.

1820. Breviarium equestre, seu de illustris. et incl. equestri ordine elephantino, ejusque origine, progressu ac splendore hodierno tractatus, collectus ex ant. diplomatibus, bullis, numismat., insignibus, praecipue autem ex posthumo et msc. Ivari Hertzholmii codice in epitomen redacto variisque additamentis et observat. illustr. et contin. a Jano Bircherodio. Havn. 1754. f. c. fig. [Sibb. 335; G. 2 Thlr. 16 gr.; B. Sinc. 30. 326. — 3 Fl.]

Auf 4 Kupfert. befinden sich auch Insignia et symbola equitum ordinis elephantini, wonach es auch gewisser Maßen zu den Wappenbüchern der Orden gerechnet werden kann. Uebrigens ist dies das selten werdende Hauptwerk, woraus andere Schriftsteller über diesen Gegenstand geschöpft haben, ohne ihre Quelle zu nennen.

1821. Statuta des Elephanten-Ordens, wie solcher von K. Christiano V. in Dänemark erneuert und vermehrt worden. In: Lünigs Teutsch R.-A. P. spec. Cont. II. unter Hollstein. S. 227—233. Statuta des Ordens von Dannebrog, erneuert und vermehrt von K. Christiano V. in Dän. Ebendas. S. 233—238.

---

nen mag, so ist er doch, aller Bemühungen nach solchen Schriften und Nachrichten ungeachtet, nicht zu vermeiden gewesen.

1822. M. Gioë Beretning om Ridderordenen af Elephanten. Kiobnh. 1721. 8. — paa ny udgivet af Th. Balle. Kiobnh. 1760. 4.

1823. Thomae Bartholini de equestris ordinis Danebrogici ab aug. rege — Cbristiano V. Dan, Norweg etc. monarcha nuper instaurati origine — dissertatio historica. anno 1676. Hafniae. f. c. fig. et icon. — oversat, og med berigtigende Anmerkn. oplyst af G. L. Baden. Odense. 1814.

1824. Urkunde einer neuen Einrichtung des Danebrog-Ordens vom 28. Jun. 1808. mit Abbildung des Danebrog-Ordens. In: Allg. geogr. Ephemeriden. 28r Bd. (Weim. 1809.) S. 361—367.

Bloße Verzeichniſſe der Ritter beider Orden enthalten wahrſcheinlich die Schriften von C. Wolfram und O. J. Björn.

8) Schweden.

1825. Kongl. Maj. nodiga Foerordning, angaende trenne Riddarorden, Gifven Stockholm d. 23. Feb. 1748. f. auch 4. — Ueberſ. ins Deutſche. Hamb. 1748. 4. — Auch in: Acta hist. eccles. T. XIV. S. 38—69.

Warmh. XII, 81. 6909. Es befinden ſich dabei Abbildungen der Ordenszeichen, ein Seraphinenritter und ein Ordensherold in ihrer beſondern Tracht. Dieſelbe Verordnung, aber ohne Abbildung, auch in: Utdrag utur alle — utkomne Publ. Handlingar, Placater, Förordningar ꝛc. 4. D. (Stockh. 1754. 4.) S. 2619—2634. Die drei in Rede ſtehenden Orden ſind der Seraphinen-, Schwert- und Nordſternorden. Dazu: Foerklaring vid haestad Ordens Statuterne d. 3. Mai 1748. Stockholm. f. m. Kpf.

1825. a Delineatio omnium equestrium seu militarium ordinum regni Sueciae, tam olim quam propioribus temporibus institutorum, auf einer Kupfertafel in Suecia antiqua et hodierna. T. I.

1826. Olai Celsii schediasma historicum de ordinum equestrium in Suecia usu antiquo et hodierno. Upsal. 1749. 4. c. fig.

Meuſel in Litt. d. Statiſt. S. 501. giebt 1748. an.

1827. Kongl. Vasa-Ordens statuter gifne Stockh. 29. Mai 1772. 4 mit 2 Kpftaf. — Auch in: Utdrag utur alle — — utkomne Publ. Handlingar, Placater, Förordningar ꝛc. 9 Deel. (Stockh. 1801. 4.) S. 925—930.

1828. Hiſtoriſche Nachricht vom ſchwediſchen Waſa-Orden und deſſen Statuten, (von Möller), mit 1 Kupf. In: Deutſches Museum v. J. 1771. VI. S. 552—567.

1828. a Vom schwedischen Wasaorden. In: Hannöv. Magazin f. d. Jahr 1788. St. 75. 76. Sp. 1185—1210.

1829. Statuten des neuen schwedischen Ordens Karls XIII. Aus dem schwed. Original. Stockh. 1811. f. mit Abbildung. In: Allg. grograph. Ephemeriden. 37. Bd. (Weim. 1812.) S. 348—357.

9) Polen.

1830. Adnotationes historicae de origine, antiquitate, excellentia heroici ac celeberr. in regno Poloniae ordinis equitum aquilae albae, per sacram regiam majestatem orthodoxam Augustum II. e diversis revolutionibus vindicati nec non circa initia praesentis saeculi ad amplissimum praecipui honoris splendorem infra et extra regnum sublimati, auctore Jo. Frid. S. R. I. comite in Koden Sapieha. Accessit corollarium celebriores in chrisianitate ordines nunc vel olim florentes succincte enumerans. Colon. 1730. 4. c. fig.

Mit den Bildnissen vieler Ordensritter, von Jos. Surmacki in Kupfer gestochen, die, wenn sie mit den Wappen derselben versehen sind, das Buch zugleich zu einem Ordenswappenbuche machen würden. Ins Polische übersetzt, unter dem Titel:

Annotacye historyczne o początku dawności zacnosci heroicznego i wielu w królestwie Polskim orderu kawalerów białego orła i.t.d. — od Adama Chodkiewicza — z łacińskiego języka przetłomaczone. w Warszawie. 1730. 4.

Die Nachrichten vom Alter und ersten Entstehen dieses Ordens sind sehr fabelhaft.

1831 Die Ehre des weißen Adlerordens, von Jo. Gottli. Biedermann. Freyberg. 1755. [M. Lex. I, 391.]

1832. Auszug des Instituts und der Statuten des hochadligen Ritterordens zur Ehre der göttlichen Vorsehung (gestiftet 1756, erneuert 1771.) In: Journal von u. für Deutschland 1785. 4s St. S. 360—370. Berichtigung 1786. 5s St. S. 485 f.

1833. Die Statuten des kön Polnischen heiligen Stanislaus-Ordens. In: Fortgesetzte neue geneal. histor. Nachrichten. Th. 154. S. 648—655. Damit zu vergleichen Mosers Versuch des neuesten europ. Völkerrechts. Th. 2. 536 ff.

1834. Nachricht von dem 1765 gestifteten königl. Stanislausorden. S. Hagers geogr. Büchersal. 3r Bd. St. 4. S. 314—316.

10) Ungarn.

1835. Constitutiones insignis ordinis equitum S. Stephani regis apostolici. Viennae. 1764. f. c. fig. aen. (latein. u. deutsch.)

1836. De ordine draconis instituto a Sigismundo imp. prolusio — a Jo. Gottlob Böhmio. Lips. 1764. 4.

S. J. G. E. v. Selchow. juriſt. Biblioth. 1 Th. S. 213. f.

1837. Wappen des ungariſchen Drachenordens, beſchrieben in einer Urkunde des Kaiſers Sigismund, v. J. 1418. In: K. J. v. Windiſch Ungr. Magaz. 2r Bd. S. 115 ff. und 3r Bd. 123—126.

11) Rußland.

1838. Statut' Rossijskago kawalerskagho ordena, — — s' prinadleschaschtschimi k' onomu figurami, isobraschajüschtschemi odjeänie i snaki kawalerow' — (Statut des Ruß. Ritterordens. — mit dazu gehörigen Abbildungen, welche darſtellen die Tracht u. Zeichen der Ritter) — S. Peterb. 1799. f. (15 Rub.) [R. Bibliogr IV, 501. 11321.]

1839. Vom Andreasorden. In (Webers) des veränderten Rußlands 3ten Th. Hannov. 1740. 4. S. 171 f.

1840. Statut' woennago ordena Sw. welikomutschenika i pobjedonosza Georgiä. (d. i. Statut des Kriegordens des heil. großmächtigen und ſiegreichen Georg.) S. Peterb. 1769. 8. [R. Bibliogr. IV, 502. 11324.] Daſſelbe deutſch.

1841. Ukas über die Stiftung des St. Georg-Ordens, von Katharina II. am 26. Nov. 1769. In: Beyträge zur Kenntniß der Staatsverfaſſung von Rußland, herausgegeben von Chſto. Schmidt genannt Phiſeldek. Riga. 1772. 8. S. 11—25. — Auch in: Heigold's (Schlözers) Neuverändertes Rußland, oder Leben Catharinä der Zweyten, Kaiſ. v. Rußland, 2r Th. Riga und Leipz. 1772. 8. S. 207—222. wo das Zeichen des Ordens in §. 7 beſchrieben iſt.

1842. Statut', ili ustanowlenie ordena Sw. Rawnoapostol'nago welikago knjäsä Wladimira. (d. i. Statut oder Aufrichtung des Ordens des heil. apoſtelgleichen Grosfürſten Wladimir.) St. Peterb. 1782. f. [R. Bibliogr. IV, 502. 11323.]

1843. Von dem neuen Wladimirorden. S. Hiſtor. Portefeuille 1783. III, S. 392—396. [Büſchings wöchentl. Nachr. 1783. S. 217—219]

Liefland.

Vom vormahligen Schwertritterorden.

1844. Geo. Adam. Struve de ensiferis, respond. Jo. Jac. Nicolai (Jenae] 1683.

1845. De ordine qui dicitur, ensiferorum, publ. disput. vires experientur, praes. Conr. Sam. Schurzfleischio, Andr. Hornung. Witteub. 1685. 4.

In Pr. Bibl. 20, 22. wird unrichtig 1655 angegeben.

1746. Henr. Leonh. Schurtzfleischii historia ensiferorum ordinis Teutonici Livonorum. Vitemb. 1701. 8. [Pr. Bibl. 20. 23. B. Uff. II, 111. 4. — 1 Fl.]

1847. Henr. Aug. Geo. de Pott commentatio philosophico-historica de gladiferis seu de fratribus militiae Christi in Livonia. Rigae. 1808. 8. mit dem Zeichen oder Wappen des Ordens.

12) Türkei.

1848. Der Türkische Orden des halben Mondes. Von C. Bertuch. In: Curiositäten d. phys.-literar.- artist.-historischen Vor- und Mitwelt. 2r Bd. Weimar 1812. 8. S. 316—319. Dazu noch einige Nachrichten von dem Türkischen Orden des halben Mondes. Ebendas. S. 423—425. nebst Abbildung auf Taf. 12.

II) Außereuropäische.

(1) Asien.

1. Persien.

1849. Der Sonnen- und Löwenorden.

Ein Diplom von diesem Orden, mit Uebersetzung von Joh. v. Hammer. In den von demselben herausgegebenen: Fundgruben des Orients. 6 Bde. Wien 1801—1818. f. im 5 Bande S. 97. f. S. auch Curiositäten d. phys.-liter.-artist.-histor. Vor- und Mitwelt. 6r Bd. S. 253 f.

2. Ostindien.

1850. Der Orden des goldenen Schwertes auf Sumatra. In: Curiositäten d. phys.-liter.- artist.-histor. Vor- und Mitwelt. 2r Bd. Weim. 1812. 8. S. 402—404, mit Abbildung auf Taf. 17. aus: Thom. Forrest voyage from Calcutta etc. with maps and prints by Caldwall. Lond. 1792, wo auf dem Titelkupfer der Verfasser als Ordensritter abgebildet ist, dabei das Ordenszeichen mit der Vorder- und Rückseite der Schriftplatte noch besonders.

(II) Amerika.

Nordamerikanische Staaten.

1851. Vom Cincinnatusorden Einiges in der Introduction von: Considerations sur l'ordre de Cincinnatus, ou imitation d'un pamphlet Anglo-Americain. Par le comte de Mirabeau. Suivies de plusieurs pièces relatives à cette institution. à Londres. 1785. 8.

III). Von einigen weniger bekannten vormahligen Orden oder Ritterverbindungen.

Der Narrenorden.

1852. D'Order van't Gecken Gesellschap, die Urkunde darüber aus Thom. de Rouck Nederl. Herauld. p. 159 ff. in: Wernh. Teschenmacheri ab Elverveldt annales Cliviae, Juliae, Montium, Marcae Westphalicae. — Denuo edi curavit — illustr. Just. Geo. Dithmarus. Frcf. et Lips. 1721. f., in cod. diplom. p. 56 f. mit der Abbildung eines Ritters und auf einer besondern Kupfertafel die Wappen von 36 Rittern dieses Ordens; deßgleichen in: J. D. v. Steinen Westphälische Geschichte erster Theil, (Lemgo. 1755. 8.) S. 282—285 und Abbildung des Ordenskleides und die Wappen der 36 Ritter des Ordens Tab. XX, 2. und T. XXI.

1852. a Der Narrenorden zu Cleve, dessen Entstehen ꝛc. von Brewer. Cölln. 1827. 8.

1853. Von den Wappen und Siegeln der adelichen Gesellschaft auf dem alten Limpurg und der Frauenzimmergesellschaft in der fr. Reichsstadt Franckfurt. In: Jo. Mart. Gossel comment. de eo quod iustum est circa sigilla universitatum. Sect. II, §. 16.

1854. Die Zirkelgesellschaft in Lübeck. S. unter Lübeck. Nr. 2717.

1854. a Nachricht von der Zirkel- oder Junkercompagnie in Lübeck. In: J. R. Beckers umständl. Geschichte der freien Stadt Lübeck. 1r B. S. 446 ff. Auch Einiges im allgem. Anzeiger d. Deutschen. 1820. Nr. 144. S. 1549.

1855. Geschichte der Eidechsen-Gesellschaft in Preußen aus neu aufgefundenen Quellen dargestellt von Jo. Voigt. Königsb. 1823. 8. Derselbe Verf. hatte früher geschrieben: de lacertarum societate. Reg. 1821. 8.

1856. Von den Gesellschaften St. Georgen-Schildes, des Einhornes, des Löwen, den Gesellschaften zum Fisch und zum Falken, geben Kunde mehre Schriften in Lünigs Teutsch. Reichs-Archiv. Pars spec. Contin. I. unter Chur-Fürsten und

Ständen S. 56 ff. 61 ff. Contin. II. unter Würtemberg 691; unter Churf. und Ständen S. 74 ff. 77 ff. ꝛc. und besonders:

Vertrag zwischen der Ritterschaft in Schwaben von der Gesellschaft St. Georgenschild, und der Ritterschaft in Bayern, von der Gesellschaft im Eingehürn an einem; dann der freyen Reichs-Ritterschaft in Francken am andern Theile, beiderseitige Defension wider fremde Gewalt, und den rechtlichen Austrag ihrer Streitigkeiten betreffend, v. J. 1430. in: Lünigs T. R. A. Pars spec. Cont. III. unter der freyen Reichs-Ritterschaft in Francken. S. 239 ff.

Verain der Gesellschaft St. Jörgen-Schildes von Grafen, Herren und Knechten de anno 1463. In: Lün. T. R. A. Anhang zur ersten Fortsetz. der ersten Contin. S. 51—64.

Verain der Gesellschaft S. Görgen-Schildts und der Gesellschaft des Löwen mit dieser letztern Namen. Ebendas. Pars spec. Cont. I. unter Churfürsten und Ständen ꝛc. S. 88. ff.

Ritterschaftlicher Gesellschafts-Brieff der vereinigten Gesellschaften zum Fisch und zum Falcken genannt, von Grafen, Herren, Rittern und Knechten, de anno 1484. Ebendas. S. 64—70.

1857. Daß es zu jener Zeit auch noch andere Gesellschaften oder Orden, als die Gesellschaft mit dem Rüdenbande, und eine Gesellschaft des Esels gab, ersiehet man aus: Spies archiv. Nebenarbeiten. Th. I. S. 101—103, wo zwei die Gesellschaft mit dem Rüdenbande betreffende Urkunden mitgetheilt sind, und aus: Thurnierordnung vor die Gesellschaft des Eßels in Schwaben, in: Lün. T. R. A. P. spec. Cont. III, unter der freyen Reichs-Ritterschaft in Schwaben S. 2—4.

1858. St. Christophorden. Abbildung der aus den Köpfen der 14 Nothhelfer bestehenden Kette mit dem Bildnisse des heil. Christoph, in: Schöttgens diplomat. Nachlese der Historie von Obersachsen, wo S. 30 auch die Ordens-Statuten stehen. In: Schultes diplomat. Geschichte des gräfl. Hauses Henneberg. (Hildburgh. 1791. 4.) siehet man auf der 3ten Kupft. das Denkmahl des Stifters und seiner Gemahlinn, mit dem Orden gezieret.

Zweiter Abschnitt.

Lehrschriften.

I. Für die gesammte Wappenwissenschaft.

I) In mehr oder weniger wissenschaftlicher Form.

(I) Die Wappenwissenschaft an sich abhandelnd.

1. In eigenen Schriften, und zum Theil bei Wappenwerken.

1859. The lynage of Coat Armuris; et how gentillmen shall be knowyn from ungentylmen etc. The blasyng of all maner armys in Latyn, French et English. The bokys of hawking et huntyng with other plesuris dyverse etc. translatyt and compylt togedyr at seynt —. Am Ende: Here in thys boke are contenyt the bokys of hauking and huntyng with other plesuris dyverse as in the boke apperis, and also of Cootarmuris a nobull werke. And here now endyth with the boke of blasyng of armys translatyd and compylit togedyr at Seynt Albons. 1486. f. — Westm. 1496. f. — Lond. 4. — Lond. 1586. 4. — Lond. 1595. 4. Lond. 1810. f.

Dieses höchst seltene und merkwürdige Buch, welches Abhandlungen über Wappen und Wappenkunst, of the lynage of cote armuris und of the blasynge of armes (welche letzte sich jedoch nicht in Caxton's Ausgabe befindet), und über Jagd, Falknerei und Fischfang, mit Holzschnitten enthält, ist als die erste gedruckte Lehrschrift der Wappenwissenschaft zu betrachten, und findet sich buchstablich so wie oben von P. I, 2. angeführt. Bei Eb. lautet der Titel abgekürzt so: The bokys of Hauking and Hunting and also of Cootarmuris. Zu Ende: Here in thys boke a fore a contenyr (are contenyt) etc. at Seynt Albons the yere 1486. f. m. Holzschn.

Die zweite Ausgabe führt Eb. mit folgendem Titel an: This present book sheweth the manner of hawking and hun-

ting: and also of devising of coat armours. Jt sheweth also a good matter belonging to horses: with other commendable treatises, and furthermore of the blasing of arms as hereafter in many appear. Westmestre, Wynkyn de Worde 1496. f. m. Holzschn. Dagegen findet man von P. III, 557. 38 angeführt: Treatyses pertaynynge to hawkynge and huntynge and a treatise of Cotarmours: emprynted by Wynkyn de Word at Westmestre 1496. 4. welche Ausgabe man für die von Ebert als dritte angeführte halten könnte, wenn diese nicht London, W. Copland 4, und ohne Jahrzahl angeführt wäre.

Eine vierte Ausgabe bei Eb. ist Lond. E. Allde 1586 4. Nach JA. I, 1747 soll es noch eine frühere Ausgabe St. Albans 1481 geben, die aber noch zu erweisen ist; auch soll eine andere Ausgabe noch, ohne Jahrzahl, den Titel haben: The book of hawking, hunting and fishing with all the properties and medecynes that are necessary to be kebt. Lond. Hary Tab, wo aber der Aufsatz of armory weggelassen ist, welcher nicht von der Verfasserinn herrühre, sondern ein Auszug aus Upton de re militari et factis illustribus, und dem Werke später erst beigefügt worden sein soll.

Uebrigens wird der Herausgeber und Drucker dieser Schrift, Wynkyn de Worde von G. 13. und von Andern, z. B. Lip. b. ph. 642, mit den Worten aufgeführt: qui armorum primus artem protulit et ternis linguis (latein. franz. und engl.) illustravit eandem. Impr. Westmonast. 1486 and 1497. f. worauf Andere ihn als Verfasser nachgenannt haben, was aber wol nur so zu verstehen ist, daß er sie zuerst bekannt gemacht und die beiden Uebersetzungen veranstaltet hat. Denn verfaßt ist sie nicht von ihm, wie man aus dem folgenden Titel derselben in einer späteren Ausgabe ersiehet:

The gentlemans academie, or the book of S. Albans; containing three most exact and excellent books; the first of hawking, the 2d of all proper terms of hunting; and the last of armory: by Juliana Barnes: whith was reduced into a better method by G. M. and printed at London. 1595. 4. [G. 3.] Jn B. Bodl. 1, 66. ist

dieser Titel abgekürzt angeführt. Der angedeutete Name wird für Gervase Markham genommen. Von Arnd. (456) wird der Titel ganz verstümmelt angeführt. In der obigen Ausgabe dieses Buchs nun — welches vom Orte seines ersten Erscheinens unter dem Namen book of St. Albans bekannt ist, und von seinem Inhalte the gentlemens academy genannt wird — ist zuerst Juliana Barnes (Bernes, Berners) Aebtissinn zu Sopwel bei St. Albans, als Verfasserinn genannt, die es auch seitdem geblieben ist. Es ist daher wol entweder aus Versehen, oder zu Folge einer andern Meinung über die Person, welche das Werk verfaßt haben soll, geschehen, daß es in B. Bodl. II, 242, unter dem Namen des Nic. Upton aufgeführt ist: of Hawking, hunting, blazoning of arms etc. Westminster. 1496. f. (wonach bei Lip. b. ph. 112. die Angabe, aber mit unrichtiger Jahrzahl 1649), wenn dies nicht etwa daher rührt, daß — wie oben schon bemerkt wurde — die eine Abhandlung, of the blasynge of armes aus dem vierten Buche des Upton gemacht worden sein soll. S. Gentlem. mag. vol. 63. P. I. for 1793. p. 206 f., wo auch diejenigen Schriften nachgewiesen sind, welche Mehres über dieses Werk und dessen Verfasserinn besagen.

Die große Seltenheit dieses Werkes in allen Ausgaben, besonders aber der ersten, — von welcher es nach Eb. (139. 1664) nur zwei vollständige Drucke in England selbst geben soll, nämlich in den Büchersammlungen von Spencer (im J. 1799 für 75 L. erkauft) und Pembroke, und von welcher ein unvollständiger, mit der Feder ergänzter Abdruck in die Roxburgschen Versteigerung 147 Pfund (992 Thlr. 6 gr.) kostete — späterhin aber für 84 L. wieder verkauft wurde (ein Abdruck aus der Sammlung des John Ratcliffe wurde im J. 1776 jedoch nur mit 7 L. 7 S. bezahlt. S. Br. I, 153.) gab Anlaß, daß man nach der Ausgabe von 1496 (die man auch schon für 60 L. 18 S. verkauft hat) einen neuen Druck unternahm, der folgenden Titel führt:

The book of St. Albans by Juliana Barnes, containing the treatises of Hawking, Hunting, Coat Armour, Fishing and Blasing of arms, with bibliograph. notices by Jos. Haslewood. Lond. 1810. fl. f.

Allein auch diese schätzbare, nur in 150 Abdrücken veranstaltete Ausgabe ist bereits sehr selten, und wurde schon mit 12 Pf. (81 Thlr.) bezahlt; von Lack. II, 326. 9557 für 10 L. 10 S.; von Longman, Rees ꝛc. aber neuerlich für 7 L. 7 S. angeboten.

1860. Les pas des armes .de Sandricourt. f. (ungefähr 1493 gedruckt.)

Auf der Rückseite des Titelblattes stehet: Ce sont les armes qui ont été faictes au chasteau de Sandricourt près Pontoise le seizieme jour de Septembre mil quatre cens quatre vingtz et treize, lesquels ont été par moi Orleans hérault de Monseigneur le duc d'Orleans veues . . . et redigées mises par escript. Der Druck scheint ungefähr aus derselben Zeit zu sein. Ein Druck auf Pergament wurde nach Br. für 100 Fr. (ungefähr 26 Thlr.) gekauft, und für 150 wieder ausgeboten. Das Buch ist sehr selten, und enthält Wappen, es ist aber ungewiß, ob es ein bloßes Wappenbuch sei, oder auch Anweisung die Wappen zu verstehen und zu erklären enthalte, wie der Ausdruck redigées et mises par escript jedoch vermuthen läßt.

1861. Le blazon des armes. Paris Nyverd. 12. (lettre Gothique.) [L-F. III, 681. 39982.]

1862. Le blason de toutes armes et ecutz tres necessaire utile et prouffitable à tout noble seigneur et prescheurs pour icelles blasone, figure en sept sortes de manieres. — Le present blason d'armes a este imprimé à paris par Pierre le Caron — le xxiij jour de nouembre l'an mil quatre cens quatre vingtz et quinze. kl. 8.

Der Verfasser dieses sehr seltenen Werkchens von 40 Bl. mit gefärbten Wappen ist Sicille hérault d'armes du roi Alphonse d'Aragon. Es ist nachher noch einmahl ohne Ort- und Jahr-Angabe gedruckt in kl. 8. auf 26 Bl. zugleich mit desselben Verf. blason des couleurs etc.

1863. Nicol. Uptonus Sarisberiensis canonicus — de re heraldica, anglice. Westmonasterii, Wynkyn de Worde 1496. [P. III. 557. 40.] — Lond. 1654 f. S. oben unter Nr. 1859.

1860. Le blazon des armes, avec les armes des princes et seigneurs de France. à Lyon, Claude Nourry. 1503. 8. [P. VII, 280. 37 In L-F. III, 684. 40041 wird die Form in 16. angeg-

ben, das heißt aber kl. 8.] — à Lyon sur le rosne, par Claude Nourry dit le prince. 1527. 8. [P. VII, 342. 542.]

1865. Le trésor de noblesse, fait et composé par Octavien de St. Gelaiz. Paris p. Hantoine Verard. f. a. fig. [P. VIII, 204. 2650; Br. III, 271. (11 Fr.) und Eb. 682. 19853. geben die Form in 4. an.]

1866. Le hérault de la noblesse de France; par Pierre d'Origny, sieur de Sainte Marie. Reims. 1559. 8. [L—F. III, 673. 39848.] — à Rheims. 1578. [B. de la Cr. 405.]

Wie es scheint, eine Wappenlehre für den französischen Adel.

1867. The whole art of armory, by Nichol Warde.

Von G. 12. ohne nähere Angabe angeführt. Diese Schrift müßte schon vor 1568 erschienen sein, da ihrer Ger. Leigh in der Vorrede zu seinem Werke accedens of armory, welches im Jahre 1568 zuerst herauskam, Erwähnung thut. Daß aber Ames in typogr. antiq. orig.edit. keines solchen Werkes erwähnt, macht überhaupt ungewiß, ob es in Druck erschienen sei. S. Gentlem. mag. vol. 63. P. I. p. 206.

1868. The accedens of armorye by Gerard Leigh. Lond. 1568. 4. — Lond. 1576. — Am Ende: Imprynted at Londou — by Richard Tottel. Anno 1576. [Lip. b. ph. 642; Lack. IV, 1023, 33143.] — Lond. 1588. 4. [Gentlem. mag. vol. 62. P. I. for 1792. p. 694.] — Lond. 1591. 4. — Lond. 1597. 4. [Lack. IV, 1023. 33142.] — Lond. 1612. 4.

Eine Wappenlehre in Gesprächform von geringem Werthe, voll traumerischer Erklärungen und Anwendungen, mit eingedruckten guten Holzschnitten, (Bl. 16—20 auf zum Theil sonderbar gestalteten Schilden fabelhafte Wappen). Ueber der Vorrede lautet der Name des Verfassers Legh.

1869. Workes of armorie, deuyded into three hookes, entituled, the concordes of armorie, the armorie of honor, and of coates and creastes, collected and gathered by John Bossewell, Gentleman. In aedibus Richardi Totelli. Anno domini 1571. 4. — Printed at London. 1597. 4. mit vielen gut in Holz geschnittenen Wappen. [B. Uff. II, 107. 54. zu 2 fl. 30 kr.]

G. 4. bemerkt, daß der Name auch Bosvil laute. R. führte irrig, vielleicht nach Arnd. 457, das erste der drei Bücher, als eigenes Werk auf, was eher mit dem dritten Buche geschehen könnte, indem dieses mit neuer Bogenbe-

zeichnung und neuen Blattzahlen anfängt. Das Werk ist in noch weniger zweckmäßiger Ordnung abgefaßt als das von G. Leigh. (S. Nr. 1868.)

1870. Le blason des armoiries, auquel est monstré la manière de la quelle les anciens et les modernes ont usé en icelles. (par Hierosme de Bara) à Lyon. 1579. f. c. fig. [B. Christ. II, 582. 11019.] — Lion. 1580. f. [B. Thuana. 468.] — Revû, corrigé, amplifié par l'auteur. Lyon. 1581. f. a. fig. [B. Rinck. 266. 1976; In B. Gaignat II, 191. 3325. wird die Form in 4. angegeben.] — Paris. 1581. f. [Lack. 1, 133. — 2 L. 2 S.] — Par. 1587. f. [Arn.] — Lyon. 1590. f. [L—F. III, 681. 39984.] — à Par. 1597. [G. 3.] — à Paris. 1628. [Arn.; B. Uff. II, 85. 23. — 3 fl.] — Par. 1638. f. [B. Huls. IV, 247. 3822.]

In B. Rinck. 266. 1976 wird die Ausgabe Par. 1597 als 2te und die von 1628 als dritte angegeben, nämlich der zu Paris erschienenen, in welchem Falle aber eine der vorhergehenden von 1581 oder 1587 ungewiß sein würde. G. setzt den Preis der letzten mit 4 Thlr. an, an einem andern Orte aber, unter dem verdruckten Namen Baza, nur 2 Thlr. 8 gr.

1871. The blazon of gentrie: deuided in to two parts. The first named the glorie of generositie. The second, Lacyes nobilitie. Comprehending discourses of armes and of gentry. Wherein is treated of the beginning, parts and degrees of gentlenesse vvith her lawes: of the bearing, and blazon of cote-armors: of the lawes of armes and of combats. Compiled by John Ferne, gentleman — — At London, printed by John Windet, for Andrevv Maunsell.

Ein mit eingedruckten Holzschnitten versehnes, in Fragen und Antworten abgefaßtes Werk, das Fabelhafte und Eingebildete mit Ernst behandelnd, und in dem Wahren und Eigentlichen unzusammenhangend, mangelhaft und jetzt wenig mehr brauchbar. — Lip. b. ph. 641 und Reinhard führen unrichtig an: Jo. Feron the blazon of gentry. Lond. 1586. 4. nach Arn. 458, oder nach G. 6. Indessen nennt ihn G. 15 und 39 ebenfalls richtig Ferne.

1872. L'estat et comportement des armes, contenant l'instruction des armoiries et methode de dresser les généalogies. Par Jean Scohier. à Brux. Momert. 1597. f. a. fig. [Fop. II, 726; G. 1 Thlr. 6 gr.] — à Brux. 1629. 4. a. fig.; [Fop. II, 726. B. Th. V. P.

I, 469, 7692.] — à Par. 1630. f. [G. 11; G. 1 Thlr. 12 gr; L—F. III, 681. 3998€.]

1873. The elements of armories, by E. B. (Edm. Bolton). Lond. 1610. 4. m. Holzschn. [G. 4; B. Bodl. I, 56; L. I, 135. 3828. — 1 L. 4 S.]

In Gentlem. mag. vol. 62 for 1792. p. 418 ist der Name, nach Wood's Athen. II, 19. Boulton geschrieben. Sein von Gelehrsamkeit zeugendes Werk ist in Gesprächform abgefaßt.

1874. A diplay of heraldry — by John Guillim late pursuivant at arms. Lond. 1610. f w. cuts, [nach Wood's Ath. II, 19. 20. in Gentl. mag. vol. 62. for 1792. p. 418; nach B. Bodl. II, 313. in 4.] — Lond. 1611. f. [G. 7; Lip. b. ph. 642.] — The third edit. enlarged. Lond. 1618. f. [B. Uff. II, 97. 119. — 5 fl.] — A display of heraldrie: manifesting a more easie accesse to the knowledge thereof than hath beene hitherto published by any, through the benefit of method; whereinto it is now reduced by the study and industry of John Gvillim late pursuivant at armes. The sec. edit. Corrected and much enlarged by the author. — Together with his owne addition of explaining the termes of hawking and hunting, for the use and delight of gentlemen. — London, printed by Richard Badger for Ralph Mab. 1632. f. m. viel. eingedruckten Wappen. — Lond. 1638. f. [G. 7; Lip. b. ph. 642. B. Bodl. II, 313. B. Slus. 571.] — Lond. 1660. f. [G. 7; Lack. I, 134. 3805.] — Lond. 1666. f. [G. 7. Lip. b. ph. 642] — The fifth edit. enlarged. [To which is added a treatise of honour military and civil, according to the laws and customs of England, collected out of the most authentyk authors by John Logan. Lond. 1679. f. w. cuts. — Lond. 1724. f. w. cuts. [Lack. I, 134. 3806. — 3 L. 13 S. 6 D.] — by Jam. Coats. Lond. 1725. 8. [J. II, 1271.]

Wie die Ausgaben von 1632 und 1679 die zweite und fünfte genannt werden können, ist nicht wohl abzusehen. Wahrscheinlich ist eine der ersten drei Ausgaben von 1610, 1611 und 1618 auch von Ralph Mab gedruckt, der die beiden andern nicht anerkannte, und die von ihm 1632 gedruckte darum die zweite nannte. Etwas Aehnliches mag bei den drei nochfolgenden, und der von A. 1679 vorhergehenden auch Statt finden. Die von 1724 wird als die sechste angeführt in A. E. 1728 p. 448 f. bei Gelegenheit des new dictionary of heraldry von Jam. Coats, wo zugleich bemerkt wird, daß Coats in dem vor dem Werke befindlichen

Schreiben an den Buchdrucker selbst sage, das in dieser Ausgabe hingezukommene Neue rühre von ihm her.

Der eigentliche Verf. dieses bis zu Edmondson's Zeit beliebten Werkes war John Barcham oder Berkham, Dechent von Bocking, Kaplan des Erzbischofes Bancroft, und Guillim, der nur Unbedeutendes hinzufügte, gab es unter seinem eigenen Namen heraus. Dies führt auch Porny in der Vorrede zu seinen elements of heraldry S. IX an, aus Prince's worthies of Devon im Leben desselben. Die Ausgabe von 1660 wurde von Alex. Nowers, einem Wappenmahler, und die von 1679 von Rich. Blome, dem Sohne eines Wappenmahlers, der das Werk fortsetzte, besorgt. J. II, 1271 sagt, diese beiden Ausgaben seien voll Fehler.

1875. Tesserae gentilitiae a Sylvestro Petra-Sancta ex legibus fecialium descriptae. Romae. 1628. f. [B. Ludew. III, 859. 6639. — 2 Thlr. 16 gr.] — Romae, typis hered. Franc. Corbeletti. 1638. f. c. fig. [5 Thlr. G.] — Insigniorum centuriis, originibus et antiquitatibus auctae, e bibliotheca Aeg. Gelenii. Colon. 1651. f. [Cat. univ. Frcf. 1651.]

Ein seltenes Werk, welches eine ziemlich vollständige Lehre der Wappenwissenschaft enthält und dieselbe durch einige tausend Wappenabbildungen erläutert.

1876. Origine et pratique des armoiries à la Gaulloise, qui est la première partie du formulaire des arts, en françois et en latin, par Philibert Monet, de la comp. de J. à Lyon. 1631. 4. — L'origine et vraye practique de l'art du blason, avec le dictionnaire armorial; ou explication des termes latins de l'art. Par L. R. P. P. M. D. L. C. D. J. [le reverend père Philib. Monet de la compagnie de Jesus.] à Lyon. 1659. 4. [G. 7; B. Th. V. P. II, 12. 12875; B. Menck. II, 406. 12971; B. Christ. II, 584. 11032.]

1877. Introduction au blazon des armoiries en faveur de la noblesse Françoise, où elle peut apprendre à discourir, comme il faut, des armoiries, de leurs cimiers, suppôts, couronnes, timbres, plumes naturelles et panaches, lambrequins: ensemble, des pavillons, mantelets et cordelières', marques d'honneur des femmes, et pareillement des pompes funèbres; avec les armes de plusieurs maisons de France et de toutes les provinces. à Paris. 1631. 4. [L — F. III, 681. 39994.]

1878. Indice armorial, ou sommaire explication des mots usi-

téz au blason des armoiries, par Louvan Geliot. Par. 1635. f. c. fig.

La vraye et parfaite science des armoiries, ou l'indice armorial de feu M. Louvan Geliot, apprenant et expliquant sommairement les mots et les figures dont on se sert au blazon, les armoiries et l'origine d'icelles. — Par. 1644. f. [B. Sius. 570.] — augmenté de nombre de termes, et enrichi de grande multitude d'exemples des armes de familles, tant françoises qu'étrangères, des institutions des ordres et de leurs colliers, des marques des dignités et charges, des ornemens des écus, de l'office et des droits des héraults, des poursuivans d'armes, et autres curiosités dépendantes des armoiries, par Pierre Palliot. Dijon. 1660. f. [L—F. III, 683. 40000; B. u. XXXII, 455; N. IV, 136. 1036. — 10 fl. — à Dijon et à Par. 1661. f. [B. de Bourg. I, 245; de Bure II, 273.] — Par. 1664. f. a. fig. [B. Huls. IV, 247. 3823; B. Hoh. I, 181. 1155.] — à Dijon 1664. [Bauer S. II, 251.]

Die beiden letzten Anführungen gelten vielleicht nur einer einzigen Ausgabe, die auf dem Titel beide Orte wie die Ausgabe von 1661, führt, und wovon der eine Paris, der andere Dijon anführte. Ob es außer den obigen Ausgaben noch andere, Par. 1665. f. bei G. à Divione 1680, und à Par. 1684. f. bei Feßm. 196. wirklich gebe, bedürfte wol noch einer Bestätigung, indem sie sich sonst nirgends angeführt finden, und Eb. 658, 8252 sogar die Ausgaben von 1661 und 1664 in eine zusammenziehet. Durch Palliot wurde übrigens das Werk des Geliot ein ganz neues, da er es um 6000 Wappen (nach L—F.) vermehrte.

1879. Le roy d'armes, ou l'art de bien former, charger, briser, timbrer, parer, expliquer et blasonner les armoiries. Le tout enrichy de discours, d'antiquitez, d'histoires, d'eloges, et d'une grande quantité de blasons des armes de la pluspart des ill. maisons de l'Europe et spécialement de beaucoup de personnes de condition qui sont en France. Par le r. p. Marc Gilbert de Varennes. à Par. 1635. f. [B. Brühl.] — Sec. édit. revue et augm. par le mesme autheur. à Par. 1640. f. [N. IV, 112. 868. — 5 fl.]

Nach B. Bac. II., 250. 3041 ist das Werk in demselben Jahre an demselben Orte auch in 4 erschienen. Das in

B. Th. V. P. I, 52. 1959 angeführte Werk: Le roy d'armes, ou l'art de bien blasonner les armoiries. à Par. 1640. f. ist wahrscheinlich dasselbe. Zwei Werke oder zwei Titel bei G. scheinen auch dasselbe zu sein, nämlich: Le roy d'armes, ou l'art de bien discerner les armes, Par. f. und: Le roy d'armes ou l'art de bien former les armes. Par. 1640. f. (4 Thlr.)

1880. L'armorial, dans lequel est sommairement compris tout ce qui depend de la science du blason, avec les figures nécessaires. (Par M. le marechal de Bassompierre.) à Par. 1638. 4. [B. Uff. II, 99. 13. – 1 fl. 30 kr.]

In L—F. III, 682, 40001 und B. Thott. V, P. I. 468. 7679, lautet der Titel nur sommaire armorial. Par. 1638. 4. Dasselbe Buch ist wahrscheinlich auch gemeint in B. Rinck. 267 unter 1984 und 271 unter 1997, wo sich aber die Jahrzahlen widersprechen.

1881. Recueil de plusieurs pièces et figures d'armoiries, obmises par les autheurs, qui ont escrit jusques icy de cette science, blasonnées par le sieur Vulson de la Colombiere, suivant l'art des anciens rois d'armes; avec un discours des principes et fondemens du blason, et une nouvelle méthode de cognoistre les métaux et couleurs sur la taille douce. à Paris. 1639. f. a. fig. [G. 6 Thlr.; B. Dub. I, 421. 4239; N. IV, 94. 742.]

In den Erläuter. d. Heraldik (von Siebenkees) Nürnb. 1789. f. S. 53. wird diese Schrift, mangelhaft angeführt, irriger Weise dem Menestrier zugeschrieben.

1881 a. La science héroïque, traitant de la noblesse, de l'origine des armes, de l'art du blazon, symboles, tymbres, bourlets, couronnes, cimiers, lambrequins, supports, tenans et autres ornemens de l'escu, de la devise, du cry de guerre, de l'ecu pendant, des pas et autres prises des anciens chevaliers, des formes différentes de leurs tombeaux, et des marques extérieures de l'ecu de nos rois, roynes et enfans de France, et officiers de la couronne et de la maison du roi. Avec la généalogie succincte de la maison de Rosmadec en Bretagne. Par Marc. Vulson sieur de la Colombiere. Paris. 1644. f. a. fig. [L—F. III, 682. 40004; 4 Thlr. 12 gr. G.] — Ed. sec. Par. 1669. f. a. fig. [B. Franck. III, 143. 16579. — 6 Thlr. 16 gr. G; 10—12 Fr Br.; selten. Bauer S. I, 382.

1882. Le palais d'honneur, contenant l'origine et l'explication des armoiries, devises, tournois, des ordres militaires, des cérémonies aux sacres, entrées, obseques des rois, et l'origine et progrès des familles de France, de Lorraine et Savoye (par frere An-

selme.) à Paris. 1644. 4. c. fig. [Bauer S. II, 250; R.] — — Le palais de l'honneur, contenant les généalogies histor. des illustres maisons de Lorraine et de Savoye et de plusieurs nobles familles de France, ensemble l'origine et l'explication des armes etc. à Par. 1654. 4. [B. Franck. III, 146. 16619.] — avec un traité pour apprendre la science du blazon, par le p. Anselme de la vierge Marie. a. fig. Par. 1663. 4. [B. Thott. V, II, 12. 12886.] — Le palais de l'honneur ou les généalogies historiques des illustres maisons de France, et plusieurs nobles familles de l'Europe. Ensemble un traité particulier pour apprendre parfaitement la science du blazon, avec les armes gravées en taille douce pour en donner la intelligence et l'origine et l'explication des armes etc. Par f. Anselme. Par. 1668. 4. [M. b. h. X. I, 255; JA. I, 914. G. 2.]

Eine Belehrung über Alles das, was in den frühern Zeiten, und zum Theil noch jetzt, zu den Geschäften eines Heroldes gehörte, bei den auf dem Titel genannten Vorkommenheiten ꝛc. und zugleich Anleitung zur Wappenwissenschaft (S. Nr. 1905) und Wappenbuch; besonders wenn man ein anderes Werk desselben Verf. damit verbindet, welches als Fortsetzung von jenem zu betrachten ist:

Le palais de la gloire, contenant les généalogies historiques des illustres maisons de France et de plusieurs nobles familles de l'Europe, où est compris l'origine, le progrès et la fin de diverses familles; avec leurs éloges. à Paris, 1664. 4.

Das ganze Werk, dessen Verfasser vor seinem Eintritte in den geistlichen Stand Pierre Guibours hieß, ist ziemlich selten.

1883. Von der Herolds-Kunst und den Wapen. In: Frauenzimmer Gespräch-Spiele, so bey Ehr- und Tugendliebenden Gesellschaften mit nützlicher Ergetzlichkeit beliebet und geübet werden mögen. Durch einen Mitgenossen der fruchtbringenden Gesellschaft, Geo. Phil. Harsdörfer. 1—8 Th. Nürnb. 1641—1649. quer 8. mit Kpf. — Nürnb. 1644—1657. (4 Thlr. G.) im 3ten Bande. S. 143 ff.

Die erste deutsche Lehrschrift, und überhaupt die erste eines Deutschen; dagegen die ältesten Wappenbücher deutsche sind.

1884. Carte méthodique et introduction à la connaissance des premières régles et termes du blazon etc. par M. de Vulson sieur

de la Colombière. Par. 1645. f. ganz in Kupfer gestochen. [B. Meer. IV, 149. 845.]

1885. Introductio heraldica. In: De admiranda sacra et civili magnitudine Coloniae etc. Aut. Aegid. Gelenio. Colon. Agr. 1645. 4. p. 113—122.

Gelenius weicht bekanntlich in der Bezeichnung einiger Farben von der des Francquart und der jetzt üblichen ab; allein es ist die Frage, ob er oder ein Anderer dies zuerst that. Denn in den Nederland. Herauld. — door Thom. de Rouck, T'Amst. 1645. f. kommt schon, im 2ten Th. S. 55, dieselbe Bezeichnung der Farben vor.

1886. Abrégé méthodique de la science héraldique; par J. Claude Faure. Chambery. 1647. 4. [L—F. III, 682. 40005.]

Von G. 15 wird der Titel: »Abrégé méthodique des principes de la science héraldique, par Jean Claude Faure.« ohne Druckort und Jahrzahl angeführt.

1887. Le Mercure armorial; par Charles Segoing, avocat au parlement et au conseil. Paris. 1648. 4. [L—F. III, 682. 40006.] Mercure armorial, enseignant les principes et élémens du blazon des armoiries, selon l'ordre et les termes qui se pratiquent en cette science. Par Charl. Segoing. Sec. ed. rev. corrig. et augm. Par. 1652. 4. a. fig. [B. Bun; B. Slus. 570.] — Trésor héraldique ou Mercure armorial, où sont demonstrées toutes les choses nécessaires pour acquérir une parfaite connoissance de l'art de blasonner. Enrichy de figures et du blazon des maisons nobles et considerables de France et autres royaumes et états de l'Europe. Avec deux tables fort amples, à l'aide desquelles on peut trouver d'abord le nom et les armes de chacune famille, par M. Charl. Segoing. à Par. 1657. f. a. fig. [N. IV, 125. 978—9 fl. 10 kr.] — à Par. 1670. f. a. fig. — retouché par (Jean Royer, sieur) de Prade. Paris. 1672. 4. [L—F. III, 682. 40006, wo außer der ersten Ausgabe von 1648 nur die von 1657 noch angeführt wird.]

Dieses Werk, welches durch gute in den Text eingerückte Abbildungen von Wappen belehrend ist, enthält deren nur so viele als nöthig sind, das Wissenschaftliche deutlich zu machen, bei weiten mehr aber Beschreibungen von allerlei Wappen, woraus zugleich deutlich erhellet, daß blasons, welches von franz. Schriftstellern häufig in Verbindung mit armes und armoiries gebraucht wird, mehr eine bloße Beschreibung der Wappen nach den Lehren der Wissenschaft be-

deutet, und daß, wenn man es für Wappen selbst gebraucht, es dann in Beziehung auf die Wissenschaft davon gebraucht wird.

1888. Nicol. Uptonus de studio militari libri IV. Lond. 1654. f.

Jo. de Bado Aureo tractatus de armis, cum Francisco de Foveis. Lond. 1654. f.

Henr. Spelmanni aspilogia. Lond. 1654. f.

Diese drei Schriften (mit vielen Wappen) wurden in Biblioth. Bodleiana I, 59. II, 174 und 242 einzeln aufgeführt, auch von G. die erste p. 12. die zweite p. 3, und bei Arnd. 462 die letzte (unrichtig 1651), und alle drei ebenfalls in B. Pis. II, 370, wo bei der zweiten, wie auch in B. Bern. II, 773, der obige Zusatz befindlich ist, und darauf noch eingeschlossen folgt: (hujus enim praeceptoris sui dogmata in parte secutus est). Was die erste Schrift noch besonders betrifft, so wird J. IV, 1723 der Titel so angeführt: de studio et officio militari L. IV. und dabei bemerkt, daß Einige aus diesen vier Büchern: leges speciales, de officio militari, delineationes armorum, de colorum insigniis, vier besondere Schriften machen. In Jo. Lelandi comment. de scriptoribus Britan. T. II. Oxon. 1709. 8. aber lieset man S. 444. (wo der Verf. Uppodunus genannt wird) libri quatuor de re militari et factis illustribus, quorum qui ultimus est, de insignibus Anglorum nobilium tract.

Gewöhnlich aber führt man die obigen drei Schriften als zu einem Ganzen vereiniget an, und mit dem Zusatze: Ed. Bissaeus e codd. msc. primus publici juris fecit notisque illustravit. Lond. 1654. f. (10 fl. B. Uff. II, 94. 95.) Wahrscheinlich sind auch Bissaei notae zu allen dreien unter einem gemeinschaftlichen Titel vereinigt, die, so wie jene Schriften selbst, in B. Bodl. I, 91, auch B. Pis. I, 370 einzeln aufgeführt sind:

Notae in Uptonum de studio militari, in Jo. de Bado aureo tractatum de armis, inque Spelmanni aspilogiam. Lond. 1654.

Der Verf. derselbe Edw. Bysshe, welcher Garter war, und mancherlei Schicksale hatte (S. Gentlem. mag. vol.

62. P. 2. p. 782.) schrieb sie in englischer Sprache und Dav. Whitford übersetzte sie ins Lateinische.

Was den in der zweiten obigen Schrift mit enthaltenen Franc. de Foveis oder Fovea noch besonders betrifft, so muß sein tractatus de armis früher schon, entweder einzeln, oder in Verbindung mit einer andern Schrift, bekannt gemacht worden sein, weil in dem Nederlandtschen Herauld. Amst. 1645. f. (S. Nr. 196.) im 2 Th. S. 19 bereits darauf Bezug genommen wird, indem es dort heißt: »by Franciscus de Foveis in syn Tractaet van Wapenen.«

1889. Le trophée d'armes héraldiques, ou la science du blason. Avec les figures en taille douce et les armoiries de plusieurs familles, qui n'ont point été encore imprimées. Sec. edit. revue, corrig. et augm. par l'autheur. Par. 1655. 4. [B. Bun.] — Par. 1659. 4. [B. Dub. II, 495. 5334.] — 4 edit. Par. 1672. 4. [B. Christ. II, 583. 11030.]

Sollte mit diesem Werke ein und dasselbe dasjenige sein, was Lip. b. ph. 641, und Arn. 464. anführten: »Triomphe d'armes héraldiques. Par. 1650. 4.« so wäre dieses dann die erste Ausgabe davon, mit etwas verändertem Titel.

1890. Honor redivivus, or an analysis of honor and armory, by Matth. Carter. Lond. printed by E. Coates 1655. 8. [G. 95; Lack. I, 137.] — Lond. 1660. 8. [G. 4.] — Lond. 1673. 8. with plates by Gaywood. [Lack I, 137. — 10 S. 6 D.]

Die Abbildungen sind auch in der ersten Ausgabe von R. Gaywood, und stellen in der ersten Abtheilung des Werkes, the analysis of honor S. 1—88, baron, viscount, marquesse, duke, etc. in ihre Tracht vor. Die zweite Abtheilung the analysis of armory S. 1—141 mit eingedruckten Holzschnitten ist die eigentliche dürftige Wappenlehre.

1891. Promtuaire armorial et général en quatre parties; dans la première desquelles est traité du blason et des observations pour bien blazonner, des mots en termes usitéz etc. en la seconde sont figurées et blazonnées les armes des princes du sang royal, des princes étrangers, qui sont en cet état, des ducs, et pairs etc. La troisième partie représente les héros et les hommes illustres, qui se sont signaléz sous chaque règne, leurs noms avec leurs armes et blazons, depuis Pharamond jusques à Louis XIV. Dans la dernière se trouveront les noms, les armes et blazons des chevaliers des ordres du St. Esprit, de la toison d'or, de la jarretière et de l'an-

nonciade. Par Jean Boisseau. Par. 1658. f. [B. Bac. I, 206. 2587.] Bei de la Vall. II, VI, 321. 23964, und B. Huls. IV, 247. 3825, mit der Jahrzahl 1657, (ob frühere Ausgabe?) und bei L—F. III, 682. 40010. Par. 1659.

Das Buch ist zu gleicher Zeit Wappenlehre, und, noch mehr, Wappenbuch.

1892. Le veritable art du blason, par Cl. Fr. Menestrier. à Lyon 1658. 12. — Lyon 1661. 12. — à Lyon 1671. 8. [B. Menck. II, 410. 13026; B. Rinck. 275. 2024.] — Lyon 1672. 12. — Lyon 1673. 12. — Lyon 1675. 12. [B. Zoch. 585, 5604.] — Lyon 1701. 8. [B. Huls. III, 397. 7261.]

JR. IV, 1417. u. Arn. geben Par. 1672 an. In B. Huls. Bibl. Rinck. und Zoch. ist der Titel: »Le veritable art du blason et la pratique des armoiries depuis leur institution;« und bei L—F. III. 683. 40016: »La pratique des armoiries ou le veritable art du blazon, ou de l'usage des armoiries.«

1892 a. Le veritable art du blason, ou l'usage des armoiries. (p. Cl. Fr. Menestrier). T. I. II. Par. 1670. 12. [G.] — Par. 1673. 8. a. fig. 2 voll [B. Huls. III, 398. 7271; B. Zoch. 586. 5608; G. 1 Rth. 16 gr.] — Lyon 1680. [Feßm 196.] — Par. 1682. 4. [B. Slus. 520.]

Tome II. hat noch den besondern Titel: Les recherches du blason, seconde partie de l'usage des armoiries, und ist theils Lehrbuch theils Wappenbuch.

In JR. IV, 1417 f. sind le veritable art du blason, l'usage des armoiries und recherches du blason, als besondere Bücher getrennt; sie können aber als Theile eines Ganzen, mit besondern Titeln, betrachtet werden. — Ob beide unter dieser und der vorhergehenden Nummer angeführte Titel wirklich verschiedenen Schriften gehören, und wie sie verschieden sind, läßt sich aus allen den verschieden abweichenden Angaben in den Verzeichnissen nicht abnehmen.

1893. Discours de l'origine des armes et des termes reçeus et usités pour l'explication de la science héraldique, orné et enrichi des blasons des roys, princes et autres maisons illustres de la chrestienté, par C. L. P. de L. B. (Claude le Laboureur, prévôst de l'Isle Barbe). à Lyon 1658. 4. a. fig.

Fast mit demselben Titel führt L—F. III, 682. 40007

folgende Schrift an: »Discours sur l'origine des armes et des termes de blazon. Lyon 1658. 4.« welche dem C. F. Menestrier zugeschrieben wird, wahrscheinlich aber durch eine Verwechslung.

1894. Le dessein de la science du blason, par C. F. Menestrier. à Lyon 1659. 12.

JR. IV, 1417. Ein kurzer Abriß, von welchem sich aber nirgends anderswo eine Spur findet, und deren Dasein ungewiß ist.

1895. L'art du blazon, ou les preuves du veritable art du blazon établies par diverses autorités, et par plusieurs exemples tirés de la pratique universelle des armoiries depuis 600 ans dans toutes les nations de l'Europe, avec la méthode abrégée des principes héraldiques, par Cl. Fr. Menestrier. Lyon 1661. 12. a. f. — L'art du blazon justifié, ou les preuves du veritable art du blazon, par C. Fr. Menestrier. Par. 1671. 12. a. f. [L—F. III, 683. 40018 u. 19]

Diese Schrift schrieb Menestrier zu Vertheidigung seines Buches gegen le Laboureur, der sie in seinem Discours etc. (S. Nr. 1893) angegriffen hatte. Bei Lip. b. ph. 642 und Arn. 460 wird ars heraldica confirmata 1661. 12. aufgeführt, wahrscheinlich bloß der lateinisch gegebene Titel dieser Schrift.

1896. Abrégé méthodique des principes héraldiques, ou du veritable art du blason. Par Cl. Fr. Menestrier. à Par. 1661. 12. a. fig. — Lyon 1661. 12. [B. Slus. 569.] — Lyon 1663. — Lyon 1669. gr. 12. a. fig. [B. Thomas. III, S. III. 346. 4732.] — 1670. 12. — nouv. edit. rev., corrigée et augm. Lyon 1677. 12. a. fig. [B. Bun.] — Lyon 1680. 12. [L—F. III, 683. 40013.] — Lyon 1681. 12. [B. Menk. II, 411. 13018; B. Rinck. 275. 2025.]

1897. The sphere of gentry, deduced from the principles of nature; an historical and genealogical work of arms and blazons, divided into 4 books. By Sylvan Morgan. Lond. 1661. f. [G. 7]

Vielleicht mehr ein Wappenbuch. Nach Gentlem. mag. vol. 62. p. 2. for 1792. p. 781 f. ist S. Morgan, ein Wappenmahler, nicht der Verfasser, wenigstens nicht vom Ganzen, sondern Edward Waterhouse, der es durch jenen herausgeben ließ. Wood rechnet das Werk zu den schlechtesten seiner Art, scheint aber gegen den Verf. eingenommen gewesen zu sein. Vergl. Gentl. mag. vol. 66. P. I. for 1796. p 366.

1898. La parfaite connoissance de l'art du blason. In: Le nouvel armorial universel etc. Par. 1663. f. S. Nr. 2309.

1899. De l'art héraldique, par Pierre le Moyne. Par. 1666. 4.

1900. The academy of armory, or a storehouse of armory and blazon, containing all thinges borne in Coates of armes both foreign and domestik, with the terms of art used in each science. By Randal Holmes. Chester 1668. f. — Chester 1678. f. (von Longman, Rees, Orme, Brown and Green für 9 L. 10 S. angeboten.) — Chester 1688. f. [Gentl. mag. vol. 62. P. 2. 1792. 715. — B. Huls. IV. P. II. 174. 581.]

1901. Méthode très facile pour apprendre le blason, par Claude le Cellyer. à Par. 1669. f. [Lip. b. ph. 642.] — Par. 1678. f.

1902. Jo. Chsto. Sagittarii corpusculum historico-heraldicum. Jenae 1670. 8. [B. Slus. 569; B. Uff. II, 115. 35. — 45 kr.] — Corpus historico-heraldicum de honoribus, ornatu et insignibus. Heidelb. 1672. 8. [Lip. b. ph. 642; Arn. 461.]

Schm. giebt die Jahrzahl und Form 1671. 12. an, und nach ihm auch R. Der erste urtheilte darüber, daß es eine gelehrte Schrift sei, »die aber durch ihre krause und poetische Schreibart und gekünstelte Einrichtung ganz verdrüßlich im Lesen mache.«

1903. La méthode royale, facile et historique du blazon, avec l'origine des armes des plus illustres états et familles de l'Europe, à. fig. par (pour) M. le Dauphin. Paris 1671. 8. [B. Huls. III, 398 7268; B—F. III, 683. 40014.]

1904. L'art héraldique, contenant la manière d'apprendre facilement le blazon. Enrichi des figures. Par M. (Jules) Baron, écuyer, avocat au parlement. Par. 1672. 12 — Par. 1678. 12. — Par. 1680. 8. [1 Rthlr. G.; B. Bac. III, 278. 4869.] — Dernière edit. plus ample d'un tiers. à Par. 1682. 12. [B. Uff. II, 118. 3.] — Par. 1684. 8. — Ed. 4. Par. 1688. 12. a. fig. [L—F. III, 683. 40015.] — Par. 1689. 8. [B. Rinck. 274. 2013.] — Nouv. ed. rev. et corr. par Playne. à Par. 1693. 8. a. fig. — rev. et augm. p. M. Playne. à Par. 1695. 8. [B. Te Water.] — Par. 1697. 12. [L—F. III. 683. 40015.] — Par. 1705. 12. [Ebendas.] — à Par. 1717. 8. fig. [Ebendas. B. Uff. II, 112. 7. — 1 fl. 30 kr.]

Die Bezeichnung der Ausgabe von 1688 als der vierten ist wol so zu erklären, daß einige der andern von andern Druckern herrühren, und nicht in der Reihe der Drucke eines und desselben Druckers oder Verlegers zählen. Uebrigens ist in den Ausgaben von Playne, seit 1693, wenigstens in mehr

ren, z. B. von 1717, der Name des eigentlichen Verf. Baron nicht auf dem Titel genannt, sondern nur in der Vorrede erwähnt. S. B. Rinck. 274. 2013. In Ansehung der verschiedenen Angaben der Form von 8 u. 12. sehe man die Bemerkung in der Vorrede.

1905. La science héraldique du blazon par Anselme. à Par. 1675. 4. a. fig. [B. Th. V. P. I. 470. 7697; B. Menk. II, 104. 12951.]

Wahrscheinlich die mit desselben Verf. palais d'honneur herausgegebene Abhandlung (S. oben 1883) besonders abgedruckt.

1906. La méthode royale du blazon, ou l'abrégé de cette méthode. Par. 1675. en une feuille ou placard. [L—F. III, 683. 40020.]

Nach B. u. XXVIII, 295 ist diese kurze Anweisung von Menestrier, in Reimen mit Anwendung der Kunstwörter geschrieben, und mit den nöthigen Abbildungen versehen.]

1907. Le leggi del blasone o l'arte vera dell' arme, d. Lodov. Lespine di Maily. Milano. 1679. [D. II, 310.]

1908. Le blazon en plusieurs tables et figures avec des remarques et 2 alphabets; l'un des termes de cet art les plus difficiles, l'autre des principales armes du monde. Par Pierre Du Val. à Par. 1677. 12. a. fig. [N. V, 2. 7. — 1 fl. 5 kr.]

1909. The science of heraldry, treated as a part of the civil law and law of nations; wherein reasons are given for its principles, and etymologies for its harder terms. By George Mackenzie. Edinb. 1680. f.

Diese vorzügliche Schrift erschien zugleich mit einer andern desselben Verfassers: Observations upon the laws and customs of nations as to precedence, die auch hieher Gehörendes enthalten mag, und nimmt besondere Rücksicht auf das Wappenwesen in Schotland.

1910. Historia insignium illustrium seu operis heraldici pars specialis. Continens delineationem insignium plerorumque regum, ducum, principum, comitum et baronum in cultiori Europa, cum explicatione singularum tesserarum et multis ad familiarum decora, titulos atque jura spectantibus, nec non tabulis aeneis scuta galeasque in opere explicata obtutui exponentibus, — autore Phil. Jac. Spenero. Frcf. ad M. f. c. tabb. aen. 34.

Für sich allein genommen würde dieses Werk hier nicht an seiner rechten Stelle sein. Allein da der Titel schon dasselbe

als einen Theil eines allgemeinen wissenschaftlichen Werkes über die Wappen bezeichnet, und der Verf. in dem Vorberichte an den Leser es ausdrücklich sagt, daß er diesen Theil des versprochenen Werkes darum zuerst erscheinen lasse, weil er ihn fertig habe und nicht länger darauf wolle warten lassen: so darf er nach der Zeitfolge hier allein stehen, jedoch so, daß der zehn Jahre später erschienene Lehrtheil nun gleich damit verbunden wird:

Insignium theoria seu operis heraldici pars generalis, quae circa insignia, horum originem, scuta eorumque partitiones, metalla, colores, figuras, galeas, apices, aliasque scutorum appendices et consectaria studioso historiarum et vitae civilis nosse proficuum visum est, ex disciplina fecialium et moribus receptis exhibens, Auct. Phil. Jac. Spenero. Frcf. ad M. 1690. f. c. tabb. aen. 23. [6 fl. B. Uff. II, 84. 18 u. 19.]

Operis heraldici pars generalis etc. — pars specialis etc. Edit. sec. Frcf. ad Moen. 1717. f. c. tabb. aen. 57. — Op. herald. Pars gener. Ed. II. Frcf. 1735. f. c. fig. [B. Franck. III, 143. 16576. 77. B. Heum. 806. 6760.]

Ein für die Wissenschaft wichtiges Werk, welches alle vorhergehende an Umfang, Gründlichkeit und Gelehrsamkeit weit übertrifft, auch bis jetzt in allgemeinen noch das beste ist, und in einem einzigen Ganzen alles Hauptsächliche, und mehr enthält, als was Andere, und z. B. Menestrier in mehr als zehn einzelen Schriften abgehandelt haben. Gleichzeitige Urtheile darüber findet man in den A.E. 1690. p. 449—456. und in Tentzels monatl. Unterredungen v. 1690, mense Sept.

Dieses Werk führt zwar auf verschiedenen Titeln die Bezeichnung edit. sec.; allein das Werk selbst ist in Druck ganz dasselbe, nur Titel und index et argumentum tabularum, sind anders gedruckt. Wenn dieses Werk auch mit der Jahrzahl 1737 auf dem Titel wirklich vorkommt, so ist wahrscheinlich abermahls nur der Titel geändert.

1911. L'araldo Veneto, overo universale armerista metodico di tutta la scienza araldica etc. opera d. Giul. Ces. Beaziano. Venez. 1680. 4. c. fig. [B. Christ. II, 584. 11034; H. I, 72. 6. — 3 Lire.]

Dieses Werk, als Anleitung zur Wappenwissenschaft, mit Beispielen kaiserl. königl. fürstl. ꝛc. Wappen, sollte die erste Abtheilung eines größeren Werkes sein, wie man aus

A. E. S. I. p. 13 f erfährt, worauf eine zweite Abtheilung, der Vened. Patricier Wappen und Thaten enthaltend, und eine dritte mit den Wappen aller Vened. Provinzen, Städte und Schlösser ꝛc. folgen sollte. Diese beiden Abtheilungen erschienen aber nicht, und der kürzer gefaßte Mercurio araldico sollte die Stelle einiger Maßen ersetzen. Im Araldo Veneto sind die deutschen Namen bei den gegebenen deutschen Wappen sehr verunstaltet.

1912. Traité singulier du blason etc. Par G. A. de la Roque. S. Nr. 1180 auch 213.

Ungeachtet der besondern Beziehung auf Frankreich, gebührt dieser Schrift hier eine Stelle, da sie wie gewöhnlich auch die allgemeinen Lehren der Wappenwissenschaft enthält.

1913. Abrégé de la science du blazon, avec les figures pour bien apprendre l'art héraldique; par Guy le Borgne. In desselben: Armorial de Bretagne etc. à Rennes. 1681. f. S. Nr. 2865.

1914. Introductio ad latinam blasoniam; an essay towards a more correct blason in latine than formerly hath been used. Collected out of approved modern authors, and describing the arms of all the kingdoms of Europe, and of many of the greatest princes and potentates thereof: together with many other illustrious and ancient houses, both of England and other countries etc. By John Gibbon. Lond. 1682. 8. (Lack. 9 Sh.)

Der Verf. war blue mantle-herald.

1915 (Rich. Blome's) essay on heraldry. Lond. 1684. 12. with woodcuts. [Lack. I, 138. — 8 S.] — (Rich. Blome's) art of heraldry. Lond. 1685. 12. w. c. [B. Zoch. 586. 5610] — art of heraldry in two parts. Edit. 2. Lond. 1692. 8. w. cuts. [B. Menk. II, 407. 12985.]

Die in B. Huls IV, III, 294. 5085 angeführte Schrift: The art of heraldry, according to the method Guillims, with 52 sculptures. Lond. 1685. 8.« scheint dieselbe oder eine weitere Ausführung der vorhergehenden Schrift desselben Verfassers zu sein.

1916. Les élémens de l'art du blazon, par Jacq. Beaudeau. In desselben: Armorial général des états généraux de Languedoc. à Montpellier. 1686.

1917. Geo. Andr. Böcleri ars heraldica. Norimb. 1687. 8. [St. B. 49.]

Nach der Art der Angaben in diesem Verzeichnisse

scheint diese übrigens unbedeutende Schrift in erster Ausgabe lateinisch geschrieben zu sein.

Geo. Andr. Böcklers Ars heraldica. Herolds- und Wapen-Kunst. Nürnb. 1698. 8. (G. 4 gr.)

Eine unbedeutende geschichtliche Zusammenstellung ohne Beurtheilung.

1918. Nouveau traité de la science du blazon, par Fr. Trudon, graveur. Par. 1689. 12. [L—F. III, 683. 40028.]

1919. Thèses des principes du blason, ou de l'art héraldique, lesquelles sous la présidence de Jean Christoffle Wagenseil — soutiendra Jean Jacq. Sturm l'aut. à Altdorf. 1690. 4. — Réimpr. 1719. 4.

Eine ganz kurze und höchst dürftige Uebersicht der Wappenlehre auf wenigen Seiten, welche aber doch der Professor Rinck wieder neu drucken ließ.

1920. La science de la noblesse, ou la nouvelle méthode du blason (par Claude François Menestrier). Paris 1691. 8. a. fig. [B. Bac. III, 278, 4870.] — à Lyon. 1691. gr. 12. a. fig. (12 gr. G.)

Die ähnliche Schrift, Nr. 1927 wird häufig als spätere Ausgabe von dieser hier betrachtet, allein diese kann mit Recht als eine eigene gelten, da sie nicht wie die spätere in Fragen und Antworten abgefaßt ist, auch nicht das Schreiben vom Wappen des Herzogs von Burgund enthält.

Ins deutsche übersetzt: oder deutsch bearbeitet:

Wohlanständige Adel-Zierde, oder Anleitung zu der Herold- oder Wapen-Kunst. Ulm. 1694. 8. m. Kpf. (6 gr. G.). [B. Zoch. 584. 5588. Law. 557. 1650.]

In B. Ludew. III, 860. 6655 (2 gr.) lautet der Titel: »Cl. Fr. Menestrier Anleitung zur Herold- oder Wapen-Kunst, 1691. 8.« und in Czwitting. bibl. script. de reb. Hung. 71 und bei Arn. 518: »Neue Anleitung zu der sogenannten Herold- oder Wapen-Kunst. Ulm. 1694. 8.«

1921. Casp. Bussingii conspectus heraldicae succincta, curiosa et perspicua ratione adornatae et in duas partes digestae, insignia praecipuorum in cultiori Europa imperatorum, regum, principum ac statuum uno velut obtutu aeri incisa exhibens et succincte illustrans. Cujus pars 1. insignia sistit ordinum imperii Germanici, 2. vero regum, principum et rerum publicarum exterarum. Hamb. 1693. 8. c. fig. [Cimb. litt. II, 129.]

Diese Schrift enthält mehr eine geschichtliche Beschrei-

bung der darin vorkommenden Wappen, als eine Wappenlehre, von welcher etwas mehr vorkommt in einer späteren deutschen Schrift, die der Verf. selbst eine Uebersetzung jener nennt:

Einleitung zu der Herolds-Kunst, auf eine bequeme und deutliche Art verfasset, in zwey Theilen die Wapen der vornehmsten Staaten als Kayser, Könige, Fürsten und Republiqueu von gantz Europa, gleichsahm auff einen Anblick darstellend und in dieser Teutschen Uebersetzung mit einem neuen Theil von der Wapen-Kunst insgemein laut des nothwendigen Berichtes in der Vorrede, vermehret von Casp. Bussingio. Hamb. 1694. quer 8. m. Kupf.

Hieher gehört daraus die geschichtliche Vorrede zum ersten Theile und aus der damit verbundenen Schrift desselben Verfassers: des Bremisch-Verdischen Ritter-Saals, nach geschehener Eröffnung, zuerst erscheinender Herren-Sitz, (S. Nr. 1585), das erste Capitul, kürtzlich handelnd von der Wapen-Kunst insgemein, dazu 4 Kpfertaf.

Casp. Bussingii kurtz gefaßte Herolds-Kunst, darinnen die Wapen der vornehmsten Staaten von Europa, wie auch der deutschen Reichs-Grafen und vornehmsten Ritter-Orden vorgestellet werden. Dritte und mehr denn um die Helffte vermehrte Ausfertigung. Hamb. 1713. 8. m. Kpf. [1 Thlr. 8 gr. G; — B. Uff. II, 115. 33. — 1 fl. 10 kr.]

Von demselben Verf. rühret her:

1922. Kurtze Einleitung zur Herolds-Kunst. In: S. H. Schmidts Durchlaucht. Welt im 4ten Th. Hamb. 1710. 12. welche aber nicht unverändert die vorhergehende, sondern davon verschieden ist, nach Cimb. litt. II, 129 und J. I, 1466.

1923. Fried. Wilh. Schumachers kurtzgefaßte Teutsche Wapen-Kunst, darinnen die rechten Regeln und Grund-Lehren, sowohl zum Teutschen aufreissen als visiren und erklären derer Wapen und Schilden nebenst verschiedenen curieusen Sachen von Chur- und Fürsten-Hüten auch Wachs zum Siegeln, kürtzlich und deutlich — — entworffen. Jena. 1694. 8. [Arn. 505; B. Uff. II, 112. 11.]

Diese Schrift lobte Schmeizel (de nat. et ind. art. herald. p. 42 (12)) als genau und reichhaltig, und wünschte ihr nur noch Abbildungen von Wappen beigefügt.

1924. Méthode nouvelle pour apprendre l'art du blason, ou la science des nobles, par dialogues; par Dan. de la Feville. à Amst. 1695. 4. a. fig. [B. Th. V. P. I, 470. 7699.]

Wenn das von G. unter dem Titel: »Nouvelle métho-

de pour apprendre l'art du blason. Amst. 1695. 4.« a. fig. (1 Thlr 4 gr.) angeführte Werk daſſelbe iſt, ſo gäbe es davon nach ſeiner Anführung noch eine frühere Ausgabe von 1672. Anderwärts findet man anſtatt obiges Titels angeführt: »L'art du blason, ou la science des nobles. à Amst. chez Dan. de la Feuille, 1695.« und B. Ludew. III, 859. 6647. »L'art du blason, ou la science des nobles, par dialogues. Amst. 1695. 4.« a. fig. (1 Thlr.)

1925. Iman. Weberi examen artis heraldicae maximam partem ex insigni opere Speneriano cellectum, theoriam insignium facili ac perspicua methodo per interrogationes et responsiones exhibens. Frcf. ad M. 1696. 8. — in adpendice subjiciuntnr insignia principum ac comitum Schwartzburgicorum. Frcf. 1699. 8. [B. Ludw. III, 860. 6656.] — Jenae. 1700. [Strieb. XVI, 493.] — Jen. 1713. 8. [Strieb. XVI, 494.] — Edit. tert. emend. et auct. Jenae. 1715. 8. [B. Uff. II, 114. 28.] — Jenae. 1723. 8. [Strieb. XVI, 494.] — Jenae. 1727. 8. — Edit. sexta et aucta Joan. Dav. Koeleri I. programmate de inventoribus incisurarum heraldicarum. II. Descriptione insignium regis M. Britanniae. Götting. (1753) 8.

Ein zu ſeiner Zeit brauchbares und beliebtes Lehrbuch, welches aber Schmeizel (de nat. et indole art herald. p. 43 (14), doch nicht zweckmäßig ſind. In B. Burckh. II, 24. 222 wird die Ausgabe Jenae. 1713 als ed. tert. auctior (nämlich Jenensis) unrichtig angegeben.

1926. Imman. Webers kurtzer jedoch grüudlicher Begriff der edlen Herolds- oder Wappenkunſt, darin auf eine ſehr deutliche Manier die Handgriffe ein Wappen recht zu verfaſſen und zu visiren gezeiget; nebſt einem Anhange, wie die Ahnen richtig zu zehlen, und die Wappen darnach zu rangiren. Franckf. 1696. 8.

1927. La nouv. méthode du blazon, pour l'apprendre d'une manière aisée; reduite en leçons, par demandes et par reponses. Par Cl. Fr. Menestrier. à Lyon 1696. 12. a. fig. [L—F. III, 683. 40021.] — — Enrichie de fig. en taille doucc. Nouv. éd. augm. Lyon. 1701. gr. 12. a. fig. [B. Bun.] — Nouvelle édition revue, corrig. et augm, à Lyon. 1718. gr. 12. a. fig. — Lyon. 1723. 8. [B. Bac. III, 278. 4871. — 16 gr. G.] — Lyon. 1725. gr. 12. [JR. IV, 1418.] — Lyon. 1750. 8. — Lyon. 1754. 8. — Lyon. 1770. 8.

Ein Katechismus der Wappenlehre, im Geſchmacke des 17. Jahrhunderts, in neuern Zeiten, wo man in Deutſchland ſchon beſſere Lehrbücher hatte, wieder aufgelegt, mit dem

Zusatze im Titel: La nouvelle méthode raisonnée du blason. — Uebrigens ist es leicht möglich, daß diese Schrift mit der obigen la science de la noblesse (Nr. 1920) von demselben Verfasser, in Ansehung der verschiedenen Ausgaben von Einzelen vermengt worden ist.

1928. Ars heraldica conscripta a Franc. Papai Pariz. 1696. 12. [Hor. P. III, p. 35.]

1929. Heraldica curiosa, welche der Wappen Ursprung, Wachsthum, Fortgang, und wie selbiger noch heutiges Tages bey denen Teutschen in Gebrauch ausführlichen zeiget, samt deren umständliche Beschreibung ꝛc. Insonderheit auch von denen Schildhaltern, Helm-Decken, Kronen, Hüten, Hauben ꝛc. Alles historice, politice und juridice mit XV schönen Kupfertfg. worinnen über 1200 Wappen vorgestellet, von J. A. Rudolphi. Nürnb. 1698. f. (1 Rthlr. G.) — Nürnb. 1718. f. (1 Rthlr. 12 gr. H.)

Als wahrer Name des Verfassers dieses wegen der Menge von Beispielen seltener Ehrenstücke oder Heroldfiguren u. s. w. noch immer brauchbaren Werkes wird von Schmeizel (Einl. zur Wappenl. S. 66 (i)), Will (Nürnb. Gel. Lex. II, 373), JR. III, 893 und Andern, Jo. Ant. Kroll von Freyhen angegeben und von Manchen wird das Werk auch mit diesem Namen aufgeführt. Doch ist er, nach B. Rinck. 269, unter 1988, nur Verf. des ersten Theiles und Reusch der Verf. des zweiten Theiles, in der Ausgabe von 1718, der an die Stelle von Krolls Vorrede auch eine neue setzte. In JR. III tritt eine und dieselbe Person unter dem Namen Kröll (S. 893) und Kroll (S. 898) mit einem und demselben Werke, nachläßiger Weise, zweimahl auf.

1930. Le blason des armes, avec les armes des princes et seigneurs de France et des 17 royaumes. Par. 12. [B. Meerm. IV, 153. 134.]

1931. Kurtze Anleitung zur Teutschen Wappen-Kunst. Nürnb. f. m. Kupf. [B. Th. V. P. I, 212. 4460; B. Gribn. 529. 6287.]

Mit dieser Schrift scheint eine und dieselbe zu sein, welche in Jungendres Einleit. z. Heraldic S. 212 angeführt wird: Kurze Anleit. zur teutschen Wapen-Kunst, Nürnb. bey Leonh. Loschge, welcher Loschge in der letzten Hälfte des 17 Jahrhunderts ein Buchdrucker und Buchhändler in Nürnberg war. Ein in einem Lehrbuche der Wappenwissenschaft

beigeschriebener Titel lautet: Anleitung zur Wappenkunst von Bernh. Löschgen. Frankf. 1697. Diese Schrift müßte dann wol, wenn es damit seine Richtigkeit hat, eine spätere zu Frankfurt veranstaltete Ausgabe, oder ein Nachdruck jener Schrift sein. Derselbe Loschge oder Löschge soll auch einen Wappenspiegel, Frankf. 1697 herausgegeben haben, welcher das von Schmeizel (de nat. et ind. art. herald. p. 45 (20)) erwähnte Wappenbuch, welches ihm nur dem Namen nach bekannt war, sein könnte.

1932. Die alte wahre Herolds-Kunst hat der durchlauchtigen hohen und adelichen Jugend bey Antretung seiner Profession des wahren Heroldts-Rechtes und Genealogie, in der Kön. Fürsten- und Ritter-Academie hiermit kürtzlich entwerffen und recommandiren wollen Christi. Maximilian Spener. — Berlin 1705 fol. und 4. [In: Curieuse Bibliothec oder Fortsetz. d. monatl. Unterredungen einiger guten Freunde von allerhand Büchern 2c. durch Wilh. Ernst Tentzeln, d. and. Reposit. erstes Fach 1705. Frankf. u. Leipz. 8. S. 548—565 angezeigt und beurtheilt.]

Der Verf. war Willens (nach Joach. Fr. Felleri monum. ineditor. variisque linguis conscriptor. etc. fasc. XII. Jenae 1718 4. S. 49) einen Anhang zu seines Vaters opus herald. herauszugeben, den Thom. Gore bis zu seiner Zeit fortzusetzen und ein heraldisches Werk von allen königl. Preuß. und dahin gehörigen Wappen herauszugeben, wurde aber durch den Tod daran verhindert.

1933. Abrégé nouveau et méthodique du blazon, pour apprendre ce qu'il y a de plus curieux dans cette science (par Laurent Pianelli sieur de la Valette, président des trésoriers de France a Lyon). Lyon 1705. 12. [L—F. III, 683. 40030.]

1934. Casp. Gottschlings kurtze Einleitung zu der Herolds-Kunst. 1ste Abtheil. Neu Brandenb. 1706. 8. m. Kupf.

Diese Einleitung fand Schmeizel (de nat. et ind. art. her. p. 44 (16)) zweckmäßig eingerichtet, tadelte aber mit Recht die schlechten in Kupfer gestochenen Abbildungen bei derselben.

1935. Les principes du blazon (par Louis de Courcillon de Dangeau, abbé de Fontaine-Daniel, de l'acad. franç.) Paris, Moreau 1709. f. — Principes du blazon, où l'on explique toutes les règles et tous les termes de cette science. — Paris, Simart 1715. 4. avec pl. [L—F. III, 683. 40031; Quer. II, 383.]

Die erste Ausgabe wird von G. mit 12 Rthlr. angesetzt, die 2te in Cat. Porc. 166 mit 1 duc. 50 gr. Auf ungeschickte Weise wird an verschiedenen Orten anstatt des ungenannten Verfassers der Drucker der ersten Ausgabe Moreau als Verfasser genannt.

1936. Principes du blason, en quatorze planches, chacune des planches est accompagnée d'une explication. Par. 1709. f. [B. Dub. I, 421. 4238.]

1937. Principes du blazon. Paris 1711. f. avec fig. en taille douce. [B. Huls. IV, 247. 3821.] Vielleicht neuere Ausgabe der Schrift Nr. 1935.

1938. Jo. Wolfg. Trier's Einleitung zu der Wapen-Kunst ꝛc. Nebst einem Vorbericht von der gesamten Herolds-Wissenschaft. Leipz. 1714. 8. m. Kupf. (1 Rthlr 16 gr. G.) — Leipz. 1720 8. [B. Zoch. 584. 5584.] — Leipz. 1729. 8. m. Kpf. [B. Ludew. III, 860. 6658. — 17 gr.] — vermehrt von Chsti. Jo. Feustel. Leipz. 1744. 8. m. Kpf. (2 Rthlr. H.)

Der Verf. lehrte die Wappenwissenschaft in Leipzig, und sein Buch gehört noch immer zu den brauchbaren Lehr- und Handbüchern, über welches auch Gatterer (allg. hist. Biblioth. 2r B. S. 38) vortheilhaft urtheilte, bgleich Schmeizel (de nat. et ind. art. her. p. 43 (15)) ohne Weiteres tadelte, daß der Verf. mehr versprochen als geleistet habe. Zweckmäßig und bequem ist es, daß in dem Lehrtheile der obigen Schrift die erläuternden Abbildungen in den Text eingedruckt, und daß die geschichtlichen Erläuterungen von den Lehrsätzen durch andere Schrift ꝛc. unterschieden sind. In M. Lex. XIV, 133, wo nur zwei Ausgaben angeführt werden, und zwar eine von 1715, ist es mit dieser Jahrzahl ein Irthum, so auch bei G. der eine Ausgabe 1728 (1 Rthlr. 20 gr.) anführt, wenn dies nicht wider Vermuthen noch eine andere Auflage sein sollte.

1939. The grammar of heraldry, by Sam. Kent. Lond. 1716. 8. [B. Huls. IV, III. 294. 5082.]

1940. Fried. Wilh. v. Tschirnhausens kurtze Anleitung zur Teutschen Wappen-Kunst. Darinnen sowol von dem Ursprung der Wappen, als auch von anderen hierzu dienlichen Sachen gehandelt wird. Nürnb. 1718. 4. m. Kupf. (12 gr. G.)

Ein meist aus Rudolphis Heraldica curiosa gezogenes,

jetzt unbrauchbares Büchlein, welches mit Beibehaltung der Fehler nichts enthält, als eine Erklärung der wappenlehrlichen Kunstwörter und deren Anwendung bei einigen Familienwappen.

1941. Trattato del blasone, d. Moretti. Macht den 1 und 2 Theil in dessen Armologio Bolognese aus. S. unter den Wappenbüchern, Nr. 3158.

1942. Le tableau de l'honneur, ou abrégé de la science du blason, par Jacq. Chévillard. Auf einem großen Bogen zum Anheften oder Aufhängen an die Wand ꝛc. [L—F. III, 683. 40029; B. u. VIII. p. 364.]

1943. Abrégé méthodique du blason. Lyon 1722. 12. a. fig. [N. I, 33. 446. — 1 fl.]

1944. A system of heraldry speculative and practical; with the true art of blazon, according to the most approved heralds in Europe. by Alex. Nisbet. Edinb. 1722. f. w. cuts. [B. Zoch. 579. 5533; N. IV, 1. 2. — 15 fl.] — with the art of blazonry. Vol. I. II. Lond. 1744. [Lack. 1 L. 11 S. 6 D.] — New edit. Edinb. 1804. 2 voll. f. [Longman 7 L. 7 S.] — with the art of blazon. Vol. I. II. Lond. 1816. f. w. 51 cuts. [neu 7 L. 7 S. bei Lack. 5 L. 5 S.]

Ein besonders wegen seiner Untersuchungen und des Geschichtlichen wichtiges, aber kostbares Werk, dessen Titel in B. Huls. IV, II, 174, 580 lautet: »A system of heraldry with armorial figures, and atchievements of the most considerable sirnames and families in Scotland by Alex. Nisbet. Edinb. 1722. f.« in B. Meer. III. (II) 149. 837 aber: »System — practical, illustrated with examples of armorial figures in Scotland etc. In JR. V, 747 lautet der Name unrichtig Nisbey.

1945. Mart. Schmeizels Einleitung zur Wappen-Lehre, darinnen die Grund-Sätze derselben deutlich erkläret und mit vielen Exempeln gehörig erläutert werden; nebst der vollständigen Blasonnirung des völligen Kön. Preuß. Wappens. Jena 1723. 8. m. 37 Kpftaf. — Jena 1734. 8. mit 39 Kuptaf. — Jena 1751. 8.

Unter den ältern Lehrbüchern ebenfalls noch brauchbar und andern ähnlichen vorzuziehen wegen der Anzeige und Beurtheilung wappenlehrlicher Schriften in den Anmerkungen. Gatterer (allg. histor. Bibliothek. 2 Bd. S. 39) setzte Schmeizel dem früheren Trier in Ganzen gleich, doch unterschied nach ihm jener die Lehrsätze der Wissenschaft nicht so genau

wie dieser von den geschichtlichen Erläuterungen. In Horanyi mem. Hungar. P. III. p. 223 ist für die zweite Ausgabe irrig das Jahr 1724 angegeben.

1946. Adr. Hermanns kurtzer Auszug aus Mart. Schmeizels Einleitung zur Wappen-Lehre, nebst einigen Anmerckungen. Franckf. 1724. 8. [B. Burckh. II, 24. 225; B. Rinck. 276. 2032; Seiv. 372.]

1947. John Guillims heraldry, abridged by Kent. Lond. 1726. 8. 2 voll. with numerous woodcuts. [Lack. 16 S. 6 D.]

Ob neue Auflage von Nr. 1939, oder neues Werk? müßte die Vergleichung zeigen.

1948. Einleitung zur Heraldic, für die Jugend in Frag und Antwort gestellet; für Erwachsene aber mit Anmerk. erläutert und mit vielen Kpf. und Wapen versehen. Aufgesetzt von Sebast. Jac. Jungendres. Nürnb. 1729. 8.

Enthält auf eine durch die Einkleidung langweilige Weise das Gewöhnliche. In der Wahl der Beispiele und Wappen ist besondere Rücksicht auf Nürnbergische Familien genommen.

1949. Kurtze Einleitung zur Wappen-Kunst, und zur Art des Blasonnirens, in deutlichen Exempeln gezeigt, und in drey Sprachen, Teutsch, Französisch und Latein. erklärt (durch Jo. Sam. Beckenstein). St. Petersb. 1731. 2te Abtheil. Petersb. 1732. 8. m. Kpf. [A. E. 1734. 285; G. 3 Thlr.] — Petersb. 1740. 8. (2 Rth. 16 gr. H.)

Ein in Deutschland seltenes Buch, und brauchbar zu Erlernung und Vergleichung der wappenwissenschaftlichen Kunstwörter in den genannten drei Sprachen. Wahrscheinlich wird diese Schrift gemeint bei Gundling S. 5676. in d. Anmerk. wo er in einem Verzeichnisse von Büchern, von der Akademie zu Petersburg 1731 zum Druck befördert, nennt: Einleitung zur Heraldic. 1r Th. 8.

1950. Car. Burckhardi ars scutaria, vulgo heraldica. Norimb. 1733. 8. c. fig. [B. Zoch. 584. 5587; B. Burckh. II, 24. 227.]

1951. Jo. Ehrenfried Zschackwitz Heraldica oder Wapen-Kunst, nebst einer Nachricht von dem alten Kriegs-Wesen und denen verschiedenen Arten der Waffen, wie auch von dem Ceremoniel großer Herren und deren Abgesandten. Leipz. 1735. 8. m. Kpf (1 Rth. H.)

Ein brauchbares, selten gewordenes Lehrbuch, welches sich von andern unterscheidet durch die genauere Verbindung der Wappen mit den Waffen, und Herleitung der Ehrenstücke von Waffen und Krieg, worin er jedoch bisweilen zu weit gehet.

1952. Novum paradigma in insignibus — Friderici Caroli ex comitibus de Schönborn etc. episc. Bamberg. et Wirceb. juxta fecialium scita resolutis exhibitum, quo praemissa insignium theoria — lectiones suas — auspicandas intimat Jo. Petr. Banniza. Wirceb. 1736. 4. (4 gr. G.)

Ein kurzer, gelegentlich gegebener Leitfaden, der durch frühere beſſere überflüßig gemacht iſt, von p. 7—42. Von p. 43—54 folgt die Beſchreibung und Erläuterung des auf dem Titel genannten Wappens.

1953. Joz. Alex. Xiąz. Jablonowskiego heraldyka. W Lwowie (Joſ. Alex. Fürſten von Jablonowski Heraldik. Lemberg) 1742. 4. — W Lwowie 1748. 4. — W Lwowie 1751. 4.

1954. Traktat krótki o heraldyce, i t. d. przez — Dymitra Franc. Kola. (kleine Abhandlung von der Heraldik ꝛc. durch Demetr. Franz Kola) w Warszawie 1747. 4. S. oben Nr. 1628.

1955. Inledning til Heraldiken, foerfattad af Carl Uggla. Stockh. 1748. 8. [Warmh. 97. 6960; Nouv. biblioth. Germ. T. IV. (Amst. 1748. 8) p. 210]; Nach Warmh. Stockh. 1746 (?).

1956. Vollſtändige Wappen-Kunſt, nebſt der Blaſonnirung des hochfürſtl. Brandenb. Culmbachiſchen Wappens, zum Gebrauch der Vorleſungen herausgeg. von Jo. Paul Reinhard. Nürnb. 1747. 8. m. Kupf. — J. P. Reinhards vollſtändige Wappenkunſt. 2te ſehr verm. Auflage. Mit 24 Kupfertaf. Nürnb. 1778. 8.

Dieſes zu ſeiner Zeit vorzügliche, auch jetzt noch brauchbare Lehrbuch enthält die Sätze der Wappenlehre in einer natürlichen, ihren Zuſammenhang zeigenden Ordnung. Der Verf. verwahrt ſich aber ausdrücklich dagegen, als habe er »die ſogenannte ſtrenge Lehrart in die Wappenkunſt bringen wollen.« Das vorangeſchickte Verzeichniß wappenwiſſenſchaftlicher Schriften, — welches in der neuen Auflage weggelaſſen iſt, weil der Verf. eine eigene heraldiſche Bibliothek herauszugeben gedachte, — reichhaltiger als in allen andern Lehrbüchern, und die Kupfertafeln mit guten und zweckmäßigen Abbildungen, geben ihm noch jetzt Vorzüge vor den meiſten andern.

1957. Isagoge ad heraldicam scientiam et artem quam Germanico licet fundo natam, non invita Minerva latina, felici memoria, exposuerunt academicis et demonstrarunt. Scutis gentilitiis Colo-

niensium, Juliacensium, Montensium equitum. Heraldico idiomate explicatis. Delecti adolescentuli Franc. Casp. Jos. von Herrestorff. Ferd. Ludov. Ignat. von Wymar. Herm. Jos. von Mylius. Colon. 1750. 4.

Eine völlig unbedeutende Anleitung auf zwei Bogen, in Fragen und Antworten, die höchstens noch einigen Werth hat durch die beigefügten Beschreibungen der Wappen vieler der erwähnten Adelfamilien.

1958. Traité historique et moral du blazon, ouvrage rempli de recherches curieuses et instructives sur l'origine et les progrès de cet art; par M. (Jean Bapt.) Du Puy Demportes. Par. 1754. 2 Tom. 12. [L—F. III, 684. 40036.] In B. de Servais 397. 5423. wird der Druckort Amst. angegeben.

1959. Jo. Andr. Stiehls Versuch einer wissenschaftlichen Wapenkunde, wie auch eines wapenkundlichen Wörterbuches, im Auszuge für die Jugend. Frankf. a. M. 1757. 8. (8 gr. G.)

Mehr wissenschaftlich auf dem Titel als in der That. Eine ausführliche Anzeige davon in: Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit. 1757. VI. 506—510.

1960. Jo. Chsto. Gatterer's Abriß der Heraldik oder Wappenkunde, mit 8 Kupfertaf. 8.

Dieser Abriß erschien ursprünglich als Anhang des Handbuches der neuesten Genealogie und Heraldik ꝛc. Nürnb. 8. dem er zur Empfehlung dienen sollte, und zwar zuerst theilweise, in den Jahrgängen von 1763, zum größten Theile, nämlich von §. 1—103 S. 205—253, mit 6 Kupfertaf. und von 1764, §. 104—137 von S. 187—207 mit 2 Kupfertaf.; dann in dem gedachten Handbuche von 1765, welches seit 1764 auch noch den Titel eines fortgesetzten Wappen-Calenders annahm, als besonderer Anhang von S. 1—68, mit 8 Kupfertaf. Der Beifall, welchen dieser Abriß fand, so daß Mehre ihn bei ihren Vorlesungen zu Grunde legten, machten, daß er auch einzeln verkauft, oder, wie Gatterer behauptete, ohne sein Vorwissen vom Verleger des Handbuches von neuen zu Nürnberg 1766 abgedruckt wurde. Der Verf. fand sich daher bewogen, seinen Abriß in einer neuen Ausgabe:

Abriß der Heraldik oder Wappenkunde. — Götting. 1773. 8. mit 8 Kupfertaf.

erscheinen zu lassen, welche jedoch nur geringe Aenderungen und Zusätze erhielt, und in welcher die Abbildungen auf den 8 Kupfertaf. gegen die im Nürnberger Handbuche schlecht sind. Der Nürnberger Verleger des Handbuches, den Göttinger Druck für Nachdruck erklärend, suchte diesen zu übertreffen durch einen neuen Druck:

Jo. Chr. Gatterers Abriß der Heraldik oder Wappenkunde zum Nutzen der studierenden Jugend entworfen, und zuerst mit 8 Kupfertaf. erläutert, bey dieser zweyten Auflage aber mit 5 Kupfertaf. und doppelten Registern vermehrt. Nürnb. 1774. 128 S. 8.

Die ersten 68 Seiten füllt der alte Gattererſche Abriß §. 1—137. S. 69—83 enthalten das erste Register über die einzelen Abbildungen der 13 Kupfertaf.; S. 83—128 das zweite Register, nämlich die Kunstwörter der Wappenwissenschaft, deutsch, französisch und lateinisch, mit Hinweisung auf die Abbildungen. Die hinzugekommenen 5 Kupfertaf. dienen zu mehrer Erläuterung verschiedener Sätze der Wappenlehre, und man kann nicht läugnen, daß der Gattererſche Abriß in dieser Ausgabe viel gewonnen hat. Gatterer wurde dadurch aber nicht bewogen, sein Lehrbuch zu verbessern, oder ein neues zu schreiben, und ihm vor der Nürnberger Ausgabe neue Vorzüge zu geben: sondern er begnügte sich mit Verbesserung der Druckfehler und einiger Ausdrücke in seinem Lehrbuche, welches unter dem Titel:

Jo. Chsto. Gatterers Abriß der Heraldik. Neue und verb. Ausgabe. Nebst 8 Kupfertaf. Götting. 1792. 8.

von neuen, aber sonst in der alten Gestalt und mit denselben schlecht gestochenen Kupfertafeln in 139 §§. auf 124 S. weitläufigen Druckes, und einer Inhaltanzeige, die zugleich an Registers Statt dienen soll, erschien. — Ins Russische übersetzt:

Natschertanie gerbowjedjeniä, sotschin. J. G. Gatterera. S Njemezkago jesüka perewedono s dopolneniem konomu kratkago jsäsneniae upotrebläemüch w' gerbach jsobrasjenij, jkonologjtscheskago opjsaniae emblem j sjatnjejtjch gosudarstw s'jch gerbomj isdano gheroldii sekretarem' Gljebom' Mal'ginüm, s figurami (d. h. Abriß der Heraldik verfaßt von J. C. Gatterer, aus deutscher Sprache übersetzt, mit Zugabe einer kurzen Erklär. der in den Wappen gebräuchl. Darstellungen, der Beschreib. der Bilder, Embleme,

und der vorzüglichsten Staaten mit ihren Wappen, herausgegeben vom Secretär der Heraldie, Gljeb Malgin. Mit Kupfern.) — S. Pet. 1805. 8. [Al. Smirdin, rospis Rossijsk. knigam i p. S. Peterb. 1828. p. 227. — 10 Rub.; in Rospis Rossijskim knigam. Tschast I, 257. 3016. — 10 Rub. Papier; in Rejestr Rossijskim knigam — Iwana Petr. Glasunowa. S. Pet. 1821. 63, 959. — 6 Rub.; in Bibliogr. Ross. III, 452, 6750. — 2 Rub.]

Mit dem Gattererschen Abrisse sind zu verbinden:

1961. Erläuterungen der Heraldik, als ein Commentar über Hrn. Hofr. Gatterers Abriß dieser Wissenschaft. Mit 23 Kupfertaf. Nürnb. 1789. f. (2 Rthlr. 16 gr.)

Der ungenannte Verf., Prof. J. Ch. Siebenkees, legte dabei den Gattererschen Abriß von 1773 zu Grunde, und lieferte damit viele schätzbare zur Erläuterung der Wissenschaft dienende Nachrichten, Bemerkungen und Beispiele, worüber man manche Irrthümer in der geschichtlichen Uebersicht und im Namenverzeichnisse der wappenlehrlichen Schriftsteller wol übersehen kann. Die 23 Kupfertaf. sind dieselben, welche Spener zu pars generalis seines operis heraldici lieferte, und zu ihrer abermahligen Benützung scheint das Werk, wenn nicht geschrieben, doch wenigstens in Bogengröße gedruckt zu sein.

1962. The elements of heraldry, — by Mr. Porny, french master at Eton-college. Lond. 1765. 8. — The elements of heraldry, containing a clear definitiou, and concise historical account of that ancient, useful, and entertaining science. The origin and divers kinds of coats-of-arms, with their essential and integral parts considered separately. The several sorts of escucheons, tinctures, charges and ornaments used for coats-of-arms. The marks whereby bearers of the same coats-of-arms are distinguished from each other, etc. Embellished with several fine cuts, and twenty four copper plates etc. To which is annexed a dictionary of the technical terms made use of in heraldry. By Mr. Porny. The second edition corrected. Lond. 1771. 8. — Lond. 1777. 8. [Lack. I, 138.] — the 4 edit. Lond. 1795. 8. [R. III, 212.]

Dieser Grundriß mag besser sein, als viele vorher in England erschienene; allein in wissenschaftlicher Behandlung, Gründlichkeit und Genauigkeit steht er gleichzeitigen deutschen Schriften weit nach. Den größten Theil der Schrift nehmen die Beschreibungen der vielen als Beispiele auf den Kupfertafeln

dargestellten Wappen englischer Familien ein, die vieles Eigenthümliche haben und dadurch für den Ausländer belehrend werden.

1963. Jo. Dav. Köhler, Einleitung in die Wappenlehre. Als Vorrede vor Jo. Siebmachers allg. groß. und vollständ. Wappenbuche. Nürnberg. 1762. f. wo sie 32 Seiten füllt.

Der Zweck dieser Einleitung ist zwar zunächst nur Unkundige für den Gebrauch und das Verständniß des Wappenbuches zu belehren, welchem Zwecke sie auch entspricht: allein sie ist auch überhaupt unter die bessern kurzen Schriften dieser Art zu rechnen.

1964. Introduction to heraldry, by Hugh Clarke and Thom. Wormull. Lond. 1775. 12. [R. I. 77—25.] — Lond. 1781. 12. [Lack. — 3 S.] — 1792. 8. [¼ S.]

Dasselbe Werk, wie es scheint, unter dem Namen Clarke's allein, und mit Abbildungen, ist:

Hugh Clark's Introduction to heraldry, w. 46 plates. Lond. 1812. 12. [Lack. — 8 S.] Der ausführliche Titel (wahrscheinlich) desselben Werkes lautet:

Clarke's short and easy introduction to heraldry; the use of arms and armoury, rules of blazon and marshalling coats of armour; with engraved tables upon a new plan, and upwards of a thousand examples, for the instruction of those who wish to learn the science; also the regalia of England. A dictionary of heraldry, with an alphabetical list of its terms in English, French and Latin; also the different degrees of the nobility and gentry of England, with tables of precedency. 12.

1965. Grundsätze der Heraldik oder Wappenkunst, in welcher durch Blasonnirung der Wapen angewiesen wird, wie man sich der Lehrsätzen gebrauchen soll; Wobey das Römische Reich in zehen Kreise abgetheilt ist. 1. 2. Th. mit Figuren. Cölln am Rh. In der Pützischen Buchhandl. 1779. 4.

Ein dürftiges in schlechtem Deutsch abgefaßtes Lehrbuch, dessen erster Theil S. 1—39 die eigentliche Wappenlehre, der 2te Theil aber S. 1—112 die Anwendung derselben in Erklärung der Wappen im Röm. Deutschen Reiche ꝛc. und Geschlechtlehre nebst Stammbäumen enthält. Gleiche Bewandtniß mag es mit folgender Schrift haben:

1966. Grundsätze der heraldischen oder Wapenkunst, zum Gebrauch der im Xaverianischen Convict patrum societatis Jesu zu Cöln studirenden Jugend zusammengetragen. Cöln. bei Jo. Conr. Gussen.

— Der heraldischen oder Wapenkunst anderer Theil, in welchem durch Blasonirung der Wapen angewiesen wird, wie man sich der im ersten Theil vorgetragenen Lehrsätze gebrauchen solle.

Wenn dieselbe anders, als von der vorhergehenden verschieden, wirklich vorhanden ist, was doch wie es scheint, anzunehmen ist, da der bis auf Druckjahr und Druckform genau genug angegebene Titel von S. W. Oetter in seiner wöchentlichen Wappenbelust. 1. St., S. 43. Anmerk. (x) und 3 St., S. 24. Anmerk. (f) angeführet wird. Oetter hielt Jos. Harzheim für den Verfasser derselben.

1967. A complete body of heraldry with an alphabet of arms, containing upwards of 50000 (?) coats, with their crests, etc. by John Edmondson. Lond. 1780. 2 voll. f. w. cuts. [Lack. — 14 L. 14 S; — Longman 15 L. 15 S.]

Dem ersten Bande dieses wichtigen und kostbaren Werkes ist eine Arbeit des Rob. Glover, unter dem Titel: an ordinary of arms, vermehrt und verbessert, einverleibt worden. S. Gentlem. mag. vol. 63. P. I. for 1793. p. 311.

1968. Introduction to heraldry, by John Edmondson. In desselben: Peerage. London. 1785. 8. (S. Nr. 2977); eine kurze Einleitung So auch:

1969. Introduction to heraldry, by Fieldings. In desselben: new peerage etc. Lond. 1788. 12. (S. Nr. 2934.) Deßgleichen.

1970. Introduction to the science of heraldry, mit a dictionary of heraldic terms. [In: Heraldry in miniature etc. Lond. 1788. 8. S. Nr. 2936.

1971. Gregor. Maximil. Grubers theorisch-praktischer Unterricht über die Heraldik, oder Wappenkunde. In desselben: Kurzgefaßtes Lehrsystem seiner diplomatischen und herald. Kollegien. 2te, neu umarbeitete, verm. — Aufl. — Wien. 1789. 8. S. 345—384.

1972. Arnold Robens Elementarwerk der Wappenkunde. 1790. (M. XIX, 384.) Bei desselben Wappenwerke, S. Nr. 2592.

1973 Anleitung zur Heraldik für die Jugend. Landsh 1790. 8.

1974. Jo. Chsto. Gatterers praktische Heraldik. mit 6 Kpftaf. und 2 Stammtafeln. Nürnb. 1791. 8. [N. A. D. B. 106r B. S. 461 – 465.]

1975. Court companion, containing the arms of nobility, introduction to heraldry, etc. Lond. 1804. 12. [Lack. I, 139. — 4 L.]

1976. Berry's introduction to heraldry, with 12 plates. Lond. 1815. 4. [Lack. 9 S.]

1977. Elven's heraldry with 2500 engrav. crests. Lond. 1815. 12. [Lack. 8 S.]

1978. Felix Jos. Lipowsky's Grund-Linien der theoretisch und praktischen Heraldik, nebst heraldisch-historischen Bemerkungen über das Baierische Wappen. Münch. 1815. 8. m. Kpf. [H. 1 Thlr. 4 gr.]

1979. Kurze Anweisung zur Wappenkenntniß, für angehende Heraldiker und solche Liebhaber, welche adeliche Siegelabdrücke oder dergleichen Kupferstiche sammeln. M. Kpf. Halle. 1817. 8. (8 gr. H.)

Ein Büchlein für den ersten Anlauf, dessen Verfasser sein nahgestecktes Ziel leicht erreichen konnte. Dasselbe gilt vom folgenden:

1980. Das nöthige Buch für alle Klassen des Adels, oder: Elemente der Heraldik, welche dem Adel, Beamten, Künstler, und jedem gebildeten Staatsbürger unumgänglich zu wissen nöthig sind. M. 6 Kpftaf. Leipz. 1819. 8. (1 Thlr. 12 gr. H.)

2981. A manuel of heraldry for amateurs. By Mrs. Dallaway. Lond. 1828. 12. w. numerous wood-cuts. (7 S.)

1982. Regal heraldry, by Thom. Willement. Lond. — Vergleiche Nr. 1336.

2. In Verbindung mit andern Wissenschaften, oder in andern, fremdartigen Werken befindlich.

1983. The compleat gentleman, by Henry Peacham. Lond. 1622. 4. [G. 8. 17; nach Gentlem. mag. vol. 62. for 1792. p. 715 im J. 1621.] — Lond. 1627. [Gentlem. mag. vol. 62. p. 518.] — Lond. 1634. 4. — with additions, by Thom. Blount. Lond. 1661. 4.

Daraus gehört hieher besonders: chap. 15, of sundry blazons both ancient and modern; chap. 16. of armory, or blazon of armes with the antiquity and dignity of heralds; lib. 3. a discourse tending to the blazon of armes, with a more philosophical and particular examination of the causes of colours, and their participation with the light, according to the opinions as well of ancient as of late writers, und auch, jedoch in entfernter Beziehung, chap. 14. directions for painting, or colouring of cuts in water colours. — Die Zusätze von Blount betreffen besonders die Wappenwissenschaft.

1984. Le parfait gentilhomme, par Claude de Marois, de l'ordre des frères prêcheurs. Troyes. 1631. 8. Darin der Abschnitt:

tragen, aber mehr zum Verständniß der königlichen fürstlichen ꝛc. Wappen, die bei den verschiedenen Ländern mitgetheilt und kurz beschrieben werden.

1995. Heraldica oder Wappen-Kunst. In: Anselmi Desing auxilia historica, oder Behülff zu denen historischen und dazu erforderlichen Wissenschaften. Augsb. 1735. (G.) — 1—8 Th. Stadt am Hof. 1741. m. Kpf. (G. 12 Thlr.) — Stadt am Hof. 1747. 8; im 8ten Th. S. 826—842. m. Kupf. — ganz unbedeutend.

1996. Heraldry by Dennis de Coetlogon, mit 1 Kupfert. In desselben: An universal history of arts and sciences: or, a comprehensive illustration, definition and description of all sciences divine and human; and of all arts, liberal and mechanical etc. the history of all orders, religious and military etc. the whole extraited from the best authors in all languages. — Vol. I. II. Lond. 1745. f. w. cuts, in vol. II. p. 107—131.

Enthält in Kurzen das Nöthigste, mit besonderer Beziehung auf England. Besonders brauchbar ist das Verzeichniß wappenlehrlicher Kunstwörter in englischer, französischer und lateinischer Sprache, S. 120—126 neben einander gestellt. Die meisten der 132 erläuternden Abbildungen sind zugleich wirkliche (englische) Wappen.

1997. A display of heraldry in general. In: The gentleman's magazine and historical chronicle. Vol. XVIII. Lond. 1748. 8.

Hier ist S. 56. 129. 201. 273 ff. ein ganz kurzer Abriß durch Erklärung der vorzüglichsten Gegenstände der Wappenwissenschaft gegeben, mit 4 Kupfertafeln; mehr zum Verständniß der in demselben magazine mitgetheilten Wappen des englischen Adels, wobei manches England Eigenthümliche, z. B. in den Arten des Pelzwerkes und der Schildtheilunglinien erläutert wird.

1998. Von der Heraldic oder Wapen-Lehre. In: Erläuterung einer in Kupfer gestochenen Vorstellung der Römischen Kayser, nebst Anweisung, wie das Nöthigste von der Genealogie, Chronologie, Geographie, Heraldic, Numismatik und der eigentlichen Historie der Jugend gründlich, deutlich und vortheilhaftig beyzubringen. (von Jo. Fried. Hähn.) Berl. 1751. 8. — Kurze Erläuterung einer in Kupffer gestochenen Vorstellung des Erdbodens, worauf in 20 kleinen Charten das Nöthigste aus der Geographie, Genealogie, Chronologie, Historie, Wappenkunst, für Anfänger entworffen ꝛc. Berl. 1753. 8. (G. 8 gr. mit Farbe 10 gr.) scheint die zweite Auflage zu sein.

— Dritte und verb. Aufl. Berlin. 1757. 8. — 4te Aufl. Berl. 1760. [Gel. Bair. III, 179.] — 5te Aufl. mit 22 Landk. Berl. 1766. 8. — 6te Aufl. Berl. 1768. 8. Darin das 5te Capitel. S. 138—157. das Nothdürftigste, für den ersten Anlauf.

Eine ganz ähnliche Schrift desselben Verfassers, und wahrscheinlich dasselbe von der Wappenkunst enthaltend, ist:

1999. Erläuterung einer in Kupfer gestochenen Vorstellung des Brandenburgischen Hauses, nebst Anweisung wie das Nöthigste von der Genealogie, Chronologie, Geographie, Heraldic, Numismatic und der eigentlichen Historie der Jugend gründlich, deutlich und vortheilhaftig beyzubringen; zum Gebrauch der Realschule in Berlin. von Jo. Fried. Hähn. Berl. 1751. 8. — 2te verm. Aufl. Berl. 1759. 8. [Gel. Bair. III, 177 f. M. Lex. V. 24.]

2000. Von den Waffen und Wappen des hohen und niedern Adels, mit 20 Kupfertaf. von Carl Fried. Pauli. In desselben: Einleitung in die Kenntniß des deutschen hohen und niedern Adels. Halle. 1753. 8. von S. 44—92.

Unter dieser Ueberschrift findet man hier einen Auszug aus J. P. Reinhardts vollständ. Wappen-Kunst ꝛc. Nürnb. 1747, wie dieser Verfasser selbst in der Vorrede, S. 7. zur zweiten Ausgabe seines Buches bemerkt.

2001. Dorell's unterrichteter Edelmann, 3 The. Augsb. 1754. 8. nach Heinsius in seinem Bücherlex. oder nach einem Versteigerungverzeichnisse: Dorells Anleitung eines jungen Adlichen — 1754. 5 (?) Bde. enthält höchst wahrscheinlich auch eine dürftige Anleitung zur Wappenwissenschaft.

2002. L'érudition universelle, ou analyse abrégée de toutes les sciences, des beaux-arts et des belles-lettres. Par M. le baron de Bielfeld. T. I—IV. à Berlin. 1768. 8. in T. IV. chap. XVII. p. 371 ff. le blason.

Wie gewöhnlich in solchen Werken, ganz kurz, oberflächlich und unbefriedigend abgehandelt.

2003. Abrégé de toutes les sciences, à l'usage des enfans de six ans jusqu'à douze, par M. Formey.

Auch Russisch:

Kratkoe ponjatie o wsjech' naukach dlja upotreblenija junoschestwu. (d. i. Kurzer Inbegriff aller Wissenschaften, zum Gebrauche der Jugend) W Moskwje 1764. 12. — Wtoroë izdanie, izprawleno i umnozcheno pribawleniem' ghlawii o muzukje, s'notami. (d. i. zweite Ausgabe, verbessert und vermehrt mit einem Kapitel von der Tonkunst, mit Noten.) W Moskwje. 1774. 12.

tragen, aber mehr zum Verständniß der königlichen fürstlichen ꝛc. Wappen, die bei den verschiedenen Ländern mitgetheilt und kurz beschrieben werden.

1995. Heraldica oder Wappen-Kunst. In: Anselmi Desing auxilia historica, oder Behülff zu denen historischen und dazu erforderlichen Wissenschaften. Augsb. 1735. (G.) — 1—8 Th. Stadt am Hof. 1741. m. Kpf. (G. 12 Thlr.) — Stadt am Hof. 1747. 8; im 8ten Th. S. 826—842. m. Kupf. — ganz unbedeutend.

1996. Heraldry by Dennis de Coetlogon, mit 1 Kupfert. In desselben: An universal history of arts and sciences: or, a comprehensive illustration, definition and description of all sciences divine and human; and of all arts, liberal and mechanical etc. the history of all orders, religious and military etc. the whole extraited from the best authors in all languages. — Vol. I. II. Lond. 1745. f. w. cuts, iu vol. II. p. 107—131.

Enthält in Kurzen das Nöthigste, mit besonderer Beziehung auf England. Besonders brauchbar ist das Verzeichniß wappenlehrlicher Kunstwörter in englischer, französischer und lateinischer Sprache, S. 120—126 neben einander gestellt. Die meisten der 132 erläuternden Abbildungen sind zugleich wirkliche (englische) Wappen.

1997. A display of heraldry in general. In: The gentleman's magazine and historical chronicle. Vol. XVIII. Lond. 1748. 8.

Hier ist S. 56. 129. 201. 273 ff. ein ganz kurzer Abriß durch Erklärung der vorzüglichsten Gegenstände der Wappenwissenschaft gegeben, mit 4 Kupfertafeln; mehr zum Verständniß der in demselben magazine mitgetheilten Wappen des englischen Adels, wobei manches England Eigenthümliche, z. B. in den Arten des Pelzwerkes und der Schildtheilunglinien erläutert wird.

1998. Von der Heraldic oder Wapen-Lehre. In: Erläuterung einer in Kupfer gestochenen Vorstellung der Römischen Kayser, nebst Anweisung, wie das Nöthigste von der Genealogie, Chronologie, Geographie, Heraldic, Numismatik und der eigentlichen Historie der Jugend gründlich, deutlich und vortheilhaftig beyzubringen. (von Jo. Fried. Hähn.) Berl. 1751. 8. — Kurze Erläuterung einer in Kupffer gestochenen Vorstellung des Erdbodens, worauf in 20 kleinen Charten das Nöthigste aus der Geographie, Genealogie, Chronologie, Historie, Wappenkunst, für Anfänger entworffen ꝛc. Berl. 1753. 8. (G. 8 gr. mit Farbe 10 gr.) scheint die zweite Auflage zu sein.

— Dritte und verb. Aufl. Berlin. 1757. 8. — 4te Aufl. Berl. 1760. [Gel. Bair. III, 179.] — 5te Aufl. mit 22 Landk. Berl. 1766. 8. — 6te Aufl. Berl. 1768. 8. Darin das 5te Capitel. S. 138—157. das Nothdürftigste, für den ersten Anlauf.

Eine ganz ähnliche Schrift desselben Verfassers, und wahrscheinlich dasselbe von der Wappenkunst enthaltend, ist:

1999. Erläuterung einer in Kupfer gestochenen Vorstellung des Brandenburgischen Hauses, nebst Anweisung wie das Nöthigste von der Genealogie, Chronologie, Geographie, Heraldic, Numismatic und der eigentlichen Historie der Jugend gründlich, deutlich und vortheilhaftig beyzubringen; zum Gebrauch der Realschule in Berlin. von Jo. Fried. Hähn. Berl. 1751. 8. — 2te verm. Aufl. Berl. 1759. 8. [Gel. Bair. III, 177 f. M. Lex. V. 24.]

2000. Von den Waffen und Wappen des hohen und niedern Adels, mit 20 Kupfertaf. von Carl Fried. Pauli. In desselben: Einleitung in die Kenntniß des deutschen hohen und niedern Adels. Halle. 1753. 8. von S. 44—92.

Unter dieser Ueberschrift findet man hier einen Auszug aus J. P. Reinhardts vollständ. Wappen-Kunst ꝛc. Nürnb. 1747, wie dieser Verfasser selbst in der Vorrede, S. 7. zur zweiten Ausgabe seines Buches bemerkt.

2001. Dorell's unterrichteter Edelmann, 3 The. Augsb. 1754. 8. nach Heinsius in seinem Bücherlex. oder nach einem Versteigerungverzeichnisse: Dorells Anleitung eines jungen Adlichen — 1754. 5 (?) Bde. enthält höchst wahrscheinlich auch eine dürftige Anleitung zur Wappenwissenschaft.

2002. L'érudition universelle, ou analyse abrégée de toutes les sciences, des beaux-arts et des belles-lettres. Par M. le baron de Bielfeld. T. I—IV. à Berlin. 1768. 8. in T. IV. chap. XVII. p. 371 ff. le blason.

Wie gewöhnlich in solchen Werken, ganz kurz, oberflächlich und unbefriedigend abgehandelt.

2003. Abrégé de toutes les sciences, à l'usage des enfans de six ans jusqu'à douze, par M. Formey.

Auch Russisch:

Kratkoe ponjatie o wsjech' naukach dlja upotreblenija junoschestwu. (d. i. Kurzer Inbegriff aller Wissenschaften, zum Gebrauche der Jugend) W Moskwje 1764. 12. — Wtoroë izdanie, izprawleno i umnozcheno pribawleniem' ghlawii o muzukje, s'notami. (d. i. zweite Ausgabe, verbessert und vermehrt mit einem Kapitel von der Tonkunst, mit Noten.) W Moskwje. 1774. 12.

Von der Wappenkunst handelt darin der 21ste Abschnitt, man kann denken, wie! für Kinder von 6—12 Jahren; und man möchte fragen, wozu? Uebrigens wurden von dieser Schrift zugleich noch zwei Ausgaben veranstaltet, die eine, französisch und russisch, die andere deutsch und russisch.

2004. Compendium historiae tam sacrae quam profanae, geographiae et heraldicae, aut. Alexio a S. Josepho. (Pragae) 1767. 8. [M. I, 52.]

Ohne Zweifel eine ganz oberflächliche Anleitung, so wie sie wahrscheinlich auch in folgender Schrift zu vermuthen ist, die in B. u. XXX, 217 mit französischem Titel angeführet wird: Le directeur universel, ou vrais guide de la jeune noblesse vers les sciences et les beaux-arts, par Thom. Mortimer. 1763. 8.

2005. Die Heraldik oder Wappenkunde, von J. G. Fessmaier. In desselben: Grundriss der historischen Hilfswissenschaften, vorzüglich nach Gatterers Schriften, zum akadem. Gebrauche bearbeitet. Landshut. 1802. 8. von S. 194—246.

Ein brauchbarer kurzer Leitfaden, mit welchem auch ein kleines Verzeichniß wappenwissenschaftlicher Bücher verbunden ist.

2006. Encyclopädie der historischen Hauptwissenschaften und deren Hülfsdoctrinen, Archäologie, Alterthumskunde, Chronologie, Heraldik, Hieroglyphik, Mythologie, Numismatik, Sphragistik, Toponomie, politische Arithmetik; zu akademischen Vorlesungen, von J. E. E. Fabri. Erlang 1808. 8.

Da die Heraldik auf dem Titel des Buches genannt ist, so könnte leicht jemand glauben, es fehle hier etwas, wenn es übergangen würde; und doch verdient es kaum angeführt zu werden, weil es von der Heraldik nichts weiter enthält als eine kahle Erklärung des Begriffes derselben.

2007. Kleine encyklopädische Bibliothek oder zusammenhängende Uebersicht aller menschlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, mit Kupfern und Landkarten 1—55 Bd. Wien. 1813. 1814. (36 Thlr. 16 gr. H.)

2008. Anhang zum kurzen Inbegriff der nützlichsten Wissenschaften für die Jugend, welcher die Rechnenkunst, die Geometrie und die Wappenkunde enthält. Neue Auflage. Potsdam. (1819?) 8. (6 gr. H.)

So wie man in unserer Zeit Bilder zu Schillers, Göthes ꝛc. Werken, in jeder Ausgabe, geliefert hat, so hat

man auch angefangen zu den einzelen Artikeln aus den verschiedenen Wissenschaften und Künsten in sogenannten Encyclopädien, Abbildungen zu liefern. Dahin gehören:

2009. Orden, Wappen, Kronen, Flaggen, Münzen. In: Systematische Bilder-Gallerie zur allgemeinen deutschen Real-Encycopädie in lithograph. Blättern. Carlsruhe und Freiburg. 4. 2te Abtheil. allgem. Völkerkunde. 3tes Heft. Taf. 42—46. in Beziehung auf die Erklärungen des Einzelen in der genannten Encyclop. oder dem Conversationslexicon.

(II) Mit besonderer Beziehung auf das, was Rechtens ist bei den Wappen.

Die älteste Schrift dieser Art ist:

2010. Bartoli a Saxoferrato tractatus de insigniis et armis.

Von seinen 39 tractt. gewöhnlich der achte. Es giebt sowol davon allein, als auch von seinen Werken mit demselben mehre Ausgaben, als: von den tractt. allein: Venet. 1472 f. Mediol. 1479. f.; und mit den consiliis etc. Venet. 1485. f.; Venet. 1487. f.; Liptzk. 1493. 4.; Venet. 1499.; Mediol. 1506. f.; Basil. 1562. f. etc. besonders die Ausgaben: Bartoli de Saxoferrato tractatus de insigniis et armis, quem publici juris fecit Eduard Bissaeus, cum notis in Nicol. Uptonum. Lond. 1654. f. [G. 4; Lip. b. ph. 736.]; und Bartoli — — de insigniis et armis. Acc. Sebast. Feschii diss. de insignibus eorumque jure. (edid. Euchari. Gottl. Rinck.) Altorfi 1727. 4; — dann in den Ausgaben seiner Werke, wie Lugd. 1515. f. Lugd. 1527. f. Augustae Taurinor. 1577. f. (in T. V. fol. 127 sqq.), Basil. 1589. f.; Venet. 1596. f.; Venet. 1603. f.

Diese Schrift war vormahls durch ihren Verfasser mehr berühmt als wichtig. Von einer andern Seite ist sie berüchtiget durch den gebrauchten Ausdruck de insigniis, welchen Mehre ihm nachgebraucht haben, der aber nicht mit Unrecht getadelt wird vom Laur. Valla in seiner epistola (ad Candidum Decembrem), contra Bartoli libellum cui titulus, de insigniis et armis, befindlich in desselben: de libero

arbitrio. Apologia ejus, quando super fide sua requisitus fuerat. Item, contra Bartoli librum etc. Basil. 1518. 4. — Basil. 1526. 8. p. 59–87, und in deſſelben operibus. Basil. 1540. f. p. 633. sqq. In B. Francof. p. 292. wird eine Ausgabe der drei genannten miteinander verbundenen Schriften, Viennae. 1516. 4. angeführt.

2011. L'arbre des batailles, où sont traitées diverses questions héroiques sur le droit des armes, sur les combats et duels, sur la noblesse. Par Honoré Bonnor, prieur de Salon. Paris, p. Ant. Verard. 1481. f. [P. II, 283. 75; L—F. III, 689. 40148.] — à Lyon. 1481. f. [P. I, 534. 25.] — à Lyon. 1481. 4. [L—F. III, 689. 40148; B. I, 140.] — Le livre intitulé l'arbre des batailles, par Hon. Bonnor. Am Ende: Cy finist le livre intitulé l'arbre des batailles imprimé à Paris — 1493. par Ant. Verard. f. c. fig. [P. II, 299, 250; B. Bern. II, 1033; Bauer S. I, 105.] — L'arbre des batailles, par Honoré Bonnor, prieur de Salon, où sont traitées diverses questions héroïques sur le droit des armes, sur les combats et duels, sur la noblesse, et composé du tems de Charles V. roi de France. à Paris chez Jean du Pré. 1495. 4. [P. II, 307. 334; L—F. 689. 40148.] — à Par. chez le Noir. 1510. 4. [P. VII, 543. 375; Clem. V, 81; L—F. III, 689. 40148.] — à Par. chez Mich. le Noir. 1515. 4. [P. VIII, 21. 775. Clem. V, 80. L—F. III, 689. 40148.]

Ein nach Clem. (V, 81.) und Bauer ſeltenes Werk, beſonders in den Ausgaben von 1481 und 1493, in welchen allein ein Baum, nach der Beſchreibung des Verfaſſers abgebildet iſt, von welchem das Buch betitelt iſt, nach L—F. IV, p. 510. und B. u. V, 139. — P. VII, 372. 862. führt eine Ausgabe Lyon, par Olivier Arnoullet. 4, ohne Jahrzahl an. — Der Verfaſſer ſchrieb es auf Befehl des Königs Karl V, zur Belehrung des Dauphin, und war, wie es in der Handſchrift heißt, finitus et transscriptus. Parisiis 1460. Es iſt faſt ganz aus Bartoli de Saxoferrato tract. de insigniis et armis ausgezogen, enthält aber in ſeiner vierten Abtheilung, die allein hieher gehört, außerdem manches zum Verſtändniſſe des alten Ritterweſens ſehr Dienliche. In B. Hisp. v. II, 316. n. 723 lieſet man, daß es davon zwei Ueberſetzungen ins Spaniſche gebe, von Mossen Diego Valera und Antonio Zorita, die aber Handſchrift geblieben ſind. In einem Aufſatze in Histoire de l'academie roy. des inscriptions et belles lettres avec les mémoires. T. XVIII.

p. 368—371: sur une édition du livre intitulé l'arbre des batailles, par M. l'abbé Sallier, wird der Verf., so wie in mehren Handschriften geschrieben stehet, Bonnet genannt, und als eine Sonderbarkeit und Täuschung bemerkt, daß der Drucker der Pariser Ausgabe von 1493, Ant. Verard des Verf. Vorrede nicht an Karl V, an welchen sie von ihm, der vor der Regirung Ludwigs XI. noch starb, wirklich gerichtet war, sondern an Karl VIII. gerichtet sein läßt. Wenn übrigens in diesem Aufsatze p. 369 gesagt wird, außer den Ausgaben Lyon 1481 und Paris 1493, seien nachher noch zwei Ausgaben zu Paris erschienen, so siehet man aus dem Obigen, daß dies ungenau ist, indem nämlich deren mehre erschienen sind.

2012. Tractatus politico-historico-juridicus de juribus et privilegiis nobilitatis et ordinis equestris S. R. imperii liberi et immediati, opera et studio Phil. Knipschildii. Francof. 1614. 4. [G.] — Francof. 1619. 4. [Meusel Litter. d. Statistik Leipz. 1790. S. 285.] — Campoduni 1693. f.

Daraus gehöret hieher libri I. cap. XII. Nach Law. 469. 1342 soll dieses Werk zugleich mit desselben Verf. tract. de nobilitate sagata et togata, gleichfalls Campoduni 1693 in zwei mit einander in Verbindung stehenden Bänden erschienen sein.

2013. Andr. Tiraquellus de nobilitate (ejusque insigniis.) — Lugd. 1566. f. [B. Barb. II, 465.] — Lugd 1617. f. — Auch in den Ausgaben seiner Werke, z. B. Francof. ad M. 1574. f. — Francof. ad M. 1597. f. in T. I.

Diese Schrift enthält vieles Einzele hieher Gehörige, besonders in einigen Kapiteln, wie cap. VI. welche aber doch hier an dieser Stelle nicht aufgeführt werden würde, wenn man den Verf. nicht in wappenlehrlichen Schriften und sonst in dieser Beziehung angeführt fände, und man bei Weglassung desselben glauben könnte, es fehle hier etwas.

2014. De insignium sive armorum prisco et novo jure tractatus juridico-historico-philologicus: in quo dignitatis, militiae, gentis, pontificalia, imperialia, regia, electoralia, archiducalia, ducalia, principalia: comitum, baronum, civitatum imperialium, liberarum rerumpublicarum, provinciarum, collegiorum, universitatum, academiarum, heroum, equitum, nobilium, doctorum, fecialium,

heraldorum, armigerorum, beneficiariorum, officialium, nunciorum, satellitum etc. insignia, horum appellationes variae: descriptiones: genera: origines: causae: occasiones: personae deferendi ea facultate pollentes vel minus: modi acquirendi: clypei: scuta: imagines: colores: metalla: galeae, earumque ornatus: coronae, cristae, alae: sustentacula etc. — jura — eruuntur; discutiuntur et enodantur: auct. Theod. Höpingk. Norib. 1642. f. (2 Rth. 16 gr. G.)

Der ausführliche Titel giebt den Inhalt des Werkes, welches das vorzüglichste dieser Art ist, hinlänglich an. Es gehört nach Bauer S. II, 148 zu den seltenen.

2015. Jurisprudentia heroica, sive de jure Belgarum circa nobilitatem et insignia, demonstrata in commentario — ad edictum ser. Belgii princip. Alberti et Isabellae emulgatum 14. Dec. 1616. (Auct. Bapt. Christinaeo (Christyn)) T. I. II. Brux. 1668. f. mit vielen Kupfertaf. und Wappen (8 Rthlr. G. der aber im 2 Supplem. nur 3 Rthlr. 16 gr. ansetzt, und in B. Uff. II, 91. 65 für 8 fl. angeboten). — Brux. 1689. f. (6 Rthlr. G.)

Ein mit besonderer Beziehung auf die Niederlande geschriebenes, dem vorhergehenden an die Seite zu setzendes, wenn nicht vorzuziehendes Werk, besonders, wenn man damit verbindet:

2017. Observationes eugenialogicae et heroicae seu materiem nobilitatis gentilitiae jus insignium et heraldicum complectentes. (Auct. Paulo Christinaeo). Colon. Agr. 1678. 4. [3 Rthlr. G.; B. Uff. II, 103. 80. — 2 fl.] — Observationes eugenialogicae et heroicae sive materiem etc. rerum in suprema Brabantiae curia aliisque summis conciliis iudicatarum exemplis, edictis regiis et interpretationibus confirmatae. Nunc denuo recusae. Erford. 1743. f. Unter diesem besondern Titel angehängt an: Tob. Jac. Reinharthi selectae observationes ad Pauli Christinaei decisiones et adiectae sunt in calce Christinaei observatt. eugenial. s. heroicae. Erford. 1743. f.

In B. Rinck. 266 unter 1978 und 272 unter 1999 wird behauptet, diese observationes eugenialogicae Col. 1678 seien wiederholter Druck eines: Prodromus jurisprudentiae heroicae. Brux 1663. 4. der dem Werke Jurisprudentia heroica als Probe vorausgeschickt worden sei, was aber nicht sein kann, da beide Schriften von verschiedenen Christinaeis herrühren.

2018. Sebast. Feschii dissert. de insignibus eorumque jure. Basil. 1672. 4. [B. Uff. II, 106. 49. — 1 fl.] — Auch mit des Bar-

toli a Saxoferrato tract. de insigniis et armis zusammen herausgegeben von Euchar. Gottl. Rink. S. oben Nr. 2010. u. Fränk. acta erudit. et cur. 12te Samml. S. 915—920.

2019. Les nobles dans les tribunaux, ou traité de droit sur l'histoire du blazon; par Herman. Franc de Malte. Liege 1680. f. [L—F. III, 681. 3999.]

2020. Phil. Adami Ulrich de jure insignium. Herbip. 1723. 4. [M. Lex. XIV, 197]

2021. Fried. Carl v. Moser von den Rechten der Gesandten in Ansehung der Wappen ihres Souverains. Aus den wöchentl. Frankfurt. Abhandl. v. J. 1755. St. 7. in Schotts juriſt. Wochenbl. 3 Jahrg. 1774. Nr. XXXIII. S. 600—614.

2022. De iure insignium, Jo. Gottl. Heineccius. In desſelben: Antiquitates Germaniae jurisprudentiam patriam illustrantes. T. I. II. Hafniae et Lips. 1772. 1773. in T. II. P. I. cap. IV. p. 186—200.

2023. Hagemann dissert. de iure insignium. Gotting. 1785. [Lip. S. IV, 812.]

2024. Darstellung des Wapen- und Adelsbeweises nach den allgemeinen und besondern politischen Gesetzen Oesterreichs, in Verbindung mit dem allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuche, der Gerichtsordnung, Heraldik und Diplomatik zu historischen u. juristischen Entscheidungen; Nebst einem praktischen Theile über Verwandtschafts-, Abstammungs- u. Standes-Prozesse und Proben der alten Häuser Kinsky, Hoyos, Attems, Bathori, Tettau u. s. w. Als Handbuch für den Adel, für öffentliche Beamte bey politischen u. gerichtlichen Stellen, dann Professoren, Wapenkönige 2c. und alle jene, welche mit Adelsbeweisen, Stammbäumen u. Ahnenproben zu thun haben. Von A. R. Namestnik. 1. 2. Th. Wien 1824. 8. mit 4 Kupft.

Ein Buch, welchem, wegen des vielen Allgemeinen über Wappenwissenschaft, hier seine Stelle gebührt, dessen bedingter Werth aber durch die vielen entstellenden Druckfehler gemindert wird.

II). Ohne wissenschaftliche Form.

(I) Als Wörterbuch.

2025. Dictionarium heraldicum, Viennae. 4. [B. Tel. III, 496.]

Wahrscheinlich dasselbe, was H. so anführt: Wappenbericht oder Dictionarium heraldicum. Wien 4. m. Kupf.

(4 gr.) und was ein bloßes Verzeichniß wappenlehrlicher Ausdrücke mit dürftiger Erklärung zu sein scheint.

2026. Nouvelle instruction des termes utiles au blazon, par ordre alphabétique. In: Armorial de Bretagne; par Guy le Borgne 1681. f. zu Ende des Werkes. [L—F. III, 783. 40026.]

2027. Dictionnaire des termes du blazon (par Thib. Cadot). In desselben: Le blazon de France, ou notes curieuses sur l'édit concernant la police des armories etc. Paris 1697. 8.

2028. A new dictionary of heraldry with 196 devices on copper, by James Coats. Lond. 1705. 8. [B. Huls. IV, II, 294. 5087.] — Lond. 1725. mit 7 Kupfertaf. In A. E. 1728. 448, wird der Titel ausführlicher lateinisch angeführt: Novum dictionarium heraldicum, quo termini et regulae artis heraldicae explicantur et simul de praecipuis ordinibus equestribus ac dignitatibus eccles. civil. et militaribus agitur. Revidit et correxit, literasque ad typographum addidit J. Coats.

2029. A new dictionary of heraldry, explaning the terms used in that science with their etymology, and different versions in to Latin containing all the rules of blazon etc. Lond. 1739. 8. c. fig. [N. I, 97. 1263. — 1 Bl. 4 S.] |

2030. Dictionnaire héraldique, par Nicol. Marquis. 3 voll. 4. JR. IV, 1779. wo keine genauere Angabe zu finden, und nur noch bemerkt ist, daß der Verf. von 1701 — 176.. lebte.

2031. Dictionnaire héraldique (par Louis Chasot de Nantigny). In desselben: Tablettes historiques généalogiques et chronologiques. Paris 1753. 24. T. VI. [L—F. III, 684. 40033.]

2032. L'arte del blasone dichiarata per alfabeto colle figure necessarie per l'intelligenza de' termini in 35 tavole — dal conte Marc Antonio Ginanni. Venez. 1756. — Venez. 1770. f.

Wird von den Italiern für das beste Werk in seiner Art (bei ihnen) gehalten. S. Fortges. Betracht. über die neuesten histor. Schriften 3 Th. 1 Abschn. Halle 1776. 8. S. 118.

2033. Nouveau dictionnaire universel des arts et des sciences, françois, latin et anglois, contenant la signification des mots de ces trois langues et des termes propres de chaque état et profession, avec l'explication de tout ce qui renferment les arts et les sciences etc. L'on y trouve tout ce qui concerne l'agriculture, l'algèbre, l'anatomie, l'architecture, l'arithmetique, l'astronomie, le blason, la botanique, la chasse, la chirurgie etc. etc. traduit de l'anglois

de Thom. Dyche. On peut dire que c'est l'abrégé du grand diction. univ. de Trevoux, reduit à son précis par le r. p. Pezenas. Amst. 1758. 4. 2 voll. [N. III, 45, 410. — 7 fl. 10 S.]

2034. Dictionary of heraldry. In: E. Kimber and R. Johnson the baronetage of England. etc. Lond. 1771. S. Nr. 2991.

2035. Dictionnaire héraldique, contenant tout ce qui a rapport à la science du blason (par Den. Franç. Gastelier de la Tour), Nouv. édit. 1774. 8. [3 L. 12 S; Ersch III, 328]

2036. Blason. Die hieher gehörende Abtheilung der: Encyclopédie méthodique (par Diderot et d'Alambert). Histoire T. I. à Paris et à Liege 1784. 4. Von S. 1—179. mit einem discours préliminaire p. I—VIII, und den dazu gehörenden vorzüglichen und wohl erläuternden 29 Kupfertaf. in quer fol. und 4 andern in 4, in dem Recueil de planches de l'encyclopédie par ordre de matières T. VII. à Par. et à Liege 1789. 4. — und in der andern Ausgabe: Encyclopédie ou dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des mêtiers etc. mis en ordre et publié par Diderot T. I—XVII. Par. et Neufchatel 1751—1765. f. wozu Supplem. à l'encyclop ou dict. raison. etc. T. I—IV. Amst. 1776. 77. f. — mit dem Recueil de planches etc. T. I—XII. Par. et Amst. 1762—1777, die erläuternden Kupfer in pl. T. II. Blason ou art héraldique, tab. 1—27 zu den unbedeutenden Artikeln: Armoiries, Blason, Héraldique; und Blason im Supplement etc. Dazu:

2037. Mémorial raisonné pour les éditions suivantes de l'encyclopédie, du grand vocabulaire françois et du traité du blason, par Jean Marie Jos. Thomassieu de Coursay. Par. [Ersch. I, 359.]

(II). Als Spiel.

Wie man zu Zeiten der Jugend Wissenschaften wie Geschichte, Erdbeschreibung ꝛc. spielend beizubringen suchte, so wollte man dies bei der vornehmen Jugend, die frühzeitig auch von den Wappen etwas wissen sollte, ebenfalls mit der Wappenkenntniß thun, und auf diese Weise entstanden Spielwappenlehren, oder eigentlich, Spielereien mit Wappen, wie folgende:

1. Allgemeine.

2038. Jeu d'armoiries des souverains et états d'Europe, pour apprendre le blason etc. Par Oronce Finé dit de Brianville. à Lyon. 12. [B. Huls. III, 398. 7269.] — à Lyon 1660. 12. [G. 33;

B. Slus. 570; B. Huls. III, 398. 7270.] — — Huitième édit. augm. à Amst. 12. [B. Uff. II. 119. 14. — 40 kr.]

Da dieser 2te Band der Bibl. Uffenb. im Jahre 1730 gedruckt ist, so muß jene 8te Ausgabe auch schon vor diesem Jahre erschienen sein. Eine zwischen beide obige Ausgaben fallende ist wahrscheinlich von 1671, indem das von Lip. b. ph. 642. und Arn. 460 angeführte: Ludus heraldicus. Lugd. 1671. 12. eine solche mit lateinisch angegebenem Titel ist, wenn nicht etwa eine latein. Uebersetzung. So wie dieses Spiel vielmahl gedruckt wurde, so übersetzte man es auch in mehre Sprachen, oder machte Nachbildungen davon:

2039. Giuoco d'arme dei souerani e degli stati d'Europa, per apprender l'arme, la geografia, e la storia loro curiosa di C. Oronce Finé detto di Brianville, tradotto dal Francese in Italiano da Bernardo Giustiniani. Napoli 1677. c. fig. [B. Pis. II, 62; B. Slus. 511.] — Nap. 1692. 12. [B. Christ. II, 585. 11045.]

C. Oronce Finé dit de Brianville Wappenspiel, das ist, kurtze Beschreibung der Wappen derer Potentaten und Staaten in Europa, in einem Karten-Spiel vorgestellt, aus dem Franz. ins Teutsche übersetzt. Nürnb. 1695. 12. [B. Bun. II, 116.]

Ungeachtet dieses Spiel eine Spielerei ist, so erfuhr der Verf. desselben dennoch Unannehmlichkeiten wegen der Wappen auf einigen Kartenblättern, die zugleich valets und as waren und hießen, mit denjenigen Personen, welche die auf solchen Blättern dargestellten Wappen führten. Die Karten wurden von der Obrigkeit weggenommen, und er mußte die Benennungen valets und as in die von princes und chevaliers verwandeln. S. Encyclop. par Diderot. fol. T. XIV. p. 793.

2040. Le jeu du blason — par Nicol. Berey. à Par. chez H. Jaillot. 1670. f.

2041. Domin. de Aquino giuoco d'armi de' sovrani e stati d'Europa, Poema. Nap. 1677. 12. — Nap. 1678. 16.

JA. I, 996. Ob dieses eine Spielwappenlehre in Versen sei, oder was sonst, läßt sich aus dem bloßen Titel nicht abnehmen.

2042. Jeu de cartes du blason, contenant les armes des princes, des principales parties de l'Europe, par le p. Cl. Franç. Menestrier. Lyon 1692. 8. — Lyon 1696. 12. [JR. IV, 1418.]

1243. Das Europäische Herolds-Spiel, Beschreibung der Wappen hoher Potentaten. Hamb. 1691. 12. (12 gr. G.) — Wappen-Karten, oder Herolds-Spiel, worin eine besondere Karte von aller Staaten in Europa vollständigen Wappen zu finden ist. Hamb. 1694. 12. — Hamb. 1695 11. — Hamb. 1703. 12.

Dies und das folgende wahrscheinlich Uebersetzung oder Nachbildung von dem vorhergehenden.

2044. Europäisches Herolds-Spiel, nebst dem jetzt herrschenden Europa. Regensb. 1695. 12. [B. Zoch. 585. 5595.]

2045. Chsto. Math. Seidels sonderliches Alphabeth durchlauchtiger Wappen. Berlin 1718. 4. m. Kupf. (8 gr. G.)

Hier finden sich so viele Wappen als Staben im ABC, und die Anleitung zum Gebrauche zeigt, wie man die Kinder nach den Wappen im ABC unterrichten könne, wie Schmeizel (Einl. z. Wappenk. S. 69) sagt, — oder umgekehrt. Dazu:

Anleitung zu dem sonderlichen Alphabeth der durchlauchtigen Wappen. Berlin 1718. 8. [B. Thomas. III. S. III, 298. 3870.]

2046. Le parfait jeu d'armoiries, pour apprendre le blason, la géographie, et l'histoire, à l'usage des princes. Par Louis Charl. de Waroquier de Comble. Par. [Ersch. III, 415.]

2047. The noble play of the heraldry et geography of Europe, by J. J. Cheneviere. Att the Hague. Le noble jeu des armoiries de l'Europe enrichy de cartes géographiques. à la Haye, groß roy. fol.

Ein Würfelspiel mit Einsatz und Gewinn, je nachdem die Würfel auf eins der 69 kleinen Runde, welche Länder und Provinzen als Kärtchen einschließen, und oben ihr Wappen haben, fallen und die Regeln des Spieles es bestimmen. Diese Regeln sind englisch und französisch zur Seite des großen Bogens beigefügt.

2. Besondere.

2048. Li pregj della nobilta Veneta abbozzati in un giuoco d'arme di tutte le famiglie, da D. Casim. Freschot. Venez. 1682. 12. Vergl. Nr. 3105.

2049. Lo splendore della nobilta Napoletana, ascritta ne' cinque seggi; giuoco d'arme esposta a somiglianza di quello intitolato le chemin de l'honneur da Carlo Torelli. In Napoli 1678. 4. c. fig. [Giust. B. Nap. 174; Law. 789. 2385. — 4 lire.]

In B. Pis. II. 161 lautet der Titel: »Lo splendore d. nob. Nap. con un giuoco d'armi.« In diesem und dem vorhergehenden Werke sind, wie es scheint, die Wappen des Neapelschen und Venedischen Adels zu Wappenspielen benützt.

II. Für Einzelheiten in derselbben.

I). Zur Beschreibung und Erklärung der Wappen, und zur Beurtheilung derselben.

2050. A table, shewing how to blazon a coat ten several ways, by Thom. Gore. Oxford (?) 1655.

Gentlem. mag. vol. 62. P. I. f. 1792. p. 518, wo gesagt wird, daß diese table aus Ferne's Werke entnommen sei.

2051. Von der Arth und Weise ein vollständiges Wappen, nach den Regeln dieser Kunst ordentlich zu blasonniren. In: Mart. Schmeizels Einl. z. Wappen-Lehre ꝛc. Jena 1723. 8. 3te Abtheil. S. 250–260. Eben so in der Ausgabe Jena 1734.

2052. Novum paradigma in insignibus reverendiss. et celsiss. principis — Friderici Caroli ex comitibus de Schönborn etc. episcopi Bamberg. et Wirceb. — juxta fecialium scita resolutis exhibitum etc. Jo. Petr. Banniza. Wirceb. 1736. 4.

2053. Von der kunstmäßigen Beschreibung der adelichen wapen. In: Jo. Geo. Estor's practische anleitung zur aneaprobe ꝛc. Marb. 1750. 4. S. 323–391.

Hier zeigt der Verf., wie man die Wappen kunstmäßig beschreiben solle, zugleich mit der That an den Wappen von 182 adelichen Familien.

2054. Jo. Chsto. Gatterers Methode ein gegebenes Wappen historisch zu beschreiben. In der von ihm herausgegeb. Allgem. histor. Biblioth. ꝛc. im 2ten Bande. (Halle 1767. 8.) S. 34—37.

2055. Jo. Chsto. Gatterers Beurtheilung einiger fremden Methoden, Wappen historisch zu beschreiben. Ebendas. S. 38 f.

Nur ganz kurz und obenhin von Speners, Rudolphis, Triers, Schmeizels, Jungendres, Zschackwitz, Reinhards, Köhlers, Oetters Art und Weise.

2056. Beurtheilung des Plans in dem hochfürstlich Bamberg-würzburgischen Wappen. Von Jo. Chsto. Gatterer. Ebendas. S. 211—328. mit der Abbild. d. Wappens.

2057. Meditatio subseciva de aestimatione heraldica notarum

in insignibus conspicuarum ad vindicandam dignitatem plurimarum gentium illustrissimarum atque in supplementum lectionum heraldicarum proposita a Frid. Phil. Schlossero. Hanoverae 1729. 8. [G. und H. 3 gr.]; Eine lehrreiche Schrift.

II). Proben von Beschreibungen und Erklärungen der Wappen, wie sie sein — auch wol wie sie nicht sein — sollen.

2058. Jos. von Lichtenstern Beschreibung des kaiserl. erzherzoglich-österreichischen ꝛc. Wappens. In desselben: Staatsverfassung der Österreich. Monarchie im Grundrisse. Wien 1791. 8.

2059. Vollständige Blasonnirung des völligen kön. Preußischen Wappens, von Mart. Schmeizel. In desselben: Einleit. z. Wappenl. Jena 1723 und 1734. 8. S. 260 — 271. — Auch abgedruckt in: Erleutertes Preußen ꝛc. 3r Bd. (Königsb. 1726. 8.) S. 835 —847. — Auch in: Hall. gel. Anzeig. v. J. 1737. S. 250 ff. Damit ist zu verbinden:

2060. Berichtigung der Schmeizelschen Blasonnirung des völligen kön. Preußischen Wappens. In: Sam. Wilh. Oetters zweit. Versuch einer Geschichte der — Burggraven zu Nürnberg ꝛc. S. 742 f.

2061. Beschreibung des Brandenburgischen Wappens. In: Erläuterung einer in Kupfer gestochenen Vorstellung des Brandenburgischen Hauses ꝛc. von Jo. Fried. Hähn. Berl. 1751. 8. S. 152.

2062. Beschreibung des kön. Preußischen Wappens. In: Jo. Dav. Köhlers Einleit. zur Wappenlehre, vor Jo. Siebmachers allg. großen und vollst. Wappenbuche 1r Th. Nürnb. 1772 f. S. 26—28.

2063. Jo. Paul Reinhards Blasonnirung des hochfürstlich-Brandenb.-Culmbachschen Wappens. In desselben: vollständ. Wappen-Kunst. Nürnb. 1747. S. 129—136. — vollständige Blasonnirung des hochfürstlich-Brandenburg-Onolz- und Culmbachischen Wappens. In desselben: vollst. Wappenkunst. 2te sehr verm. Aufl. Nürnb. 1778. 8. S. 159—172.

2065. Beschreibung des Hochfürstlich Anspachischen Wappens. 1742.

2066. David Timaei Erklärung der Wapen des fürstlichen Hauses Pommern Sorau 1689. 4. (6 gr. G.); wenn es nicht untersuchende und abhandelnde Schrift ist

2067. Praktisches Exempel (in Blasonirung, Historisirung und Kritisirung) am Pfalzbaierischen Wappen, bei dem Regierungsantritt

des Kurfürsten Max. Joseph II. In: Fessmaiers Grundriss d. histor. Hilfswiss. etc. Landsh. 1802. (S. oben Nr. 2005) S. 236—246.

2068. Phil. Jac. Speneri insignia sereniss. familiae Saxonicae verbis fecialium enunciata etc. S. oben Nr. 792.

2069. Probe einer wöchentlichen Wappenbelustigung an dem herzoglich Sächsischen Wappen. S. oben Nr. 800.

2070. Blasonirung des vermehrten herzogl. Würtembergischen Wappens. Von Siebenkees. In desselben: Erläuterungen der Heraldik. Nürnb. 1789. f. (wo es auf dem Titel abgebildet ist). S. 136.

2071. Genaue und gründliche Beschreibung des Hohenlohischen Wappens. In: J. D. Köhlers Münzbelust. X, 438—440. 442—452.

2072. Til. Dothias Wiarda's Beschreibung des Ostfriesischen Wappens. In desselben: Ostfries. Geschichte. 1r B. (Aurich 1797-8). S. 467 f.

2073. Historisch-heraldische Grundlinien des Oettingischen Wappens, gezeichnet von J. P. Lang. In Schotts jurist. Wochenbl. 3 Jahrg. Leipz. 1774. N. XXXI. S. 572—585.

2074. Eberh. Dav. Hauberi delineatio insignium celsiss. comitum Schauenburgicorum, mit Kpf. In desselben: Primitiae Schauenburgicae etc. Fascic. I. Guelferb. 1728. 8. p. 65—78.

2075. Imman. Webers Beschreibung des Schwarzburg. Wappens. Im append. zu desselben: examen artis heraldicae etc. Frcf 1699. 8.

2076. Sam. Wilh. Oetters histor. Beschreibung des Wappens der Herren von Eib. Mit 4 Kupfertaf. Augsb. 1784. 8 (5 gr. H.) [S. J. G. Meusels hist. Litter. f. d. J. 1784 1r Bd. (Erlang. 1784. 8.) S. 367—372.]

2077. Jo. Jac. Reinhards Beschreibung des Wappens der Herrn zu Limpurg an der Lahn. In desselben: Juristische und histor. kleine Ausführungen. 1r Th. Gießen 1745. 8. Nr. VI.

2078. Examen des armes de Pepin — par M. Jacques le Roy. In desselben: Le grand théâtre profane du duché de Brabant etc. S. unten Nr. 3222.

2079. Jac. de la Motte le blason des célestes et très chrétiennes armes de France, contenant le devis de trois fleurs de sapience, justice et bon conseil assises au champ de vertu. à Rouen 1549. 4. [(Draudii) biblioth. exot. Frcf. 1625. 4.]

Hieher sind auch zu ziehen:

2080. Des Brice Bauderon de Senecey, la givre mysterieuse etc. S. Nr. 1277.

2081. Desselben Verfassers Le cocq royal etc. S. Nr. 1266.

2082. Jo. Dav. Koeleri descriptio insignium regis M. Britanniae. In desselben 6r Ausgabe von: Iman. Weberi examen artis her. Gotting. (1753). 8.

2083. Declaracion mystica de las armas de Espana, por Juan de Caramuel Lobkowitz. Bruss. 1639. f.

Anhang.

I. Wappengedichte, oder versliche Beschreibungen, Erklärungen von Wappen, Anspielungen darauf, und dergl.

(Mehr als Probe.)

I.) Auf Familienwappen.

(1) Mehrer zusammen.

Von Wappen des Adels überhaupt, gedichtlich und bildlich handelt eine Schrift des Niederländers Petreius Tiara de nobilitate eiusque veris insignibus, in den von Gruter herausgegebenen: Deliciae poëtarum Belgicorum.

2084. Die ältesten verslichen Beschreibungen aber von wirklichen bestimmten Wappen mögen wol leicht diejenigen sein, welche vorkommen in: »Pet. Suchenwirts Werke aus dem 14 Jahrh. und herausgeg. — von Alois Primisser. Wien. 1827. 8,« und zwar der Wappen von Ungarn I, 173—199, mit Anmerk. S. 190; von Oesterreich, Kärnthen, Steiermark, III, 117—121. 129—156. 162—178. 199—215, mit Anm. S. 194 ff. u. 219 f.; von Nürnberg VII, 216—231, mit Anm. S. 218; von Ellerbach, dem ältern und jüngern, VIII, 238—243. IX, 225—232. mit X, 248—254, mit Anm. S. 229; von Ulrich von Phfenberg, XI, 294—308, mit Anm. S. 235 f.; von Herdegen von Petaw, XII, 106—125, mit Anm. S. 237; von Ulrich von Walse, XIII, 207—221, mit Anm. S. 246; von Friedrichen dem Chreuzpekch, XIV, 334—344, mit Anm. S. 258; von Leutolten von Stadekk, XV, 198—214, mit Anm. S. 258; von Ulrichen von Tzilli, XVI, 192—209, mit Anm. S. 262; von Friedr. von Lochen, XVII, 176—188, mit Anm. S. 265; von Hansen dem Trawne, XVIII, 546—553, mit Anm. S. 276. Dazu die Abbildung

dieser Wappen nach Suchenwirts Beschreibung auf dem Titelbilde.

2085. Versliche Beschreibung mehrer Wappen. In: Giov. Giorg. Trissino, l'Italia liberata da' Goti. T. I. Roma 1547. T. II, III. Venez. 1548. 8. — Verona 1729. f. — Parigi 1729. 8. im 10ten Buche. [II. I, 197. 3. II, 571. 1.]

2086. Stemmatum sive imaginum liber Jo. Mylii. In desselben: Poem. lat. Lips. 1568. enthält versliche Beschreibungen von 29 adelicher und gelehrter Leute Wappen. S. Hamb. Magaz. 6r Bd. S. 658.

2087. Jo. Schosseri Aemiliani liber de insignibus clarorum virorum. In seinen: Poematum libri XI. Francof. ad Viadr. 1585. 8.

Ein wenig bekanntes und seltenes Werk, in welchem unter andern Gedichte auf die Wappen Luthers, Melanchthons, Reuchlins, Bugenhagens, Erasmus von Rotterdam und 54 anderer berühmter Männer enthalten sind. Ein Anhang dazu erschien Frcf. ad V. 1598. 8. Der Seltenheit wegen hat sie Theoph. Sincerus in bibliotheca hist. critica librorum opusculorumque varior. et rarior. oder analecta litteraria von lauter alten und raren Büchern und Schriften. Nürnb. 1736. 8. S. 264—311 wieder abdrucken lassen.

2088. Hieron. Ammon corona aurea, quam inclutae reipubl. Norimb. magnificis dominis septemviris nec non eorundem insignibus gentilitiis humillime offert et consecrat. Typis Dümlerianis 1647. 4.

Andere solche Beschreibungen von Nürnberg. Wappen in Versen von Piccart, Löffelholz und Nützel sehe man unter den Wappenbüchern, unter Nürnberg.

2089. Versuch einer hieroglyphischen Erklärung über derer gegenwartig (1729) an dem Nürnbergischen Regierungs-Ruder sitzenden hochansehnlichen Vätter des Vaterlandes angebohrne hochadeliche Wapen. In: Seb. Jac. Jungendres Einleit. zur Heraldic etc. vor dem Werke.

Eine sogenannte Erklärung in schlechten Reimen von 18 Wappen Nürnberg. Patricier, deren mehre auf dem Titelkupfer abgebildet sind.

Gedichtliche Erklärungen schwedischer adelicher Wappen sind unter den Wappensammlungen Schwedens nachgewiesen.

2091. Armamentarium regni Poloniae, seu gentilitia nobilita-

tis Lechicae arma, olim maiorum virtute, sanguine, meritis, gloria comparata. Nunc vetustissimorum poëtarum fragmentis panegyricae inserendis materiae adornata, opera p. Gabrielis Rzączynski. 8.

Andere gedichtliche Erklärungen oder Beschreibungen polisch-adelicher Wappen sind in mehren Wappenbüchern Polens enthalten.

(2) Einzeler Häuser.

1. Königlicher und fürstlicher.

Außer den eigene Schriften ausmachenden Beschreibungen ꝛc. hier unter den unzähligen gelegentlich vorkommenden nur eine Anzahl zur Probe und zum Beispiele:

2092. Jo. Schosseri insignia illustrissimae et inclytae familiae marchionum Brandenburgensium elegiaco carmine celebrata, cum praefat. Phil. Melanchthonis Witteb. 1557. 4. — Auch in seinen zu Frankf. an der Oder 1585 herausgekommenen poematum libri XI. in lib. I. elegiar. p. 7 sqq. und in: Phil. Jac. Speneri op. herald. Pars special. p. 95—98 abgedruckt.

2093. Chur-Brandenburgische Rose, Adler, Löw und Scepter, von Simon Dachen poetisch besungen. Königsb. 4. enthält dem Titel Entsprechendes nur auf den ersten drei Seiten, nämlich Verse, überschrieben: Rose, Adler, Löw, Scepter mit Beziehung auf diese Wappenbilder im Preußischen Wappen.

2094. Nic. Vigewirth elegia de ruta domus Saxonicae, Witeb. 1584. 4.

2095. Jac. Bohemi carmen de ensibus et ruta illustriss. ducum Saxoniae insignibus. Lips. 1596. 4.

2596. Abr. Hosemanni Ursprung, Anfang, und Begnadigung des Rautenkrantzes im Sächsischen Wapen. 1597. 4.

2097. Chsto. Laelii *ἐπίγραμμα* in illustrimor ac potentiss. principum et laudatiss. heroum Anhaltinorum, comitum Ascaniae, et dominorum Servestae ac Berenburgi, insignia. Vor desselben *διάλογος ἐλεγιακος* inter sacrosanctam divinae majestatis trinitatem et regium prophetam Davidem de temporali corporis benedictione et aeterna animae felicitate etc. Witeb. 1606. 4.

2098. J. H. Hadewig poetische Beschreibung von dem Ursprung und löblichen Vorfahren, auch unterschidlichen Wapen der Herzoge zu Braunschweig-Lüneburg. Rinteln 1662. 4. [Br. b. Br. L. 98. 3310.]

2099. Generosorum comitum Frisiae orientalis insignia. aut. Wilh. Gnapheo. In: Ostfriesische Historie und Landes-Verfassung in zween Tomis etc. Aurich 1720. f. T. I. lib. 5. p. 217.

2100. Val. Schoneri carmen XC distichis constans, de gallina, in honorem Georgii Ernesti et Popponis comitum Henneberg. 1572.

2101. Auf des hochfürstl. hessischen Hauses itziges Wapen. In: Fried Lucae uralter Fürsten-Saal 2c. (Frankf. 1705. 4.) S. 1081 f.

2102. Hexastichon in insignia illustriss. et vetustiss. familiae ducum Saxoniae infer. in Lawenburg. aut. Eleasare Tilesio. In: T. W. de Sommersberg Silesiac. rer. scriptt. T. I. p. 744.

2103. Carmen funebre in obitum Philippi, comitis Spigelbergici et Pyrmontani, ultimi haeredis, additis insignibus. [JA. I, 1010.]

2104. Epigramma in insignia illustriss. ducum Teschinensium in Silesia, und das fürstliche Stamm-Wappen der Hertzoge zu Teschen in Schlesien. Von Eleasar Tilisch von Hirsch. In: F. W. de Sommersberg Siles. rer. scriptt. T. I, p. 743 sq.

2105. P. Rossetti — de insignibus Scotorum regum carmen, mit dem Wappen darüber. In: Scotorum historiae a prima gentis origine — —. Quae omnia impressa quidem sunt Jod. Badii Ascensii typis et opera: impensis autem — Hectoris Boethi Deidotiani a quo sunt condita et edita. 1521. f.

2106. Carmen de insignibus regum Portugalliae. Der monomachia navis Lusitanae, Romae 1574 angehängt. [Franck. 1 (1).]

2107. Ad illustriss. Maximilianum ducem Mediolan. super insigni ducatus Mediolanensis emblema Andr. Alciati. In desselben: Emblemata omnia. — Embl. 1.

2108. Prosp. Ant. Zizza ad gentilitia III. principis Boncompagni archiep. stemmata carmina. [J. IV, 2215.]

2109. Phil. Massaria epigrammata ad Clementem VII. de ipsius insignibus. Romae 1592. 4. [JR. IV, 935.]

2110. Chorus regum Danicorum a Dano ad Christ. IV. carmine elegiaco. Ad calcem epigrammata de insignibus regum Daniae. Auct. Jens. Sadolino. Hafn. 1569. 4.

2111. Geo. Deidrich carmen in laudem principis Sigismundi. Cibinii 1591. f.

Ein Blatt, oben mit dem Wappenschilde des Fürsten Sigismund Bathori. Seiv. 77.

2. Adeliche und nichtadeliche.

2112. Nunquam procrastinandum. Emblema III. auf das Wappen der Familie Alciati, von Andr. Alciatus in seinen Emblem.

2113. In arma Jo. Aquilae studii Thubingensis, mit dem in Holz geschnittenen Wappen. In: Opusculum enchiridion appellatum Jo. Aquilae ferme de omni ludorum genere. Oppenheim 1516. 4. [P. VII, 490. 16.]

2114. Fasciae Arnimicae — decantatae a L. L. P. R. S. P. anno 1709. In: C. W. Grundmanns Versuch einer Ucker-Märckischen Adels-Historie ꝛc. Prentzl. 1744. f. S. 71—74.

2115. Marci Wagneri insigne nobilium a Berlepschen, a M. Jo. Fraxineo ligata oratione constrictum. Erford. 1583. 4.

2116. Capricornus, insigne Jo. Boccatii, secretarii Gedanensis, in honorem conjugii ejusdem. Aut. Henr. Mollero. Ged. 1566. 4. [Eph. Praetorii Athenae Ged.]

2117. Gabr. Lehmanni insigne Bunavicum. Bud. 1598. 4.

2118. Auf des Joach. Camerarius Wappen griechische und lateinische Verse, mit dem Wappen. In: Libellus novus, epistolas et alia quaedam monumenta doctorum superioris et huius aetatis complectens. stud. Joach. Camerarii. Lips. 1568. 8. nach der Vorrede.

2119. Frid. Dedekindi elegia de insignibus suis ad Jo. Schosserum. In: append. adoptivor. Schosseri poemat. Francof. ad V. 1598. 8. Dieselbe auch mit den Versen des Schosser auf dasselbe Wappen in: Aeg. Periandri Germania. Francof. 1567. p. 203—207. [Cimb. litt. II, 161.]

2120. Petri Vincentii Vratisl. epigramma in insignia familiae Emericianae. In: Scriptores rer. Lusatic. T. I. p. 416.

2121. Oldenburga in monte Furstenberg, prima baronum de Fürstenberg in Westphalia ad Ruram sedes, mit Anspielung auf das freiherrl. von Fürstenbergische Wappen von dem Bischofe zu Paderborn Ferdinand Freiherren von Fürstenberg. In desselben: Monumenta Paderbornensia. Frcf. et Lips. 1713. 4. p. 241.

2122. Insigia Gulero- Weineckiana. Casp. Waserus. Mit dem Wappen darüber in: Gulers Rhätia bei dem Bildnisse nach dem Titel.

2123. Frid. Sam. Schneider insignia Hausdorffiorum, ipso die natal. LXXVII. d. 21. Febr. 1761. Urbani Gl. Hausdorfii p. p. Zittaviae. 1761. f. [M. Lex. XII, 341.]

2124. Gnomoglyphica ex gentilitiis Kielmanni insignibus deducta ac aphorismis politicis illustrata. In: Sim. Henr. Musaei panegyricus Jo. Adol. Kielmanno a Kielmannsegge. — scriptus et

d. 15. Oct. 1673. Kilonii recitatus, cum praemisso Dan. Geo. Morhofii programmate. Accedunt Gnomoglyphica etc. Kilonii. 1673. 4. [Cimb. litt. II, 573.]

2125. Alb. Lomeieri carmen de Monichhausiae et Buschiae gentis insignibus ad Nicol. Ottonem et Ludolphum Munichhausen, Liborii filios. Lemgov. 1592. [Er. b. Br. L. 70. 2393.]

2126. Eliae Cüchleri carmen in insignia Nostiziorum. Goerl. 1616. 4.

2127. Nerei de Nereis, Paul. Racani et Tib. Muti stemmata gentilitia. In Versen. [J. III, 862.]

2128. Epigrammata in Occonum insignia. Augustae Vindel. 1601. 4.

Als Verfasser derselben nennt Schelhorn (Beitr. z. Erläut. d. Gesch. besonders der Schwäb. Kirchen- und Gelehrten-Gesch. 48 St. S. 191) J. Posthius, P. Melissus, A. Mellmann, G. Cleminius, Marx Henning, Jac. Cellarius, J. Ortel, J. Waker, Conr. Rittershusius, Franz. Modius, und Pandulfus.

2129. In Pauli Scalichii insignia Oswaldus Gabelchover. In: Acta Borussica etc. Königsb. u. Leipz. 1730. 8. 3s St. S. 311.

2130. In Pauli Scalichii insignia M. Matth. Schinkelius. In: Acta Boruss. etc. 3. St. S. 309. f.

2131. Epigramma Cohauseni in gloriam scuti aviti gentis Schenckingiae. In: Monumentor. Monasteriens. decuria prima, auct. Jodoco Herm. Nunning. Vesal. 1747. 4. p. 56.

2132. Sebast. Schertelii (Schärtlins von Burtenbach) equitis aurati insignia. In dessen Lebensbeschreibung 2 Th. (Nürnb. 1782. 8.) S. 25.

2133. Joach. Vadiani Helveti aegloga cui titulus Faustus. Ejusdem de insignibus familiae Vadianorum ad Melchiorem fratrem elegia exegetica. Impressum Viennae Austriae. 1517. 4. mit dem Wappen. [Hall. 3. Vers. S. 286 ff.]

2134. Elogium in gentilitium illustris familiae Wallenrodianorum Wolfg. Chto. a Nettelhorst. In: Acta Borussica etc. Königsb. und Leipz. 1730. 8. 3tes St. S. 371—373.

2135. In insignia Wamboldorum ab Umbstat etc. epigramma Casp. Waseri. Auf der Rückseite des Titels von Jo. Guil Stuckii sacrorum, sacrificiorumque gentilium brevis et accurata descriptio etc. Tiguri. 1598. f.

2136. Bohusl. Balbinus in arma gentilitia excellent. stirpis comitum Wrbnarum vel de Wirben, mit dem Wappen. Auf der

Rückseite des Titels seines Werkes: Miscellaneorum historic. regni Bohemiae decadis II, lib. II. — Vet. Pragae. 1687. f.

Solcher gelegentlich vorkommender Verse auf vorgesetzte Wappen lassen sich noch sehr viele nachweisen, wie z. B. der von Lichtenstein, Sternberg, Lobkowitz, Zbigniew u. anderer auf der Rückseite des Titels verschiedener Werke des Paprocki (S. Bandt. 193 ff.) u. a. m.

2) Staat- und Städtewappen.

2137. Insignia urbium et vicorum superioris palatinatus carmine descripta. Aut. Paulo Zeidlero. [J. IV, 2171. Jäck. 1163]

2138. Lateinische Doppelverse auf die Wappen von Polen und Litthauen. Auf der Rückseite des ersten Titels Statuta y Metrika Przywileiow koronnych von: Statuta y Metrika Przywileiow koronnych językiem Polskim spisane y Porządkiem prawie przyrodzonym a bardzo snadnym nowo zebrane przez Stanislawa Sarnickiego. w Krakowie w drukarni Lazarzowey 1594. welche Bandt. 404 f. nachweiset und selbst mittheilt.

2139. Jo. Pinciani carmen ex Mariangeli (Accursii) viri doct. sententia de Augustanae urbis insignibus.

Ain teutscher Spruch — Herrn Jo. Pinciani von der Statt Augspurg Wapen Reimenweiß gestelt. In: De insignibus urbis Augustae etc. Augustae 1566. 4. S. oben Nr. 929. Auch einzeln scheint es gedruckt zu sein, nach B. Th. V. P. II, 185. 1575b: Jo. Pinciani carmen de insignibus urbis Augustae, per M. Kriegsteiu. lat. et germ. 1566. 4.

2140. Carmen von dem Vrsprung der Statt Augspurg Wappen. In: Dritter und letzter Theil der — Keys. fr. v. d. H. Reichsstatt Augspurg — Chronica; auß weylandt — Achill. Gasseri von Lindaw — Chronica — in lat Sprach beschrieben — vnd — in vnser teutsche Sprach in öffentl. Truck gegeben. Durch — Wolffg. Hartmannum. Basel 1596. f. — gleich nach dem Titel.

2141. Insignia ecclesiae Bambergensis. In: Mart. Hofmanni urbs Bamberga et abbates montis monachor. prope Bambergam elegiaco versu descripti, enthalten in: vol. primo complect. scriptt. rer. episcopat. Bamberg. cura Jo. Pet. Ludewig. Frcf. et Lips. 1718. f. p. 890.

2142. Gedichtliche Beschreibung des Wappens der Reichsstadt

Biberach; von einem ungenannten alten Dichter. In: Allgem. litter. Anzeiger von 1797. Nr. XLIV. S. 471 f.

2143. Jo. Molani epigramma in insignia Bremensia. In: Chr. Nic. Rollers Gesch. der Stadt Bremen. 2r Th. S. 74. [JR. IV, 1915.]

2144. In insignia senatus populique Vratislaviensis carmen — scriptum a Mart. Radeck. Vratisl. 1567. 4. — Auch in: Miscellanea Silesiaca continuata, variisque hinc inde praesidiis adornata, collectore Theod. Crusio. Lignitii et Lips. 1728. 8. No. 1.

2145. In Dantiscanorum insignia. Auf der Rückseite des Titelblattes von: Chronica, das ist: Beschreib. d. fürnembsten gedechtnuswirdigen Historien, Geschichten v. Handl. — in — Teutsche Reimen gebracht durch Jo. Hasentödter. Königsb. 1569. 4. Dieselben in Reinh. Curickens der Stadt Dantzig histor. Beschreib. 2c. Amst. u. Dantzigk 1688. f. S. 148.

2146. Wilh. Gnaphaei carmen über das Emdische Wappen. In: Ost-Friesische Historie und Landes-Verfassung 2c. in zween Tomis etc. Aurich 1720. f. S. 215. Auch T. I. lib. 5. p. 230.

2147. Thom. Fabricii gallus Francofordianus, seu insigne Francofordensium carmine ornatum. Francof. ad V. 1579. 4. [Collect. Marchic. P. VIII.]

2148. Auff das Wapen der Stadt Leipzig, Mart. Christenius. In: Leipzigische Cronicke, vnd zum Theil historische Beschreibung der fürnehmen vnd weltberühmbten Stadt Leipzig 2c. Durch Tobiam Heydenreich. Leipz. (1635). 4. nach der Vorrede, mit Abbildung des Wappens.

2149. Jo. Pinciani carmen de armis Venetorum. In: Contenta hoc libello (Jo. Pinciani) carmen ad libellum ut sibi patronum querat. Virtus et voluptas. Carmen de origine ducum Austrie et alia. Carmen de armis Venetorum. (Am Ende). Magister Jo. Othmar calcographus formis excusit Augustae 1511. 4. c. fig. [P. VI, 139. 56.]

2150. Franz Velten (Valentin) Beschreibung des Wappens der Stadt Wedwisch (Medjesch), in Versen. In desselben: Carmen historic. continens commemorationem mutationis veteris formae senatus reipublicae Mediensis in illustriorem, quae facta est auspiciis Ferdinandi imp. 1553 una cum descriptione eorum, qui publicis officiis ibidem functi sunt usque ad tertium consulatum. Claudiopoli 1575. 4. [Seiv. 453.]

2151. Das Zwickauer Wappen in deutschen Versen beschrieben, in: Chronica Cygnea, oder Beschreibung der sehr alten — Stadt

Zwickau, durch Tob. Schmidten. — Zwickau 1656. 4. S. 107 — 109. vier lateinische Verse auf dasselbe. Ebendas. S. 137.

2. Wappenpredigten.

Als Anhang des Anhanges ist auch noch mit wenigen Worten solcher Gelegenheit-, und besonders Leichen-Predigten zu gedenken, in welchen das Wappen oder ein Theil des Wappens eines Hauses oder einer Person zu Grunde gelegt, oder irgend eine Vergleichung, Nutzanwendung ꝛc. davon hergenommen wird. Dergleichen sind, um auch hier einige Beispiele anzuführen, folgende:

1) Gelegenheitpredigten.

2152. Erste königl. Krone in Preußen, oder Predigt aus Dan. 2, 20. 21. am Krönungstage Friderici, Königs in Preussen gehalten, von Fried. Aug. Janus. Lips. 1701. 4. [Cimb. litt. I, 273.]

2153. Der göttlich wiederum bekrönte Adler in der königl. majestätischen Einthronung in Preussen, von Phil. Müller. Jena. f. [JR. V, 121]

2154. Das Preußische Reichs-Schwerdt und Reichs-Panier, in zwey Predigten am Gedächtnis-Tage der Kön. Krönung vorgestellt, von Fried. Aug. Janus. Lips. 1715. 4. [Cimb. litt. I, 273.]

2155. Kriegeslast an den Schwerdtern und Friedensrast am Rautenkranze im churfürstl. sächsischen Wappen; 2 Predigten am Friedensdankfest aus Ps. 68, 20. 21. von Mich. Gottlieb Lehmann. Freyb. 1652. 4. [JR. III, 1511.]

2156. Fünf christadeliche Wapen, am Sonntage nach dem neuen Jahre, oder 3 Jan. 1647 auß Matth. 2. zum Neujahrsgeschenke außgetheilet. Von Michael Gottlieb Lehmann. Hamb. 1647. 4. [Cimb. litt. II, 466.]

2157. A. Kreuch Sigillum Lutheri in einer Predigt erklärt. Coburg 1595.

Wahrscheinlich gehört hieher auch:

2158. M. Zimmermann's lutherischer Christen geistlicher Wappenring. Wittenb. 1671.

2). Leichenpredigten.

2159. Die schwere schwartze Balcken des Chur-Sächsischen Wa-

pens, oder die schwere Regiments-Last, in einer Leichenpredigt über Jo. Georgium II, Churfürsten zu Sachsen, auß Num. XII, 1, zu Freyberg d. 10 Oct. A. 1680 vorgestellet von Georg Greenius. Dresd. 1680. f. [Cimb. litt. I, 219.[

2160. Jo. Frid. Mayer Gryps canit exsequias, memoria Bogislai XIV. Pomer. ducis. 1702. [Beuthner Hamb. Staats- u. Gel. Lex. p. 239.]

2161. Die von Gott gesegneten Kron und Helm, oder Leichpredigt über Anna Sophia, Andr. Svesingers von Kronhelm, Probsten und Past. zu Krempe, Ehfrau auß Ps. V, 13, von Jac. Stindt. Rendsb. 1680. 4. [Cimb. litt. I, 660.]

2162. Gekrönte Lilie, bey Absterben Herrn Andreae Baronen von Lilgenkron, Kön. Dän. Kantzlern ꝛc. vorgestellt von Jo. Hieron. a Petkum. 1701. f. [Cimb. litt. I, 485.]

2163. Andr. Adam Weiß Gedächtnißrede auf Wolf Chsto. Schmidt zu Gattendorf — der mit allem Recht im Wappen geführte Schwan. In den Funeral. Hof 1715. f. S. 61—74.

2164. Vier güldene Sterne im schwartzen Felde, in einer Abdankung auf Christ. v. Schwarzern, von Jac. Wolf. [J. IV, 2050.]

2165. Die entlastete Kamelinn, oder eine, nach Anleitung des adelichen Wapens, gehaltene Leichenrede über Elisabetha, Frid. Augusti von Worgewiz, fürstl. Glücksb. Hofmeistern, Eheliebste, von Henr. Hamerich, der Leichpredigt Phil. Weyseri, aus 1 Tim. 1, 15. beygedruckt. Plön 1683. 4. [Cimb. litt. I, 233]

Eine spielende Anwendung der Wappenwissenschaft ist wahrscheinlich in folgender Schrift gemacht:

2166. Interpretatio historico-heraldico-philologica somnii in Georgii I regis Angliae solemnem inaugurationis diem pridie Cal. Novemb. anni 1714 somniati; accessit alia ludibundi ingenii opella, cui nomen, Atalantae Caledoniae fata, vota et securitas. Groningae 1727. 4. [B. Huls. I, 480. 6533.]

3. Proben von Wappenbriefen und Adelbriefen (mit Wappen.)

1) Wappenbriefe, mit und und ohne Adelung, an Personen ertheilt.

Hierunter sind sowol solche Briefe zu verstehen, durch welche zu allererst ein Wappen ertheilt wird, als auch solche, wodurch ein schon vorhandenes Wappen geändert und vermehret wird. Sie stehen hier nach der Zeitfolge, und solche, die in Werken befindlich sind, wo man sie leicht vermuthen und finden kann, wie in Wappenbüchern, und in Schriften über adeliche Familien, wie z. B. »A. W. B. v. Uechtritz diplomat. Nachrichten, adliche Familien betreffend« u. dergl. werden hier nicht nachgewiesen.

(I) Von Kaisern, Königen, Fürsten ꝛc. ertheilt.

2167. Für den ältesten Adelbrief galt, — aber mit Unrecht, da seine Unechtheit in die Augen fällt, — der, welcher einem Ferdinand Hirschen von Heinrich Pfalzgr. zu Kärnthen ꝛc. im J. 1129 mit einem Wappen ertheilt worden sein sollte, aus Rud. Coronini S. R. I. comitis de Cronberg oper. miscellaneor. T I. (Venet. 1769. f.) in append. documentor. p. 183. entnommen, von Klüber in seiner Diss. de nobilitate codicillari p. 76 f. mitgetheilt.

2168. Einige der ältesten Wappenertheilnngen, wenn auch nicht förmliche besondere Wappenbriefe, sind die in: Vertrags-Brieff Hertzogs Friedrichs in Böhmen mit den Grafen Wrschowczen, darinn Herrn Ratibor Wrschowczen ein sonderlich Wappen und das Schloß Frauenberg zugeeignet worden, nachdem durch dessen Hülffe Mähren zu Böhmen kommen, v. J. 1184. In: J. C. Lünig's Teutsch. Reichs-Archiv. P. spec. Cont. I. unter Böhmen. S. 241. und in einer Urkunde K. Heinreichs VII. im Jahre 1312 dem Schottenkloster zu St. Jacob in Regensburg ertheilt. S. Nützliche und auserles. Arbeiten der Gelehrten im Reiche ꝛc. 2s St. (Nürnb. 1733. 8.)

2169. Wappenbrief von Kais. Ludwig für die Söhne Alberti de Prato, zu Frankfurt 1338, ertheilt. In: Jo. Cev. Estors auserles. kleine Schriften, 4s St. (2te Ausg. Giessen. 1743. 8.) S. 954 f. Eigentlich eine Verbesserung ihres Wappens. S. Siebenkees Beytr. zu teutschen Recht. Th. 5. S. 72. und Freheri origg. Palat. P. I. cap. 13.

2170. Wappenbrief vom Grafen Heinrich zu Holstein für Berchtold von Frankenrode, vom Jahr 1377. In: Chsti. Senkenbergs Vorrede zu Oetters wöchentl. Wappenbelustigung. 1 St. S. 46.

2171. Erläuterung eines merkwürdigen Wappenbriefes, den König Jakob I von Cypern, aus dem Hause Lusignan, Johann Rietern im Jahr 1384 ertheilt hat, von W. In: historisch-diplomat. Magazin für das Vaterland und angrenzende Gegenden. 1r Band. (Nürnb. 1781. 8.) S. 1–13.

2172. Wappenbrief von Stephan Pfalzgrafen bey Rhein und Herzog in Bayern für Heinrich Topler zu Rottenburg an der Tauber, vom Jahr 1392. In einer vidimirten Abschrift von Michael (Gering) Propst zu vnser Frawen Capellen ꝛc. zu Nürnberg vom J. 1472, in: Siebenkees Beytr. zu teutsch. Recht. Th. 5. S. 82—84.

2173 Des Röm. Königs Sigismundi Wappen-Brieff vor Heinrichen und Casparn die Schlicke d. a. 1416. In: J. C. Lünigs Teutsch. Reichs-Archiv Spicileg. secul. 2 Th. S. 1184. Damit sind zu verbinden: Kayfers Sigismundi Vermehrung des Schlickschen Kleinods und Wappens mit einem halben goldenen, oder goldfarbenen Löwen, mit ausgestreckten Klauen d. a. 1433. Ebendas. S. 1178. So auch die Briefe Kaiser Sigismunds v. J. 1433 und 1437, wodurch Caspar Schlick in den Grafen und Reichsgrafenstand, von 1454, wodurch Matth., Heinrich, Nicol und Franz die Schlick in des R. R. Freiherrnstand, erhoben werden, nebst der Bestätigung Kaisers Maximilian I. v. J. 1498, und Kaisers Carl V, der Erhebung Caspar Schlicken in den Grafenstand. In: Lünigs Teutsch. R. A. Spic. sec. 2 Th. S. 1175, 1182, 1196. und P. spec. Cont. I. unter Böhmen S. 100. Dazu Churf. Friderici II. zu Brandenb. Consens, daß die Herrn Matthes, Heinrich, Niclas und Frantz die Schlicken, in des H. R. Reichs Grafen-Stand erhoben worden, v. J. 1460 und eben so Churf. Friderici II. zu Sachsen Consens ꝛc. in derselben Sache. In: Lün. Teut. R. A. Spic. sec. 2 Th. S. 1194.

2174. König Sigismunds Wappen-Brief für Hanns, Ulrich und Hanns die Starken vom J. 1417. In: Materialien zur Nürnberg. Geschichte herausgegeben von Jo. Chsti. Siebenkees, B. 1. S. 293—295; merkwürdig dadurch, daß die Wappen darin bloß ausgemahlt beigefügt, aber nicht auch, wie gewöhlich, beschrieben sind.

2175. Wappenverleihung des Herzogs Albrecht zu Oesterreich an Simon den Schwab, vom J. 1417. In: H. C. Senkenbergs Vorrede zu Oetters Wappenbelust. 1. St. S 47.

2176. Bestätigung des Adels und Wapens der zum Jungen oder von dem Jungen und der Humprecht, durch Kaiser Sigismund, vom Jahre 1430. In: Jo. Geo. Estors auserles. kleine Schrift. 4s St. (2te Ausg. Giessen. 1743. 8.) S. 957—960.

2177. Wappenverleihung des Herzogs Albrecht zu Oesterreich an Erhard der Grießer, vom J. 1430. Ebendas. S. 48.

2178. Wappenbrief K. Friedrichs III. für Lorenz Memminger, vom J. 1443. In: Nachrichten zur ältern und neuern Geschichte der freyen Reichsstadt Nürnberg, bearb. und herausgeg. von Jo. Carl Siegm. Kiefhaber. 2r Bd. (Nürnb. 1804. 8.) S. 14—16.

2179. Kaisers Friedrichs III. Wappenbrief für Georg Jordan und seine Erben, vom J. 1477. In: J. G. Meusels Geschichtforscher. Th. 3. S. 184 ff. in der Anmerk. e).

2180. Wappenbrief Kaisers Maximilians I. zu Insprugk d. 10. Jul. 1501 an N.N. ertheilt (der Name ist nicht ausgedruckt.) In: Jo. Geo. Estors auserl. kl. Schrift. 4s St. (2te Ausg. Giessen. 1743. 8.) S. 955—957.

2181. Kayf. Caroli V. Diploma, worinn er denen Gebrüdern und Vettern, die Brömbsen genannt, Lübeckischen Patriciis ihren Adel renovirt und confirmiret, auch ihr adeliches Wappen verbessert, d. 12. Jun. 1532. In: J. E. Lünigs T. R. A. P. sp. Cont. IV. 1 Th. S. 1352.

2182. Wappenbrief des röm. Königs Ferdinand, für Stephan Bayr, vom 25. Jul. 1537. Nach einer Abschrift in: Siebenkees Beytr. z. Teutsch. Recht. Th. 5. S. 84—88.

2183. Lettres de noblesse de Louis Mercy, Bourguignon, données par Charles Quint (153..) — In den Mélanges historiques de Nicol. Camusat. — (Troyes 1619—1644. 8.) [L—F. II, 215. 17515.]

2184. Diploma nobilitatis Geo. Sabini per Carolum V. d. 14. Jul. 1541. In: Acta Borussica ecclesiast. civil. liter. etc. (Königsb. und Leipz. 1730. 8.) 4tes St. S. 469—473. Auch in Lünigs Teut. R. A. Cont. I. unterm Kayser. S. 602 f

2185. Wappenbestätigung des Röm. Königes Ferdinand für die Gebrüder Hans, Christoph und Clemens Hofman, vom Jahr 1542. S. Siebenkees Beytr. z. Teutsch. Recht. Th. 5. S. 73.

2186. Königs Ferdinand I. Wapenbrief vom Jahr 1542 für das Geschlecht der von Promnitz, gegeb. zu Prag d. 12. Jan. In: Jo. Geo. Estors auserl. kl. Schrift. 12s St. (And. Ausg. Giessen. 1753. 8.) S. 596—602.

2187. Wappenbrief Hanns Höflingers Anno 1546 — d. 7. Jul. zu Regensburg von Kaiser Karl V. ertheilt. Ebendas. 4tes St. S. 961—964. *).

2188. Kayſers Caroli V. Wapen=Brieff vor die Grafen zu Stollberg. Augsburg den 17 Mai 1548. In: Lünigs Teutſch Reichs=Archiv. P. spec. Contin. 2. Abtheil. 6. CCX. S 332 f.

2189. Adels=Brieff derer von Höflinger in Weſtpfalen An. 1550 — d. 18. Jun. zu Brüſſel von Kaiſer V. In: J. G. Estors auserleſ. kl. Schrift. 4s St. S. 964—970.

2190. Wappenbrief für Hans Feyerlein, vom Jahr 1551. In: Museum Nor. p. 107 *)

2191. Beſtätigung und Vermehrung des Wappens des D. Paul Skalych von Kaiſer Ferdinand 1555. Augsb. d. 1. März. In: J. C. Strodtmanns neues gelehrtes Europa 6r Th. (Wolfenb. 1755.) S. 387—395: theilweiſe auch in: Acta Boruss. eccles. civ. liter. 3. St. S. 319 ff.

2192. Wapn-och Sköldebref foer Hertig Johan, po sit Foerstendoeme Finland dat. Stockh. 1557. In: Ol. O. Celsii diss. de dignitate ducali in Suecia p. 27—30. [Warmh. XII, 72. 6887 (a).]

2193. Diploma Ferdinandi I. Rom. imp. et Boh. reg. quo Andreae comitis Tenczinensis insignia ob egregia merita amplificat. Viennae d. XI. Apr. 1561. In: de Sommersberg Silesiacar. rer. scriptt. T. I. p. 1071—1073.

2194. Kayſ. Ferdinandi I. Wappen=Brieff vor die Herren Reußen von Plauen. Prag d. 6. Dec. 1561. In: J. C. Lünigs Teutſch. Reichs=Archiv. Pars spec. Contin. 2. Abth. 6. CLXIII. S. 245 f.

2195. Adelsbrief des Pet. Böttticher, für ihn und ſeine männlichen Nachkommen von Kaiſer Maximilian II, 1563. In: Jo. Heinr. Kindervaters Nordhusa illustris oder hiſtor. Beſchreibung gelehrter Leute — in — Nordhauſen gebohren ꝛc. (Wolffenb. 1715. 8.) S. 8—10.

2196. Kayſers Maximiliani II. Diploma, worinn er denen Freyherren von Wolckenſtein ihr Wappen verbeſſert, auch ihnen, ſich Freyherren von Rodnegg zu ſchreiben, verſtattet, d. 2. Aug. 1564. In: Lünigs Teutſch. Reichs=Archiv. Spic. sec. 2 Th. S. 1548.

2197. Adel= und Wappenbrief den Gebrüdern und Vettern Jo.

---

*) Dieſe beiden Briefe ſind zugleich Beweis, daß mit Ertheilung des Wappens nicht auch Adelung, wenigſtens nicht ſeitdem förmliche Adelbriefe gewöhnlich geworden waren, verbunden war. Davon führt auch Siebenkees in Beiträg. z. deutſchen Recht. Th. 5. S. 77 in der Note ein anderes Beiſpiel an.

Conrad, Jo. Georg und Jo. Brotbeck von Kaiser Ferdinand II, Wien d. 25. Aug. 1627 ertheilt. In: P. J. Speneri op. herald. P. I. p. 35—38. und in: Lünigs Teut. Reichs-Archiv, Pars spec. Cont. II. VI. Abtheil. Anh. S. 40—44.

2198. Adelbrif dem D. jur. Dav. Doring von Kaiser Ferdinand II. Regensb. d. 27. Sept. 1630 ertheilt. Aus Lud. Hornigk stella notar. P. 2. p. 6 sqq. mitgetheilt von P. J. Spener in op. herald. P. I. p. 25—35. Diploma quo insignia cum nobilitatis jure Dav. Doringio concessa sunt. Auch in: Lünigs Teut. Reichs-Archiv. Pars spec. Cont. II. VI. Abth. Anh. S. 45—60.

2199. Churfürst Friedrich Wilhelms zu Brandenburg Concession wegen der Grafschaft Hohenstein an Graf. Johann zu Sayn und Wittgenstein de Anno 1647; nebst Kayſers Ferdinandi III. Confirmation darüber, worinn er auch dem Grafen seinen Titul und Wapen d. 11. Aug. im J. 1653 vermehret. In: J. C. Lünigs Teutsch. Reichs-Archiv. Pars spec. Cont. II. unter Graf. u. Herren. S. 429.

2199 a. Adelbrief für die Glockengieser in Nürnberg von Kaiser Ferdinand III. den 15. Nov. 1550 ertheilt. Größtentheils mitgetheilt in G. A. Wills. Nürnberg. Münzbeluſt. 4 Th. S. 327—330.

2200. Lettres patentes données par Louis Quatorze au Sieur Hannibal de Sehestedt ambassadeur extraord. du roi de Dannemark à la cour de France, de décorer ses armoiries d'un chef d'azur à trois fleurs de lis d'or posées en face et de porter le nom et le titre de comte. Données à Paris au mois d'Avril l'an 1663. In: Leben einiger wohlverdienten Dänen — (von Tycho Hofmann) 1741. 8. im Leben des Grafen Hannibal Sehestedt.

2201. Urkunde über Bestätigung und Verbesserung des Wappens der von Schafgotsch durch Kaiser Joseph I, Wien den 15 April 1708. In: de Sommersberg Silesior. rei hist. et geneal. accessiones etc. Lips. 1732. f. p. 183 — 188.

2202. Lettres de noblesse de L. Trouin de la Barbinais et R. Trouin Duguay par Louis roi de France données à Versailles au mois de Juin 1709 In: Mémoires de Duguay-Trouin in: Collection des mémoires relatifs à l'histoire de France — par A. Petitot et Monmerque T. 75. p. 453 - 459.

2203. Bestätigung und Vermehrung des Wappens der Philipp. Elis. von Friesenhausen in Urkunde über die Erhebung derselben als vermählter Gräfinn von Schaumburg-Lippe zur deutschen Reichsgräfinn durch Kaiser Franz I. Wien den 14 May 1752 In: Staats-Anzeigen gesam. — von Aug. Ludw. Schlözer, 10r Bd. (Gött. 1787. 8.) S. 265—273.

2204. Adelsdiplom für Hn. D. G. F. Kordenbusch vom 17 Mai

1790, von dem Kurfürsten von Baiern als Fürseher und Vicar. In: Neue Beytr. zur Gesch. der Stadt Nürnberg, herausg. von Geo. Ernst Waldau 1r Bd. (Nürnb. 1790. 8.) S. 494—504.

Wappenbeschreibungen und Vermehrungen des Wappens kommen auch in den folgenden Urkunden der Erhebungen in den Adel-, Freiherrn-, Grafen-, Fürsten-Stand 2c. vor:

2205. Kayfers Friderici III Diploma vor Herrn Friedrichen von Fleckenstein, worinn er ihn zum Freyherrn von Dachstuhl erhoben, auch ihn mit einem sonderlichen Wapen begnadigt. 1467. In: J. C. Lünigs T. R. A. P. sp. Cont. II. unter Grafen und Herren. S. 29.

2206. Kayser Friderici III Diploma, worinn Bernhard Schoffrlin und seine Brüder zu recht Edlen Wappens-Genossen und Rittermäßigen Leuten gemacht worden, de a. 1470. In: J. C. Lünigs T. R. A. Cont. III S. 255 f.

2207 Kayfers Caroli V Dip'oma vor die Herren Reymunden, Anton und Hieronymum die Fugger, worinn er sie sowol in den Adel- und Rittermäßigen, als auch den Panner- und Freyherren-, ingleichen den Grafen-Stand erhoben, und sie darneben mit vielen herrlichen Freyheiten begabet, den 14 Nov. 1530. In: Lünigs Teutf. R. A. P. spec. Cont. II, unter Grafen und Herrn S. 447 ff.

2208. Kayfers Caroli V Diploma vor Peter Apianum, Gregor, Niclas und Georg die Bennewitze Gebrüdere, worinn sie in den Adel-Stand erhoben 2c. de Anno 1541. In: Lünigs Teut. R. A. Pa. spec. Cont. II. VI. Abth. Anh. S. 35—38.

2209. Kayfers Caroli V Geleits-Brieff vor Herrn Georgium Sabinum, worinn er denselben in den Adel-Stand erhoben, und ihn dergestalt qualificiret, als wenn er, seine Erben und Nachkommen ihre Ahnen hätten de a. 1541. In: Lünigs Teut. R. A. P. spec. Cont. I. unterm Kayser. S. 602 f.

2210. Kayfers Ferdinandi I. Diploma vor Herrn Oßwald und Albrecht die Lasanen, worinn er dero Adel-Stand renovirt und erneuert, de Anno 1561. In: Lünigs Teut. R. A. Pa. spec. Cont. II. VI Abth. Anh. S. 38—40.

2211. Kayfers Ferdinandi II Diploma, vermöge dessen er die Freyherrn von Wolckenstein, Rodeneggischer Linie in des H. R. Reichs Grafen-Stand erhoben de a. 1630. In: Lünigs Teut. R. A. Spic. sec. 2 Th. S. 1552.

2212. Kayfers Ferdinandi II Diploma, worinn er den Herrn von Strünckede in den Freyherrn-Stand erhoben, v. J. 1636. In: Lünigs Teut. R. A. Spic. sec. 2 Th. S. 1794.

2213. Kayfers Ferdinandi III Diploma, worinn er Herrn Wolffgang Edlen von Plotho in des H. R. R. Edlen Panner- und Frey-

herrn-Stand nebst allen seinen Descendenten erhoben. Wien den 13 Sept. 1643. In: Lünigs Spicil. sec. 2 Th. S. 1791—1793 mit Beschreibung des vermehrten Wappens.

2214. Kayſers Ferdinandi III Diploma, vermöge deſſen er Herrn Christian Rantzau in des H. R. Reichs Grafen-Stand erhoben und ihn hiernächst mit viel herrlichen Freyheiten begabet de a. 1650. In: Lünigs Teut. R. A. Spic. sec. 1 Th. S. 842—856; vom Wappen S. 846.

2215. Erhebung des Siegm. Seifr. Freiherrn von Promnitz in des H. Röm. Reichs Grafenstand durch Kaiſer Ferdinand III im Jahr 1652. In: J. G. Estors auserleſene kleine Schrift. 12. St. (And. Ausgabe, Gießen 1753. 8) S. 662—676.

2216. Kayſers Leopoldi (I) Diploma, vermöge deſſen er Hn. Philipp Erwein v. Schönborn in des H. R. R. Freyherren-Stand erhoben, auch ihm die Würde eines Hof-Pfalzgrafen und ſonſten viel herrliche Freyheiten ertheilet, vom Jahr 1663. In: Lünigs Teut. R. A Spic. sec. 2 Th. S. 1205.

2217. Kayſers Leopoldi (I) Fürſten-Brieff vor die Grafen von Fürſtenberg, Heilgenbergiſcher Linie v. J. 1664. In: Lünigs Teut-R. A. Spic. sec. 1 Th. S. 184.

2218. Kayſers Leopoldi I Diploma, worinn er Graff Ernſt Wilhelms zu Bentheim Gemahlin, Frau Gertrudten von Zelſt, in den gräflichen Stand erhoben, de anno 1666. In: Lünigs Teut. R. A. P. spec. Cont. II. VI Abth. von den Grafen und Herren des H. R. R. Anh. S. 10—12.

2219. Kayſers Leopoldi I Diploma vor — Ludwig Gebhard von Hoym, als Edlen Panner und Frey-Herren, und daß Er ſich, auch ſeine ehelichen Leibes-Erben, Frey- und Edle Herren, Frauen und Fräulein des H. R. R. nennen und ſchreiben mögen de a. 1676. In: Lünigs T. R. A. P. sp. Cont. II. Abth. VI. von den Graffen und Herren des H. R. R. Anh. S. 18—21. mit Vermehrung des Wappens.

2220. Diploma der in den Grafenſtand erhobenen Wallenradtiſchen Familie (des Jo. Ernſt von Wallenrodt) von Kaiſer Leopold I. Wien den 14 Febr. 1676. In: Acta Boruss. eccles. civ. liter. (Königsb. und Leipzig 1730. 8) 3ts St. S. 373—384.

2221. Erhebung des Rolemann, Freyherrn von Byland ꝛc. in des H. Röm. Reichs Grafenſtand durch Kaiſer Leopold I. im Jahr 1678. In: Lünigs T. R. A. Spicil. sec. Th. 2. S. 1773—1775.

2222. Erhebung des Niclas Chriſtoff von Lyncker zum Edlen Herren und des H. Röm. Reichs Rittern durch Kaiſer Leopold (I) im Jahre 1688, in Lünigs Teutſchem R. A. Pa. spec. Cont. II, VI Abth. von den Graffen und Herren des H. R. R. Anhang S. 21—24; — und ebendeſſelben zum Frey-Herrn des H. R. R. im Jahr 1700.

Ebend. S. 24 — 28. Beide mit Bestätigung und Besserung des Wappens.

2224. Kayſers Leopoldi (I) Fürſten=Brieff vor Fürſt Chriſtian Wilhelm und Anthon Günthern zu Schwartzburg de a. 1697. In: Lünigs Teut. R. A. P. sp. Cont. II. VI Abth. Supplem. ulteriora zu einigen Fürſtl. Häuſern S 126—131 das Wappen S. 128 f. beſchrieben.

2225. Kayſers Leopoldi (I) Diploma, Krafft deſſen er Herrn Jac. Forſtern Marggräflich=Brandenburgiſch=Anſpachiſchen geheimen Hoff= und Landſchaffts=Rath mit allen ſeinen Descendenten in den Adel=Stand des H. R. Reichs erhoben, de a. 1697. In: Lünigs Teutſch. Reichs=Archiv Contin. III. unter freyer Reichs=Ritterſchaft in Francken. S. 155—158.

2226. Kayſers Josephi (I) Fürſten=Diploma vor Fürſt Ludw. Fried. zu Schwartzburg=Rudolſtadt, d. a. 1710. Ebendaſ. S. 131—135. das Wappen S. 133 beſchrieben.

2227. Kayſers Leopoldi (I) Diploma, vermöge deſſen er Crafften und Georg Wolffen von Crailsheim mit allen ihren Descendenten in des H. R. Reichs Freyherrn=Stand erhoben de a. 1700. In: Lünigs Teutſch. Reichs=Archiv Cont. III, unter der freyen Reichs=Ritterſchaft in Francken. S. 166—168, mit Vermehrung des Wappens.

2228. Kayſers Leopoldi (I) Diploma, Krafft welches er Hannß Adam, Nicolaus und Stephan Tanner von Reichersdorff in den Ritter=Standt des H. R. Reichs erhoben vom Jahr 1703. In: Lünigs Teutſch. Reichs=Archiv Par. spec. Cont. III, unter der freyen Reichs=Ritterſchaft in Francken S. 169—171.

2229. Erhebung des Johann Ortholph Lynckern in den H. R. Reichs Adel=Stand, durch Kayſer Leopold (I) im Jahre 1704, mit Verbeſſerung des Wappens. Ebendaſ. S. 61—67.

2230. Hieher iſt auch der Fürſtenbrief für Menschikow zu ziehen S. Nr. 1685.

(2). Von Wappenkönigen und Pfalzgrafen ertheilt.

2231. Stephanolus comes palatinus de Henglesio, sive de Henglera, vulgo Anghiera, comitatus Mediolani, concedit Dominico de Parentio nobilitatem et insignia seu arma posthac deferenda, d. 30 Oct. 1376. entnommen aus Rudolfi Coronini S. R. I. comitis de Cronberg operum miscellaneor. T. I. (Venet. 1769. f.) in append. do-

cumentor. p. 193. von Klüber in seiner Diss. De nobilitate codicillari. p. 79—81.

2232. Des Wappenköniges Leo Alexander Areskine Barons von Cambo, Adelsbestätigung und Wappenbrief des Benedict Munro, gegeben zu Edinburg den 28. Oct. 1710. In: Longolischen Vorraths allerlei brauchbarer Nachrichten. 1stes Fach. Schwabach (1765. 8.) S. 120—129.

2233. Kulmichischer Wappenbrief, vom Pfalzgrafen Jo. Paul Wurffbain, den 11. des Heumonats 1694 ertheilt. In: Neue Beytr. zur Geschichte der Stadt Nürnberg; herausgegeben von G. E. Waldau. 1r Bd. (Nürnb. 1798. 8.) S. 61—69.

2234. Von Christoph Agricola, equite aurato et comite palatino caesareo werden folgende Wappenbriefe für Bürger in Nürnberg nachgewiesen, in: »Historisch-diplomat. Magazin für das Vaterland und angrenz. Gegenden, im 2ten Bd. (Nürnb. 1782. 8.)« S. 272. nämlich:

Wappenbrief für Conrad Iberer v. J. 1624. — für Wolfg. Götz, v. J. 1627. — für Leonh. Stör von Allersheim, v. J. 1629. — für Hannß Löhner, v. J. 1631. — für Andr. Jac. Schmidlein, v. J. 1635. — für Hieron. Fischer, v. J. 1636. — für Geo. Strauß, v. J. 1640. — für Andr. Gulten, v. J. 1641. — für Jo. Nützel, v. J. 1647.

2235. Nachricht von mehren andern Adel- und Wappenbriefen, wenn nicht diese selbst, findet man in: J. Hortschansky kurzgefaßte Nachricht von einigen Familien in Görlitz, welche Adels- oder Wappenbriefe erhalten haben. Görlitz. 1783. 4. — Fortsetzung 1784. 4. — Auch abgedruckt in: Lausitz. Monatschr. 1788. S. 173 ff. und 1789. S. 14 ff.

2) Wappenbriefe, Städten, Marktflecken, Stiftern ꝛc. ertheilt.

2236. Die älteste Wappenverleihung dieser Art, oder vielmehr Wappenbestätigung, dem Orte Burgbernheim, vom Röm. Könige Lothar ertheilt, würde die sein, deren in einer deutschen Urkunde vom J. 1128 (auch für sich als in deutscher Sprache geschriebene Urkunde sehr merkwürdig) Erwäh-

nnng geschieht, welche Oetter in der burggräfl. Historie 1 Vers. S. 247—249 mitgetheilt und auch Schönemann im Codex für die praktische Diplomatik Th. 2. S. 273 ff. aufgenommen hat, wenn die Unechtheit desselben nicht so gut wie gewiß wäre.

2237. Wappenbrief K. Albrechts im Jahr 1305 dem Stifte Gurk ertheilt. In: S. Jos. Wendts v. Wendtenthal Gesch. d österr. Clerisey, 3 Th. 5 Bd. S. 524; nachgewiesen in Siebenkees Beytr. zu teutsch. Recht. 5 Th. S. 72.

2238. K. Sigismunds Wappenbrief dem Markte Heroldsberg ertheilt a. 1417 In: G. A. Will's Beiträge zu der Diplomatik und deren Literatur. M. 1 Kpf. Altorf. 1789. 8. S. 65—72; besonders S. 69—72 der Wappenbrief selbst, m. d. Wapp. a. d. Kpftaf.

2239. Kayf. Alberti II. Wappen=Brieff vor die Stadt Braunschweig, vom Jahr 1438. In: J. C. Lünigs Teutsch. Reichs=Archiv P. sp. Cont. IV. 2 Th. unter d. Hanse= u. Munic. Städten. S. 223.

2240. Kayf. Friedrichs III. Wappenbrief der Stadt Weißenburg, Wien den 21. Sept. 1481 ertheilt. In: Mosers Reichs=Städt. Handb. P. II. art. Weißenburg. S. 828.

2241. Kayf. Friderici III. Privilegium, worinn er dem Rath zu Biberach das Stadt=Wappen verbessert, den 18. Jul. 1488. In: J. C. Lünigs T. R. A. P. spec. Cont. IV. 1 Th. S. 196.

2242. Kayf. Friderici III. Privilegium worinn er der Stadt Kempten ihr Wapen verbessert und derselben mit rothem Wachse zu siegeln vergönnet, den 12. Dec. 1488. Ebendas. S. 1516.

2143. Der Stadt Emden Wapen=Brieff, vom 10. Aug. 1495. In: Ost=Friesische Historie und Landes=Verfassung 2c. in 2 Tomis. Aurich. 1720. f. 1r Bd. S. 213 f.

2244. Kayf. Maximiliani I. Wapen=Brieff vor die Abtey Elchingen, d. 3. Aug. 1496. In: Lünigs T. R. A. Spicil. eccles. 3 Th. S. 277.

2245. Kayf. Caroli V. Brieff, worinn das Gericht zu Byrbaum, so denen Herren von Wolffstein, Freyherren zu Ober=Sultzburg zuständig mit einem gemeinen Wapen und Innsiegel begabet, den 7. Sept. 1527. In: Lünigs T. R. A. Spicil. secul. 2 Th. S. 1572.

2246 Wappenbrief der Stadt Hildesheim von Carl V. vom 3. Febr. 1528, worin das alte Wappen bestätiget und vermehret wird. In: Historia diplom. episcopatus Hildes. d. i. diplom. Historie des Bißthums Hildesheim 2c. von Joach. Barward Lauenstein. Hildesh. 1740. 4. Auch in J. C. Lünigs T. A. A. P. sp. Cont. IV. Andern Theils Fortsetz. S. 550 f.

2247. Kayf. Caroli V. Wapen=Brieff vor die Stadt Ueberlingen, worinn er derselben ihr Wapen confirmiret und verbessert, den 3.

Febr. 1528. In: J. C. Lünigs T. R. A. P. spec. Cont. IV. 2 Th. S 549.

2248. Kayfers Caroli V. Privileg. vor die Stadt Breßlau, vermöge deſſen er ihr alle Privilegien, Rechte und Gewohnheiten confirmiret, auch ihr gewöhnliches Wapen verbeſſert und erneuert, vom 10. Jul. 1530. In: Lünigs Teutſch. R. A. P. spec. Cont. IV. 2 Th. unter Hanſe- und. Munic. Städten, S. 283.

2249. Kayſ. Caroli V. Brieff, worinn er auf Herrn Adams v. Wolffſtein, Freyherrens zu Ober-Sultzburg Fürbitte den Wolffſteinſchen Markt Sultzburg mit einem Wapen begnadigt, den 6 Jun. 1544. In: J. C. Lünigs Teutſch. R. A. Spicil. sec. 2r Th. S. 1574.

2250. Wappenbrief der Stadt Görlitz von Kaiſer Carl V. erthelt. In: Neu eröffneter Ehren-Tempel merkwürdiger Antiquitaeten des Marggraffth. Ober-Lauſitz ꝛc. Von Jo. Bened. Carpzovio. — Leipz. und Budiſſin. 1719. f. im 4 Thle. Kap. 8. S. 68.

4) Proben von Standreden bei Zerſchlagung des Wappenſchildes und Helmes über der Gruft des Letzten einer Familie oder eines Stammes.

Dieſe Standreden dürfen nicht ganz übergangen werden, weil ſie den Gebrauch, welchen ſie betreffen, erläutern, oft allerlei die Wappen und Perſonen angehende Umſtände aufklären, und für die Geſchlechtlehre ꝛc. nicht unwichtig ſind.

2251. Chſto. Gottfr. Kreß v. Kreſſenſteins Standrede bey Zerbrechung Schild und Helms vor der hochadel. Voitiſchen Gruft, bey der Begräbniß ꝛc. Chſto. Heinr. Voit v. Wendelſtein, des Letzten ſeines Namens und Stammes, den 18. Aug. 1718. zu St. Jobſt gehalten. f. — [Will. VI, 263.] — Auch in: Würfels hiſt. gen. diplomat. Nachrichten 2 Th. S. 522–525.

2252. Chſto. Gottfr. Kreß v. Kreſſenſteins Standrede bey Zerbrechung Schild und Helms, vor der hochadel. Paumgärtneriſchen Gruft bei der Leiche J. P. Paumgärtners des Letzten ſeines Namens. An der Leichenpredigt von G. P. Mörl. Nürnberg. 1728. f. [JR. III, 860.]

2253. Minne öfver Hans Ankarcrantz, teknat naer Wapnet vid Gravſen sönderslogs, d. 19 Mart 1768 (af Carl Wadenstierna) Stockh. 1768. 8. [Warmh. XIII, 120. 7681.

2254. Minne öfver Thom. Blixenstierna, teknat do Wapnet vid des Graf soenderslogs, d. 18 Maji 1753. Stockh. 8. [W. XIII, 125. 7703.]

2255. Tal, hollit vid Frid. Bocks Begrafning, do Wapnet vid Grafven soenderslogs. d. 30 Dec. 1769, af Carl Ephr. Carpelan. Stockh. 1770. 8. [W. XIII, 125, 7704.]

2256. Br. Raelambs Oration, to wed Bothe Slechtens utgoende, Wapnet po Grafven nederslogs. In: Likpredikan hollen i Stock. d. 20 Nov. 1698 af Er. Benzelius. 4. [W. XIII, 123, 7693.]

Und so die ähnlichen Reden gehalten:

2257. bei Carl Gust. Cronhiort Begräbniß d 11 Jul. 1777 von Hans Rienh. v. Francken. Colmar. 1777. 8.

2258. b. Baltzar von Dalheim Begr. d. 21 Mai 1756 von Carl Wadenstierna. Stockh. 4.

2259. b. Carl Ehrenpreus Begr. d. 24 Febr. 1760 von Carl Carleson. Stockh. 1760. 8.

2260 b. Jo. von Essen Begr. d. 20 Januar 1774 von Carl Drufva. Stockh. 1774. 4.

2261. b. Rutger Fuchs Begr. d. 13 Apr. 1753 von Eric Brahe Stockh. 4.

2262. b. J. Gerdesschölds Begr. d. 8 Jul. 1768 Stockh. 1768. 8.

2263. b. Sebald. Hartman von Graman Begr. d. 17 Mai 1766 von Dan. Tilas. Stock. 1766. 8.

2264. b. Jonas von Hagelberg Begr. d. 15 Oct. 1772 von Joach. Wilh. Litjenstrole. Stockh. 8.

2265. b Jo. Hammarströms Begr. d. 16 Jan. 1700 von Erl. Bromans. Stockh. 4.

2266. b. Carl Horlemans Begr. d. 13 Febr. 1753. Stockholm. 1753 4.

2267. b. Crister Horns Begr. d. 11 Nov. 1775 von Jo. af Bierken. Stockh. 8.

2268. b. Axel Lindhielm Begr. d. 13 Aug. 1758 von Carl Wadenstierna. Stockh. 8.

2269. b. Andr. Nordencraniz Begr. d. 23 Jul. 1772 von Joach. Wil. Liljenstrole. Stockh. 1772. 8.

2270. b. Nicol. Nordenswerds Begr. d. 13 Febr. 1763 von S. A. v. Eckstdt. Carlst. 4.

2271. b. Gustav v. Psilander Begr. d. 16 Mart 1776. von Joach. Wil. Liljenstrole. Stockh. 1776. S.

2272. b. Aetten Roos Begr. von Leon. Magnus Uggla. Goetheb. 1766. 4.

2273. b. Jo. Rosenstoles Begr. d. 30 Jul. 1758 von Carl M. Adlermark. Stockh. 8.

2274. b. Nils Stiernmarck Begr. d. 10 Febr. 1767 von Hans Hierta. Stockh. 1767.

2275. b. Lor. Csto. Stobée Begr. d. 5 Oct. 1756 von Axel Magnus Sfiernsparre. Stockh. 1757. 4.

2276. b. Ant. v. Swab Begr. d. 31 Jan. 1768 von Dan. Tilas. Stockh. 1768. 8.

2277. b. Carl Ulr. Torstensons Begr. Mart 1729 von Classen Raelamb. f. c.f.

2278. b. Carl Wohlbergs Begr. d. 25, Sept. 1767 von Hans Reinhard Gyllenhahl. Stockh. 1767. 4.

2279. b. Dan. Jo. Zander Begr. d. 14 Sept. 1762. Stockh. 8.

nachgewiesen von Warmh. XIII, 7714. 7717. 7293. 7731. 7740. 7743. 7745. 7757. 7758. 7760. 7764 (a). 7798. 7085 7806. 7817 (a). 7823. 7827. 7849. 7851. 7857. 7866. 7878 7884, und:

2280. A. C. Schmiterlöw Tal hollit do — Frih. Aetten Wrangels Skoeldemaerke soenderslogs. Linkoeping 1791. Allg. Repert. d. Litt. 1791—1795. 2 B. 2 Hafte. (Weim. 1800. 4) XIII, 4225 c).

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Bernd, Christian Samuel Theodor,

Allgemeine Schriftenkunde der gesammten Wappenwissenschaft mit beurtheildenden, und andern zur Bücher- und Gelehrtengeschichte gehörenden Bemerkungen und Nachwisungen
Bd.: 1

Bonn 1830

Herald. 13 m-1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11007622-1